









CICERONIS  
TUSCULANARUM DISPUTATIONUM

LIBRI V.

---

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH ERKLÄRT

VON

OTTO HEINE.



ZWEITE VERBESSERTE AUFLAGE.

LEIPZIG,  
VERLAG VON B. G. TEUBNER.  
1873.

# B. G. Teubners

## Schulausgaben griechischer und lateinischer Klassiker

mit deutschen erklärenden Anmerkungen.

### A. Griechische Schriftsteller.

Aeschylus' Agamemnon. Von Rob. Enger. . . . .	12	Ngr.
— Perser. Von W. S. Teuffel . . . . .	10	"
— Prometheus. Von N. Wecklein . . . . .	18	"
— Von L. Schmidt. . . . .	12 <sup>1/2</sup>	"
Anthologie aus den griechischen Lyrikern. Von E. Buchholz. I. Bd. Elegiker und Iambographen . . . . .	10	"
— II. Bd. Die Melischen und Chorischen Dichter und die Bukoliker enthaltend. . . . .	15	"
Aristophanes' Wolken. Von W. S. Teuffel . . . . .	12	"
Arrians Anabasis. Von K. Abicht. I. Heft. Mit 1 Karte . . . . .	15	"
Euripides' Phoenissen. Von G. Kinkel . . . . .	12	"
Demosthenes' ausgewählte Reden. Von C. Rehdantz. I. Band. I. Heft: I—III. Olynthische Reden. IV. Erste Rede gegen Philippos. 3. Auflage . . . . .	9	"
II. Heft: V. Rede über den Frieden. VI. Zweite Rede gegen Philippos. VIII. Rede über die Angelegenheiten im Cherrones. IX. Dritte Rede gegen Philippos. Indices. 2. Aufl. . . . .	12	"
Herodotos. Von Dr. K. Abicht. I. Bd. 2. Af. 1. Hft. Buch I. nebst Einleitung und Uebersicht über den Dialect. 15 Ngr. II. Heft. Buch II. . . . .	12	"
— II. Band. Buch III. u. IV. 2. Aufl. . . . .	21	"
— III. Band. Buch V. u. VI. 2. Aufl. . . . .	18	"
— IV. Band. Buch VII. Mit 2 Karten. 2. Aufl. . . . .	18	"
— V. Band. Buch VIII. u. IX. Mit 2 Karten . . . . .	15	"
Homers Odyssee. Von K. Fr. Ameis u. C. Hentze. I. Band. I. Heft, Gesang I—VI. 5. Aufl. . . . .	12	"
— I. Band. II. Heft, Gesang VII—XII. 5. Aufl. . . . .	12	"
— II. Band. I. Heft, Gesang XIII—XVIII. 4. Aufl. . . . .	12	"
— II. Band. II. Heft, Gesang XIX—XXIV. 4. Aufl. . . . .	12	"
— Anhang. I. und II. Heft. à 6 Ngr. III. u. IV. Heft à 9 Ngr. . . . .		
— Ilias. Von K. Fr. Ameis u. C. Hentze. I. Heft. Gesang I—III. 2. Auflage . . . . .	9	"
— II. Heft. Gesang IV—VI . . . . .	9	"
— Anhang I. & II. Heft à . . . . .	7 <sup>1/2</sup>	"
— Ilias. Von J. La Roche. 2 Bände. Jeder Band à . . . . .	1 Thlr.	7 <sup>1/2</sup> "
In einzelnen Heften:		
I. Heft. Gesang 1—4 . . . . .	15	"
II. " " 5—8 . . . . .	10	"
III. " " 9—12 . . . . .	12 <sup>1/2</sup>	"
IV. " " 13—16 . . . . .	15	"
V. " " 17—20 . . . . .	10	"
VI. " " 21—24 . . . . .	15	"
Isokrates' ausgewählte Reden. Von O. Schneider. I. Bändchen: Demonicus, Enagoras, Areopagiticus . . . . .	9	"
— II. Bändchen: Panegyricus und Philippus . . . . .	12	"
Lucians ausgewählte Dialoge. Von C. Jacobitz. I. Bdchn.: Traum. Timon. Prometheus. Charon . . . . .	7 <sup>1/2</sup>	"
— II. Bdchn.: Die Todtengespräche. Ausgewählte Göttergespräche. Der Hahn . . . . .	10	"
— III. Bdchn.: Demonax. Der Fischer. Anacharsis . . . . .	10	"
Lysias' ausgewählte Reden. Von H. Frohberger. I. Band. Reden gegen Eratosthenes, Agoratos. Vertheidigung gegen die Anklage wegen Umsturzes der Verfassung . . . . .	18	"
— II. Band. Reden gegen Alkibiades, Theomnestos, Diogeton, über die Tödtung des Eratosthenes . . . . .	15	"
— III. Band. Rede für Mantiheos. — Reden gegen Nikomachos, Philon. Ueber d. Vermögen d. Aristophanes. Ueber die Gebrechlichen . . . . .	15	"
Platons ausgewählte Schriften. I. Bändchen: Die Vertheidigungsrede des Sokrates. Kriton. Von Chr. Cron. 5. Auflage . . . . .	9	"
— II. Bändchen: Gorgias. Von J. Deuschle u. Cron. 2. Aufl. . . . .	18	"
— Anhang: Dispositionen der Apologie und des Gorgias und logische Analyse des Gorgias. Von J. Deuschle. . . . .	9	"
— III. Bändchen: Laches. Von Chr. Cron. 2. Aufl. . . . .	6	"
— IV. Bdchn.: Protagoras. Von J. Deuschle u. Cron. 2. Aufl. . . . .	10	"
Plutarchs Biographien. I. Bdchn.: Philopoemen und Flamininus. Von Otto Siefert. . . . .	7 <sup>1/2</sup>	"
— II. Bändchen: Timoleon und Pyrrhos. Von Otto Siefert . . . . .	10	"
— III. Bändchen: Themistocles und Pericles. Von Fr. Blass . . . . .	12	"
— IV. Bändchen: Aristides und Cato. Von Fr. Blass. . . . .	9	"
Sophokles. Von Gust. Wolff. I. Theil: Aias. 2. Aufl. . . . .	10	"
— II. Theil: Elektra. 2. Aufl. . . . .	10	"
— III. Theil: Antigone. 2. Aufl. . . . .	10	"
— IV. Theil: König Oidipus . . . . .	10	"
Supplementum lectionis Graecae. Von C. A. J. Hoffmann . . . . .	15	"
Theokrits Idyllen. Von A. T. H. Fritzsche. 2. Aufl. . . . .	24	"
Thukydides. Von G. Böhme. 2. u. 3. Auflage 2 Bände in 4 Heften. Jedes Heft (à 2 Bücher) . . . . .	12	"

CICERONIS  
TUSCULANARUM DISPUTATIONUM

LIBRI V.

INSTYTUT  
BADAŃ LITERACKICH PAN  
BIBLIOTEKA  
00-330 Warszawa, ul. Nowy Świat 77  
Tel. 26-68-63

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH ERKLÄRT

VON

OTTO HEINE.



ZWEITE VERBESSERTE AUFLAGE.

LEIPZIG.

VERLAG VON B. G. TEUBNER.

1873.

23.417

Druck der Rossberg'schen Buchdruckerei in Leipzig.

<http://rcin.org.pl>



## Einleitung.

---

Schon im Juni d. J. 45, als Cicero die Bücher *de finibus*, 1 den *Hortensius* und die *Academicae quaestiones* in ihrer ersten Bearbeitung beendet hatte, war er mit Studien zu dem ersten Buche der Tusculanischen Gespräche beschäftigt und bat Atticus um darauf bezügliche Bücher<sup>1)</sup>, doch widmete er dieser Schrift nicht allein seine Zeit. Die 4 Bücher über die Lehren der Akademie wurden umgearbeitet und in 2 Bücher zusammengezogen<sup>2)</sup>, eine Lobschrift auf Porcia, Catos Gemahlin<sup>3)</sup>, Vorstudien zu der Schrift über das Wesen der Götter<sup>4)</sup>, Staatsgeschäfte und Reden nach Cäsars Rückkehr aus Hispanien nahmen zugleich seine Zeit in Anspruch und hinderten ihn an rascherer Vollendung<sup>5)</sup>. So blieben die Tusculanischen Gespräche während des Winters unvollendet<sup>6)</sup>, und erst im Mai 44, also nach Cäsars Tode, erhielt Atticus das erste Buch, dem die übrigen Bücher sehr bald gefolgt sein müssen<sup>7)</sup>. Gegen diese bestimmten Daten, welche uns die Briefe an Atticus an die Hand geben, erscheint die Vermuthung, dass Cicero das Ganze vor Cäsars Tode veröffentlicht habe, weil er sich aller Anspielungen auf dies für ihn so freudige Ereigniss enthalte, nicht stichhaltig. Dass Cicero die politischen Verhältnisse zu berühren meidet, erklärt sich zur Genüge aus der Aeuserung, welche er Mitte Mai 44 an Atticus schreibt (XIV 17, 6), er habe bei Lebzeiten des Tyrannen mit weit geringerer Gefahr als jetzt gegen dessen Partei schreiben können.

Die vielfachen Unterbrechungen, welche die Arbeit erlitt, 2 die schweren Sorgen um die öffentlichen Angelegenheiten und seine eigene Sicherheit, die Cicero während der Abfassung

---

1) ad Att. XIII 31, 2 u. 32, 2.

2) ad Att. XIII 12. 16. 21. 25.

3) ad Att. XIII 48.

4) ad Att. XIII 38 u. 39.

5) ad Att. XIII 39 *valde enim in scribendo haereo.*

6) ad Att. XIV 17, 6.

7) ad Att. XV 2 u. 4, 3.

beherrschten, hinderten ihn, die Schrift mit Sorgfalt auszuarbeiten, wovon die Flüchtigkeit in der Behandlung der Fragen, Wiederholungen, Unklarheit im Ausdruck an einzelnen Stellen und namentlich die Menge der Anakoluthe zur Genüge Zeugniss ablegt. Während Cicero in den im J. 55 und 54 abgefassten Schriften *de oratore*, *de re publica*, *de legibus* auf Charakteristik der einzelnen Personen, Lebhaftigkeit des Dialogs, anmuthige Einleitungen der einzelnen Bücher grosse Sorgfalt verwandte, vernachlässigt er in den späteren Schriften über systematische Philosophie das stilistische Beiwerk. Er hatte eine Sammlung von Einleitungen, aus der er die einzelnen entnahm<sup>8)</sup>, und in Folge dessen wurden vor verschiedenen Büchern dieselben Gedanken wiederholt, und überhaupt stehen diese Einleitungen den früheren an Anmuth und Glanz der Darstellung weit nach. — Während er in den Büchern *de finibus* einzelne Personen als Vertreter der verschiedenen philosophischen Systeme auftreten und ihre Ansicht nach Weise der Aristotelischen Dialoge im Zusammenhang vortragen lässt, wendet er in den Tusculanen die Methode an, deren sich spätere griechische Philosophen in ihren Schulvorträgen bedienten<sup>8b)</sup>. Der Zuhörer stellt eine Thesis auf, der Lehrer selbst spricht dagegen und erörtert die Frage in der Weise, das der Andere ihn nur bisweilen unterbricht, um sich belehren zu lassen oder die Besprechung einer bis dahin übergangenen Seite der Frage anzuregen, keineswegs aber selbständig seine Ansicht verfiicht und aufrecht hält. Das dramatische Element also, das in den Büchern *de finibus* schon sehr zurückgedrängt war, fiel in den Tusculanen so gut wie ganz weg.

- 3 Die vortragende Person ist mit *M*, die fragende mit *A*, bezeichnet. Unter *A* glaubte man irrthümlicher Weise Atticus verstehen zu müssen<sup>9)</sup>. Aber Atticus steht zu Cicero in keinem solchen Schülerverhältniss, dass ihm Cicero diese untergeordnete Rolle, zumal in einer dem weit jüngeren Brutus dedicirten Schrift, zuweisen konnte. Ueberdies redet Cicero seinen Mitredner II 12, 28 *adulescens* an, was vollends auf Atticus, der 4 Jahr älter war als Cicero, nicht passen würde. Doch folgt aus dieser Stelle noch nicht, dass *A* als *adulescens* zu erklären sei, nur dass Cicero unter seinem Mitredner sich einen jüngeren Mann denkt. Vielmehr macht es I 4, 6 *ponere iubebam, de quo quis audire vellet* wahrscheinlich, dass *A auditor* bedeutet. Dem entsprechend fordert der Gegensatz *M* als *magister* zu erklären, eine Bezeichnung, welche Cicero

8) ad. Att. XVI 6, 4. 8<sup>b)</sup> de fin. II 1. 1.

9) Lactant. I 15, 26.

wohl griechischen Dialogen entlehnt hat. Denn dass Cicero sich selbst mit *Marcus* bezeichnet haben sollte, ist auch darum unwahrscheinlich, weil nur bei Anreden in vertrautem Gespräch die Römer das Pränomen zu gebrauchen pflegen.

Die Schrift wurde dem M. Brutus dedicirt, der trotz der 4 Verschiedenheit des Alters und Charakters auf diesem Gebiete der philosophischen Schriftstellerei Cicero unter allen Zeitgenossen am nächsten stand. Er folgte ebenfalls den Lehren der neueren Akademie und hatte, wie Cicero, Antiochus und Aristus zu Lehrern gehabt. Er war selbst als Schriftsteller aufgetreten, hatte Cicero zu philosophischen Studien wiederholt angeregt und ihm ein eigenes Werk *de virtute* dedicirt<sup>10)</sup>. Ihm hatte Cicero schon die Schrift *de finibus* gewidmet und nach ihm den Dialog *de claris oratoribus* benannt. Das Freundschaftsverhältniss zwischen Beiden war seit dem Tode Cäsars und Ciceros lebhafterer Betheiligung an den politischen Wirren noch enger geworden.

Cicero fingirt, dass im J. 46, nachdem Brutus zur Ver- 5 waltung des cisalpinischen Galliens abgereist war, eine Anzahl Freunde ihn auf seinem Landgute bei Tusculum besucht und ihm dort die Fragen vorgelegt hätten, auf welche er in den Tusculanischen Gesprächen antwortet<sup>11)</sup>. Der Morgen war rednerischen Uebungen gewidmet, der Nachmittag den philosophischen Gesprächen<sup>12)</sup>. Daher hat er denn auch die Schrift *Tusculanae disputationes* genannt. So nämlich nennt er sie selbst, wo er sie citirt Tusc. disp. V 1, 1. de fat. 2, 4. ad Attic. XV 4, 2. de divin. II 1, 2. Dagegen ad Att. XV 2, 4 sagt er *prima disputatio Tusculana*. Auch Lact. III 13 und Boeth. ad Top. p. 372 ed. Baiter citiren *Tusculanae disputationes*, die Grammatiker meist blos *Tusculanae*. Die Bezeichnung *Tusculanae quaestiones* findet sich nur in jüngeren Hdss. Die Ueberschriften der einzelnen Bücher fehlen in den besten Hdss., sie rühren nur mittelbar von Cicero selbst her und sind aus der Aufzählung de div. II 1, 2 entnommen.

Die erste bestimmte Nachricht, dass die Römer sich mit 6 griechischer Philosophie zu beschäftigen begannen, erhalten wir durch die Senatsconsulte, welche im J. 173 v. Chr. die Epicureischen Philosophen<sup>13)</sup> und im J. 161 die Rhetoren und Philosophen aus Rom verwiesen<sup>14)</sup>. Trotz dieser Verbote verbreitete sich das Interesse an griechischer Kunst und Bildung überhaupt und besonders an der Philosophie immer mehr,

10) Tusc. d. II 10, 30. V 41, 141.

11) T. d. I 4, 8.

12) T. d. II 3, 9.

13) Athen. XII p. 547.

14) Gell. XV 11.

wobei der Aufenthalt der 1000 achäischen Gefangenen in Rom vom J. 167 an wohl nicht ohne Einfluss war. Als daher die Athener im Jahre 155 die Philosophen Carneades, Critolaus und Diogenes als Gesandte nach Rom schickten<sup>15)</sup>, strömte ihren Vorträgen die Jugend so begeistert zu, dass Cato, besorgt, die altrömische Sitte möchte durch sie noch mehr untergraben werden, den Rath gab, die 3 Griechen sobald als möglich aus der Stadt zu schicken. Wenn aber auch durch die Gesandtschaft das Interesse der Römer an der Philosophie angeregt worden ist, so muss es doch schon vorher bei Vielen vorhanden gewesen sein, und wohl von grösserem Einfluss als die wenigen Vorträge jener 3 Männer, war das Beispiel, das der jüngere Scipio und der Kreis seiner Freunde, wie Laelius, Q. Tubero, C. Fannius Strabo, durch ihre Beschäftigung mit der Philosophie und vertrauten Umgang namentlich mit dem Stoiker Panaetius gaben. Panaetius wohnte in Scipios Hause und begleitete ihn sowohl im J. 144 auf der Gesandtschaftsreise nach Aegypten als auf anderen Reisen. Er nahm auch in seinen Schriften auf seine römischen Freunde Rücksicht, indem er lediglich solche Fragen behandelte, für die sich ein Römer besonders interessirte, über Ethik, Politik und das Verhältniss der Gottheit zur Welt. Dabei milderte er den Rigorismus der stoischen Moral, vermied die rein theoretischen Untersuchungen und nahm Vieles von Plato und Xenophon in seine Lehre und Bücher auf. Durch ihn also wurde die stoische Lehre in Rom eingebürgert, und seitdem war das Studium der Philosophie unter den vornehmen Römern in beständigem Zunehmen. Die angesehensten griechischen Philosophen hielten in Rom Vorträge, viele Vornehme hatten griechische Philosophen bei sich im Hause, leider nur zumeist Leute, deren Persönlichkeit nicht geeignet war, den Römern einen hohen Begriff von der Würde der Philosophie beizubringen. Wer irgend als Redner eine Stelle einnehmen wollte, machte in Griechenland seine Studien und hörte neben den Redelehrern auch die Philosophen.

- 7 Aber längst schon hatten die Römer die Griechen in Poesie, Geschichtsschreibung, Rhetorik nachgeahmt, ehe ein Römer sich als Schriftsteller über Philosophie versuchte. Abgesehen von der poetischen Darstellung der Epicureischen Lehre durch Lucrez, schrieben zu derselben Zeit Amafinius, Rabirius, Catus zuerst über die Epicureische Philosophie und behandelten auch die Physik, wohl mit der praktischen Tendenz, die Leser von dem Schrecken des Todes und dem Aberglauben der Weissagung zu befreien. Ihre Schriften, wie es

15) s. z. T. d. IV 3, 5.

scheint, freie Uebersetzungen griechischer Werke, sind uns nicht erhalten, und wenn auch Cicero vielleicht zu streng über sie urtheilt, so geht doch dies aus seinen Worten hervor, dass ihre Behandlung seicht und unlogisch, ihre Sprache trocken und für die, welche die rednerische Bildung der Zeit in sich aufgenommen hatten, wenig geniessbar war<sup>16</sup>). Diesem Mangel der römischen Litteratur wollte Cicero abhelfen. Er wollte eine philosophische Litteratur hervorrufen, die für den in der Philosophie Ungebildeten verständlich, für den Gebildeten angenehm zu lesen sei, welche die interessantesten Fragen nicht nur klar und präcis, sondern auch mit rhetorischem Schmuck behandelte, die mit einem Worte belehrend und unterhaltend zugleich sein sollte<sup>17</sup>). Und wie er selbst in seinem Alter, von mannichfachen Sorgen bedrückt, sich mit rastlosem Fleisse und bewundernswerther Lebendigkeit dieser Aufgabe widmete, so suchte er auch Andere zu gleicher schriftstellerischer Thätigkeit anzuspornen.

Von der unendlichen Fülle theoretischer Untersuchungen 8 wie sie in der griechischen Philosophie vorlagen, interessirten Cicero nur die, welche zum praktischen Leben in näherer Beziehung standen, also die Fragen über Ethik und über das Einwirken der Gottheit auf die menschlichen Verhältnisse. Die gleiche Unterordnung des wissenschaftlichen Forschens unter das praktische Bedürfniss hatte sich in allen nacharistotelischen Systemen geltend gemacht, und schon aus diesem Grunde standen diese Systeme Cicero näher als die grossen Philosophen der klassischen Zeit des hellenischen Volkes. Seitdem aber nach Aristoteles die Ethik von der Politik und 9 Psychologie als ihrer Grundlage losgerissen war, fand sie ihren Mittelpunkt in der Frage: Was ist im Stande den einzelnen Menschen wahrhaftig glücklich zu machen, oder was ist für den Einzelnen das höchste Gut? Demgemäss wog auch Cicero in seiner ersten und bedeutendsten philosophischen Schrift, den Büchern *de finibus*, die Ansichten der zu seiner Zeit am meisten blühenden Philosophenschulen

16) Acad. I 2, 5 *Vides autem ipse non posse nos Amafnii aut Rabirii similes esse, qui nulla arte adhibita de rebus ante oculos vulgari sermone disputant: nihil definiunt, nihil partiuntur, nihil apta interrogatione concludunt nullam denique artem esse nec dicendi nec disserendi putant.* Vgl. T. d. I 3, 6. II 3, 7. IV 3, 6.

17) Tusc. I 4, 7 *Hanc enim perfectam philosophiam semper iudicavi, quae de maximis quaestionibus copiose posset ornateque dicere.* de fin. I 3, 8 *sed ex eo credo quibusdam usu venire, ut abhorreant a Latinis, quod inciderint in inculta quaedam et horrida, de malis Graecis Latine scripta deterrus. Quibus ego adsentiar —, res vero bonas, verbis electis graviter ornateque dictas quis non legat?* Vgl. de off. I 44, 156 *eloqui copiose, modo prudenter, melius est quam vel acutissime sine eloquentia cogitare.*

über das höchste Gut gegen einander ab. Zugleich musste er jedoch vor seinem römischen Publicum theils die Beschäftigung mit der Philosophie überhaupt, theils seinen Standpunkt als Akademiker rechtfertigen. Das Erstere that er in der Schrift *Hortensius*, das Andere in den *Academicæ quaestiones*. Wenn diese Schriften also auch später abgefasst sind als die Bücher *de finibus*, so stehen sie doch in dem Systeme selbst voran, und die Tusculanischen Gespräche schliessen sich an die Bücher *de finibus* an.

- 10 Wie Cicero dort nämlich die Grundlagen der Ethik gelegt hatte, so wollte er hier einzelne Fragen der Ethik behandeln: ob es möglich sei, sich unter allen Umständen die Ruhe des Gemüths und Freiheit von Furcht, Bekümmerniss und anderen Leidenschaften zu erhalten, welche am meisten die Glückseligkeit stören<sup>18)</sup>. Deshalb behandelte er im ersten Buche die Frage, ob der Tod als ein Unglück für den Menschen anzusehen sei, im 2. ob der körperliche Schmerz die Glückseligkeit des Menschen aufzuheben vermöge, im 3. ob der Weise sich frei von Kummer erhalten, im 4. ob er sich von allen Leidenschaften frei erhalten könne, im 5. ob die Tugend zur Glückseligkeit genüge. Indess welche Fragen speciell und in welcher Reihenfolge er sie behandeln wolle, wusste er noch nicht, als er das erste Buch schrieb. Dies macht schon die Anordnung der einzelnen Bücher wahrscheinlich, die ihn zwang, im vierten Manches zu wiederholen, was er im dritten schon besprochen hatte. Aber er spricht dies auch selbst deutlich aus. Denn III 34, 84, wo er die Unterarten der Bekümmerniss aufzählt, sagt er, über den Unterschied dieser Begriffe werde er vielleicht später einmal sprechen; die Eintheilung und Definition der verschiedenen Leidenschaften, die er im vierten Buche giebt, lag also noch nicht bestimmt in seinem Plane. Und ebenso sagt er IV 30, 64 *Itaque sive casu accidit sive consilio, percommode factum est, quod iis de rebus, quae maxime metuentur, de morte et de dolore primo et proximo die disputatum est*<sup>19)</sup>.

- 11 Von diesen Fragen lag Cicero die, welche er im 1. Buch behandelt, ob der Tod ein Uebel sei, besonders nahe, da er denselben Gegenstand schon in der Trostschrift über den Tod seiner Tochter Tullia behandelt und dort zum Theil sogar dieselben Quellen benutzt hatte, so dass er vieles dort Besprochene hier nur weiter auszuführen hatte. Ebenso giebt das 5. Buch nur eine weitere und populärere Ausführung von

18) T. d. I 49, 119. de div. II 1, 2.

19) Hiergegen kann nicht in Betracht kommen die Aeusserung IV 38, 83 *Itaque non fortuito factum videtur, sed a te ratione propositum, ut separatim de aegritudine et de ceteris perturbationibus disputarem.*

dem, was Cicero schon im 3. und 4. Buche *de finibus* erörtert hatte, und überhaupt war ihm die Frage, ob die Tugend zur Glückseligkeit genüge, durch rednerische Uebungen und frühere philosophische Studien besonders geläufig.

Es lässt sich nicht verkennen, dass, wenn Cicero dem 12 römischen Volke eine philosophische Literatur schaffen wollte, er seiner Persönlichkeit nach dazu ebensowenig geeignet war als zu dem andern Plane, den er hegte, aber nicht zur Ausführung brachte, eine römische Geschichte zu schreiben. Zwar hatte er schon als Jüngling, um sich zum Redner auszubilden, eifrig sich mit Philosophie beschäftigt, ausser Andern besonders den Stoiker Posidonius und die Akademiker Philo und Antiochus<sup>20)</sup> gehört und den Stoiker Diodot<sup>21)</sup> viele Jahre bei sich im Hause gehabt. Auch während seiner späteren Thätigkeit als Redner und Staatsmann hatte er diese Studien nicht ganz liegen lassen<sup>22)</sup>. Aber nur theils seiner rednerischen Bildung, theils des Genusses halber, den er selbst an einer musterhaften Darstellung und an sittlich erhabenen Gedanken fand, hatte er die Philosophie weiter getrieben; Alles, was über diesen Kreis hinausging, besass für ihn kein Interesse. Nicht einmal ein System beherrschte er so weit, dass er es sich reconstruiren und die einzelnen Sätze methodisch aus den Grundprincipien herleiten konnte. Wo er deshalb abstracte philosophische Beweise giebt, fehlt ihm häufig Schärfe und Klarheit. Zwar besass er eine bewundernswerthe Elasticität des Geistes, die es ihm leicht machte, verschiedenartige Anschauungen in sich aufzunehmen und darzustellen, aber es fehlte ihm die Tiefe, die sich nicht bloß begnügt, das Anziehende oben abzuschöpfen, sondern auch nach den entlegenen Gründen und dem Zusammenhang der Gründe forscht. Zwar war er ein bewundernder Freund der Wissenschaft, aber die Wissenschaft um ihrer selbst willen zu lieben, besass er nicht Entsagung genug, ihr praktischer Nutzen sollte überall in die Augen springen, und nicht nur seinen Landsleuten sollte sie nützen, auch ihm selbst sollte sie Ruhm und Bewunderung verschaffen.

20) s. z. II 11, 26. III 25, 59.

21) s. z. V 39, 113.

22) de off. II 1, 4 *Cui (philosophiae) cum multum adolescens discendi causa tempus tribuissem, posteaquam honoribus inservire coepi meque totum rei publicae tradidi, tantum erat philosophiae loci, quantum superfuerat amicorum et rei publicae temporibus. Id autem omne consumebatur in legendo, scribendi otium non erat. de deor. nat. I 3, 6 cum minime videbamur, tum maxime philosophabamur, quod et orationes declarant, refertae philosophorum sententis, et doctissimorum familiaritates, quibus semper domus nostra floruit, et principes illi Diodotus, Philo, Antiochus, Posidonius, quibus instituti sumus. s. z. T. d. V 2, 5.*

13 Aber die Mangelhaftigkeit der Ciceronischen Schriften ist auch zum grossen Theil Schuld der Verhältnisse. Die politischen Wirren gestatteten nicht die zu solchen Studien nöthige Ruhe und Sammlung, am wenigsten Jemandem, der wie Cicero von Angst und Sorge und verletzter Eitelkeit leidenschaftlich aufgeregt, vergebens sich Ruhe zu erschreiben suchte. Ferner wie lange hatte es bei den Griechen gedauert, ehe sich eine philosophische Terminologie herausgebildet hatte, wie sie die Stoiker haben. Eine solche musste sich Cicero erst schaffen, und dies in einer Sprache, die zur Bildung neuer Wörter weit weniger geeignet war als die griechische.

14 Nachdem einmal der Widerstand überwunden war, welcher der ungewohnten Gattung der Litteratur zuerst entgegentrat, fanden diese Schriften bald einen Kreis von Lesern und Bewunderern; sie wurden eifrig abgeschrieben, und man schätzte es sich zu einer besonderen Ehre, in einem Dialoge eine Rolle zu bekommen oder eine Schrift dedicirt zu erhalten. Aber das römische Publicum besass doch nur ein oberflächliches Interesse an der Philosophie, die Leser wollten nicht sowohl aus den Schriften Philosophie lernen, als durch sie unterhalten sein. Eine abstracte Entwicklung logischer Sätze war ihnen langweilig, eine dialectisch gewandte Widerlegung der Gegner interessanter als eine tiefgehende Beweisführung, eine rhetorische Ausführung, geschmückt mit Beispielen und Dichterstellen, galt ihnen mehr als der exacteste, scharfsinnigste Beweis. Und dem Geschmacke dieses Publicums wollte Cicero entsprechen und musste dies thun, um unter den Römern überhaupt Leser zu finden; auch trieb ihn zu dieser Art der Schriftstellerei seine Geistesrichtung und wesentlich rhetorische Bildung hin. Einer solchen Weise zu philosophiren hatten sich schon die späteren Akademiker und Peripatetiker, und zum Theil auch Chrysipp und die Stoiker bedient; sie ahmte Cicero nach, ihre Gedanken übertrug er in das Lateinische<sup>23)</sup>, aber so, dass er sich seine römischen Grundsätze und Anschauungen im Ganzen zu wahren suchte<sup>24)</sup>. Dass er seine eigenen Gedanken gäbe, hat er nie behauptet. Die Tusculanischen Gespräche besonders hat er nie für philosophische

23) ad Att. XII 52 *Dices, qui talia conscribis? Ἀπόγραφα sunt; minore labore sunt; verba tantum affero, quibus abundo.* de fin. I 2, 5 vergleicht er seine Arbeiten mit den Uebersetzungen, welche römische Dichter von griechischen Tragödien und Komödien gemacht haben, und fügt hinzu: *Quod si nos non interpretum munere fungimur, sed tuemur ea, quae dicta sunt ab iis, quos probamus, eisque nostrum iudicium et nostrum scribendi ordinem adiungimus, quid habent, cur Graeca anteponant iis, quae et splendide dicta, neque sint conversa de Graecis.*

24) Am deutlichsten tritt dies in den Büchern *de officiis* hervor, aber auch in den Tusculanen an Stellen wie IV c. 33.



Forschungen ausgeben wollen, er nennt sie selbst Redebungen eines Greises<sup>25)</sup>. Wo er nicht umhin kann, einen Abschnitt mit abstracteren Beweisen zu erörtern, da entschuldigt er sich selbst bei dem Leser über die Trockenheit des Vortrags, der durch die Schwierigkeit der zu behandelnden Gegenstände bedingt sei, die sich höchstens klar, nicht schwungvoll vortragen liessen. Er vertröstet den Leser, dass er bald im Strome der Rhetorik mit ausgebreiteten Segeln fahren werde<sup>26)</sup>.

Solche Gründe, die nur auf den philosophisch Ungebilbeten einen Eindruck machen, wie dass der Zwiespalt zwischen den Lehren der Philosophen zeige, dass es unmöglich sei etwas bestimmt zu beweisen<sup>27)</sup>, dass der stärkste Beweis für die Existenz Gottes die übereinstimmende Meinung aller Völker sei<sup>28)</sup>, dass die Unsterblichkeit der Seele aus der Sorge, welche schon die Vorfahren auf Bestattung und Todtenopfer richteten, und aus der wunderbaren Kraft des Gedächtnisses, Phantasie u. s. w. zu schliessen sei<sup>29)</sup>, führt er mit besonderer Vorliebe aus. Andererseits legt er den Beweisen der Philosophen weniger Kraft bei, als man von einem so begeisterten Bewunderer der Philosophie erwarten sollte. Die Beweise der Stoiker scheinen ihm die Frage über die Existenz der Götter mehr zu verwirren als zu lösen<sup>30)</sup>; die Frage, ob der Schmerz ein Uebel sei, erklärt er für spitzfindig und unnütz<sup>31)</sup>, und selbst Platos Beweisen für die Unsterblichkeit der Seele vertraut er nicht so sehr, dass er es nicht nöthig hielte, Vorkehrungen zu treffen, damit uns, auch wenn wir an der Unsterblichkeit zweifeln der Tod doch nicht als ein Uebel erscheine<sup>32)</sup>.

Viel mehr Bedeutung hat für ihn die unmittelbar den Menschen angeborene Gewissheit, dass es einen Gott giebt und die Seele unsterblich ist, eine Gewissheit, die gerade in den edelsten und geistig bedeutendsten Menschen am stärksten hervortritt<sup>33)</sup>. Freilich die gewöhnlichen Vorstellungen des Volkes über die verschiedenen Götter, die Weissagung und das Leben in der Unterwelt erscheinen ihm lächerlich und

25) Tusc. disp. I 4, 7.

26) Vergl. T. d. III 10, 22. IV 4, 9. 14, 33. Aus dem Grunde schiebt er auch oft Beispiele ein, welche mit der Untersuchung nur in sehr losem Zusammenhange stehen. s. I 24, 59. 30, 74. V c. 20 f. die ausführliche Erzählung über Dionys.

27) S. d. deor. nat. I c. 1. Acad. II c. 33 f. c. 36. c. 48, 147.

28) T. d. I 13, 30. de deor. n. II c. 2 f.

29) T. d. I 12, 27. I c. 24 ff.

30) de deor. n. III 4, 9.

31) T. d. II 12, 29.

32) T. d. I 11, 24. 32, 78.

33) T. d. I 16, 36. de sen. c. 21 f.

eines gebildeten Mannes unwürdig, und sie will er deshalb nur so weit geschont wissen<sup>34)</sup>, als sie mit dem römischen Staatsleben verwachsen sind, so dass die grösste Verwirrung zu befürchten wäre, wollte man sie beseitigen. Aber was in dem gemeinsamen Bewusstsein der gebildeten und von sittlich edeln Gedanken erfüllten Römer lag, das vertheidigt er und sucht es durch Gründe der verschiedenen griechischen Philosophen zu stützen, unbekümmert, ob er mit den Grundprincipien derselben übereinstimmt, wenn nur das einzelne Argument vernünftig und probabel ist. So lag in dem römischen Volksbewusstsein stärker als in dem griechischen die Ueberzeugung von der Unsterblichkeit der Seele. Diese war deshalb auch für Cicero ein Glaubenssatz, den er mit platonischen und stoischen Argumenten beweist, ohne zu unterscheiden, dass nach Plato die Seele ein von allen körperlichen Wesen gänzlich verschiedener Geist ist, und die einzelne Seele ebenso eine ewige Präexistenz, wie ein ewiges, selbständiges Fortleben nach dem Tode hat, während nach der Lehre der Stoiker die Seele feurige Luft ist, die nach dem Tode bis zu der Höhe des Aethers empordringt, in der die gleiche Mischung zwischen Luft und Feuer stattfindet, und die eine selbständige Existenz höchstens so lange haben kann, bis sich das Weltall in das göttliche Urfeuer auflöst. Eben so lag es im römischen Volksbewusstsein, dass die höchste Pflicht und edelste Thätigkeit die Wirksamkeit im Staate sei. Dieser Grundsatz setzt Cicero in entschiedenem Gegensatz zu den Epikureern und treibt ihn zu der stoischen Philosophie, ja er betont diesen Satz weit stärker, als es die Stoiker thaten<sup>35)</sup>.

17 Das hauptsächlichste Ziel und Aufgabe der Philosophie scheint Cicero, den Menschen unabhängig zu stellen von den Wechselfällen der äusseren Schicksale, zu verhindern, dass er von Begierde oder massloser Freude fortgerissen oder von Kummer oder Furcht niedergeschlagen die Ruhe und Festigkeit des Gemüths verliere. Dass die Philosophie dies vermöge, ist sein Glaubenssatz. Die Natur nämlich hat nach seiner Meinung alle Keime des Guten in den Menschen gelegt, die, wenn sie sich ohne Störung durch die von aussen eindringenden falschen Vorstellungen entwickeln könnten, den Menschen von selbst zur Tugend führen würden. Und wenn auch diese

34) Vergl. die Unterscheidung, welche Cotta de deor. n. III c. 2 zwischen der Ansicht macht, welche er als *pontifex* zu vertreten habe, und seiner philosophischen Ueberzeugung. de div. II 33, 70 *Retinetur autem et ad opinionem vulgi et ad magnas utilitates rei publicae mos, religio, disciplina, ius augurum, collegii auctoritas.* ib. II 12, 148 *maiorum instituta tueri sacris caerimoniisque retinendis sapientis est.*

35) de off. I 21, 72.

Störung nicht abzuwehren ist, so kann doch jeder, der sich der Philosophie hingiebt und nach ihren Grundsätzen sein Leben einrichtet, zur Tugend und Weisheit und damit zur Glückseligkeit gelangen<sup>36)</sup>. Denn dies steht ihm unzweifelhaft fest, dass die Tugend im Stande sei, den Menschen glücklich zu machen; und wenn er einmal hieran zweifeln will, so verdammt er diesen Zweifel doch selbst sogleich als unwürdige Schwäche<sup>37)</sup>. Um aber diesen Satz festhalten zu können erscheint es ihm als nothwendige Voraussetzung, dass die Tugend das höchste Gut und oberste Ziel unseres Strebens sei, und dass sie um ihrer selbst willen, nicht um äussern Vortheils oder Annehmlichkeiten willen erstrebt werden müsse. Darum glaubt er, dass am folgerichtigsten die Aufgabe der Philosophie von dem stoischen Systeme gelöst werde, dem er sich in allen hier einschlagenden Fragen fast unbedingt anschliesst<sup>38)</sup>. Er zieht auch wiederholt die Peripatetiker und namentlich die Epikureer der Inconsequenz, dass sie behaupten, der Weise könne unter allen Umständen glücklich sein, und doch nicht die Tugend allein, sondern auch die äussern Annehmlichkeiten für ein Gut anerkennen<sup>39)</sup>; aber andererseits spricht er auch diesen Systemen die Möglichkeit nicht ab, den Menschen glücklich zu machen. Der ganze Streit zwischen Stoikern und Peripatetikern, meint er, laufe auf einen Wortstreit hinaus, und auch vom Epikureischen Standpunkte aus sucht er die Möglichkeit zu erweisen, dass selbst unter den grössten Schmerzen der Weise glücklich sein könne<sup>40)</sup>. Es kommt ihm eben nur auf den praktischen Erfolg der Philosophie an; wie dieser erreicht wird, ist ihm fast gleichgültig. Ein ebensolches Schwanken zeigt er in der Frage, welche Berechtigung den Affecten zuzugestehen ist. Einerseits scheint ihm die gänzliche Ausrottung der Affecte zur Rohheit und Gefühllosigkeit zu führen, andererseits erscheint ihm die Lehre der Peripatetiker, welche dem Zorn, Mitleid u. s. w. eine gewisse Berechtigung zugestanden und sie nur auf das gehörige Mass zurückführen wollten, weichlich und kraftlos<sup>41)</sup>. Schliesslich

18

36) T. d. III 3, 5. IV 38, 84.

37) T. d. V. 1, 4 *Sed in hoc me ipse castigo, quod ex aliorum et ex nostra fortasse mollitia non ex ipsa virtute de virtutis robore existimo.*

38) Wenn er an Stellen wie T. d. II 13, 30. de fin. V 26, 77 den Satz der Stoiker, dass die Tugend allein ein Gut, das moralisch Schlechte allein ein Uebel sei, hohl und pathetisch nennt, so stellt er sich zwar momentan auf den Standpunkt der Peripatetiker, aber dass die Tugend für sich allein die Möglichkeit habe den Menschen glücklich zu machen, bestreitet er auch dort nicht, behauptet es vielmehr ausdrücklich.

39) T. d. V 10, 30.

40) T. d. V c. 30 f.

41) T. d. IV c. 17 f. de off. I 25, 88.

aber macht in dieser Frage sowohl, wie in der, ob die Tugend allein ein Gut sei, kein Beweis einen so bestimmenden Eindruck auf ihn als das Gefühl, dass die Lehre der Stoiker doch grossartiger und erhabener sei als die der Peripatetiker<sup>42)</sup>. — Diese Grundsätze haben ihn denn auch bei der Wahl seines philosophischen Systems bestimmt. Er wollte ein System, das eine rhetorische und schwungvolle Darstellung beförderte, und Grundsätze, die von der allgemeinen Meinung nicht allzu verschieden wären<sup>43)</sup>. Darum stellte er sich auf den Standpunkt der neueren Akademie.

19 Arcesilas nämlich und nach ihm Carneades hatten die socratisch-platonische Lehre zum Skepticismus umgebildet. Nichts — so lehrte Carneades — können wir bestimmt wissen, sodass wir unser Urtheil zurückhalten müssen, um nicht in schimpflichen Irrthum zu verfallen. Wohl aber drängen sich uns die einzelnen Vorstellungen mit einem geringeren oder höheren Grade von Wahrscheinlichkeit auf, wodurch es uns möglich wird, bestimmten sittlichen Grundsätzen in unseren Handlungen zu folgen. Schon Carneades hat dabei zum Theil die Methode angewendet, dass er sich auf den Standpunkt eines beliebigen positiven Systemes stellte und von diesem aus andere Systeme bekämpfte und die Lehren der einzelnen Philosophen gegen einander abwog<sup>44)</sup>. Wenn er nun auch seinem Grundsätze, dass man überhaupt nichts wissen könne, so treu blieb, dass selbst sein Schüler und der Herausgeber seiner Werke Clitomachus erklärte, in den wichtigsten Fragen Carneades wahre Meinung nicht zu kennen<sup>45)</sup>, lag doch schon in dieser Methode der Keim wenigstens des Eclecticismus<sup>46)</sup>, zu dem sich die akademische Lehre später entwickelte und um so mehr entwickeln musste, je mehr das praktische Interesse bei dem Philosophiren über das theoretische Oberhand gewann.

20 Und zwar wandte sich zuerst Ciceros Lehrer Philo, der etwa um 110 dem Clitomachus auf dem Lehrstuhle der Akademie gefolgt war und seit dem Beginn des Mithridatischen

42) de off. III 4. 20 *quam (Stoicorum rationem) his libris propterea sequimur, quod, quamquam et a veteribus Academicis et a Peripateticis quae honesta sunt anteponuntur iis, quae videntur utilia, tamen splendidius haec ab eis disseruntur, quibus quidquid honestum est, idem utile videtur.* Vergl. T. d. V 1, 1.

43) Parad. prooem. 2 *nos eu philosophia plus utimur, quae peperit dicendi copiam et in qua dicuntur ea, quae non multum discrepent ab opinione populari.* Vergl. T. d. IV 4, 7.

44) s. z. T. d. V 30, 84.

45) Acad. II 45, 139.

46) Wie sehr Carneades schon den Unterschied der einzelnen Systeme verwischte, zeigt der Satz, den Cicero T. d. V 41, 120 von ihm anführt.

Krieges sich in Rom aufgehalten hatte, von dem Skepticismus ab und kehrte, wie er selbst wenigstens behauptete, zur Platonischen Lehre zurück<sup>47)</sup>. Denn zwar die Unmöglichkeit eines bestimmten auf der Sinneserkenntniß beruhenden Wissens gestand er dem Carneades zu, behauptete aber, es gäbe eine dem Geist des Menschen unmittelbar eingegebene Wahrheit<sup>48)</sup>. Noch weiter schritt in derselben Richtung Philo Schüler Antiochus vor. Er bekämpfte die Gründe des Carneades entschieden, suchte zu beweisen, dass der Widerspruch zwischen den einzelnen philosophischen Systemen theils gar nicht existire, theils sich auf unwesentliche Punkte beschränke; Aristoteles und Plato, meinte er, hätten im Grunde dasselbe gelehrt, wenn auch mit anderen Worten<sup>49)</sup>, selbst Zeno habe seine Lehren alle von seinen Vorgängern entlehnt und nur die Namen geändert<sup>50)</sup>. Wie wenig ein Philosoph, der solche Sätze aufstellte, in die einzelnen Systeme eingedrungen sein kann, leuchtet ein, und doch fand Antiochus in Rom viel Beifall und war namentlich auf Cicero von entschiedenem Einfluss.

Cicero wandte sich insofern dem System des Carneades 21 wieder zu, als er von ihm den Satz aufnahm, dass wir nichts bestimmt wissen können und uns mit dem Wahrscheinlichen, *probabile*, begnügen müssen, dass er ferner die Methode des Carneades nachahmte, indem er sich bei Besprechung der einzelnen philosophischen Lehren bald auf diesen, bald auf jenen Standpunkt stellte. Indessen ist zwischen ihm und Carneades doch ein grosser Unterschied. Cicero ist weit mehr Compiler als selbständiger Denker, und auch wo er eigene Gedanken bietet, geht er nicht sowohl auf philosophische Principien zurück als auf die unter den Gebildeten herrschenden Anschauungen und das, was der sogenannte gesunde Menschenverstand lehrt. In Allem, was für die Praxis des Lebens nöthig ist, ist er positiv, sein Skepticismus beginnt erst bei Fragen, die er im Grunde für unwichtig hält. So zweifelt er nicht an der Unsterblichkeit der Seele, erhebt aber Zweifel bei der Frage über die Beschaffenheit der Seele, auf die es bei der Entscheidung, ob der Tod den Menschen unglücklich mache, nicht ankomme<sup>51)</sup>. Und namentlich in der Ethik und Lehre von den Leidenschaften entlehnt er alle Sätze von den Stoikern, deren Vorschriften er nur insoweit mildert, als sie mit den römischen Anschauungen in starrem

47) Cic. Acad. I 4, 13. Euseb. praepar. Evang. XIV 9.

48) C. F. Hermann de Philone Larissaeo disp. II.

49) Academ. I 4, 17. 6, 22. II 5, 15. de fin. V 3, 7. 5, 14.

50) de leg. I 13, 38. Acad. I 10, 37. de fin. III 2, 5. IV 9, 22. 22,

60. V 8, 22.

51) T. d. I 11, 23.

Widerspruch stehen <sup>52</sup>). Während aber Carneades sich auf den positiven Standpunkt einer Lehre nur in der Absicht stellte, um zu beweisen, dass man nichts bestimmt wissen könne, weil sich das Eine so gut wie das Andere vertheidigen lasse, glaubt sich Cicero als Akademiker berechtigt zu jeder Inconsequenz, sodass er, abgesehen von den erwähnten Hauptpunkten, jede Ansicht, je nachdem sie ihm augenblicklich die grössere Wahrscheinlichkeit zu haben scheint, aufnehmen und vertheidigen könne <sup>53</sup>).

22 Und in dieser Methode glaubt Cicero nicht nur an Carneades, sondern an Socrates selbst einen Vorgänger zu haben. Da nämlich Socrates bei Plato und Xenophon wiederholt ausspricht, er wisse selbst nichts und wolle auch Anderen nicht bestimmte Lehren vortragen, sondern gemeinschaftlich mit ihnen nach der Wahrheit forschen, und da er die früheren Physiker tadelt, weil sie über Dinge bestimmte Ansichten vortrügen, über die man nichts Bestimmtes wissen könne, so meinte schon Carneades fälschlich, Socrates habe die Möglichkeit des Wissens überhaupt geleugnet. Und ebenso glaubt Cicero, dass seine Methode des Philosophirens der Socratischen am nächsten stehe, sowohl darin, dass er die von Anderen vorgetragenen Ansichten bekämpft, als darin, dass er, ohne eine eigene Meinung auszusprechen, nach dem Wahrscheinlichsten forscht <sup>54</sup>).

23 Die Frage, wie weit sich Ciceros philosophische Studien erstreckten, ist im Einzelnen schwer zu lösen, da uns seine griechischen Quellen nur zum kleinsten Theile erhalten sind und er jedenfalls häufig Philosophen citirt, deren Werke er nicht selbst gelesen hatte. Hat er doch die übersetzten Stellen aus griechischen Dichtern mit Ausnahme der grösseren Partien aus Aeschylus und Sophocles zu Anfang des 2. Buchs der Tusculanen alle aus griechischen Philosophen entnommen <sup>55</sup>). Am höchsten unter allen Philosophen stellt er Plato sowohl wegen der Tiefe seiner Gedanken als wegen der Anmuth seiner Sprache. Ihn hatte er von Jugend an eifrig gelesen und aus seinen Werken zahlreiche Stellen in seine Schriften aufgenommen. Jedoch die schwierigeren, rein speculative Fragen behandelnden Dialoge Platos, wie Philebus, Cratylus, Politi-

52) T. d. IV 21, 47.

53) T. d. V 11, 33.

54) T. d. V 4, 11 *Cuius multiplex ratio disputandi — plura genera effecit dissentientium philosophorum, e quibus nos id potissimum consecuti sumus, quo Socratem usum arbitramur, ut nostram ipsi sententiam tegeremus, errore alios levaremus et in omni disputatione quid esset verum quaereremus.* Vergl. I 4, 8. 42, 99. Acad. II 23, 74. de div. II 72, 150.

55) s. Heine, Programm Weimar 1863. p. 2.

cus, Theaetet erwähnt er nirgends, noch zeigt er irgend welche Kenntniss von ihnen. Damit stimmt auch überein, dass er von Platos Ideenlehre nur sehr oberflächliche Kenntnisse hat und selbst die auf den Phaedo zurückgehenden Beweise für die Unsterblichkeit nicht mit Klarheit zu entwickeln weiss<sup>55</sup>). Viele Platonische Ansichten hat er auch aus secundären Quellen entnommen, sonst könnte er schwerlich T. d. V 12, 34 behaupten, dass Plato die Tugend allein für ein Gut erklärt habe. — Nächst Plato bewundert er am meisten 24 Aristoteles, dessen Kraft, Fülle und Anmuth der Rede er häufig preist<sup>56</sup>). Aber wenn er auch offenbar Aristoteles Schriften über Rhetorik studiert hat, so zeigt er doch nirgends eine etwas gründlichere Kenntniss der Aristotelischen Lehre, ja über einzelne Punkte derselben bringt er absolut Falsches und Verkehrtes vor<sup>57</sup>), über andere, wie über die Leidenschaften, sind seine Mittheilungen sehr dürftig und ungenau<sup>58</sup>). Schon das Urtheil über Aristoteles Stil macht es wahrscheinlich, dass er mehr dessen Dialoge als die esoterischen Schriften gelesen hat. — Von den älteren Akademikern ist besonders Crantor und namentlich dessen Schrift *περὶ πένθους* eifrig von ihm benutzt. Ob er die Werke des Speusipp, Xenocrates, Polemo selbst gelesen, lässt sich nicht sagen und ist nach den gegebenen Andeutungen kaum wahrscheinlich; sicherlich mehr als mit ihnen hat er sich mit den Peripatetikern Theophrast, Demetrius Phalereus, Dicaearch<sup>59</sup>) und mit Heraclides Ponticus beschäftigt, deren Stil und populäre Darstellung ihn anzog. — Carneades Vor- 25 träge waren von Clitomachus bearbeitet und herausgegeben, dessen Schriften Cicero wiederholt als gelesen citirt<sup>60</sup>), woraus jedoch noch nicht folgt, dass er die Darstellung der Lehre des Carneades aus der Quelle selbst und nicht aus kürzeren, ihm näher stehenden Schriften geschöpft hat<sup>61</sup>). — Philo und Antiochus waren seine Lehrer und ihm ebenso sehr durch ihre Schriften bekannt. — Unter den Stoikern hat er die älteren, wie Zeno und Cleanthes vernachlässigt und vielleicht nicht selbst gelesen, Chrysippus dagegen in vielen seiner Schriften, namentlich im 3. und 4. Buche der Tusculanen benutzt. Indess vertrauter waren ihm die

55) s. z. I c. 24.

56) T. d. I 4, 7, 10, 22. Acad. II 38, 119. de div. II 1, 4. de or. I 11, 49. Brut. 31, 221.

57) s. z. T. d. I 10, 22. Vergl. Acad. I 7, 26. de fat. 17, 39.

58) s. z. IV c. 25.

59) Ihn nennt er T. d. I 31, 77 *deliciae meae*.

60) T. d. III 22, 54. Acad. II 32, 102.

61) z. B. aus Antiochus, s. ad Att. XIII 19, 5.

jüngeren Stoiker, vor Allen Panaetius und neben ihm Posidonius, aber auch Diogenes Babylonius, Antipater von Tarsus, Hecaton von Rhodus; wie er die beiden letztgenannten im 3. Buche *de officiis*, den ersteren wahrscheinlich im 3. Buche *de finibus* benutzt hat, in anderen Schriften vielleicht Andere, deren Namen wir kaum kennen<sup>62</sup>). Aehnlich ist sein Verhältniss zu den Epicureern. Zwar führt er Stellen aus Epicurus und Metrodorus Schriften an, aber benutzt hat er bei der Abfassung seiner Bücher mehr die jüngeren Epicureer wie Philodemus, Zeno u. A.

26 Im allgemeinen also sieht man, dass er lieber populär als streng wissenschaftlich geschriebene Bücher, lieber spätere Philosophen, bei denen er die Ansichten der früheren verzeichnet fand, als die Begründer der einzelnen Systeme selbst benutzte. Dabei hat er nicht, bevor er zur Abfassung seiner Werke schritt, die Ansichten der einzelnen Philosophen excerptirt, erwogen und verarbeitet, sondern bei der Abfassung selbst partienweise einzelne Schriften griechischer Philosophen zu Grunde gelegt und diese wenigstens bei abstract philosophischen Partien ziemlich genau übersetzt, so jedoch dass er unwesentliches oder zu schwieriges wegliess, Excurse einschob. durch Polemik gegen andere die Abhandlung zu beleben und möglichst die Trockenheit der philosophischen Erörterung zu vermeiden suchte. Bei den rhetorisch gehaltenen Darstellungen ist eine grössere Selbständigkeit nicht zu verkennen, die aber auch hier mehr in der Behandlung als in den Gedanken liegt.

27 Wir haben nun einige Worte über die Quellen der Tusculanischen Gespräche zu sagen und beginnen mit dem ersten Buche. Der Beweis c. 5—8, dass die Todten nicht unglücklich sein können, weil sie ohne Empfindung sind, oder vielmehr überhaupt nicht sind, ist alt und findet sich bei den verschiedensten Philosophen, so in dem unächten Platonischen Dialoge Axiochus<sup>63</sup>); auch Crantor hatte ihn wahrscheinlich in seiner Trostschrift *περὶ πένθους* benutzt<sup>64</sup>), am geläufigsten aber war er den Epicureern<sup>65</sup>). Die planlose Aufzählung der Ansichten einzelner Philosophen über das Wesen der Seele (c. 9—12) mit ihren dürftigen und zum Theil verkehrten Angaben hat Cicero sicherlich aus irgend einer philosophischen Schrift entlehnt, wo in gleicher Weise die einzelnen Lehren zusammengestellt waren<sup>66</sup>). c. 12—21 enthalten rein stoische

62) de fin. I 2, 6 *Quid enim est a Chrysippo praetermissum in Stoicis? Legimus tamen Diogenem, Antipatrum, Mnesarchum, Panaetium, multos alios in primisque familiarem nostrum Posidonium.*

63) Plat. Axioch. p. 365 d.

64) Plut. cons. ad Apoll. c. 15.

65) Diog. X 124. 139. Sext. Hyp. III 229.

66) Nur die Angabe über Dicaearch § 21 hat er nach seiner Kenntniss von dessen Schrift weiter ausgeführt, s. ad Att. XIII 32, 2. Eben-



Beweise, untermischt mit Beispielen aus der römischen Geschichte und einzelnen Sätzen, in denen Cicero seinen Standpunkt als Akademiker zu wahren sucht, § 42. 43. 60. 70. Dabei wird 18, 42 die allgemeine stoische Ansicht, dass die Seele feuriger Natur sei, in solcher Weise dem Panaetius beigelegt, auch 32, 78 die Widerlegung so gegen Panaetius gerichtet, dass es wahrscheinlich wird, Cicero habe hier eine Schrift des Panaetius benutzt<sup>67</sup>). In c. 22—24 wird sodann mit Platonischen Argumenten aus dem Phaedo, Phaedrus, Meno die Unsterblichkeit der Seele bewiesen, aber auch hier ist das Stoische nicht ganz fern gehalten, s. c. 24, 56. Cap. 24—31 enthalten eine rhetorische Ausführung, in der theils von den göttlichen Vorzügen der Seele gesprochen, theils § 66 eine Stelle aus Ciceros Trostschrift über den Tod der Tullia angeführt, theils der schon § 30 gegebene Beweis, dass, wie wir das Dasein Gottes aus der Schönheit der Welt, so die Unsterblichkeit der Seele aus ihren Kräften erkennen, ausführlicher dargestellt wird § 68 f. Auch die Schilderung der moralischen Folgen der Unsterblichkeit § 71—75 enthält manche Platonische Gedanken. Von c. 34 an beginnt der zweite Haupttheil, dass der Tod auch dann kein Übel ist, wenn er die völlige Vernichtung der Existenz herbeiführt. Hier war Ciceros Hauptquelle die erwähnte Schrift Crantors *περὶ πένθους*, denn Plutarch in der *consolatio ad Apollonium* giebt wiederholt Crantor als seine Quelle an bei Stellen, die sich gleicher Weise bei Cicero finden<sup>68</sup>). Es ist deshalb höchst wahrscheinlich, dass auch an den Cicero und Plutarch gemeinsamen Stellen, wo Crantor nicht ausdrücklich genannt ist, er die gemeinsame Quelle ist; denn die Behandlung der Gedanken bei Plutarch zeigt deutlich, dass er nicht etwa Cic. Tusc. disp. benutzt hat. Und nun vergleiche man Cic. T. d. 38, 91 *Natura se sic habet, ut quomodo initium cet.* mit Plut. c. 15 *εἰς τὴν αὐτὴν οὖν τάξιν οἱ τελευτήσαντες καθίστανται τῇ πρὸ τῆς γενέσεως. Ὡσπερ οὖν οὐδὲν ἡμῖν ἦν πρὸ τῆς γενέσεως οὔτ' ἀγαθὸν οὔτε κακόν, οὕτως οὐδὲ μετὰ τὴν τελευτήν· καὶ καθάπερ τὰ πρὸ ἡμῶν οὐδὲν ἦν πρὸς ἡμᾶς, οὕτως οὐδὲ τὰ μεθ' ἡμᾶς οὐδὲν ἔσται πρὸς ἡμᾶς.* Cic. § 92 *Habes somnum imaginem mortis cet.* Plut. c. 12 *εἰ γὰρ δὴ ὕπνος τίς ἐστιν ὁ θάνατος καὶ περὶ τοὺς καθεύδοντας μηδὲν*

so hat Cicero bekanntlich die Aufzählung der Ansichten über das Wesen der Gottheit im 1. Buche de deor. natura dem Epicureer Philodemus entlehnt.

67) Den näheren Nachweis s. bei Heine Weimar. Progr. 1863 p. 8 f., wo die Belege zu den einzelnen Beweisen Ciceos gegeben sind.

68) Plut. cons. ad Apoll. p. 109 Cic. I c. 48. Plut. p. 101 Cic. III c. 6.

b\*

ἔστι κακόν, δηλον ὡς οὐδὲ περὶ τοὺς τετελευτηκότας εἴη ἄν τι κακόν. Ἄλλα μὴν γε ὅτι ἡδίστος ὁ βαθύτατος τί δεῖ καὶ λέγειν; Cic. 31, 93 *Pellantur istae ineptiae paene aniles ante tempus mori miserum cet.* Plut. c. 18 *Ματαίως γὰρ καὶ πολλῆς εὐηθείας ἡγήτερον εἶναι τὰς τοιαύτας ἐκφωνήσεις· ἄλλ' οὐκ ἔδει νέον ὄντα ἀναρπαγῆναι. Οὐ γὰρ νομοθετήσοντες πάρεσμεν εἰς τὸν βίον, ἀλλὰ πεισόμενοι τοῖς διατεταγμένοις ὑπὸ τῶν τὰ ὅλα προτιανενόντων θεῶν.* ib. c. 28 *Οὐδὲ γὰρ οἱ τραπεζίται — ἀπαιτούμενοι τὰ θέματα δυσχεραίνουσι ἐπὶ τῇ ἀποδόσει.* ib. c. 23 *εἶγε μὴν ὁ ἄωρος θάνατος κακόν ἐστίν, ἄωρότατος ἄν εἴη ὁ τῶν παίδων καὶ νηπίων καὶ ἐτι μᾶλλον ὁ τῶν ἄρτι γερονότων.* Ἄλλα τοὺς τούτων θανάτους ὁσδῶς φέρομεν καὶ εὐθύμως, τοὺς δὲ τῶν ἤδη προβεβηκότων δυσχερῶς καὶ πενθητικῶς. ib. 24 *μειον γὰρ ὄντως Τρωῖλος ἐδάκρυσεν ἢ Πρίαμος.* Cic. § 94 *Apud Hypanim fluvium Aristoteles ait bestiolas quasdam nasci cet.* Plut. c. 17 *Ἐπεὶ καὶ τῶν ζώων ἐκείνων, ἀπερ ἱστοροῦσι περὶ τὸν Πόντον γινόμενα τὴν ζωὴν ἔχειν ἡμερησίαν, ἔωθεν μὲν γεννώμενα, μέσης δ' ἡμέρας ἀκμάζοντα, δαίλης δὲ γερωῦντα καὶ τελειοῦντα τὸ ζῆν, οὐχὶ κάκεινων ἦν ἄν τὸ καθ' ἡμᾶς πάθος —; καὶ ταῦτά δήπου γ' ἄν συνέπιπτεν, ὥστε τὰ πρὸ μέσης τῆς ἡμέρας ἐκλείποντα θρήνους παρέχειν καὶ δάκρυα, τὰ δὲ διημερεύσαντα πάντως ἄν εὐδαιμονίζεσθαι.* Ebenso erzählen Beide die Geschichten von Cleobis und Biton, Trophonius und Agamedes, Silen und Midas und dem Terinäer Elysus. Indessen hat auch Cicero Plato benutzt, wie er z. B. c. 41 eine Stelle aus Platos Apologie c. 32 übersetzt hat. Endlich hat er c. 43 einen Abschnitt über die Beerdigung eingeschoben, bei dem er sich selbst auf Chrysipp beruft, der gewiss auch für Sextus Hyp. III 226 die Quelle ist; denn dort sind zum Theil dieselben Beispiele mit fast gleichen Worten erzählt. Dieses Buch lässt also deutlich erkennen, wie Cicero arbeitete. Mit Recht kann er sich rühmen, dass er nicht bloß Uebersetzungen gäbe; aber eben so wenig kann man sagen, dass er das Material, das er sich durch ziemlich mannichfaltige Lectüre zusammengetragen hatte, selbständig verarbeitet und nach einem kunstvolleren Plane geordnet habe.

- 28 Weit schwieriger lässt sich in Bezug auf das zweite Buch nachkommen, welche Quellen Cicero vorlagen, weil die ganze Haltung dieses Buches mehr rhetorisch ist und Cicero selbst über seine Quelle keine Andeutung giebt. Aber unzweifelhaft hat Cicero die Schrift eines späteren Stoikers benutzt. Darauf weist die Ausführung hin, dass die vier Cardinaltugenden gebieten den Schmerz standhaft zu ertragen (§ 30 f.) und dass die Standhaftigkeit der Natur gemäss sei (§ 46) und der Ausspruch, dass der Schmerz ein eingebildetes Uebel sei (§ 53). Zu der Zweitheilung des Geistes in Vernunft und Sinnlichkeit

(§ 47) waren seit Panaetius (vergl. de off. I § 101) die Stoiker zurückgekehrt und der Schluss, dass, wenn der Schein der Tugend schon auf die Unweisen solchen Eindruck mache, die Tugend selbst auf den Weisen noch vielmehr Eindruck machen müsse (§ 68 f), war den Stoikern ebenfalls sehr geläufig. Aus dieser Schrift hat nun Cicero gewiss auch das geschöpft, was er über die Ansichten der Epicureer und Cyrenaiker sagt, wogegen die Polemik gegen die Spitzfindigkeit der Stoiker, (§ 30) welche mit dialectischen Schlüssen zu erweisen suchen, dass der Schmerz kein Uebel sei, von Cicero selbst hinzugefügt scheint; gleich darauf folgte wieder eine stoische Ausführung. Welcher Autor Cicero vorlag, lässt sich nicht sagen, denn die Vermuthung<sup>69)</sup>, dass es der Brief des Panaetius an Q. Tubero war, der nach de fin. IV c. 23, de patiendo dolore handelte, ist zwar möglicher Weise richtig, aber nicht zu erweisen.

Deutlicher tritt uns die Benutzung einer stoischen Schrift 29 und zwar Chrysipps Buches *περὶ παθῶν* im 3. Buche entgegen. Schon die Gedanken der Einleitung, die Vergleichung der Philosophie mit der Medicin und die Entwicklung, wie der Mensch zu den verkehrten Vorstellungen komme, sind offenbar von Chrysipp entlehnt, s. Galen de dogm. Hippocr. et Plat. p. 437 und 460 Kühn. Der Nachweis, dass es auch in dem römischen Volksbewusstsein liege, dass die Leidenschaften Krankheiten der Seele seien, scheint wenigstens nach einem stoischen Vorbild gearbeitet. In den folgenden Syllogismen erklärt Cicero selbst sich eng an die Stoiker gehalten zu haben (§ 13 u. 22); dann will er sich freier bewegen und die Frage in breiterer Darstellung behandeln, aber auch hier ist Chrysipp seine Hauptquelle. Wiederholt wird dieser citirt (§ 52. 59. 61). Die Eintheilung der Leidenschaften § 24 f., die §§ 29, 59, 67 citirten Verse des Euripides sind aus Chrysipps Schrift entlehnt<sup>70)</sup>, ebenso der Ausspruch des Anaxagoras § 30; auf ihn geht Alles zurück, was über die Ansichten der Cyrenaiker gesagt wird (s. § 52 f. Galen 1. c. p. 283), und sicherlich auch die Beweise, dass der Kummer auf einer willkürlichen Einbildung beruht, wenn auch hier Chrysipp nicht ausdrücklich genannt ist<sup>71)</sup>. Auch die Epicureische Lehre wird § 28—51 vom stoischen Standpunkte aus bekämpft, dabei jedoch so ausführlich besprochen und Stellen aus Epicur selbst übersetzt, dass man eher an eine directe Benutzung einer Epicureischen Schrift glauben möchte. Anders ist es mit der Lehre der Peripatetiker, über die uns § 71—74 nur dürftige Mittheilungen gegeben werden. — Ausserdem citirt Cicero

69) s. Zietschmann. Dissert. Halle 1868 p. 11.

70) Vergl. Galen. 1. c. p. 418. Bake Posidon. rell. p. 204.

71) Vergl. § 68 mit Galen. 1. c. p. 417.

als von ihm gelesen eine Schrift des Clitomachus § 54, des Antiochus § 59. Auch Crantors Schrift *περὶ πένθους* wird § 12 u. § 71 erwähnt, doch mehr so, wie man sich auf eine Schrift bezieht, mit der man vertraut ist, als dass sich eine eingehendere Benutzung nachweisen lässt. Am Schluss des Buches endlich (von § 75 an), bei der Besprechung der Trostmittel, welche von den verschiedenen Philosophen befürwortet werden, hat Cicero eine andere, wie es scheint, eine rhetorische Schrift benutzt.

30 Das vierte Buch geht wesentlich auf dieselbe Quelle zurück wie das dritte. Der erste Abschnitt § 11—33 von der Eintheilung und Definition der Leidenschaften, Krankheiten, Schwächen u. s. w. enthält fast nichts als eine wörtliche Uebersetzung von Stellen, die aus Chrysipps Schrift *περὶ παθῶν* entnommen sind. Nur bei der Feststellung der einzelnen Unterarten der Leidenschaften zwang die römische Sprache Cicero, zum Theil eigenthümliche Arten aufzustellen, und doch zeigen auch hier die Definitionen der lateinischen Wörter mehrfach den Einfluss der griechischen Quelle. Der Mangel einer bestimmten Terminologie, Flüchtigkeit und ungründliche Kenntniss bewirkt, dass Cicero die einzelnen Begriffe häufig verwirrt, und dass es seinen Sätzen an Klarheit fehlt. Schon dass er neben der stoischen Definition der Leidenschaft als eines falschen Urtheils (s. z. § 10) die Platonische Zweitheilung der Seele in einen vernünftigen und einen vernunftlosen Theil beibehält, ist ein Widerspruch, den er selbst gar nicht bemerkt hat. Auch in dem zweiten Theile der Schrift § 34—57, worin er sich, wie er selbst sagt, auf stoischen Lehren fussend freier bewegt und namentlich die Peripatetiker angreift, hat er doch nicht die Schrift eines Peripatetikers benutzt, sondern Alles aus stoischer Quelle, gewiss gleichfalls aus Chrysipp *περὶ παθῶν* geschöpft<sup>72)</sup>. Endlich im dritten Theil § 58—82 hat Cicero wohl dieselbe rhetorische Schrift zu Grunde gelegt, die er am Schluss des 3. Buches benutzt hat. Denn wenn sich hier auch vielfach Anklänge an stoische Lehren finden (s. § 65. 79), so erklärt er doch selbst (§ 66), er wolle sich hier nicht stoischer Sätze bedienen, sondern populär reden und die Weise, die Leidenschaften zu heilen, besprechen, welche allen Philosophen gemeinsam sei.

31 In der Einleitung zu dem 5. Buche hat Cicero c. 2 bei dem Lobe der Philosophie wahrscheinlich eine gefeierte Stelle des Posidonius benutzt, die uns von Seneca ep. 70 mitgetheilt wird. Wenigstens den Gedanken, dass die Philosophie die

72) Den näheren Nachweis s. theils in den Anm. zu den betreffenden Paragraphen, theils in dem ang. Programm Weimar 1863 p. 13 f.

Staaten gegründet, Gesetze gegeben, die Künste erfunden habe, hatte Posidonius in ähnlicher Weise wie Cicero ausgeführt. Dagegen hat man nicht nöthig anzunehmen, dass die öftere Erwähnung des Aristoteles, Speusipp, Xenocrates, Polemo auf wirklichem Studium der Schriften dieser Männer beruhe, wenigstens zeigt sich im 5 Buche selbst keine ausführliche Benutzung derselben<sup>73)</sup>. Die ersten Beweise § 12 — § 20 sind die gewöhnlichen stoischen Sätze, die hier mit Beziehung auf die vorhergehenden Bücher vorgebracht werden, und da Cicero über die Frage, ob die Tugend genüge das Leben glücklich zu machen, oft mit Antiochus und Aristus in Athen disputirt hatte (s. § 22), so geht wohl auch die ganze Widerlegung der Peripatetiker und älteren Akademiker, c. 8 — 10, und das, was 31, 87 über ihre Berechtigung zu der Behauptung, dass der Weise unter allen Umständen glücklich sei, gesagt wird, nicht auf eine bestimmte Quelle zurück, sondern scheint auf Erinnerungen an früher Gehörtes und Besprochenes zu beruhen. Bei der Entscheidung über die Frage selbst will sich Cicero nicht an die Stoiker halten, sondern aus Plato schöpfen (§ 34, 37, vrgl. dagegen § 76) und führt deshalb 2 Stellen aus dem Gorgias und Menexenus an, die beweisen sollen, dass schon Plato gelehrt habe, die Tugend sei allein ein Gut. Schon die älteren Stoiker liebten es ihre Ansichten durch Berufung auf Plato zu stützen. So schrieb Zenos Schüler, Aristo von Chius 3 Bücher *ὅτι κατὰ Πλάτωνα μόνον τὸ καλὸν ἀγαθὸν* und noch vielmehr hatte Panaetius das gleiche Bestreben. Es ist daher nicht unwahrscheinlich, dass Cicero auch diese Platonischen Stellen aus einer stoischen Schrift entlehnt hat, wenigstens sind die folgenden Beweise c. 13 — 18 und 23, 67 rein stoisch und geben eine ziemlich wortgetreue Uebersetzung stoischer Sätze. Dazwischen schiebt Cicero eine ausführliche, zum Thema theilweis in loser Beziehung stehende Erzählung von Dionys ein. Aber wieder die folgende Schilderung des Glückes, das der Weise in der Beschäftigung mit den 3 Theilen der Philosophie und der Bethheiligung am öffentlichen Leben findet c. 24 f., geht auf eine stoische Quelle zurück und erinnert an die ähnliche Schilderung I 19, 44 f., der, wie wir oben sahen, eine Schrift des Panaetius zu Grunde zu liegen scheint<sup>74)</sup>. Welche stoische Schrift Cicero hier benutzt hat, lässt sich nicht sagen, doch erkennt man deutlich, dass es die Schrift eines jüngern Stoikers sein muss, der auf Plato Bezug nimmt und sich widerlegend gegen Antiochus wendet. Ihre Benutzung erstreckt sich bis c. 25. In

73) Nur Theophrast's Schriften *de vita beata* und *Callisthenes* werden ausdrücklich erwähnt, aber auch sie sind nicht weiter benutzt.

74) s. z. V 24, 69 *Horum nimirum adspectus cet.*

den folgenden 3 Capiteln hat dann Cicero einige Punkte selbständiger ausgeführt. Er hebt hervor, dass wenn für Epicur der Schmerz nichts schreckliches sei, er es für andere noch viel weniger sein müsse (§ 75) sagt sodann, er wolle über den Schmerz allein sprechen, da er schon in den frühern Büchern gezeigt habe, dass Todesfurcht, Kummer und die andern Leidenschaften den Weisen nicht treffen können (§ 76 f.) wobei er ganz unbeachtet lässt, dass er ja auch über den Schmerz im 2. Buche schon ausführlich gesprochen hat und zwar mit Benutzung derselben Beispiele, die er hier anführt. In dem 2. Theile des Buches, der c. 29 anfängt, will Cicero, ohne zu beachten, was er bis dahin vom stoischen Standpunkte aus gesprochen hat, zeigen, wie auch die anderen Philosophen ein Recht haben zu der Behauptung, dass der Weise unter allen Umständen glücklich sei. Darum giebt er kurz (§ 84 f.) dieselbe von Carneades zuerst aufgestellte Eintheilung der philosophischen Systeme, welche er ausführlicher in I de fin. c. 6 f. besprochen und an beiden Stellen aus einer Schrift des Antiochus entnommen hat, sagt einige Worte über die Peripatetiker und stellt sich sodann c. 31, 88 f. auf den Standpunkt der Epicureer. Hier hat er nun die Schrift eines Epicureers<sup>75)</sup> ziemlich wörtlich übersetzt, aus der er nicht nur das geschöpft hat, was er c. 33 in einem kurzen Auszuge über Epicurs Eintheilung der Begierden und seine Lehre von den körperlichen und geistigen Genüssen mittheilt, sondern auch den Brief des Anacharsis § 90 f., die Stelle aus dem 7. Briefe des Plato § 100, die Worte des Aristoteles über die Grabschrift des Sardanapal § 101, die er schon einmal benutzt hat, bei der Besprechung der Epicureischen Lehre de fin. II 32, 108. Eben daher stammen auch fast alle Beispiele mit den sie begleitenden Bemerkungen. Denn so erklärt es sich allein, dass Cicero § 103 über Demosthenes Bildung ein so absprechendes Urtheil fällt, dass er § 108 sagt, bei allen Schicksalsschlägen vermöchten die am leichtesten zu trösten, welche die Lust zum Princip ihres Handelns machten und § 89 erklärt, er wisse nicht, was jene Grossprahler, die Stoiker, Besseres gegen Tod und Schmerz vorbringen könnten. Auch hier lässt sich nicht bestimmen, welcher Epicureische<sup>76)</sup> Philosoph benutzt ist, doch ist es unzweifelhaft ein Cicero der Zeit nach nahe stehender, wahrscheinlich derselbe, der auch in den Büchern de finibus benutzt wird.

75) s. Wesenberg z. V 32, 90, dem ich jedoch nicht beistimmen kann, wenn er die Worte § 105 *malo enim Graecorum quam nostra proferre* so versteht; *scilicet quia illa iam sunt a Graeco quem sequor scriptore collecta*: s. d. Anm. z. d. Stelle.

76) s. Zietschmann a. ang. O. p. 67.

# Erstes Buch.

## Inhalt.

In der Einleitung zeigt Cicero, dass die Römer in allen Dingen, die sie ihres Strebens für würdig hielten, die Griechen übertroffen haben, aber Wissenschaften und Künste lange vernachlässigt und nur die Beredsamkeit mit Eifer erfasst haben. Die Philosophie dagegen blieb unangebaut, darum will sie Cicero behandeln, zumal die bis jetzt vorhandenen lateinischen Schriften über Philosophie gerechten Anforderungen nicht entsprechen (§ 1—8). Nach Aufstellung der Thesis, ob der Tod ein Uebel ist, wird die Frage zuerst kurz dialektisch behandelt: die Schrecken der Unterwelt sind eine nichtige Fabel, der Tod ist Vernichtung der Existenz. Dann kann er weder für die Todten ein Unglück sein, denn diese sind überhaupt nicht, also sind sie auch nicht unglücklich, noch für die Lebenden, da er nicht den Uebergang zu einem unglücklichen Zustande bildet (§ 9—17). Indem Cicero nun zu einer gründlicheren Behandlung der Frage fortschreitet, bespricht er zuerst die Ansichten der einzelnen Philosophen über den Tod mit dem Resultate, dass, welche von diesen Ansichten auch richtig sein mag, der Tod entweder völlige Vernichtung der Existenz herbeiführt, oder den Uebergang zu einem besseren Leben bildet (§ 18—25). Alles Bisherige ist nur als Vorrede der eigentlichen Beweisführung anzusehen, die selbst in 2 Haupttheile zerfällt: 1) Es ist wahrscheinlich, dass es eine Fortdauer nach dem Tode giebt, und somit der Tod ein Glück ist (c. 12—31). 2) Auch wenn der Tod völlige Vernichtung herbeiführt, ist er doch kein Unglück (c. 31—47).

Für die Unsterblichkeit sprechen *a.* die Zeugnisse der Natur, nämlich 1) die Meinung des Alterthums, die sich theils in der Sorge für die Todten, theils in dem Glauben, dass einzelne Menschen als Götter fortleben, offenbart (§ 27—29); 2) die übereinstimmende Meinung der Völker (§ 30); 3) die Sorge der Menschen für die Zukunft, die sich gerade bei den Edelsten am meisten zeigt (§ 31—35). — Aber die Natur lehrt uns nur, dass die Seele unsterblich sei, nicht wie wir uns die Unsterblichkeit zu denken haben, deshalb sind die Meinungen des Volkes von dem Leben der Todten

voll Irrthümer, und wir müssen uns an die Philosophie halten (§ 36—39).

Darum werden *b.* die metaphysischen Gründe für die Unsterblichkeit besprochen, und zwar *I.* vom stoischen Standpunkte: die Seele besteht aus dem feinsten Elemente, darum wird sie nach der Trennung vom Körper mit der ihr eigenthümlichen Schnelligkeit zu dem Aether empordringen, der mit ihr von gleicher Natur ist (§ 40—43). Dort kann sie sich unbeirrt von körperlichen Einflüssen ihrem Erkenntnisstribe hingeben (§ 44, 45). Hier werden nun 2 beiläufige Bemerkungen eingeschoben, nämlich 1) dass es auch im Leben nicht die Sinneswerkzeuge, sondern die Seele ist, welche die Dinge erkennt (§ 46, 47), und 2) eine Abfertigung der Epikureer, welche sich rühmen, durch ihre die Unsterblichkeit leugnende Philosophie von den Schrecken der Unterwelt befreit zu sein (§ 48, 49). — Die *II.* Reihe metaphysischer Beweise wird eingeleitet durch die Zurückweisung des Einwurfs, dass man sich eine vom Körper getrennte Existenz der Seele nicht denken könne (§ 50—52), und es folgt sodann 1) der Platonische Beweis, dass die Seele das sich selbst bewegende Princip und darum ewig sei (§ 53—55); 2) dass sie nicht zusammengesetzt und darum nicht auflösbar sei (§ 56); 3) dass ihre Eigenschaften, Gedächtniss und Erfindungskraft, die Göttlichkeit ihres Wesens darthun (§ 57—65). — Derartige Betrachtungen haben Cicero schon früher zu der Ansicht gebracht, dass die Seele besonderer und göttlicher Natur sei, und es wird die betreffende Stelle aus der *Consolatio* hier wiederholt (§ 66). Wenn man deshalb auch nicht sagen kann, wo die Seele ihren Sitz hat und wie sie ist, so erkennt man doch aus den Eigenschaften ihre göttliche Natur, ebenso wie man aus der Schönheit der Welt das Dasein Gottes erkennt (§ 67—71). Zum Schluss des Abschnittes werden die moralischen Folgen des Glaubens an die Unsterblichkeit an Beispielen gezeigt (§ 71—75).

Den Uebergang zu dem zweiten Haupttheile bildet sich Cicero, indem er seinen von der gegebenen Beweisführung erfüllten Zuhörer ermahnt, auch für den Fall gerüstet zu sein, dass ihm der Tod ein Aufhören der Existenz herbeizuführen schiene (§ 76—78). Bevor er jedoch zu der Behandlung des Themas übergeht, bespricht und widerlegt er kurz die Gründe, welche Panaetius gegen Platos Lehre von der Unsterblichkeit vorbrachte (§ 79—81). Sodann zeigt er, dass der Tod 1) nicht deshalb für ein Uebel angesehen werden könne, weil der Akt des Sterbens mit Schmerzen verbunden sei (§ 82), 2) nicht deshalb, weil wir der Güter des Lebens durch ihn beraubt werden, denn theils bietet das Leben mehr des Unglücks als des Glücks (§ 83, 84), theils wissen wir nie, was uns für Unglück bevorsteht (§ 85, 86), und die Todten entbehren die Güter nicht, weil sie keine Empfindung und Bedürfniss haben (§ 87, 88). Zur Bestätigung dieses Satzes werden die Beispiele einiger Helden



angeführt, welche den Tod nicht gescheut haben (§ 89). 3) Auch der Zustand der Bewusstlosigkeit hat nichts Schreckliches, denn die Todten merken davon nichts (§ 90), der Weise lässt sich dadurch nicht abhalten, für die Nachwelt zu sorgen (§ 91), in dem täglichen Schlafe haben wir etwas der Bewusstlosigkeit Aehnliches (§ 92). — Deshalb ist es auch thöricht, die als unglücklich zu beklagen, welche vor der Zeit sterben (§ 93—95). Wer dagegen den Tod verachtet, vermag mit Freudigkeit zu sterben, was an den Beispielen verschiedener Männer gezeigt wird (§ 95—102). Andererseits muss der Gedanke, dass mit dem Tode die Empfindung aufhört, es uns gleichgültig erscheinen lassen, was aus unserm Leichnam wird. Um dies darzuthun, werden den treffenden Aeusserungen einzelner Philosophen die irrthümlichen Vorstellungen der Dichter und ganzer Nationen entgegengestellt (§ 102—109). Der beste Trost gegen den Tod ist ein tugendhaft verbrachtes Leben (§ 109—111). Im Epilog endlich wird gezeigt, wie die Götter selbst den Tod für das höchste Glück der Menschen erklärt haben (§ 112—117). Ueberhaupt ist nichts als ein Unglück anzusehen, was über die Menschheit von Gott verhängt ist, folglich auch der Tod nicht. (§ 118).

Cum defensionum laboribus senatoriisque muneribus aut<sup>1</sup>  
omnino aut magna ex parte essem aliquando liberatus, rettuli me,  
Brute, te hortante maxime ad ea studia, quae retenta animo, remissa temporibus, longo intervallo intermissa revocavi et, cum omnium artium, quae ad rectam vivendi viam pertinerent, ratio et disciplina studio sapientiae, quae philosophia dicitur, contineretur, hoc mihi Latinis litteris illustrandum putavi, non quia philosophia Graecis et litteris et doctoribus percipi non posset, sed meum semper iudicium fuit omnia nostros aut invenisse per se sapientius quam Graecos aut accepta ab illis fecisse meliora, quae quidem

CAP. I. 1. *defensionum lab.* Von seiner juristischen Thätigkeit erwähnt Cicero nur die Vertheidigungen. Er rühmte sich nur einmal als Ankläger aufgetreten zu sein, denn das Anklagen galt, wenigstens wenn es oft geschah, für gehässig.

*remissa. remittere* bezeichnet ein Nachlassen in der eifrigen Beschäftigung, *omittere* ein völliges Aufgeben, *intermittere* ein Aufgeben für eine bestimmte Zeit mit der Absicht der Wiederaufnahme. — *Graecis et litteris et doct.* Der Ablativ ist als ablat. absol. aufzufassen.

*non quia — sed:* der zweite Satz, der durch *sed quod* von *putavi* abhängig sein sollte, wird als selbständiger Satz eingeführt. II 26, 64 *non quo fugendus sit — sed tamen.* III 22, 52 *primum quod — deinde semper iudic.* Dies einseitige Urtheil beruht auf einer Nichtanerkennung der künstlerischen Thätigkeit, worin gerade die Grösse des griech. Volkes besteht.

2 digna statuissent in quibus elaborarent. Nam mores et instituta vitae resque domesticas ac familiares nos profecto et melius tuemur et lautius, rem vero publicam nostri maiores certe melioribus temperaverunt et institutis et legibus. Quid loquar de re militari? in qua cum virtute nostri multum valuerunt, tum plus etiam disciplina. Iam illa, quae natura, non litteris adsecuti sunt, neque cum Graecia neque ulla cum gente sunt conferenda. Quae enim tanta gravitas, quae tanta constantia magnitudo animi, probitas fides, quae tam excellens in omni genere virtus in ulla fuit, ut sit cum  
3 maioribus nostris comparanda? doctrina Graecia nos et omni litterarum genere superabat, in quo erat facile vincere non repugnantes: nam cum apud Graecos antiquissimum e doctis genus sit poetarum, si quidem Homerus fuit et Hesiodus ante Romam conditam, Archilochus regnante Romulo, serius poetice nos accepimus. Annis fere CCCCX post Romam conditam Livius fabulam dedit

2. *lautius*, glänzender.

*certe*, hier nicht einschränkend, sondern behauptend, wie *profecto*. — Man achte auf die Verbindung der Glieder durch *vero* — *quid loquar* — *iam*. *Quid loquar* bezeichnet den Vorzug der Kriegskunst als so unbestritten, dass es unnötig sei, darüber zu reden, s. Seyffert Sch. Lat. I p. 46. *cum Graecia*, ein abgekürzter Vergleich in der im Lateinischen häufigen Weise. II 9, 20 *ne me occidentem superet matris caritas*. V 26, 73. *huic differenti a iudicio ferarum*.

*gravitas, constantia, animi magn.* das sind die Tugenden, auf welche die Römer am meisten Werth legten, während sie den Griechen *levitas* und *inconstantia* vorwarfen.

3. *e doctis*. Wie die Griechen in älterer Zeit unter *σοφοί* und *σοφισταί* geradezu die Dichter verstehen, so heissen *docti* alle, die sich wissenschaftlich beschäftigten, dann speciell die Philosophen.

*Hesiodus* aus Aserae, der Dichter der 'Werke und Tage' und 'Theogonie'. Zwar setzt ihn Herodot als gleichzeitig mit Homer in das 9. Jahrh. v. Chr., doch hat man ihn für etwa 100 Jahr jünger als Homer anzusehen. — *Archilochus* aus Paros, gefeiert theils als Erfinder der jambischen und trochäischen Versmaasse, theils wegen seiner bissenden Spottgedichte, lebte nach Herodot zur Zeit des Königs Gyges, also um 700. Cornelius Nepos bei Gellius N. A. XVII 21 setzt ihn in die Zeit des Tullus Hostilius.

*Annis fere DX*. Nach Ciceros Brut. 18, 72 führte Livius Andronicus zuerst 240 v. Chr. in Rom ein Stück auf. Er stammte aus Tarent und war ein Freigelassener des Livius Salinator. Seine Tragödien (Aegisthus) und Komödien erhielten sich weniger im Publikum als seine Odyssee. — Der Zusatz, welcher sich nach *Ennium* in den Hdss. findet, ist entschieden nicht von Cic. Man verbindet den Satz mit *Livius*, aber das Relativ kann sich nur dann auf einen entfernter stehenden Begriff beziehen, wenn dieser so den Hauptbegriff des Satzes bildet, dass über die Beziehung kein Zweifel stattfinden kann. Hier liesse sich *qui* nur auf *Ennius* beziehen, auf den der Zusatz nicht passt, da Naevius älter, Plautus etwa gleichzeitig mit Ennius war, aber auch 15 Jahre früher starb (184 v. Chr.). Es war Cic. Absicht nicht, zu erweisen, dass Livius der älteste römische Dichter sei; dies setzt er als bekannt voraus. Der Zusatz *anno ante natum E.* ist nur eine beiläufige, durch den Zusammenhang nicht erforderliche Erwähnung.

C. Claudio, Caeci filio, M. Tuditano consulibus anno ante natum Ennium [qui fuit maior natu quam Plautus et Naevius]: sero 2 igitur a nostris poetae vel cogniti vel recepti. Quamquam est in Originibus solitos esse in epulis canere convivae ad tibicinem de clarorum hominum virtutibus: honorem tamen huic generi non fuisse declarat oratio Catonis, in qua obiecit ut probrum M. Nobiliori, quod is in provinciam poetas duxisset; duxerat autem consul ille in Aetoliam, ut scimus, Ennium. Quo minus igitur honoris erat poetis, eo minora studia fuerunt, nec tamen, si qui magnis ingenii in eo genere extiterunt, non satis Graecorum gloriae responderunt. An censemus, si Fabio, nobilissimo homini, laudi datum 4 esset quod pingeret, non multos etiam apud nos futuros Polyclitos et Parrhasios fuisse? honos alit artes, omnesque incenduntur ad

CAP. 2. *vel recepti*. weil Livius ein Grieche aus Tarent, Naevius aus Campanien, Ennius aus Rudiae in Calabrien stammten, also nicht römische Bürger waren.

*Quamquam*, freilich. Der Satz bildet zugleich zu dem vorangehenden und dem folgenden Satze den Gegensatz. *de off. II 17, 40 illae impensae meliores — Quamquam quod praesens — datur, iucundius est, tamen haec in posterum gratiora.*

*in Originibus*. M. Porcius Cato hatte unter dem Titel Origines 7 Bücher geschrieben, worin er zuerst die Geschichte der Städte und Völkerschichten Italiens behandelte, dann bis zu der Geschichte seiner Zeit fortging.

*in conviviis canere*. Dasselbe wird IV 2, 3 Brut. 19, 75 berichtet. Varro de vita P. R. b. Non. p. 76. *In conviviis pueri modesti ut cantarent carmina antiqua, in quibus laudes erant maiorum et assa* (d. i. sola) *voce et cum tubicinis*. Noch zur Zeit des Annalisten Fabius Pictor, im Hannibalischen Kriege, bestand die Sitte, doch wenig später ist sie abgekommen, in Ciceros Zeit existirten auch die Lieder nicht mehr.

*ad tibicinem*, ein abgekürzter Ausdruck für *ad cantum tibicinis*, wie IV 2, 3 *canerent ad tibium*. de leg. II 24, 62 *easque (ludes) etiam cantus ad tibicinem prosequatur*.

*declarat oratio*. Auch seine Staatsreden hatte Cato gesammelt, und diese wurden noch zu Cic. Zeit und später viel gelesen. Cato bei Gell. XI 2, 5 *Poëticae artis honos non erat; si quis in ea re studebat, — grassator vocabatur*.

*M. Fulvius Nobilior*, der wie die Scipionen ein Freund der griechischen Bildung war und deshalb im Gegensatz zu Cato stand, unterwarf 189 v. Chr. als Consul die Aetoler. — Der Plural *poetas* scheint Catos Uebertreibung zu sein, denn dass Fulvius ausser Ennius auch andere Dichter mit sich genommen, wird nirgends erwähnt.

4. *C. Fabius Pictor* hatte den Tempel der Salus auf dem Quirinal, der 302 eingeweiht wurde, mit Gemälden geschmückt, welche noch in der Augusteischen Zeit Beifall fanden. Er war der erste Mann aus vornehmem Stande, der selbst als Künstler auftrat; geübt wurde die Kunst schon früher.

*Polyclitos et Parrhasios*. Polyclitus, ein Zeitgenosse der Pericles, aus Sicyon gebürtig und in Argos ansässig, war als Bildhauer sehr gefeiert; Cinc. erwähnt ihn hier, weil er Bildhauerkunst und Malerei als verwandte Künste zusammenfasst. Parrhasius aus Ephesus lebte zu derselben Zeit als berühmter Maler.

*Honos alit artes*, eine sprichwörtliche Redensart. Sen. ep. 102, 16 *Vetus poeta dicit, laus alit artis*.

studia gloria, iacentque ea semper, quae apud quosque inproban-  
 tur. Summam eruditionem Graeci sitam censebant in nervorum  
 vocatione cantibus: igitur et Epaminondas, princeps meo iudicio  
 Graeciae, fidibus praeclare cecinisse dicitur, Themistoclesque ali-  
 quot ante annis, cum in epulis recusaret lyram, est habitus in-  
 doctior. Ergo in Graecia musici floruerunt, discebantque id omnes,  
 5 nec qui nesciebat satis excultus doctrina putabatur. In summo  
 apud illos honore geometria fuit, itaque nihil mathematicis illustrius:  
 at nos metiendi ratiocinandique utilitate huius artis terminavimus  
 3 modum. At contra oratorem celeriter complexi sumus, nec eum  
 primo eruditum, aptum tamen ad dicendum, post autem eruditum:  
 nam Galbam, Africanum, Laelium doctos fuisse traditum est, stu-  
 diosum autem eum, qui iis aetate anteibat, Catonem; post vero  
 Lepidum, Carbonem, Gracchos; inde ita magnos nostram ad aeta-  
 tem, ut non multum aut nihil omnino Graecis cederetur. Philoso-  
 phia iacuit usque ad hanc aetatem nec ullum habuit lumen littera-

*et Epaminondas — Themistoclesque.* Das zweite Glied wird statt mit  
 et beigeordnet zu werden, durch *que* als etwas weniger wichtiges ange-  
 fügt. de fin. V 22, 64 *qui est quin intellegat et eos, qui fecerint — im-  
 memores fuisse utilitatum suarum, nosque — honestate duci.* ad fam.  
 I 5 b, 1 *Pompeius et apud populum — clamore convicioque iactatus est  
 in senatuque est accusatus.* Ueber Epaminondas musikalische Bildung s.  
 Nep. Epam. c. 2. Cic. de or. III 34, 139. Themistocles soll erklärt haben,  
 dass er zwar nicht die Cithar zu spielen, aber einen Staat mächtig und  
 angesehen zu machen verstehe. Plut. Them. c. 2.

*aliquot ante annis,* etwa 100 Jahre früher.

*id,* in freierer Weise auf *musici* bezogen. IV 21, 48 *gladiatorium id  
 quidem, quamquam in eis ipsis videmus saepe constantiam.* Vergl. z. V  
 27, 77 *barbaria.*

5. *in summo cet.* Cic. denkt an die mathematischen Studien einzelner  
 Philosophen, namentlich der Pythagoräer. Auch Plato verlangte mathe-  
 matische Kenntnisse als Vorstudium für die Philosophie.

*huius artis.* Auch Leute wie Sulpicius Gallus, der während des Krie-  
 ges mit Perseus eine Sonnenfinsterniss voraus berechnete, und Pompeius  
 (s. de off. I 6, 19) beschäftigten sich mehr mit praktischer Mathematik.

CAP. 3. *Galbam.* Serv. Sulpicius Galba, Consul 144, war der erste  
 römische Redner, welcher die Hilfsmittel einer kunstmässigen Technik  
 anwandte. Brut. 21, 82. Wegen seiner Treulosigkeit gegen die Lusitaner  
 von Cato angeklagt, wusste er das Mitleid der Richter so zu erregen, dass  
 er freigesprochen wurde. Brut. 23, 90. Auch P. Scipio Africanus und  
 noch mehr sein Freund Laelius waren als Redner gefeiert. s. das. § 83.  
*doctos,* theoretisch gebildet = *eruditos.*

*Cato.* geb. 234, starb 149, 85 Jahr alt, war also fast 50 Jahr älter als  
 Scipio. Er wird *studiosus,* nicht *doctus* genannt, weil ihm die griechische  
 Bildung fremd war.

*M. Aemilius Lepidus* war wenig jünger als Galba, Consul 137. Er  
 eignete sich zuerst den glatten Fluss der Rede an. Brut. 25, 96. — Cn.  
 Papirius Carbo war früher Anhänger der Gracchen und vertheidigte als  
 Consul 120 Opimius, den Gegner des C. Gracchus. Von C. Crassus ange-  
 klagt, nahm er Gift, um einer Verurtheilung zu entgehen. Er sowohl wie  
 Ti. und C. Gracchus werden Galbas Schüler genannt.

*habuit lumen lit. Lat.,* 'hat in der lateinischen Litteratur noch keine  
 glanzvolle Darstellung gefunden'. So bedeutet *lumina sententiarum* glän-

rum Latinarum; quae illustranda et excitanda nobis est, ut, si occupati profuimus aliquid civibus nostris, prosimus etiam, si possumus, otiosi. In quo eo magis nobis est elaborandum, quod multi iam esse libri Latini dicuntur scripti inconsiderate ab optimis illis quidem viris, sed non satis eruditis. Fieri autem potest ut recte quis sentiat et id, quod sentit, polite eloqui non possit; sed mandare quemquam litteris cogitationes suas, qui eas nec disponere nec illustrare possit nec delectatione aliqua adlicere lectorem, hominis est intemperanter abutentis et otio et litteris. Itaque suos libros ipsi legunt cum suis, nec quisquam attingit praeter eos, qui eandem licentiam scribendi sibi permitti volunt. Quare si aliquid oratoriae laudis nostra attulimus industria, multo studiosius philosophiae fontes aperiemus, e quibus etiam illa manabant.

Sed ut Aristoteles, vir summo ingenio, scientia, copia, cum motus esset Isocratis rhetoris gloria, dicere *docere* etiam coepit adulescentes et prudentiam cum eloquentia iungere, sic nobis placet nec pristinum dicendi studium deponere et in hac maiore et ube-

zende Sentenzen, *lumina dicendi* Glanzpunkte der Darstellung. p. Arch. 6, 14 *quae iacerent in tenebris omnia, nisi lumen litterarum accederet.*

6. *optimis illis quidem*: gemeint sind Amafinius, Rabirius, Catus s. Einl. § 7. *Ille* dient hier nur zur Hervorhebung des Gegensatzes, wie vor dem ein Zugständniß einführenden *quidem*, wenn der Gegensatz zwischen Attributen oder Prädicaten stattfindet, immer ein Pronomen eingeschoben wird.

*et — non possit*, 'und trotzdem nicht kann'. s. I 38, 92 *et dubitas mandare quemquam*. Der Accus. c. inf. bei *esse* mit dem Genetiv ist selten. de fin. III 3, 10 *tuum fuerit nova te rebus nomina imponere.*

*quare* leitet hier den Schluss der ganzen Argumentation ein und fasst das Vorhergehende zusammen; so wird namentlich häufig *quocirca* gebraucht.

*illa* auf *aliquid* bezogen. s. § 4 *discebant id.* — Ueber seine philosophischen Studien, welche die Grundlage der rednerischen bildet, spricht Cic. ausführlich Brut. 90, 309. 91, 315, vgl. de deor. nat. I 3, 6. Tac. dial. c. 32.

CAP. 4. 7. *copia* bezieht sich auf die Fülle der Beredsamkeit, ebenso wird *copiosus* gebraucht z. B. de off. II 5, 16 *Peripatetici magni et copiosi.*

*Isocrates* war geboren 436, nach der Schlacht bei Chaeronea 338 tödtete er sich selbst. Nachdem Aristoteles (geb. 384) 20 Jahre hindurch Platos Schüler gewesen war, verliess er 348 Athen, kehrte erst 335 dorthin zurück und gründete die peripatetische Schule. Seine Opposition gegen Isokrates könnte also nur in die Zeit seines ersten Aufenthaltes fallen. Er soll den Vers des Euripides *αίσχρὸν σιωπᾶν, βαρβάρους δ' ἔαν λέγειν* auf jenen angewandt haben, indem er statt *βαρβάρους* setzte *Ἰσοκράτην*. Vielleicht ist aber das Ganze erfunden; wenigstens lag der Grund, dass Aristoteles auch die Dialektik und Rhetorik behandelte, nicht in der Concurrenz mit Isokrates, sondern in dem ganzen Charakter seiner Philosophie.

*prudentiam* hier = *philosophiam*. Meist steht *prudentia* von praktisch sich bethätigender oder auf praktischer Erfahrung beruhender Wissenschaft, z. B. *prudentia iuris civilis*, aber vergl. de off. I 42, 151 *in quibus autem artibus aut prudentia maior inest* (d. i. mehr Wissenschaft) *aut non medicis utilitas.*

riore arte versari: hanc enim perfectam philosophiam semper iudicavi, quae de maximis quaestionibus copiose posset ornatèque dicere, in quam exercitationem ita nos studiose dedimus, ut iam etiam scholas Graecorum more habere auderemus. Ut nuper tuum post discessum in Tusculano, cum essent complures mecum familiares, temptavi quid in eo genere possem. Ut enim antea declamitabam causas, quod nemo me diutius fecit, sic haec mihi nunc senilis est  
8 declamatio. Ponere iubebam de quo quis audire vellet: ad id aut sedens aut ambulans disputabam. Itaque dierum quinque scholas, ut Graeci appellant, in totidem libros contuli. Fiebat autem ita, ut cum is, qui audire vellet, dixisset quid sibi videretur, tum ego contra dicerem. Haec est enim, ut scis, vetus et Socratica ratio contra alterius opinionem disserendi; nam ita facillime quid veri simillimum esset inveniri posse Socrates arbitrabatur. Sed quo commodius disputationes nostrae explicentur, sic eas exponam, quasi agatur res, non quasi narretur. Ergo ita nascetur exordium.

5  
9 A. Malum mihi videtur esse mors. M. Iisne, qui mortui sunt, an iis, quibus moriendum est? A. Utrisque. M. Est miserum igitur, quoniam malum. A. Certe. M. Ergo et ii, quibus evenit iam ut morerentur, et ii, quibus eventurum est, miseri. A. Mihi ita videtur. M. Nemo ergo non miser. A. Prorsus nemo. M. Et quidem, si tibi constare vis, omnes, quicumque nati sunt erunt, non solum miseri, sed etiam semper miseri. Nam si solos eos diceres miseros, quibus moriendum esset, neminem tu quidem eorum, qui viverent, exciperes — moriendum est enim omnibus —, esset tamen miseriae finis in morte; quoniam autem etiam mortui miseri

*hanc enim perf.* s. Einl. § 7.

*in quam nos dedimus.* In gleicher Bedeutung 'sich hingeben' wird das Verbum mit ad verbunden. de deor. n. I 4, 9 *si me non modo ad legendos libros sed etiam ad totam philosophiam pertractandam dedissem.*

*scholae* sind Vorträge, bei denen Einer spricht, die Andern zuhören und nur einen Einwand machen, um dem Andern Gelegenheit zu Erörterungen zu geben. *disputationes* dagegen Wechselgespräche.

*tuum post discessum* s. Einl. § 4.

*quod nemo:* d. i. kein vornehmer Römer. Zuerst zu seiner eigenen Ausbildung, dann zur Unterweisung Jüngerer übte Cic. rednerischen Vortrag in griechischer und lateinischer Sprache.

*ponere* = *proponere*. τὴν εἶναι s. III 22, 55.

*ad id,* 'in Bezug auf das'; ebenso im Griechischen λέγειν πρὸς τι. Xenoph. mem. III 9, 12. Tusc. III 9, 18 *ad ea disputat.*

8. *Socratica ratio,* nämlich dass man bei jeder Frage das für und wider erwägt und, ohne dass man den Anspruch bestimmten Wissens erhebt, sich mit der Auffindung des Wahrscheinlichen begnügt. de div. II 72, 150 *consuetudo iudicium suum nullum interponendi ab eo tradita quam tenent Academici.* Acad. I 4, 17 *Socratica dubitatio.* s. Einl. § 2.

CAP. 5. 9. A. Ueber die Bezeichnung s. Einl. § 3.

*Prorsus nemo* ist nicht daselbe wie *omnino nemo*, sondern *prorsus* bezeichnet, dass der Antwortende unbeschränkt, selbst dem Wortlaute nach dem Gegner beistimmt. s. § 10. II § 14 *ita prorsus existumo.* Deshalb steht *ita prorsus* auch häufig ironisch. p. Sull. 19, 54.

sunt, in miseriam nascimur sempiternam. Necessè est enim miseros esse eos, qui centum milibus annorum ante occiderunt, vel potius omnes, quicumque nati sunt. *A.* Ita prorsus existimo. *M.* Dic, quaeso: num te illa terrent, triceps apud inferos Cerberus, 10 Coeyti fremitus, travectio Acherontis,

*mentó summam aquám attingens enectús siti*

Tantalus, tum illud, quod

*Sisyphus versat*

*saxum sudans nitendo neque proficit hílum,*

fortasse etiam inexorabiles iudices, Minos et Rhadamanthus? apud quos nec te *L. Crassus* defendet nec *M. Antonius* nec, quoniam apud Graecos iudices res agetur, poteris adhibere Demosthenen: tibi ipsi pro te erit maxima corona causa dicenda. Haec fortasse metuís et ideíro mortem censes esse sempiternum malum. *A.* Adeo- 6 ne me delirare censes, ut ista esse credam? *M.* An tu haec non credis? *A.* Minime vero. *M.* Male hercule narras. *A.* Cur? quaeso. *M.* Quia disertus esse possem, si contra ista dicerem. *A.* Quis 11 enim non in eius modi causa? aut quid negotii est haec poetarum et pictorum portenta convincere? *M.* Atqui pleni libri sunt contra ista ipsa disserentium philosophorum. *A.* Inepte sane; quis enim est tam excors quem ista moveant? *M.* Si ergo apud inferos miseri non sunt, ne sunt quidem apud inferos ulli. *A.* Ita prorsus existimo. *M.* Ubi sunt ergo ii, quos miseros dicis, aut quem locum incolunt? Si enim sunt, nusquam esse non possunt. *A.* Ego vero nusquam esse illos puto. *M.* Igitur ne esse quidem? *A.* Prorsus isto modo, et tamen miseros ob id ipsum quidem, quia nulli sint. *M.* Iam mallem Cerberum metueres quam ista tam inconsiderate

10. *mento.* Woher der Vers ist, lässt sich nicht sagen. Er ist ein Trimeter, in dem *aquám* dreisilbig zu lesen ist, s. Lachmann z. *Lucr.* II S. 379. *Ritschl*, der *Rhein. Mus.* VIII S. 115 diese Messung von *aquá* nur für daktylische Versmaasse gelten lässt, will schreiben *mentó summam aquám nitenti attingens enectús siti*.

*Sisyphus versat* cet. Der Vers ist aus *Lucilius Satiren*. s in *Sisyphus* wird wie häufig in der alten Poesie elidirt.

*L. Crassus* u. *M. Antonius* waren die grössten Redner vor *Ciceros* Blüthezeit, denen *Cic.* deshalb die Hauptrollen in dem *Dialog de oratore* zuertheilt hat. *L. Crassus* war Consul 95 v. Chr. und starb 91. *Antonius*, Consul 99, wurde 84 auf *Marius* Befehl als Anhänger der aristokratischen Partei getödtet.

*quoniam*, was man doch erwarten sollte, da ja die Sache vor Griechen verhandelt wird.

*CAP. 6. minime vero*, 'keineswegs'. Ebenso *ego vero*, 'ja'. 49, 119. *male narras*, 'da sagst du etwas unangenehmes'. Dieser Gebrauch des Adverbiums an Stelle des Adjectiv gehört mehr der Sprache des gewöhnlichen Lebens an. ad *Attic.* XIII 33, 2 *Othonem quod speras posse vinci, sane bene narras*. Ebenso *bene sperare, benigne polliceri*.

11. *pleni libri sunt* cet. Der Begriff, welcher als Genitiv von *plenus* abhängen sollte, ist in der Form eines Particips zu *philosophi* gezogen.

12 *diceres. A. Quid tandem? M. Quem esse negas, eundem esse dicis; ubi est acumen tuum? Cum enim miserum esse dicis, [tum] eum, qui non sit, dicis esse. A. Non sum ita hebes, ut istud dicam. M. Quid dicis igitur? A. Miserum esse verbi causa M. Crasum, qui illas fortunas morte dimiserit, miserum Cn. Pompeium, qui tanta gloria sit orbatus, omnes denique miseros, qui hac luce careant. M. Revolveris eodem; sint enim oportet, si miseri sunt: tu autem modo negabas eos esse, qui mortui essent. Si igitur non sunt, nihil possunt esse: ita ne miseri quidem sunt. A. Non dico fortasse etiam quod sentio; nam istuc ipsum non esse, cum fueris,*  
 13 *miserrimum puto. M. Quid? miserius quam omnino numquam fuisse? ita qui nondum nati sunt miseri iam sunt, quia non sunt, et nos, si post mortem miseri futuri sumus, miseri fuimus ante quam nati. Ego autem non commemini, ante quam sum natus, me miserum: tu si meliore memoria es, velim scire eequid de te recordere.*

7 *A. Ita iocaris, quasi ego dicam eos miseros, qui nati non sint, et non eos miseros, qui mortui sint. M. Esse ergo eos dicis. A. Immo, quia non sint, cum fuerint, eo miseros esse. M. Pugnancia te loqui non vides? Quid enim tam pugnat quam non modo miserum, sed omnino quicquam esse qui non sit? an tu egressus porta Capena, cum Calatini, Scipionum, Serviliorum, Me-*

12. *Quid tandem?* bezeichnet die Verwunderung des A., dass er etwas Unsinniges gesagt habe, von dem er doch nicht weiss, was es ist.

*tum. cum — tum* hebt entweder die Gleichzeitigkeit oder den Gegensatz hervor, oder es drückt eine Steigerung in der Aufeinanderfolge aus, wie 'theils — theils besonders.' Hier, wo *cum* bedeutet 'dadurch dass', kann *tum* nicht folgen, um so weniger als *eum qui non sit* ebenso zu *miserum esse* als zu dem *esse* im Nachsatz das Subject bildet.

*M. Licinius Crassus Dives* wird, da sein Reichthum sprüchwörtlich war, von Cic. öfter als Beispiel gebraucht, so Parad. VI.

*sit orbatus* d. h. der von seinem Ruhm, der ihm trotz der Schlacht bei Pharsalus geblieben war, nichts empfindet.

*ita* führt die Folgerung ein = *itaque, ergo.* § 13. 16.

*etiam* ist mit *non* zu verbinden, 'noch immer nicht'. Ter. Andr. III 2, 23 *non satis me pernosti etiam qualis sim.* Cic. Verr. III 84, 194 *nemini lege concessum, sed fortasse adhuc in nullo etiam vindicatum.*

13. *Quid? miserius cet.* Ein beiläufiger Einwurf, der nicht weiter ausgeführt wird. Wenn das Nichtsein ein Unglück ist, sind ebenso die unglücklich, die noch nicht geboren sind, wie die, welche nicht mehr am Leben sind.

Cap. 7. *et non,* 'und nicht vielmehr.' s. § 6.

*eo miseros,* 'aus dem Grunde unglücklich'. vgl. 13, 30 *eo lugeat quod — arbitretur.*

*porta Capena,* heute *porta di S. Sebastianc.* Durch dieses Thor führte die *via Appia* nach Capua, zu deren beiden Seiten sich die zum Theil noch erhaltenen Grabmäler befinden.

*Calatini.* A. Atilius Calatinus war im ersten punischen Kriege zweimal Consul und 249 Dictator. Seine Grabschrift erwähnt Cic. de sen. 17, 61 *hunc unum ploirumae consentiunt gentes populi primarium fuisse virum [virorum].*



tellorum sepulchra vides, miseros putas illos? *A.* Quoniam me verbo premis, posthac non ita dicam, miseros esse, sed tantum, miseros, ob id ipsum, quia non sint. *M.* Non dicis igitur 'miser est M. Crassus', sed tantum 'miser M. Crassus'. *A.* Ita plane. *M.* Quasi non necesse sit, quicquid isto modo pronunties, id aut<sup>14</sup> esse aut non esse. An tu dialecticis ne imbutus quidem es? in primis enim hoc traditur: omne pronuntiatum — sic enim mihi in praesentia occurrit ut appellarem ἀξίωμα: utar post alio, si inveno melius — id ergo est pronuntiatum, quod est verum aut falsum: cum igitur dicis 'miser M. Crassus', aut hoc dicis 'miser est M. Crassus', ut possit iudicari verum id falsumne sit, aut nihil dicis omnino. *A.* Age iam concedo non esse miseros, qui mortui sint, quoniam extorsisti ut faterer, qui omnino non essent, eos ne miseros quidem esse posse. Quid? qui vivimus, cum moriendum sit, nonne miseri sumus? Quae enim potest in vita esse iucunditas, cum dies et noctes cogitandum sit iam iamque esse moriendum? 8

*M.* Ecquid ergo intellegis quantum mali de humana condicione<sup>15</sup> deieceris? *A.* Quonam modo? *M.* Quia, si mori etiam mortuis miserum esset, infinitum quoddam et sempiternum malum haberemus [in vita]: nunc video calcem, ad quam cum sit decursum, nihil sit praeterea extimescendum. Sed tu mihi videris Epicharmi,

14. *imbutus* bezeichnet meist eine oberflächliche Kenntniss. Tac. dial. c. 19 *cum vix — quisquam adsistat, qui elementis studiorum etsi non instructus, at certe imbutus sit.*

*in primis*, d. i. *in principio*, unter den ersten Sätzen, welche die Dialektik lehrt.

*omne pronuntiatum*: die stoische Definition lautet: ἀξίωμα ἐστίν, ὃ ἐστίν ἀληθές ἢ ψεῦδος. Diog. VII 65. Zumeist übersetzt Cic. ἀξίωμα mit *enuntiatum* oder *effatum*.

*id ergo est*. Der begonnene Satz wird in etwas veränderter Form nach der Parenthese wieder aufgenommen. Häufiger als *ergo* wird *igitur* gebraucht, um die Wiederaufnahme des Gedankens zu bezeichnen.

CAP. 8. 15. *Ecquid*, 'etwa, wohl', steht in directer und indirecter Frage, sowohl wenn man eine bejahende, als wenn man eine verneinende Antwort erwartet. s. z. II 14, 32.

*deieceris*, II § 14 *Quantum de doloris terrore deieceris.*

*mori*: nicht der Act des Sterbens selbst, sondern die damit zusammenhängenden Folgen sind gemeint.

*in vita*, würde mit dem vorhergehenden verbunden dem *infinitum malum* widersprechen, denn ein ewiges Unglück würden wir nicht blos im Leben, sondern auch nach dem Tode haben. Mit dem Folgenden verbunden giebt es einen überflüssigen und störenden Zusatz, da doch das Ziel nicht in das Leben fällt, sondern gerade mit dem Aufhören des Lebens gegeben ist. Vgl. § 100 *vitae miserae mors finis esse videtur, mors si est misera, finis esse nullus potest.*

*Epicharmi*. Er war aus Kos gebürtig und führte zur Zeit der Perserkriege in Sicilien seine Komödien auf. Er gilt als Erfinder der Komödie, weil er die einheimischen Possen der Sikuler zuerst ausbildete. Sein Witz und seine Spruchweisheit bewirkte, dass er viel gelesen wurde und auch bei den Römern früh Eingang fand.

acuti nec insulsi hominis, ut Siculi, sententiam sequi. A. Quam? non enim novi. M. Dicam, si potero, Latine; scis enim me Graece loqui in Latino sermone non plus solere quam in Graeco Latine. A. Et recte quidem. Sed quae tandem est Epicharmi ista sententia? M.

*'Emori nolo, sed me esse mortuum nihili aestimo.*

A. Iam adgnosco Graecum. Sed quoniam coëgisti ut concederem, qui mortui essent, eos miseros non esse, perfice, si potes, ut ne  
16 moriendum quidem esse miserum putem. M. Iam istuc quidem nihil negotii est, sed maiora molior. A. Quo modo hoc nihil negotii est? aut quae sunt tandem ista maiora? M. Quia, quoniam post mortem mali nihil est, ne mors quidem est malum, cui proximum tempus est post mortem, in quo mali nihil esse concedis: ita ne moriendum quidem esse malum est; id est enim perveniendum esse ad id, quod non esse malum confitemur. A. Uberius ista, quaeso; haec enim spinosiora prius ut confitear me cogunt quam ut adsentiar. Sed quae sunt ea, quae dicis te maiora moliri? M. Ut doceam, si possim, non modo malum non esse, sed bonum etiam esse mortem. A. Non postulo id quidem, aveo tamen audire: ut enim non efficias quod vis, tamen mors ut malum non sit efficias. Sed nihil te interpellabo: continentem orationem audire malo,  
17 M. Quid? si te rogavero aliquid, nonne respondebis? A. Super-

ut Siculi, wie dies den Sikulern eigen ist. II 27, 65 ut est captus hominum. — Witz und heitere Laune der Sikuler rühmt Cic. öfters. Verr. IV 43, 95 Nunquam tam male est Siculis, quin aliquid facete et commode dicant. De orat. II 54, 217 Inveni autem ridicula et salsa multa Graecorum, nam et Siculi in eo genere — excellunt.

scis enim cet. vgl. de off. I 31, 111 sermone eo debemus uti, qui innatus est nobis, ne ut quidam Graeca verba inculcantes iure optimo rideamur.

Emori nolo cet. Vielleicht derselbe Vers, den Sext. adv. Math. I, 273 aus Epicharm so anführt ἀποθανεῖν ἢ τεθνήσκειν οὐ μοι διαφέρει. H. Sauppe hat den Vers so ergänzt ἀποθανεῖν οὐχ ἀνθάσει μοι, τεθνήσκειν δ' οὐ διαφέρει. vgl. Plaut. Capt. III 5, 83 Post mortem in morte nihil est, quod metuum mali.

nihili aestimo. Die Hdss. haben nihil aestimo, wobei nihil entweder als Adverbium aufzufassen wäre, 'ich schätze es gar nicht', oder als Adjectiv, 'ich schätze es für nichts', aber in beiden Fällen wäre der Ausdruck nicht Ciceronisch, wenn sich auch bei anderen Schriftstellern Aehnliches findet. z. B. Plancus bei Cic. ad fam. X 4, 2 carius aestimare. Attius bei Ribb. trag. fr. v. 384 omnia alia indelicta aestimant.

16. nihil negotii est, 'ist leicht zu beweisen'.

mors — post mortem. Der Ausdruck ist nicht recht klar, weil mors an der ersten Stelle das Todtsein, an der zweiten den Act des Sterbens bezeichnet.

prius. hier nicht temporal. s. V 27, 77.

17. Nonne respondebis. Nonne steht hier in einer mehr die Verwunderung als die Erwartung einer Affirmation ausdrückenden Frage. Ebenso p. S. Rosc. 29, 80 Quid ais? vulgo occidebantur? Per quos et a quibus? Nonne cogitas te a sectoribus huc adductum esse? de fin. II 28, 86 nonne igitur tibi videntur, inquit, mala? s. Madvig z. de fin. II 3, 10.

Superbum id quidem est. Der Indicativ steht nach Analogie von

bum id quidem est; sed, nisi quid necesse erit, malo non roges. *M.* Geram tibi morem et ea, quae vis, ut potero explicabo, nec tamen quasi Pythius Apollo, certa ut sint et fixa, quae dixero, sed ut homunculus unus e multis probabilia coniectura sequens. Ultra enim quo progrediar quam ut veri similia videam non habeo: certa dicent ii, qui et percipi ea posse dicunt et se sapientes esse profitentur. *A.* Tu, ut videtur: nos ad audiendum parati sumus.

*M.* Mors igitur ipsa, quae videtur notissima res esse, quid sit primum est videndum: sunt enim qui discessum animi a corpore putent esse mortem; sunt qui nullum censeant fieri discessum, sed una animum et corpus occidere animumque in corpore extingui. Qui discedere animum censent, alii statim dissipari, alii diu permanere, alii semper. Quid sit porro ipse animus aut ubi aut unde, magna dissensio est. Aliis cor ipsum animus videtur, ex quo excordes, vaeordes concordisque dicuntur et Nasica ille prudens bis consul Corculum et

*egregie cordatus homo catus Aelius Sextus.*

*difficile est, longum est, 'es würde zu weit führen'. — Zu id ist zu ergänzen non respondere aus dem vorhergehenden nonne respondebis.*

*CAP. 9. quasi Pythius Apollo, griech. ως ἐν τρίποδος.*

*unus e multis;* ein gewöhnlicher Mensch, vgl. Hor. Sat. I 9, 71 *sum paulo infirmior, unus multorum*, de off. I 30, 109 *efficere ut unus de multis esse videatur.*

*qui et percipi — esse profitentur.* Gemeint sind besonders die Stoiker, die unter *perceptio* die sichere, über allem Zweifel erhabene Erkenntnis verstehen. Doch behaupteten die Stoiker von Keinem ihrer Schule, dass er das Ideal der Weisheit, welches sie unter *sapiens* verstehen, erreicht habe. — Bei *profiteri* wird der Infinitiv *esse* in der Regel weggelassen, aber s. p. Mur. 13, 28 *triduo me iurisconsultum esse profitebor.*

*18. sunt qui discessum.* Plut. Phaed. p. 64d *ηγούμεθα τε τὸν θάνατον εἶναι;* — *ἀρα μὴ ἄλλο τι ἢ τὴν τῆς ψυχῆς ἀπὸ τοῦ σώματος ἀπαλλαγὴν.*

*dissipari.* Nach der Ansicht Epikurs und der Atomisten besteht die Seele aus Atomen, die sich mit dem Tode zerstreuen. Diog. L. X 65 *καὶ μὴν καὶ λυόμενον τοῦ ὅλου ἀπορίσματος ἡ ψυχὴ διασπείρεται.*

*diu permanere.* Eine längere Existenz als bis zu dem Weltbrande, wo das göttliche Urfeuer alles Gewordene in sich zurücknimmt, konnten die Stoiker nicht glauben. Chrysipp wollte selbst eine so lange Fortdauer nur den Seelen der Weisen zugestehen. Diog. VIII 156 f.

*alii semper,* so Sokrates und Plato.

*cor ipsum.* Ein Philosoph, der über den Gegensatz von Seele und Körper nachgedacht hat, konnte diese Ansicht nicht haben, aber die nach Versinnlichung des Geistigen strebende Volkssprache braucht *καρδία*, *ητορ*, *cor*, *pectus*, Herz für Seele.

*P. Scipio Nasica Corculum* war zum ersten Mal Consul 162, wo er wegen eines Fehlers bei der Wahl das Amt niederlegte, zum zweiten Mal 155, Censor 159. Er hatte über den Krieg gegen Perseus geschrieben.

*S. Aelius Paetus Catus* Consul 198. Cicero nennt ihn Brut. 20, 78 *iuris quidem civilis omnium peritissimus, sed etiam ad dicendum paratus.* Er war auch juristischer Schriftsteller. Den Grund des Beinamens giebt Cic. de re pub. I 18, 30 an. Der Vers ist aus Ennius Annalen s. Vahlen En. rel. p. 50.

- 19 Empedocles animum esse censet cordi suffusum sanguinem; aliis pars quaedam cerebri visa est animi principatum tenere; aliis nec cor ipsum placet nec cerebri quandam partem esse animum, sed alii in corde, alii in cerebro dixerunt animi esse sedem et locum. Animum autem alii animam, ut fere nostri — declarant nomina; nam et agere animam et efflare dicimus [et animosos et bene animatos et ex animi sententia]; ipse autem animus ab anima dictus
- 10est. Zenoni Stoico animus ignis videtur. Sed haec quidem, quae dixi, cor cerebrum, animam ignem volgo; reliqua fere singuli, ut multo ante veteres, proxime autem Aristoxenus, musicus idemque philosophus, ipsius corporis intentionem quandam, velut in cantu

19. *Empedocles* aus Agrigent, Arzt und Philosoph um 460. Sein Lehrgedicht *περὶ φύσεως* ist theilweis erhalten. Da nach seiner Lehre die Seele aus allen 4 Elementen zusammengesetzt ist, und wir jeden Stoff ausser uns mit dem entsprechenden Element in uns erkennen, so wird in dem Theile Denkkraft und Bewusstsein am stärksten sein, wo die Elemente am besten gemischt sind, und dies ist das Herzblut. Emp. v. 329 *αἷμα γὰρ ἀνθρώποις περικάρδιόν ἐστι νόημα.*

*aliis pars quaedam cerebri.* Wie das Gefühl mit dem Herzen, so denkt man sich den herrschenden Theil der Seele, die Vernunft mit dem Gehirn verbunden, einige Philosophen speziell mit dem kleinen Gehirn. Die sinnliche Volkssprache sagt darum *cerebrum* für Verstand. Cic. confundirt beides.

*alii in corde alii in cerebro.* Das Erstere thaten Epikur und die meisten und bedeutendsten Stoiker, während Plato dem denkenden Theile der Seele (*νοῦς*) seinen Sitz im Gehirn anwies.

*animum — animam.* eine im Volk und unter den Philosophen weit verbreitete Meinung. Arist. d. an. I 2 *Διογένης ὥσπερ καὶ ἕτεροί τινες ἀεὶ αὐτὸν οἰθεῖς πάντων λεπτομερέστατον εἶναι καὶ ἀοχὴν καὶ διὰ τοῦτο γινώσκουσιν τε καὶ κινεῖν τὴν ψυχὴν.* Auch den Stoikern erschien die Seele als luftartiges Feuer *ἄη πνοοειδῆς* oder *πνεῦμα ἐνδεσμον.*

*declarant nomina,* das zeigen die Benennungen, nämlich *animus* und *anima.*

*et animosus — ex animi sententia.* Der Beweis liegt darin, dass *anima,* Hauch, im Sinne von *animus,* Seele, gesagt wird. Das beweisen die beiden ersten Beispiele, die folgenden nicht. Dass *animus* 'die Seele' bedeutet, braucht Cic. nicht erst zu beweisen, und wenn er es hätte beweisen wollen, hätte er keine unpassenderen Beispiele wählen können, als die folgenden. Diese sind deshalb für einen späteren Zusatz anzusehen.

*Zeno* von Cittium stiftete in Athen um 300 die stoische Schule.

CAP. 10. *Aristoxenus* aus Tarent, Schüler des Aristoteles. Ausser philosophischen, historischen und mathematischen Schriften schrieb er besonders über die Theorie der Musik, von welcher Schrift uns ein Theil erhalten ist.

*corporis intentionem quandam:* näml. *animum esse censebat.*

*tamquam in cantu sonos* ist überflüssig und macht den Vergleich nur unklarer, denn nicht die einzelnen Töne, sondern die Harmonie kann mit der Seele verglichen werden. Klarer spricht sich Lactantius Inst. VII 13; 9 aus: *Quid Aristoxenus, qui negavit omnino ullam esse animam, etiam cum vivit in corpore? Sed sicut in fidibus ex intentione nervorum effici concordem sonum atque cantum, ita in corpore ex compage viscerum ac vigore membrorum vim sentiendi existere.*

et fidibus quae harmonia dicitur, sic ex corporis totius natura et figura varios motus cieri tamquam in cantu sonos. Hic ab artificio suo non recessit et tamen dixit aliquid, quod ipsum quale esset erat multo ante et dictum et explanatum a Platone. Xenocrates animi figuram et quasi corpus negavit esse, [verum] numerum dixit esse, cuius vis, ut iam ante Pythagorae visum erat, in natura maxuma esset. Eius doctor Plato triplicem finxit animum, cuius principatum, id est rationem, in capite sicut in arce posuit et duas partes ei parere voluit, iram et cupiditatem, quas suis locis, iram in pectore; cupiditatem supter praecordia locavit. Dicaearchus autem in eo sermone, quem Corinthi habitum tribus libris exponit, doctorum hominum disputantium primo libro multos loquentes facit; duobus Pherecraten quendam Phthiotam senem, quem ait a Deucalione ortum, disserentem inducit, nihil esse omnino animum et hoc esse nomen totum inane frustra animalia et animantes appellari, neque in homine inesse animum vel animam nec in bestia, vimque omnem eam, qua vel agamus quid vel sentiamus, in omnibus corporibus vivis aequabiliter esse fusam nec separabilem a corpore esse, quippe quae nulla sit nec sit quicquam nisi corpus unum et simplex, ita figuratum, ut temperatione naturae vigeat et sentiat. Aristoteles longe omnibus — Platonem semper excipio — praestans

20. a Platone Phaedo 85 e wird diese Ansicht von einem Pythagoraeer Philolaos vorgetragen und von Socrates 92 f. widerlegt. Sie scheint damals bei dem gebildeten Publikum viel Anklang gefunden zu haben. Pl. a. ang. O. *ἀνευ αποδείξεως μετὰ εἰκότος τινος καὶ εὐπρεπειᾶς, ὅθεν καὶ τοῖς πολλοῖς δοκεῖ ἀνθρώποις.*

Xenocrates aus Chalcedon, der Schüler und zweite Nachfolger Platos; er bestimmte die Seele als sich selbst bewegende Zahl *ἄριθμός, ἀριθμὸς ἀπτοκίνητος, κινῶν ἑαυτὸν*. — Mit den Worten *figuram et quasi corpus* will Cic. ausdrücken, was wir philosophisch Substanz' nennen. Denn *figura* übersetzt das Aristotelische *εἶδος*, *quasi corpus* den stoischen Begriff *σῶμα* d. i. Substanz.

Pythagorae, über sein Leben s. 16, 38 u. IV 1, 2.

Plato. Nach Phaedr. p. 246, Tim. p. 69 d besteht die Seele aus der Vernunft, *νοῦς, ἡγεμονικόν, λογιστικόν, ratio*; Muth, *θυμός, θυμοειδές, ira*; Begierde, *ἐπιθυμία. ἐπιθυμητικόν, cupiditas*.

21. Dicaearchus aus Messana, Schüler des Aristoteles. Er war mehr Historiker als Philosoph und befeissigte sich auch in seinen philosophischen Schriften einer populären Darstellung. Von Cic. war er deshalb eifrig gelesen (s. Einl. § 24). Sein berühmtestes Werk war *βίος Ἑλλάδος*, eine Art Kulturgeschichte Griechenlands. Denselben Gegenstand wie die hier erwähnten *Κορινθιακοί* behandelten 3 Bücher *Ἀσβιακοί* s. 31, 77.

*animalia et animantes*, *ζῶα καὶ ἐυνοχῆα*, das erste begreift Menschen und Thiere, das andre auch die Pflanzen unter sich. *appellari*, man spreche von.

*vel animam*, 'oder auch nur eine Seele'. de re pub. II 38, 64 *nec tamen didici — rem publicam — quibus moribus aut legibus constituere vel conservare possimus.*

*quae nulla sit*, Cic. will sagen, die keine gesonderte Existenz habe. *temperatio nat.*, die natürliche Organisation, das Verhältniss der einzelnen Theile.

22 et ingenio et diligentia, cum quattuor nota illa genera principiorum esset complexus, e quibus omnia orerentur, quintam quandam naturam censet esse, e qua sit mens; cogitare enim et providere, et discere et docere, et invenire aliquid et meminisse, et tam multa alia, amare odisse, cupere timere, angi laetari, haec et similia eorum in horum quattuor generum inesse nullo putat: quintum genus adhibet vacans nomine et sic ipsum animum *ἐνδελέχεια* appellat novo nomine quasi quandam continuatam motionem et perennem.

11 Nisi quae me forte fugiunt, haec sunt fere de animo sententiae. Democritum enim, magnum illum quidem virum, sed levibus et rotundis corpuseulis efficientem animum concursu quodam fortuito, omittamus; nihil est enim apud istos quod non atomorum turba conficiat. Harum sententiarum quae vera sit, deus aliqui viderit: quae veri simillima, magna quaestio est. Utrum igitur inter has sententias diiudicare malimus an ad propositum redire? A. Cu-

22. *genera principiorum*, die 4 Elemente, *στοιχεῖα*, des Empedocles. Das Wort *elementum* vermeidet Cic. durch verschiedene Umschreibungen, s. § 40.

*quintam qu. naturam*. Das *πρῶτον στοιχεῖον* des Aristoteles, das hier gemeint ist, ist der Aether. Er ist nicht eigentlich ein Element, sondern ewigen, unveränderlichen Wesens, entsprechend der gleichmässigen Kreisbewegung der Gestirne. Aus ihm besteht aber nicht die Seele, sondern die Gestirne, die göttlicher Natur sind. Die Stoiker dagegen, welche die Gestirne auch für göttliche aus Aether bestehende Wesen hielten, meinten, die menschliche Seele sei auch von demselben Stoffe. Dies und dass Aristoteles de gen. an. II 3 sagt, die Seele sei an die Lebenswärme gebunden, die von gleichem Stoff wie die Gestirne sei (*ἀνάλογον οὐσα τῷ τῶν ἀστέρων στοιχείῳ*), hat den Irrthum veranlasst.

*cogitare cet.* Die Begriffe zerfallen in 2 Reihen, von denen die erste *cogitare* — *meminisse* den Theil der Seele umfasst, welchen Aristoteles als *νοῦς* bezeichnet, dem die Vernunft ursprünglich zu Theil geworden ist, die andere das *ἐπιθυμητικόν*, das zwar an der Vernunft gewissermassen Theil hat, übrigens aber zu dem unvernünftigen Theile gehört. Vgl. de fin. V 13, 36.

*ἐνδελέχεια*. Dass Cicero so geschrieben hat, zeigt die Erklärung *continuata motio*, denn eine derartige Bedeutung hat *ἐνδελέχεια*. Aber Arist. bezeichnet die Seele als *πρῶτη ἐντελέχεια*, d. h. als die belebende Kraft, durch welche der Körper seinen Zweck, seine Bestimmung erreicht. — Die vielfachen Verwechslungen scheinen minder Cic. Schuld als der Quellen, aus denen er schöpfte.

CAP. 11. *haec*: tibereinstimmend bieten diese Form für *hae* die besten Hdss. auch III 34, 84 *haec sunt illae fibrae stirpium*. IV 16, 36 *haec tabificae mentis perturbationes*. V 30, 84 *haec de finibus sententiae*. Wogegen *hae* nur zweimal vorkommt I 17, 40. V 30, 85.

*Democritus* aus Abdera geb. 460, neben Leucipp der Stifter der Atomistik. Wie alles Seiende, so besteht nach seiner Lehre auch die Seele aus Atomen, jedoch aus feurigen und feineren Atomen als der Körper. Die Welt bildet sich aus den Atomen nicht nach einem göttlichen Zweck und Plan, sondern durch die natürliche Nothwendigkeit, deshalb sagt Cic. *concurssu fortuito*. — *levis* = *λεῖος*.

23. *deus aliqui viderit* s. Einl. § 21.

perem equidem utrumque, si posset, sed est difficile confundere. Qua re si, ut ista non disserantur, liberari mortis metu possumus, id agamus; sin id non potest nisi hac quaestione animorum explicata, nunc, si videtur, hoc, illud alias. *M.* Quod malle te intellego, id puto esse commodius; efficiet enim ratio ut, quaecumque vera sit earum sententiarum, quas exposui, mors aut malum non sit aut sit bonum potius. Nam si cor aut sanguis aut cerebrum<sup>24</sup> est animus, certe, quoniam est corpus, interibit cum reliquo corpore; si anima est, fortasse dissipabitur; si ignis, exstinguetur; si est Aristoxeni harmonia, dissolvetur. Quid de Dicaearcho dicam, qui nihil omnino animum dicat esse? His sententiis omnibus nihil post mortem pertinere ad quemquam potest; pariter enim cum vita sensus amittitur; non sentientis autem nihil est ullam in partem quod intersit. Reliquorum sententiae spem adferunt, si te hoc forte delectat, posse animos, cum e corporibus excesserint, in caelum quasi in domicilium suum pervenire. *A.* Me vero delectat, idque primum ita esse velim, deinde, etiam si non sit, mihi persuaderi tamen velim. *M.* Quid tibi ergo opera nostra opus est? num eloquentia Platonem superare possumus? Evolve diligenter eius eum librum, qui est de animo: amplius quod desideres nihil erit. *A.* Feci me hercule et quidem saepius; sed nescio quo modo, dum lego, adsentior, cum posui librum et mecum ipse de immortalitate animorum coepi cogitare, adsensio omnis illa elabitur. *M.* Quid<sup>25</sup> hoc? dasne aut manere animos post mortem aut morte ipsa interire? *A.* Do vero. *M.* Quid, si maneant? *A.* Beatos esse concedo. *M.* Sin intereant? *A.* Non esse miseros, quoniam ne sint quidem; nam istuc coacti a te paulo ante concessimus. *M.* Quo

*si posset näml. fieri, IV 18, 41 id non potest. ad fam. I 7, 7 Poterat utrumque praeclare. de div. II 51, 106 at id quoque potest, ut non dent homini, ipsi habeant.*

*confundere = conjungere. de off. II 3, 10 Haec tria genera confusa cogitatione distinguunt. de fin. V 23, 67 atque haec coniunctio confusioque virtutum, tamen a philosophis ratione quadam distinguitur. efficiet ratio, 'eine methodische Betrachtung wird erweisen'. Deshalb steht im Nebensatze bei quaecumque der Coniunctiv.*

*24. Quid de Dicaearcho dicam: Was ich über Dicaearch sagen soll, weiss ich nicht. Es ist also hier nicht die rhetorische Formel quid dicam de, was soll ich vollends darüber sagen.*

*pariter, hier temporal anzufassen. de off. II 13, 45 laus pariter cum re publici cecidit. de orat. III 3, 10 vixisse cum re publica pariter et cum illa simul extinctus esse videatur.*

*quasi in domicilium: Der Ausdruck beruht auf der Platonischen Vorstellung, dass die menschlichen Seelen ursprünglich im Himmel gelehrt haben und nach dem Tode dorthin, als in ihre wahre Heimath, zurückkehren.*

*de animo, den Phaedo.*

*25. Quid hoc? 'Wie ist das zu verstehen'. Die Formel führt die Widerlegung der vorhergehenden Behauptung ein, wie quid ita? s. Seyffert Schol. Lat. I p. 92.*

modo igitur aut cur mortem malum tibi videri dicis, quae aut beatos nos efficiet animis manentibus aut non miseros sensu carentes?

12  
26 A. Expone igitur, nisi molestum est, primum, si potes, animos remanere post mortem, tum, si minus id obtinebis — est enim arduum —, docebis carere omni malo mortem. Ego enim istuc ipsum vereor ne malum sit, non dico carere sensu, sed carendum esse. M. Auctoribus quidem ad istam sententiam, quam vis obtineri, uti optimis possumus, quod in omnibus causis et debet et solet valere plurimum, et primum quidem omni antiquitate, quae quo propius aberat ab ortu et divina progenie, hoc melius ea fortasse, quae erant vera, cernebat.

27 Itaque unum illud erat insitum praeis illis, quos cascos appellat Ennius, esse in morte sensum neque excessu vitae sic deleri hominem, ut funditus interiret; idque cum multis aliis rebus, tum e pontificio iure et e caerimoniis sepulchrorum intellegi licet, quas maximis ingenis praediti nec tanta cura coluissent nec violatas tam inexpiabili religione sanxissent, nisi haereret in eorum mentibus mortem non interitum esse omnia tollentem atque delentem, sed quandam quasi migrationem commutationemque vitae, quae in

*quae aut beatos cet.* Die Schwierigkeit, dass eben in der Vernichtung, in dem Aufhören der Existenz das Schreckliche des Todes liegt, wenn es keine Fortdauer nach dem Tode giebt, umgeht Cic. wieder.

CAP. 12. 26. *expone — docebis.* Das Futurum drückt hier ebenfalls den Wunsch aus nur mit der grösseren Gewissheit, dass er erfüllt werde.

*obtinebis, 'beweisen wirst'.*

*omni antiquitate.* Für die Stoiker und alle Philosophen, welche dem *consensus gentium* eine besondere Beweiskraft beilegen, musste die Meinung der Vorzeit von grossem Gewicht sein. Dazu kam, dass Posidonius und Andre den frühesten Zeiten eine besondere Weisheit beilegten. Ein ähnlicher Ausspruch, aber mehr scherzhaft, findet sich auch bei Plato Tim. 40 d. vgl. Cic. de leg. II 11, 27. —

*ab ortu d. i. von der ursprünglichen Entstehung der Menschheit.*

27. *unum illud d. i. illud notissimum* Wie bei dem Superlativ so dient *unus* auch hier den Begriff auszuzeichnen. s. II 18, 43. de off. III 6, 28 *Haec enim una virtus omnium est domina et regina virtutum.* ib. § 26 *Ergo unum debet esse omnibus propositum.*

*cascos: Varro de ling. lat. VII 28 Cascum significat vetus; origo Sabina, quae usque radices in Oscam linguam egit. Cascum vetus esse significat Ennius, quod ait: Quem prisci casci populi tenuere Latini.*

*excessu vitae, d. i. e vita.* Caes. b. civ. II 32, 13 *Italiae fugam.*

*inexpiabili religione sanxissent, 'mit einem unsühnbaren Fluche verpöhen'.* Liv. X 40 *qui auspicio adest, si anid falsi nuntiat, in semet ipsum religionem recipit.* vgl. Cic. de leg. II c. 22.

*haereret.* Das Imperfect an Stelle des Plusquamperfectum im Bedingungsfalle des Nichtwirklichen ist namentlich häufig, wenn im Hauptsatze schon das Plusquamperfect steht und die Handlung des Nebensatzes gleichzeitig ist. s. III 22, 54 *mederetur.*

*quae — dux in caelum soleret esse,* das bei berühmten Männern ein Vorläufer des Himmels zu sein pflege. IV 30, 64 *alii autem metum praemolestiam appellabant, quod esset quasi dux consequentis molestiae.* Doch



claris viris et feminis dux in caelum soleret esse, in ceteris humi retineretur et permaneret tamen. Ex hoc et nostrorum opinione<sup>28</sup>

*Romulus in caelo cum dis agit aevum,*

ut famae adsentiens dixit Ennius, et apud Graecos indeque perlapsus ad nos et usque ad Oceanum Hercules tantus et tam praesens habetur deus; hinc Liber Semela natus eademque famae celebritate Tyndaridae fratres, qui non modo adiutores in procliis victoriae populi Romani, sed etiam nuntii fuisse perhibentur. Quid?

scheint hier Cic. bei *quae* mehr an *commutatio vitae* gedacht zu haben, während das folgende *humi retineretur* sich direct auf *vita* bezieht, mit einer ähnlichen Nachlässigkeit des Ausdrucks, wie sie sich II 18, 43 *Quod ergo postulatur* cet. u. IV 31, 65 *Hic igitur error* cet. findet. Andere wollen *redux in caelum esse* schreiben. Auch der Ausdruck *vita humi retineretur* ist unklar; da Cic. hätte schreiben sollen *animae mortuorum h. retin.*

*humi retineretur.* Die Vorstellung findet sich schon bei Pindar fr. 109 ed. Bergk. Verwandtes auch bei Plato Phaedr. 246 f. Tim. p. 90. Besonders aber lehrten die Stoiker, dass die Seelen der Schlechten nicht zu derselben Höhe des Aethers empordringen könnten wie die Seelen der Weisen. vergl. 19, 43. Tertull. de an. c. 54 *Quos (Stoicos) miror, quod imprudentes animas circa terram prosternant, cum illas a sapientibus multo superioribus erudiri affirmant.*

28. *Ex hoc, 'in Folge dessen'.* IV 12, 27 *ex quo in aliis anxietas dicitur.*

*Romulus* cet. Vollständiger citirt den Vers Serv. zu Verg. Aen. VI 764 *Romulus in caelo cum dis genitalibus aevum Degit.*

*perlapsus ad nos.* Der Kult des Herakles kam sehr frühzeitig durch die Verbindung mit den Griechen nach Rom und verschmolz hier mit dem Kult einheimischer Genien, wie z. B. die Sage von Cacus und Evander zeigt. Preller Röm. Myth. p. 647.

*usque ad Oceanum.* Bis hierher namentlich der Kult des mit dem griechischen Herakles vielfach sich kreuzenden phönizischen Herakles (Melkart), der soweit vorgedrungen ist wie die phönizischen Kolonien und namentlich auch in Gades ein prächtiges Heiligthum hatte.

*praesens,* eigentlich dessen Walten ein sichtbares ist, der nicht aus der Ferne, sondern gegenwärtig hilft. Cat. III 8, 18 *tum vero ita praesentes his temporibus auxilium nobis tulerunt, ut eos paene oculis videre possemus.* ib. 9, 21 *illud vero non ita praesens est, ut nutu Iovis Optimi Maximi factum esse videatur.* Dann überhaupt 'hülffreich'. Diese Eigenschaft des Herkules bezeugen die Beinamen *Custos, Defensor, Salutaris, Αλτήζανος, Victor.*

*Tyndaridae fratres.* Zuerst sollen sie 496 dem Dictator Postumius in der Schlacht am See Regillus gegen die mit den Tusculanern verbundenen Tarquinier beigestanden und den Sieg in Rom verkündet haben. Ebenso in der Schlacht bei Pydna 168 und bei dem Siege über die Cimbern bei Verona i. J. 101. Die Griechen, z. B. die Lokrer in Grossgriechenland, hatten ganz ähnliche Mythen von der Hülfe der Dioskuren.

*perhibentur: perhibere,* ein alterthümliches Wort steht bei Cicero nicht für *dicere*, sondern immer in dem Sinne von *celebrare.* de re publ. II 2, 4 *Romulus perhibetur et corporis viribus et animi ferocitate tantum ceteris praestitisse.* ad fam. V 12, 7 *nec minus est Spartiatus ille Agesilaus perhibendus.*

Ino Cadmi filia nonne *Λευκοθεα* nominata a Graecis Matuta habetur a nostris? Quid? totum prope caelum, ne plures persequar, nonne humano genere completum est? Si vero scrutari vetera et ex iis ea, quae scriptores Graeciae prodiderunt, eruere coner, ipsi illi maiorum gentium di, qui habentur, hinc a nobis profecti in caelum reperientur. Quaere quorum demonstrantur sepulchra in Graecia; reminiscere, quoniam es initiatus, quae tradantur mysteriis: tum denique quam hoc late pateat intelleges. Sed qui nondum ea, quae multis post annis tractari coepta sunt, physica didicissent, tantum sibi persuaserant, quantum natura admonente cognoverant, rationes et causas rerum non tenebant, visis quibusdam saepe movebantur iisque maxime nocturnis, ut viderentur ei, qui vita excesserant, vivere.

30 Ut porro firmissimum hoc adferri videtur, cur deos esse cre-

*Leucothea nominata* d. h. sie genießt unter dem Namen Leucothea göttliche Ehren. — *Matuta* — der Name hängt mit *mane* und *matutinus* zusammen — ist eigentlich Göttin des Frühlichts, dann als an das Licht bringende Göttin ist sie Beschützerin der Gebärenden, auch See- und Hafengöttin, in welcher Eigenschaft ihr später Portunus in gleicher Weise beigesellt wird wie Melicertes der Leucothea. s. Preller Röm. Myth. p. 285. Ueber Ino s. Ovid Met. IV 418 f.

CAP. 13. 29. *scriptores Graeciae*, namentlich Euhemerus zur Zeit des Ptolemaeus I, der in seiner *ἱερὰ ἀναγραφὴν* von allen Göttern zu erweisen suchte, dass sie frühere, vergöttlichte Menschen seien, so Jupiter ein König von Creta, dessen Grab dort gezeigt wurde. Ebenso zeigte man ein Grab der Ceres und das Grab des Aesculap zu Cynossura in Arkadien. de deor. n. III 22, 57.

*maiorum gentium di*. Wie die Senatoren in *patres minorum* und *maiorum gentium* eingetheilt wurden, so bezeichnen die Römer die 12 höchsten griechischen Götter mit diesem Namen im Gegensatz zu *dei minores* oder *minuti*. Auch *consentes* werden sie genannt d. i. die Vereinten.

*hinc a nobis*: *hinc* dient den Punkt, von wo ausgegangen ist, stärker hervorzuheben, wie häufig *inde* zu Bestimmungen mit *a* und dem Ablativ hinzutritt. vgl. Plaut. Merc. V 2, 53 *Non longe hinc abest a nobis*. Amphitr. II 2, 227 *abin hinc a me*. Hor. Ep. I 7, 53 *quaere et refer, unde domo, quis*.

*mysteriis*, den Eleusinischen Mysterien, in die Cic. eingeweiht war. Auch Diodor V 77 bestätigt, dass in ihnen zum Theil die Mythen nach Weise des Euhemerus gedeutet wurden. Lobeck Aglaoph. p. 137.

*sed qui nondum cet*. Die lose und nicht klare Gedankenverbindung ist: Indess man darf an der Unwahrheit dieser Fabeln nicht so weit Anstoß nehmen, dass man den ganzen daraus gefolgerten Beweis der Unsterblichkeit verwirft. Das Alterthum war sich der Gründe nicht bewusst und erkannte nur soviel, als ihm die Natur an die Hand gab, und wurde oft durch Traumbilder bestimmt. Das widerspricht allerdings dem § 26 gesagten: *quae quo propius aberat cet*.

*tantum — quantum*, 'nur eben so viel, als'. s. II 19, 44. de off. I 4, 11 *haec tantum, quantum sensu movetur, ad id solum, quod adest quodque praesens est, se accomodat*.

30. *Ut porro firmissimum*. Der Nachsatz sollte lauten: 'eben so kann man die Fortdauer der Seele aus der übereinstimmenden Meinung

damus, quod nulla gens tam fera, nemo omnium tam sit inmanis, cuius mentem non inbuerit deorum opinio: — multi de dis prava sentiunt (id enim vitioso more effici solet), omnes tamen esse vim et naturam divinam arbitrantur, nec vero id conlocutio hominum aut consessus effecit, non institutis opinio est confirmata, non legibus; omni autem in re consensus omnium gentium lex naturae putanda est: — quis est igitur qui suorum mortem primum non eo lugeat, quod eos orbatos vitae commodis arbitretur? Tolle hanc opinionem, luctum sustuleris. Nemo enim maeret suo incommodo: dolent forsasse et anguntur; sed illa lugubris lamentatio fletusque maerens ex eo est, quod eum, quem dileximus, vitae commodis privatum arbitramur idque sentire. Atque haec ita sentimus natura duce, nulla ratione nullaquē doctrina.

Maximum vero argumentum est naturam ipsam de inmortalitate animorum tacitam iudicare, quod omnibus curae sunt et maxumae quidem, quae post mortem futura sint.<sup>14</sup><sup>31</sup>

*Serit arbores, quae alteri saeclo prosint,*

ut ait ille in Synephebis, quid spectans nisi etiam postera saecula

aller Völker folgern'. Doch in Folge der Parenthese *multi* — *putanda est* unterdrückt Cic. den Nachsatz und fügt sogleich den Beweis an, dass eine solche Uebereinstimmung statt findet.

*vitioso more.* Die angeborenen Vorstellungen *innatae cognitiones, προλήψεις*, sind richtig, aber durch die *corruptela malae consuetudinis* (de leg. I 12, 33. vgl. T. d. III 1, 2) werden sie verderben.

*aut consessus.* Die Hdss. haben *consensus*, was unmöglich ist; da *consensus* und *consensio* (s. § 35 u. 36) gleichbedeutend sind. *consessus* bezieht sich im Gegensatz zu geordneten Versammlungen auf freie Vereinbarungen. 16, 37 *consessus theatri.* de leg. II 5, 13 *quae non magis legis nomen attingunt, quam si latrones aliquas consessu suo sanxerint.* ad Att. I 16, 3 *non enim umquam turpior in ludo talaris consessus fuit.*

*primum*, es fehlt ein *deinde*. Der entsprechende Gedanke liegt in *maximum vero*, womit das zweite Moment des Beweises angeführt wird. vgl. V 9, 25 *vezatur idem.*

*nemo enim maeret:* vgl. IV 8, 18 *luctus aegritudo ex eius, qui carus fuerit, interitu acerbo, maeror aegritudo flebilis.* — *ex eo est*, hat darin ihren Grund.

*Atque haec:* nämlich dass sie der Güter beraubt sind und dies empfinden, daher der Plural. Uebrigens leuchtet ein, dass auch dieses Argument gegen Cic. angewendet werden kann, denn es folgt daraus, dass auch der Glaube, die Todten empfänden den Verlust, naturgemäss ist, was Cic. § 12 widerlegt.

CAP. 14. 31. *tacitam.* Der Modus der Handlung (*tacito*) wird zur Eigenschaft des Subjects gemacht. Dadurch wird der Begriff des Schweigens stärker hervorgehoben. Der Gebrauch des lat. Adjectivs für deutsche Adverbien findet sich besonders bei *laetus*, *invitus* und allen Adjectiven, die einen Affect bezeichnen.

*serit.* Der Vers besteht wahrscheinlich aus Kretikern

— *Serit*

'*Arbores, quae alteri saeculo prosint.*

*ut ait ille.* *ille* fehlt in den besten Hdss. und ist in anderen durch

ad se pertinere? Ergo arbores seret diligens agricola, quarum aspiciet bacam ipse numquam, vir magnus leges, instituta, rem publicam non seret? Quid procreatio liberorum, quid propagatio nominis, quid adoptiones filiorum, quid testamentorum diligentia, quid ipsa sepulchrorum monumenta, elogia significant nisi nos  
 32 futura etiam cogitare? Quid? illud num dubitas, quin specimen naturae capi deceat ex optima quaque natura? Quae est melior igitur in hominum genere natura quam eorum, qui se natos ad homines iuvandos, tutandos, conservandos arbitrantur? Abiit ad deos Hercules: numquam abisset, nisi, cum inter homines esset, 15eam sibi viam munivisset. Vetera iam ista et religione omnium consecrata: quid in hac re publica tot tantosque viros ob rem publicam interfectos cogitasse arbitramur? isdemne ut finibus nomen suum quibus vita terminaretur? Nemo unquam sine magna spe  
 33 immortalitatis se pro patria offerret ad mortem. Licuit esse otioso Themistocli, licuit Epaminondae, licuit, ne et vetera et externa quaeramus, mihi, sed nescio quo modo inhaeret in mentibus quasi saeculorum quoddam augurium futurorum, idque in maximis ingeniis altissimisque animis et existit maxime et adparet facillime. Quo quidem dempto quis tam esset amens qui semper in laboribus  
 34 et periculis viveret? Loquor de principibus: quid poëtae? nonne post mortem nobilitari volunt? Unde ergo illud?

*Aspicite, o cives, senis Enni imaginis formam:  
 hic vestrum pinxit maxima facta patrum.*

*Ennius* oder *Stattius* ergänzt, aber das folgende *Quid spectans* zeigt, dass Cic. nicht den Dichter, sondern eine Person des Stückes redend einführt. Fehlen kann das Subject nicht, da *inquit* ohne Subject nur bedeutet 'man sagt'. s. z. I 39, 94. — *Stattius*, Zeitgenosse des *Ennius*, gest. 168, hatte das Stück des Menander *Συνέφρονες*, die Jugendfreunde, lateinisch bearbeitet. Den Zusammenhang des Verses sieht man aus de sen. 7, 24.

*leges non seret*. Die Metapher ist durch den Gegensatz hervorgehoben, sonst hat *serere* bildlich gebraucht immer die Bedeutung verbreiten, wie *rixas serere*, *sermonibus aliquid serere*.

*sepulchrorum monumenta, elogia*. Das Asyndeton bei zwei Gliedern wird nicht selten angewandt, wenn die beiden Begriffe zusammen einen höheren bilden, also hier *sepulchra*. vgl. III 3, 6 *omnibusque opibus viribus, ut nosmet ipsi nobis mederi possimus, elaborandum est*. V 31, 87 *nec eam minis, blandimentis corrupta deseret*.

32. *Quid?* Der zweite Theil des Beweises wird eingeführt: diese Vorsorge für zukünftige Geschlechter legen gerade die bedeutendsten Menschen am meisten an den Tag.

*specimen*, 'das Vorbild, Typus'.

CAP. 15. *cogitasse* 'beabsichtigt haben': deshalb folgt ein Satz mit *ut*. — Die Hoffnung auf eine persönliche Unsterblichkeit und die Absicht, sich unsterblichen Ruhm zu erwerben, werden von Cic. mit einander confundirt.

34. *Adspicite*. *Ennius'* Elogium von ihm selbst gedichtet für seinen Grabstein. Dass dieses freilich auf dem Steine gestanden habe, der ihm unter den Grabmälern der Scipionen errichtet war, und der zu Cicero's Zeit noch gezeigt wurde, ist nach Cic. p. Arch. p. 9, 22 kaum anzunehmen.

Mercedem gloriae flagitat ab iis, quorum patres adfecerat gloria, idemque:

*Nemo me lacrimis decoret nec funera fletu  
faxit. Cur? voluto vivos per ora virum.*

Sed quid poetas? opifices post mortem nobilitari volunt. Quid enim Phidias sui similem speciem inclusit in elupeo Minervae, cum inscribere nomen liceret? Quid nostri philosophi? nonne in iis libris ipsis, quos scribunt de contemnenda gloria, sua nomina inscribunt?

Quod si omnium consensus naturae vox est omnesque, qui <sup>35</sup> ubique sunt, consentiunt esse aliquid quod ad eos pertineat, qui vita cesserint, nobis quoque idem existimandum est, et si, quorum aut ingenio aut virtute animus excellit, eos arbitramur, quia natura optima sint, cernere naturae vim maxime, veri simile est, cum optimus quisque maxime posteritati serviat, esse aliquid, cuius is post mortem sensum sit habiturus.

*Enni*, der Hiatus ist vernachlässigt, aber das *i* in Folge des Hiates gekürzt, wie in *insulae Ioniae* bei Vergil oder *arbori incertae* bei Juvenal. Die Nichtbeachtung des auslautenden *i* für die Position *imaginis, vivos* (d. i. *vivos*) ist bei alten Dichtern gewöhnlich.

*pinxit*. So haben die Hdss., und *pingere* wird in übertragenem Sinne für 'ausmalen' gesagt. ad Att. II 21, 4 *a me pictum et politum artis coloribus*. ib. I 14, 3 *totum hunc locum, quem ego varie meis orationibus soleo pingere*. Der Witz scheint gerade in dem Gegensatz des gemalten Ennius und des Malers Ennius zu liegen. Man hat deshalb nicht nöthig *pinxit* zu schreiben.

*gloriae*, Genetiv des Inhalts: 'den Ruhm als Lohn'. I 45, 109 *summis et propriis bonis laudis et gloriae*. III 16, 35 *auxilium inveterati doloris*. IV 15, 34 *a virtutis fonte ducuntur*.

*Sed quid poetas?* nämlich *commemoro*. Man beachte den Wechsel in den Uebergangsformeln *Loquor de — Sed quid poetas? — Quia? nostri philosophi*. s. 42, 102. IV 32, 69. II 17, 41.

*Phidias*, der Freund des Perikles, dessen grosse Bauten er leitete. Ausser dem olympischen Zeus war eines seiner gefeiertsten Bildwerke das der Athene Parthenos auf der Akropolis von Gold und Elfenbein, auf deren Schild er sein und Perikles' Bild angebracht hatte. Später wurde er deshalb angeklagt. Plut. Pericl. 31 *Ἡ δὲ δόξα τῶν ἐργῶν ἐπέεζε φθορὰ τῶν Φειδίου καὶ μάλιστα ὅτι τὴν πρὸς Ἀμάζονας μάχην ἐν τῇ ἀσπίδι ποίωσεν αὐτοῦ τινὰ μορφήν ἐνετύπωσε, πρεσβύτου φαλακροῦ πέτρον ἐπηρμένον δι' ἀμφοτέρων τῶν χερῶν καὶ τοῦ Περικλέους εἰκόνα παγκάλην ἐνέθηκε μαχομένου πρὸς Ἀμάζονα*.

*inscribere nomen liceret*: Die Aufschrift ihres Namens pflegten die Künstler auf den Statuen, namentlich der Basis anzubringen: aber Phidias genügte dies nicht, er wollte sein Bild erhalten wissen.

35. *Quod si*: Der Beweis von c. 14 an wird noch einmal zusammengefasst.

*qui ubique sunt*, 'wer und wo sie sein mögen'. Vor Livius und Vergil findet sich *ubique* nur in dieser Weise nach einem Relativ oder Interrogativ gebraucht. Ebenso *utique*.

*cernere* = *perspicere*, s. 20, 46.

16

36

Sed ut deos esse natura opinamur, qualesque sint ratione cognoscimus, sic permanere animos arbitramur consensu nationum omnium, qua in sede maneant qualesque sint ratione descendum est. Cuius ignoratio finxit inferos easque formidines, quas tu contemnere non sine causa videbare. In terram enim cadentibus corporibus iisque humo tectis, e quo dictum est humari, sub terra censebant reliquam vitam agi mortuorum; quam eorum opinionem 37 magni errores consecuti sunt, quos auxerunt poëtae. Frequens enim consessus theatri, in quo sunt mulierculae et pueri, movetur audiens tam grande carmen:

*'Adsum atque advenio 'Acherunte vix via alta atque ardua  
pér speluncas saxis structas ásperis, pendéntibus,  
máxumis, ubi rígida constat crássa caligo inferum;*

tantumque valuit error, qui mihi quidem iam sublatus videtur, ut, corpora cremata cum scirent, tamen ea fieri apud inferos fingerent, quae sine corporibus nec fieri possunt nec intellegi. Animos enim per se ipsos viventes non poterant mente complecti, formam aliquam figuramque quaerebant. Inde Homeri tota *νεκρία*, inde ea, quae meus amicus Appius *νεκρομαντε* a faciebat, inde in vicinia nostra Averní lacus

*'Unde animae excitántur obscura úmbra opertae ex óstio  
áltae Acheruntis sálso sanguine [imagines mortuorum].*

CAP. 16. 36. *ratione*, 'durch die Philosophie'. — *formidines*, 'Schreckbilder'. vgl. III 18, 42 *sapientiae*, Weisheitsregeln. In anderer Weise ist der Plural des Abstractum IV 9, 22 *aegritudines* gebraucht.

*videbare* s. § 11.

*cadentibus*, *cadere* = *demitti*, *sepéliri*.

37. *mulierculae*, Frauen waren bei den Römern nicht, wie bei den Griechen, von dem Besuch des Theaters ausgeschlossen.

*adsum* cet. Wahrscheinlich aus Attius' Hecuba, denn die Verse scheinen eine Nachahmung zu sein von Euripides' Hecuba I f.

*Ἦκα, νεκρῶν κενθμῶνα καὶ σκότου πύλας  
λίπων. Ἐν' Αἰθῆς γῶοις φηίσται θεῶν.*

*νεκρία*, im 11. Buche der Odyssee.

*Appius Claudius Pulcher*, der ältere Bruder des P. Clodius, Cicero's College im Augurat, Consul 54, Censor 50; an ihn sind die Briefe des 3. Buches *ad fam.* gerichtet. Er war abergläubisch und befragte auch die Pythia während des Bürgerkrieges um sein Geschick. Lucan Phars. V 194. 230. — *νεκρομαντεία*, Tödtenschwörung, wozu schon die Griechen bestimmte Orakel hatten. de div. I 58, 132 *ne psychomantia quidem, quibus Appius amicus tuus uti solebat.*

*Averní lacus*, in Campanien in der Nähe von Puteoli. Hier war nach Maxim. Tyr. XIV 2 ein *ψυχμαντεῖον*. und die dortigen vulkanischen Höhlen galten als Eingang in die Unterwelt. Deshalb bedient sich auch Vergil dieses Lokals, wo er den Aeneas (Aen. VI 237) zur Unterwelt gehen lässt. Man beachte die Kürze des Ausdrucks *inde Averní lacus*, d. i. daher kommen die Sagen von dem Avernensee.

*Unde*: woher die Verse sind, ist unbekannt.

Has tamen imagines loqui volunt, quod fieri nec sine lingua nec sine palato nec sine faucibus, laterum, pulmonum vi et figura potest. Nihil enim animo videre poterant, ad oculos omnia referebant. Magni autem est ingenii sevocare mentem a sensibus et cogitationem ab consuetudine abducere. Itaque credo equidem etiam alios tot saeculis, sed, quod in litteris exstet, Pherecydes Syrius primum dixit animos esse hominum sempiternos, antiquus sane; fuit enim meo regnante gentili. Hanc opinionem discipulus eius Pythagoras maxime confirmavit, qui cum Superbo regnante in Italiam venisset, tenuit magnam illam Graeciam cum [honore] disciplina, tum etiam auctoritate, multaue saecula postea sic viguit Pythagoreorum nomen, ut nulli alii docti viderentur. Sed redeo ad antiquos. Ratio nem illi sententiae suae non fere reddebant, nisi quid erat numeris aut descriptionibus explicandum: Platonem ferunt, ut Pythagoreos

*altae Acheruntis*, als Femininum findet sich das Wort auch Plaut. Capt. V 4, 2. Die erste Silbe ist bei älteren Dichtern lang, aber schon bei Lucrez kurz.

*salsu sanguine*, mit *excitantur* zu verbinden, durch das Blut nämlich der Opferthiere, *salsus* ist bei älteren Dichtern stehendes Beiwort von Blute. Ennius bei Ribb. Trag. L. rel. v. 127. *nec miseræ lavere lacrimas salsum sanguinem*. Attius ib. v. 322. *Scamandriam undam salso sanctam obtexi sanguine*.

*imagines mortuorum*, so haben die Hdss. Andre schreiben *mortuorum imagines* und rechnen dies zu dem Verse, wobei aber in *sanguine* ein Daktylus an Stelle eines Trochæus stände.

38. *alios*: das Verbum ist aus dem Folgenden zu ergänzen, und da hier die angefangene Construction geändert ist, entsteht eine Art Anakoluth. Aehnlich ist de leg. I 21, 56 *diiudicari nescio an nunquam, sed hoc sermone certe non potest*.

*Pherecydes* von Syros lebte um 600 oder 540 und hatte eine Kosmologie, eine mehr mythische als philosophische Darstellung der Weltbildung geschrieben. Er gehörte zu den ersten Prosaikern der Griechen und ist nicht zu verwechseln mit dem Logographen Pherecydes um 480.

*meo gentili*, wie die gens Julia auf Julius oder Ascanius, so führte sich die gens Tullia auf Servius Tullius zurück.

*Pythagoras*. Dass er Schüler des Pherecydes war, ist eine Sage, die auch Diog. VIII 2 erzählt. Aber dass er von Samos nach Croton eingewandert ist, scheint historisch zu sein. Ueber Zeit, und Grund seiner Einwanderung differiren die Angaben.

*honore*: Andere wollen *honore disciplinae* schreiben, was aber zu *auctoritate*, wozu doch auch der Genetiv *disciplinae* gehören würde, keinen Gegensatz bildet. Man müsste dann weiter annehmen, dass vor *auctoritate* ein Begriff wie *sua* ausgefallen sei, durch das Ansehen seiner Lehre und die Achtung vor seiner Person. *honore* scheint eingeschoben zu sein, wenn sich auch schwer sagen lässt, aus welchem Grunde es eingeschoben ist.

*Pythagoreorum nomen*: Der Verein war theils ein philosophischer, theils ein politisch-religiöser, und hatte bis zu seiner Vertreibung auf Verwaltung und Leben in den dorischen Städten Unteritaliens den grössten Einfluss. vgl. IV c. 1.

C p. 17. *ad antiquos* nämlich *Pythagoreos*.

*numeris aut descriptionibus*: d. i. in Arithmetik und Geometrie; denn *describere* wird namentlich auch von mathematischen Figuren gesagt.

cognosceret, in Italiam venisse et didicisse Pythagorea omnia, primumque de animorum aeternitate non solum sensisse idem quod Pythagoram, sed rationem etiam attulisse. Quam, nisi quid dicis, praetermittamus et hanc totam spem immortalitatis relinquamus. A. An tu, cum me in summam expectationem adduxeris, deseris? Errare me hercule malo cum Platone, quem tu quanti facias scio  
 40 et quem ex tuo ore admiror, quam cum istis vera sentire. M. Maecte virtute! ego enim ipse cum eodem isto non invitus erraverim. Num igitur dubitamus sicut pleraque — quamquam hoc quidem minime; persuadent enim mathematici, terram in medio mundo sitam ad universi caeli complexum quasi puncti instar obtinere, quod *κέντρον* illi vocant? eam porro naturam esse quattuor omnia gignentium corporum, ut, quasi partita habeant inter se ac divisa momenta, terrena et umida suoque nutu et suo pondere ad pares angulos in terram et in mare ferantur, reliquae duae partes, una

de fin. V 19, 50 *Archimedes dum in pulvere quaedam describit attentius.* Auch de deor. nat. I 5, 10 tadelt Cic. die Pythagoräer, dass sie statt Gründe anzuführen, sich auf das Wort ihres Meisters beriefen.

39. *in Italiam*, nach Socrates' Tode 399. Zum zweiten und dritten Male soll er 368 und 361 nach Italien zu Dionys und Dion gekommen sein.

*an* — *descri:* du verlässt mich doch nicht etwa? Häufig führt *an* eine unter der Form einer Frage ausgesprochene Besorgnis des Gegners ein. Brut. 49, 184 *audies ex me fortasse, quod non omnes probent. An tu, inquit, id laboras, si huic modo Bruto probaturus es.* Die Komiker fügten in dem Falle häufig einen Ausruf wie *eheu, amabo, obsecro te bei. ex tuo ore*, 'nach deinen Aeusserungen'. s. Einl. § 23 u. I 21, 49.

40. *eodem isto*: die Hdss. haben *eodem ipso*, aber neben *idem* ist *ipse* ein unnützer Zusatz, der sich nur an der wahrscheinlich gleichfalls verdorbenen Stelle Verr. I 28, 71 *C. Varro — haec eadem ipsa se ex Philodamo audisse dicat* findet.

*num* — *pleraque*: sollen wir etwa als Akademiker wie an dem Meisten, so auch hieran zweifeln, obgleich dies freilich mathematische Gewissheit hat. — Nach dem begeisterten Lobe Platos sollte man erwarten, dass Cic. der Platon. Beweise für die Unsterblichkeit sich bedienen würde. Dagegen folgen bis c. 23 stoische Beweise.

*terram cet.* Der Satz, der eigentlich von *dubitamus* abhängen sollte, ist von der Parenthese *persuadent* abhängig gemacht. s. 36, 88. de off. I 10, 33 *Ne noster quidem probandus, si verum est Q. Fabium Labanum cet. ib. 7, 22 atque, ut placet Stoicis, quae in terris gignantur ad usum — creari.* Für den Gedanken vgl. Diog. VII 155 *αρίσκει δ' αὐτοῖς καὶ τὴν διακοσμησθῆναι ὡς εἶναι, μέσθην τὴν γῆν κέντρον λόγου ἐπέχουσάν, μεθ' ἣν τὸ ὕδωρ φαιροειδές, ἔχον τὸ αὐτὸ κέντρον τῆ γῆ — μετὰ τὸ ὕδωρ δ' ἄρα ἐφαρισσώμενον.*

*puncti instar*: das griechische Wort war zu Cicero's Zeit noch nicht eingebürgert. Plinius sagt ohne Anstoss *centrum*. — *ad*, im Verhältniss zu.

*omnia gignentium corp.* s. § 22.

*partita ac divisa*: Orat. 33, 117 *genus universum in species certas — partietur ac dividet.*

*momenta*, 'Bewegungsgesetze, Richtungen'.

*ad pares angulos*, sodass die Falllinien gleiche d. i. rechte Winkel bilden, also senkrecht, dasselbe wie *rectis lineis*.



igneae, altera animalis, ut illae superiores in medium locum mundi gravitate ferantur et pondere, sic haec rursus rectis lineis in caelestem locum subvolent, sive ipsa natura superiora adpetente sive quod a gravioribus leviora natura repellantur? Quae cum constant, perspicuum debet esse animos, cum e corpore excesserint, sive illi sint animales, id est spirabiles, sive ignei, sublimis ferri. Si <sup>41</sup> vero aut numerus quidam est animus, quod subtiliter magis quam dilucide dicitur, aut quinta illa non nominata magis quam non intellecta natura, multo etiam integriora ac puriora sunt, ut a terra longissime se eferant. Horum igitur aliquid animus est, ne tam vegeta mens aut in corde cerebrote aut in Empedocleo sanguine demersa iaceat. Dicaearchum vero cum Aristoxeno aequali et con-<sup>18</sup> discipulo suo, doctos sane homines, omittamus, quorum alter ne condoluisse quidem unquam videtur, qui animum se habere non sentiat, alter ita delectatur suis cantibus, ut eos etiam ad haec transferre conetur. Harmoniam autem ex intervallis sonorum nosse possumus, quorum varia compositio etiam harmonias efficit plures, membrorum vero situs et figura corporis vacans animo quam possit harmoniam efficere non video. Sed hic quidem, quamvis eruditus sit, sicut est, haec magistro concedat Aristoteli, canere ipse doceat; bene enim illo Graecorum proverbio praecipitur:

*quam quisque norit artem, in hac se exerceat.*

Illam vero funditus eiciamus individuorum corporum levium et ru-<sup>42</sup>

*rursus* = *contra* 20, 45. III 15, 33.

41. *numerus*: s. 10, 20. Die Definition der Seele als Zahl hinderte Xenocrates nicht, ihr die Möglichkeit eines vom Körper getrennten Daseins zuzugestehen. Arist. de an. I c. 4a E.

*non nominata n. q. non int.* 'mehr unbenannt als nicht verstanden'. s. § 22 *vacans nomine*. Cramer Anecd. graec. I p. 335 wird es *ἀκατονομαστον* genannt. Aristoteles nennt dies Element *πενυπτόν γένος τῶν στοιχείων* oder *πρώτον σώμα, πρώτη οὐσία*. und wenn er dafür auch *ἀίθηρ* sagt, so verwahrt er sich doch ausdrücklich gegen die Annahme, dass er darunter dasselbe verstehe wie andere Philosophen unter *ἀίθηρ*, er begnügt sich das Wesen des Elements darzulegen und überlässt die Benennung den Dichtern.

*ne — iaceat*: dies sage ich, damit nicht etwa der Geist u. s. w. das heisst also: denn wenn wir nicht so urtheilen, so würde der Geist u. s. w. So dient *ne* zugleich um die Ansicht des Gegners zurückzuweisen. de fin. I 13, 43 *Quam autem dico voluptatem iam videtis, ne invidia verbi labefectetur oratio mea.* s. Madvig z. de fin. II 24, 77.

CAP. 18. Dicaearchum c. Aristox. s. § 20 ff.

*membrorum situs*: hier allgemein 'die Beschaffenheit'. de deor. n. II 61, 153 *nec figuram situmque membrorum nec ingenii mentisque vim talem effici posse fortunam.*

*Quam quisque norit cet.* Arist. Vesp. 1431 *ἔρδοι τις, ἣν ἕκαστος εἰδείη τέχνην*. Hor. Ep. I 14, 44 *Quam scit uterque libens, censebo exerceat artem.* Paroemiogr. g. VIII 39 ed. Schneidew. und Leutsch *τὸν φροῦρον χορὴ φροῦρειν, τὸν ἐφῶντα δ' ἐφᾶν*.

42. *levium et rotundorum*: Die Atome sind nach Demokrit an Grösse

tundorum concursione fortuitam, quam tamen Democritus concalectam et spirabilem, id est animale, esse volt. Is autem animus, qui, si est horum quattuor generum, ex quibus omnia constare dicuntur, ex inflammata anima constat, ut potissimum videri video Panaetio, superiora capessat necesse est. Nihil enim habent haec duo genera prona et supera semper petunt. Ita, sive dissipantur, procul a terris id evenit, sive permanent et conservant habitum suum, hoc etiam magis necesse est ferantur ad caelum et ab iis perrumpatur et dividatur crassus hic et concretus aër, qui est terrae proximus. Calidior est enim vel potius ardentior animus quam est hic aër, quem modo dixi crassum atque concretum; quod ex eo sciri potest, quia corpora nostra terreno principiorum genere confecta ardore animi concalescunt.

19  
43. Accedit ut eo facilius animus evadat ex hoc aëre, quem saepe iam appello, eumque perrumpat, quod nihil est animo velocius: nulla est celeritas quae possit cum animi celeritate contendere. Qui si permanet incorruptus sui que similis, necesse est ita feratur, ut penetret et dividat omne caelum hoc, in quo nubes, imbres ventique coguntur, quod et umidum et caliginosum est propter exhalationes terrae; quam regionem cum superavit animus naturamque sui similem contigit et adgnovit, iunctis ex anima tenui et ex ardore

und Gestalt verschieden, die Atome der Seele die kleinsten und kugelförmig, sodass sie am beweglichsten sind. Sie sind dieselben wie die Atome des Feuers und werden durch Einathmen der Feuertheilchen aus der Luft im Körper zusammengehalten. So erklärt sich *concalectae et spirabiles*. Arist. de cael. III 4. de an. I 2. — Die Form *rutundus* bieten die besten Hdss. s. Lachmann z. Lucr. II p. 96.

*inflammata anima*. Ohne Unterschied nennen die Stoiker die Seele bald *πῦρ* bald *πνεῦμα ἐνθεσμον*. de deor. n. III 14, 36 *sumitis nihil esse animum nisi ignem*.

Panaetio. s. Einl. § 6 u. 26.

*haec duo genera* d. i. Feuer und Luft.

*sive dissipantur — sive permanent*. Damit sind die abweichenden Ansichten der Stoiker angedeutet, welche theils den Seelen aller Menschen theils nur denen der Weisen eine Fortdauer bis zu dem allgemeinen Weltbrande (*ἐκπύρωσις*) zugestanden, theils lehrten, dass sich die Seelen nach der Trennung vom Körper sogleich in den Aether auflösten.

*ardore animi concalescunt*. Diog. VII 157 *πνεῦμα ἐνθεσμον εἶναι τὴν ψυχὴν. τοῦτο γὰρ ἡμᾶς εἶναι ἐμπύρωσις καὶ ὑπὸ τούτου κινεῖσθαι*.

CAP. 19. 43. *nihil est cet*. Der Ausdruck ist sehr breit. Vielleicht ist *nihil* — *velocius* eingeschoben, oder man hat auch hier wie 45, 108 die Spur einer doppelten Uebersetzung zu sehen.

*si permanet incor.*, wenn er sich nicht gleich bei dem Heraustreten aus dem Körper auflöst.

*caelum hoc*, wie § 60 *hoc caliginoso et nebuloso caelo*, die Atmosphäre, die Region des aër.

*in quo coguntur*: vgl. de deor. n. II 39, 101 *aër — concretus in nubes cogitur humoremque colligens terram auget imbribus*.

*iunctis ex animo tenui — ignibus*. Da der menschliche Geist selbst nicht von so reiner Feuernatur ist wie der göttliche, so schwingt er sich

solis temperato ignibus insistit et finem altius [se] eferendi facit. Tum enim sui similem et levitatem et calorem adeptus, tamquam paribus examinatus ponderibus nullam in partem movetur, eaque ei demum naturalis est sedes, cum ad sui simile penetravit, in quo nulla re egens aletur et sustentabitur isdem rebus, quibus astra sustentantur et aluntur.

Cumque corporis facibus inflammari soleamus ad omnes fere <sup>44</sup> cupiditates eoque magis incendi, quod iis aemulemur, qui ea habeant, quae nos habere cupiamus, profecto beati erimus, cum corporibus relictis et cupiditatum et aemulationum erimus expertes; quodque nunc facimus, cum laxati curis sumus, ut spectare aliquid velimus et visere, id multo tum faciemus liberius totosque nos in contemplandis rebus perspiciendisque ponemus, propterea quod et natura inest in mentibus nostris insatiabilis quaedam cupiditas veri videndi et orae ipsae locorum illorum, quo pervenerimus, quo faciliorem nobis cognitionem rerum caelestium, eo maiorem cognoscendi cupiditatem dabunt. Haec enim pulchritudo etiam in <sup>45</sup> terris patriam illam et avitam, ut ait Theophrastus, philosophiam cognitionis cupiditate incensam excitavit. Praecipue vero fruuntur ea, qui tum etiam, cum has terras incolentes circumfusi erant

nur bis zu der Höhe empor, wo die reine Luft (*anima tenuis*) sich mit dem feurigen Aether mischt, der hier selbst noch nicht die Klarheit und Gluth des Sonnenfeuers hat (daher *temperatus ardor solis*). In diese Region setzten die Stoiker auch den Mond. Lucan. Phars. IX 6.

*se eferendi.* *se* scheint eingeschoben. Nach Ciceronischem Sprachgebrauch würde *sui* stehen. Ueber den Gebrauch des *Gerundiums* s. z. § 53 *ceteris principium est movendi.*

*paribus examin. ponder.* im Gleichgewicht schwebend. vgl. de deor. nat. II 46, 117 *sua momenta sustentant.*

*aletur — rebus.* de deor. n. II 46, 118 *Sunt autem stellae natura flammae; quocirca terrae, maris, aquarum vaporibus aluntur iis, qui a sole ex agris tepefactis et ex aquis excitantur.* Ebenso soll sich die Seele im Körper von der Ausdünstung des Blutes nähren.

44. *corporis facibus: fax* ist bildlicher Ausdruck für Alles, was Aufregung hervorbringt. II 25, 61 *faces doloris.* V 27, 76 *dolor faces intentat.* Liv. XXI 10, 11 *hunc iuvenem tamquam furiam facemque huius belli odi.*

*visere* s. V 3, 9.

*orae locorum,* eine fast dichterische Umschreibung für *loci orae = regiones.*

45. *Haec pulchritudo d. i. harum rerum pulchritudo.* III 34, 83 *hoc otium.* ad Att. IX 16, 3 *hanc habebō gratiam.* de fin. II 20, 66 *hic dolor = huius rei dolor.*

*patriam et avitam, πατρίαν καὶ παππώαν.* Gemeint ist die Lehre der ionischen Naturphilosophen, des Thales und Anderer. Denselben Gedanken, dass die Schönheit der Welt den angeborenen Trieb nach Erkenntniss angefeuert habe, hat Cic. auch V 24, 69 ausgeführt.

*Theophrastus* von Eresos auf Lesbos, der Schüler und Nachfolger des Aristoteles. Cic. bewundert seinen Stil und seinen Reichthum naturwissenschaftlicher Kenntnisse, tadelt aber seine Weichheit in der Ethik.

*qui tum cet.,* also die Seelen der Weisen.

20 caligine, tamen acie mentis dispicere cupiebant. Etenim si nunc aliquid adsequi se putant, qui ostium Ponti viderunt et eas angustias, per quas penetravit ea, quae est nominata

*Argó, quia Argivi in ea dilecti viri  
vecti petebant pellem inauratam arietis,*

aut ii, qui Oceani freta illa viderunt,

*Europam Libyamque rapax ubi dividit unda,*

quod tandem spectaculum fore putamus, cum totam terram con-  
tueri licebit eiusque cum situm, formam, circumscriptionem, tum  
et habitabiles regiones et rursum omni cultu propter vim frigoris  
46 aut caloris vacantes? Nos enim ne nunc quidem oculis cernimus ea,  
quae videmus; neque est enim ullus sensus in corpore, sed, ut non  
physici solum docent, verum etiam medici, qui ista aperta et pate-  
facta viderunt, viae quasi quaedam sunt ad oculos, ad aures, ad  
nares a sede animi perforatae. Itaque saepe aut cogitatione aut ali-  
qua vi morbi impediti apertis atque integris et oculis et auribus nec  
videmus nec audimus, ut facile intellegi possit animum et videre  
et audire, non eas partes, quae quasi fenestrae sint animi, quibus  
tamen sentire nihil queat mens, nisi id agat et adsit. Quid? quod  
eadem mente res dissimillimas comprehendimus, ut colorem, saporem,  
calorem, odorem, sonum? quae numquam quinque nuntiis animus  
cognosceret, nisi ad eum omnia referrentur et is omnium iudex  
47 solus esset. Atque ea profecto tum multo puriora et dilucidiora  
cernentur, cum quo natura fert liber animus pervenerit. Nam nunc

*dispicere*, eigentlich mit Anstrengung die Finsterniss durchdringen; de fin. 23, 64 *quoniam catuli, qui iam dispecturi sunt, caeci aequae et vi qui modo nati.*

CAP. 20. *aliquid*, etwas Grosses. s. IV 20, 46.

*Argo*: die Verse sind aus Ennius' *Medea exul*, wo die Amme wünscht, dass niemals die Tanne gefällt wäre, aus welcher die *Argo* gebaut wurde, welche die Argiver nach Kolchis führte. *Rhet. ad Heren.* II 22, 34. Aehnlich heisst es in Eurip. *Medea* v. 5 f. *ἀνδρῶν ἀρίστων, οἱ τὸ πάγχρον δέρας Πελία μετήλιθον.* — *dilecti*, hier = *delecti*.

*Europam* cet. Nach Merula ein Vers des Ennius. s. Vahlen *En. p.* rel. p. 45.

*rursum* s. § 40.

46. *cernimus* 6, 35. — *ista* d. i. *corporis partes et membra.*

*viae quasi* cet. Von der Vernunft (*κρυεῖν*, *ἡγεμονικὸν τῆς ψυχῆς*), deren Sitz im Herzen ist, erstrecken sich nach der Ansicht der Stoiker die Sinneswerkzeuge wie Polypenarme durch den ganzen Körper und führen die Luftströme (*πνεύματα*), durch welche die Sinneswahrnehmungen vermittelt sind, der Seele zu, sodass diese denkt, sieht und hört. *Sext. adv. Math.* IX 102. *Plut. Plac. ph.* IV 21. Es war dies ein Streitpunkt zwischen Stoikern und Epikureern. s. V 38, 111.

*id agat*, darauf ausgeht und seine Aufmerksamkeit richtet. vgl. 38, 91 *etiamsi tu id non agas.*

*calorem*, als Beispiel für das Empfindungsvermögen, *tactus*, wie *color* als Beispiel für die Sehkraft.

quidem, quamquam foramina illa, quae patent ad animum a corpore, callidissimo artificio natura fabricata est, tamen terrenis concretisque corporibus sunt intersaepta quodam modo: cum autem nihil erit praeter animum, nulla res obiecta inpediet quo minus percipiat quale quidque est. Quamvis copiose haec diceremus, si<sup>21</sup> res postularet, quam multa, quam varia, quanta spectacula animus in locis caelestibus esset habiturus. Quae quidem cogitans soleo<sup>48</sup> saepe mirari non nullorum insolentiam philosophorum, qui naturae cognitionem admirantur eiusque inventori et principi gratias exultantes agunt eumque venerantur ut deum; liberatos enim se per eum dicunt gravissimis dominis, terrore sempiterno et diurno ac nocturno metu. Quo terrore? quo metu? quae est anus tam delira quae timeat ista, quae vos videlicet, si physica non didicissetis, tineretis? *Acherunsia templa alta Orci, pallida leti, obnubila tenebris loca.* Non pudet philosophum in eo gloriari, quod haec non timeat et quod falsa esse cognoverit? E quo intellegi potest quam acuti natura sint, quoniam haec sine doctrina credituri fuerant. Praeclarum autem nescio quid adepti sunt, quod didicerunt<sup>49</sup> se, cum tempus mortis venisset, totos esse perituros. Quod ut ita sit — nihil enim pugno —, quid habet ista res aut laetabile aut

47. *intersaepta*, sodass uns in Folge dessen die Sinneseindrücke (*visa*) anders erscheinen, als sie in Wahrheit sind. Im Folgenden ist es deshalb wahrscheinlicher, dass Cic. geschrieben hat *perc. quale quidque est*, jedes so auffassen, wie es ist, als *n. q. q. sit*, erfassen wie ein jedes ist. — *percipere* und *comprehendere* sind die eigentlichen Ausdrücke von dem Ergreifen der Sinneseindrücke durch den Geist.

CAP. 21. *Quomvis copiose d. i. tam copiose quam vis.*

48. *nonnullorum phil.* Der Epikureer, welche die Naturwissenschaften besonders aus dem angegebnen Grunde priesen. Lucr. I 63 *Humana ante oculos foede cum vita raceret In terris oppressa gravi sub religione — primum Graius homo mortalis tendere contra Est oculos ausus* cet. Diog. X 152.

*eumque venerantur.* Sie feierten den Geburtstag ihres Meisters mit Opfern und gemeinschaftlichen Mahlen. Lucr. V 8 *dicendum est, deus ille fuit.*

*Acherunsia.* Eine Reminiscenz an Verse aus Ennius' *Andromache* Aechmalotis, s. Ribbeck Tr. L. rel. p. 24 ed. 2, der nach Varro de ling. 1. VII 6 die Verse so herstellt:

*Acherunsia templa alta 'Orci  
Pallida leto nubila tenebris  
Loca salvete infera.*

*Pallida leti* ist nach Analogie von *integer vitae* gesagt, wie Sil. It. I 166 *deformis leti*. — *Templum* bezeichnet der Etymologie nach (*τέμνω*) einen abgesonderten Raum, speziell den Raum, den der Augur mit dem *lituus* absondert, dann bei Dichtern überhaupt ein weiter Raum. *Neptunia templa.* Enn. Hec. p. 2 Rib. — *O magna templa caelitem commixta stellis splendidis. acuti natura*, den Vorwurf des Mangels an Scharfsinn macht Cic. den Epikureern häufig. de off. III 10, 39.

49. *nihil enim pugno*: hier nicht vom Standpunkte des Akademikers gesprochen, sondern mit bitterem Spotte gegen die Epikureer: 'Ich habe nichts dagegen, dass die Epikureer gänzlich umkommen'.

gloriosum? Nec tamen mihi sane quicquam occurrit cur non Pythagorae sit et Platonis vera sententia. Ut enim rationem Plato nullam adferret — vide quid homini tribuam —, ipsa auctoritate me frangeret: tot autem rationes attulit, ut velle ceteris, sibi certe persuasisse videatur.

22  
50 Sed plurimi contra nituntur animosque quasi capite damnatos morte multant, neque aliud est quicquam cur incredibilis iis animorum videatur aeternitas, nisi quod nequeunt qualis animus sit vacans corpore intellegere et cogitatione comprehendere. Quasi vero intellegant qualis sit in ipso corpore, quae conformatio, quae magnitudo, qui locus. At si iam possent in homine vivo cerni omnia, quae nunc tecta sunt, casurusne in conspectum videatur animus, an  
51 tanta est eius tenuitas, ut fugiat aciem? Haec reputent isti, qui negant animum sine corpore se intellegere posse: videbunt quem in ipso corpore intellegant. Mihi quidem naturam animi intuenti multo difficilior occurrit cogitatio, multo obscurior, qualis animus in corpore sit tamquam alienae domui, quam qualis, cum exierit et in liberum caelum quasi domum suam venerit. Nisi enim, quod numquam vidimus, id quale sit intellegere possumus, certe deum

auctoritate — frangeret s. § 40.

velle nämlich persuadere, was aus persuasisse zu ergänzen ist. — videatur = appareat, intellegatur. de off. I 38, 136 curandum est, ut eos — et vereri et diligere videamur.

CAP. 22. 50. capite damnatos. 'zum Verlust der bürgerlichen Rechte verurtheilt', was nach Römischen Rechte der Todesstrafe vorhergehen musste.

quasi vero intelleg. ironisch zu verstehen, wie meist die mit quasi eingeführten Widerlegungen. vgl. denselben Gedanken p. Mil. 30, 84 nisi forte idcirco non putant, quia non apparet nec cernitur, proinde quasi nostram ipsam mentem, qua sapimus, qua providemus, qua haec ipsa agimus ac dicimus, videre aut plane, qualis aut ubi sit, sentire possumus. qui locus s. z. 9, 19, 20, 70.

At si iam possent cet. Aber wenn an dem menschlichen Körper alles — gesehen werden könnte, scheint es, dass dann der Geist sichtbar werden würde, oder sollte nicht vielmehr seine Feinheit so gross sein u. s. w., an steht also hier, wie häufig nach einer ersten Frage mit num oder ne in dem Sinne von an potius. de sen. 7, 23 num — coegit in suis studiis obmutescere senectus, an in omnibus his studiorum agitatio vitae aequalis fuit?

51. animum sine corpore. s. z. II 3, 7 lectionem sine delectatione.

domui, die ältere Form des Locativ: An den auf u endenden Stamm ist das locative i angehängt, später erst ist u ausgestossen. Die Form findet sich auch de off. III 26, 99. p. Mil. 7, 16 u. öfter.

nisi — intellegere possumus, certe deum — complecti non possumus. Cic. beruft sich, um zu beweisen, dass wir uns eine Seele denken können, ohne sie sinnlich wahrzunehmen, darauf, dass wir auch Gott mit dem Geiste erfassen, ohne ihn sinnlich wahrzunehmen, Derselbe Beweis wird § 70 wiederholt. Darum konnte er nur so schreiben, wie in den Text gesetzt ist. Die Lesart der Hdschr. nisi — non possumus, certe et deum ipsum — complecti possumus konnte nur bedeuten: wenn es uns nicht versagt ist, das unsinnliche zu erkennen (das soll bedeuten: wenn wir

ipsum et divinum animum corpore liberatum cogitatione complecti non possumus. Dicaearchus quidem et Aristoxenus, quia difficilis erat animi quid aut qualis esset intellegentia, nullum omnino animum esse dixerunt. Est illud quidem vel maxumum, animo ipso<sup>52</sup> animum videre, et nimirum hanc habet vim praeceptum Apollinis, quo monet ut se quisque noscat. Non enim, credo, id praecipit, ut membra nostra aut staturam figuramve noscamus; neque nos corpora sumus, nec ego tibi haec dicens corpori tuo dico. Cum igitur 'nosce te' dicit, hoc dicit: 'nosce animum tuum'. Nam corpus quidem quasi vas est aut aliquod animi receptaculum: ab animo tuo quicquid agitur, id agitur a te. Hunc igitur nosse nisi divinum esset, non esset hoc acrioris cuiusdam animi praeceptum tributum deo.

Sed si qualis sit animus ipse animus nesciet, dic, quaeso, ne<sup>53</sup> esse quidem se sciet, ne moveri quidem se? Ex quo illa ratio nata est Platonis, quae a Socrate est in Phaedro explicata, a me autem posita est in sexto libro de re publica. Quod semper movetur,<sup>23</sup> aeternum est; quod autem motum adfert alicui quodque ipsum agitur aliunde, quando finem habet motus, vivendi finem habeat necesse est. Solum igitur, quod se ipsum movet, quia numquam deseritur a se, numquam ne moveri quidem desinit; quin etiam

irgend etwas unsinnliches zu erkennen vermögen), können wir Gott mit dem Geiste erfassen. Der Gedanke würde aber in den Zusammenhang nicht passen und unklar ausgedrückt sein.

*divinum animum*: der menschliche Geist ist nach der stoischen Lehre von derselben Natur wie der göttliche Geist und ein Ausfluss (*ἀπόσπασμα*) desselben.

*Aristoxenus*. Auf ihn passt das hier Gesagte nicht eigentlich. s. 10, 20. 11, 24.

52. *animo videre*. s. 16, 37.

*ut se quisque noscat*: Γνωθι σεαυτόν, das bekanntlich über dem Eingange zum delphischen Tempel angeschrieben stand.

*neque nos corpora cet.* Plat. Alc. 130e *διαλέγεται* — οὐ πρὸς τὸ σὸν πρόσωπον, ὡς εἰκεν, ἀλλὰ πρὸς τὸν Ἀλκιβιάδην ποιούμενος τοὺς λόγους· τοῦτο δ' ἐστὶν ἡ ψυχὴ. — ψυχὴν ἄρα ἡμᾶς κλελεύει γνωρίσαι ὁ ἐπιτάτων γνῶναι εἶνόν.

*acrioris cuiusd. animi pr.*, der Ausspruch wurde Chilon aus Lacedaemon, Thales aus Milet und anderen der 7 Weisen beigelegt. vgl. de fin. V 16, 44 *Quod praeceptum quia maius erat, quam ut ab homine videretur, idcirco assignatum est deo.* de leg. I 22, 58 *cuius praecepti tanta vis et tanta sententia est, ut ea non homini quovis, sed Delphico deo tribueretur.*

53. *ratio = ratiocinatio.*

*in Phaedro* p. 245. — de re publ. VI c. 25 u. 26.

CAP. 23. *quod autem — quodque*: Beides ist zu einem Begriff zusammenzufassen; 'das ein Anderes Bewegende, welches zugleich von einem Anderen bewegt wird'. Und gerade in der zweiten Bestimmung liegt der Grund der Vergänglichkeit. Der Gegensatz zu *se ipsum moveat* fordert deshalb, dass geschrieben werde *aliunde* nicht *alicunde*. s. unten § 54 *aliunde*.

54 ceteris quae moventur hic fons, hoc principium est movendi. Principii autem nulla est origo; nam e principio oriuntur omnia, ipsum autem nulla ex re alia nasci potest; nec enim esset id principium, quod gigneretur aliunde. Quod si numquam oritur, ne occidit quidem umquam; nam principium extinctum nec ipsum ab alio renascetur nec *ex* se aliud creabit, si quidem necesse est a principio oriri omnia. Ita fit ut motus principium ex eo sit, quod ipsum a se movetur; id autem nec nasci potest nec mori, vel concidat omne caelum omnisque natura consistat necesse est nec vim ullam nanciscatur, qua a primo impulsiva moveatur. Cum pateat igitur aeternum id esse, quod se ipsum moveat, quis est qui hanc naturam animis esse tributam neget? Inanimum est enim omne, quod pulsu agitatur externo; quod autem est animal, id motu cietur interiore et suo. Nam haec est propria natura animi atque vis, quae si est una ex omnibus quae se ipsa [semper] moveat, neque nata certe  
55 est et aeterna est. Licet concurrant omnes plebei philosophi — sic enim ii, qui a Platone et Socrate et ab ea familia dissident, appellandi videntur —, non modo nihil umquam tam eleganter explicabunt, sed ne hoc quidem ipsum quam subtiliter conclusum sit intellegent. Sentit igitur animus se moveri; quod cum sentit, illud una sentit, se vi sua, non aliena moveri, nec accidere posse ut ipse umquam a se deseratur; ex quo efficitur aeternitas: nisi

*movendi* — motionis oder τοῦ κινεῖσθαι. Das Gerundium wird bisweilen im Sinne eines Verbalsubstantivs gebraucht. s. § 43 eferendi. Verr. Act. I 18, 54 *haec frequentia — quae convenit uno tempore undique comitorum, ludorum censendique causa.* Just. XVII 3, 10 *Arrybas Athenas erudiendi gratia missus est.*

54. *nam principium* cet. Plato b. c. ἀρχῆς γὰρ δὴ ἀπολομένης οὔτε αὐτῆ ποτ' ἐν τοῦ οὔτε ἄλλο ἐξ ἐκείνης γενήσεται, εἴπερ ἐξ ἀρχῆς δεῖ τὰ πάντα γίνεσθαι.

*ex eo sit, quod* 'zu der Gattung dessen gehört, das'. de off. I 30, 107 *duabus — indutos esse personis, quarum una communis est ex eo, quod omnes participes sumus rationis, darin besteht, dass*'.

*vel concidat* cet. ἢ πάντα τὸν οὐρανὸν πάσαν τε γῆν συμπεσοῦσαν στῆναι καὶ ἠπείροε ἀπ' οὐ ἐξείν, ὅθεν κινήδεντα γενήσεται — Seyffiert macht mit Recht darauf aufmerksam, dass man hier im directen Gegensatze aut erwarten solle, da *vel* entweder bezeichnet, dass für den gegebenen Fall gleichgültig sei, welches von Beiden statt finde, oder eine Steigerung einführt, 'oder vielmehr'. Cic. hat auf die Bedeutung des ἢ nicht recht Acht gehabt.

*natura et vis, οὐσία καὶ λόγος*, Wesen und Begriff.

*semper* steht weder de re p. VI § 28 noch bei Plato, passt auch nicht in den Zusammenhang des Schlusses, da sonst in dem Vordersatze schon dasselbe gesagt wäre, wie in der Folgerung: *ante na est*.

55. *leben philosophi*. Wie 13, 29 auf die Götter, so werden auf die Philosophen Ausdrücke von römischen Staatsverhältnissen übertragen. Gemeint sind namentlich die Epikureer, welche de sen. 23, 85 und de div. I 30, 62 *μικτὰ πολιτικῶν* heissen.

*eleganter, 'tief, philosophisch'*. II 2, 6. de fin. IV 10, 24 *quae enim adhuc protulisti, popularia sunt, ego autem a te elegantiora desidero.*



quid habes ad haec. A. Ego vero facile sum passus ne in mentem quidem mihi aliquid contra venire; ita isti faveo sententiae. <sup>24</sup>

M. Quid? illa tandem num leviora censes, quae declarant inesse in animis hominum divina quaedam? quae si cernerem quem ad modum nasci possent, etiam quem ad modum interirent viderem. Nam sanguinem bilem pituitam, ossa nervos venas, omnem denique membrorum et totius corporis figuram videor posse dicere unde concreta et quo modo facta sint: animum ipsum — si nihil esset in eo nisi id, ut per eum viveremus, tam natura putarem hominis vitam sustentari quam vitis, quam arboris; haec enim etiam <sup>56</sup>

*habes ad haec*: vgl. II 18, 42. III 9, 18. IV 20, 46.

CAP. 24. 56. *quae si cernerem*: nur wenn man wüsste, wie die Seele entsteht, könnte man wissen, dass sie untergeht. Der Satz *quae si cernerem* cet. giebt den Inhalt des mit *illa* angedeuteten Arguments an. Cic. hätte sagen sollen: *animus si cernerem quemadmodum n. posset*, statt dessen sagt er dies nur von den göttlichen Eigenschaften (*divina quaedam*) der Seele aus. Derselbe Beweis etwas ausführlicher § 70.

*Nam sanguinem* cet. Cic. hat 2 Platonische Beweise in einen zusammengezogen: 1) die Seele ist einfach und nicht zusammengesetzt. Phaedo p. 78 c. Ἀγ' οὐν τῷ μὲν ξυντεθειτῷ τε καὶ ξυνθετῷ ὄντι φύσει προσήκει τούτο πάσχειν, διαίρεθῆναι ταύτην ἢ περὶ ξυντεθειτῆ' εἰ δὲ τι τυγχάνει οὐ ἀξυνθετον. τούτω μόνῳ προσήκει μὴ πάσχειν ταῦτα, εἴπω τῷ ἄλλῳ; 2) die Eigenschaften der Seele, namentlich die ἀνάμνησις, beweisen die Unsterblichkeit. Pl. an ders. St. p. 73a. Statt an den Satz *sanguinem* — *facta sint* anzuschliessen: von der Seele kann man dagegen nicht sagen, dass sie zusammengesetzt sei, folglich kann sie sich auch nicht in ihre Theile auflösen', schliesst Cic. an den Vordersatz sogleich den zweiten Beweis an.

*sanguinem* — *videor posse dicere*: Eine bei den Griechen und lateinischen Komikern häufige Attraction; das was Subject des Nebensatzes sein sollte, wird als Object in den Hauptsatz gezogen. de off. III 29, 104 *non vit Jupiter metuendus ne iratus noceret.* ad fam. VIII 10, 3 *nosti Marcellum quam tardus sit.*

*animum ipsum*. Um die Stelle zu verstehen, muss man Rücksicht nehmen auf die stoische Eintheilung der Dinge in unorganische, die durch die ψῆ ἔξις Pflanzen, die durch die φύσις, *natura* zusammengehalten werden, Thiere, denen die σφύξις und ἀφοουή (*appetere* und *fugere*), und Menschen, denen die ψυχή λογική eigen ist. Der Gedanke ist also: Wenn der Geist des Menschen nur in dem vegetabilischen Leben der Pflanze oder dem animalischen des Thieres bestände, so würde er vergänglich sein, aber er hat Gedächtniss, Denkkraft u. s. w. Wie sehr aber die Klarheit durch das Hereinziehen der stoischen Sätze leidet, leuchtet ein. — Cic. wollte schreiben *animum* — *tam nutarem hominis vitam sustentare, quam vitis vitam natura sustentat.* Da ihm aber beim Schreiben einfiel, dass dann der *animus* der Menschen auch nichts als ψοε sei, zog er die Construction in dieser Weise zusammen, in Folge dessen steht *animum* ausser der Construction. vgl. 28, 70 *sic mentem hominis — vim divinam mentis agnoscito.*

*tam* — *quam* 'nur so sehr, als'. vgl. 13, 29 *tantum* — *quantum*.

*haec*, die Dinge im Allgemeinen, von denen *vitis* und *arbor* als Beispiele angeführt sind. vgl. III 4, 7. Für die Sache de fin. V 14, 39 *Itaque et vivere vitem et mori dicimus, arboremque et novellam et vetulam, et vigere et senescere.*

dicimus vivere. Item, si nihil haberet animus hominis nisi ut adpe-  
 57 teret aut fugeret, id quoque esset ei commune cum bestiis. Habet  
 primum memoriam et eam infinitam rerum innumerabilium, quam  
 quidem Plato recordationem esse volt vitae superioris. Nam in illo  
 libro, qui inscribitur Menon, pusionem quendam Socrates inter-  
 rogat quaedam geometrica de dimensione quadrati. Ad ea sic ille  
 respondet, ut puer, et tamen ita faciles interrogationes sunt, ut  
 gradatim respondens eodem perveniat, quo si geometrica didicisset.  
 Ex quo effici volt Socrates ut discere nihil aliud sit nisi recordari.  
 Quem locum multo etiam accuratius explicat in eo sermone, quem  
 habuit eo ipso die, quo excessit e vita; docet enim quemvis, qui  
 omnium rerum rudis esse videatur, bene interroganti respondentem  
 declarare se non tum illa discere, sed reminiscendo recognoscere,  
 nec vero fieri ullo modo posse ut a pueris tot rerum atque tantarum  
 insitas et quasi consignatas in animis notiones, quas ἐννοίας vocant,  
 58 haberemus, nisi animus, ante quam in corpus intravisset, in rerum  
 cognitione viguisset. Cumque nihil esset, ut omnibus locis a Pla-  
 tone disseritur — nihil enim ille putat esse quod oriatur et intreat,

57. *Habet primum*: Dem entspricht 25, 61 *Quid? illa vis.* s. 13, 30. Cic. unterscheidet nicht zwischen dem Gedächtniss *memoria*, und der Platonischen ἀνάμνησις. der Rückerinnerung des Geistes an die Ideen, welche er vor seinem Eintreten in den menschlichen Körper geschaut hat. *Μένων* p. 82c. vgl. *Phaedr.* p. 249c. Cic. *de sen.* 21, 78.

*ut puer, et tamen ita cet.* Cic. wollte schreiben *ut puer et tamen, propter facilitatem interrogationum, — eodem pervenit*, aber die nebensächliche Bemerkung *propter fac. int.* hat er zum Hauptsatz gemacht, und in Folge dessen ist der Gegensatz unlogisch, denn nach Cic. Worten ist der Knabe nicht in Folge der Rückerinnerung, sondern in Folge der Leichtigkeit der Fragen im Stande dieselben zu beantworten.

*locum*: 'Thema, Gedanke'. *de div.* II 1, 2 *perpurgatus est is locus a nobis quinque libris.* *de off.* I 19, 65 *qui locus est sane lubricus.* *in eo sermone* *Phaedo* p. 72e.

*ἐννοίας*, wieder ein stoischer Ausdruck. Plato lehrte, dass der Geist sich im Leben der früher geschauten Ideen erinnere, was die Stoiker bei ihrer Auffassung vom Geiste nicht annehmen konnten. Sie lehrten aber, dass durch die sinnlichen Eindrücke sich auf natürliche Weise Allen gemeinsame, richtige Vorstellungen bilden, *καὶ αὐαὶ ἐννοιαί*. Cic. confundirt Beides, da er überhaupt der Ansicht ist, dass die sittlichen Begriffe dem Menschen angeboren sind. Auch *consignatas*, *ἐπεσφραγισμένας* geht auf die stoische Vorstellung zurück, dass in der Seele die Ideen eingedrückt seien wie Siegelabdrücke in Wachs.

58. *Cumque nihil esset*: d. i. *revera esset, ὄντως ἦν*. wahrhaftes Sein hatte. — Cic. will den bei Plato *Phaedo* p. 74 f. ausgeführten Gedanken ausdrücken: der Geist könnte von den sinnlichen vergänglichen Einzel-  
 dingen, die er im Leben allein schaut, nicht auf die ewigen unvergänglichen Ideen schliessen, wenn er nicht die Rückerinnerung hätte. Er sagt: 'Und da nichts, was die Seele im Leben vorfand, wahrhaftes Sein hatte, so konnte die Seele das, was sie von dem Ewigen weiss, also die Ideen, nicht während ihres Eingeschlossenseins im Körper erkennen'. Statt den Vordersatz nach der Parenthese wieder aufzunehmen, schliesst

idque solum esse, quod semper tale sit, quale est: ἰδέειν appellat ille, nos speciem —, non potuit animus haec in corpore inclusus adgnosceret, cognita attulit: ex quo tam multarum rerum cognitionis admiratio tollitur. Neque ea plane videt animus, cum repente in tam insolitum tamque perturbatum domicilium immigravit, sed, cum se collegit atque recreavit, tum adgnoscebat illa reminiscendo. Ita nihil est aliud discere nisi recordari. — Ego autem maiore etiam quodam modo memoriam admiror. Quid est enim illud, quo meminimus, aut quam habet vim aut unde natam? Non quaero quanta memoria Simonides fuisse dicatur, quanta Theodectes, quanta is, qui a Pyrrho legatus ad senatum est missus, Cineas, quanta nuper Charmadas, quanta, qui modo fuit, Scepsius Metrodorus, quanta noster Hortensius: de communi hominum memoria loquor et eorum maxime, qui in aliquo maiore studio et arte versantur, quorum

er den Nachsatz sogleich an die Parenthese an, denn *haec* bezieht sich auf *tale sit, quale est*.

*semper tale sit, quale est*: Acad. I 8, 30 *mentem volebant esse rerum iudicem; solum censebant idoneam cui crederetur, quia sola cerneret id, quod semper esset simplex et unius modi et tale, quale esset. Hanc illi idéειν appellant, iam a Platone ita nominatam, nos recte speciem possumus dicere.*

*plane videt*, sieht deutlich. Das fügte Plato hinzu, um dem Einwurf zu begegnen, dass in der ersten Zeit die Seele dann doch die deutlichste Erinnerung haben müsse. s. Tim. p. 44.

59. *Ego autem*: Der ganze Zusatz trägt zu der Beweisführung nichts bei, er soll nur die Gelegenheit bieten, Beispiele von der Wunderbarkeit des Gedächtnisses anzuführen.

*Simonides* aus Ceos, der bekannte lyrische Dichter aus der Zeit der Perserkriege. Er soll die Mnemotechnik erfunden haben.

*Theodectes* aus Phaselis um 380. Er war Schüler des Isocrates, Plato und Aristoteles und als Redner, Redelehrer und dramatischer Dichter berühmt. Ueber sein Gedächtniss s. Quint. XI 2, 50 *Qui semel auditos quamlibet multos versus protinus dicitur reddidisse Theodectes.*

*Cineas* aus Thessalien, der bekannte Staatsmann und Unterhändler des Pyrrhus. Plinius nat. hist. VII 24, 88 *Cineas Pyrrhi regis legatus senatui et equestri ordini Romae postero die quam advenerat nomina reddidit.* Sen. controv. I prooem. dehnt dies sogar auf *omnem urbanam circumfusam plebem* aus.

*Charmadas* war Schüler des Akademikers Carneades und lehrte um 110 zu Athen. In seinen Vorträgen behandelte er Philosophie und Rhetorik.

*Metrodorus* aus Scepsis in Troas (nicht zu verwechseln mit dem mehrfach in den Tusculanen erwähnten Epikureer), war Staatsmann im Dienste des Mithridates und als Redelehrer auch von Ciceros älteren Zeitgenossen Antonius und Crassus geehrt. (de or. II 88, 360. 90, 365); er soll die Mnemonik vervollständigt haben.

*noster Hortensius*: *noster* hier unser Landsmann', im Gegensatz zu den Griechen. Hort. war Ciceros Nebenbuhler in der Beredtsamkeit, geb. 114, gest. 50 v. Chr. Von seinem Gedächtnisse sagt Cic. Brut. 89, 301. *Primum memoria tanta, quantam in nullo cognovisse me arbitror, ut, quae secum commentatus esset, ea sine scripto verbis eisdem redderet, quibus commentatus esset.*

quanta mens sit difficile est existimare; ita multa meminerunt.  
 25 Quorsus igitur haec spectat oratio? Quae sit illa vis et unde sit  
 60 intellegendum puto. Non est certe nec cordis nec sanguinis, nec cerebri nec atomorum: animae sit ignisne nescio, nec me pudet, ut istos, fateri nescire quod nesciam; illud, si ulla alia de re obscura adfirmare possem, sive anima sive ignis sit animus, eum iurarem esse divinum. Quid enim? obsecro te, terrane tibi hoc nebuloso et caliginoso caelo aut sata aut concreta videtur tanta vis memoriae? Si quid sit hoc non vides, at quale sit vides: si ne id quidem,  
 61 at quantum sit profecto vides. Quid igitur? utrum capacitatem aliquam in animo putamus esse, quo tamquam in aliquod vas ea, quae meminimus, infundantur? Absurdum id quidem; qui enim fundus aut quae talis animi figura intellegi potest aut quae tanta omnino capacitas? An inprimi quasi ceram animum putamus et esse memoriam signatarum rerum in mente vestigia? Quae possunt verborum, quae rerum ipsarum esse vestigia, quae porro tam immensa magnitudo, quae illa tam multa possit effingere?

Quid? illa vis quae tandem est, quae investigat occulta, quae  
 62 inventio atque excogitatio dicitur? ex hacne tibi terrena mortali- que natura et caduca concreta ea videtur? aut qui primus,

*existimare*, hier im eigentlichen Sinne, in Folge einer *aestimatio* aburtheilen. Im gleichen Sinne wird *difficile est dictu* gesagt.

CAP. 25. 60. *Quorsus* cet. Formel um die Rückkehr zum Thema von einer Abschweifung zu bezeichnen.

*ut istos*, die, welche eine bestimmte Ansicht von dem Geist vortragen, namentlich die Stoiker, gegen welche die Polemik der neueren Akademie besonders gerichtet war.

*fateri nescire*. Die Auslassung des Pronomen bei dem accus. c. inf. ist bei Cic. weit seltner als bei den Historikern, und findet sich besonders, wo, wie hier, das Pronomen schon in anderer Weise bei dem Verbum steht, aber auch sonst in kurzen Sätzen. II 17, 40. III 25, 60.

*illud* wird durch den Infinitiv *esse divinum* erläutert.

*adfirmare*, eine bestimmte Meinung vortragen. Acad. II 3, 8 *nos probabilia multa habemus. quae sequi facile, adfirmare vix possumus.*

*sive — sit*. Der Coniunctiv steht wegen der orat. obl. Nach *iuvare* sollte man *esset* erwarten, aber wegen des inf. praes. *esse* und da Cic. der Gedanke einer Behauptung in der Gegenwart vorschwebt ist *sit* gesetzt. de fin. I 7 25 *si concederetur etiamsi ad corpus nihil referatur. ista sua sponte et per se esse iucunda*. Sall. Cat. 7 *memorare possem quibus in locis maximas hostium copias p. R. fuderit.*

61. *inprimi quasi ceram*: Dies war die Ansicht des Stoikers Cleanthes, die mit ähnlichen Gründen, wie sie Cic. hier vorbringt, von Chrypsid widerlegt wurde. Sext. adv. Math. VII 228 *Κλεάνθης μὲν γὰρ ἠκουσε τὴν τυπωσιν κατὰ εἰσοχὴν τε καὶ ἐξοχὴν, ὥσπερ καὶ διὰ τῶν δακτυλίων γινομένην τοῦ κήρου τυπωσιν.*

*effingere* d. i. *efficta continere*, von dem Stoffe gesagt, worin etwas dargestellt wird. de div. II 42, 94 *Quis enim non videt et formas et mores et plerosque status ac motus effingere a parentibus liberos.*

62. *aut qui*. Der Anschluss ist lose, wie häufig die Gedankenverbindung in dieser Schrift; zu ergänzen ist aus dem Vorhergehenden *num eius animus ex hac terrena mortali que natura concretus fuisse videtur.*

quod summae sapientiae Pythagorae visum est, omnibus rebus inposuit nomina, aut qui dissipatos homines congregavit et ad societatem vitae convocavit, aut qui sonos vocis, qui infiniti videbantur, paucis litterarum notis terminavit, aut qui errantium stellarum cursus, praegressiones, institutiones notavit? Omnes magni; etiam superiores, qui fruges qui vestitum qui tecta, qui cultum vitae qui praesidia contra feras invenerunt, a quibus mansuefacti et ex-culti a necessariis artificiis ad elegantiora defluximus. Nam et auribus oblectatio magna parta est, inventa et temperata varietate et natura sonorum, et astra suspeximus cum ea, quae sunt infixae certis locis, tum illa non re, sed vocabulo errantia, quorum conversiones omnisque motus qui animo vidit, is docuit similem animum suum eius esse, qui ea fabricatus esset in caelo. Nam cum 63 Archimedes lunae, solis, quinque errantium motus in sphaeram inligavit, effecit idem quod ille, qui in Timaeo mundum aedificavit Platonis deus, ut tarditate et celeritate dissimillimos motus una regeret conversio. Quod si in hoc mundo fieri sine deo non potest, ne in sphaera quidem eisdem motus Archimedes sine divino ingenio potuisset imitari.

Uebrigens vgl. Theodot. ecl. exs. proph. c. 35 Πυθαγόρας ἤξιόν μὴ μόνον λογικώτατον ἀλλὰ καὶ πρεσβυιάτον ηγεῖσθαι τῶν σοφῶν τὸν θεμενον τὰ ὄντοια τοῖς πράγμασιν. Die Stoiker dagegen lehrten im Streit mit den Epikureern, dass die Benennung der Dinge φύσει, d. h. auf natürlichem Wege, nicht durch θέσει, durch willkürliche Setzung entstanden sei.

*praegressiones, institutiones.* de d. n. II 20, 51 *tum antecedunt tum subsequuntur, tum celerius moventur tum tardius, tum omnino ne moventur quidem, sed ad quoddam tempus insistent.* Sieht man die Erde als feststehenden Mittelpunkt des Universum an, so scheinen die Planeten sich bald zu überholen, bald still zu stehen.

*defluximus,* drückt das allmähliche, unbeabsichtigte Hinkommen aus. vgl. V 21, 62 *defluebant coronae.*

*temperata,* harmonisch gebildet. *temperati,* Harmonie.

*illa non re, sed vocabulo errantia.* d. deor. n. II 20, 51 *maxime vero sunt admirabiles motus earum quinque stellarum, quae falso vocantur errantes. Nihil enim errat, quod in omni aeternitate conservat progressus et regressus reliquosque motus constantes et ratos.*

*docuit,* d. i. re probavit.

63. *Archimedes:* Die Sphaera des Archimedes war ein künstlich organisirtes Planetarium, worin, wenn es gedreht wurde, die Gestirne sich in demselben Verhältniss ihrer Umlaufzeiten drehten, wie in der Natur, sodass selbst die Mondfinsternisse sich regelmässig darstellten. s. die Beschreibung b. Cic. d. re p. I c. 14.

*ut tarditate cet.* Plat. Tim. 39a τὸ μὲν (τῶν ἀστέρων) μείζονα, τὸ δ' ἐλάττω κύκλον ἶον, θάπτεον μὲν τὰ τὸν ἐλάττω, τὰ δὲ τὸν μείζω βραδύτερον περιήειν.

*potuisset,* die Bedingung liegt nicht in *si* — *potest*, sondern in *sine divino ingenio.* IV 19, 44 *numquam tantos progressus sine flagrante cupiditate facere potuissent.*

26 Mihi vero ne haec quidem notiora et inlustriora carere vi di-  
 64 vina videntur, ut ego aut poetam grave plenumque carmen sine  
 caelesti aliquo mentis instinctu putem fundere aut eloquentiam sine  
 maiore quadam vi fluere abundantem sonantibus verbis uberibus-  
 que sentiis. Philosophia vero, omnium mater artium, quid est  
 aliud nisi, ut Plato, donum, ut ego, inventum deorum? Haec nos  
 primum ad illorum cultum, deinde ad ius hominum, quod situm  
 est in generis humani societate, tum ad modestiam magnitudinem-  
 que animi erudit, eademque ab animo tanquam ab oculis caliginem  
 dispulit, ut omnia supera infera, prima ultima media videre-  
 65 mus. Prorsus haec divina mihi videtur vis, quae tot res efficiat et  
 tantas. Quid est enim memoria rerum et verborum, quid porro  
 inventio? Profecto id, quo ne in deo *quidem* quiquam maius intellegi potest. Non enim ambrosia deos aut nectare aut Iuventate pocula ministrante laetari arbitror, nec Homerum audio, qui Ganymeden ab dis raptum ait propter formam, ut Iovi bibere ministraret; non iusta causa cur Laomedonti tanta fieret iniuria. Fingebat haec Homerus et humana ad deos transferebat: divina mallem ad nos. Quae autem divina? Vigere sapere, invenire meminisse. Ergo animus, ut ego dico, divinus est, ut Euripides dicere

CAP. 26. 64. *ut putem*: 'dass ich glauben sollte'. Die Negation erstreckt sich mit auf den abhängigen Satz. II, 19, 45 *numquam terminat nec magnitudinis nec diuturnitatis modum, ut sciam quid summum dicat in dolore*.

*grave plenumque*, das erste bezieht sich auf die Gediegenheit des Inhalts, das zweite auf die Wortfülle.

*uberibus sentiis*, d. i. *uber sentiis*.

*ut Plato*: nämlich *dicit*, eine häufige Ellipse. Plat. Tim. p. 47 a. ἐξ ὧν ἐπορισάμεθα φιλοσοφίας γένος, οὐ μείζον ἀγαθὸν οὐτ' ἧλθεν οὐδ' ἦξει ποτὲ τῷ θνητῷ γένει δωρηθῆν ἐκ θεῶν.

*ius hominum, quod situm est*, cet. d. i. *iustitia, quae in societate hominum tanquam fundamento nititur*. de off. I 7, 20 *ea ratio qua societas hominum inter ipsos et vitae quasi communitas continetur, cuius partes duae: iustitia — beneficentia*. — Die 4 platonisch-stoischen Cardinaltugenden werden angedeutet: *δικαιοσύνη, σωφροσύνη, ἀνδρεία* (d. i. *magnitudo an.*), *σοφία*.

65. *Iuventas* II. IV 1 οἱ δὲ θεοὶ παρὰ Ζηνὶ καθήμενοι ἠγορόωντο χρυσέω ἐνὶ δαπέδῳ, μετὰ δὲ σοισι ποτρία Ἥβη νέκταρ ἐφοροεῖ.

*Ganymeden*: II. XX 232 Γανυμήδης, ὃς δὴ κάλλιστος γένετο θνητῶν ἀνθρώπων, τὸν καὶ ἀρρῆσιν αὐτοὶ θεοὶ Διὶ οἰνοχοοῦσιν κάλλεος εἴνεκα οἶο. *bibere ministrare* in Prosa der Infinitiv, während die Dichter auch sagen *dederatque comam diffundere ventis*. Verg. Aen. I 319.

*non iusta causa* bildet zu dem Inhalt des vorhergehenden Satzes eine Apposition; vgl. 35, 86 *ineptum sane negotium*. 43, 102 *rem non difficilem*. 44, 107 *magna culpa Pelopis*. — Nach Homer ist Tros Vater des Ganymed; Cic. folgt einer späteren Sage.

*Euripides*. fr. inc. fab. 1007 Nauck p. 533 ὁ νοῦς γὰρ ἡμῶν ἐστὶν ἐν ἐκάστῳ θεός. vgl. Troad. 885 ὅστις ποτ' εἶ σὺ δυστοπαστος εἰδέναι Ζεὺς εἶτ' ἀνάγκη φύσεος εἶτε νοῦς βροτῶν. Aehulich ist Heraclitis Ausspruch ἦθος ἐν ἐκάστῳ δαίμων.

audet, deus: et quidem, si deus aut anima aut ignis est, idem est animus hominis; nam ut illa natura caelestis et terra vacat et umore, sic utriusque harum rerum humanus animus est expers. — Sin autem est quinta quaedam natura, ab Aristotele inducta primum, haec et deorum est et animorum. Hanc nos sententiam secuti his ipsis verbis in Consolatione [hoc] expressimus.

‘Animorum nulla in terris origo inveniri potest; nihil enim est in animis mixtum atque concretum aut quod ex terra natum atque fictum esse videatur, nihil ne aut umidum quidem aut flabile aut igneum. His enim in naturis nihil inest quod vim memoriae, mentis, cogitationis habeat, quod et praeterita teneat et futura provideat et conplecti possit praesentia, quae sola divina sunt; nec invenietur unquam unde ad hominem venire possint nisi a deo. Singularis est igitur quaedam natura atque vis animi, seiuncta ab his usitatis notisque naturis. Ita quicquid est illud, quod sentit quod sapit, quod vivit quod viget, caeleste et divinum ob eamque rem aeternum sit necesse est. Nec vero deus ipse, qui intellegitur a nobis, alio modo intellegi potest nisi mens soluta quaedam et libera, segregata ab omni concretionem mortali, omnia sentiens et movens ipsaque praedita motu sempiterno.’ Hoc e 67 genere atque eadem e natura est humana mens.

Ubi igitur aut qualis est ista mens? — Ubi tua aut qualis? potesne dicere? an, si omnia ad intellegendum non habeo, quae habere vellem, ne iis quidem, quae habeo, mihi per te uti lice-

*Hanc*: nicht speziell die Ansicht des Aristoteles, sondern allgemein die Ansicht, dass der Geist besonderer und göttlicher Natur sei; denn wenn in dem folgenden auch das Meiste so allgemein gehalten ist, dass es Plato oder Aristoteles hätte sagen können, so widerspricht doch ausser Anderem der Schluss *praedita motu sempiterno* entschieden Aristoteles Lehre.

*his ipsis verbis* nämlich *quibus nunc utimur*. 24, 58 *quem habuit eo ipso die, quo excessit e vita*.

*in Consolatione*, der verloren gegangenen Trostschrift, die Cicero 45 nach dem Tode seiner Tochter Tullia verfasste. Die Schrift des Akademikers Crantor *περί πένθους* war sein Vorbild und Quelle.

*expressimus. exprimere* steht zu Cic. Zeit noch nicht geradezu für *dicere*, sondern immer in dem Sinne von ‘erläutern, darstellen’. Object kann deshalb nur *hanc sententiam* sein und *hoc* muss gestrichen werden.

CAP. 27. 66. *mentis. cogitationis: mens* ist allgemeinerer Begriff als *cogitatio* und wird hier durch das folgende *futura provideat* erläutert.

*quae sola divina sunt*, d. i. *quae divina solum s.*, oder *quae nisi divina esse non possunt*, denn *sola* ist mit *divina* zu verbinden. In der Regel bezieht sich *solus*, das Adjectiv, auf das Subject, während in Bezug auf das Prädicat *solum* steht, aber s. de fin. II 14, 45 *non sibi se soli natum*. Hier könnte jedoch Cic. nur aus Nachlässigkeit so geschrieben haben, denn der Ausdruck ist unklar, da nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauch jeder *sola* mit *quae* verbinden wird. Ernestis Vermuthung *quae tota divina sunt* ist nicht unwahrscheinlich.

67. *ubi igitur* fingirter Einwurf eines Gegners.

bit? — Non valet tantum animus, ut se ipse videat: at ut oculus, sic animus se non videns alia cernit. — Non videt autem, quod minimum est, formam suam. — Quamquam fortasse id quoque, sed relinquamus: vim certe, sagacitatem memoriam, motum celeritatem videt. Haec magna, haec divina, haec sempiterna sunt; qua facie quidem sit aut ubi habitet ne quaerendum quidem est. Ut cum videmus speciem primum candoremque caeli, dein conversionis celeritatem tantam, quantam cogitare non possumus, tum vicissitudines dierum ac noctium commutationesque temporum quadrupertitas ad maturitatem frugum et ad temperationem corporum aptas, eorumque omnium moderatorem et ducem solem, lunamque accretione et deminutione luminis quasi fastorum notantem et significantem dies, tum in eodem orbe in duodecim partes distributo quinque stellas ferri, eosdem cursus constantissime servantes disparibus inter se motibus, nocturnamque caeli formam undique sideribus ornatam, tum globum terrae eminentem e mari, fixum in medio mundi universi loco, duabus oris distantibus habitabilem et cultum, quarum altera, quam nos incolimus,

*sub axe posita ad stellas septem, unde horrifera  
aquilonis stridor gelidas molitur nives,*

*quod minimum est*, was das Mindeste ist, was man doch zuerst erwarten sollte.

*formam*. Unter *forma* ist hier nicht blos die äussere Gestalt, sondern die ganze sinnliche Existenz, nämlich ob der Geist Feuer, Luft oder etwas Anderes ist, zu verstehen. vgl. § 70 *forma et species*, Substanz. de deor. n. I 14, 37 *tum fingit formam quandam et speciem deorum*.

*quamquam* — *id quoque*, sc. *fieri potest*. de off. I 24, 82 *valde considerandum est, ne quid temere, ne quid crudeliter*. — *id* nämlich *ut se videat*. In den Hdss. steht *fortasse: quamquam id quoque*, aber es ist nicht möglich zu *fortasse 'se non videt'*, zu *id 'se videt'* zu ergänzen.

CAP. 28. 68. *ut cum videmus*. Der Gedanke ist derselbe wie in § 30. Wegen der Ausdehnung des Vordersatzes wird § 70 *haec igitur et innumerabilia cum cernimus* das Verbum wieder aufgenommen, und das dem *ut* entsprechende *sic* als selbständiger Satz angefügt.

*temperationem corp.* IV 13, 30 *ut enim corporis temperatio, cum ea congruunt inter se, ex quibus constamus, sanitas, sic animi dicitur, cum eius iudicia opinionisque concordant*.

*quasi fastorum cet.* *quasi* gehört zu dem ganzen Satze *notantem cet.* Der Mond nach dessen Zu- und Abnahme der Kalender geregelt wird, bezeichnet gleichsam selbst wie ein Kalendermacher die Tage.

*orbe in duodecim p.*, der Zodiakus oder Thierkreis.

*quinque stellas*, die 5 den Alten bekannten Planeten, Merkur, Venus, Mars, Jupiter, Saturn.

*disparibus motibus* vgl. § 62.

*oris*. Die Eintheilung in 5 Zonen soll von Parmenides ausgegangen sein und war von allen älteren Philosophen angenommen.

*sub axe*, Verse aus dem Philoctet des Attius. Attius geb. 170 v. Chr., entlehnte die Stoffe seiner Tragödien besonders dem Sophocles; welchem griech. Tragiker er hier gefolgt ist, ist ungewiss.



altera australis, ignota nobis, quam vocant Graeci ἀντίχθονα, ceteras partes incultas, quod aut frigore rigeant aut urantur calore: hic autem, ubi habitamus, non intermittit suo tempore

69

*caelum nitescere, arbores frondescere,  
vites laetificae pampinis pubescere,  
rami bacarum ubertate incurvescere.  
segetes largiri fruges, florere omnia,  
fontes scatere, herbis prata convestier:*

tum multitudinem pecudum partim ad vescendum partim ad cultus agrorum, partim ad vehendum partim ad corpora vestienda, hominemque ipsum quasi contemplatorem caeli ac deorum cultorem, atque hominis utilitati agros omnes et maria parentia —: haec igitur et alia innumerabilia cum cernimus, possumusne dubitare quin iis praesit aliquis vel effector, si haec nata sunt, ut Platoni videtur, vel si semper fuerunt, ut Aristoteli placet, moderator tanti operis et muneris? Sic mentem hominis, quamvis eam non videas, ut

*stellas septem: de d. nat. II 41, 105 quas nostri septem soliti vocitare Triones, das grosse Bärengestirn.*

*ἀντίχθονα: de re p. VI 20, 21 Duo sunt habitabiles, quorum australis ille, in quo qui insistent adversa vobis urgent vestigia.*

69. hic autem, ist als Parenthese anzusehen, denn *multitudinem pecudum* hängt wieder von *videmus* ab.

*caelum nitescere.* Die Verse gehören vielleicht den Eumeniden des Ennius an, die dem gleichnamigen Stücke des Aeschylus nachgebildet waren, worin sich Vers 894 eine etwas ähnliche Stelle findet. Den Gleichklang der Worte *nitescere* — *pubescere* u. s. w. liebten die alten Dichter sehr. s. die Verse § 85.

*laetificae* = *laetae*, in dem Sinne, wie häufig *laetae segetes* gesagt wird. Lucr. I 193 *laetificos nequcat fetus submittere tellus*. Ebenso ist II 9, 22 *vastificus*, III 19, 44 *regifice*, de div. I 7, 13 *tristificus*, statt der *Simplicia vastus, regius, tristis* gebraucht.

*scatere* nach der 3. Conjugation, wie viele Verba in der älteren Sprache nach der sog. 3. und 2. Conjugation flectirt werden, während später meist die Formen der einen Conjugation veralteten: so *fulgere* und *fulgēre*, *ridere* und *rideo*, *stridere* und *strideo*, *abnuo* und *abnuo*, *excello* und *excelleo*.

*deorum cultorem.* Nach der stoischen Teleologie sind alle irdischen Dinge der Menschen und Götter wegen geschaffen, diese um ihrer gegenseitigen Gemeinschaft willen. de d. nat. II 14, 37 *ipse autem homo ortus est ad mundum contemplandum et imitandum*. Aber freilich hätte Cic. hier die Götter nicht erwähnen dürfen, da er erst aus den teleologischen Sätzen das Dasein Gottes erweisen will; indess lässt sich dies um so eher entschuldigen, da er bei *dei* an die Heroen und gewordenen Götter des Volksglaubens denkt.

70. *si haec nata sunt*, nach Platos Darstellung im Timaeus.

*Aristoteli: de cael. II, 1* Ὅτι μὲν οὖν οὐτε γεγορον ὁ πᾶς οὐρανὸς οὐτ' ἐνδέχεται φθαρῆναι καθάπερ τινὲς φασὶν αὐτὸν ἀλλ' ἔστιν εἰς καὶ αἰδῖος ἀρχὴν μὲν καὶ τελευτὴν οὐκ ἔχων τοῦ παντός αἰῶνος, ἔχων τε καὶ περιέχων ἐν αὐτῷ τὸν ἀπειρον χρόνον ἐκ τῶν εἰρημένων ἔστι λαβεῖν.

*munus*, eigentlich die Leistung der Aedilen in Spielen und Gebäuden,

deum non vides, tamen, ut deum agnoscis ex operibus eius, sic ex memoria rerum et inventione et celeritate motus omnique pulchritudine virtutis vim divinam mentis agnoscito.

- 29 In quo igitur loco est? Credo equidem in capite et cur credam adferre possum. Sed alias ubi sit animus; certe quidem in te est. Quae est ei natura? Propria, puto, et sua. Sed fac igneam, fac spirabilem: nihil ad id, de quo agimus. Illud modo videto, ut deum noris, etsi eius ignores et locum et faciem, sic animum tibi tuum notum esse oportere, etiam si ignores et locum et formam.
- 71 In animi autem cognitione dubitare non possumus, nisi plane in physicis plumbei sumus, quin nihil sit animis admixtum nihil concretum, nihil copulatum nihil coagmentatum, nihil duplex: quod cum ita sit, certe nec secerni nec dividi, nec discerni nec distrahi potest, ne interire quidem igitur. Est enim interitus quasi discessus et secretio ac diremptus earum partium, quae ante interitum coniunctione aliqua tenebantur.

His et talibus rationibus adductus Socrates nec patronum quaesivit ad iudicium capitis nec iudicibus supplex fuit adhibuitque liberam contumaciam a magnitudine animi ductam, non a superbia, et supremo vitae die de hoc ipso multa disseruit, et paucis ante diebus, cum facile posset educi e custodia, noluit, et tum, paene in manu iam mortiferum illud tenens poculum, locutus ita est, ut non ad mortem trudi, verum in caelum videretur escendere.

wie Tempel und Theater, bestehend. de deor. nat. I 9, 22 *quod concupisceret deus mundum signis et luminibus tamquam aedilis ornare*. ib. 8, 19 *qui ministri tanti muneris fuerunt*.

*vim divinam*: Wegen der Länge des Zwischensatzes wird die Construction geändert. Cic. hätte fortfahren sollen *divinam esse agnoscito*.

CAP. 29. *in capite*: Chrysipp und die älteren Stoiker lehrten, der Sitz der Seele sei in der Brust, besonders aus dem Grunde, weil die Stimme dorthier kommt, aber Ciceros Lehrer Posidonius bekämpfte diese Ansicht eifrig und behauptete, die Seele sitze im Kopfe.

*nihil ad id* nämlich *pertinet*.

71. *plumbei* d. i. *stolidi*, wie wir 'hölzern' für 'ungeschickt' sagen. Ter. Heaut. V 1, 3 *quidvis harum rerum convenit, quae sunt dicta in stulto, caudex, stipes, asinus, plumbeus*.

*nihil duplex* ist das allgemeine Glied, in dem die vorausgehenden 2 Paare zusammengefasst werden; dem entsprechen die folgenden 5 Verba *secerni* — *ne interire quidem*.

*secretio ac diremptus* werden zu einem Begriffe zusammengefasst, 'gewaltsame Trennung', und *discessus* gegenüber gestellt.

*coniunctione*: die Hdss. haben *unctione*, aber dies Wort kennt Cicero nicht, sondern nur *coniunctio*.

*nec patronum*: Lysias hatte Socrates eine Vertheidigungsrede ausgearbeitet, die er lernen und vortragen sollte, er wies sie aber zurück.

*de hoc ipso*, über die Unsterblichkeit der Seele nämlich nach Plat. Phaedon § 57.

*paucis diebus*. Anspielung auf Platos Crito, worin Crito Socrates einige Tage vor seinem Tode zur Flucht zu überreden sucht.

Ita enim censebat itaque disseruit, duas esse vias duplicesque cursus animorum e corpore excedentium: nam qui se humanis vitiis contaminavissent et se totos libidinibus dedissent, quibus caecati vel domesticis vitiis atque flagitiis se inquinavissent vel re publica violanda fraudes inexpiabiles concepissent, iis devium quoddam iter esse, seclusum a concilio deorum: qui autem se integros castosque servavissent, quibusque fuisset minima cum corporibus contagio seseque ab iis semper sevocavissent essentque in corporibus humanis vitam imitati deorum, iis ad illos, a quibus essent profecti, reditum facilem patere. Itaque commemorat, ut cygni, qui non sine causa Apollini dicati sint, sed quod ab eo divinationem habere videantur, qua providentes quid in morte boni sit cum cantu et voluptate moriantur, sic omnibus bonis et doctis esse faciendum. Nec vero de hoc quisquam dubitare posset, nisi idem nobis accideret diligenter de animo cogitantibus, quod iis saepe usu venit, qui [cum] acriter oculis deficientem solem intuerentur, ut aspectum omnino amitterent, sic mentis acies se ipsa intuens nonnumquam hebescit, ob eamque causam contemplandi diligentiam amittimus. Itaque dubitans circumspectans haesitans, multa adversa reverens tamquam in rate in mari immenso nostra velitur ratio. Sed haec 74 et vetera et a Graecis; Cato autem sic abiit e vita, ut causam moriendi nactum se esse gauderet. Vetat enim dominans ille in nobis

CAP. 30. 72. *Ita enim cens.*, die Gedanken sind zum Theil wörtlich entlehnt aus Platos Phaedo p. 80 ff.

*humanis vitiis*, d. i. vitiis, quibus homines se contaminare solent. Plat. Phaed. p. 81 a *πλάνης καὶ ἀνοίας καὶ φόβων καὶ ἀγρίων ἐρώτων καὶ τῶν ἄλλων κακῶν τῶν ἀνθρώπων ἀπηλλαγμένη.*

*fraudes*, hier Schuld, 'Verbrechen'.

*minima — contagio*: p. 80 e *ἐάν μὲν καθαρὰ ἀπαλλάττηται μηδὲν τοῦ σώματος συνεφέλικουσα, ἀτε οὐδὲν κοινονοῦσα αὐτῷ ἐν τῷ βίῳ ἔκουσα εἶναι, ἀλλὰ φεύγουσα αὐτὸ καὶ συνηθροισμένη αὐτῇ εἰς αὐτὴν.*

73. *ut cygni*: Plato 85 b. *ἀτε οἶμαι, τὸν Ἀπόλλωνος ὄντες μαντικοὶ τε εἶσι καὶ προσιδότες τὰ ἐν ἄδου ἀγαθὰ ἄδουσί τε καὶ τέρονται ἐκείνην τὴν ἡμέραν διαφερόντως ἢ ἐν τῷ εὐπροσθεῖν χρόνῳ.*

*qua providentes*: die eingeschobenen Sätze haben veranlasst, dass das zu *cygni* gehörige Prädicat relativisch an den eingeschobenen Satzgeschlossen ist und *cygni* somit des Prädicats entbehrt; ein Anakoluth wie § 58.

*nisi idem*: Plato 99 d. *δεῖν εὐ λαβηθῆναι, μὴ πάθοιμι ὅπερ οἱ τὸν ἥλιον ἐκλείποντα θεωροῦντες καὶ σκοποῦμενοι πάσχοσι· δαφθεύρονται γὰρ που ἔνιοι τὰ οὐμάτα.* — Nach *qui* schieben die Hdss. *cum* ein, dadurch wird aber die Construction des Satzes so zerstört, dass er keinen verständigen Sinn giebt, auch lässt sich das Anakoluth nicht dadurch entschuldigen, dass ein Satz eingeschoben sei.

*tamquam in rate*: Phaed. p. 85 d. *ἐπὶ τούτου ὀχοῦμενον ὡς περ ἐπὶ σχεδίας κινδυνεύοντα διαπλεῖναι τὸν βίον.*

74. *Sed haec vetera*. Die Verbindung ist hier wieder sehr lose.

*Cato*: *M. Porcius Cato*, der sich nach der Niederlage der Pompejaner im J. 46 selbst tödtete.

*vetat*: Phaed. p. 62 b. *ἐν τινι φρονεῖ ἔσμεν οἱ ἄνθρωποι καὶ οὐ δεῖ δὴ ἑαυτὸν ἐκ ταύτης λυεῖν οὐδ' ἀποδιδρασκεῖν.*

deus iniussu hinc nos suo demigrare; cum vero causam iustam deus ipse dederit, ut tunc Soerati, nunc Catoni, saepe multis, ne ille medius fidius vir sapiens laetus ex his tenebris in lucem illam excesserit, nec tamen illa vincla carceris ruperit — leges enim ventant —, sed tamquam a magistratu aut ab aliqua potestate legitima, sic a deo evocatus atque emissus exierit. Tota enim philosophorum 31  
75 vita, ut ait idem, commentatio mortis est. Nam quid aliud agimus, cum a voluptate, id est, a corpore, cum a re familiari, quae est ministra et famula corporis, cum a re publica, cum a negotio omni sevocamus animum; quid, inquam, tum agimus, nisi animum ad se ipsum advocamus, secum esse cogimus maximeque a corpore abducimus? Secernere autem a corpore animum equidnam aliud est mori discere? Qua re hoc commentemur, mihi crede, disiungamusque nos a corporibus, id est, consuescamus mori. Hoc, et dum erimus in terris, erit illi caelesti vitae simile, et cum illuc ex his vinclis emissi feremur, minus tardabitur cursus animorum. Nam qui in compedibus corporis semper fuerunt, etiam cum soluti sunt, tardius ingrediuntur, ut ii, qui ferro vinceti multos annos fuerunt. Quo cum venerimus, tum denique vivemus; nam haec 76 quidem vita mors est, quam lamentari possem, si liberet. A. Satis

*medius fidius*, d. i. *me dius fidius iuret*. Dius fidius war ein von Sabinern, Umbrenn und Römern verehrter Halbgott, unter dessen Schutze Recht, Eidschwüre und Verträge standen. In *Dius* ist derselbe Stamm wie in *Dionis, dies; fidius* hängt mit *ides* zusammen.

*excesserit*, über das Fut. Exact. s. z. II 11, 26.

*vincla ruperit*, d. h. so hat man das nicht so anzusehen, als bräche er die Fesseln. Die Worte *leg. e. v.* sind wahrscheinlich unächt, denn auch wenn man unter *leges* die *νόμοι ἀρχαῖοι*, oder wie oben *deus dominans in nobis* versteht, so ist der Zusatz doch störend, da nicht gesagt wird, was der Weise thun wird, sondern wie die Handlung aufzufassen ist. — Zutreffender wird Cato de off. I 31, 112 gerechtfertigt.

*idem* nämlich Plato. Phaed. p. 67d. *Ανεῖν δὲ γε αὐτὴν προθυμοῦνται αἰεὶ μάλιστα καὶ μῦθοι οἱ φιλοσοφῶντες ὀρθῶς, καὶ τὸ μελέτημα αὐτὸ τοῦτ' ἐστὶ τῶν φιλοσόφων λύσις καὶ χωρὶς τοῦ βυχῆς ἀπὸ σώματος*. Dass *idem* auf Plato zurückgeht, während unmittelbar vorher von Cato die Rede ist, zeigt, wie lose und nachlässig der Abschnitt über Cato eingeschoben ist.

CAP. 31. 75. *equidnam aliud est*: Plat. Phaed. 80e. *τοῦτο δ' οὐδὲν ἄλλο ἐστὶν ἢ οὐθῶς φιλοσοφῶσα καὶ τῷ ὄντι τεθνήσκει μελετώσα ἁδίστως ἢ οὐ τοῦτ' ἂν εἴη μελέτη θανάτου*. Die Formel ist häufig bei Cic. vgl. Verr. III 30, 71 *quid est aliud capere conciliare divitias — si hoc non est vi utque imperio cogere invitos*. p. S. Rosc. 19, 54 *quid est aliud iudicio ac laibus ac maiestate vestra abuti — nisi hoc modo accusare*; aber auch nicht selten so, dass das eine Glied des Vergleichs aus dem Zusammenhang zu ergänzen ist. Phil. V 2, 5 *quid est aliud ad omnia ad bellum — arma loquari*.

quo steht in freier Beziehung auf *vita caelestis*.

nam haec cet. Eurip. Polyid. 639 p. 441 Nauck *τίς οἶδεν εἰ τὸ ζῆν μὲν ἐστὶ κατθανεῖν, τὸ κατθανεῖν δὲ ζῆν καὶ αὖ νομίζεται*. Phrix. 830 p. 496 *τίς δ' οἶδεν εἰ ζῆν τοῦτ' εἰ κέκληται θανεῖν, τὸ ζῆν δὲ θνήσκειν ἐστίν*. — *quam* bezieht sich nicht auf *mors*, sondern auf *vita*, den Hauptbegriff des Gedankens.

tu quidem in Consolatione es lamentatus, quam cum lego, nihil malo quam has res relinquere, his vero modo auditis multo magis. *M.* Veniet tempus et quidem celeriter, sive retractabis sive properabis; volat enim aetas. Tantum autem abest ab eo, ut malum mors sit, quod tibi dudum videbatur, ut verear ne homini nihil sit non malum aliud, certe sit nihil bonum aliud potius, si quidem vel di ipsi vel cum dis futuri sumus. *Sed* quid refert? adsunt enim qui haec non probent. Ego autem numquam ita te in hoc sermone dimittam, ulla uti ratione mors tibi videri malum possit. *A.* Qui potest, cum ista cognoverim? *M.* Qui possit rogas? Catervae veniunt contra dicentium nec solum Epicureorum, quos equidem non despicio, sed nescio quo modo doctissimus quisque [contemnit], acerrime autem deliciae meae Dicaearchus contra hanc immortalitatem disseruit. Is enim tres libros scripsit, qui Lesbiaci vocantur, quod Mytilenis sermo habetur, in quibus volt efficere animos esse mortales. Stoici autem usuram nobis largiuntur tamquam cornicibus: diu mansuros aiunt animos, semper negant. Num non vis igitur audire cur, etiam si ita sit, mors tamen non sit in malis? *A.* Ut videtur, sed me nemo de immortalitate depellet. *M.* Laudo id quidem, etsi nihil nimis oportet confidere; movemur enim saepe aliquo acute concluso, labamus mutainusque sententiam clarioribus

76. in *Consolatione* s. 26, 65.

*retractare* wird eigentlich von Zugthieren gesagt, die stöckisch sind und nicht vorwärts wollen, dann überhaupt im Sinne von *cunctari*.

*verear ne*; dass ich besorge, alles Andere ist für den Menschen eher ein Uebel, wenigstens nicht ein grösseres Gut, d. h. dass ich besorge, es sei der Tod das einzige oder wenigstens das grösste Gut.

*Quid refert? adsunt enim cet.* 'Doch was hilft das alles?' *Sed* fehlt in den Hdss., ist aber für eine verständliche Gedankenverbindung nicht zu entbehren.

77. *ulla uti ratione*, 'dass aus irgend welchem Grunde', d. h. indem du dich durch Einreden andrer Philosophen, zu welcher Schule sie immer gehören mögen, bestimmen lässt.

*sed n. qu. doct. qu. näml. contra disserit.* Unter *doctissimus quisque* sind die Peripatetiker und Stoiker zu verstehen. In den Hdss. steht *nescio quomodo doct. quisque contemnit*. Dann würde dem *non solum Epicureorum* entsprechen *acerrime autem cet.*, was weder der Form noch dem Gedanken nach passend wäre, da in dem Folgenden auch die Stoiker als Gegner erwähnt werden, und schon der Plural *catervae* erwarten lässt, dass den Epikureern nicht eine einzelne Person, sondern eine Mehrheit entgegengesetzt werde.

*Dicaearchus* s. z. 10, 21.

*usuram — largiuntur*, 'sie schenken uns reichlichen Niessbrauch — aber keinen ewigen Besitz'. Ueber die Ansicht der Stoiker s. z. 18, 42.

*cornicibus*; sie sind auch jetzt sprichwörtlich wegen ihres langen Lebens. Plin. nat. h. VII 48, 153 *Hesiodus cornici novem nostras attribuit aetates, quadruplum eius cervis, id triplicatum corvis*. Hes. fr. 106 ed. Götting *έννέα τοι ζωει γενέας λαιόνουζα κορώνη 'Ανθρώπων ηβωντων*.

CAP. 32. *de immortalitate dep. d. i. de opinione immortalitatis*, eine häufig vorkommende Kürze des Ausdrucks.

78. *nihil nimis*, 'in keinem Falle zu sehr'.

etiam in rebus; in his est enim aliqua obscuritas. Id igitur si acciderit, simus armati. *A.* Sane quidem, sed ne accidat providebo. *M.* Num quid igitur est causae quin amicos nostros Stoicos dimittamus? eos dico, qui aiunt manere animos, cum e corpore excesserint, sed non semper. *A.* Istos vero, qui, quod tota in hac causa difficillimum est, suscipiant, posse animum manere corpore vacantem, illud autem, quod non modo facile ad credendum est, sed eo concesso, quod volunt, consequens, id non concedant, ut, cum diu permanserit, ne intereat. *M.* Bene reprehendis, et se isto modo res habet. Credamus igitur Panaetio a Platone suo dissentienti? Quem enim omnibus locis divinum, quem sapientissimum, quem sanctissimum, quem Homerum philosophorum appellat, huius hanc unam sententiam de immortalitate animorum non probat. Volt enim, quod nemo negat, quicquid natum sit interire; nasci autem animos, quod declaret eorum similitudo, qui procreantur, quae etiam in ingeniis, non solum in corporibus adpareat. Alteram autem adfert rationem, nihil esse quod doleat quin id aegrum esse quoque possit; quod autem in morbum cadat, id etiam interiturum: <sup>80</sup><sub>33</sub> dolere autem animos, ergo etiam interire. Haec refelli possunt: sunt enim ignorantis, quae de aeternitate animorum dicantur, de mente dici, quae omni turbido motu semper vacet, non de partibus iis, in quibus aegritudines, irae libidinesque versentur, quas is, contra quem haec dicuntur, semotas a mente et disclusas putat. Iam similitudo magis adparet in bestiis, quarum animi sunt rationis expertes; hominum autem similitudo in corporum figura magis exstat, et ipsi animi magni refert quali in corpore locati sint. Multa

*suscipiant*, d. i. ad defendendum suscipiant. also mehr als *concedunt*. *ut ne* — *intereat*: So steht *ut ne* nach den Ausdrücken *efficitur*, *sequitur* und ähnlichen, wenn darin zugleich der Wunsch oder Absicht ausgesprochen wird, ebenso nach *ita*, wenn es den Sinn hat 'unter der Bedingung oder der Voraussicht dass'. s. z. III 33, 81. V 13, 39.

79. *Panaetio*. de fin. IV 28, 79 *semper habuit in ore Platonem*.

*Platonem*. Wie man aus Anth. I c. 44: *Εἰς τὸν Φαῖδωνα διάλογον Πλάτωνος νοθευόμενον ὑπὸ Παναητίου* sieht, erklärte er den Phaedon Platos für unächt. — Derselben 2 Beweise, welche Panaetius hier vorbringt, bediente sich Cleanthes, um zu beweisen, dass die Seele körperlich (*σώμα*) sei. Nemes. de nat. hom. c. 2. Auch scheint Panaetius nicht gelegnet zu haben, dass die Seelen eine Zeit lang nach dem Tode fortlebten, nur die Platonische Lehre von der Präexistenz und ewigen Dauer der Seele bestritt er.

*volt* d. i. *contendit*.

*similitudo qui procreantur*, nämlich *cum iis qui procreaverunt*.

CAP. 33. 80. *de mente dici*; 'beziehe sich auf den Geist'.

*quas is contra cet.* Platos Ansicht s. § 20. Andererseits nahm Panaetius als Stoiker nicht eine derartige Trennung der Seelenkräfte wie Plato an; er legte vielmehr die Affecte in das *ἡγεμονικόν*, den vernünftigen Theil der Seele.

*iam*, Uebergang zur Widerlegung des ersten Beweises: die Aehnlichkeit ist körperlich oder beruht auf körperlichen Zuständen, und sie findet sich nicht überall. Der letzte Punkt beweist freilich nichts.

enim e corpore existunt quae acuant mentem, multa quae obtundant. Aristoteles quidem ait omnes ingeniosos melancholicos esse, ut ego me tardiorum esse non moleste feram. Enumerat multos, idque quasi constet, rationem cur ita fiat adfert. Quod si tanta vis est ad habitum mentis in iis, quae gignuntur in corpore — ea sunt autem, quaecumque sunt, quae similitudinem faciunt —, nihil necessitatis adfert, cur nascantur animi, similitudo. Omitto dissimilitudines. Vellem adesse posset Panaetius — vixit cum Africano —: quaererem ex eo cuius suorum similis fuisset Africani fratris nepos, facie vel patris, vita omnium perditorum ita similis, ut esset facile deterrimus; cuius etiam similis P. Crassi, et sapientis et eloquentis et primi hominis, nepos multorumque aliorum clarorum virorum, quos nihil attinet nominare, nepotes et filii. Sed quid agimus? oblitine sumus hoc nunc nobis esse propositum, cum satis de aeternitate dixissemus, ne si interirent quidem animi, quicquam mali esse in morte? A. Ego vero memineram, sed te de aeternitate dicentem aberrare a proposito facile patiebar.

M. Video te alte spectare et velle in caelum migrare. Spero<sup>34</sup> fore ut contingat id nobis. Sed fac, ut isti volunt, animos non remanere post mortem: video nos, si ita sit, privari spe beatorum vitae; mali vero quid adfert ista sententia? Fac enim sic animum interire, ut corpus: num igitur aliquis dolor aut omnino post mor-<sup>82</sup>

*Aristoteles.* Er lehrt probl. 30, 1, dass die körperliche Disposition, namentlich die Hitze des Blutes, welche bei geistig bedeutenden Menschen grösser ist als bei anderen, jene auch zur Melancholie geneigt mache, und darum passt das Beispiel, um den Einfluss des Körpers auf den Geist zu erweisen. Cic. Darstellung fehlt es freilich an Klarheit.

*nihil necessitatis adf.* 'enthält keinen zwingenden Grund'.

81. *vixit c. Africano*, 'er war mit ihm befreundet'. Horat. sat. I 4, 81 *vixi cum quibus.* ad. Att. XIV 20, 5 *ille optime loquitur, sed vivit habitaque cum Balbo.*

*Africani fratris nepos.* Der jüngere Africanus war der Sohn des L. Aemilius Paulus und von P. Scipio, dem Sohn des älteren Africanus, adoptirt. Sein Bruder Quintus war von Q. Fabius Labeo adoptirt und hatte zum Sohn den Q. Fabius Maximus Allobrogicus, dessen Sohn der hier erwähnte ist. Er wurde von Staatswegen unter Curatel gestellt.

*vel patris*, 'meinetwegen auch seinem Vater'. Häufig führt *vel* nicht gerade eine Steigerung ein, sondern etwas, von dem der Schriftsteller andern zugestehet, dass sie es vorziehen. In dem Falle treten bisweilen Formeln wie *si vis, si mavis, ut tuo verbo utar* hinzu.

*facile deterrimus.* Tim. 1, *facile princeps.* p. Rab. Post. 9, 23. *facile doctissimus.*

*P. Licinius Crassus Dives*, Consul 97, hatte ausser dem Triumvir Marcus einen anderen Sohn Publius, dessen Sohn der hier erwähnte ist, der ebenfalls Publius hiess. Durch Schwelgerei verarmte er so, dass seine Güter verkauft wurden. Valer. M. VI 9, 12. Plin. XXXIII 47, 9.

*primi d. i. primarii, principis.*

*sed quid agimus:* s. § 60 *Quorsus* — *haec sp. orat.*

CAP. 34, 82. *video nos;* der Satz sollte dem folgenden *mali vero* subordinirt sein.

*aliquis*, 'irgend welcher, selbst der geringste'.

tem sensus in corpore est? Nemo id quidem dicit, etsi Democritum insimulat Epicurus, Democriti negant. Ne in animo quidem igitur sensus remanet; ipse enim nusquam est. Ubi igitur malum est, quoniam nihil tertium est? an ipse animi discessus a corpore non fit sine dolore? Ut credam ita esse, quam est id exiguum! Sed falsum esse arbitror, et fit plerumque sine sensu, non numquam etiam cum voluptate, totumque hoc leve est, qualecumque est: fit enim ad punctum temporis. Illud angit vel potius excruciat, discessus ab omnibus iis, quae sunt bona in vita. Vide ne a malis dici verius possit. Quid ego nunc lugeam vitam hominum? Vere et iure possum; sed quid necesse est, cum id agam, ne post mortem miseros nos putemus fore, etiam vitam efficere deplorando miseriorem? Fecimus hoc in eo libro, in quo nosmet ipsos quantum potuimus consolati sumus. A malis igitur mors abducit, non a bonis, verum si quaerimus. Et quidem hoc a Cyrenaico Hegesia sic copiose disputatur, ut is a rege Ptolemaeo prohibitus esse dicatur illa in scholis dicere, quod multi iis auditis mortem sibi ipsi  
84 consciscerent. Callimachi quidem epigramma in Ambraciotam Cleombrotum est, quem ait, cum ei nihil accidisset adversi, e muro se in mare abiecissee lecto Platonis libro. Eius autem, quem dixi, Hegesiae liber est Ἀποκαρτερῶν, quo a vita quidam per inedia

*Democritum.* Die Beschuldigung bezog sich wohl darauf, dass Demokrit lehrte, auch in den Leichnamen bleibe noch ein Rest von Lebenswärme und Empfindung zurück. Plut. plac. IV 4, 4.

*tertium:* nämlich ausser der Möglichkeit, dass in der Seele oder dem Körper Empfindung sei.

*an ipse:* die Hdss. haben *an quoniam ipse*. Aber allenfalls liesse sich *an quod* sagen, anschliessend an *ubi malum est. quoniam* 'da ja doch', wobei sich der Sprechende an das Bewusstsein der Hörer wendet, ist unmöglich und scheint nur eine Wiederholung aus dem Vorhergehenden zu sein.

*et fit:* et entspricht dem *que* in *totumque*, sodass die beiden Gründe, weshalb die Ansicht falsch ist, ohne Verbindungspartikel an *Sed* — *arbitror* angeschlossen sind.

83. *in eo libro*, der auch § 76 erwähnten *Consolatio*. Die ganze Stelle enthält nur eine müssige Wiederholung des dort Gesagten.

*Hegesias*, Anhänger der Aristippischen Schule, lehrte, die Weisheit bestände in Gleichgültigkeit gegen das Leben und seine Güter, denn wahres Glück erlange doch Niemand. Deswegen erhielt er den Beinamen Πεισιθάνατος. Ob der erste oder zweite Ptolemäer das Verbot gegen ihn ergehen liess, ist unbestimmt.

*scholis*, 'Vorträgen'.

84. *Callimachus* aus Cyrene lebte um 250 und war Vorsteher der Bibliothek in Alexandria. Ausser philologisch gelehrten Werken hat er Hymnen, Elegien, Epigramme geschrieben. Dies Epigramm lautete:

Εἶπας Ἥλιε χαίρε, Κλεομβροτος Ὠβρακιωτης

Ἠλατ' ἀφ' ὑψηλοῦ τείχεος εἰς Ἀιδην,

Ἄξιον οὐδέν ἰδῶν θανάτου κακόν. ἀλλὰ Πλάτωνος,

Ἐν τῷ περὶ ψυχῆς γράμμα' ἀναλεξιόμενος.

Ἀποκαρτερῶν: Einer der sich durch Entziehung der Nahrung tödtet.



discedens revocatur ab amicis, quibus respondens vitae humanae enumerat incommoda. Possem idem facere, etsi minus quam ille, qui omnino vivere expedire nemini putat. Mitto alios: etiamne nobis expedit? qui et domesticis et forensibus solaciis ornamentisque privati certe si ante occidisset, mors nos a malis, non a bonis abstraxisset.

Sit igitur aliquis, qui nihil mali habeat, nullum a fortuna vol-<sup>35</sup><sub>85</sub> nus acceperit. Metellus ille honoratis quattuor filiis, at quinquaginta Priamus, e quibus septemdecim iusta uxore natis: in utroque eandem habuit fortuna potestatem, sed usa in altero est; Metellum enim multi filii filiae, nepotes neptes in rogam inposuerunt, Priamum tanta progenie orbatum, cum in aram confugisset, hostilis manus interemit. Hic si vivis filiis incolumi regno occidisset,

. . . . *astante ope bárbarica,*  
*tectis caelatis, láqueatis,*

utrum tandem a bonis an a malis discessisset? Tum profecto videretur a bonis. At certe ei melius evenisset nec tam flebiliter illa canerentur:

*haec omnia vidi inflámmari,*  
*Priamó vi vitam évitari,*  
*Iovis áram sanguine túrpari.*

Quasi vero ista vi quicquam tum potuerit ei melius accidere. Quod si ante occidisset, talem eventum omnino amisisset: hoc autem tempore sensum amisit malorum. Pompeio, nostro familiari, cum 86

*domesticis*, bezieht sich auf den Tod der Tullia.

*qui et domesticis — abstraxisset*: der Satz leidet an einer gewissen Nachlässigkeit und Ungenauigkeit, denn sowohl das Participium *privati*, als das Adverb *certe* ist grammatisch mit dem Nebensatze *si ante occidisset* verbunden, während es logisch zu dem Hauptsatze *mors nos abstraxisset* gehört.

CAP. 35. 85. *Sit igitur*. Der Gedanke, der durch die Beispiele erläutert werden soll, ist: Wenn auch das Geschick seine Macht gegen den Einen nicht ausübt, so ist er doch unglücklich, insofern er immer unter der Macht des Glückes steht und den Verlust fürchten muss.

Q. *Caecilius Metellus Macedonicus*, der nach Besiegung des Andronicus, welcher sich für einen Sohn des Perseus ausgab, 146 triumphirte. de fin. V 27, 82 *tres filios consules vidit, e quibus unum etiam et censorem et triumphantem, cum ipse consul, censor, augur fuisset et triumphasset*.

*septemdecim*. Bei Hom. II. XXIV 496 sagt Priamus *ἐννεακαίδεκα μὲν μοι λῆς ἐκ νῆδρος ἦσαν* cet.

*in aram*: s. Verg. Aen. II 513 f.

*astante*: Anapäste aus Ennius' *Andromache Aechmalotis*. vgl. III 19, 44, wo die Verse im Zusammenhange stehen. *ope*, hier von der Menschenmenge gesagt. *caelatus* steht hier in weiterem Sinne = *ornatus*.

*amisisset* ist mit einem Wortspiel wegen des folgenden *sensum amisit* gesagt; wir können es mit 'entrückt werden' übersetzen. Sall. Jug. 14, 23 *non enim regnum, sed fugam exilium egestatem et omnis has, quae me premunt, aerumnas cum anima simul amisisti*.

graviter aegrotaret Neapoli, melius est factum. Coronati Neapolitani fuerunt, nimirum etiam Puteolani; volgo ex oppidis publice gratulabantur: ineptum sane negotium et Graeculum, sed tamen fortunatum. Utrum igitur, si tum esset exstinctus, a bonis rebus an a malis discessisset? Certe a miseris: non enim cum socero bellum gessisset, non inparatus arma sumpsisset, non domum reliquisset, non ex Italia fugisset, non exercitu amisso nudus in servorum ferrum et manus incidisset [non liberi defleti, non fortunae omnes a victoribus possiderentur]. Qui, si mortem tum obisset, in amplissimis fortunis occidisset, is propagatione vitae quot, quantitas, quam incredibiles hausit calamitates! Haec morte effugiuntur, etiam si non evenerunt, tamen, quia possunt evenire; sed homines ea sibi accidere posse non cogitant: Metelli sperat sibi quisque fortunam, proinde quasi aut plures fortunati sint quam infelices aut certi quicquam sit in rebus humanis aut sperare sit prudentius quam timere.

87 Sed hoc ipsum concedatur, bonis rebus homines morte privari: ergo etiam carere mortuos vitae commodis idque esse miserum? Certe ita dicant necesse est. An potest is, qui non est, re

86. *melius est factum* = *convalluit*. Die Krankheit fällt in das Jahr 50.

*nimirum*, mit einem Spotte auf die Kleinstädter, die es der benachbarten Grossstadt nachmachen.

*fortunatum*, ein Glücksfall für Pompejus. Es war eine Ehre, wie sie noch keinem Römer widerfahren war. Plut. Pomp. 57. Dio 41, 6. App. II 444.

*cum socero*: 59 hatte Pomp. Cäsar's Tochter Julia geheirathet; ihr Tod 54 löste das Freundschaftsband noch mehr.

*non liberi defleti* — *possiderentur* Mit *non* — *incidisset*, dem Tode des Pompejus, ist der Gedanke abgeschlossen; auch rhythmisch schliesst die Periode mit diesem längeren Gliede ab. Das folgende *Qui si obisset* schliesst sich nur an *incidisset* an. Dagegen die Auslassung von *essent* bei *defleti* ist ganz gegen Cic. Sprachgebrauch. Die Erwähnung, dass Pomp. seinen Sohn beweint habe, ist, nachdem sein Tod schon erzählt ist, unpassend. Man hat deshalb *defleti* schreiben wollen. Aber vor Pomp. Tode waren seine beiden Söhne noch am Leben, der eine, *Sextus*, sogar, als Cic. dies schrieb. Es kann doch nur das erwähnt werden, was Pomp. wirklich betroffen hat, und dem er durch einen früheren Tod entgangen wäre. Und welchen Sinn hat es zu sagen: Wenn er früher gestorben wäre, so würden seine Güter jetzt nicht im Besitz seiner Feinde sein. Das konnte auch, wenn er früher starb, später eintreten, und der todte Pomp. empfindet es nicht als Unglück. — Die Worte enthalten einen spätern Zusatz.

CAP. 36. 87. *ergo etiam*, nämlich *concedendum est*, was aus *concedatur* zu ergänzen ist. de fin. II 31, 103 *Quodsi dies notandus fuit, eumne potius, quo natus an eum, quo sapiens factus est, nämlich notari oportuit*. — Häufig wird durch *ergo* eine Folgerung eingeführt, die als unberechtigt zurückgewiesen werden soll. vgl. 14, 31 *ergo arbores seret diligens agricola* II 17, 39 *ergo haec veteranus miles facere poterit*. Ebenso wird häufig die vollere Formel *Quid ergo?* gebraucht, p. S. Rosc. 1. 2 *Quid ergo? audacissimus ergo ex omnibus? minime*.

ulla carere? Triste enim est nomen ipsum carendi, quia subicitur haec vis: habuit, non habet; desiderat, requirit, indiget. Haec, opinor, incommoda sunt carentis: caret oculis, odiosa caecitas; liberis, orbitas. Valet hoc in vivis, mortuorum autem non modo vitae commodis, sed ne vita quidem ipsa quisquam caret. De mortuis loquor, qui nulli sunt: nos, qui sumus, num aut cornibus caremus aut pinnis? id quis dixerit? Certe nemo. Quid ita? quia, cum id non habeas, quod tibi nec usu nec natura sit aptum, non careas, etiam si sentias te non habere. Hoc premendum etiam 88 atque etiam est argumentum confirmato illo, de quo, si mortales animi sunt, dubitare non possumus, quin tantus interitus in morte sit, ut ne minima quidem suspitio sensus relinquatur: hoc igitur probe stabilito et fixo illud excutiendum est, ut sciatur, quid sit carere, ne relinquatur aliquid erroris in verbo. Carere igitur hoc significat, egere eo, quod habere velis; inest enim velle in carendo, nisi cum sic tamquam in feбри dicitur, alia quadam notione verbi. Dicitur enim alio modo etiam carere, cum aliquid non habeas et non habere te sentias, etiam si id facile patiare. Ita carere in morte non dicitur; nec enim esset dolendum: dicitur illud, bono carere, quod est malum. Sed ne vivus quidem bono caret, si eo

*nomen ipsum*, das Wort an sich. In diesem Sinne wird *nomen* auch von einem Verbum gebraucht. — Eine ähnliche Argumentation findet sich bei Plut. com. not. 20, 7 κερμάτων γούν καὶ πτερωτῶν οὐδεὶς ἐνδεδῆς ἀνθρώπος, οὐ μὴδὲ δέεται τούτων. Da also Cic. ἐνδεδῆ εἶναι mit *carere* übersetzt, legt er *carere* einen anderen Sinn bei, als es an vielen Stellen hat, denn so gut wie *feбри carere* sagt Cic. auch *metu, culpa, crimine, supplicio, dolore carere*.

*non modo* kann für *non modo non* stehen, wenn *sed ne — quidem* darauf folgt und beide Sätze ein gemeinschaftliches Prädicat haben, das bei dem zweiten Gliede steht.

*de mortuis loquor*: vgl. 15, 34 *loquor de poetis*. IV 32, 69 *de comoedia loquor*.

88. *premendum* = *urgendum*, zu betonen.

*quin*: der Satz giebt den Grund an, sollte also von *argumentum* abhängig im Accus. c. infin. stehen; statt dessen ist er von der Parenthese abhängig gemacht. vgl. 17, 40 *terram cet*.

*in verbo*, in Bezug auf die Bedeutung des Wortes. de off. II 3, 9 *in quo verbo lapsa consuetudo deflexit de via*.

*tamquam*, wird nur seltener, wie hier, zum Vergleich von etwas wirklich Stattfindendem gebraucht, ebenso wie, zum Beispiel wie'. ad Q. Fr. I 1, 16 *tamquam poetae boni — solent, sic tu in extrema parte muneris — tui diligentissimus sis*.

*in feбри*, in Bezug auf das Fieber.

*Ita carere in morte cet*. In dem Sinne braucht man *carere* nicht von den Todten (*in morte*), denn man würde damit nichts schmerzliches bezeichnen, (was man doch bezeichnen will). Man meint damit ein Gut entbehren, womit man ein Uebel bezeichnet. Aber *ita* fehlt in den Hdss., der ganze Satz ist für den Zusammenhang entbehrlich und nicht klar im Ausdruck. Es ist deshalb nicht unwahrscheinlich, dass er ein späteres Einschleissel ist.

non indiget; sed in vivo intellegi tamen potest, regno te carere — dici autem hoc in te satis subtiliter non potest; posset in Tarquinio, cum regno esset expulsus —: at in mortuo ne intellegi quidem. Carere enim sentientis est, nec sensus in mortuo: ne carere quidem igitur in mortuo est.

37

89

Quamquam quid opus est in hoc philosophari, cum rem non magnopere philosophia egere videamus? Quotiens non modo ductores nostri, sed universi etiam exercitus ad non dubiam mortem concurrerunt! Quae quidem si timeretur, non L. Brutus arcens eum reditu tyrannum, quem ipse expulerat, in proelio concidisset; non cum Latinis decertans pater Decius, cum Etruseis filius, cum Pyrrho nepos se hostium telis obiecissent; non uno bello pro patria cadentes Scipiones Hispania vidisset, Paulum et Geminum Cannae, Venusia Marcellum, Litana Albinum, Lucani Gracchum. Num quis horum miser hodie? ne tum quidem post spiritum extremum; nec enim potest esse miser quisquam sensu perempto.

90

At id ipsum odiosum est, sine sensu esse. Odiosum, si id esset carere; cum vero perspicuum sit nihil posse in eo esse, qui ipse non sit, quid potest esse in eo odiosum, qui nec careat nec sentiat? Quamquam hoc quidem nimis saepe, sed eo, quod in hoc inest omnis animi contractio ex metu mortis. Qui enim satis viderit, id quod est luce clarius, animo et corpore consumpto totoque animante deleto et facto interitu universo illud animal, quod fuerit, factum esse nihil, is plane perspiciet inter Hippocentaurum, qui

CAP. 37. 89. *concurrerunt*, sie liefen gleichsam von allen Seiten zusammen, drängten sich danach. So wird das Wort auch von einem Einzelnen gebraucht. p. Quinct. 16, 53 *si dupondius tuus ageretur — non statim ad C. Aquilum — concurrisses?* Die Beispiele von Todesverachtung bei den Römern sollen beweisen, dass unter den Römern nicht die Meinung bestand, die Todten seien unglücklich.

L. Brutus fiel 509 gegen die Vejenter und die vertriebenen Tarquiner am Walde Arsia.

pater Decius. Dies soll 340 in der Schlacht am Vesuv geschehen sein, doch behauptet Mommsen R. G. I S. 329, dass die Erzählung dem Opfertode des Sohnes nachgedichtet sei. Der Sohn fiel bei Sentinum 295 gegen die Samniten und Etrusker. Von dem Opfertode des Enkels erzählt nur Cicero, während Dio Cass. VIII, 3 ausdrücklich bezeugt, es sei die Rede gewesen, dass er sich bei Asculum 279 habe opfern wollen, er habe dies aber nicht ausgeführt.

Cn. Servilius Geminus fiel als Consul 216, Marcellus 208.

Litana, in der Nähe von Mutina. Liv. XXIII 24, 6 *cum eae res maxime agerentur, nova clades nuntiata — L. Postumium consulem designatum in Gallia ipsum atque exercitum deletos. silva erat vasta — Litanam Galli vocabant — qua exercitum tracturus erat.* Es geschah dies bald nach der Schlacht bei Cannae. — Gracchus wurde 213 durch Mago getödtet.

90. *nimis saepe* nämlich dico. III 18, 40 *Quamquam id non vocatur voluptas, sed non necesse est nunc omnia.*

*animi contractio.* IV 31, 66 *eodem vitio est effusio animi in laetitia, quo in dolore contractio.*

numquam fuerit, et regem Agamemnonem nihil interesse, nec pluris nunc facere M. Camillum hoc civile bellum, quam ego illo vivo fecerim Romam captam. Cur igitur et Camillus doleret, si haec post trecentos et quinquaginta fere annos eventura putaret, et ego doleam, si ad decem milia annorum gentem aliquam urbe nostra potituram putem? Quia tanta caritas patriae est, ut eam<sup>38</sup> non sensu nostro, sed salute ipsius metiamur. Itaque non deterret<sup>91</sup> sapientem mors, quae propter incertos casus cotidie imminet, propter brevitatem vitae numquam potest longe abesse, quo minus in omne tempus rei publicae suisque consulat, cum posteritatem ipsam, cuius sensum habiturus non sit, ad se putet pertinere. Quare licet etiam mortalem esse animum iudicantem aeterna moliri, non gloriae cupiditate, quam sensurus non sit, sed virtutis, quam necessario gloria, etiam si tu id non agas, consequatur.

Natura vero *si* se sic habet, ut, quo modo initium nobis rerum omnium ortus noster adferat, sic exitum mors: ut nihil pertinuit ad nos ante ortum, sic nihil post mortem pertinebit. In quo quid potest esse mali, cum mors nec ad vivos pertineat nec ad mortuos? Alteri nulli sunt, alteros non attinget. Quam qui levio<sup>92</sup>rem faciunt somni simillimam volunt esse: quasi vero quisquam ita

*Agamemnonem*, nämlich *qui olim fuerit*.

*Cur igitur*: der folgende Zusatz enthält nur eine Abschweifung vom Thema.

*ad decem milia*, 'bis zu' d. i. 'binnen', ein seltener Gebrauch der Präposition. ad Att. XII 48 *nescio quid intersit, utrum illuc nunc veniam an ad decem annos*.

*sensu nostro*: nicht durch die Dauer unseres Empfindungsvermögens, sondern durch das Wohl des Vaterlandes selbst lassen wir unsere Liebe und Sorge um das Vaterland bestimmt sein, d. h. unsere Sorge erstreckt sich weit über die Zeit hinaus, wo wir selbst eine Empfindung von dem Wohle des Vaterlandes haben.

CAP. 38. 91. *cum posteritatem*: die Hdss. haben *ut post.*, aber der Satz lässt sich unmöglich als Folge von dem Vorhergehenden auffassen; es muss entweder *cum* oder *et* heissen.

*iudicantem* ist als Subject aufzufassen, von dem *mortalem esse an* abhängt. 'Auch wenn man urtheilt, dass der Geist sterblich ist, kann man nach Ewigem streben'. Cic. beachtet nicht, dass er damit dem 14, 31 Gesagten widerspricht, wo er die Sorge für die Zukunft als Beweis der Unsterblichkeit der Seele anführt.

*id non agas*: vgl. 20, 45. *nisi id aeat*. Dasselbe allgemeine Subject wird durch verschiedene Personen ausgedrückt. de off. II 14, 50 *Id cum periculosum ipsi est tum etiam sordidum — committere ut accusator nominere*.

92. *faciunt d. i. fingunt. esse volunt*.

*somni simillimam*. Schlaf und Tod werden Zwillinge genannt, bei Hom. II. XIV 231 heisst der Schlaf *κασίγνητος θανάτῳ*; vgl. II. XI 241 *κοιμήσατο χάλκειον ὕπνον*. Ebenso stellte die bildende Kunst beide als Brüder dar.

*quasi vero*. Dass der Tod dem Schläfe ähnlich sein soll, mindert das Schreckliche des Todtseins nicht, wohl aber folgt aus dieser Aehnlichkeit, dass die Todten kein Gefühl haben.

nonaginta annos velit vivere, ut, cum sexaginta confecerit, reliquos dormiat; ne sui quidem id velint, non modo ipse. Endymion vero, si fabulas audire volumus, ut nescio quando in Latmo obdormivit, [qui est mons Cariae,] nondum, opinor, est experrectus. Nam igitur eum curare censes, cum Luna laboret, a qua consopitus putatur, ut eum dormientem oscularetur? Quid curet autem, qui ne sentit quidem? Habes somnum imaginem mortis eamque cotidie induis: et dubitas quin sensus in morte nullus sit, cum *in eius simulacro* videas esse nullum sensum?

39

93

Pellantur ergo istae ineptiae paene aniles, ante tempus mori miserum esse. Quod tandem tempus? naturaene? At ea quidem dedit usuram vitae tamquam pecuniae nulla praestituta die. Quid est igitur quod querare, si repetit, cum volt? ea enim condicione acceperas. Iidem, si puer parvus occidit, aequo animo ferendum putant, si vero in cunis, ne querendum quidem. Atqui ab hoc acerbius exegit natura quod dederat. 'Nondum gustaverat' inquit 'vitae suavitatem; hic autem iam sperabat magna, quibus frui coeperat.' At id quidem in ceteris rebus melius putatur, aliquam partem quam nullam attingere: cur in vita secus? Quamquam non male ait Callimachus multo saepius lacrimasse Priamum quam Troilum. Eorum autem, qui exacta aetate moriuntur, fortuna laudatur. Cur? nam, reor, nullis, si vita longior daretur, posset esse

*ne sui quidem.* Selbst die Angehörigen, die doch naturgemäss über den Todesfall trauern, würden lieber den Tod als einen dreissigjährigen Schlaf ihres Verwandten wünschen, obschon ihnen doch der Schlaf die Möglichkeit gäbe, sich täglich über den Anblick des Ihrigen zu freuen.

*luna laborat,* der auf römischer Volksanschauung beruhende Ausdruck für Mondfinsterniss, *lunae defectio.*

*a qua consopitus.* Nach anderer Erzählung des Mythos wurde er von Zeus entweder auf seine Bitte, oder zur Strafe, weil er sich in Hera verliebt hatte, eingeschlüfert.

*et, und trotzdem. s. I 3, 6 et — non possit. III 16, 35 et tu oblivisci iubes.* Ueber den Gedanken vgl. die Stelle bei Plutarch. Einl. § 26.

CAP. 39. 93. *praestituta die,* nämlich der Rückgabe.

*inquit,* sagt einer, sagt man. s. z. 14, 31. II 12, 29 *nihil est, inquit, malum. V 41, 118 aut bibat, inquit, aut abeat. Parad. III 2, 23 a philosophis, inquit, ista sumis.*

*quamquam:* freilich in sofern haben sie Recht, als ein langes Leben noch kein Glück ist; das bedenken aber jene Leute nicht. Ueber Callimachus s. z. 34, 84.

*Troilus,* Sohn des Priamus, der, noch halb ein Knabe, von Achilles getödtet wurde. Verg. Aen. I 474.

*exacta aetate: aetas* ist das kräftige Alter, sodass, wie *iniens aetas* das Jugendalter, *exacta aetas* das Greisenalter bezeichnet, ebenso *profecta, decursa, actu, praecipitata, decrepita aetas.* So de sen. 17, 60 *cum acta iam aetate in agris esset.* Sall. Jug. 6, 2 *exacta sua aetate.* Tac. Agr. 3 *exemptis e media vita tot annis, quibus iuvenes ad senectutem, senes prope ad ipsos exactae aetatis terminos per silentium venimus.*

*nam, reor, nullis,* nämlich als denen, welche in Beginn des Greisenalters sterben, weil ihnen dies Alter die Weisheit bringt. Dass derselbe

iucundior; nihil enim est profecto homini prudentia dulcius, quam, ut cetera auferat, adfert certe senectus. Quae vero aetas longa est aut quid omnino homini longum? Nonne

*mōdo pueros, modo ādulescentes in cursu a tergo insequens  
nēc opinantes ādsecuta est*

senectus? Sed quia ultra nihil habemus, hoc longum dicimus. Omnia ista, perinde ut cuique data sunt pro rata parte, ita aut longa aut brevia dicuntur. Apud Hypanim fluvium, qui ab Europae parte in Pontum influit, Aristoteles ait bestiolas quasdam nasci, quae unum diem vivant. Ex his igitur hora octava quae mortua est, provecta aetate mortua est; quae vero occidente sole, decrepita, eo magis, si etiam solstitiali die. Confer nostram longissimam aetatem cum aeternitate: in eadem prope modum brevitate qua illae bestiolae reperiemur.

Contemnamus igitur omnes ineptias — quod enim levius<sup>40</sup> huic levitati nomen inponam? — totamque vim bene vivendi in<sup>95</sup> animi robore ac magnitudine et in omnium rerum humanarum contemptione ac despicientia et in omni virtute ponamus. Nam nunc quidem cogitationibus mollissimis effeminamur, ut, si ante mors adventet, quam Chaldaeorum promissa consecuti sumus, spoliati magnis quibusdam bonis, inlusi destituti que videamur. Quod si exspectando et desiderando pendemus animi, cruciamur,<sup>96</sup> angimur, pro di immortales! quam illud iter iucundum esse debet, quo confecto nulla reliqua cura, nulla sollicitudo futura sit! Quam

Satz auch gegen ihn gewandt werden könnte, da er einen vorzeitigen Tod für kein Unglück hält, beachtet Cic. nicht, da ihm nur daran liegt, die gewöhnlichen Vorstellungen von dem Tode als thöricht zu erweisen.

*quam ut cetera:* vgl. Menander IV 264. Meineke *εἰ τ' ἄλλ' ἀφαιρῶν ὁ πολὺς εἰώθειν χρόνος Ἡρών, τό γε φρονεῖν ἀσφαλῆστερον ποιεῖ.*

*mōdo pueros,* die vor Kurzem noch Knaben waren. Der Vers ist ein trochäischer Septenar, in dem *pueros* zweisilbig zu lesen ist. s. Lachmann z. Lucr. II, p. 129. vgl. z. T. III 19, 44 *abiete crispa.*

*pro rata parte,* nach feststehendem Verhältniss de rep. VI 18 *intervallis disiunctus imparibus sed tamen pro rata parte ratione distinctis.*

*Hypanim,* dem heutigen Bug.

*Aristoteles hist. an. V 19.* Er nennt sie deshalb *ἐφήμερα*, Andere *μονήμερα* oder *ἡμεροβία.*

CAP. 40. 95. *levius,* p. S. Rosc. 33. 93 *quos qui levioere nomine appellat percussores vocant.*

*totamque vim cet.,* setzen wir das Glücklicheben gänzlich in die Dinge, welche in unserer Macht stehen. *vis* dient dazu, den Begriff *bene vivere* zu substantiviren. Ebenso p. S. Rosc. 1, 3 *ignoscendi ratio,* das Verzeihen. s. Nägelsbach lat. Stil. S. 85. 2. Aufl.

*omni virtute,* in der Tugend überhaupt. de fin. IV 20, 57 *omnis controversia.* Ebenso T. d. III 3, 6 *universa philosophia.* de off. I 13, 41 *tota iniustitia.*

*Chaldaeorum,* allgemeiner Name für die Sterndeuter, *mathematici.*

*videamur,* nämlich *nobis,* wir bilden uns ein. de sen. 19, 71 *mihi tam iucunda est, ut — quasi terram videre videar.*

- me delectat Theramenes! quam elato animo est! Etsi enim flemus, cum legimus, tamen non miserabiliter vir clarus emoritur: qui cum coniectus in carcerem triginta iussu tyrannorum venenum ut sitiens obduxisset, reliquum sic e poculo ciecit, ut id resonaret, quo sonitu reddito adridens 'propino' inquit 'hoc pulchro Critiae', qui in eum fuerat tacterrimus. Graeci enim *in* conviviis solent nominare cui poculum tradituri sint. Lusit vir egregius extremo spiritu, cum iam praecordiis conceptam mortem contineret, vereque ei, cui venenum praebiberat, mortem eam est auguratus, quae  
 7 brevi consecuta est. Quis hanc maximi animi aequitatem in ipsa morte laudaret, si mortem malum iudicaret? Vadit in eundem carcerem atque in eundem paucis post annis scyphum Socrates, eodem scelere iudicum quo tyrannorum Theramenes. Quae est igitur eius oratio, qua facit eum Plato usum apud iudices iam morte multatum?
- 41 'Magna me' inquit 'spes tenet, iudices, bene mihi evenire, quod mittar ad mortem. Necessae est enim sit alterum de duobus, ut aut sensus omnino omnes mors auferat aut in alium quendam locum ex his locis morte migretur. Quam ob rem sive sensus extinguitur morsque ei somno similis est, qui non numquam etiam sine visis somniorum placatissimam quietem adfert, di boni, quid lucri est emori! aut quam multi dies reperiri possunt, qui tali

*Theramenes* hatte zwar früher in verrätherischem Einverständnis mit den Spartanern gestanden und die Einsetzung der Dreissig betrieben, zu denen er selbst gehörte, später jedoch widersetzte er sich der Habgier des Kritias und musste deshalb den Giftbecher trinken.

*legimus.* Xenoph. Hell. II 3.

*miserabiliter* = *cum lamentatione*. Horat. carm. I 33, 2 *neu miserabiles decantes elegos*.

*ut id resonaret:* Vom Inhalt des Bechers einen Theil so auszuschenken, dass er schallend zur Erde fiel, nannte man ἀποκοιταβίζειν, und es war dies bei Opfern und Trinkgelagen üblich.

*pulchro Critiae:* Κριτία τοῦτ' ἔστω τὸ καλόν.

*Graeci solent,* wenigstens die Athener und Andere, nicht die Spartaner.

*brevi,* noch in demselben Jahre 403, im Kampf gegen Thrasybul.

97. *Quis iudicaret.* Der Schluss ist unrichtig; der Hochherzige darf den Tod auch dann nicht fürchten, wenn er ihn für ein Uebel hält.

*vadit in eundem carcerem — et scyphum.* ein ziemlich hartes Zeugma für *vadit in carcerem et scyphum sumit*. Verr. II 11, 29 *cum tuos amicos in provinciam quasi in praedam invitabas*. de fin. II 22, 73 *et torquem et cognomen induit*. T. d. II 24, 57 *sic vox, sic cursus, sic plaga hoc gravior, quo est missa contentius*.

*paucis p. an. i. J.* 399 v. Chr.

*Plato:* Apolog. c. 32.

CAP. 41. *evenire.* Wenn man hofft, dass etwas schon jetzt stattfindet, steht nach *sperare* und ähnlichen Ausdrücken der Infinitiv des Präsens, so namentlich wenn *posse* darauf folgt.

*sive sensus,* dem entspricht § 98 *sin vera sunt*, eine ähnliche Ungenauigkeit des Ausdrucks wie 13, 30 *primum — maxime vero*. III 26, 63  
 \* *ut in animi doloribus alii solitudines captent — Et Niobe fingitur*.



nocti anteponantur, cui *si* similis futura est perpetuitas omnis consequentis temporis, quis me beatior? Sin vera sunt quae dicuntur, 98 migrationem esse mortem in eas oras, quas qui e vita excesserunt incolunt, id multo iam beatius est. Tene, cum ab iis, qui se iudicum numero haberi volunt, evaseris, ad eos venire, qui vere iudices appellerent, Minoem, Rhadamanthum, Aeacum, Triptolemium, convenireque eos, qui iuste et cum fide vixerint: haec peregrinatio mediocris vobis videri potest? Ut vero conloqui cum Orpheo Musaeo, Homero Hesiodo liceat, quanti tandem aestimatis? Equidem saepe emori, si fieri posset, vellem, ut ea, quae dico, mihi liceret invenire. Quanta delectatione autem adficerer, cum Palamedem, cum Aiace, cum alios iudicio iniquo circumventos convenirem! Temptarem etiam summi regis, qui maximas copias duxit ad Troiam, et Ulixi Sisyphique prudentiam, nec ob eam rem, cum haec exquirerem, sicut hic faciebam, capite damnarer. Ne vos quidem, iudices ii, qui me absolvistis, mortem timueritis. Nec 99 enim cuiquam bono mali quicquam evenire potest nec vivo nec mortuo, nec umquam eius res a dis immortalibus neglegentur, nec mihi ipsi hoc accidit fortuito. Nec vero ego iis, a quibus accusatus aut a quibus condemnatus sum, habeo quod suscenseam, nisi quod mihi nocere se crediderunt.' Et haec quidem hoc modo; nihil autem melius extremo: 'Sed tempus est' inquit 'iam hinc abire me, ut moriar, vos, ut vitam agatis. Utrum autem sit melius, di immortales sciunt, hominem quidem scire arbitror neminem.'

Ne ego haud paulo hunc animum malim quam eorum omnium 42

98. *Tene — ad eos venire.* Der Infinitiv ist Subject zu dem folgenden *mediocris est*; es wird der Inhalt des Satzes nochmals durch *haec peregrinatio* zusammengefasst, sodass sich nach diesem Substantiv auch das Prädicat richtet.

*Triptolemus.* Dieser Liebling der Demeter, den sie auf geflügeltem Schlangenwagen aussandte, den Ackerbau zu verbreiten, wird nur in der attisch-eleusinischen Sage den Richtern der Unterwelt beigesellt.

*ut*, hier conditional zu fassen.

*Palamedes.* Als sich Ulixes durch verstellten Wahnsinn dem Zuge gegen Troja zu entziehen suchte, vereitelte Palamedes die List. Aus Rache klagte jenen Ulixes später der Verrätherei an und bewirkte durch seine Ränke, dass das Heer ihn steinigte.

*Aiac*, natürlich ist der Telamonier gemeint.

*temptarem*: Plato sagt *ἐξετάζειν*, auf die Probe stellen, ob sie wahre oder Scheinweisheit ist.

99. *nisi quod cet.* Nicht über dasjenige selbst, was sie mir zufügen, habe ich mich zu beklagen, denn das trifft mich durch göttliche Schickung, aber über ihre böse Absicht. Cic. hat mehrfach Plato's Ausdruck gekürzt und auch hier nicht wörtlich übersetzt, *καίτοι οὐ ταύτη τῇ διανοίᾳ κατεψηφίζοντο μὲν καὶ κατηγοροῦν, ἀλλ' οἴομενοι βλέπειν τι τοῦτο αὐτοῖς ἀξίον μεμψεσθαι.*

*tempus est abire.* Wenn *tempus est* so viel ist als *opportunum est*, folgt der Infinitiv; wird der Zeitpunkt selbst damit bezeichnet, der Genitiv des Gerundium. *tempus est abeundi*, die Zeit zum Weggehen ist da.

fortunas, qui de hoc iudicaverunt: etsi, quod praeter deos negat scire quemquam, id scit ipse utrum sit melius — nam dixit ante —; sed suum illud, nihil ut adfirmet, tenet ad extremum. Nos autem teneamus, ut nihil censeamus esse malum, quod sit a natura datum omnibus, intellegamusque, si mors malum sit, esse sempiternum malum. Nam vitae miserae mors finis esse videtur; mors si est misera, finis esse nullus potest. Sed quid ego Socratem aut Theramenem, praestantes viros virtutis et sapientiae gloria, commemoro, cum Lacedaemonius quidam, cuius ne nomen quidem proditum est, mortem tantopere contempserit, ut, cum ad eam duceretur damnatus ab ephoris et esset voltu hilari atque laeto, dixissetque ei quidam inimicus contemnensne leges Lycurgi?, responderit: 'ego vero illi maximam gratiam habeo, qui me ea poena multaverit, quam sine mutuatione et sine versura possem dissolvere.' O virum Sparta dignum! ut mihi quidem, qui tam magno animo fuerit, innocens damnatus esse videatur. Tales innumerae nostra civitas tulit. Sed quid duces et principes nominem, cum legiones scribat Cato saepe alacres in eum locum profectas, unde redituras se non arbitrarentur? Pari animo Lacedaemonii in Thermopylis occiderunt, in quos Simonides:

*Dic, hospes, Spartae nos te hic vidisse iacentes,  
dum sanctis patriae legibus obsequimur:*

[Quid ille dux Leonidas dicit? Pergite animo forti, Lacedaemonii, hodie apud inferos cenabimus. Fuit haec gens fortis, dum Lycurgi

CAP. 42. *suum illud*, 'seinen bekannten Grundsatz'. Cicero ist stets geneigt, Sokrates dieselben Grundsätze beizulegen, welche die spätere, die Möglichkeit eines bestimmten Erkennens leugnende Akademie befolgte. s. Einl. § 22.

100. *finis esse nullus* nämlich *miserae*, was in Folge einer gewissen Nachlässigkeit Cicero's im Ausdruck aus *vitae miserae* zu ergänzen ist.

*cuius ne nomen*. Plut. apophth. Lac. p. 222 nennt ihn Thectamenes. *sine mutuatione et sine versura*: *versura* bedeutet eigentlich Geld aufnehmen um einen anderen Gläubiger zu befriedigen, dann steht es geradezu für *mutuatio*. Bei Plutarch steht παρ' οὐδενός οὔτε διαίτησαντά μὲ, οὔτε δανεισάμενον.

101. *Cato*: vgl. Cic. de sen. 20, 75 *legiones nostras, quod scripsi in Orginibus, in eum saepe locum profectas alacri animo et erecto, unde se redituras nunquam arbitrarentur*.

*Simonides*: Herod. VII 228.

Ὁ ξείν' ἀγγέλλειν Λακεδαιμονίοις ὅτι τῆδε  
Κείμεθα τοῖς κείνων ῥήμασι πειθόμενοι.

*Quid ille dux* cet. Der Ausspruch lautet nach Plut. ap. Lac. 225 *Τοῖς δὲ στρατιώταις παρηγγεῖλεν ἀριστοποιεῖσθαι ὡς ἐν ἄδου δειπνησομένοις*. Es ist nicht zu glauben, dass Cic. in einer so bekannten Sentenz sinnlos *ἀριστῶν* und *ἀριστενεῖν* verwechselt haben sollte. Man hat deshalb *prandete animo forti* geschrieben; aber auch abgesehen davon, dass neben *prandere animo forti* ein unpassender Zusatz ist, sind damit die Bedenken noch nicht gehoben. Der Satz *fuit haec gens* cet. ist trivial

leges vigeant.] E quibus unus, cum Perses hostis in conloquio dixisset glorians 'solem prae iaculorum multitudine et sagittarum non videbitis', 'in umbra igitur' inquit 'pugnabimus'. Viros com-102 memoro: qualis tandem Lacaena? quae cum filium in proelium misisset et interfectum audisset, 'idcirco' inquit 'genueram, ut esset qui pro patria morte non dubitaret occumbere'. Esto: fortes et 43 duri Spartiatae, magnam habet vim rei publicae disciplina; quid? Cyrenaeum Theodorum, philosophum non ignobilem, nonne miramur? cui cum Lysimachus rex crucem minaretur, 'istis, quaeso', inquit ista horribilia minitare purpuratis tuis: Theodori quidem nihil interest humine an sublime putescat'.

Cuius hoc dicto admoneor, ut aliquid etiam de humatione et sepultura dicendum existimem: rem non difficilem, iis praesertim cognitis, quae de nihil sentiendo paulo ante dicta sunt. De qua Socrates quidem quid senserit adparet in eo libro, in quo moritur, de quo iam tam multa diximus. Cum enim de immortalitate animo-103

und unrichtig s. II 14, 34) und müsste als allgemeiner Gedanke, der die Beispiele abschliesst, nach *pugnabimus* stehen. *ex quibus* liesse sich zwar grammatisch auf *haec gens* beziehen, aber hier verlangt der Sinn, es mit *Lacedaemonii in Thermopylis occiderunt* zu verbinden. s. Heine Progr. Posen. 1862 p. 15.

*Perses hostis*: nach Herodot VII 226 fand das Gespräch zwischen dem Spartaner Dienekes und einem Trachinier statt.

102. *viros commemoro*: Man beachte die Uebergangsformeln: *sed quid ego Socratem — commemoro. — Sed quid duces — nominem.*

*morte occumbere*. Die ursprüngliche Bedeutung von *occumbere*, 'unterliegen einer Sache', ist in dieser Redensart vergessen über die abgeleitete umkommen', sodass das Verbum mit dem ablat. instrum. *morte* verbunden wird. Liv. I 7, 7 *morte occubuit*. XXXIX 18 *ignobili atque inhonesta morte occubuit*.

CAP. 43. *Esto*: Uebergang zu anderen Beispielen mit der Formel der *cognitio*, s. Seyffert Sch. L. II p. 126 f. I § 69.

*Cyrenaeum Theodorum*: *Cyrenaeus* ist vorangestellt, denn von einem Anhänger des Aristipp, der die augenblickliche Lust zum Prinzip seines Handelns macht, sollte man am wenigsten Todesmuth erwarten. *Theodorus* mit dem Beinamen *ἄθεος*, der die Existenz Gottes und die Wahrheit der sittlichen Begriffe leugnete, lebte am Hofe des Ptolemaeus Lagi, Dieselbe Anekdote erzählt Cic. V 40, 117 etwas anders.

*humine an sublime*, ἡπὲρ γῆς ἢ ὑπὸ γῆς.

*rem non difficilem* bildet die Apposition zu dem Satze *etiam — dicendum*; s. 28, 65 *non iusta — causa*. Der Accusativ *ist* also von *existimem* abhängig. Cic. braucht eine derartige Apposition nur, wo er, wie hier, ein Urtheil hinzufügt. Orat. 16, 52 *hoc mihi quaerere videbare, quod genus ipsius orationis optimum iudicarem, rem difficilem, di immortales, atque omnium difficillimam*. de fin. II 23, 75 *dicitis non intellegere nos, quam dicatis voluptatem; rem videlicet difficilem et obscuram*. Einen weit ausgedehnteren Gebrauch davon macht Tacitus.

*de nihil sentiendo*: Das Gerundium ist ganz substantivisch gebraucht, *περὶ τοῦ μηδὲν αἰσθάνεσθαι*.

*in eo libro, in quo moritur*, d. i. *in quo mors eius narratur*. Phaedo p. 115 c.

rum disputavisset et iam moriendi tempus urgueret, rogatus a Critone quem ad modum sepeliri vellet, 'multam vero' inquit 'operam, amici, frustra consumpsi; Critoni enim nostro non persuasi me hinc avolaturum neque mei quicquam relicturum. Verum tamen, Crito, si me adsequi potueris aut sicubi nactus eris, ut tibi videbitur, sepelito. Sed, mihi crede, nemo me vestrum, cum hinc excessero, consequetur.' Praeclare is quidem, qui et amico per-  
 104miserit et se ostenderit de hoc toto genere nihil laborare. Durior Diogenes, et is quidem *idem* sentiens, sed ut Cynicus asperius, proici se iussit inhumatum. Tum amici: 'volueribusne et feris?' 'Minime vero', inquit 'sed bacillum propter me, quo abigam, ponitote'. 'Qui poteris?' illi; 'non enim senties'. 'Quid igitur mihi ferarum laniatus oberit nihil sentienti?' Praeclare Anaxagoras, qui cum Lampsaci moreretur, quaerentibus amicis velletne Clazomenas in patriam, si quid accidisset, auferri, 'nihil necesse est'; inquit 'undique enim ad inferos tantundem viae est'. Totaque de ratione humationis unum tenendum est, ad corpus illam pertinere, sive occiderit animus sive vigeat. In corpore autem perspicuum  
 44est vel exstincto animo vel elapso nullum residere sensum. Sed  
 105plena errorum sunt omnia. Trahit Hectorem ad currum religatum Achilles: lacerari eum et sentire, credo, putat. Ergo hic ulciscitur, ut quidem sibi videtur; at illa sicut acerbissimam rem maeret:

*Vidí videre quód me passa aegérrume,  
 Héctórem curru quádríiugo raptárier.*

103. *assequi* — *nactus eris*. Wie ist der Unterschied der beiden Verba?

104. *Durior Diogenes* — *iussit*, eine Syllepsis für *Durior D. est, qui — iussit*. de off. I 20, 69 in *his nobilissimi philosophi longeque principes — nec populi nec principum mores ferre potuerunt*. — Diogenes ist der bekannte Cyniker aus Sinope zur Zeit Alexander's des Grossen. Nach anderer Erzählung befahl er, seinen Körper auf die Strasse zu werfen, *ἔνα τοῖς ἀδελφοῖς* (d. i. den Hunden) *ρησίμιος γένηται*.

*Anaxagoras*, der Freund des Perikles und Euripides, der sich Gott zuerst als *νοῦς*, als nach Zwecken handelnde Intelligenz dachte. Nach Lampsacus begab er sich, da er in Athen als Gottesleugner angeklagt war und fliehen musste.

*si quid accidisset*, ein auch im Griechischen üblicher Euphemismus *εἰ τι πάθοι*.

*undique* cet., eine sprüchwörtliche Redensart bei den Griechen *ἔση καὶ ὁμοία ἢ εἰς ἄδου ὁδός*.

*totaque*: *que* steht hier das Resultat der ganzen Untersuchung zusammenfassend. Seyffert Sch. L. I p. 23.

CAP. 44. 105. *Trahit Hectorem*: Hom. II. XXII 295 f.

*illa*: Andromache in Ennius' Andromache Aechmalotis vgl. III 19, 44. *me passa*: Die Auslassung von *sum* ist selten in der altlateinischen Poesie, findet sich jedoch bisweilen. Ritschl Prol. z. Trin. p. 112.

*Hectorem*. Nach der Analogie von *praetoris*, *quaestoris* und anderen lat. Wörtern auf *or* brauchen die älteren lateinischen Dichter auch grie-

Quem Hectorem, aut quam diu ille erat Hector? Melius Accius et aliquid sapiens Achilles:

*Immo enimvero corpus Priamo reddidi, Hectorem abstuli.*

Non igitur Hectora traxisti, sed corpus quod fuerat Hectoris. Ecce alius exoritur e terra, qui matrem dormire non sinat: 106

*Mater, te appello, tú, quae curam sómno suspensó levas,  
neque té mei miseret: súrge et sepeli nátum tuum*

— haec cum pressis et flebilibus modis, qui totis theatris maestitiam inferant, concinuntur, difficile est non eos, qui inhumati sint, miseros iudicare —

*prius quám ferae*

*volucrésque . . .*

— metuit ne laceratis membris minus bene utatur; ne combustis, non extimescit —

*neu reliquias quaesó meas sireis dénudatis óssibus  
per térram sanie délibutas foéde divexárier.*

— Non intellego quid metuat, cum tam bonos septenarios fundat<sup>107</sup> ad tibiam. — Tenendum est igitur, nihil curandum esse post mortem, cum multi inimicos etiam mortuos poeniuntur. Exsecratur luculentis sane versibus apud Ennium Thyestes, primum ut nau-

chische Wörter auf  $\omega\sigma$ ,  $\sigma\sigma$  in den obliquen Casus mit langem  $\sigma$ ; vgl. II 17, 39.

*Accius*, in der Tragödie Achilles. s. z. 28, 68.

*enimvero*: wie noch in der späteren Poesie vor Vokalen, so wird in der älteren auch vor Consonanten das *m* am Ende eines Wortes abgeworfen, sodass *enimvero* vorn 2 kurze Silben hat.

*Hectora*: nur selten declinirt Cic. namentlich die bekannteren griech. Eigennamen mit griech. Endung.

106. *Ecce alius*: Deiphilus der Sohn des thracischen Königs Poly-mestor und der Iliona war von seinem Vater statt des Polydorus, des Sohnes des Priamus, gemordet worden. Sein Schatten redet mit diesen Versen seine Mutter in der Tragödie Iliona des Pacuvius an.

*somno suspenso*, 'durch sorgenvollen, unruhigen Schlaf'. Plin. ep. VI 20, 19 *suspensam dubiamque noctem spe ac metu exegimus*. Iliona hatte schon eine Ahnung von dem bevorstehenden Unheil.

*pressis*, gehalten, langsam vorgetragen. Quint. XI 3, 111 *aliis locis citata, aliis pressa conveniet pronuntiatio*. vgl. Liv. VIII 8, 9 *pede presso*.

*theatris*, vom Publikum gebraucht, vgl. II 26, 64.

107. *septenarios*: Die Verse sind jambische Octonare. Der Irrthum Cicero's hat wohl darin seinen Grund, dass die Römer den häufiger angewandten um eine Silbe kürzeren catalectischen Tetrameter Septenar nannten. Beide Arten von Versen wurden unter Flötenbegleitung vorgetragen. Andere haben hier Septenare herstellen wollen.

*sireis*, alte Form für *siveris*.

*Thyestes*, nachdem Atreus ihm seine Kinder zum Mahle vorgesetzt hatte. Das Stück führte von Thyestes seinen Namen.

fragio pereat Atreus: durum hoc sane; talis enim interitus non est sine gravi sensu; illa inania,

*'Ipse summis saxis fixus ásperis, evísceratus,  
latere pendens, sáxa spargens tábo, sanie et sánguine atro.*

Non ipsa saxa magis sensu omni vacabunt quam ille latere pendens, cui se hic cruciatum censet optare. Quae essent dura, si sentiret, nulla sunt sine sensu. Illud vero perquam inane:

*Néque sepulchrum quò recipiat hábeat, portum córporis,  
ubi remissa humana vita corpus requiescát malis.*

Vides quanto haec in errore versentur: portum esse corporis et requiescere in sepulchro putat mortuum: magna culpa Pelopis, qui non erudierit filium nec docuerit, quatenus esset quidque curandum.

<sup>45</sup>  
<sup>108</sup> Sed quid singulorum opiniones animadvertam, nationum varios errores perspicere cum liceat? Condiunt Aegyptii mortuos et eos servant domi; Persae etiam cera circumlitos condunt, ut quam maxime permaneant diuturna corpora. Magorum mos est non humare corpora suorum, nisi a feris sint ante laniata; in Hyrcania plebs publicos alit canes, optumates domesticos: nobile autem genus canum illud scimus esse, sed pro sua quisque facultate parat a quibus lanietur, eamque optumam illi esse censent sepulturam. Permulta alia conligit Chrysippus, ut est in omni historia curiosus, sed ita taetra sunt quaedam, ut ea fugiat et reformidet oratio. Totus igitur hic locus est contemnendus in nobis, non neglegendus in nostris [ita tamen, ut mortuorum corpora nihil sentire vivi sen-

*sine sensu d. i. quod ille sensu caret.*

*quo recipiat: recipere für se recipere* ist häufig in der älteren Poesie.

Plaut. Bacch. II 3, 60 *Rursum in portum recipimus.*

*haec in errore vers.*, von der falschen Vorstellung gesagt, auch d. d. nat. III 10, 25 *haec omnia in eodem — errore versantur.*

*magna culpa* ist Apposition zu dem vorhergehenden Satze wie § 102 *rem difficilem.*

CAP. 45. 108. *Persae*: vgl. Herod. I 140.

*In Hyrcania.* Porphy. de abst. IV 21 *Ἐρκάριοι τε καὶ Κάσπιοι οἱ μὲν οἰωνοῖς καὶ κνῶι παραβάλλουσι ζῶντας, οἱ δὲ τεθνεῶτας.*

*Chrysippus*, der Schüler Zeno's und Cleanthes', der das stoische System so ausgebildet hatte, dass er als zweiter Begründer angesehen wurde.

*in omni historia cur. historia* hier die Untersuchung. ad Att. II 8, 1 *nunc si quid in ea epistola — fuit historia dignum, scribe quam primum.* — *curiosus* bezeichnet namentlich den auf Erforschen des Einzelnen gerichteten Trieb und hat daher häufig den tadelnden Nebenbegriff der Lust, Unnützes zu erforschen, den es auch hier hat.

*hic locus*, dieser Punkt'.

*ita — sentiamus. vivi*, wir, die Ueberlebenden, die das Begräbniss zu besorgen haben. Der ganze Zusatz enthält aber nur mit wenig verschiedenen Worten dasselbe wie das Folgende *quantum — pertinere.* Man muss ihn deshalb entweder für ein Glossem halten, oder da ein Grund

tiamus]; Quantum autem consuetudini famaеque dandum sit, id<sup>109</sup> curent vivi, sed ita, ut intellegant nihil id ad mortuos pertinere.

Sed profecto mors tum aequissimo animo oppetitur, cum suis se laudibus vita occidens consolari potest. Nemo parum diu vixit, qui virtutis perfectae perfecto functus est munere. Multa mihi ipsi ad mortem tempeſtiva fuerunt, quam utinam potuissem obire! Nihil enim iam acquirebatur, cumulata erant officia vitae, cum fortuna bella restabant. Qua re, si ipsa ratio minus perficiet ut mortem negligere possimus, at vita acta perficiat ut satis superque vixisse videamur. Quamquam enim sensus abierit, tamen suis et propriis bonis laudis et gloriae, quamvis non sentiant, mortui non carent. Etsi enim nihil habet in se gloria cur expetatur, tamen virtutem tamquam umbra sequitur. Verum multitudinis<sup>46</sup> iudicium de bonis si quando est, magis laudandum est quam illi<sup>110</sup> ob eam rem beati. Non possum autem dicere, quoquo modo hoc accipietur, Lycurgum, Solonem legum et publicae diciplinæ carere gloria, Themistoclem, Epaminondam bellicae virtutis. Ante enim Salamina ipsam Neptunus obruet quam Salaminii tropaei memoriam, priusque Boeotia Leuctra tollentur quam pugnae Leuctricae

für ein solches Glossem nicht abzusehen ist, annehmen, Cic. habe den Gedanken anders gefasst, und dann den ersten Satz zu streichen vergessen.

109. *dandum* = *concedendum*, einräumen.

*tempeſtiva ad mortem* d. h. *multa erant, quae efficerent, ut mors mihi tempeſtiva esset.*

*nihil iam acquirebatur*, nämlich nachdem Cic. das Consulat und die höchste Stufe des Ruhmes erreicht hatte.

*cumulata officia* = *officiis cumulate satisfactum*. *cumulare* = *prorsus explorare*.

*sensus abierit*, nämlich dann, wenn die Menschen gestorben sein werden, und da Cicero dies vorschwebt, hat er das Fut. exact. gesetzt, obgleich im Hauptsatze das Präsens steht.

*laudis*, über das Genet. vgl. 15, 34 *mercedem gloriae*.

*etsi enim*. Nach dem Gesagten würde der Ruhm der hauptsächlichste Trost für den Tod sein und somit das Glück von dem Urtheil der Welt abhängen. Dies fühlend, giebt Cic. in dem Folgenden eine Einschränkung und Berichtigung. Dieser und der folgende Satz enthalten also nur eine beiläufige Bemerkung, während der Hauptgedanke mit *non possum autem* wieder aufgenommen wird.

CAP. 46. 110. *Verum* ist Adjectiv. *iudicium laudandum* d. i. *multitudo laudanda propter iudicium*. Cic. will dem vorbeugen, dass man glaube, er setze den Ruhm in das Urtheil der Menge, der ihm vielmehr *consentiens laus honorum* ist, s. III 2, 3. Aber der Gedankenzusammenhang ist lose, wie schon der Mangel einer Satzverbindung zeigt.

*quoquo modo hoc accip.*, 'mag man dies auffassen, wie man will'. Mit Recht befürchtet Cicero, dass man ihm den Vorwurf der Inconsequenz mache, wenn er hier behauptet, die Todten entbehren nicht den Ruhm, wobei er das 'nicht entbehren' in ganz anderer Weise auffasst als 36, 88.

*Lycurgum, Solonem*. Das zweigliederige Asyndeton wird angewandt, wenn man andeuten will, dass man mehr Beispiele anführen könne, aber sich begnüge 2 herauszugreifen. s. II 24, 58.

*Sal. tropaei memoriam*. Der Ausdruck ist nicht ganz logisch, da

gloria. Multo autem tardius fama deseret Curium Fabricium Calatinum, duo Scipiones duo Africanos, Maximus Marcellum Paulum, Catonem Laelium, innumerabiles alios; quorum similitudinem aliquam qui adriperit non eam fama populari, sed vera bonorum laude metiens, fidenti animo, si ita res feret, gradietur ad mortem, in qua aut summum bonum aut nullum malum esse cognovimus. Secundis vero suis rebus volet etiam mori; non enim tam cumulus bonorum iucundus esse potest quam molesta decessio.

111 Hanc sententiam significare videtur Laconis illa vox, qui, cum Rhodius Diagoras, Olympionices nobilis, uno die duo suos filios victores Olympiae vidisset, accessit ad senem et gratulatus 'morere, Diagora'; inquit 'non enim in caelum ascensurus es'. Magna haec et nimium fortasse Graeci putant vel tum potius putabant, isque, qui hoc Diagorae dixit, permagnum existimans tres Olympionicas una e domo prodire, cunctari illum diutius in vita fortunae obiectum inutile putabat ipsi.

Ego autem tibi quidem, quod satis esset, paucis verbis, ut mihi videbar, responderam. Concesseras enim nullo in malo mortuos esse, sed ob eam causam contendi ut plura dicerem, quod in desiderio et luctu haec est consolatio maxima. Nostrum enim et nostra causa susceptum dolorem modice ferre debemus, ne nosmet ipsos amare videamur; illa suspitio intolerabili dolore cruciat, si opinamur eos, quibus orbat sumus, esse cum aliquo sensu in iis malis, quibus volgo opinantur. Hanc excutere opinionem mihi met  
47  
112 volui radicitus, eoque fui fortasse longior. A. Tu longior? non mihi quidem. Prior enim pars orationis tuae faciebat ut mori cuperem, posterior ut modo non nollem, modo non laborarem; omni autem oratione illud certe perfectum est, ut mortem non ducerem

man oblivio obruet, nicht *Nept. obruet* zu ergänzen hat. — *tropaeus* für *victoria* ist dichterisch, doch vgl. *Nep. Them. 5, 3 haec altera victoria, quae cum Marathonio possit comparari tropaeo.*

*Calatinum*, s. z. 7, 13. Die Gruppierung der Glieder ist durch die Interpunction angedeutet.

*arripuerit*, 'errungen hat'. Die Metapher deutet den Eifer des Strebens und die zu überwindenden Hindernisse an.

*etiam* ist mit *volet* zu verbinden.

*decessio*, nämlich *bonorum*, die Verminderung der Güter.

111. *Diagoras* aus der Zeit der Perserkriege ist wegen des Sieges, den er als Faustkämpfer in Olympia gewann, von Pindar *Ol. VII* gefeiert. Nach anderer Erzählung (*Gell. III 15. Pausan. VI 7*) wurden seine 3 Söhne an einem Tage als Sieger gekrönt und er starb wirklich vor Freude, als sie ihm ihre Kränze auf das Haupt setzten.

*Ego autem*. Vor dem Epilog wird das Resultat der Abhandlung nochmals zusammengefasst.

*concesseras*, s. 7, 14.

*ne nosmet ipsos amare*, 'eigennützig, egoistisch sein'. *de off. I 9, 29 facile quod cuiusque temporis officium sit, poterimus, nisi nosmet ipsos valde amabimus, iudicare.* ad *Q. fr. III 8, 4 quam se ipse amans sine rivali.*



in malis. *M.* Num igitur etiam rhetorum epilogum desideramus? an hanc iam artem plane relinquimus? *A.* Tu vero istam ne reliqueris, quam semper ornasti, et quidem iure; illa enim te, verum si loqui volumus, ornaverat. Sed quinam est iste epilogus? aveo enim audire, quicquid est.

*M.* Deorum immortalium iudicia solent in scholis proferre de<sup>113</sup> morte, nec vero ea fingere ipsi, sed Herodoto auctore aliisque pluribus. Primum Argivae sacerdotis Cleobis et Biton filii praedicantur. Nota fabula est. Cum enim illam ad sollemne et statum sacrificium curru vehi ius esset satis longe ab oppido ad fanum, morarenturque iumenta, tum iuvenes ii, quos modo nominavi, veste posita corpora oleo perunxerunt, ad iugum accesserunt. Ita sacerdos advecta in fanum, cum currus esset ductus a filiis, precata a dea dicitur, ut id illis praemii daret pro pietate, quod maxumum homini dari posset a deo; post epulatos cum matre adulescentes somno se dedisse, mane inventos esse mortuos. Simili precatatione Trophonius et Agamedes usi dicuntur, qui cum<sup>114</sup> Apollini Delphis templum exaedificavissent, venerantes deum petiverunt mercedem non parvam quidem operis et laboris sui, nihil certi, sed quod esset optimum homini. Quibus Apollo se id daturum ostendit post eius diei diem tertium: qui ut inluxit, mortui sunt reperti. Iudicavisse deum dicunt et eum quidem deum, cui reliqui di concessissent ut praeter ceteros divinaret. Adfertur<sup>48</sup> etiam de Sileno fabella quaedam, qui cum a Mida captus esset, hoc ei muneris pro sua missione dedisse scribitur: docuisse regem non nasci homini longe optimum esse, proximum autem quam primum mori. Qua est sententia in Cresphonte usus Euripides:<sup>115</sup>

CAP. 47. 112. *rhetorum epilogum*, einen Epilog, wie ihn die Redelehrer vorschreiben. Der Epilog sucht das Gesagte durch Beispiele, hier durch Orakel zu beweisen. s. Seyffert Sch. L. II p. 152.

*hanc artem*, nämlich *rhetoricam*.

*ornasti*. An der ersten Stelle ist *ornare* 'preisen', p. Deiot. 1, 2 *regem*, quem *ornare antea cuncto cum senatu solebam*, an der zweiten 'Ruhm und Ehrenstellen verschaffen'.

113. *scholis*, s. 4, 8.

*Argivae sacerdotis*: s. Herod. I, 31. Andere nennen sie Cydippe oder Theano.

*Biton*: Von den griechischen Eigennamen auf *ων*, *ωνος* und *ωνος* braucht Cic. zumeist die lateinische Form auf *o*, seltener Formen wie Aristogiton 49, 116, von den im Lateinischen eingebürgerten wie Plato sogar immer die Form auf *o*, während er diese von den Wörtern auf *ων*, *ωνος* seltner als die auf *on* hat.

*statum*, ein feststehendes, jährlich auf einen bestimmten Tag fallendes.

214. *Trophonius*. Dasselbe erzählt Plut. cons. ad Apol. p. 109, der jedoch den siebenten statt des dritten Tages angiebt.

CAP. 48. *non nasci cet.*, ein häufig wiederkehrender Gedanke. Soph. Oed. Col. 1225 *μη φθναι τον ἄπαντα νικα λόγον τὸ δὲ, ἐπει φανῆ. βῆναι κελθεν ὄθεν κερ ἦκει. πολὺ δεύτερον. ὡς τάγματα*. vgl. Theogn. 425 ff.

115. *in Cresphonte*. Cresphontes, derselbe Anführer der Herakliden, welchem bei der Eroberung des Peloponnes Messenien zufiel, wurde wenige

*Nam nōs decebat coētus celebrantēs domum  
lugere, ubi esset aliquis in lucem editus,  
humānae vitae vāria reputantēs mala:  
at, qui labores morte finisset graves,  
hunc omni amicos laude et laetitia exsequi.*

Simile quiddam est in Consolatione Crantoris: ait enim Terinaeum quendam Elysium, cum graviter filii mortem maereret, venisse in psychomantium quaerentem quae fuisset tantae calamitatis causa; huic in tabellis tres huius modi versiculos datos:

*Ignaris homines in vita mentibus errant:  
Euthynous potitur, fatorum numine, leto.  
Sic fuit utilius finiri ipsique tibi que.*

116 His et talibus auctoribus usi confirmant causam rebus a dis immortalibus iudicatam. Alcidas quidem, rhetor antiquus in primis nobilis, scripsit etiam laudationem mortis, quae constat ex enumeratione humanorum malorum; cui rationes eae, quae exquisitius a philosophis conliguntur, defuerunt, ubertas orationis non defuit. Clarae vero mortes pro patria oppetitae non solum gloriosae rhetoribus, sed etiam beatae videri solent. Repetunt ab Erechtheo, cuius

Jahre später mit 2 seiner Söhne bei einem Aufstande getödtet. Sein dritter Sohn Aepytus rächte später den Vater. Das Fragment aus Euripides Tragödie lautet: Nauck Eur. fr. 452.

*Ἐροῦν γὰρ ἡμᾶς σὺλλογον ποιουμένους,  
τὸν φύντα θρηνεῖν, εἰς ὃς ἐρξεται κακὸς,  
τὸν δ' αὖ θανόντα καὶ πόνον πεπαιυμένον  
χαίροντας, εὐφημοῦντας ἐκπέμπειν δόμων.*

*coetus celebrantes, Versammlungen anstellen. Verg. Aen. I 735 et vos, o, Tyrii, coetum, celebrae iuvenes.*

*Crantoris, s. Einl. § 24.*

*Terinaeum.* aus Terina in der Nähe von Croton. Der Mann glaubte nämlich, sein Sohn sei vergiftet; da erschien ihm im Traume sein Vater und der Genius seines Sohnes, und der Letztere gab ihm den Zettel mit den Versen.

*psychomantium, dasselbe wie νεχρομαντεῖον s. z. 17, 37.*

*Ignaris cet. Plut. cons. ad Apol. p. 109.*

*Ἦπον νῆπιε Ἥλυσι ἡλιθιοὶ φρένες ἀνδρῶν·*

*Εὐθύνοος κείται μοιριδίῳ θανάτῳ,*

*Ὅσα ἦν γὰρ ζῶειν καλὸν αὐτῷ οὔτε γονεῦσιν.*

*finiri = obire. Val. M. IX 12. ext. 4 sed atrocius aliquanto Euripides finitus est. Häufig steht namentlich bei Tac. in gleichem Sinne das Activum.*

116. Sie behaupten, dass die Streitfrage durch Thatsachen von den Göttern entschieden sei.

*Alcidas,* ein berühmter Redelehrer aus Elea in Aeolis, Schüler des Gorgias und Zeitgenosse Platos. Von seinen Deklamationen sind uns noch 2 erhalten, Ulixes gegen Palamedes und gegen die Sophisten.

*exquisitus, tiefer, philosophischer. de fin. I 9, 30 quorum nihil oportere exquisitis rationibus confirmare. — mortes, Beispiele des Todes. repetunt, 'sie gehen zurück auf'.*

*Erechtheo.* Als die Athener den Sohn des Poseidon Eumolpus erschlagen hatten, verlangte der Gott, dass eine der Töchter des Erechtheus

etiam filiae cupide mortem expetiverunt pro vita civium; Codrum commemorant, qui se in medios inmisit hostes veste famulari, ne posset adgnosci, si esset ornatu regio, quod oraculum erat datum, si rex interfectus esset, victrices Athenas fore; Menoeceus non praetermittitur, qui item oraculo edito largitus est patriae suum sanguinem; Iphigenia Aulide duci se immolandam iubet, 'ut hostium 49 eliciatur suo'. Veniunt inde ad propiora: Harmodius in ore est et Aristogiton; Lacedaemonius Leonidas, Thebanus Epaminondas viget. Nostros non norunt, quos enumerare magnum est: ita sunt multi, quibus videmus optabiles mortes fuisse cum gloria.

Quae cum ita sint, magna tamen eloquentia est utendum 117 atque ita velut superiore e loco contionandum, ut homines mortem vel optare incipiant vel certe timere desistant. Nam si supremus ille dies non extinctionem, sed commutationem adfert loci, quid optabilius? Sin autem peremit ac delet omnino, quid melius quam in mediis vitae laboribus obdormiscere et ita coniventem somno consopiri sempiterno? Quod si fiat, melior Ennii quam Solonis gratio. Hic enim noster 'nemo me lacrimis decoret' inquit 'nec funera fletu faxit!' At vero ille sapiens:

geopfert werde; die jüngste traf die Wahl, und ihre 3 Schwestern starben freiwillig mit ihr. Nach anderer Erzählung erboten sie sich zum Opfer, um dem Vaterlande den Sieg über die Feinde zu erkaufen. de deor. n. III 19, 50.

*Codrum*: Während die andern Beispiele nach der Zeitfolge angeführt werden, stört dieses die chronologische Ordnung. Da überdies bei *Codrum* das Verbum fehlt, das sich aus *venetunt ab Erechth.* kaum ergänzen lässt, hat man das ganze Beispiel für einen unächtigen Zusatz angesehen; doch ist dies unmöglich, weil im Folgenden *qui item oraculo cet.* auf die Worte *quod oraculum erat datum* hinweist.

*si esset ornatu regio*: man muss sich ergänzen *quod fieri potuit*, vgl. de d. n. II 57, 144 *Flexuosum iter habet, ne quid intrare possit, si simplex et directum vateret.*

*Menoecus*, der Sohn des Kreon, erstach sich, als bei dem Zuge der Sieben gegen Theben das Orakel den Sieg versprach, wenn sich Einer aus dem Geschlechte des Kadmus opfere.

*iubet*, prägnante Kürze für *iubere narratur*.

*ut hostium eliciatur suo*: nämlich *sanguis*. Wahrscheinlich ein Fragment aus Ennius Iphigenia. Vahlen Enn. p. rel. p. 124.

CAP. 49. *in ore est* nämlich *rhetoribus*.

*mortes cum gloria*, d. i. *gloriosae*, ein Substantiv mit einer Präposition statt eines Adjectiv. II 3, 7 *lectionem sine ulla delectatione*. V 5, 13 *imagines cum amplissima dignitate*.

117. *Quae cum — sint*, obschon die Beispiele in solcher Menge vorhanden sind.

*atque ita*. d. i. *magna cum eloquentia*. *ita* weist also nicht auf das folgende *ut* hin, das vielmehr die Absicht ausdrückt. — *superiore e loco*, von der Rednerbühne.

*Quod si fiat* bezieht sich nicht blos auf das Letzte, sondern auf die beiden vorhergehenden Fälle.

*hic — ille*. Wo *hic* sich auf den entfernter stehenden Begriff be-

*Mors mea ne careat lacrimis: linguamus amicis  
maerorem, ut celebrent funera cum gemitu.*

118 Nos vero, si quid tale acciderit, ut a deo denuntiatio videatur, ut exeamus e vita, laeti et agentes gratias pareamus emittique nos e custodia et levare vinclis arbitremur, ut aut in aeternam et plane nostram domum remigremus aut omni sensu molestiaque careamus; sin autem nihil denuntiabitur, eo tamen simus animo, ut horribilem illum diem aliis, nobis faustum putemus nihilque in malis ducamus, quod sit vel a dis immortalibus vel a natura parente omnium constitutum. Non enim temere nec fortuito sati et creati sumus, sed profecto fuit quaedam vis, quae generi consuleret humano nec id gigneret aut aleret, quod cum exanclavisset omnes labores, tum incideret in mortis malum sempiternum: portum  
119 potius paratum nobis et perfugium puteinus. Quo utinam velis passis pervehi liceat! sin reflantibus ventis reiciemur, tamen eodem paulo tardius referamur necesse est. Quod autem omnibus necesse est, idne miserum esse uni potest?

Habes epilogum, ne quid praetermissum aut relictum putes. A. Ego vero, et quidem fecit etiam iste me epilogus firmiorem. M. Optime, inquam; sed nunc quidem valetudini tribuamus aliquid, cras autem et quot dies erimus in Tusculano, agamus haec et ea potissimum, quae levationem habeant aegritudinum, formidinum, cupiditatum, qui omni e philosophia est fructus uberrimus.

zieht, bezeichnet es doch immer das der Zeit oder dem Gedanken nach dem Redner zunächst Liegende. II 21, 49 *Pacuvius hoc melius quam Sophocles: apud illum nämlich Sophoclen.*

*Nemo me:* 15, 34.

*ille sapiens*, nicht 'jener Weise', sondern 'jener, der doch weise ist oder den Beinamen des Weisen hat'.

*Mors mea:* Μηδὲ μοι ἀκλαυστος θάνατος μόλοι, ἀλλὰ φίλοισι  
Ποιήσαιμι θανάτων ἄλγεια καὶ στοναχάς.

Damit spricht Solon nur das Verlangen nach Freunden aus, die über seinen Tod Schmerz empfinden, nicht eine Klage über den Tod selbst, wie sie ihm Cic. hier zuschiebt. Dieselben Verse sind de sen. 20, 73 zusammengestellt.

118. *nihilque in malis cet.* de sen. 2, 4 *qui omnia bona a se ipsis petunt, iis nihil potest malum videri, quod naturae necessitas afferat.* Gerade diesen Grund, der mit Recht in de senect. vorangestellt ist, hätte Cic. in der Abhandlung weiter ausführen sollen.

*vel a dis — vel a natura*, die Götter nach dem Volksglauben, oder die φύσις, die allwaltende Vernunft nach der Lehre der Philosophen.

119. *Quod autem cet.* M. Ant. V 22 *Ὁ τῆ πόλει οὐκ ἔστι βλαβερόν, οὐδὲ τὸν πολίτην βλάπτει.*

*ego vero* s. 6, 10.

*inquam* wird hinzugefügt, wenn das Vorhergehende zusammengefasst und mit einem Worte kurz bezeichnet wird. V 28, 80 *dabit inquam.* de or. III 56, 213 *Actio, inquam, in dicendo una dominatur.* de am. 32, 84 *Haec est, inquam, societas, in qua omnia insunt, quae putant homines expetenda.* Etwas anderes ist es, wenn bei der Wiederholung desselben Wortes *inquam* hinzugefügt wird. Verr. V 62, 162 *crux, crux inquam, infelici et aerumnoso — comparabatur.*

## Zweites Buch.

### Inhalt.

In der Einleitung des Buches fordert Cicero seine römischen Landsleute zu eifrigem Studium der Philosophie auf, die, selbst wenn man ihr nur einige Zeit widme, doch wenigstens theilweis den Geist von Furcht und Leidenschaft befreie (§ 1, 2). Freilich, sagt er, sei er sich bewusst, dass er in Bezug auf seine philosophischen Schriften vielfachen Widerspruch erfahren werde, doch könne er sich solchen bei seinem Standpunkte als Akademiker auch leicht gefallen lassen (§ 3—5). Aber die Schriften über Philosophie dürfen nicht nachlässig in der Form und nicht für Fachmänner allein abgefasst sein, vielmehr muss die Darstellung anziehend und beredt sein, und auch in dieser Beziehung verdient die Methode der Akademiker vor der anderer Schulen den Vorzug (§ 6—9).

Bevor nun Cicero zur Aufstellung des Themas schreitet, widerlegt er zuerst die, welche bei der Behauptung, dass die Philosophie nichts nütze, sich darauf beriefen, dass viele Philosophen unmoralisch leben (§ 10—13). Das Thema, ob der Schmerz das grösste Uebel sei, wird sogleich auf die Frage zurückgeführt, ob er überhaupt ein Uebel sei (§ 14), und darüber werden die Ansichten der Philosophen und Dichter befragt. Die Cyrenaiker, Epikur und Hieronymus von Rhodos, nehmen keinen Anstoss ihn für das grösste Uebel zu erklären (§ 15, 16), und doch behauptet Epikur, wenn auch inconsequent genug, der Weise würde ihn mit der grössten Leichtigkeit ertragen (§ 17, 18). Ebenso schildern die Dichter uns den Schmerz als ein furchtbares, selbst für die grössten Helden kaum erträgliches Uebel, wie an dem Beispiel des Philoctet (§ 19), Hercules (§ 20—22), Prometheus (§ 23—26) dargethan wird. So verweichlichen uns die Dichter mit ihren Schilderungen, die wir von Jugend an auswendig lernen und zu bewundern gewöhnt werden (§ 27). Epikur freilich ist noch schlimmer, der sich nicht scheut den Schmerz für ein grösseres Uebel als die Schande zu erklären (§ 28). Die Stoiker anderer Seits, welche leugnen, dass der Schmerz ein Uebel sei, während sie doch zugestehen, dass er widernatürlich und schwer zu ertragen sei, bewegen sich in spitzfindigen Beweisen, durch die wir in nichts gefördert werden (§ 29, 30). Es kommt nur darauf an, festzuhalten, dass die Schande ein grösseres Uebel sei als der Schmerz, dann for-

dern alle Kardinaltugenden Standhaftigkeit und Ausdauer in der Ertragung des Schmerzes (§ 30—34).

Nachdem so diese Frage mehr durch Zurückweisung der entgegenstehenden als durch Begründung der eigenen Ansicht beantwortet ist, behandelt Cic. im zweiten Theile der Schrift die Frage, wodurch man sich befähige, den Schmerz zu ertragen. Es geschieht dies erstens durch Gewöhnung und Abhärtung, wie das Beispiel der Spartaner (§ 35, 36), der römischen Soldaten (§ 37), des Eurypylus in dem Stücke des Ennius (§ 38, 39), der Athleten, Jäger, Gladiatoren zeigt (§ 40, 41).

Wenn also diese Leute im Stande sind, den Schmerz zu ertragen, wie vielmehr muss es der philosophisch Gebildete sein, den zweitens Philosophie und Ueberlegung in den Stand setzt, den Schmerz zu ertragen. Alle Philosophen nämlich stimmen darin überein, dass den Schmerz zu ertragen ein Zeichen von Muth und Standhaftigkeit, ihm zu unterliegen etwas Schimpfliches sei, ja der Name *virtus* bezeichnet ursprünglich nichts als diese dem Manne am meisten zustehende Eigenschaft der Standhaftigkeit (§ 42, 43). Die Mittel, um diese Standhaftigkeit zu erwerben, kann uns die Philosophie Epikurs zwar nicht geben, denn dieser weiss nichts weiter vorzubringen, als dass der höchste Schmerz kurz sei (§ 44, 45), wohl aber die Ueberlegung, dass nichts der menschlichen Natur so angemessen sei als Tugend, nichts ihr so unwürdig als das Gegentheil der Tugend (§ 46). Da nämlich der menschliche Geist aus zwei Theilen, der Vernunft und Sinnlichkeit besteht, so muss die Vernunft die Sinnlichkeit beherrschen (§ 47), und zwar entweder wie der Herr den Slaven (§ 48), oder wie der Feldherr den Soldaten (§ 49, 50), oder wie der Vater den Sohn (§ 51). Man halte sich deshalb auch Beispiele vor von solchen, die den Schmerz standhaft ertragen (§ 52, 53).

Wie aber Lasten durch Anspannung des Körpers leichter getragen werden, so der Schmerz drittens durch Anspannung und Selbstüberwindung des Geistes (§ 54—57). Diese Kraft der Seele, welche uns der Gedanke giebt, wie ehrenhaft es sei, den Schmerz standhaft zu ertragen, lässt den Feldherrn Tod und Gefahr verachten (§ 58, 59), aber sie befähigt ebenso den Philosophen, die grössten Schmerzen zu überwinden (§ 60, 61), und den Jäger, Wettkämpfer u. A. die grössten Mühseligkeiten auf sich zu nehmen (§ 62). Und wenn auf die Letzteren schon der Schein des Ehrenhaften seine Wirkung ausübt, so muss dem Gebildeten immer die wahre Tugend und Erhabenheit der Seele vorschweben (§ 63, 64). Er muss vor Allem nach gleichmässiger Haltung in jeder Lage des Lebens streben (§ 65).

Wenn aber den Rohen und Ungebildeten die Leidenschaft und Einbildung der Ehrenhaftigkeit befähigt, den Schmerz zu überwinden, wie gering muss dann erst der wahren Tugend gegenüber die Kraft des Schmerzes sein (§ 66). Es bleibt ja dem Weisen, wenn der Schmerz zu stark wird, auch immer das Eine übrig, durch freiwilligen Tod sich davon zu befreien.

Neoptolemus quidem apud Ennium philosophari sibi ait necesse esse, sed paucis; nam omnino haud placere: ego autem, Brute, necesse mihi quidem esse arbitror philosophari; nam quid possum, praesertim nihil agens, agere melius? sed non paucis, ut ille. Difficile est enim *in philosophia* pauca esse ei nota, cui non sint aut pleraque aut omnia. Nam nec pauca nisi e multis eligi possunt nec qui pauca perceperit non idem reliqua eodem studio persequetur. Sed tamen in vita occupata atque, ut Neoptolemi tum erat, militari pauca ipsa multum saepe prosunt et ferunt fructus, si non tantos, quanti ex universa philosophia percipi possunt, tamen eos, quibus aliqua ex parte interdum aut cupiditate aut aegritudine aut metu liberemur. Velut ex ea disputatione, quae mihi nuper habita est in Tusculano, magna videbatur mortis effecta contemptio, quae non minimum valet ad animum metu liberandum. Nam qui id, quod vitari non potest, metuit, is vivere animo quieto nullo modo potest; sed qui, non modo quia necesse est mori, verum etiam quia nihil habet mors quod sit horrendum, mortem non timet, magnum is sibi praesidium ad beatam vitam comparavit. Quamquam non sumus ignari multos studiose contra esse dicturos, quod vitare nullo modo potuimus, nisi nihil omnino scriberemus. Etenim si orationes, quas nos multitudinis iudicio probari volebamus — popularis est enim illa facultas et effectus eloquentiae est audientium adprobatio —, sed si reperiebantur non nulli, qui nihil

CAP. 1. 1. *Neoptolemus*. Sowohl Name als Inhalt des Stückes ist unbekannt. Nach Gell. V 15, 9 haben Ribbeck und Andere die Verse so hergestellt:

*Philosophari est mihi necesse, at paucis; nam omnino haud placet  
Dégustandum ex eá, non in eam iníurgítandum cénscó.*

*nihil agens agere melius*. Ein ähnliches Wortspiel wird Cato beigelegt. Colum. XI, 1 *Nihil agendo homines male agere discunt*, doch braucht Cic. *nihil agens* hier in Bezug auf die politische Thätigkeit.

2. *ex ea disputatione*; *ex* steht, als ob ein Verbum wie *nasci*, *oriri* folgen würde. Brut. 97, 332 *ex te duplex nos afficit sollicitudo*.

3. *Etenim si orationes*: statt nach der Parenthese fortzufahren *a multis non probabantur*, ändert Cic. die Construction, indem er den Grund, weshalb jene seine Reden nicht billigten, sogleich mit in den Satz zieht. s. 16, 37 *militiam vero — nostri exercitus*.

*effectus eloquentiae*, d. i. *id quod efficit eloquentia* und darum auch *id quod efficere studet*, also das Ziel.

*sed si reperiebantur* cet. *sed* unterbricht die Parenthese und kehrt zu dem Hauptgedanken zurück. s. 14, 32. Für den Gedanken s. Tac. dial. 18 *Satis constat ne Ciceroni quidem obrectatores desuisse, quibus inflatus et tumens nec satis pressus, sed supra modum exsultans et superfluens et parum atticus videretur*. — Hier u. orat. 7, 24 *Nunc enim tantum quisque laudat, quantum se posse sperat imitari* dreht Cic. die Sache so, als hätten Brutus, Calvus, Asinius Pollio und Andere ihm deshalb Schwulst vorgeworfen, weil sie der Fülle und dem Schwunge seiner Rede nicht gleichkommen konnten.

laudarent, nisi quod se imitari posse confiderent, quemque sperandi sibi, eundem bene dicendi finem proponerent, et cum obruerentur copia sententiarum atque verborum, ieiunitatem et famem se malle quam ubertatem et copiam dicerent (unde erat exortum genus Atticorum iis ipsis, qui id sequi se profitebantur, ignotum, qui iam conticuerunt paene ab ipso foro inrasi): quid futurum putamus, cum adiutore populo, quo utebamur antea, nunc minime nos uti <sup>4</sup> posse videamus? Est enim philosophia paucis contenta iudicibus, multitudinem consulto ipsa fugiens eique ipsi et suspecta et invisae, ut vel, si quis universam velit vituperare, secundo id populo facere possit, vel si in eam, quam nos maxime sequimur, conetur invadere, magna habere possit auxilia a reliquorum philosophorum <sup>2</sup> disciplinis. Nos autem universae philosophiae vituperatoribus respondimus in Hortensio, pro Academia autem quae dicenda essent, satis accurate in Academicis quattuor libris explicata arbitramur; sed tamen tantum abest, ut scribi contra nos nolimus, ut id etiam maxime optemus. In ipsa enim Graecia philosophia tanto in honore numquam fuisset, nisi doctissimorum contentione dissensionibusque viguisset.

<sup>5</sup> Quam ob rem hortor omnes, qui facere id possunt, ut huius quoque generis laudem iam languenti Graeciae eripiant et transferant in hanc urbem, sicut reliquas omnes, quae quidem erant expetendae, studio atque industria sua maiores nostri transtulerunt. Atque oratorum quidem laus ita ducta ab humili venit ad summum,

*sperandi. sperare* = erhoffen, zu erreichen hoffen. Dazu ist *finis* in dem Sinn 'das Ziel' zu ergänzen, während *finis b. dic.* = das Ideal der Beredsamkeit ist.

*genus Atticorum.* Man unterschied 3 Arten der Beredsamkeit, *ἄθρον. μέσον, ἰσχυρόν. gravis, mediū, tenuis*, die in Gedanken und Worten pomp-hafte asiatische, in der Mitte liegend die rhodische, die einfache, Redefiguren und Bilder verschmähende attische Beredsamkeit. Dass die, welche in Rom sich Attiker nannten, keine wahren Nachahmer der grossen attischen Redner seien, denen sie nur durch *ieiunitas, siccitas, inopia* gleich zu kommen suchten, sagt Cic. auch Brut. 82, 284, und dasselbe bestätigt Quintil. XII 10, 16 f. ausführlich.

4. *ipsa* verstärkt den Begriff von *consulto*; so wird dies Pronomen häufig auch mit *sua sponte* verbunden s. z. IV 15, 34.

CAP. 2. *universae phil.* der Philosophie überhaupt? s. z. I 40, 95. III 3, 6.

*in Hortensio.* Dem Redner Q. Hortensius (s. z. I 24, 59) war diese verloren gegangene Schrift gewidmet. Hortensius bestritt nämlich in dem Dialoge gegen Cic. den Nutzen der Philosophie.

*in Academicis.* Die Schrift war ursprünglich in 2 Büchern abgefasst, dann arbeitete Cic. sie in 4 Bücher um. Von der ersten Bearbeitung ist uns das zweite Buch, von der zweiten ein Theil des ersten erhalten.

*nisi — viguisset:* wenn sie nicht in der Polemik der Philosophen ein frisches Leben gehabt hätte?.

5. *reliquas omnes,* nämlich *laudes*, rühmliche Bestrebungen. *quae quidem erant:* Vgl. denselben Gedanken I 1, 1.



ut iam, quod natura fert in omnibus fere rebus, senescat brevique tempore ad nihilum ventura videatur; philosophia nascatur Latinis quidem litteris ex his temporibus eamque nos adiuvemus, nosque ipsos redargui<sup>1</sup> refellique patiamur. Quod ii ferunt animo iniquo, qui certis quibusdam destinatisque sententiis quasi addicti et consecrati sunt eaque necessitate constricti, ut etiam, quae non probare soleant, ea cogantur constantiae causa defendere: nos, qui sequimur probabilia nec ultra quam *ad id*, quod veri simile occurrit, progredi possumus, et refellere sine pertinacia et refelli sine iracundia parati sumus.

Quod si haec studia traducta erunt ad nostros, ne bibliothecis<sup>6</sup> quidem Graecis egebimus, in quibus multitudo infinita librorum propter eorum est multitudinem, qui scripserunt. Eadem enim dicuntur a multis, ex quo libris omnia referserunt. Quod accidet etiam nostris, si ad haec studia plures confluerint. Sed eos, si possumus, excitemus, qui liberaliter eruditi adhibita etiam disserendi elegantia ratione et via philosophentur. Est enim quoddam genus<sup>3</sup> eorum, qui se philosophos appellari volunt, quorum dicuntur esse<sup>7</sup> Latini sane multi libri, quos non contemno equidem, quippe quos numquam legerim; sed quia profitentur ipsi illi, qui eos scribunt, se neque distincte neque distribute, neque eleganter neque ornate scribere, lectionem sine ulla delectatione neglego. Quid enim dicant

*senescat*: mit derselben Klage über den Verfall der Beredsamkeit schliesst Cic. seinen Brutus und spricht sie anderwärts oft aus.

*nascatur — adiuvemus — patiamur*: Damit wiederholt Cic. die schon oben ausgesprochene Aufforderung an sich und alle Anderen, welche dazu im Stande sind, die Philosophie zu fördern. — Aber vielleicht ist *adiu-  
vamus — patiemur* zu schreiben; das Präsens in Bezug auf das, was Cic. schon jetzt thut, *patiemur*, wie er sich benehmen will, wenn er widerlegt werden wird.

*ex his temporibus*, 'in Folge der jetzigen Zeitverhältnisse', die Viele vom Staatsdienst zurückschrecken.

*addicti et consecrati*: das Erste ist stehender Ausdruck von dem Eigenthum, das einer Person gerichtlich zugesprochen wird, das Andere von dem, was einer Gottheit zu eigen gegeben wird.

*ultra quam ad id, quod*. I 9, 17 *ultra quo progrediar, quam ut*. Liv. III 8, 5 *non ultra quam in Hernicos procedit*.

6. *disserendi elegantia*, 'mit Sorgfalt bei der Untersuchung'. s. z. I 23, 55. de fin. II 9, 26 *primum divisit ineleganter, duo enim genera quae erant, fecit tria*. — *Sed hoc sane concedamus. Contemnit enim disse-  
rendi elegantiam, confuse loquitur*.

*ratione et via*, 'mit Methode'.

*philosophentur*, der Coniunctiv ist wegen *excitemus* nöthig; die, welche schon so philosophiren, was der Indicativ ausdrücken würde, brauchen nicht erst angeregt zu werden

CAP. 3. 7. *genus eorum*: über den Genet. s. z. I 3, 6. IV 3, 6.

*distincte* bezieht sich auf die Wahl der einzelnen Ausdrücke, *distribute* auf die Anordnung des Ganzen, *eleganter* erklärt sich durch das obige *disserendi elegantia*.

*lectionem sine — delect.* vgl. I 49, 1.6 *mortes cum gloria*.

et quid sentiant ii, qui sunt ab ea disciplina, nemo *ne* mediocriter quidem doctus ignorat. Quam ob rem, quoniam quem ad modum dicant ipsi non laborant, cur legendi sint, nisi ipsi inter se, qui  
 8 idem sentiunt, non intellego. Nam, ut Platonein reliquosque Socraticos et deinceps eos, qui ab his profecti sunt, legunt omnes, etiam qui illa aut non adprobant aut non studiosissime consecantur, Epicurum autem et Metrodorum non fere praeter suos quisquam in manus sumit, sic hos Latinos ii soli legunt, qui illa recte dici putant. Nobis autem videtur, quicquid litteris mandetur, id commendari omnium eruditorum lectioni decere; nec, si id ipsi minus consequi possumus, idcirco minus [id] ita faciendum esse sentimus.  
 9 Itaque mihi semper Peripateticorum Academiaeque consuetudo de omnibus rebus in contrarias partes disserendi non ob eam causam solum placuit, quod aliter non posset quid in quaque re veri simile esset inveniri, sed etiam quod esset ea maxima dicendi exercitatio. Qua princeps usus est Aristoteles, deinde eum qui secuti sunt. Nostra autem memoria Philo, quem nos frequenter audivimus, instituit alio tempore rhetorum praecepta tradere, alio philosophorum: ad quam nos consuetudinem a familiaribus nostris adducti in Tusculano quod datum est temporis nobis in eo consumpsimus. Itaque cum ante meridiem dictioni operam dedissemus, sicut pridie

*qui sunt ab ea disciplina:* Nachahmung des Griechischen *οἱ ἀπὸ Πλάτωνος, οἱ ἀπὸ τῆς Ἀκαδημίας.* de or. II 38, 160 *erat enim ab isto Aristotele.* de off. III 33, 116 *ab Aristippo Cyrenaeici.* Ebenso wird *de* gebraucht 6, 15 *multorum et de variis disciplinis philosophorum.*

*qui idem sentiunt,* die zu derselben Partei gehören.

*Epicurum.* Er verachtete die Dialektik und stellte in der Rhetorik die einzige Anforderung, dass eine Schrift klar geschrieben sei. Diog. X 13. Da er viel und eilig schrieb, ermangelten seine Schriften der stilistischen Sorgfalt und litten an häufigen Wiederholungen. Diog. X 27. Sie konnten deshalb nur die anziehen, welche seine Philosophie gründlicher kennen lernen wollten.

*Metrodorus* war Epikurs Lieblingsschüler. Wie seine zahlreichen Schriften abgefasst waren, wissen wir nicht.

*ita faciendum,* das Verfahren so einzurichten. vgl. 14, 33 *nisi ita facies.*

9. *Aristoteles.* Durch Erwägung der Gründe und Gegengründe die Wahrheit zu erforschen, war schon Plato's und der früheren Sokratischer Methode, Aristoteles führte der rednerischen Übung halber ein, was für und gegen eine Sache zu sagen war, in besonderen Vorträgen, *ἐπιδείξεις*, darzustellen. de fin. V 4, 10 *ab Aristoteleque principe de singulis rebus in utramque partem dicendi exercitatio est instituta — ut in omnibus rebus quicquid ex utraque parte dici posset exponeret*

*Philo* folgte um 110 dem Clitomachus als Scholarch der Akademie, gegab sich aber zur Zeit des ersten Mithridatischen Krieges nach Rom, wo Cic. sein eifriger Schüler war. Die akademische Lehre, welche durch Carneades zur Skepsis ausgebildet war, suchte er den Platonischen Principien wieder näher zu bringen.

*alio tempore rhetorum cet.* Auch dies soll zuerst Aristoteles gethan haben, der jedoch die rednerischen und populärphilosophischen Übungen Nachmittags vornahm, *δειλιῶς περιπάτος*, Gell. XX 5.

*in eo, d. i. in disputando et philosophando.*

feceramus, post meridiem in Academiam descendimus. In qua disputationem habitam non quasi narrantes exponimus, sed eisdem fere verbis, ut actum disputatumque est.

Est igitur ambulans ad hunc modum sermo ille nobis institutus et a tali quodam ductus exordio: *A.* Dici non potest quam sim hesternam disputationem tua delectatus vel potius adiutus. Etsi enim mihi sum conscius numquam me nimis vitae cupidum fuisse, tamen interdum obiciebatur animo metus quidam et dolor cogitanti fore aliquando finem huius lucis et amissionem omnium vitae commodorum. Hoc genere molestiae sic, mihi crede, sum liberatus, ut nihil minus curandum putem. *M.* Minime mirum id quidem; <sup>4</sup><sub>10</sub> nam efficit hoc philosophia: medetur animis, inanes sollicitudines detrahit, cupiditatibus liberat, pellit timores. Sed haec eius vis non idem potest apud omnes: tum valet multum, cum est idoneam complexa naturam. Fortes enim non modo fortuna adiuvat, ut est in vetere proverbio, sed multo magis ratio, quae quibusdam quasi praeceptis confirmat vim fortitudinis. Te natura excelsam quendam videlicet et altam et humana despicientem genuit; itaque facile in animo forti contra mortem habita insedit oratio. Sed haec eadem num censes apud eos ipsos valere nisi admodum paucos, a quibus inventa, disputata, conscripta sunt? Quotus enim quisque philosophorum invenitur qui sit ita moratus, ita animo ac vita constitutus, ut ratio postulat? qui disciplinam suam non ostentationem scientiae, sed legem vitae putet? qui obtemperet ipse sibi et decretis suis pareat? Videre licet alios tanta levitate et iactatione, ut <sup>11</sup> 12

*in Academiam descendimus:* Auf seinem Tusculanum hatte Cic. zwei sogenannte Gymnasien errichtet. Das höher gelegene nannte er *Lyceum*, das niedere *Academia*, daher *descendimus* (de div. I 5, 8). Ein bedeckter Gang mit Ruhesitzen schützte gegen das Wetter und war mit Statuen und anderen Bildwerken, wie einem künstlichen Brunnendeckel, mit Gemälden und Büchern geschmückt.

*non quasi narrantes*, s. I 4, 8.

*cap. 4. 10. adiutus*, 'gefördert', nämlich in der Erkenntnis.

*cogitanti* ist nicht mit *animo* zu verbinden, sondern mit *obiciebatur* ist ein doppelter Dativ verbunden, wie Verr. V 63, 163 *statui egomet mihi tum movum et orationi meae et C. Numitorio — testi meo. d. imp. P. 24, 70 quo mihi — aut praesidia periculis aut adiumenta honoribus quaeram. p. Sest. 56, 119 sed mihi sumpsit hoc loco doctrinam quandam inventuti.*

11. *medetur animis* cet. Man beachte den Chiasmus.

*excelsam quendam:* *quidam* bezeichnet entweder den unbestimmten Einzelnen oder das Allgemeine im Gegensatz zu dem bestimmten Einzelnen. Auch bei Adjectiven bezeichnet es deshalb, dass der Begriff in seiner Allgemeinheit und Vollständigkeit zu fassen ist. IV 28, 61 *constantem enim quendam volumus, seuatam, gravem. de or. I 50, 218 Fateor enim callidum quendam nunc et nulla in re tironem ac rudem — esse debere. ib. II 74, 299 ut apud Graecos fertur incredibili quadam magnitudine consilii — fuisse Themistocles.*

*insedit*, 'blieb haften'. IV 10, 24 *cum autem hic fereor — animi inveteraverit et tamquam in venis medullisque insederit.*

iis fuerit non didicisse melius; alios pecuniae cupidos, gloriae non nullos, multos libidinum servos, ut cum eorum vita mirabiliter pugnet oratio. Quod quidem mihi videtur esse turpissimum. Ut enim si grammaticum se professus quispiam barbare loquatur aut si absurde canat is, qui se habere velit musicum, hoc turpior sit, quod in eo ipso peccet, cuius profitetur scientiam, sic philosophus in vitae ratione peccans hoc turpior est, quod in officio, cuius magister esse volt, labitur artemque vitae professus delinquit in vita.

- 5 *A.* Nonne verendum est igitur, si est ita, ut dicis, ne philosophiam falsa gloria exornes? Quod est enim maius argumentum nihil eam prodesse quam quosdam perfectos philosophos turpiter vivere?
- 13 *M.* Nullum vero id quidem argumentum est. Nam ut agri non omnes frugiferi sunt, qui coluntur, falsumque illud Accii

*Probae etsi in segetem sunt deteriorém datae  
fruges, tamen ipsae suapte natura émitent,*

sic animi non omnes culti fructum ferunt. Atque, ut in eodem simili verser, ut ager quamvis fertilis sine cultura fructuosus esse non potest, sic sine doctrina animus: ita est utraque res sine altera debilis. Cultura autem animi philosophia est; haec extrahit vitia radicitus et praeparat animos ad satus accipiendos eaque mandat iis et, ut ita dicam, serit, quae adulta fructus uberrimos ferant. Agamus igitur, ut coepimus. Dic, si vis, de quo disputari velis.

- 14 *A.* Dolorem existimo maximum malorum omnium.
- M.* Etiamne maius quam dedecus? *A.* Non audeo id dicere equidem et me pudet tam cito de sententia esse deiectum. *M.* Magis

12. *absurde.* Da das Wort von der Wurzel herkommt, welche sich auch in *su* — *surrus* und *σῶνυξ* findet und tönen' bedeutet, ist es ursprünglich = *absonus*. de div. I 9, 15 *absurdoque sono fontes et stagna cretis*. de or. III 11, 41 *mollis vox aut muliebris aut quasi extra modum absona atque absurda*.

*hoc turpior sit, quod:* d. i. tanto turpior sit, quanto turpior est, qui in eo peccat, cuius profitetur scientiam. *quam qui in alia re peccat.* Ebenso ist *eo magis si, ut, ne* zu erklären.

CAP. 5. *Quod est enim* cet.: ein bei den Römern häufig vorgebrachter Einwurf, dessen sich auch Cornelius Nepos Cicero gegenüber bediente, bei Lact. inst. div. III 15, 10 *Tantum abest, ut ego magistram esse putem vitae philosophiam beataeque vitae perfectricem, ut nullis magis existimem opus esse magistros vivendi, quam plerisque qui in ea disputanda versantur. Video enim magnum partem eorum, qui in schola de pudore et continentia praecipiant argutissime, eosdem in omnium libidinum cupiditatibus vivere.*

13. *Probae:* Aus dem Atreus des Accius. s. schol. zu Verg. Georg. I 1. *in segetem* — *datae:* Cat. de r. rust. 37 *nucleos in segetem ne indideris*. ib. 36 *stercus columbinum spargere oportet in pratium vel in hortum vel in segetem. seges* bezeichnet hier das zum Besäen bestimmte Land, *fruges*, die Aussaat.

14. *id dicere equidem:* *equidem* hier concessiv gebraucht wie unser 'freilich'. ad fam. XII 30, 3 *non dubitabam equidem, verum tamen multo mihi notioerem amorem tuum fecit Chaeriprus.*

*de sententia esse deiectum.* Das Bild ist von dem Gladiator ent-

esset pudendum, si in sententia permaneres. Quid enim minus est dignum quam tibi peius quicquam videri dedecore, flagitio, turpitudine? quae ut effugias, quis est non modo recusandus, sed non ultro adpetendus, subeundus, excipiendus dolor? *A.* Ita prorsus existimo. Qua re, ne sit sane summum malum dolor, malum certe est. *M.* Videsne igitur quantum breviter admonitus de doloris terrore deieceris? *A.* Video plane, sed plus desidero. *M.* Experiar <sup>15</sup> equidem; sed magna res est, animoque mihi opus est non repugnante. *A.* Habebis id quidem. Ut enim heri feci, sic nunc rationem, quo ea me cumque ducet, sequar.

*M.* Primum igitur de imbecillitate multorum et de variis disciplinis philosophorum loquar, quorum princeps et auctoritate et antiquitate, Socraticus Aristippus, non dubitavit summum malum dolorem dicere. Deinde ad hanc enervatam muliebremque sententiam satis docilem se Epicurus praebuit. Hunc post Rhodius Hieronymus dolore vacare summum bonum dixit: tantum in dolore duxit mali. Ceteri praeter Zenonem, Aristonem, Pyrrhonem idem fere,

nommen, der aus seiner Position verdrängt wird. de off. I 23, 80 *Fortis vero animi et constantis est non perturbari in rebus asperis nec tumultuantem de gradu deici.* Ebenso wird *depellere* gebraucht I 32, 77.

*non modo* = *non dicam*, οὐχ ὄτι, 'nicht etwa'. de d. nat. 22, 61 *Epicurus vero tuus — quid dicit, quod non modo philosophia dignum esset, sed mediocri prudentia.* p. Sest. 50, 108 *Quis non modo approbavit, sed non indignissimum facinus putavit illum non dicam loqui, sed vivere ac spirare.*

*prorsus*, s. z. I 5, 9.

*quantum — deieceris*, um wieviel du verringert hast, s. I 8, 15.

15. *Experiar equidem*, 'nun wohl, so will ich es versuchen'. *equidem* bezeichnet die Bereitwilligkeit auf eine Bitte einzugehen. de leg. II 27, 69 *sed perge cetera.* *M.* *Pergam equidem.*

*animo — non repugnante*: Der Zuhörer darf nicht verweicht und voll Vorurtheile sich gegen die Gründe der Philosophie verschliessen.

*quo ea me cumque*. Namentlich indem er ein Pronomen einschiebt, hat Cic. häufig die *Tmesis* von *quicumque*, aber vgl. p. Sest. 31, 68 *quod iudicium cumque subierat.*

CAP. 6. *de variis disc. ph.*, 'verschiedenen Schulen angehörige Philos.' s. z. 3, 7.

*Aristippus* aus Cyrene, Schüler des Sokrates und Stifter der cyrenaischen Schule. Da er die einzelne sinnliche Lust, ἡδονὴ μονόχρονος, für das höchste Gut erklärte, musste er consequenter Weise den körperlichen Schmerz für das höchste Uebel ansehen.

*Epicurus*. Zwar machte er nicht blos das körperliche Wohlbefinden, sondern mit diesem zugleich die Ruhe des Gemüths ἀταραξία τῆς ψυχῆς, zum leitenden Princip, doch lehrte er, dass die körperliche Lust und Schmerz das ursprüngliche sei.

*hunc post*, das einzige Beispiel, das *nost* dem Beziehungsworte nachsteht.

*Hieronymus* von Rhodus, ein Schüler des Aristoteles. Erwähnt werden von ihm ἡ προνήματα und eine Schrift περὶ μεθῆς.

*Zeno* aus Cittium, der Stifter der Stoischen Schule um 300. Er lehrte bekanntlich, dass nur das moralische Gute ein Gut, nur das Unsittliche ein Uebel, alle anderen Dinge gleichgültig, ἀδιάφορα, seien.

- 16 quod modo tu: malum illud quidem, sed alia peiora. Ergo id, quod natura ipsa et quaedam generosa virtus statim respuit, ne scilicet dolorem summum diceretis oppositoque dedecore sententia depellerere, in eo magistra vitae philosophia tot saecula permanet. Quod huic officium, quae laus, quod decus erit tanti quod adipisci cum dolore corporis velit, qui dolorem summum malum sibi esse persuaserit? Quam porro quis ignominiam, quam turpitudinem non pertulerit, ut effugiat dolorem, si id summum malum esse decreverit? Quis autem non miser non modo tunc, cum premetur summis doloribus, si in his est summum malum, sed etiam cum sciet id sibi posse evenire? et quis est cui non possit? Ita fit ut
- 17 omnino nemo esse possit beatus. Metrodorus quidem perfecte eum beatum putat, cui corpus bene constitutum sit et exploratum ita semper fore. Quis autem est iste, cui id exploratum possit esse?
- 7 Epicurus vero ea dicit, ut mihi quidem risus captare videatur. Adfirmat enim quodam loco, si uratur sapiens, si crucietur — exspectas fortasse dum dicat, patietur, perferet, non succumbet: magna me Hercule laus et eo ipso, per quem iuravi, [Hercule] digna; sed Epicuro, homini aspero et duro, non est hoc satis: in Phalaridis tauro si erit, dicet: quam suave est! quam hoc non

*Aristo* von Chius war Zenos Schüler und ging insofern noch weiter als sein Lehrer, als er den Unterschied zwischen den *ἀδιαφοροῖς* verwarf, während Zeno von diesen die einen, wie Reichthum, Schönheit u. s. w. für annehmlich, *προηγμένα*, die anderen für *αποπροηγμένα*, *fugenda* erklärte.

*Pyrrho* aus Elis stiftete die skeptische Schule zu Alexanders Zeit. Er behauptete, der Weise, der sich die Ruhe des Gemüths bewahren wolle, müsse überzeugt sein, dass nur die thörichte Einbildung unter den äusseren Zuständen einen Vorzug zu erkennen glaube. de fin. II 13, 43.

16. *id quod* — *in eo*, ein Anakoluth ähnlich dem zu 1, 3 besprochenen.

*ne* — *depellerere*: *ne* ist gesetzt, weil in *respuit* der Sinn von *efficit* liegt, zu dem folgenden *oppositoque* cet. ist dann *ut* ergänzen.

*Quod huic* — *esse possit beatus*: diese Lehre macht 1) untüchtig zum Handeln, 2) zum Ertragen von Beschwerden, 3) unglücklich.

17. *Metrodorus* s. z. 3, 8. Clem. Alex. Strom. II p. 417 C. ὁ δὲ Ἐπίκουρος πᾶσαν χαρὰν τῆς ψυχῆς οἰεῖται ἐπὶ πρωτοπαθουσῇ τῇ σαρκὶ γενέσθαι, ὅ τε Μητροδώρου Ἀγαθὸν φησὶ ψυχῆς τί ἄλλο ἢ τὸ σαρκὸς εὐσταθῆς κατάστημα καὶ τὸ περὶ ταύτης πιστὸν ἔλπισμα.

CAP. 7. *Epicurus*: an anderen Stellen redete er weniger pathetisch über die Ertragung des Schmerzes und sprach sich namentlich gegen die Gefühllosigkeit aus. Diog. X 118 *στε μεντοι στεφβλουται, ενθα και μυξει και ολμωξει*

*si uratur*. Der Nachsatz sollte im Infinitiv folgen; statt dessen wird in die oratio recta übergegangen. Die Menge der dazwischen geschobenen Glieder entschuldigt das Anakoluth.

*Phalaris*, Tyrann von Agrigent, in der 58., nach anderen in der 31. Olympiade, wird von Rednern und Philosophen schon vor Aristoteles Zeit als das Urbild der Grausamkeit gebraucht. Er soll seine Gegner in einem ehernen Stiere haben braten lassen und sich an ihrem Schreien ergötzt haben.

euro! Suave etiam? an parum est, si non amarum? At id quidem illi ipsi, qui dolorem malum esse negant, non solent dicere, cuiquam suave esse cruciari: asperum difficile, odiosum contra naturam dicunt, nec tamen malum. Hic, qui solum hoc malum dicit et malorum omnium extremum, sapientem censet id suave dicturum. Ego a te non postulo, ut dolorem eisdem verbis adicias, 18 quibus Epicurus, homo, ut scis, voluptarius. Ille dixerit sane idem in Phalaridis tauro, quod, si esset in lectulo; ego tantam vim non tribuo sapientiae contra dolorem. Si fortis est in perferendo, officio satis est; ut laetetur etiam, non postulo. Tristis enim res est sine dubio, aspera, amara, inimica naturae, at patiendum tolerandumque difficilis.

Aspice Philoctetam, cui concedendum est gementi: ipsum 19 enim Herculem viderat in Oeta magnitudine dolorum eiulantem. Nihil igitur hunc virum sagittae, quas ab Hercule acceperat, tum consolantur, cum

*E vipérino mórso venae víscerum  
venéno inbutae tætros cruciatús cient.*

Itaque exclamat auxilium expetens, mori cupiens:

*Heu! quís salsis fluctibus mandet  
me ex súblimo vertice sacci?  
Iam iam ábsumor; conficit animam  
vis vólneris, ulceris aétus.*

solum hoc malum cet. 'für das einzige wahre Uebel und für das höchste aller sogenannten Uebel'.

18. *voluptarius*, d. i. *voluptatibus deditus*: Das Epitheton enthält einen bitteren Spott, er, der sich selbst, wenn er vom Schmerz spricht, solcher auf das Vergnügen passenden Ausdrücke nicht enthalten kann.

*si fortis est*, nämlich *sapiens*, aus *sapientia* zu ergänzen ist. s. z. V 25, 70. de off. I 29, 101 *Omnis autem actio vacare debet temeritate et negligentia, nec vero agere quicquam, cuius non possit causam probabilem reddere.*

19. *Philoctetam*. Durch einen Schlangengebiss oder einen der vergifteten Pfeile des Hercules verwundet, belästigte er durch sein Schmerzensgeschrei und den Geruch der Wunde das griechische Heer so sehr, dass er in Lemnos zurückgelassen wurde, bis er später von Ulisses und Neoptolemus nach Troja geholt wurde.

*gementi*: eine Art Attraction, wodurch das Object zu *concedere* (verzeihen) als Attribut zum Substantiv gezogen wird. de off. I 21, 71 *quapropter et iis forsitan concedendum sit rem publicam non capessentibus.*

*Herculem*. Philoctet zündete den Holzstoss an, auf dem sich Herkules verbrannte, und erhielt dafür dessen Bogen und Pfeile. Nach anderer Sage that dies Philoctets Vater Pöas.

*e vipérino*, Verse aus Accius Philoctet.

*venae viscerum*, nur eine Umschreibung für *venae*.

*súblimo*, die ältere Form des Adjectiv. Die Verse sind Anapästien; in *fluctibus* wird das auslautende *s* für den Vers nicht beachtet. — Aehnlich droht Philoctet sich selbst von dem Felsen herabzustürzen bei Sophocles Phil. 1001 *κατ' ἐμὸν τοῦ ἀγρία πέτρας πέτρας ἀνωδὲν αἰμάξω πεσών.*

Difficile dictu videtur eum non in malo esse et magno quidem, qui ita clamare cogatur.

8  
20 Sed videamus Herculem ipsum, qui tum dolore frangebatur, eum immortalitatem ipsa morte quaerebat: quas hic voces apud Sophoclem in Trachiniis edit! Cui cum Deianira sanguine Centauri tinctam tunicam induisset inhaesissetque ea visceribus, ait ille:

*O multa dictu grávia, perpessu áspera,  
quae corpore exancláta atque animo pertuli!  
Nec míhi Iunonis térror inplacábilis,  
nec tantum invecit tristis Euristheús mali,  
quantum úna vaecors Oénei partu édita.  
Haec me inretivit véste furiali inscium,  
quae láteri inhaerens mórsu lacerat viscera,  
urguensque graviter púlmonum haurit spíritus:  
iam décolorem súniginem omnem exsórbit.  
Sic córpus clade horribili absumptum extábit:  
ipse inligatus péste interemor téxtili.  
Hos nón hostilis dexéra, non Terra édita  
molés Gigantum, non biformato impetu  
Centáurus ictus córpori inflixit meo,  
non Grádia vis, non bárbara ulla inmánitas,  
non saéva terris géns relegata últimis,  
quas péragrans undique ómnem ecferitatem éxpuli,*

*difficile pictu, 'schwer zu glauben'.*

CAP. 8. 20. in Trachiniis v. 1046 f. Cic. selbst hat die Verse übersetzt.

*Deianira*, die Tochter des Oeneus, welche ihrem Gemahl, Herkules, um seine Liebe an sich zu fesseln, ein in das Blut des Centauren ge-  
tauchtes Gewand sickte.

*exanclata*, d. i. corpore et animo exanclavi et pertuli.

*terror*, d. i. ira terrorem iniciens. — *vaecors*, 'tückisch', δολῶπις.

*Oenei partu edita*: partus in Bezug auf den Vater findet sich nur hier, wie bei Homer τεκεῖν vom Vater steht. Vgl. de off. I 32, 118 *Herculi Iovis satu edito*.

*veste furiali*: Soph. 1051 καθήψεν ὤμοις τοῖς ἐμοῖς Ἑρινύων ὕφαν-  
τὸν ἀμφίβληστορον.

*lateri inhaerens*: Die Hdss. haben *latere*, aber nur erst bei späteren Dichtern stehen die mit Präpositionen zusammen gesetzten Verba mit dem blossen Ablativ, statt mit dem Dativ oder der Präposition. Ov. Met. V 38 *Fronte tamen Rhoeti non irrita cuspis adhaesit*.

*decolorem* d. i. *corrupto colore*. Cic. scheint Sophocles γλωρόν αἷμα 'jugendliches, frisches Blut' missverstanden zu haben.

*sic corpus cet.* Cic. hat hier freier übersetzt: καὶ διέφθαρμαι δί-  
μας τὸ πᾶν ἀφράστῳ τῆδε χιτῶνι πέδη. *pestis textilis* = *vestis texta pestifera*.

*hostilis dexera*. Sophocles sagt λόγγη πεδιάς. Gemeint sind die Schlachten z. B. mit den Bistonen, Laomedon u. A.

*biformato impetu Cent.* d. i. *impetu biformis Centauri*, eine bei Dichtern häufige Vertauschung des Adjectiv. Hor. carm. III 21, 19 *iratos regum apices*.

*omnem ecferitatem* bezieht sich auf die Ausrottung der Ungeheuer.



*sed feminae vir feminea interemor manu.*

*O nate, vere hoc nomen usurpa patri,  
ne me occidentem matris superet caritas.*

9

*Huc adripe ad me manibus abstractam piis:  
iam cernam mene an illam potioram putes.*

*Perge, aude, nate! inlacrima patris pestibus,  
miserere: gentes nostras flebunt miserias.*

21

*Heu! virginalem me ore ploratum edere,  
quem vidit nemo ulli ingemescentem malo!*

*Ecfeminata virtus adflicta occidit.*

*Accede, nate, adstete, miserandum aspice  
evisceratum corpus laceratum patris!*

*Videte, cuncti, tuque, caelestum sator,  
iace, obsecro, in me vim coruscam fulminis!*

*Nunc, nunc dolorum anxiferi torquent vertices,  
nunc serpit ardor. O ante victrices manus,*

22

*o pectora, o terga, o lacerorum tori,  
vestrone pressu quondam Nemeaeus leo*

*frendens efflavit graviter extremum halitum?*

*Haec dextra Lernam taetra mactata excetra  
pacavit, haec bicorporem adfixit manum,*

*Erymanthiam haec vastificam abiecit beluam,  
haec e Tartarea tenebrica abstractum plaga*

*tricipitem eduxit Hydra generatum canem,*

*feminea*, wie in Prosa *muliebris* gebraucht wird, weibisch, zart'.

γυνή δὲ θήλυς οὐσα κοῦν ἀνδρῶ: φύσει.

CAP. 9. *nate*, Hyllus, der Sohn der Deianira und des Hercules.

*usurpa patri.* mache dir den Namen (Sohn) im Interesse des Vaters zu eigen, d. i. zeig dich dieses Namens in Bezug auf den Vater würdig.' Soph. γενοῦ μοι παῖς ἐτήτιμος γηγῶς.

*ne me occidentem*, eine Zusammenziehung für *ne mei occidentis caritatem caritas erga matrem superet.* s. z. I 1, 2. III 29, 71.

21. *Perge*, beeile dich'.

*patris pestibus.* vgl. § 25 *pestes excipio anxias.* In der Prosa steht der Plural nur, wenn verschiedene Fälle des Untergangs, *multorum pestes*, bezeichnet werden, oder als Schimpfwort: *quaedam pestes hominum.*

*miserandum evisc. lacer.*, die Häufung der Epitheta ist in der älteren Poesie nicht anstößig vgl. § 25 *vetusta, glomerata, luctifica clades.*

*dolorum vertices* d. i. *summi dolores.* eine ähnliche Umschreibung, wie im Griechischen durch ἀκμή gegeben ist.

22. *Erymanthiam* — *beluam*, den im Waldgebirge Erymanthus in Arkadien hausenden Eber.

*vastificus* = *vastus, immanis*; s. z. I 28, 69 *laetificae segetes.*

*taetra mactata excetra*, nachdem ich diese — Schlange getödtet. *mactare* hat hier die allgemeine Bedeutung von *interficere.* — *bicorporem manum* = *biformes Centauros.*

*Hydra*; Cic. verwechselt, wie andere Lateiner, die Hydra mit Echidna, der Tochter des Tartarus und der Gäa, die halb Jungfrau, halb Schlange mit dem Typhoeus den Cerberus, die neunköpfige lernäische Hydra und andere Ungeheuer zeugte.

*haec interemit tortu multiplicabili  
 draconem, auriferam obtutu adservantem arborem.  
 Multa alia victricis nostra lustravit manus,  
 nec quisquam e nostris spolia cepit laudibus.*

Possumusne nos contemnere dolorem, cum ipsum Herculem tam intoleranter dolere videamus?

<sup>10</sup> Veniat Aeschylus, non poeta solum, sed etiam Pythagoreus;  
<sup>23</sup> sic enim accepimus. Quo modo fert apud eum Prometheus dolorem, quem excipit ob furtum Lemnium!

*Unde ignis cluet mortalibus clam  
 divisus: eum doctus Prometheus  
 clepsisse dolo poenasque Iovi  
 fato expendisse supremo.*

Has igitur poenas pendens, adfixus ad Caucasum, dicit haec:

*Titidnum suboles, socia nostri sanguinis,  
 generata Caelo, aspice religatum asperis  
 vinculumque saxis, navem ut horrissonó freto  
 noctem paventes timidi adnectunt navitae.  
 Saturnius me sic infixit Iuppiter,*

adservantem, bewachen'. ad Att. X 16, 2 *Num et dissimulabimus et, ut opinor, acerrime adservabimur.* Verr. II 22, 55 *imperat — dum res iudicetur, ut hominem adservent.*

*lustravit manus.* Soph. 1101 *ἄλλων τε μόχθων μορίων ἐγευσάμην.* *lustrare*, 'durchmachen, bestehen'. Verg. Aen. IX 96 *certusque incerta pericula lustret Aeneas.*

*e nostris — laudibus d. i. laudibus me spoliavit.* Soph. *κονδεις τροπαι'* ἐστῆσε τῶν ἐμῶν χερῶν.

CAP. 10. 23. *Pythagoreus.* Ob Aeschylus wirklich in die Pythagoräische Philosophie eingeweiht war, lässt sich nicht entscheiden. In seinen erhaltenen Stücken weist nichts direkt darauf hin.

*furtum Lemnium.* Von Lemnos aus der Werkstätte des Vulkan entwendete Prometheus nach einer Mythe das Feuer, nach anderer nahm er es von der Sonne.

*unde ignis.* Die Verse, anapästische Dimeter sind aus Accius Philoctet, wo sie in einer Schilderung des Lokales von Lemnos vorkamen. Vorher ging der Vers *nemus expirante vapore vides*, worauf sich *unde* bezieht.

*doctus*, 'der Schlaue', welchen Sinn das Wort oft bei alten Dichtern hat. Plaut. Pseud. II 4, 34 *malum, callidum, doctum* — Der Infinitiv *clepsisse* hängt von *cluet* ab. — in *doctus* bleibt s für den Vers unbeachtet.

*fato*, 'nach dem Schicksalsspruche'. Vielleicht ist *facti* zu schreiben; vgl. Aeschyl. Prom. vinct. 8 *τοιῶσδε τοι αἰαργίας σπεῖ δεῖ θεοῖς δοῦναι δίκην*, welche Stelle Accius vor Augen hatte. — *supremo* ist mit *Iovi* zu verbinden.

*Titanum suboles.* Die Verse sind von Cic. aus Aeschylus *Προμηθεὺς λούμενος* übersetzt, der das 2. Stück der Trilogie bildete, deren erstes uns im *Πορμ. δεσποτικής* erhalten ist. Die Titanen, Söhne des Uranus und der Gaa, bildeten den Chor in dem Stücke.

*socia nostri* s. 'Blutsverwandte'. Prometheus war der Sohn des Titanen Japetus.

*Iovisque numen Múlciberi adscivít manus.  
Hos ille cuneos fábrica crudeli inserens  
perrúpit artus: quá miser sollertia  
transverberatus cástrum hoc Furiarum íncolo.*

*Iam tertio me quóque funestó die  
tristi ádvolutu adúncis lacerans únguibus  
Iovis satelles pástu dilaniát fero.*

*Tum iécore opimo fácta et satiata ádfatim  
clangórem fundit vástum et sublime ávolans  
pinnáta cauda nóstrum adulat sánguinem.*

*Cum véro adesum inflátu renovatum ést iecur,  
tum rúrsum taetros ávida se ad pastús refert.*

*Sic hánc custodem maésti cruciatús alo,  
quae mé perenni vívum foedat miseria.*

*Namque, út videtis, vínclis constrictús Iovis  
arcére nequeo díram volucrem a pectóre.*

*Sic me ípse viduus péstis excipio ánxias,  
amóre mortis términum anquiréns mali;*

*Sed lónge a leto númine áspellór Iovis.*

*Atque haéc vetusta, saéclis glomerata hórridis,  
luctífica clades nóstro ínfixa est córpori,  
e quó liquatae sólis ardore éxcidunt  
guttaé, quae saxa adsidue instillant Caúcasi.*

Vix igitur posse videmur ita adfectum non miserum dicere et, si hunc miserum, certe dolorem malum.

A. Tu quidem adhuc meam causam agis, sed hoc mox videro; <sup>11</sup>  
interea, unde isti versus? non enim adgnosco. M. Dicam hercle; <sup>20</sup>  
etenim recte requiris: videsne abundare me otio? A. Quid tum?

*adscivít manus*, zog zur Hülfe, zur Ausführung heran.

*castrum Furiarum*. Wie § 20 das Gewand *vestis furialis*, 'Εοιυύων ή φερρόν genannt wird, so hier *castrum Fur.*, der Wohnplatz der Furien, die Stelle wo Prometheus Qualen leidet.

24. *avolans pinnata cauda*. Wegfliegend wischt der Adler mit den Federn des Schwanzes das Blut ab. Die ursprüngliche Bedeutung von *adulare* ist hier gewahrt.

*inflatu*, 'durch Anschwellen'.

25. *me ípse viduus* d. i. *mei ipsius auxilio privatus, inops*. Nach dem deutschen Gebrauch würde man *ipso* erwarten, doch s. Zumpt § 696. *glomerata*, 'die sich anhäuft, ununterbrochen wächst'.

*e quo*. Die durch die Sonnengluth aus der Wunde des Prometheus ausfließenden Tropfen sollen die giftigen Kräuter hervorgebracht haben, deren sich Medea bediente, um Jason vor den feuerschnaubenden Stieren zu schützen.

CAP. II. 16. *videro*. Das Futurum exactum zur Bezeichnung dessen, was sogleich stattfinden und auch vollendet sein wird, kommt namentlich von *videre* häufig vor. 18, 42. V 7, 20 de leg. I 21, 54 *cui tamen ego adsentiar in omnibus necne mox videro*. vgl. T. d. II 26, 63 *viceris*. III 18, 43 *absterseris*.

*Quid tum* 'was weiter, was folgt daraus'. Ebenso wird *quid postea* gebraucht. p. S. Rosc. 33, 94 *dices, quid postea, si Romae adsiduus fui*.

*M.* Fuisti saepe, credo, cum Athenis esses, in scholis philosophorum. *A.* Vero ac libenter quidem. *M.* Animadvertebas igitur, etsi tum nemo erat admodum copiosus, verum tamen versus ab iis admisceri orationi. *A.* Ac multos quidem a Dionysio Stoico. *M.* Probe dicis. Sed is quasi dictata, nullo dilectu, nulla elegania: Philo et proprio numero et lecta poemata et loco adiungebat. Itaque postquam adamavi hanc quasi senilem declamationem, studiose equidem utor nostris poetis; sed, sicubi illi defecerunt, verti etiam multa de Graecis, ne quo ornamento in hoc genere disputationis careret Latina oratio. Sed videsne poetæ quid mali adferant? Lamentantes inducunt fortissimos viros, molliunt animos nostros, ita sunt deinde dulces, ut non legantur modo, sed etiam ediscantur. Sic ad malam domesticam disciplinam vitamque umbratilem et delicatam cum accesserunt etiam poetæ, nervos omnes virtutes elidunt. Recte igitur a Platone eiciuntur ex ea civitate, quam finxit ille, cum optimos mores et optimum rei publicae statum exquireret. At vero nos, docti scilicet a Graecia, haec et a pueritia legimus et ediscimus, hanc eruditionem liberalem et doctrinam putamus.

*vero*, 'ja freilich'. IV 5, 9 *isto modo vero*. Häufig wird dazu ein Pronomen gefügt. de fin. IV 28, 80 *verum hoc idem faciamus saepe*. *Nos vero inquit ille*.

*Dionysius*, ein jüngerer Stoiker dieses Namens, nicht zu verwechseln mit dem II 25, 60 erwähnten Dionysius Heracleotes.

*quasi dictata*: *dictata* heisst Alles, was der Lehrer dem Schüler zum Auswendiglernen dictirt; *quasi dictata* bezeichnet also entweder das Hersagen ohne rednerische Kraft und Ausdruck, wie hier, wo *proprio numero* 'mit dem gehörigen Rhythmus' entgegensteht, vgl. de fin. II 29, 95 *nam ista vestra: Si gravis, brevis — dictata sunt*; oder es bezeichnet das wortgetreue Nachsagen, de d. nat. I 26, 72 *ista enim a vobis quasi dictata redduntur*. — *dilecta* = *delecta*.

*Philo* s. z. 3, 9.

*loco* = *suo loco*, in *loco* 'an passender Stelle'. ad fam. IX 16, 4 *Oenomao tuo nihil utor, etsi posuisti loco versus Accianos*.

*senilem declamationem*, s. Einl. § 14.

27. *vita umbratilis*, das ruhige und sorglose Leben im Hause, im Gegensatz zu der öffentlichen Tätigkeit. s. V 27, 78 *umbris, deliciis, otio*. de or. I 34, 157 *Educenda deinde dictio est ex hac domestica exercitatione et umbratili medium in agmen, in pulverem, in clamorem*. p. Balb. 6. 16 *quae libri nos docent in umbra et in otio*.

*elidunt*, vgl. III 34, 83 *quae (stirpes aegritudinis) ipso trunco everso omnes elidendae sunt*. Das Bild ist hergenommen vom Gartenbau. Varr. r. rust. I 47 *herbaeque elidendae et dum tenerae sunt evellendae*.

*eiciuntur*. Plat. de re p. III 398 a. *Ἄνδρα δὲ — εἰ ἡμῖν ἀφίκοιτο εἰς τὴν πόλιν αὐτὸς τε καὶ τὰ ποιήματα βουλομένου ἐπιδείξασθαι, προσκνοίμεν ἂν ὡς ἰερόν καὶ θανάσιον καὶ ἡδύον — ἀποπέμποιμεν τε εἰς ἄλλην πόλιν*.

*et a pueritia legimus*. In correlativen Sätzen werden nicht selten Wörter, die beiden gemeinschaftlich sind, in den ersten Satz eingeschoben. Acad. II 2, 4 *Quae populari gloria decorari in Lucullo debuerunt, ea fere sunt et Graecis litteris celebrata et Latinis*. Verr. I 30, 77 *neque me tui neque tuorum liberorum — misereri potest*. vgl. de imp. Pomp. 21,

Sed quid poëtis irascimur? Virtutis magistri, philosophi, in-<sup>12</sup>  
 venti sunt, qui summum malum dolorem dicerent. At tu, adu-<sup>28</sup>  
 lescent, cum id tibi paulo ante dixisses videri, rogatus a me etiamne  
 maius quam dedecus, verbo de sententia destitisti. Roga hoc idem  
 Epicurum: maius dicet esse malum mediocre dolorem quam  
 maximum dedecus; in ipso enim dedecore mali nihil esse, nisi  
 sequantur dolores. Quis igitur Epicurum sequitur dolor, cum hoc  
 ipsum dicit, summum malum esse dolorem? quo dedecus maius a  
 philosopho nullum exspecto. Qua re satis mihi dedisti, cum respon-  
 disti maius tibi videri malum dedecus quam dolorem. Hoc ipsum  
 enim si tenebis, intelleges quam sit obsistendum dolori; nec tam  
 quaerendum est dolor malumne sit quam firmandus animus ad dolo-  
 rem ferendum. — Concludunt ratiunculas Stoici cur non sit malum, 29  
 quasi de verbo, non de re laboretur. — Quid me decipis, Zeno?  
 Nam cum id, quod mihi horribile videtur, tu omnino malum negas  
 esse, capior et scire cupio quo modo id, quod ego miserrimum  
 existimem, ne malum quidem sit. 'Nihil est' inquit malum nisi  
 quod turpe atque vitiosum est.' Ad ineptias redis; illud enim, quod  
 me angebat, non eximis. Scio dolorem non esse nequitiam; desine  
 id me docere: hoc doce, doleam necne doleam nihil interesse.  
 'Numquam quicquam' inquit ad beate quidem vivendum, quod est  
 in una virtute positum; sed est tamen reiiciendum.' Cur? 'Asperum<sup>13</sup>  
 est, contra naturam, difficile perpeßu, triste, durum.' Haec est<sup>30</sup>  
 copia verborum, quod omnes uno verbo malum appellamus, id tot  
 modis posse dicere. Definis tu mihi, non tollis dolorem, cum dicis

62 L. Philippus dixisse dicitur non se illum sua sententia pro consule  
 sed pro consulibus mittere (statt se illum sua sent. non pro consule).

CAP. 12. 28. verbo, 'auf ein Wort von mir'. Brut. 78, 270 multos  
 fuisse, qui verbum nunquam in re publica fecissent.

roga: vgl. 16, 37 adduc pari animo inexercitatum militem, mulier  
 videbitur. IV 24, 54 commove, senties.

Quis igitur cet. Der Sinn ist: Epikur behauptet, dass die Schande  
 nur insofern ein Uebel sei, als sie körperliche Schmerzen zur Folge habe.  
 Wie verkehrt dies ist, sieht man daraus, dass Epikur zu sagen keinen  
 Anstand nimmt, dass der Schmerz das höchste Uebel sei, eine Behaup-  
 tung, die doch für einen Philosophen die höchste Schande ist, aber freilich  
 Epikur keinen Schmerz bereitet; denn sonst würde er die Behauptung  
 nicht aufstellen.

Qua re. Damit knüpft Cic. wieder an den Satz an *at tu — destitisti*.

29. ratiunculas: Spott über die abstracten Schlüsse der Stoiker. vgl.  
 18, 42 de fin. IV 3, 7 *pungunt enim quasi aculeis interrogatiunculis  
 angustis, quibus etiam qui adsentiuntur, nihil commutantur animo et  
 iidem abeunt, qui venerant*.

capior, 'ich werde angelockt'. V 10, 28 *his capiuntur imperiti*. de  
 off. III 3, 15 *quod insit in his aliquid probi, quod capiat ignaros*.

ad beate vivendum, nämlich *interest doleas nec ne doleas*.

reiiciendum; es gehört zwar der Schmerz unter die gleichgültigen  
 Dinge (*ἀδιάφορα*) aber doch unter die, welche nicht wünschenswerth,  
*ἀποπροηγμένα*, reiicienda sind. s. z. § 15 über den Unterschied von  
 Aristos und Zenos Lehre.

asperum, contra naturam, vix quod ferri tolerarique possit, nec mentiris; sed re succumbere non oportebat, verbis gloriantem. 'Nihil bonum nisi quod honestum, nihil malum nisi quod turpe'. Optare hoc quidem est, non docere; illud et melius et verius, omnia, quae natura aspernetur, in malis esse, quae adsciscat, in bonis. Hoc posito et verborum concertatione sublata tantum tamen excellet illud, quod recte amplexantur isti, quod honestum, quod rectum, quod decorum appellamus, quod idem interdum virtutis nomine complectimur, ut omnia praeterea, quae bona corporis et fortunae putantur, perexigua et minuta videantur, nec malum ullum, ne si in unum quidem locum conlata omnia sint, cum turpitudinis malo  
 31 comparanda. Qua re si, ut initio concessisti, turpitude peius est quam dolor, nihil est plane dolor. Nam dum tibi turpe nec dignum viro videbitur gemere eiulare lamentari, frangi debilitari dolore, dum honestas, dum dignitas, dum decus aderit, tuque in ea intuens te continebis, cedet profecto virtuti dolor et animi inductione languescet. Aut enim nulla virtus est aut contemnendus omnis dolor. Prudentiamne vis esse, sine qua ne intellegi quidem ulla virtus potest? Quid ergo? ea patietur ne quicquam facere nihil proficientem et frustra laborantem? an temperantia sinet te immoderate

CAP. 13. 30. *re succumbere — verbis gloriantem.* In der Wirklichkeit unterliegen die Stoiker, weil sie, trotzdem sie behaupten, der Schmerz sei ein *ἀδιάφορον*, doch anerkennen müssen, er sei *contra naturam* cet.

*optare*, wünschen, dass etwas so sei, und deshalb Unbewiesenes aufstellen. de fat. 20, 47 *optare hoc quidem est, non disputare.* Acad. II 38, 121 *somnia censet haec esse Democriti non docentis, sed optantis.* Im Griechischen wird *εὐχέσθαι* in gleicher Weise gebraucht. Plat. de re p. 450 d. *μη εὐχῆ δοκῆ εἶναι ὁ λόγος.* ib. 540 d. *μη παντάσῃν ἡμᾶς εὐχᾶς εἰρηκέναι, ἀλλὰ χαλεπὰ μὲν δυνατὰ δέ.*

*Hoc posito:* wenn man den eben ausgesprochenen Grundsatz der Peripatetiker annimmt, der in Wahrheit von dem stoischen nur im Ausdruck verschieden ist; daher *verborum concert. sublata.* vgl. V 16, 47. de fin. II 21, 68.

*isti*, nämlich die Stoiker, gegen welche gesprochen wird.

*complectimur.* Die Hdss. haben *amplectimur*; aber in dem Sinne 'in einen Begriff zusammenfassen' steht immer *complecti.* de fin. V 9, 26 *una comprehensione omnia complecti.* Brut. 3, 14 *breviter et — perditigenter complexus est. amplecti* in übertragenem Sinne bedeutet immer: mit dem Geist, mit der Rede erfassen, umfassen.

*perexigua et minuta.* In der Regel wird *per* wiederholt, aber vgl. de fin. III 11, 36 *perfacilis et expedita.* ad Quint. fr. I 1, 18 *percautus et diligens.*

*comparanda:* durch Attraction richtet sich das Verbum statt nach seinem eigenen Subject nach dem des näher stehenden Zwischensatzes. de off. I 40, 145 *sed ea, quae multum ab humanitate discrepant, ut si qui in foro cantet aut si qua est alia magna perversitas, facile apparet.*

31. *animi inductione,* durch festen Willen, Vorsatz. ad Q. fr. I 1, 32 *non est enim positum in labore aliquo, sed in quadam inductione animi et voluntate*

*prudentiamne.* Die 4 Cardinaltugenden verbieten, sich dem Schmerze zu überlassen.

facere quicquam? an coli iustitia poterit ab homine propter vim doloris enuntiante commissa, prodente conscius, multa officia relinquente? Quid? fortitudini comitibusque eius, magnitudini animi gravitati patientiae, rerum humanarum despicientiae quo modo respondebis? adflictusne et iacens et lamentabili voce deplorans audies 'o virum fortem!' Te vero ita adfectum ne virum quidem quisquam dixerit. Amittenda igitur fortitudo est aut sepeliendus dolor. Ecquid scis igitur, si quid de Corinthiis tuis amiseris, posse<sup>14</sup> habere te reliquam suppellectilem salvam: virtutem autem si unam amiseris, etsi amitti non potest virtus, sed si unam confessus eris te non habere, nullam esse te habiturum? Num igitur fortem virum,<sup>33</sup> num magno animo num patientem num gravem, num humana continentem potes dicere aut Philoctetam illum? a te enim malo discedere, sed ille certe non fortis, qui iacet

*in tecto umido,  
quod eiulatu, quæstu, gemitu, frémibus,  
resonando mutum flébilis vocés refert.*

32. comitibus, das, sind die Unterarten der ἀνδρεία, s. Stob. ecl. II p. 106.

quo modo respondebis, 'wie wirst du ihnen' Genüge leisten'. respondere ist das eigentliche Wort von denen, die sich zu einem gerichtlichen Termin oder zur Aushebung zu stellen haben.

amittenda, hier = mittenda, aufzugeben'. ad Her. IV 44, 57 unde amisit vitam, at non perdidit, re enim vilissima caram et parva maximam redemit, — accepit patriam, amisit animam.

sepeliendus, 'völlig zu unterdrücken'. Prop. I 17, 19 illic si quem sepelissent fata dolorem. Cic. de imp. Pomp. 11, 30 quod bellum expectatione eius attenuatum — est, adventu sublatum ac sepultum.

CAP. 14. Ecquid, hier bei einer bejahenden Frage, so namentlich bei verbis wie scio, video, s. z. IV 23, 52. — Die beiden Argumente, dass man nicht ein Tugend allein besitzen, und die Tugend nicht wieder verlieren könne, sind von den Stoikern entlehnt. Diog. VII 125 τὰς δὲ ἀρετὰς λέγουσιν ἀντακολουθεῖν ἀλλήλαις καὶ τὸν μίαν ἔχοντα πάσας ἔχειν.<sup>127</sup> καὶ μὴν τὴν ἀρετὴν — Κλεάνθης — ἀναπόβλητον.

confessus eris. Wenn ein Conditionalsatz mit dem Futurum exactum in die oratio obliqua verwandelt und von einem Präsens abhängig wird, bleibt in der Regel das Fut. exact. unverändert. ad fam. III 2, 2 Hoc velim tibi persuadere, si rationibus meis provisum a te esse intellexero, magnam te — voluptatem esse capturum. ad fam. II 6, 5 Unum hoc sic habeto, si a te hanc rem impetraro, me naene plus tibi — debiturum.

33. a te; statt nach aut Ph. fortzufahren aut te, unterdrückt Cic. das zweite Glied und giebt den Grund an, weshalb er das zweite nicht erwähne. p. Cluent. 45, 127 aut illud afferant, aliquid sese, quod de his duobus habuerint compertum, de ceteris comperisse. Nam illud quidem minime probandum est, — exemplum illos e consuetudine militari transtulisse, wo Cic. ebenfalls fortfahren wollte aut dicant se exemplum — transtulisse.

in tecto umido, aus dem Philoctet des Accius s. 7, 19. de fin. II 29, 94.

mutum ist des Gegensatzes wegen hinzugefügt. 'selbst stumm — widerhallen lässt'.

Non ego dolorem dolorem esse nego, — cur enim fortitudo desideraretur? — sed eum opprimi dico patientia, si modo est aliqua patientia: si nulla est, quid exornamus philosophiam aut quid eius nomine gloriosi sumus? Pungit dolor, vel fodiat sane: si nudus es, da iugulum; sin tectus Volcaniis armis, id est fortitudine, resiste; haec enim te, nisi ita facies, custos dignitatis relinquet et deseret.

<sup>34</sup> Cretum quidem leges, quas *sive Juppiter* sive Minos sanxit, de Iovis quidem sententia, ut poëtae ferunt, itemque Lycurgi laboribus erudiunt iuventutem, venando currendo, esuriendo sitiendo, algero aestuando. Spartae vero pueri ad aram sic verberibus accipiuntur,

*ut multus e visceribus sanguis exeat,*

non numquam etiam, ut, cum ibi essem, audiebam, ad necem; quorum non modo nemo exclamavit unquam, sed ne ingemuit quidem. Quid ergo? hoc pueri possunt, viri non poterunt? et mos

<sup>15</sup> valet, ratio non valebit?

<sup>35</sup> Interest aliquid inter laborem et dolorem. Sunt finitima omnino, sed tamen differunt aliquid. Labor est functio quaedam

*Non ego.* Die Standhaftigkeit im Ertragen wäre nichts Rühmliches, wenn der Schmerz etwas ganz Gleichgültiges wäre.

*exornamus.* s. z. I 47, 112.

*eius nomine glor. d. i. ea gloriamur.* Die Umschreibung ist namentlich bei den verbis des Anklagens, Beschuldigens u. s. w. häufig.

*vel fodiat.* *vel* steht auch ohne *potius*, einen Ausdruck zu verbessern oder wie hier zu verstärken s. 20, 46 *a virtute profectum vel in ipsa virtute situm.* de fin. IV 5, 13 *Pauca mutat, vel plura sane.* — vrgl. *momordit* — *pupugit* III 34, 82.

*da iugulum,* wie ein besiegtter Gladiator, der seine Kehle dem Todesstosse darbietet.

*Volcaniis armis* scheint eine Reminiscenz an eine Dichterstelle.

34. *sive Juppiter.* Minos soll von Zeus selbst die Gesetze empfangen und sich alle neun Jahre zu ihm in eine Grotte begeben haben und dort in der Weisheit unterrichtet sein. Er heisst deshalb Od. 19, 178 *Διός μεγάλου θαριστής.*

*Spartae pueri.* Die sogen. *διακουσίωσις* fand alljährlich am Altar der Artemis Orthia statt. Der, welcher am längsten standhaft aushielt, wurde als *βουονίνας* gepriesen.

*verberibus accipiuntur.* IV 36, 78 *quo te modo accepissem, nisi iratus essem.* ad Att. I 18, 4 *Hunc ego accepi in senatu ut soleo.*

*ut multus cet.,* Vers eines unbekanntnen Tragikers s. Lachmann z. Lucr. p. 324.

CAP. 15. 35. *omnino* drückt eine Betheuerung aus, hat aber bei folgendem *sed, tamen* die Bedeutung 'freilich, zwar', wie 'zwar' eigentlich ze wäre, in Wahrheit bedeutet. s. IV 24, 53. V 9, 24. de div. I 39, 86 *recte omnino, sed non nunc id agitur.*

*functio quaedam vel animi* — *muncris.* Der zweite Genetiv hängt von dem zu einem Begriff zusammengefassten *functio corporis* ab Häufig wird der zweite Genetiv zwischen das regierende Substantiv und den zunächst zu ihm gehörigen Genetiv eingeschoben. III 17, 38 *formam Epicuri vitae beatae.* IV 13, 29 *ex totius valetudinis corporis conquassatione.*



vel animi vel corporis gravioris operis et muneris; dolor autem motus asper in corpore alienus a sensibus. Haec duo Graeci illi, quorum copiosior est lingua quam nostra, uno nomine appellant. Itaque industrios homines illi studiosos vel potius amantes doloris appellant, nos commodius laboriosos: aliud est enim laborare, aliud dolere. O verborum inops interdum, quibus abundare te semper putas, Graecia! Aliud, inquam, est dolere, aliud laborare. Cum varices secabantur C. Mario, dolebat; cum aestu magno ducebat agmen, laborabat. Est inter haec quaedam tamen similitudo: consuetudo enim laborum perpessionem dolorum efficit faciliorem. Itaque illi, qui Graeciae formam rerum publicarum dederunt, cor-  
pora iuvenum firmari labore voluerunt; quod Spartiatae etiam in  
feminas transtulerunt, quae ceteris in urbibus mollissimo cultu  
'parietum umbris occuluntur'. Illi autem voluerunt nihil horum  
simile esse

*ápuð Lacaenas vírgines,  
quibus mágis palaestra, Eurótas, sol, pulvis, labor  
militiae studio est quám fertilitas bárbara.*

Ergo his laboriosis exercitationibus et dolor intercurrit non numquam: inpelluntur feriuntur, abiciuntur cadunt; et ipse labor quasi callum quoddam obducit dolori.

*alienus a sensibus = sensibus repugnans.*

*uno nom. appellant.* Cic. denkt an *πόνος*, und weil dies für *labor*, *dolor*, *miseria*, nebst den abgeleiteten *φιλόπονος*, *industrius*, *πονηρός*, *miser* die gebräuchlichsten Ausdrücke im Griechischen waren, behauptet er, die Griechen hätten für *dolor* kein anderes Wort, ohne an *ἄλγος*, *δῶννη*, *ἀλγηδῶν* zu denken. Einen ähnlichen Irrthum begeht er de or. II 4, 18 in Bezug auf *ineptus*.

*C. Mario*, s. 22, 53.

36. *parietum umbris* cet. sieht Ribbeck tr. lat. rel. p. 266 für einen Theil eines Verses an und will deshalb lesen

*umbris occuluntur parietum.*

Doch liegt in dem Ausdrücke an sich nichts Dichterisches. s. z. *umbratilis* 11, 27.

*apud Lacaenas*. Vielleicht aus dem Meleager des Accius. Ribbeck a. a. O. stellt den Vers so her:

*nihil hōrum similest ápuð Lac. vírgines.*

Das *d* in *apud*, das *s* in *quibus* und *magis* wird für den Vers nicht beachtet. — *virgines* wird in der Poesie oft von jungen Frauen gesagt.

*labor militiae*, nicht eigentlicher Kriegsdienst, sondern Uebungen, wie sie die Soldaten treiben. Es fasst also das vorhergehende *palaestra* u. s. w. mit in sich.

*fertilitas barbara*, der grosse Kinderreichthum, wie er bei den Barbaren eine Folge ihres üppigen Lebens ist. Man denke an die vielen Kinder des Priamus, Danaus u. A. *fertilitas* steht nur hier in Bezug auf Menschen, statt *foecunditas*.

*callum obducit dolori*. Der Dativ kann sowohl bezeichnen, wogegen man abgehärtet wird, als was abgehärtet wird. III 22, 53 *quorum animis diuturna cogitatio callum vetustatis obduzerat*.

16

37

Militiam vero — nostram dico, non Spartiatarum, quorum procedit agmen ad tibiam nec adhibetur ulla sine anapaestis pedibus hortatio —, nostri exercitus primum unde nomen habeant vides; deinde qui labor *et* quantus agminis: ferre plus dimidiati mensis cibaria, ferre si quid ad usum velint, ferre vallum. Nam scutum, gladium, galeam in onere nostri milites non plus numerant quam umeros, lacertos, manus: arma enim membra militis esse dicunt; quae quidem ita geruntur apte, ut, si usus fuerit, abiectis oneribus, expeditis armis ut membris pugnare possint. Quid? exercitatio legionum; quid? ille cursus, concursus, clamor quanti laboris est! Ex hoc ille animus in proeliis paratus ad vulnera. Ad-  
38 duc pari animo inexercitatum militem: mulier videbitur. Cur tantum interest inter novum et veterem exercitum, quantum experti sumus? Aetas tironum plerumque melior, sed ferre laborem, contemnere vulnus consuetudo docet. Quin etiam videmus ex acie efferrī saepe saucios, et quidem rudem illum et inexercitatum quamvis levi ictu ploratus turpissimos edere: at vero ille exercitatus et vetus ob eamque rem fortior, medicum modo requirens a quo obligetur,

CAP. 16. 37. *Militiam vero — nostri exercitus.* Das Anakoluth gehört zu der Klasse, wie 6, 16 *ergo id, quod natura — respuit — in eo. I 24, 56 animum ipsum — tam natura putarem hominis vitam sustentari. II 1, 3 etenim si orationes — sed si reperiebantur non nulli.* Hier wird der vorausgeschickte Begriff nach der Parenthese nicht nur in einem anderen Casus aufgenommen, sondern weil Cic. beim Schreiben einfällt, dass schon der Name *exercitus* auf das hinführe, was er beweisen will, schiebt er diesen Gedanken ein und substituirt *exercitus* an Stelle von *militiam*. Der Accusativ *militiam* ist veranlasst durch die Construction, welche Cic. vorschwebte, etwa *militiam summos labores habere vides*, vielleicht wirkte auch das folgende *nostram dico* mit darauf ein.

*quorum procedit:* Thuc. V 70 *Λακεδαιμόνιοι δὲ (τὴν ξυνοδοῦ ἐποίησαν) βραδέως καὶ ὑπὸ ἀνλητῶν πολλῶν νόμῳ ἐγκαθίστάτων αὐτοῦ τοῦ θείου γάρου, ἀλλ' ἵνα ὁμαλῶς μετὰ ὀρθμοῦ βαλόντες προέλθοιεν.* Val. Max. II 6, 2 *exercitus non ante ad dimicandum descendere solebant, quam tibiae concentu et anapaesti pedis modulo cohortationis calorem animi traxissent. vegeto et crebro ictus sono strenue hostem invadere admoniti.* vgl. Plut. inst. Lac. 16.

*plus dimidiati m.* Gewöhnlich hatte der Soldat einen Vorrath von Mehl oder Brot für 17 Tage, zuweilen selbst für längere Zeit zu tragen, bei Caesar b. civ. I 78 für 22 Tage, bei Livius 44, 2 für einen Monat.

*si usus fuerit,* 'wenn der Fall eintreten sollte, wenn es sich so macht'. IV 3, 5 *de ceteris studiis alio loco et dicemus, si usus fuerit, et saepe diximus.*

38. *quantum experti sumus:* nämlich in dem Kriege zwischen Caesar und Pompejus, der wesentlich mit durch die bessere Disciplin und grössere Uebung von Caesars Soldaten entschieden wurde. Mommsen Röm. Gesch. III S. 379. 389. 395.

*ex acie efferrī:* der Satz sollte subordinirt sein, s. z. I 17, 39. 34, 82.

*E. O Patricoles, inquit ad vós adveniēns auxiliū et  
 vestras manus  
 petó, prius quam oppetó malam pestem mándatam hostili  
 manu,  
 neque sánquis ullo pótis est pacto prófluens consistere,  
 si qui sapiētiá magis vestra mórs devitari potest.  
 Namque Aesculapi liberorum saucii opplent pórticus:  
 non pótis accedi.*

Certe Eurypyly hic quidem. Hominem exercitum! Ubi tantum luctus continuatur, vide quam non flebiliter respondeat, rationem<sup>17</sup> etiam adferat cur aequo animo sibi ferendum sit: 39

*E. Qui álteri exitiū parat,  
 eum scíre oportet sibi paratum, péstem ut participét parem.*

Abducet Patricoles, credo, ut conlocet in cubili, ut vulnus obliget. Si quidem homo esset, sed nihil vidi minus. Quaerit enim quid abitum sit:

*P. Elóquere, eloquere, res Argivum proelio ut se sústinet.*

*E. Non pótis ecfari tántum dictis, quántum factis súppetit  
 labóris.*

Quiesce igitur et vulnus adliga! Etiam si Eurypyly posset, non posset Aesopus.

*O Patricoles.* Die Verse sind aus der Tragödie Achilles des Ennius, welche dem gleichnamigen Stücke des Aristarchus nachgebildet war. Dieser Scene liegt das II. XI 809 f. Erzählte zu Grunde.

*pestem = mortem. mandatam = immissam.* vgl. 7, 19 *heu qui salsis fluctibus mandet me.*

*neque sanguis — consistere:* der Satz ist parenthetisch eingeschoben, sodass *si qui* von *peto* abhängt.

*Aesculapi liberorum port.* Die Vorhallen zu den Zelten der Aerzte Podalirius und Machaon. s. II. XI 833.

*Certe Eurypyly.* Cic. denkt sich unter den Zuschauern sitzend und beschreibt die Scene auf dem Theater. Zwischen diesen ersten und den folgenden Versen muss dann eine Klage des Patroclus über Eurypyly Verwundung gestanden haben.

*hominem exercitum, d. i. iactatum, vexatum.* p. Mil. 2, 5 *quid nobis duobus laboriosius, quid magis sollicitum, magis exercitum dici aut fingi potest.*

CAP. 17. 39. *eum* ist einsilbig zu lesen.

*si quidem homo esset* d. h. wenn er das dem Menschen eigene Mitleid besäße. Damit soll P. noch nicht der Unmenschlichkeit beschuldigt werden, es ist nur ein Ausdruck der Verwunderung über seine über das Menschliche hinausgehende Heldenhaftigkeit.

*Etiam si Euryp.* Auch wenn dies der wirkliche Eurypyly hätte thun können, würde er es nach dem in dem Stücke durchgeführten Character der Eurypyly der Tragödie, den Aesopus spielt, nicht können. Aesopus, einer der gefeiertsten Schauspieler der damaligen Zeit, war Cic. Freund, und Cic. erklärt, von ihm in Bezug auf den Vortrag vieles gelernt zu haben.

*E. 'Ubi fortuna Hectóris nostram acrem áciem inclinátam  
[dedi,]*

et cetera explicat in dolore; sic est enim intemperans militaris in forti viro gloria. Ergo haec veteranus miles facere poterit, doctus vir sapiensque non poterit? Ille vero melius ac non paulo quidem.  
40 Sed adhuc de consuetudine exercitationis loquor, nondum de ratione et sapientia. Aniculae saepe in diem biduum aut triduum ferunt: subduc cibum unum diem athletae: Iovem Olympium, eum ipsum, cui se exercet, inplorabit, ferre non posse clamabit. Consuetudinis magna vis est: pernoctant venatores in montibus, nive uri se patiuntur; vide pugiles: caestibus contusi ne ingemiscunt  
41 quidem. Sed quid hos, quibus Olympiorum victoria consulatus ille antiquus videtur? gladiatores, aut perditii homines aut barbari, quas plagas perferunt! quo modo illi, qui bene instituti sunt, accipere plagam malunt quam turpiter vitare! quam saepe adparet nihil eos malle quam vel domino satis facere vel populo! Mittunt etiam volneribus confecti ad dominos qui quaerant quid velint: si satis iis factum sit, se velle decumbere. Quis mediocris gladiator ingemuit, quis voltum mutavit umquam? quis non modo stetit, verum etiam decubuit turpiter? quis, cum decubisset, ferrum recipere iussus collum contraxit? Tantum exercitatio, meditatio, consuetudo valet. Ergo hoc poterit

*Samnis, spurcus homo, vita illa dignus locoque:*

vir natus ad gloriam ullam partem animi tam mollem habebit, quam non meditatione et ratione conroboret? Crudele gladiatorum spectaculum et inhumanum non nullis videri solet, et haud scio an

*Hectoris* s. z. I 44, 105.

40. *Sed*: doch davon habe ich noch nicht zu sprechen u. s. w. *sed* führt nach einer Abschweifung zum Thema zurück.

*cui*, zu dessen Ehre'. — Die Gefrässigkeit der Athleten war sprüchwörtlich.

*ferre non posse*. Ueber die Auslassung des Pronomens s. z. I 25, 60. Hier ist durch das Weglassen von *se* absichtlich eine grössere Kürze erstrebt.

*nive uri se patiuntur*, vgl. Lucan. IV 52 *urebant montana nives camposque iacentes non duraturae conspecto sole pruinae*.

41. *consulatus ille*: so viel werth als das Consulat in den besten Zeiten, wo man es nicht durch Kauf oder durch Gunst eines Caesar erlangte.

*si satis* cet. der Gegensatz ist: wenn aber die Herren noch nicht befriedigt seien, so wollten sie den Kampf fortsetzen.

*decumbere* ist stehender Ausdruck von dem Gladiator, der den Todesstoss empfängt. Phil. III 14, 35 *quod gladiatores nobiles faciunt, ut honeste decumbant, faciamus nos*.

*ferrum rec. Recipe telum* oder *da iugulum* lautete der Ruf, mit dem das Volk den Tod eines Gladiators forderte. Häufig wurde dasselbe auch durch ein Zeichen mit der Hand, Einbiegen des Daumens, angedeutet.

*Samnis* cet. Ein Vers aus derselben Satire des Lucilius, aus welcher die IV 21, 48 angeführten Verse entnommen sind.

ita sit, ut nunc fit: cum vero sotes ferro depugnabant, auribus fortasse multae, oculis quidem nulla poterat esse fortior contra dolorem et mortem disciplina.

De exercitatione et consuetudine et commentatione dixi. Age, <sup>18</sup>  
 sis, nunc de ratione videamus, nisi quid vis ad haec. A. Egone ut <sup>42</sup>  
 te interpellem? Ne hoc quidem vellem: ita me ad credendum tua ducit oratio. M. Sitne igitur malum dolere necne Stoici viderint, qui contortulis quibusdam et minutis conclusiunculis nec ad sensus permanantibus effici volunt non esse malum dolorem. Ego illud, quicquid sit, tantum esse quantum videatur non puto, falsaque eius visione et specie moveri homines dico vehementius doloremque omnem esse tolerabilem. Unde igitur ordiar? an eadem breviter attingam, quae modo dixi, quo facilius oratio progredi possit longius? Inter omnes igitur hoc constat nec doctos homines solum, <sup>43</sup>  
 sed etiam indoctos, virorum esse fortium et magnanimorum et patientium et humana vincentium toleranter dolorem pati, nec vero quisquam fuit qui eum, qui ita pateretur, non laudandum putaret. Quod ergo et postulatur a fortibus et laudatur, cum fit, id aut extimescere veniens aut non ferre praesens nonne turpe est? Atquin vide ne, cum omnes rectae animi adfectiones virtutes appellentur, non sit hoc proprium nomen omnium, sed ab ea, quae una ceteris excellebat, omnes nominatae sint. Appellata est enim ex viro vir-

*cum vero.* In früherer Zeit wurden meist nur Kriegsgefangene und Verurtheilte zu den Spielen benutzt, zu Ciceros Zeit dagegen besonders eingeübte Banden, wie sie Milo und Clodius hielten und auch an Andere vermiethten. Die Kämpfe wurden dadurch kunstmässiger und länger dauernd, aber auch blutiger.

CAP. 18. 42. *sis*, eine Formel der Umgangssprache, wofür Cicero meist *si vis* sagt; doch vgl. p. S. Rosc. 16, 48 *age nunc refer unum sis au veritatem.* p. Mil. 32, 60 *cave sis mentiaris.*

*quid vis ad haec:* s. z. I 23, 55.

*egone ut:* s. Zumpt § 609.

*ad sensus permanantibus*, die auf das Gefühl keinen Eindruck machen. vgl. I 8, 16 *haec enim spinosiora prius ut confitear me cogunt, quam ut assentiar.*

*an eadem.* Die Frage mit *an* spricht die auf die vorhergehende Frage wahrscheinlich zu erwartende Antwort aus. III 1, 1 *Quidnam esse causae putem — cur animi medicina — pluribus etiam suspecta et in-visa? an quod corporis gravitatem — animo iudicamus?*

43. *Quod ergo.* Die Stelle zeugt von Ciceros Nachlässigkeit. *quod* muss man auf *toleranter dolorem pati* beziehen, gefürchtet dagegen wird der Schmerz selbst.

*Atquin:* dieselbe Form findet sich auch Phil. X 8, 17 *Atquin huius animum.*

*rectae adfectiones.* Die Stoiker definiren die Tugend als *διάρθεσις τῆς ψυχῆς οὐολογονυμένη*, was Cic. hier durch *animi adfectiones*, 'Seelenstimmungen', wiedergiebt.

*una* dient zur Hervorhebung bei dem Verbum, das einen superlativischen Begriff enthält. s. z. I 12, 27.

*excellebat*, nämlich zu der Zeit, als zuerst der Name Tugend aufkam.

tus; viri autem propria maxime est fortitudo, cuius munera duo sunt maxima: mortis dolorisque contemptio. Utendum est igitur his, si virtutis compotes vel potius si viri volumus esse, quoniam a viris virtus nomen est mutuata. Quaeres fortasse, quo modo, et recte: talem enim medicinam philosophia proficitur.

<sup>19</sup> Venit Epicurus, homo minime malus vel potius vir optimus;  
<sup>44</sup> tantum monet, quantum intellegit. 'Neglege' inquit 'dolorem.' Quis hoc dicit? Idem qui dolorem summum malum. Vix satis constanter. Audiamus. 'Si summus dolor est', inquit 'brevem necesse esse'.

*'Iteradum eadem istaec mihi!*

non enim satis intellego quid summum dicas esse, quid breve. 'Summum quo nihil sit superius, breve quo nihil brevius. Contemno magnitudinem doloris, a qua me brevitatis temporis vindicabit ante paene quam venerit.' Sed si est tantus dolor quantus Philoctetae? 'Bene plane magnus mihi quidem videtur, sed tamen non summus; nihil enim dolet nisi pes: possunt oculi, potest caput, latera, pulmones, possunt omnia: longe igitur abest a summo dolore. Ergo' inquit 'dolor diuturnus habet laetitiae plus quam molestiae.' Nunc ego non possum tantum hominem nihil sapere dicere, sed nos ab eo derideri puto. Ego summum dolorem — summum autem dico, etiam si decem atomis est maior alius — non continuo esse dico brevem multosque possum bonos viros nominare, qui complures annos doloribus podagrae crucientur maximis. Sed homo catus numquam terminat nec magnitudinis nec

CAP. 19. 44. *vir optimus*, häufig mit Ironie 'der brave, aber beschränkte Mann'. 1, 2 *ne quibusdam viris bonis*.

*tantum — quantum*: 'nur eben so viel als'. s. z. I 13, 29.

*iteradum*: aus der Iliona des Pacuvius. Etwas vollständiger lautet der Vers (s. Acad. II 27, 88) *age adsta: mane auidi: iteradum eadem istaec mihi. dum* wird in der alten Sprache häufig an Imperative wie *agedum, adesdum* gehängt, zur Bezeichnung, dass die Handlung jetzt gleich geschehen soll; ebenso wird im Griechischen *δη* gebraucht.

*Bene* verstärkt das *plane magnus*. Verr. II 70, 169 *bene penitus in istius familiaritatem sese dedit*. Bell. hisp. 25 *nostri ex humili convalle bene longe sunt egressi*. Ebenso *bene mane*.

*dolor diuturnus*: Diog. X 140 *αί δέ πολυχρόνιοι τῶν ἀρρώστων πλεονάζον ἔχουσι τὸ ἠδόμενον ἐν τῇ σαρκί ἤπερ τὸ ἀλγούν*. vgl. de fin. I 15, 49.

45. *Nunc*: wie die Sache jetzt steht, da uns Epikur eine Auseinandersetzung gegeben hat, deren Verkehrtheit so auf der Hand liegt. vgl. III 1, 2 *nunc parvulis nobis cet*.

*decem atomis*, ein Spott über Epikurs Lehre, nach der nicht nur die Welt, sondern auch die Seele und die Eigenschaften der Seele aus körperlichen Atomen bestehen sollen.

*bonos viros*, auch hierin liegt ein Spott: wackere Männer, die sich ihr Podagra selbst zugezogen haben.

*catus* ist nach Non. p. 92 geschrieben. Sonst war das Wort zu Cic. Zeit veraltet.

diuturnitatis modum, ut sciam quid summum dicat in dolore, quid breve in tempore. Omittamus hunc igitur nihil prorsus dicentem cogamusque confiteri non esse ab eo doloris remedia quaerenda, qui dolorem malorum omnium maximum dixerit, quamvis idem forticulum se in torminibus et in stranguria sua praebeat. Aliunde igitur est quaerenda medicina et maxime quidem, si quid maxime consentaneum sit quaerimus, ab iis, quibus quod honestum est summum bonum, quod turpe summum videtur malum. His tu praesentibus gemere et iactare te non audebis profecto; loquetur enim eorum voce Virtus ipsa tecum:

Tunc, cum pueros Lacedaemone, adulescentes Olympiae, barbaros in harena videris excipientes gravissimas plagas et ferentes silentio, si te forte dolor aliquis pervellerit, exclamabis ut mulier, non constanter et sedate feres? 'Ferri non potest; natura non patitur.' — Audio. Pueri ferunt gloria ducti, ferunt pudore alii, multi metu, et tamen veremur ut hoc, quod a tam multis et quod tot locis perferatur, natura patiatur? Illa vero non modo patitur, verum etiam postulat: nihil enim habet praestantius, nihil quod magis expetat quam honestatem quam laudem, quam dignitatem quam decus. Hisce ego [pluribus] nominibus unam rem declarari volo, sed utor, ut quam maxime significem, pluribus. Volo autem dicere illud homini longe optimum esse, quod ipsum sit optandum per se, a virtute profectum vel in ipsa virtute situm, sua sponte laudabile, quod quidem citius dixerim solum quam non summum bonum. Atque ut haec de honesto, sic de turpi contraria: nihil tam taetrum, nihil tam aspernandum, nihil homine indignius.

Quod si tibi persuasum est — principio enim dixisti plus in 47

*ut sciam, s. z. I 26, 64 ut ego putem.*

*in torminibus.* An seinem Todestage schrieb Epikur (s. de fin. II 30, 96. Diog. X 22) an Hermarchus *στραγγουρία τε παρηλουθηκει και δυσεντερικα παθη υπερβολην ουν απολειποντα του εν εαυτοις μεγεθους, αντιπαρεταττετο δε πασι τουτοις το κατα ψυχην χαιρον επι τη των γεγονότων ημιν διαλογισμων μνημη.*

CAP. 20. 46. *audio*, 'das lässt sich hören'. p. S. Rosc. 18, 52 *audio nunc dicis aliquid, quod ad rem pertineat.* ib. 21, 58 *Audio, sed qua de causa vereri debuerit nemo dicit.*

*gloria*, durch den Ruhm, den sie zu erlangen hoffen, d. i. durch Ehrgeiz, V 10, 31 *qua gloria commotus.*

*ipsum — per se*, also nicht wie Reichthum, Ehre u. s. w., die um des Genusses oder Vortheils willen, den sie gewähren, erstrebt werden.

*vel = vel potius*, s. z. 14, 33. 24, 58 *vel sentiunt.*

*sua sponte laudabile*: vgl. de off. I 4, 14 *quod etiamsi nobilitatum non est, tamen honestum est, quodque vere dicimus, etiamsi a nullo laudetur, natura esse laudabile.*

*citius dixerim = potius, facilius.* Phil. II 11, 25 *citius dixerim iactasse se aliquos — quam ut quisquam celari vellet.*

*solum*, wie die Stoiker, *non summum*, wie die Epikureer; die vorhergehenden Ausdrücke sind Akademikern, Peripatetikern und Stoikern gemeinsam.

dedecore mali tibi videri quam in dolore —, reliquum est ut tute tibi imperes: quamquam hoc nescio quo modo dicitur, quasi duo simus, ut alter imperet, alter pareat, non inscite tamen dicitur. 21 Est enim animus in partes tributus duas, quarum altera rationis est particeps, altera expers. Cum igitur praecipitur, ut nobismet ipsis imperemus, hoc praecipitur, ut ratio coërceat temeritatem. Est in animis omnium fere natura molle quiddam, demissum humile, enervatum quodam modo et languidum. Si nihil esset aliud, nihil esset homine deformius. Sed praesto est domina omnium et regina ratio, quae conixa per se et progressa longius fit perfecta virtus. Haec ut imperet illi parti animi, quae oboedire debet, id 48 videndum est viro. Quonam modo? inquires. Vel ut dominus servo vel ut imperator militi vel ut parens filio. Si turpissime se illa pars animi geret, quam dixi esse mollem, si se lamentis muliebriter lacrimisque dedet, vinciat et constringatur amicorum propinquorumque custodiis; saepe enim videmus fractos pudore, qui ratione nulla vincerentur. Ergo hos quidem ut famulos, vinculis prope atque custodia, qui autem erunt firmiores nec tamen robustissimi, hos admonitu oportebit ut bonos milites revocatos dignitatem tueri. Non nimis in Niptris ille sapientissimus Graeciae saucius lamentatur vel modice potius.

*Pedetemptim inquit et sedatò nisu,  
ne succussu adripiat maior  
dolor.*

47. *quamquam hoc*: 'obgleich dieses gewissermassen so gesagt wird, als ob wir zwei wären'. *nescio quomodo* ist adverbiell eingeschoben, deshalb ist *dicitur* zu schreiben. *nescio quomodo dicatur* würde heissen: ich weiss nicht, in welchem Sinne oder mit welchem Rechte dies gesagt wird', wozu der Nachsatz 'doch wird es sehr treffend gesagt' nicht passen würde. vgl. Plat. rep. IV c. 8 κόσμος πού τις ἢ σωφροσύνη ἐστὶ καὶ ἡδονῶν τιῶν καὶ ἐπιθυμιῶν ἐγκράτεια, κρείττω δὴ αὐτοῦ λέγοντες οὐκ οἶδ' ὄντινα τρόπον cet., wo derselbe Gedanke wieder ausgeführt ist.

Cap. 21. *in partes tributus duas* d. i. *distributus, divisus*. Die späteren Stoiker, namentlich Posidonius, Ciceros Lehrer, näherten sich soweit wieder der Platonischen Lehre, als sie eine Zweitheilung der Seele in *λογικόν* und *ἄλογον μέρος* annahmen; der zweite Theil umfasst das *ἐπιθυμητικόν* und *θυμοειδές* Platos. Ihnen folgt Cic. zumeist. vgl. IV 5. 10, de off. I 28, 101. 36, 132.

*temeritatem*, d. i. *ἄλογον μέρος*, die Sinnlichkeit.

*conixa per se*, 'durch eigne Kraft weiter strebend'. Die Tugend ist nach der Definition der Stoiker *διάθεσις τῆς ψυχῆς ὁμολογουμένη ἑαυτῇ καθ' ὄλον τὸν βίον*, und wird durch Lehre und Übung gewonnen.

48. *constringatur — custodiis*. Ein Gesetz der 12 Tafeln (Dirksen leg. XII tab. fr. p. 369 f.) lautete: *sei furiosos aut prodicos escit, adnatorum centilionumque eius potestas estod, ast ei custos nec escit*. Darauf scheint Cic. hier anzuspielen.

*in Niptris*: *Νίπτρα* oder *Ὀδυσσεὺς ἀνανδοπλήξ* liess ein Stück des Sophocles, worin der Tod des Odysseus behandelt wurde. Odysseus soll nämlich von seinem und der Circe Sohn Telegonus mit einer Lanze, die als Spitze den Stachel eines Meerrochens hatte, getödtet worden sein.



Pacuvius hoc melius quam Sophocles — apud illum enim perquam <sup>49</sup> flebiliter Ulixes lamentatur in vulnere —: tamen huic leviter genti illi ipsi, qui ferunt saucium, personae gravitatem intuentes non dubitant dicere:

*Tu quóque, Ulixes, quamquám graviter  
cernimus ictum, nimis paéne animo es  
mollí, qui consuetús in armis  
aevom ágere . . .*

Intellegit poeta prudens ferendi doloris consuetudinem esse non <sup>50</sup> contemnendam magistram. Atque ille non immoderate magno in dolore:

*Retinéte, tenete, opprímit ulcus,  
nudáte, heu miserum me: éxcrucior.*

incipit labi; deinde ilico desinit:

*Operíte, abscedite iam iam,  
mittíte; nam attrectatu ét quassu  
saevum ámplificatis dolórem.*

Videsne ut obmutuerit non sedatus corporis, sed castigatus animi dolor? Itaque in extremis Niptris alios quoque obiurgat idque moriens:

*Cónqueri fortínam adversam, nón lamentari decet;  
Id viri est officium: fletus míliaebri ingenio ádditus.*

Huius animi pars illa mollior rationi sic paruit, ut severo imperatori miles pudens.

In quo vero erit perfecta sapientia — quem adhuc nos qui <sup>22</sup> <sup>51</sup> dem vidimus neminem, sed philosophorum sententiis qualis hic futurus sit, si modo aliquando fuerit, exponitur —, is igitur sive

Pacuvius, der Schwestersohn des Ennius, hatte das Stück nachgebildet. Die Verse, anapästische Dimeter, spricht theils Ulixes, theils der Chor. 49. *illum*, auf den zuletzt erwähnten Sophocles zu beziehen. s. z. I 49, 117.

*leviter*, 'wenig, unbedeutend', de off. I 24, 83 *qui leviter aegrotantes leniter curant*.

*consuetus*, es folgt ein Verbum wie *adeo lamentaris* oder ähnliches.

50. *nudate*, nämlich um die Wunde zu untersuchen.

*operite*, ein Paroemiacus, wenn nicht ein halber Fuss ausgefallen ist.

— *mittite*, 'lasst mich los'.

*pudens*, ehrliebend, bezeichnet allgemeiner einen, der Scheu vor Schande hat, während *pudicus* = schamhaft ist. Ebenso unterscheiden sich *pudor* und *pudicitia*. Cat. II 11, 25 *ex hac enim parte pudor pugnat, illinc petulantia, hinc pudicitia, illinc stuprum*.

CAP. 22. 51. *quem — vidimus neminem*. Die Stoiker mussten sich begnügen ihr Ideal eines Weisen auszumalen, bestimmte historische Beispiele vermochten auch sie nicht anzuführen.

*igitur* dient um den der Parenthese vorausgeschickten Begriff wieder aufzunehmen, wie III 5, 10 *qui igitur*. vgl. *seu* 1, 3.

ea ratio, quae erit in eo perfecta atque absoluta, sic illi parti imperabit inferiori, ut iustus parens probis filiis; nutu quod volet conficiet, nullo labore, nulla molestia; eriget ipse se suscitabit, instruet armabit, ut tamquam hosti sic obsistat dolori. Quae sunt ista arma? Contentio, confirmatio sermoque intumus, cum ipse  
 52 secum: 'Cave turpe quicquam, languidum, non virile'. Obversentur species honestae viro: Zeno proponatur Eleates, qui perpressus est omnia potius quam conscios delendae tyrannidis indicaret; de Anaxarcho Democritio cogitetur, qui cum Cypri in manus Timocreontis regis incidisset, nullum genus supplicii deprecatus est neque recusavit. Calanus Indus, indoctus ac barbarus, in radicibus Caucasi natus, sua voluntate vivus combustus est: nos, si pes condoluit, si dens, si adfectum ullo dolore est corpus, ferre non possumus. Opinio est enim quaedam effeminata ac levis nec in dolore magis quam eadem in voluptate, qua cum liquescimus fluidumque mollitia, apud aculeum sine clamore ferre non possumus.  
 53 At vero C. Marius, rusticanus vir, sed plane vir, cum secaretur, ut supra dixi, principio vetuit se adligari, nec quisquam ante Marium solutus dicitur esse sectus. Cur ergo postea alii? Valuit auctoritas. Videsne igitur opinionis esse, non naturae malum? Et tamen fuisse acrem morsum doloris idem Marius ostendit; crus enim alterum non praebuit. Ita et tulit dolorem ut vir et ut homo maiorem ferre sine causa necessaria noluit. Totum igitur in eo est, ut

52. *species honestae*, Ideale von sittlicher Würde und Kraft. — *viro* ist mit Emphase gesagt wie 22, 53 *sed plane vir*.

*Zeno Eleates*. Als er den Tyrann seiner Vaterstadt Nearchus, oder wie ihn Andre nennen, Diomedon aus dem Wege schaffen wollte, wurde er ergriffen. Auf den Befehl des Tyrannen, seine Mitverschworenen zu nennen, soll er sich die Zunge ausgebissen und jenem in das Gesicht gepissen haben, worauf er in einem Mörser zerstampft wurde. — Der Zusatz *Eleates* unterscheidet ihn von dem gleichnamigen Stoiker.

*Anaxarchus*, ein Begleiter Alexanders des Grossen, hatte einst den König von Cypern schwer gekränkt, wofür ihn dieser, als er nach Alexanders Tode nach Cypern verschlagen wurde, unter ausgesuchten Martern tödten liess. — Bei Diog. IX 58. Val. Max. III 3, 4 wird der König Nicocreon genannt.

*Calanus*, einer der sogenannten indischen Gymnosophisten, der dem Alexander von Taxila gefolgt war und sich, als er alt und krank wurde, lebend verbrennen liess.

*Caucasi*, nämlich des indischen Caucasus, das ist der Paropamisus. *si adfectum ullo dolore est corp*. Die gewöhnliche Lesart ist *sed fac totum dolere corp*. Der Zusammenhang zeigt aber, dass Cicero in seinen Ausdrücken sich nicht steigern, sondern herabgehen muss: 'wenn uns ein Fuss, ein Zahn schmerzt, wenn wir irgend welchen, selbst einen geringen Schmerz empfinden'.

*opinio*, im philosophischen Sinne, 'die Einbildung', im Gegensatz zu *scientia*. — *quaedam* gehört zu *effeminata*, wie 4, 11 *excellsum quendum. fluimus*: Vell. I 6, 2 *mollitius fluentem*. Cic. sagt häufiger *diffluere*. 53. *ut supra dixi*. 15, 35. vgl. Plut. Mar. c. 6.

*causa necessaria*, zwingender Grund. de fin. V 4, 9 *necessaria mathematicorum ratione concluderent*. Top. 16, 60 *cum autem erit talis*

tibi imperes. Ostendi autem, quod esset imperandi genus, atque haec cogitatio, quid patientia, quid fortitudine, quid magnitudine animi dignissimum sit, non solum animum conprimit, sed ipsum etiam dolorem nescio quo pacto mitiorem facit.

Ut enim fit in proelio, ut ignavus miles ac timidus, simul ac viderit hostem, abiecto scuto fugiat quantum possit ob eamque causam pereat non numquam etiam integro corpore, cum ei, qui steterit, nihil tale evenerit, sic qui doloris speciem ferre non possunt abiciunt se atque ita adflcti et exanimati iacent; qui autem restiterunt, discedunt saepissime superiores. Sunt enim quaedam animi similitudines cum corpore. Ut onera contentis corporibus facilius feruntur, remissis opprimunt, simillime animus intentione sua depellit pressum omnem ponderum, remissione autem sic urgetur, ut se nequeat extollere. Et, si verum quaerimus, in omnibus officiis persequendis animi est adhibenda contentio; ea est sola officii tamquam custodia. Sed hoc idem in dolore maxime est providendum, ne quid abiecte ne quid timide, ne quid ignave ne quid serviliter muliebriterve faciamus, in primisque refutetur ac reiciatur Philocteteus ille clamor. Ingemiscere non numquam viro concessum est idque raro, eiulatus ne mulieri quidem; et hic nimirum est fletus, quem duodecim tabulae in funeribus adhiberi vetuerunt. Nec vero umquam ne ingemiscit quidem vir fortis ac sapiens, nisi forte ut se intendat ad firmitatem, ut in stadio cursores exclamant quam maxime possunt. Faciunt idem, cum exercentur, athletae; pugiles vero, etiam cum feriunt adversarium, in iactandis caestibus ingemiscunt, non quod doleant animove succumbant, sed quia profundenda voce omne corpus intenditur venit-  
*causa, ut in ea non sit efficiendi necessitas, necessaria conclusio non sequitur.*

*animum conprimit: animus* bezeichnet hier die Leidenschaft', wie häufig bei *animum vincere, animo obsequi*. Die Komiker sagen auch *se comprimere* für *se cohibere, sibi moderari*.

CAP. 23. 54. *doloris speciem*, den äusseren Anschein des Schmerzes d. i. den nur scheinbaren Schmerz, weil er eigentlich auf einer Einbildung, *opinio*, beruht. de off. III 3, 12 *quae autem huic repugnent specie quadam utilitatis*.

*restiterunt*, 'sich widersetzt haben'. Das Perfectum bekommt daher die Präsensbedeutung widerstehen', wie *novi, conspexi* und ähnliche.

*opprimunt*, nämlich *corpora*, was aus dem Vorhergehenden zu ergänzen ist. *remissis* ist nur gesetzt, um in dem parallelen Satze die gleiche Construction beizubehalten. Caes. b. gall. I 40 *Haec cum animadvertisset convocato consilio omniumque ordinum ad id consilium adhibitis centurionibus vehementer eos incusavit*.

55. *custodia*, die Schutzwache, die über die sorgfältige Ausübung der Pflicht wacht.

*hoc idem*, nämlich *ut adhibeamus contentionem*.

*Philocteteus*. s. 7, 19 und 14, 33.

*duodecim tabulae*. Das Gesetz lautete nach Cic. de leg. II 23, 59 *Mulieres genas ne radunto neve lessum funeris ergo habento*, wo Cic. nach L. Aelius lessus durch *lugubris eiulatio* erklärt.

24que plaga vehementior. Quid? qui volunt exclamare maius, num satis habent latera, fauces, linguam intendere, e quibus eici vocem et fundi videmus? Toto corpore atque omnibus unguis, ut dicitur, 57 contentioni vocis adserviunt. Genu mehercule M. Antonium vidi, cum contente pro se ipse lege Varia diceret, terram tangere. Ut enim balistae lapidum et reliqua tormenta telorum eo graviore emissiones habent, quo sunt contenta atque adducta vehementius, sic vox, sic cursus, sic plaga hoc gravior, quo est missa contentius. Cuius contentionis cum tanta vis sit, si gemitus in dolore ad confirmandum animum valebit, utemur; sin erit ille gemitus elementabilis si inbecillus, si abiectus si flebilis, ei qui se dederit, vix eum virum dixerim. Qui quidem gemitus si levationis aliquid adferret, tamen videremus quid esset fortis et animosi viri; cum vero nihil imminuat doloris, cur frustra turpes esse volumus? 58 Quid est enim fletu muliebri viro turpius? Atque hoc praeceptum, quod de dolore datur, patet latius: omnibus enim rebus, non solum dolori, simili contentione animi resistendum est. Ira exardescit, libido concitatur: in eandem arcem confugiendum est, eadem sunt arma sumenda. Sed quoniam de dolore loquimur, illa omittam. Ad ferendum igitur dolorem placide atque sedate plurimum proficit toto pectore, ut dicitur, cogitare quam id honestum sit. Sumus

CAP. 24. 56. *exclamare maius*. Der Gebrauch dieses Neutrums anstatt des Adverbiums in Nachahmung des Griechischen μέγα βοᾶν ist mehr den Dichtern eigen, wie *magnum* oder *maximum clamare* bei Plautus, *magna sonant* Juven. sat. VII 108, *magnum fluere* Verg. Georg. III 28. Aber *magis exclamare* statt *fortius* hätte Cic. auch nicht sagen können. *eici vocem*. Die Hdss. haben *elici voc*. Aber in *elici* liegt immer der Sinn 'hervorlocken, auspressen', der hier weder in den Zusammenhang noch zu *fundi* passt.

*omnibus unguis*, eine sprüchwörtliche Redensart, eigentlich von den mit den Hufen sich anstregenden Pferden gesagt.

*adserviunt*, ein ἀπ. λεγόν. statt des gewöhnlichen *inserviunt*.

57. *M. Antonius* war 144 geboren und neben L. Crassus der grösste Redner seiner Zeit, obwohl mehr durch natürliche Anlage und praktische Erfahrung als durch Theorie und wissenschaftliche Bildung ausgezeichnet. s. z. I 5, 10. V 19, 55.

*lege Varia*: Asconius ad Cic. or. p. Scauro p. 22. *Italico bello exorto* (91 v. Chr.) *cum ob sociis negatam civitatem nobilitas in invidia esset*, Q. Varius (*Hybrida*) trib. pl. legem tulit, ut quaereretur de iis, quorum opera consiliove socii contra populum Romanum arma sumpsissent.

*missa* passt zu *plaga*, nicht zu *cursus*, wozu auch *gravior* weniger passt; über das Zeugma s. z. I 40, 99.

58. *patet latius*, findet eine weitere Anwendung. de off. I 2, 4 *latissime patere videntur ea, quae de officiis tradita ab illis et praecepta sunt. ira exardescit* cet. Das Asyndeton in Verbindung der Sätze und Begriffe lässt das Einzelne gesondert, und darum bestimmter und stärker hervorgehoben dem Leser entgegentreten.

*loquimur* — *omittam*. An dem Gespräch nimmt der Hörer mit Theil; zu bestimmen, was besprochen werden soll, was nicht, ist Ciceros Sache; deshalb der Wechsel zwischen Singular und Plural.

*toto pectore*: vgl. de leg. I 18, 49 *si non ipse amicus per se amatur toto pectore, ut dicitur*.

enim natura, ut ante dixi — dicendum est enim saepius —, studiosissimi adpetentissimique honestatis, cuius si quasi lumen aliquod aspeximus, nihil est quod, ut eo potiamur, non parati simus et ferre et perpeti. Ex hoc cursu atque impetu animorum ad veram laudem atque honestatem illa pericula adeuntur in proeliis, non sentiunt viri fortes in acie volnera, vel sentiunt, sed mori malunt quam tantum modo de dignitatis gradu demoveri. Fulgentes gladios hostium videbant Decii, cum in aciem eorum inruebant. His levabat omnem volnerum metum nobilitas mortis et gloria. Num tum ingemuisse Epaminondam putas, cum una cum sanguine vitam effluere sentiret? Imperantem enim patriam Lacedaemoniis relinquebat, quam acceperat servientem. Haec sunt solacia, haec fomenta summorum dolorum.

Dices, quid in pace, quid domi, quid in lectulo? Ad philosophos me revocas, qui in aciem non saepe prodeunt, e quibus homo sane levis, Heracléotes Dionysius, cum a Zenone fortis esse didicisset, a dolore dedoctus est. Nam cum ex renibus laboraret, ipso in eiulatu clamitabat falsa esse illa, quae antea de dolore ipse sensisset. Quem cum Cleanthes condiscipulus rogaret, quaenam ratio eum de sententia deduxisset, respondit: Quia, si, cum tantum operae philosophiae dedissem, dolorem tamen ferre non possem, satis esset argumenti malum esse dolorem. Plurimos autem annos in philosophia consumpsi nec ferre possum: malum est igitur

*lumen*, 'ein Strahl'.

*tantum modo* = *tantulum*. 'nur so viel'. s. z. I 13, 29.

*ferre et perpeti*, vgl. de or. II 19, 77 *facile omnes perperior et perferec.* 59. *Decii* s. I 37, 89.

*Epaminondam*. s. Corn. Nep. Ep. c. 9. Cic. de fin. II 30, 97.

*fomenta*: de fin. II 29, 95 *fortitudinis fomentis dolor mitigari solet.*

CAP. 25. 60. *Dionysius*, des Theopantus Sohn aus Heraklea, war Schüler des Zeno. Weil er später zur Epikureischen oder Cyrenaischen Philosophie übertrat, erhielt er den Beinamen *μεταθέμενος*. Er ist nicht zu verwechseln mit dem 11, 26 erwähnten Stoiker.

*dedoctus est*: de fin. I 6, 20 *si a Polyaeno, familiari suo, geometrica discere maluisset quam illum etiam ipsum dedocere.*

*ex renibus laboraret*. Nach Diog. VII 37 brachte ihn eine Augenkrankheit dazu, seine Ansicht zu ändern.

*Cleanthes* aus Assus war 18 Jahr Zenos Schüler und dann sein Nachfolger auf dem Lehrstuhl der Stoa in Athen.

*Quia si cum cet.*: 'Wenn ich trotz vieler auf die Philosophie verwandter Mühe den Schmerz nicht ertragen könnte, so würde dies ein genügender Beweis sein u. s. w. Ich habe aber viele Jahre auf die Philosophie verwandt und kann trotzdem den Schmerz nicht ertragen, folglich u. s. w.' Es ist dies eine Form des Syllogismus, in der die Stoiker ihre Behauptungen auszusprechen liebten. — *si* fehlt in den Hdss. und stand vielleicht vor *dolorem* oder vor *ferre non possem*; doch hat man an der Häufung der Conjunctionen zu Anfang der Periode keinen Anstoß zu nehmen. vgl. III 27, 64 *quod si qui forte cum se in luctu cet.* V 8, 21 *ut quem ad modum si quod honestum sit cet.*

dolor.' Tum Cleanthem, cum pede terram percussisset, versum ex Epigonis ferunt dixisse:

*Audisne haec, Amphiarde, sub terram abdite?*

61 Zenonem significabat, a quo illum degenerare dolebat. At non noster Posidonius, quem et ipse saepe vidi et id dicam, quod solebat narrare Pompeius, se, cum Rhodum venisset decedens ex Syria, audire voluisse Posidonium; sed cum audisset eum graviter esse aegrum, quod vehementer eius artus laborarent, voluisse tamen nobilissimum philosophum visere: quem ut vidisset et salutavisset honorificisque verbis prosecutus esset molesteque se dixisset ferre, quod eum non posset audire, at ille 'Tu vero' inquit 'potes; nec committam ut dolor corporis efficiat, ut frustra tantus vir ad me venerit'. Itaque narrabat eum graviter et copiose de hoc ipso, nihil esse bonum nisi quod esset honestum, cubantem disputavisse, cumque quasi faces ei doloris admoverentur, saepe dixisse: 'Nihil  
26 agis, dolor! quamvis sis molestus, numquam te esse confitebor  
62 malum'. Omninoque omnes clari et nobilitati labores contendendo fiunt etiam tolerabiles. Videmusne et apud quos eorum ludorum, qui gymnici nominantur, magnus honos sit, nullum ab iis, qui in id certamen descendant, devitari dolorem? Apud quos autem venandi et equitandi laus viget, qui hanc petessunt nullum fugiunt

*Epigoni*, so hieß eine Tragödie des Sophocles, aus der Cleanthes den Vers citirte. Wahrscheinlich sagte Alcmaeon, Amphiarus Sohn, den Vers.

*Amphiaraus*. der Argivische Seher, der durch seine von Polynices bestochene Gemahlin Eriphyle zur Theilnahme an dem Zuge der Sieben gegen Theben bewogen wurde und dabei, wie er voraus sah, seinen Tod fand.

61. *Posidonius* aus Apamea, der Schüler des Panaetius, nach dessen Tode er die stoische Schule in Rhodus leitete. Hier hörte ihn Cicero i. J. 78 und blieb seitdem mit ihm in Verbindung.

*quem et — vidi et id dicam* für *et vidi eum et id d.* Zwei durch *et — et* verbundene Satzglieder werden relativisch so an ein Wort angeschlossen, dass das Relativum nur zu dem ersten Satze gehört. de off. II 3, 12 *quae nec haberemus nisi manus et ars accessisset nec iis sine hominum administratione uteremur.*

*decedens ex Syria*, nach Beendigung des Mithridatischen Krieges 62. *decedere* ist das eigentliche Wort von dem Beamten, der nach Verwaltung einer Provinz nach Rom zurückkehrt. Plin. nat. hist. VII 30, 112 *Cn. Pompeius confecto Mithridatico bello intraturus Posidonii sapientiae professione clari domum forem percuti de more a lictore vetuit et fasces litterarum ianuae submitit is, cui se oriens occidensque submiterat.*

*at ille*, Uebergang aus der oratio obliqua in die or. recta. vgl. z. IV 19, 43 *leves autem ratiunculus eorum — haec nullam habent vim.*

*faces doloris.* s. z. I 19, 44.

*nihil agis d. i. operam perdis*, vgl. IV 35. 76 *nilo plus agas, quam si des operam cet.*

CAP. 26. 62. *videmus ne et*: Statt des zweiten *et* folgt *apud quos autem*. vgl. III 3, 5 *at et morbi perniciosiores — Qui vero probari potest.*

dolorem. Quid de nostris ambitionibus, quid de cupiditate honorum loquar? quae flamma est, per quam non cucurrerint ii, qui haec olim punctis singulis conligebant? Itaque semper Africanus Socraticum Xenophontem in manibus habebat, cuius in primis laudabat illud, quod diceret eosdem labores non aequae graves esse imperatori et militi, quod ipse honos laborem leviores faceret imperatorium. Sed tamen hoc evenit, ut in vulgus insipientium<sup>63</sup> opinio valeat honestatis, cum ipsam videre non possint. Itaque fama et multitudinis iudicio moventur, cum id honestum putent, quod a plerisque laudetur. Te autem, si in oculis sis multitudinis, tamen eius iudicio stare nolim nec quod illa putet idem putare puleherrimum. Tuo tibi iudicio est utendum; tibi si recta probanti placebis, tum non modo tete viceris quod paulo ante praecipiebam, sed omnes et omnia. Hoc igitur tibi propone: amplitudinem animi et quasi quandam exaggerationem quam altissimam [animi], quae maxime eminet contemnendis et despiciendis dolori-

*cucurrerint: per ignes oder flammam currere* ist eine sprüchwörtliche Redensart. Hor. sat. II 3, 56 *alterum et huic varum et nihilo sapientius ignes per medios fluviosque ruentis*. Carm. IV 14, 22 *impiger hostium vexare turmas et frementem mittere equum medios per ignes*.

*haec: nämlich honores*. s. I 24, 56 *quam vitis, quam arboris; haec enim etiam dicimus vivere*.

*punctis singulis*. Die Stimmen, welche jeder Candidat bei den Wahlen erhielt, wurden durch Punkte bei seinem Namen angemerkt. Nach Einführung der geheimen Abstimmung durch Stimmtäfelchen, wurde nur das Resultat im Ganzen mitgetheilt; vorher, wo dem *rogator* jeder mündlich seine Stimme abgab, musste sich der Candidat mehr um jede einzelne Stimme bewerben.

*Itaque*. Die mit *itaque* eingeleitete Folgerung steht erst im Relativsatze, der also Hauptsatz sein sollte, während *in manu habere solebat* in den Relativsatz gehört, s. z. IV 26, 57 *omnia ista cet*.

*Africanus*, nämlich der jüngere dieses Namens, den Cic. immer meint, wo er keinen nähern Zusatz giebt.

*eosdem labores*: Xen. Cyr. I 6, 25 *τῶν ὁμοίων σωμαίων οἱ αὐτοὶ πόνοι οὐχ ὁμοίως ἀπονται ἀρχοντός τε ἀνδρός καὶ ἰδιώτου· ἀλλ' ἐπικουφίζει τι ἢ τιμῆ τοὺς πόρους τῷ ἀρχοντι*.

63. *ipsam videre* d. i. ihren Begriff, ihr Wesen erfassen. Da sie dies nicht können, lassen sie sich von dem bestimmen, was im Allgemeinen für ehrbar gilt. vgl. de off. III 3, 13 *In iis autem, in quibus sapientia perfecta non est, ipsum illud quidem perfectum honestum nullo modo, similitudines honesti esse possunt*.

*in oculis sis*, wenn die Augen der Menge auf dich gerichtet sind, so dass jede Handlung ihre Beurtheilung erfährt. vgl. de off. II 13, 44. Ebenso *habitare, vivere in oculis*. Dagegen ad Att. VI 2, 5 ist *publicanis in oculis sumus = ferimur in oculis*, 'werde geliebt', welcher Sinn hier zu dem Zusammenhange nicht passt.

*eius iudicio stare*, 'sich dabei beruhigen', de off. III 30, 110 *non suo iudicio stetit*. Zumeist bedeutet *stare iudicio*, bei einem Urtheile beharren, nicht davon abgehn.

*viceris*, s. z. II 11, 26 *videro*.

64. *exaggerationem*. Parad. V, 41 *si quidem animo excelso et alto et virtutibus exaggerato sumus*.

bus, unam esse omnium rem pulcherrimam eoque pulchriorem, si vacet populo neque plausum captans se tantum ipsa delectet. Quin etiam mihi quidem laudabiliora videntur omnia, quae sine venditatione et sine populo teste fiunt, non quo fugiendus sit, — omnia enim bene facta in luce se conlocari volunt — sed tamen nullum theatrum virtuti conscientia maius est.

27  
65 Atque in primis meditemur illud, ut haec patientia dolorum, quam saepe iam animi intentione dixi esse firmandam, in omni genere se aequabilem praebeat. Saepe enim multi, qui aut propter victoriae cupiditatem aut propter gloriae aut etiam, ut ius suum et libertatem tenerent, vulnera exceperunt fortiter et tulerunt, idem ommissa contentione dolorem morbi ferre non possunt; neque enim illum, quem facile tulerant, ratione aut sapientia tulerant, sed studio potius et gloria. Itaque barbari quidam et inmanes ferro decertare acerrume possunt, aegrotare viriliter non queunt. Graeci autem homines, non satis animosi, prudentes, ut est captus hominum, satis, hostem aspicere non possunt: eidem morbos toleranter atque humane ferunt. At Cimbri et Celtiberi in proeliis exsultant, lamentantur in morbo. Nihil enim potest esse aequabile, quod non a certa ratione proficiscatur.

66 Sed cum videas eos, qui aut studio aut opinione ducantur, in eo persequendo atque adipiscendo dolore non frangi, debes existimare aut non esse malum dolorem aut, etiam si, quicquid asperum alienumque natura sit, id appellari placeat malum, tan-

*si vacet populo.* 'wenn sie auf das Publikum nicht Rücksicht nimmt, nicht nach seinem Beifall trachtet'. Das Folgende erläutert den Ausdruck.

*se tantum ipsa.* Die Hdss. haben *tamen*, aber weder *si vacet populo* noch *plausum captans* würde zu *se ipsa delectans* einen schicklichen Gegensatz bilden. *tamen* und *tantum* ist in den Hdss. oft vertauscht.

*theatrum*, Schauplatz, Brut. 2, 6 *forum populi Romani, quod fuisset quasi theatrum eius ingenii.*

CAP. 27. 65. *ratione*, 'mit philosophischer Ueberlegung'. *studio*, 'aus Leidenschaft'.

*ut est captus hominum*, 'soweit die Fassungsgabe der Leute reicht'; da sie nach Ciceros Ansicht zwar Anlage für Kunst und Philosophie haben, aber die höheren Tugenden der politischen und kriegerischen Tüchtigkeit ihnen abgehen.

*humane*, d. i. *ut hominem decet*, 'gemässigt'. III 27, 64 *si qui forte — aliquid fecerunt humanius.* Ter. Ad. I 2, 65 *vix humane patitur.* Ebenso im Griechischen τὰ ἀνθρώπινα ἀνθρώπινως φέρειν.

*Cimbri et Celtiberi:* Val. Max. II 6, 11 *Avara et feneratoria Gallorum philosophia, alacris et fortis Cimbrorum et Celtiberorum, qui in acie gaudio exultabant tamquam gloriosi et feliciter vita excessuri, lamentabantur in morbo, quasi turpiter et miserabiliter perituri.* Aber nach Cic. klagen sie nicht, weil sie den Tod auf dem Krankenbette für ehrlös halten, sondern weil sie den Schmerz nicht ertragen können.

66. *aut opinione:* vgl. § 63 *in vulgus insipientium opinio valeat honestatis.*

*non esse malum*, wie die Stoiker, *aut — tantulum cet.*, wie die Peripatetiker lehrten. s. 18, 42.



tulum tamen esse, ut a virtute ita obruatur, ut nusquam adpareat. Quae meditare, quaeso, dies et noctes. Latius enim manabit haec ratio et aliquanto maiorem locum quam de uno dolore occupabit. Nam si omnia fugiendae turpitudinis adipiscendaeque honestatis causa faciemus, non modo stimulos doloris, sed etiam fulmina fortunae contemnamus licebit, praesertim cum paratum sit illud ex hesternae disputatione perfugium. Ut enim si cui naviganti, praedones si insequantur, deus qui dixerit 'eice te navi; praesto est qui excipiat, vel delphinus, ut Arionem Methymnaeum, vel equi Pelopis illi Neptunii, qui per undas currus suspensos rapuisse dicuntur, excipient te et quo velis perferent', omnem omittat timorem, sic urgumentibus asperis et odiosis doloribus, si tanti sint, ut ferendi non sint, quo sit confugiendum tu vides.

Haec fere hoc tempore putavi esse dicenda. Sed tu fortasse in sententia permanes. A. Minime vero, meque biduo dua-

*aliquanto maiorem, d. i. multo maiorem. vgl. III 10, 22 latius aliquanto. III 22, 52 magis aliquanto. V 6, 15 aliquantum.*

*illud ex hesternae cet. vgl. I 49, 118, wo der Tod portus et perfugium genannt wird. Nach der stoischen Lehre hatte der Weise das Recht und die Pflicht, unter Umständen durch Selbstmord seine Unabhängigkeit von den äusseren Dingen zu zeigen. de fin. III 18, 60 In quo enim plura sunt, quae secundum naturam sunt, huius officium est in vita manere; in quo autem aut sunt plura contraria aut fore videntur huius officium est e vita excedere.*

67. *praedones si ins.* Zwei Vordersätze mit *si*, von denen der eine in engerem Verhältnisse zum Hauptsatze steht als der andere, sind im Lateinischen nicht ungewöhnlich. *de off. III 6, 30 sin autem is tu sis, qui multam utilitatem rei publicae atque hominum societati, si in vita remaneas, adferre possis: si quid ob eam causam alteri detraxeris, non sit reprehendendum. ad fam. I 9, 13 si accusandi sunt, si qui pertimuerunt, magis etiam reprehendendi, si qui se timere simularunt.*

*eice te navi.* Der blosser Ablativ bei *eicere* ist selten, doch s. p. Mil. 32, 87 *multos sedibus ac fortunis eiecerat.*

*Arionem* s. Herod. I 23. Gell. XVI 19. Ovid. Fast. II 83.

*Pelopis.* Als Pelops um die Tochter des Oenomaus Hippodamia freite und Oenomaus jeden Freier tödtete, den er im Wettfahren besiegte, bat Pelops den Poseidon um Beistand, und dieser gab ihm Wagen und Rosse. Pind. Olymp. I 86 τὸν μὲν ἀγάλλων θεὸς ἔδωκεν δίφρον τε χρύσειον πτεροσίην Ἴ ἀνάντας ἵππους.

*per undas:* der Dichter, auf dessen Worte hier angespielt wird, ist unbekannt.

*si tanti sint cet. vgl. V 40, 117 sin forte — vehementius tamen torquent, quam ut causa sit, cur ferantur, quid est tandem — quod laboremus; portus enim praesto est.*

*clepsydram.* Seitdem durch die lex Pompeia den Rednern bei Criminalprocessen ein bestimmtes Zeitmass gesetzt war, das sie nicht überschreiten durften, ist *clepsydram dare* = *spatium dicendi dare*. Ebenso brauchte man die *clepsydra* bei Redeübungen.

*sic enim diximus,* 'so sind wir übereingekommen'. s. 3, 9.

*hoc, d. i. ita agere, ut diximus. — debere,* 'vorenthalten, schuldig

rum rerum, quas maxime timebam, spero liberatum metu. *M.* Cras ergo ad clepsydram; sic enim diximus, et tibi hoc video non posse deberi. *A.* Ita prorsus; et illud quidem ante meridiem, hoc eodem tempore. *M.* Sic faciemus tuisque optumis studiis obsequemur.

bleiben'. ad Att. IV 2, 2 *itaque oratio iuventuti nostrae deberi non potest.* ad fam. VII 19, 1 *quod praesenti tibi prope subnegaram, non tribueram certe, id absenti debere non potui.*

*ita prorsus.* s. z. I 5, 9.

*illud*, die Beschäftigung mit der Redekunst, *hoc* die philosophischen Disputationen. *hoc* steht in Bezug auf das, was den Redenden näher angeht. s. z. I 49, 117.

## Drittes Buch.

### Inhalt.

In der Einleitung wird die Heilkunst der Seele, die Philosophie, mit der Heilkunst des Körpers verglichen. Wie kommt es, dass die letztere so viel älter ist und mit so viel mehr Eifer gepflegt wird als die erste? Die Natur hat in uns gewisse Keime des Guten gelegt; wenn diese sich ungestört entwickeln könnten, würden wir von selbst zur Glückseligkeit gelangen, aber das Leben, die falschen Vorstellungen der Menge und besonders der Ehrgeiz stören die Entwicklung und stürzen uns in die Leidenschaften, die schlimmere Krankheiten sind als die Krankheiten des Körpers. Und doch der Philosophie gelingt die Heilung immer, wenn man sich ihr nur hingibt, was mit den Krankheiten des Körpers nicht der Fall ist, darum wollen wir uns der Philosophie mit Eifer widmen (§ 1—6).

Jetzt wird das Thema aufgestellt, ob der Weise von Kummer betroffen werden könne. Wie nun die Stoiker es liebten, ihre Sätze durch den Volksglauben und die Volkssprache zu bestätigen, so bespricht auch Cic. zu Anfang der Abhandlung die Wörter *insania*, *amentia* und *dementia*, *exisse ex potestate sua*, um zu zeigen, dass auch nach den Anschauungen des römischen Volkes die Leidenschaften Krankheiten der Seele seien, und kommt dabei zu dem Resultat, dass hierin wie in Anderen die lateinische Sprache reicher und schärfer in der Bezeichnung sei als die griechische (§ 7—12).

Die Beweisführung knüpft Cic. an einen Ausspruch des Crantor an, der sich gegen die Apathie oder gänzliche Ausrottung der Bekümmerniss erklärt hatte, und stellt ihm zunächst eine Reihe stoischer Beweise entgegen (§ 12, 13). Drei Cardinaltugenden widerstreben der Bekümmerniss, denn weil der Weise Tapferkeit und Seelengrösse (§ 14, 15), Klugheit (§ 15), Mässigung (§ 16—18) besitzt, muss er frei von Kummer sein. Andererseits, könnte er in Bekümmerniss verfallen, so würde er auch in Zorn (§ 19) und in Mitleid und Neid verfallen (§ 20, 21).

An diese stricten logischen Beweise schliesst sich nun eine weitere Ausführung, die ebenfalls auf den Sätzen der Stoiker beruhen soll, da die Lehre der Peripatetiker, welche nur vorschreiben die Leidenschaften auf ein gewisses Mass zurückzuführen, weichlich und unentschieden ist (22, 23). Vor Allem ist die Quelle der Be-

kümmerniss zu erforschen. Alle Leidenschaften beruhen auf der Einbildung, dass uns ein Gut oder ein Uebel entweder bevorstehe, oder schon in unserem Besitz sei und uns bedränge. So entstehen 4 Arten der Leidenschaft, Verlangen und Furcht, Freude und Bekümmerniss (24, 25).

Von ihnen ist die Bekümmerniss die grösste Leidenschaft, wie man schon aus der Schilderung ersieht, welche die Dichter von ihr entwerfen (26, 27).

Dieser Auffassung stehen aber besonders die Ansichten zweier Philosophen entgegen, Epikurs, der die Bekümmerniss für naturgemäss erklärte, und der Cyrenaiker, welche behaupteten, allemal dann und auch nur dann verfielen wir in Bekümmerniss, wenn uns ein Unglück unerwartet treffe. Der letzteren Ansicht wird vorläufig zugestanden, dass sie etwas Richtiges enthalte, und dies durch Dichterstellen belegt (28—31), ihre weitere Besprechung aber verschoben, bis die Ansicht Epikurs einer Prüfung unterzogen ist. Epikur erklärt es für thöricht, im Voraus an das Leid zu denken, das Einen vielleicht treffen könne (32), seine Trostmittel im Unglück sind Ablenkung des Geistes von der Betrachtung des Unglücks, und Hinlenkung zur Betrachtung der Genüsse (33).

Dagegen wird gezeigt, wie wirksam gegen den Kummer die Vorhererwägung des möglichen Unglücks sei (34), wie den Geist von der Betrachtung des Unglücks abzulenken oft unmöglich (35) und ihn auf Betrachtung der Genüsse hinzuwenden nur dann dienlich sei, wenn man dabei an geistige, nicht wie Epikur an sinnliche Genüsse denke (36—39). Der letzte Satz veranlasst Cic. aus Schriften Epikurs zu belegen, dass dieser unter den Genüssen nur sinnliche Genüsse verstehe (40—43). Und solche können doch denen, die von so schwerer Bekümmerniss betroffen sind, wie sie uns die Dichter schildern, keinen Trost gewähren (44—46). An diese Widerlegung schliesst Cic. noch eine weitere Besprechung der Epikureischen Lustlehre, indem er die Widersprüche, in die sich Epikur verwickelt, nachweist (46—49) und mit der Versicherung schliesst, dass er nicht aus Leidenschaft, sondern um die Wahrheit zu erforschen, so gegen Epikur schreibe (50, 51). — Sodann kehrt er zu den Cyrenaikern zurück und zeigt, woher es komme, dass das Unerwartete uns heftiger treffe (51—54), zugleich aber dass die Ansicht der Cyrenaiker unzureichend sei und der Kummer auf einer willkürlichen Einbildung beruhe (55).

Dieser stoische Satz kann entweder so bewiesen werden, dass man die Beschaffenheit des vermeintlichen Uebels prüft, oder indem man Beispiele von solchen anführt, welche das Unglück mit Ruhe ertrugen (56—58). Hier schiebt nun Cic. beiläufig eine Widerlegung des Carneades ein, welcher leugnete, dass die Betrachtung des allgemeinen Looses der Menschen ein Trost im Unglück sei (59—61). Es bildet dies (56—61) gewissermassen eine Einleitung

zu der eigentlichen Beweisführung, denn dass der Kummer auf einer willkürlichen Einbildung und dem Glauben, dass die Trauer Pflicht sei, beruhe, wird nun zunächst durch Beispiele (62—65), sodann durch folgende Erwägungen gezeigt: Unter Umständen sind wir im Stande den Kummer zu unterdrücken (66); der Gedanke, dass wir durch den Kummer nichts ausrichten, befreit uns von demselben (67); Leute, welche viel Leid zu tragen haben, verhärten dagegen; kein Philosoph verfällt darüber in Kummer, dass er die vollendete Weisheit noch nicht erreicht hat, was doch das grösste Unglück ist (68—70).

Dann widerlegt Cic. noch die Einwürfe, welche von Seiten der Peripatetiker gegen diesen stoischen Satz erhoben wurden. Diese beriefen sich nämlich besonders darauf, dass Niemand so thöricht sei, freiwillig Bekümmerniss auf sich zu nehmen, und dass die, welche Andre zu trösten wüssten, doch selbst nicht im Stande seien, den Kummer von sich fern zu halten (71—74). — Schliesslich kommt er noch einmal auf Zenos Definition der *aegritudo* zurück und erörtert den Zusatz *recens opinio* (75).

In der peroratio zählt Cic. die verschiedenen Trostmittel auf, welche von einzelnen Philosophen in Vorschlag gebracht wurden, und spricht sich selbst dafür aus, dass man je nach Lage und Charakter der zu tröstenden Person verschiedene Mittel in Anwendung bringen müsse (76—79). — Wenn die Philosophie so die Bekümmerniss im Allgemeinen beseitigt, so bietet sie doch zugleich für die verschiedenen Arten des Kummers besondere Tröstungen, die aber alle auf den Grundsatz zurückgehen müssen, dass der Kummer auf einer willkürlichen Einbildung beruht (80—84).

Quidnam esse, Brute, causae putem cur, cum constemus ex animo et corpore, corporis curandi tuendique causa quaesita sit ars atque eius utilitas deorum immortalium inventioni consecrata, animi autem medicina nec tam desiderata sit ante quam inventa, nec tam culta postea quam cognita est, nec tam multis grata et probata, pluribus etiam suspecta et invisae? An quod corporis gravitatem

CAP. I. 1. eius utilitas deorum — inventioni consecr. d. i. eaque propter utilitatem diis inventoribus consecrata. vgl. I 22, 52 hunc igitur nosse nisi divinum esset, non esset hoc acrioris cuiusdam animi praeceptum tributum deo. — deorum, nämlich Paeon, Apollo, Aesculap.

pluribus, nämlich quam grata est; während zu tam multis zu ergänzen ist quam corporis medicina.

an quod. Ueber den Gebrauch von an s. z. II 18, 42. Der Gedanke ist: der Grund kann nur der sein, dass wir die Krankheit des Körpers erkennen, die der Seele nicht, weil die Krankheit die Seele hindert, sich selbst zu erkennen. Plut. animi an corp. aff. sint pei. c. 3 τῶν μὲν γὰρ περὶ τὸ σῶμα νοσημάτων ἐρρωμένοι ὁ λογισμὸς ἀσθάνεται, τοῖς δὲ τῆς ψυχῆς συννοσῶν αὐτὸς οὐκ ἔχει κρίσιν ἐν οἷς πάσχει. πάσχει γὰρ ἢ κρίνει. corporis gravitatem = βαρῦτητα τοῦ σώματος, Krankheit.

et dolorem animo iudicamus, animi morbum corpore non sentimus? Ita fit ut animus de se ipse tum iudicet, cum id ipsum, quo  
 2 iudicatur, aegrotet. Quod si talis nos natura genuisset, ut eam  
 ipsam intueri et perspicere eademque optima duce cursum vitae  
 conficere possemus, haud erat sane quod quisquam rationem ac  
 doctrinam requireret. Nunc parvulos nobis dedit igniculos, quos  
 celeriter malis moribus opinionibusque depravati sic restinguimus,  
 ut nusquam naturae lumen adpareat. Sunt enim ingeniis nostris  
 semina innata virtutum, quae si adulescere liceret, ipsa nos ad  
 beatam vitam natura perduceret. Nunc autem, simul atque editi in  
 lucem et suscepti sumus, in omni continuo pravitate et in summa  
 opinionum perversitate versamur, ut paene cum lacte nutricis erro-  
 rem suxisse videamur. Cum vero parentibus redditi, dein magi-  
 2 stris traditi sumus, tum ita variis inbuimur erroribus, ut vanitati  
 3 veritas et opinioni confirmatae natura ipsa cedat. Accedunt etiam  
 poëtae, qui cum magnam speciem doctrinae sapientiaeque prae se  
 tulerunt, audiuntur leguntur ediscuntur et inhaerescunt penitus  
 in mentibus; cum vero eodem, quasi maxumus quidam magister,  
 populus accessit atque omnis undique ad vitia consentiens multi-  
 tudo, tum plane inficimur opinionum pravitate a naturaque desciscimus,  
 ut nobis optime naturae vim vidisse videantur, qui nihil  
 melius homini, nihil magis expetendum, nihil praestantius honoribus,  
 imperiis, populari gloria iudicaverunt. Ad quam fertur optumus  
 quisque, veramque illam honestatem expetens, quam unam

2. *eam ipsam intueri.* Man bedenke, dass nach der Lehre der Stoiker die Tugend das naturgemässe Leben (*ομολογουμένως τῇ φύσει ζῆν*) ist. nunc: s. z. II 19, 45.

*parvulos nobis dedit igniculos:* de leg. I 12, 33. sic intellegi volo, *ius quod dicam natura esse, tantam autem esse corruptelam malae consuetudinis, ut ab ea tanquam igniculi exstinguantur a natura dati.* de fin. V 15, 43 *parvi virtutum simulacris, quarum in se habent semina, sine doctrina moventur; sunt enim prima elementa naturae, quibus auctis virtutis quasi germen efficitur.*

*suscepti.* *Suscipere* = *tollere* wird von dem Vater gesagt, der durch Aufheben von dem Boden das Kind als das seinige anerkennt.

*in omni,* d. i. in jeder Art.

*redditi,* nämlich *a nutricibus,* denen in der ersten Zeit die Sorge für das Kind allein obliegt.

*opinionum confirmatae,* 'eingewurzeltem Vorurtheile'.

CAP. 2. 3. *et inhaerescunt:* *et* oder *atque* steht bei dem letzten Gliede einer Reihe, wenn dies entweder allein, oder mit dem vorhergehenden zu einer besonderen Gruppe verbunden, den übrigen Gliedern entgegengesetzt wird. Hier giebt *inhaerescunt* das Resultat an, das aus den andern entspringt. V 4, 10 *studioseque ab iis siderum magnitudines, intervalla, cursus anquirebantur et cuncta caelestia.* V 14, 41 *Volumus enim eum, qui beatus sit, tutum esse inexpugnabilem, saeptum atque munitum.* Brut. 75, 262 *nudi enim sunt, recti et venusti.* vgl. z. IV 7, 16 *et similia.*

*naturae vim vidisse,* 'das Wesen der Natur erkannt haben'. vgl. II 26, 63 *opinio valeat honestatis, cum ipsam videre non possint.*

*expetens* — *consecatur,* indem er die wahre Tugend im Sinne hat, zu erstreben meint — jagt er nach.

natura maxime anquirit, in summa inanitate versatur consecaturque nullam eminentem effigiem virtutis, sed adumbratam imaginem gloriae. Est enim gloria solida quaedam res et expressa, non adumbrata: ea est consentiens laus bonorum, incorrupta vox bene iudicantium de excellenti virtute, ea virtuti resonat tamquam imago. Quae quia recte factorum plerumque comes est, non est bonis viris repudianda. Illa autem, quae se eius imitatricem esse<sup>4</sup> volt, temeraria atque inconsiderata et plerumque peccatorum vitiorumque laudatrix, fama popularis, simulatione honestatis formam eius pulchritudinemque corrumpit. Qua caecati homines cum quaedam etiam praeclara cuperent eaque nescirent nec ubi nec qualia essent, funditus alii everterunt suas civitates, alii ipsi occiderunt. Atqui hi quidem optima petentes non tam voluntate quam cursus errore falluntur. Quid? qui pecuniae cupiditate, qui voluptatum libidine feruntur, quorumque ita perturbantur animi, ut non multum absint ab insania, [quod insipientibus contingit omnibus,] his nullane est adhibenda curatio? Utrum quod minus noceant<sup>5</sup> animi aegrotationes quam corporis, an quod corpora curari possint, animorum medicina nulla sit? At et morbi perniciosiores pluresque sunt animi quam corporis. Hi enim ipsi odiosi sunt, quod ad animum pertinent eumque sollicitant, *'animusque aeger'*

*eminentem effigiem: eminens, expressa effigies* bezeichnet die runden, die volle Körpergestalt ausdrückenden Formen, wie sie die plastische Kunst schafft, im Gegensatz zu den Schattenrissen der Zeichenkunst, *adumbratae imagines*; daher das lebendige, getreue Bild. de off. III 17, 69 *Sed nos veri iuris germanaeque iustitiae solidam et expressam effigiem nullam tenemus, umbra et imaginibus utimur.*

*virtutis — gloriae*: sie gehen nicht einem deutlichen Abbilde der Tugend nach, d. h. sie gehen nicht dem wahren Ruhme nach, sondern einem Schattenbilde des Ruhmes, der *fama popularis*. Diese wird auch im Folgenden *imitatrix eius*, d. i. *gloriae* genannt, während der wahre Ruhm als *res solida et expressa* bezeichnet wird.

*bene iudicantium*, 'richtig urtheilender'; vgl. III 16, 34 *male reprehendunt.* V 20, 57 *bene intuentibus.*

*tamquam imago*, nämlich *imago vocis*, Echo.

4. *se eius imitatricem*. Folgt nach *velle* ein Infinitiv *esse, haberi*, 'für etwas gehalten werden', so setzt Cic. immer den Accusativ mit d. Infin. Häufig wird *esse* in diesem Falle auch weggelassen. V 19, 54 *utrum mallet te — semel ut Laelium consulere.* de off. II 22, 78 *qui vero se populares volunt.*

*quod insipientibus — omnibus* ist der Zusatz eines Abschreibers; denn dieser Satz würde die vorhergehende Scheidung und mit *Quid?* eingeführte Steigerung auflieben und als unrichtig hinstellen, da ja *insipientes* sowohl die sind, welche aus Irrthum auf Abwege gerathen, als die, welche durch Geldgier verblendet werden.

*cursus errore*, durch Verfehlen der rechten Bahn.

CAP. 3. 5. *Utrum quod*; die Frage geht auf § 1 *Quidnam esse causae putem* cet. zurück, und enthält die zweite eine Antwort bietende Frage, dem *an quod corporis* entsprechend.

*At et morbi*: statt des entsprechenden *et* folgt *qui vero probari potest.* vgl. II 26, 62 *videmus ne et apud quos.* III 26, 63 *Itaque et Aeschines.*

*Hi enim*, die Krankheiten des Körpers; sie sind dadurch lästig, dass

ut ait Ennius semper errat neque poti neque perpeti potest: cupere numquam desinit. Quibus duobus morbis, ut omittam alios, aegritudine et cupiditate, qui tandem possunt in corpore esse graviores? Qui vero probari potest, ut sibi mederi animus non possit, cum ipsam medicinam corporis animus invenerit cumque ad corporum sanationem multum ipsa corpora et natura valeat nec omnes, qui curari se passi sint, continuo etiam convalescant, animi autem, qui se sanari voluerint praeceptisque sapientium paruerint, sine ulla dubitatione sanentur? Est profecto animi medicina, philosophia, cuius auxilium non, ut in corporis morbis, petendum est foris, omnibusque opibus viribus, ut nosmet ipsi nobis mederi possimus, elaborandum est. Quamquam de universa philosophia, quanto opere et expetenda esset et colenda, satis, ut arbitror, dictum est in Hortensio. De maximis autem rebus nihil fere intermisimus postea nec disputare nec scribere; his autem libris exposita sunt ea, quae a nobis cum familiaribus nostris in Tusculano erant disputata. Sed quoniam duobus superioribus de morte et de dolore dictum est, tertius dies disputationis hoc tertium volumen efficiet.

7 Ut enim in Academiam nostram descendimus inclinato iam in postmeridianum tempus die, poposci eorum aliquem, qui aderant, causam disserendi. Tum res acta sic est:

sie den Geist afficiren, der also unter ihnen mitleidet. Darum sind die geistigen Krankheiten auch zahlreicher, theils rein geistige, theils durch körperliche Zustände hervorgerufene. vgl. V 1, 3 *animos quoque dederit et corporum doloribus congruentes et separatin suis angoribus et molestiis implicatos.*

*neque poti neque perpeti.* Der Vers wird so ergänzt:

*animus aeger semper errat, neque poti neque perpeti  
potis est, at cupita cupide cupere numquam desinit.*

*poti*, ältere Form für *potiri*, sich einer Sache bemächtigen, soll das active Verhalten im Gegensatz zu *perpeti* ausdrücken. Der Ausdruck ist des Gleichklangs wegen gewählt. In den Hdss. steht *patis* — *perpeti*, dulden — standhaft leiden. Das wäre aber kein Gegensatz.

*probari potest: ut* nach *probari*, als würde der Erfolg einer Handlung, nicht das Object eines verbum sentiendi angegeben, setzt Cic. nur nach *qui probari potest* = *non prob. pot.* Ebenso folgt nur nach *non verisimile est* die Conjunction *ut.* de fin. II 33, 108 *qui id probari potest, ut is* — *plus quam ego ipse gaudeat.*

*corpora et natura*, d. i. *natura corporum*, ein *εν δια δυνων*, das namentlich in Verbindung mit *natura* häufig ist. p. S. Rosc. 4, 9 *natura pudorque.* de leg. agr. II 6, 14 *non* — *natura neque discidio.*

6. *omnibus opibus viribus*, ein Asyndeton derselben Art wie I 14, 31 *sepulchrorum monumenta elogia.* Liv. 21, 46, 4 *incessu tot hominum equorum oriens pulvis.* 22, 61, 3 *cum magnis fletibus questibus legatos ad portam persecuti sunt.*

*universa philos.*, die Philosophie im Allgemeinen. IV 27, 59 *universa perturbatio.*

*Hortensio*, s. z. II 2, 4.

*nec scribere*, gemeint sind namentlich die im Jahr vorher geschriebenen Bücher de finibus u. Academica.

7. *Academia*, s. II 3, 9.

*causam disserendi*, das Thema der Disputation; *causa* ist der Gegen-



A. Videtur mihi cadere in sapientem aegritudo. 4  
 M. Num reliquae quoque perturbationes animi, formidines, libidines, iracundiae? Haec enim fere sunt eius modi, quae Graeci *πάθη* appellant; ego poteram morbos, et id verbum esset e verbo, sed in consuetudinem nostram non caderet. — Nam misereri invidere, gestire laetari, haec omnia morbos Graeci appellant, motus animi rationi non obtemperantes; nos autem hos eosdem motus concitati animi recte, ut opinor, perturbationes dixerimus, morbos autem non satis usitate, nisi quid aliud tibi videtur. A. Mihi vero isto modo. M. Haecine igitur cadere in sapientem putas? A. Prorsus existimo. M. Ne ista gloriosa sapientia non magno aestimanda est, si quidem non multum differt ab insania. A. Quid? tibi omnine animi commotio videtur insania? M. Non mihi quidem soli, sed, id quod admirari saepe soleo, maioribus quoque nostris hoc ita visum intellego multis saeculis ante Socratem, a quo haec omnis, quae est de vita et de moribus, philosophia manavit. A. Quonam tandem modo? M. Quia nomen insaniae significat mentis aegrotationem et morbum, [id est insanitatem et aegrotum animum, quam appellarunt insaniam. Omnes autem perturbationes 9

stand der Untersuchung, die Streitfrage; de or. I 5, 16 *infinita causarum varietate*.

CAP. 4. Haec, derartige Dinge, von denen *formidines* u. s. w. als Beispiele angeführt sind. vgl. II 26, 62 *haec* auf *honores* bezogen.

*id verbum esset e verbo*: de fin. III 10, 35 *perturbationes animorum* — *quas Graeci πάθη appellant, poteram ego verbum ipsum interpretans morbos appellare, sed non conveniret ad omnia*. Das Griechische *πάθος* entspricht aber weit mehr dem deutschen Leidenschaft als dem lateinischen *morbus*, und ist für diesen Zustand der Unfreiheit des Geistes weit bezeichnender als *perturbatio*, das die Aufregung des Geistes wie einer Wasserschale bezeichnet.

8. *prorsus* s. z. I 5, 9.

*magno aestimanda est*. Der Ablativ *magno* und *permagno* findet sich bei *aestimare* einige Male statt des gewöhnlichen Genetiv. de fin. III 3, 11 *virtutem non magno aestimandam putem*. Parad. VI 51 *areas quasdam magno aestimant*. Verr. IV 7, 13 *tu ista permagno aestimas*.

*maioribus quoque nostris*. Die Römer brauchen *insanus* und *insania* sowohl von Geisteskrankheiten als von grösseren Leidenschaften und den davon ergriffenen Personen, z. B. *insani amores*; dies giebt Cic. den Anhalt zu seiner Behauptung. Die Stoiker liebten es ihre Behauptungen durch Berufung auf das Volksbewusstsein zu stützen, wobei sie häufig zu gewaltsamen Erklärungen griffen.

*Socratem*, s. V. 4, 10.

9. *id est insanitatem* — *insaniunt*. In den Worten ist ein doppeltes Glossem enthalten: 1) die Erläuterung zu *aegrotatio* und *morbus*. Hier ist das Wort *insanitas* gebraucht, das eigentlich der lateinischen Sprache fremd ist, und das Cic. deshalb, wo er es im Gegensatz zu *sanitas* braucht, durch *quasi* entschuldigt. Die ganze Erläuterung ist unnütz, weil die Worte *aegrotatio* und *morbus* selbstverständlich sind, und enthält eine völlig ungeschickte Tautologie; 2) der stoische Beweis, dass alle Unweisen *insani* sind. Dieser passt nicht in den Zusammenhang, da gezeigt werden soll, inwiefern das römische Volk die Leidenschaft für Geisteskrankheit erklärte. Es ist ferner *philosophi* gesagt, wo es *Stoici* heissen

animi morbos philosophi appellant negantque stultum quemquam his morbis vacare. Qui autem in morbo sunt, sani non sunt, et omnium insipientium animi in morbo sunt: omnes insipientes igitur insaniunt.] Sanitatem enim animorum positam in tranquillitate quadam constantiaque censebant; his rebus mentem vacuum appellarunt insaniam, propterea quod in perturbato animo, sicut in corpore, sanitas esse non posset.

5  
10 Nec minus illud acute, quod animi adfectionem lumine mentis carentem nominaverunt amentiam eandemque dementiam. Ex quo intellegendum est eos, qui haec rebus nomina posuerunt, sensisse hoc idem, quod a Socrate acceptum diligenter Stoici retinuerunt, omnes insipientes esse non sanos. Qui est enim animus in aliquo morbo — morbos autem hos perturbatos motus, ut modo dixi, philosophi appellant —, non magis est sanus quam id corpus, quod in morbo est. Ita fit ut sapientia sanitas sit animi, insipientia autem quasi insanitas quaedam, quae est insaniam eademque dementiam; multoque melius haec notata sunt verbis Latinis quam Graecis, quod aliis quoque multis locis reperietur. Sed id alias; nunc quod instat.

11 Totum igitur id, quod quaerimus, quid et quale sit verbi vis ipsa declarat. Eos enim sanos quoniam intellegi necesse est, quorum mens motu quasi morbo perturbata nullo sit, qui contra affecti sint, hos insanos appellari necesse est. Itaque nihil melius quam quod est in consuetudine sermonis Latini, cum exisse ex potestate dicimus eos, qui ecfrenati feruntur aut libidine aut ira-

müsste. Es folgt *censebant*, wozu der Sinn fordert *maiores nostri* als Subject zu denken, während grammatisch sich nur *philosophi* ergänzen läßt. Auch *sanitatem enim* schliesst sich nur an *quia nomen insaniam* — *et morbum* passend an, und die Worte im folg. Cap. *diligenter Stoici retinuerunt* — *dementia* würden, wenn Cic. diese Stelle hier geschrieben hätte, überflüssig sein.

CAP. 5. 10. *amentiam eandemque dem.*: *amens* ist der seiner Vernunft oder Besinnung Beraubte, daher es oft = *attonitus* ist; *demens*, der in Folge von Verkehrtheit des Sinnes unvernünftig handelt, z. B. *scelere demens*.

a *Socrate acceptum*. Xenoph. mem. III 9, 6 *Μανίαν γε μὴν ἐναντίον μὲν ἔφη εἶναι σοφία, οὐ μὲντοι γε τὴν ἀνεπιστημοσύνην μανίαν ἐνόμιζεν. τὸ δὲ ἀγνοεῖν ἑαυτὸν καὶ ἂ μὴ οἶδε δοξάζειν τε καὶ οἰεσθαι γιγνωσκεῖν ἐγγυτάτω μανίας ἐλογίζετο εἶναι*. Aber zwischen diesem Ausspruch des Socrates und der Lehre der Stoiker ist doch insofern ein Unterschied, als Socrates nicht nach einem abstracten Tugendideal die Weisheit mass.

*Qui est enim* cet. Es mangelt dem Satze rechte Klarheit. Cicero hätte sagen sollen: der von Leidenschaften bewegte Geist entbehrt der Besinnung und ist darum krank.

*quod instat*, 'was obliegt'; *quod restat* würde heissen: 'was noch zu behandeln übrig ist'.

11. *exisse ex potestate*, 'seiner selbst nicht mächtig sein', *ἐξίστασθαι ἑαυτοῦ*. vgl. IV 36, 77. Auch das Adjectivum *impotens* wird in gleicher Bedeutung gebraucht.

cundia: quamquam ipsa iracundia libidinis est pars; sic enim definitur iracundia, ulciscendi libido. Qui igitur exis- sisse ex pote- state dicuntur, idcirco dicuntur, quia non sunt in potestate mentis, cui regnum totius animi a natura tributum est. Graeci autem *μανίαν* unde appellent non facile dixerim: eam tamen ipsam distinguimus nos melius quam illi. Hanc enim insaniam, quae iuncta stultitia patet latius, a furore disiungimus. Graeci volunt illi quidem, sed parum valent verbo: quem nos furorem, *μελαχολίαν* illi vocant; quasi vero atra bili solum mens ac non saepe vel iracundia graviore vel timore vel dolore moveatur, quo genere Athamantem, Alcmaeonem, Aiacem, Orestem furere dicimus. Qui ita sit adfectus, eum dominum esse rerum suarum vetant duode- cim tabulae. Itaque non est scriptum *SI INSANUS*, sed *SI FURIOSUS ESCIT*. Stultitiam enim censuerunt constantia, id est sanitate, vacan- tem posse tamen tueri mediocritatem officiorum et vitae commu- nem cultum atque usitatum; furorem autem esse rati sunt mentis ad omnia caecitatem. Quod cum maius esse videatur quam in- sania, tamen eius modi est, ut furor in sapientem cadere possit, non possit insania. Sed haec alia quaestio est: nos ad propositum revertamur.

*quamquam*: vgl. die Eintheilung der Leidenschaften IV 7, 16.

*Qui igitur*: *igitur* bezeichnet, dass nach der Abschweifung zum Thema zurückgekehrt wird. s. z. II 22, 51.

*μανίαν unde appellent*. Das Wort ist herzuleiten von der Wurzel *μα*, wovon *μεμαώς*. *ματιύω* kommt, 'eifrig nach etwas streben'.

*patet latius*, erstreckt sich weiter, findet sich häufiger. s. II 24, 58.

*parum valent verbo*: sie haben kein passendes Wort'.

*Athamantem*. Als Grund seines Wahnsinnes wird meist angegeben, dass Hera ihm zürnte, weil er den Dionysos erzogen hatte. Er tödtete seinen Sohn Learchus, und seine Gemahlin Ino stürzte sich, von ihm ver- folgt, mit dem Melicertes von einem Felsen in das Meer.

*Alcmaeon* wurde wahnsinnig, weil er seine Mutter Eriphyle getödtet hatte, um an ihr seinen Vater Amphiaras zu rächen, s. z. II 25, 60, ebenso Orestes, weil er die Clytaemnestra getödtet hatte.

*furere*, nämlich in den erhaltenen Stücken.

*si furiosus escit*. Das Gesetz s. z. II 21, 48. Die Form *escit* hat inchoativen Sinn. Fest. p. 77 *escit* = *erit*. ib. 188 *obescit* = *oberit*.

*stultitiam* = *insaniam*.

*mediocritatem offic. d. i. media officia*. Die Stoiker unterschieden zwischen *media off.*, Erfordernisse der alltäglichen Moral, und *perfecta off.*, Handlungen des Weisen, der im Besitz der vollendeten Tugend ist und von ihr sich allein bestimmen lässt. de off. III 3, 14 *Haec enim officia — media Stoici appellant; ea communia sunt et late patent, quae et ingenii bonitate multi assequuntur et progressionem discendi. Illud autem officium quod rectum videm appellant, perfectum atque absolutum est — nec praeter sapientem cadere in quemquam potest.*

*furor in sapientem cet.* Wer einmal weise ist, kann nicht wieder in den Zustand des *insipientis, insanus*, zurückfallen, denn die Tugend ist unverlierbar. Jedoch kann auch der Geist des Weisen durch Wahnsinn zerrüttet werden. Diog. VII, 118 *ἔτι οὐδέ ματησεῖθαι (τὸν σοφόν)*

6  
12 Cadere, opinor, in sapientem aegritudinem tibi dixisti videri.  
A. Et vero ita existumo. *M.* Humanum id quidem, quod ita existumas; non enim silice nati sumus, sed est natura in animis tene-  
rum quiddam atque molle, quod aegritudine quasi tempestate quatiatur. Nec absurde Crantor ille, qui in nostra Academia vel in primis fuit nobilis, 'Minime' inquit 'adsentior iis, qui istam nescio quam indolentiam magno opere laudant, quae nec potest ulla esse nec debet. Ne aegrotus sim: si, inquit, fuero, sensus adsit, sive secetur quid sive avellatur a corpore. Nam istuc nihil dolere non sine magna mercede contingit, inmanitatis in animo,  
13 stuporis in corpore'. Sed videamus ne haec oratio sit hominum adsentantium nostrae inbecillitati et indulgentium mollitudini, nos autem audeamus non solum ramos amputare miseriarum, sed omnes radicum fibras evellere. Tamen aliquid relinquetur fortasse: ita sunt altae stirpes stultitiae; sed relinquetur id solum, quod erit necessarium. Illud quidem sic habeto, nisi sanatus animus sit, quod sine philosophia fieri non potest, finem miseriarum nullum fore. Quam ob rem, quoniam coepimus, tradamus nos ei curandos: sanabimur, si volemus. Et progrediar quidem longius; non enim de aegritudine solum, quamquam id quidem primum, sed de omni animi, ut ego posui, perturbatione — morbo, ut Graeci volunt — explicabo. Et primo, si placet, Stoicorum more agamus, qui breviter astringere solent argumenta; deinde nostro instituto vagabimur.

προσπεσεῖσθαι μέντοι ποτὲ αὐτῷ φαντασίας ἄλλοκότους διὰ μελαγχολίαν ἢ λήρησιν, οὐ κατὰ τὸν τῶν αἰσθητῶν λόγον, ἀλλὰ παρὰ φύσιν.

CAP. 6. 12. non enim silice nati sumus: eine bei Griechen und Römern sprichwörtliche Redensart. Hom. Od. 19, 163 οὐ γὰρ ἀπὸ δρυὸς ἔσσι παλαιφάτου, οὐδ' ἀπὸ πέτρης. Vergl. Aen. IV 366 duris genuit te cavibus horrens Caucasus.

Crantor, s. z. I 48, 115.

minime: Plut. cons. ad Apoll. c. 3 οὐ γὰρ ἐγωγε συμφέρομαι τοῖς τὴν ἀγρίον ὑμνοῦσι καὶ σκληρὰν ἀπάθειαν ἐξω καὶ τοῦ δυνατοῦ καὶ τοῦ συμφέροντος οὐσαν. — Μη γὰρ νοσοῦμεν νοσήσασι δὲ παρεῖη τις αἰσθησίς, εἴτ' οὖν τέμνοιτό τι τῶν ἡμετέρων εἴτ' ἀποσπῶτο, τὸ γὰρ ἀνώδυνον τοῦτο οὐκ ἀνευ μεγάλων ἐγγίνεται μισθῶν τῷ ἀνθρώπῳ.

mercede. Der Lohn, den man zahlen muss, Bezahlung, daher 'der Verlust'. Ueber den Genetiv s. z. I 15, 34 mercedem gloriae flagitat. stupor, Stumpfheit, ἀναισθησία.

13. Sed videamus, ne: Cic. selbst schwankt darüber, welche Berechtigung er den Affecten zugestehen soll. s. V c. 1.

quod erit necessarium, soviel als erforderlich ist, um nicht in Gefühllosigkeit zu verfallen.

Illud quidem sic h., die Ueberzeugung habe'. Illud wird durch den folgenden Satz finem miseriarum cet. erläutert.

breviter adstringere — argumenta, 'sich kurzgefasster Beweise bedienen'. Brut. 31, 120 Stoicorum adstrictior est oratio aliquantotque contractior. Parad. proem. 2 in ea est haeresi, quae nullum sequitur florem orationis neque dilatat argumentum, minutis interrogatiunculis quasi punctis quod proposuit efficit.

Qui fortis est, idem est fidens, quoniam confidens mala consuetudine loquendi in vitio ponitur, ductum verbum a confidendo, quod laudis est. Qui autem est fidens, is profecto non extimescit; discrepat enim a timendo confidere. Atqui in quem cadit aegritudo, in eundem timor; quarum enim rerum praesentia sumus in aegritudine, easdem inpendentes et venientes timemus: [Ita fit ut fortitudini aegritudo repugnet.] veri simile est igitur, in quem cadat aegritudo, cadere in eundem timorem et infractionem quidem animi et demissionem. Quae in quem cadunt, in eundem cadit ut serviat, ut victum, si quando, se esse fateatur. Quae qui recipit, recipiat idem necesse est timiditatem et ignaviam. Non cadunt autem haec in virum fortem: igitur ne aegritudo quidem. At nemo sapiens nisi fortis: non cadet ergo in sapientem aegritudo.

Praeterea necesse est, qui fortis sit, eundem esse magni animi; qui magni animi sit, invictum; qui invictus sit, eum res humanas despiciere atque infra se positas arbitrari. Despiciere autem nemo potest eas res, propter quas aegritudine adfici potest; ex quo efficitur fortem virum aegritudine numquam adfici. Omnes autem sapientes fortes: non cadit igitur in sapientem aegritudo.

Et quem ad modum oculus conturbatus non est probe affectus ad suum munus fungendum et reliquae partes totumve corpus, statu cum est motum, deest officio suo et muneri, sic conturbatus animus non est aptus ad exsequendum munus suum.

CAP. 7. 14. *quoniam*: zu ergänzen ist *sic dico*, wie § 11 vor *quamquam*. IV § 59 vor *quia*. vgl. III 14, 29 *licet enim*.

*confidens*: zu Plautus und Terenz Zeit war das Wort auch in gutem Sinne 'voll Selbstvertrauen und Muth' im Gebrauch.

*Ita fit — repugnet*. Das ist das Resultat des Beweises bis *non cadunt autem haec in virum fortem, igitur ne aegritudo quidem*. Hätte Cic. dies hier eingeschoben, so wäre das Folgende ganz überflüssig. Die Worte *quarum enim rerum praesentia — infractionem quidem animi et demissionem* enthalten nur eine weitere Begründung der *Assumptio atqui in quem cadat cet.* Unmöglich kann also hier ein Satz eingeschoben werden, der das Resultat des ganzen Beweises angiebt. Ueberdies schliesst sich *verisimile est igitur* nicht an *ita fit cet.* an, sondern an *eisdem inpendentes et venientes timemus*.

*et — quidem* erweitert und erklärt den vorhergehenden Begriff, *timor. si quando*, nämlich *fit*; die Phrase wird dann ganz adverbial gebraucht wie *si forte, cum maxime*.

15. *Et quem ad modum*: Die Cardinaltugend der *prudencia*, deren Aufgabe es ist *ratione bene uti*, verbietet, dass der Weise von Bekümmerniss ergriffen werde.

*conturbatio*: Unter *conturbatio oculorum*, ταραχis versteht man 'Augenschwindel', wenn z. B. durch Blutandrang nach dem Kopfe die Sehkraft gestört oder aufgehoben wird. Doch kann *oculus conturbatus* auch überhaupt ein getrübbtes Auge bezeichnen.

*statu*, 'aus seinem naturgemässen Zustande', Parad. I 15 *voluptas — quo est maior, eo magis mentem ex suo statu et sede demovet*.

Munus autem animi est ratione bene uti et sapientis animus ita semper adfectus est, ut ratione optime utatur; numquam igitur est perturbatus. At aegritudo perturbatio est animi. Semper igitur ea sapiens vacabit.

8  
16 Veri etiam simile illud est, qui sit temperans, — quem Graeci *σωφρονα* appellant eamque virtutem *σωφροσύνην* vocant, quam soleo equidem tum temperantiam, tum moderationem appellare, non numquam etiam modestiam, sed haud scio an recte ea virtus frugalitas appellari possit, quod angustius apud Graecos valet, qui frugi homines *χρησίμους* appellant, id est tantum modo utiles; at illud est latius; omnis enim abstinentia, omnis innocentia, — quae apud Graecos usitatum nomen nullum habet, sed habere potest *ἀβλάβειαν*; nam est innocentia adfectio talis animi, quae noceat nemini —; reliquas etiam virtutes frugalitas continet. Quae nisi tanta esset et si iis angustiis, quibus plerique putant, teneretur, numquam esset L. Pisonis cognomen tanto opere laudatum. Sed quia nec qui propter metum praesidium reliquit, quod est ignaviae, nec qui propter avaritiam clam depositum non

CAP. 8. 16. *Veri etiam simile — qui sit temperans.* Der Nachsatz folgt erst am Schluss des Capitels, indem der vorausgeschickte Gedanke mit *qui sit frugi ic.* wiederholt wird. — Die Schwierigkeit, einen dem Griechischen entsprechenden Ausdruck zu finden, hat Cic. veranlasst, mehrfach einen Satz in den anderen einzuschieben und von der begonnenen Construction abzuweichen. Allerdings widerstreben derartige Anakoluthien dem Wesen der latein. Sprache weniger als der deutschen.

*σωφροσύνην.* Weder das Lateinische noch das Deutsche hat einen genau entsprechenden Ausdruck für *σωφροσύνην*, das die Gesundheit der Seele bezeichnet, wie sie sich in der Mässigung der Begierden zeigt.

*quod angustius — valet,* 'was man im Griechischen durch ein Wort von beschränkterer Bedeutung wiederzugeben pflegt'. Der Gedanke ist schief ausgedrückt.

*omnis abstinentia* cet. ein Anakoluth, indem nach der Parenthese aus der passiven in die active Construction übergegangen wird. *de fin. II 33, 107 signum, tabula, locus amoenus, hudi, venatio, villa Luculli — sed ea, quae dixi, ad corpusne refers.* *ib. III 3, 11 ceterae philosophorum disciplinae — eas non modo nihil adiuvare arbitror.*

*ἀβλάβειαν*, das Substantiv findet sich nur in der Bedeutung *incolumitas*; dagegen hat das Adject. *ἀβλαβής* die beiden Bedeutungen 'unverletzt und unschädlich oder unschuldig'.

*Quae nisi tanta* cet. *frugi* — eigentlich der Genetiv von *fruges* nach der 5. Declin., wie noch Plautus sagt *bonae frugi esse* — bezeichnet den rechtschaffnen und besonnenen Mann, speziell den, welcher Prunk und Verschwendung meidet, im Gegensatz zu *nequam*, dem Verschwender. Eine andere Bedeutung hatte das Wort auch nicht als Beiname des Piso. Cic. legt ihm hier und IV 16, 36 einen anderen Sinn bei, als es in der gewöhnlichen Sprache hatte.

*L. Calpurnius Piso* setzte als Tribun 149 durch, dass eine ständige Commission zur Entscheidung über Unterschleif eingesetzt wurde, war Consul 134. Er schrieb Annalen der römischen Geschichte.

*clam depositum*, etwas das ohne Zeugen oder Verschreibung anvertraut ist.

reddidit, quod est iniustitiae, nec qui propter temeritatem male rem gessit, quod est stultitiae, frugi appellari solet, eo tres virtutes, fortitudinem, iustitiam, prudentiam, frugalitas complexa est: — etsi hoc quidem commune est virtutum; omnes enim inter se nexae et iugatae sunt: — reliqua igitur est, quarta virtus ut sit, ipsa frugalitas. Eius enim videtur esse proprium motus animi adpetentes regere et sedare semperque adversantem libidini moderatam in omni re servare constantiam: cui contrarium vitium nequitia dicitur. Frugalitas, ut opinor, a fruge, qua nihil melius est e terra, nequitia ab eo — etsi erit hoc fortasse durius, sed tempus; lusisse putemur, si nihil sit —, ab eo, quod nequicquam est in tali homine: ex quo idem nihili dicitur. Qui sit frugi igitur vel, si mavis, moderatus et temperans, eum necesse est esse constantem; qui autem constans, quietum; qui quietus, perturbatione omni vacuum: ergo etiam aegritudine. Et sunt illa sapientis: aberit igitur a sapiente aegritudo.

Itaque non inseite Heracleotes Dionysius ad ea disputat, quae 9 apud Homerum Achilles queritur, hoc, ut opinor, modo:

*Corque meum penitus turgescit tristibus iriis,  
cum decore atque omni me orbatum laude recordor.*

17. eo tres virtutes: Stob. ecl. II p. 112 Heer. τῆς δὲ σωφροσύνης ἴδιον κεφάλαιόν ἐστι τὸ παρεχεσθαι τὰς ὁρμὰς εὐσταθεῖς καὶ θεωρεῖν αὐτὰς προηγουμένως, κατὰ δὲ τὸν δευτερον λόγον τὰ ὑπὸ τὰς ἄλλας ἀρετὰς ἕνεκα τοῦ ἀδιαπτῶτως ἐν ταῖς ὁρμαῖς ἀναστρέφεσθαι. — Πάσας γὰρ τὰς ἀρετὰς τὰ πασῶν βλέπειν καὶ τὰ ὑποτεταγμένα ἀλλήλαις. Aehnlich sprach sich schon Plato Gorg. p. 507. vgl. Cic. de off. I 28, 100 aus. Weil also auch die frugalitas die anderen drei Cardinaltugenden in sich fasst, folgert Cic., dass dies Wort eine passende Uebersetzung von σωφροσύνη sei.

*motus animi adpet.* = *appetitus*, ὁρμαί, die Begierden.

*moderatam* — *constantiam*, 'Selbstbeherrschung und Consequenz'.

18. *nequitia*: dieselbe unrichtige Etymologie hat auch Varro de ling. lat. X 5 p. 589 Speng. *ut ex non et volo nolo, sic ex ne et quicquam item media extrita syllaba coactum est nequam.* Das Wort ist vielmehr von *nequeo* herzuleiten.

*ab ec.* Das Pronomen wird häufig nach der Parenthese oder dem eingeschobenen Zwischensatze wiederholt. 28, 71 *ergo id, quod alii — id hi.* de or. I 23, 119 *sin autem ea, quae observata sunt in usu ac ratione dicendi, haec — distributa sunt.*

*nihili.* Varr. l. 1. 9, 5 *quem putamus esse non hili dicimus nihili.* id. 8, 36 *dicimus enim hic homo nihili et huius hominis nihili.* Plaut. Cas. II 3, 23 *unde is nihili? ubi fuisti?*

*et* steht bisweilen wie hier, um die propositio minor im Syllogismus einzuführen, wo häufiger *atqui* oder *atque, autem* steht. s. V 17, 49 *Et est cet.* Seyffert Schol. Lat. I p. 185.

CAP. 9. *Heracleotes Dionysius*, s. z. II 25, 60.

*ad ea*, z. I 4, 7.

*hoc, ut opinor, modo* bezeichnet das Folgende als Cic. eigne Uebersetzung.

*corque.* Il. IX 646 f.

ἀλλὰ μοι οἰδάνετ'αι κραδίη χόλω, ὅπποτ' ἐκείτων  
μνήσομαι, ὡς ἡ ἀσύφηλον ἐν Ἀργείοισιν ἔρεξεν.

- 19 Num manus adfecta recte est, cum in tumore est, aut num aliud quodpiam membrum tumidum ac turgidum non vitiose se habet? Sic igitur inflatus et tumens animus in vitio est. Sapientis autem animus semper vacat vitio, numquam turgescit, numquam tumet; at iratus animus eius modi est: numquam igitur sapiens irascitur. Nam si irascitur, etiam concupiscit. Proprium est enim irati cupere, a quo laesus videatur, ei quam maximum dolorem inurere. Qui autem id concupierit, eum necesse est, si id consecutus sit, magno opere laetari. Ex quo fit ut alieno malo gaudeat; quod quoniam non cadit in sapientem, ne ut irascatur quidem cadit. Sin autem caderet in sapientem aegritudo, caderet etiam iracundia: qua quoniam vacat, aegritudine etiam vacabit. — Etenim, si sapiens in aegritudinem incidere posset, posset etiam in misericordiam, posset in invidentiam. Non dixi invidiam, quae tum est, cum invidetur; ab invidendo autem invidentia recte dici potest, ut effugiamus ambiguum nomen invidiae, quod verbum ductum est a nimis intuendo fortunam alterius, ut est in Melanippo,

*Quisnam florem liberum invidit meum?*

Male Latine videtur, sed praeclare Accius; ut enim videre, sic in-

19. *in vitio est* = *vitiosus est*.

*Sin autem* cet. Bis hierher scheint der Beweis des Dionysius zu gehen. Der folgende unvermittelte Schluss, dass der Weise, wenn er nicht von Zorn frei sei, auch von Kummer nicht frei sein würde, scheint Ciceros Zuthat zu sein.

20. *Etenim* leitet hier nicht den Beweis des eben Gesagten, sondern einen Fortschritt in der gesammten Beweisführung, also einen neuen Beweis für denselben Satz ein. Ebenso IV 17, 43.

*in misericordiam*. Die äusseren Dinge, wie Armuth, Krankheit, Ehrenkränkung sind keine Uebel, und der Weise wird wegen dessen, was er für sich als kein Uebel anerkennt, auch Andere nicht bemitleiden, noch weniger wegen sittlicher Schuld, wo er die Strafe als gerecht anerkennt. *invidentia*, 'Scheelsucht', ist nur ein von Cic. gebildetes Wort, das auch nicht weiter in Gebrauch gekommen ist.

*quae tum est*: ein ungenauer Ausdruck; Cic. wollte sagen: welches auch den Zustand dessen bezeichnet, der beneidet wird. vgl. IV 7, 16.

*Melanippo*. Der Vers lautet bei Non. 500, 13 *unde aut quis mortalis florem liberum invidit meum*, woraus Ribbeck tr. Lat. rel. p. 161 ihn so hergestellt hat: *unde quis non mortalis — meum*. Ueber den Inhalt des Stückes steht nichts fest. Melanippus ist entweder der Bruder des Tydeus, den dieser unversehens erschlug (Schol. z. Stat. Theb. I 402), oder einer der Söhne des Agrius, welche den Oeneus der Herrschaft beraubten und einkerkerten, bis dieser von seinem Enkel Diomedes befreit und in die Herrschaft wieder eingesetzt wurde.

*male Latine*, nämlich *dictum*. Vielmehr war zu Accius Zeit ein Accusativ der Sache bei *invideo* nicht ungewöhnlich, wie Accius auch Atrous 215 (Ribbeck) *sed quod multi invideant* sagt, und sich auch später bisweilen ein Accusativ der Sache neben dem Dativ der Person findet. Accius hat *invidere* wohl in dem Sinne gesagt: wer hat durch neidischen Blick geschädigt', wie das Wort bei Catull 5, 12, steht.



videre florem rectius quam flori. Nos consuetudine prohibemur; <sup>10</sup>  
poëta ius suum tenuit et dixit audacius. Cadit igitur in eundem <sup>21</sup>  
et misereri et invidere. Nam qui dolet rebus alicuius adversis,  
idem alicuius etiam secundis dolet, ut Theophrastus, interitum  
deplorans Callisthenis sodalis sui, rebus Alexandri prosperis an-  
gitur; itaque dicit Callisthenem incidisse in hominem summa  
potentia summaque fortuna, sed ignarum quem ad modum rebus  
secundis uti conveniret. Atqui quem ad modum misericordia  
aegritudo est ex alterius rebus adversis, sic invidentia aegritudo  
est ex alterius rebus secundis. In quem igitur cadit misereri, in  
eundem etiam invidere. Non cadit autem invidere in sapientem:  
ergo ne misereri quidem. Quod si aegre ferre sapiens soleret,  
misereri etiam soleret. Abest ergo a sapiente aegritudo.

Haec sic dicuntur a Stoicis concludunturque contortius; sed <sup>22</sup>  
latius aliquanto dicenda sunt et diffusius, sententiis tamen uten-  
dum eorum potissimum, qui maxime forti et, ut ita dicam, virili  
utuntur ratione atque sententia. Nam Peripatetici, familiares no-  
stri, quibus nihil est uberius, nihil eruditius, nihil gravius, medio-  
critates vel perturbationum vel morborum animi mihi non sane  
probant. Omne enim malum, etiam mediocre, malum est; nos  
autem id agimus, ut id in sapiente nullum sit omnino. Nam ut  
corpus, etiam si mediocriter aegrum est, sanum non est, sic in  
animo ista mediocritas caret sanitate. Itaque praeclare nostri, ut  
alia multa, molestiam, sollicitudinem, angorem propter similitudi-  
nem corporum aegrorum aegritudinem nominaverunt. Hoc prope- <sup>23</sup>  
modum verbo Graeci omnem animi perturbationem appellant;  
vocant enim πάθος, id est morbum, quicumque est motus in animo

CAP. 10. 21. igitur, s. z. II 22, 51.

Theophrastus, s. z. I 19, 45. Dem Andenken des Callisthenes wid-  
mete er die Schrift *Καλλισθένης ἢ περὶ πένθους*. s. V 10, 25.

Callisthenes, Aristoteles Neffe, war ein Mann von barscher Offenheit.  
Er begleitete Alexander als Historiograph auf dem Zuge nach Persien  
und widersetzte sich den Schmeicheleien, die sich Alexander gern gefal-  
len liess. Später der Theilnahme an der Verschwörung des Hermolaos  
beschuldigt, soll ihn Alexander haben tödten lassen.

aegre ferre = aegritudine affici.

22. diffusius. weitläufiger, im Gegensatz zu contortius. Das gebräuch-  
lichere Wort in diesem Sinne ist *fuse*, wie *fuse et late dicere, uberius et  
fusius exponere*. Aber vgl. de inv. I 52, 98 *Enumeratio est, per quam  
res disperse et diffuse dictae unum in locum coguntur*.

Peripatetici: de fin. V 3, 7 *ex eorum enim scriptis et institutis cum  
omnis doctrina liberalis, omnis historia, omnis sermo elegans sumi potest,  
tum varietas est tanta artium, ut nemo sine illo instrumento ad ullum  
rem illustriorem satis ornate possit accedere*. Wegen dieses Nutzens, den  
sie dem Redner geben, werden sie *familiares nostri* genannt.

mediocritates perturb., die gemässigten Leidenschaften', Arist. Eth.  
Nic. II 5 ἢ δὲ ἀρετὴ περὶ πάντα καὶ πράξεις ἐστίν, ἐν οἷς ἢ μὲν υπερ-  
βολὴ ἀμαρτάνεται καὶ ἢ ἑλλειψὶς ψέγεται, τὸ δὲ μέσον ἐπαινείται καὶ  
κατορθοῦται.

id agimus, ut, d. i. id agimus, ut probemus in sapiente nullum esse.

turbidus: nos melius; aegris enim corporibus simillima animi est aegritudo; at non similis aegrotationis est libido, non immoderata laetitia, quae est voluptas animi elata et gestiens. Ipse etiam metus non est morbi admodum similis, quamquam aegritudini est finitimus, sed proprie, ut aegrotatio in corpore, sic aegritudo in animo nomen habet non seiunctum a dolore. Doloris huius igitur origo nobis explicanda est, id est causa efficiens aegritudinem in animo tamquam aegrotationem in corpore. Nam ut medici causa morbi inventa curationem esse inventam putant, sic nos causa  
11 aegritudinis reperta medendi facultatem reperiemus.

24 Est igitur causa omnis in opinione nec vero aegritudinis solum, sed etiam reliquarum omnium perturbationum, quae sunt genere quattuor, partibus plures. Nam cum omnis perturbatio sit animi motus vel rationis expers vel rationem aspiciens vel rationi non oboediens, isque motus aut boni aut mali opinione citetur bifariam, quattuor perturbationes aequaliter distributae sunt. Nam duae sunt ex opinione boni, quarum altera voluptas gestiens, id est praeter modum elata laetitia, opinione praesentis magni alicuius boni, altera, quae est immoderata appetitio opinati magni boni rationi non obtemperans, vel cupiditas recte vel libido  
25 dici potest. Ergo haec duo genera, voluptas gestiens et libido, bonorum opinione turbantur, ut duo reliqua, metus et aegritudo,

23. nos melius, über den Vorwurf s. z. 4, 7.

proprie — aegritudo — nomen habet cet. ihrem Wesen entsprechend hat die Bekümmerniss einen Namen, in dem der Begriff des Schmerzes liegt, das heisst: dem Wesen der Bekümmerniss entspricht es, dass sie einen Namen hat, der mit dem Begriff Krankheit zusammenhängt. — In dem Vergleiche ut aegrotatio corp. wird zugleich der Grund angegeben, nämlich da sie der körperlichen Krankheit ähnlich ist.

CAP. 11. 24. igitur verbindet die Abhandlung mit der propositio oder Angabe des Themas (*doloris — origo explicanda est*), welche durch den eingeschobenen Satz mit *nam ut medici cet.* näher begründet wurde. Seyffert Sch. Lat. I p. 12.

in opinione. Sowie alle Tugend auf einem Wissen beruht, z. B. die Tapferkeit auf dem Wissen von dem, was furchtbar ist und was nicht, so beruhen die Affecte auf einer falschen Einbildung, nämlich dass die Dinge begehrenswerth oder furchtbar sind, die es nicht sind.

partibus: in den Unterabtheilungen. V 25, 71 genera partesque virtutum.

vel rationis — non oboediens, Umschreibungen der stoischen Definition. Diog. VII 110 ἔστι δὲ αὐτὸ τὸ πάθος κατὰ Ζήνωνα ἢ ἄλογος καὶ παρὰ φύσιν ψυχῆς κίνησις ἢ ὁρμὴ πλεονάζουσα.

citetur, statt des gewöhnlichen excitetur, moveatur.

voluptas gestiens. Stob. ecl. II p. 174 ἡδονὴν δ' εἶναι ἐπαρσιν ψυχῆς ἀπειθῆ λόγῳ αἰτιῶν δ' αὐτῆς τὸ δοξάζειν πρόσφατον κακὸν παρσεῖναι, ἐφ' ᾧ καθήκει ἐπαίρεσθαι. vgl. IV c. 6.

25. turbantur: statt zu sagen animus turbatur cupiditate überträgt Cic. dasselbe Verbum auf die Begierde, die im Geist ihren Sitz hat. Top. 26, 99 Huic generi, in quo et misericordia et iracundia — et ceterae animi affectiones perturbantur.

malorum. Nam et metus opinio magni mali inpendentis et aegritudo est opinio magni mali praesentis et quidem recens opinio talis mali, ut in eo rectum videatur esse angere; id autem est ut is, qui doleat, oportere opinetur se dolere. His autem perturbationibus, quas in vitam hominum stultitia quasi quasdam furias inmittit atque incitat, omnibus viribus atque opibus repugnandum est, si volumus hoc, quod datum est vitae, tranquille placideque traducere. Sed cetera alias: nunc aegritudinem, si possumus, depellamus. Id enim est propositum, quando quidem eam tu videri tibi in sapientem cadere dixisti, quod ego nullo modo existimo; taetra enim res est, misera, detestabilis, omni contentione, velis, ut ita dicam, remisque fugienda.

Qualis enim tibi ille videtur

*Tántalo prognátus, Pelope nátus, qui quondam á socru  
Oéno-mao rege Hippodameam ráptis nanctust níptiis?*

12  
26

Iovis iste quidem pronepos: tamne ergo abiectus tamque fractus?

*'Nolíte,' inquit 'hospités, ad me adíre! ilico ístinc,  
ne contagió mea bonis umbrave óbsit.  
meó tanta vis sceleris in corpore haéret.'*

Tu te, Thyesta, damnabis orbabisque luce propter vim sceleris alieni? Quid? illum filium Solis nonne patris ipsius luce indignum putas?

*recens opinio.* Mit *recens* übersetzt Cic. das stoische *πρόσφατον*, d. h. eigentlich 'frisch geschlachtet', dann 'frisch'. Der Zusatz wurde nur angewandt in der Definition der Freude und der Bekümmerniss, d. h. der Affecte, welche sich auf ein gegenwärtiges oder schon vollendetes, also der Vergangenheit anheimfallendes Gut oder Uebel bezogen. s. 31, 75.

*velis — remisque:* ähnliche sprüchwörtliche Redensarten sind ad fam. XII 25, 3 *ventis remis*. de off. II 24, 84 *armis et castris*. III 21, 78 *viris equisque*. Auch *remigio veloque* findet sich in gleicher Weise bei Plautus!

CAP. 12. 26. *Tantalo prognatus*, d. i. Thyestes. Die Verse sind aus dem Thyestes des Ennius. Die folgenden Verse *nolite cet.* spricht Thyestes, nachdem ihm seine Kinder von seinem Bruder Atreus zum Mahle vorgesetzt sind. s. z. I 44, 107. — *qui* bezieht sich auf Pelops.

*a socru.* Non p. 223 *socrus et masculino genere veteres dici posse voluerunt*. — In *Oenomaos* ist *ao* einsilbig zu lesen.

*raptis nuptiis:* Pelops überlistete den Oenomaos, Hippodamias Vater, im Wagenkampfe, indem er dessen Wagenlenker bestach, die Räder nicht fest zu machen.

*nolite cet.* Bacchische Tetrameter.

*ilico istinc,* 'halt, bleibt dort stehen'. Plaut. Merc. V 2, 71 *cape puer chlamydem atque istinc sta illico*. Vergl. Aen. VI 389 *fare age, quid venias, iam istinc et comprime gressum*.

*illum filium Solis,* den Aetes, den Sohn des Helios und der Perseis, Vater der Medea. Nachdem ihm Jason mit Hülfe der Medea das goldene Vlies geraubt hatte, wurde er von seinem Bruder Perses auch der Herr-

*Refugere oculi; corpus macie extáruit;  
lacrimat peredere úmore exsanguis genas;  
situm ínter oris bárba pedore hórrida atque  
intónsa infuscat pectus inluvié scabrum.*

- Haec mala, o stultissime Aeeta, ipse tibi addidisti; non inerant in iis, quae tibi casus invexerat, et quidem inveterato malo, cum tumor animi resedisset — est autem aegritudo, ut docebo, in opinione mali recenti —; sed maeres videlicet regni desiderio, non filiae. Illam enim oderas et iure fortasse: regno non aequo animo  
 27 carebas. Est autem impudens luctus maerore se conficientis, quod imperare non liceat liberis. Dionysius quidem tyrannus Syracusis expulsus Corinthi pueros docebat: usque eo imperio carere non poterat. Tarquinio vero quid impudentius, qui bellum gereret cum iis, qui eius non tulerant superbiam? Is cum restitui in regnum nec Veientium nec Latinorum armis potuisset, Cumas contulisse se dicitur inque ea urbe senio et aegritudine esse confectus.
- 13 Hoc tu igitur censes sapienti accidere posse, ut aegritudine opprimatur, id est miseria? Nam cum omnis perturbatio miseria est, tum carnificina est aegritudo. Habet ardorem libido, levitatem laetitia gestiens, humilitatem metus, sed aegritudo maiora quaedam, tabem cruciatum, adflictationem foeditatem; lacerat, exest animum planeque conficit. Hanc nisi exuimus sic, ut abiciamus, miseria carere non possumus.
- 28 Atque hoc quidem perspicuum est, tum aegritudinem existere, cum quid ita visum sit, ut magnum quoddam malum adesse et arguere videatur. Epicuro autem placet opinionem mali aegri-

schaft beraubt, aber später von dem Sohn der Medea, Medus, wieder eingesetzt. Die Verse sind wahrscheinlich aus dem Medus des Pacuvius.

*Refugere oculi*, die Augen sind in ihre Höhlen zurückgesunken, ihr Glanz ist erloschen. Man beachte die Häufung des Ausdrucks in *situm*, *pedore horrida*, *inluvie scabrum*.

*horrida atque*, ein versus hypermetrus.

*inveterato malo*. ein Unglück, das sich vor langer Zeit zugetragen hat, denn seit der Flucht der Medea bis zur Rückkehr des Medus waren viele Jahre verflossen.

*liberis*, Leuten, die jetzt frei sind und ein Recht haben frei zu sein.

27. *Dionysius*, der Jüngere, der nach seiner zweiten Vertreibung durch Timoleon 343 in Corinth internirt wurde. Dies und das folgende Beispiel sollen zeigen, wie anhaltend und mächtig die Herrschbegierde ist.

*nec Veientium nec Lat.* Auffällig ist, dass Cic. nicht den Porsenna und seinen Versuch, die Tarquinier zurückzuführen, erwähnt, aber vgl. Mommsen Röm. Gesch. I p. 228. 2. Aufl.

CAP. 13. *id est miseria*, die doch dem Weisen selbstverständlich fremd sein muss, da er völlig tugendhaft, mithin auch glücklich ist.

*foeditatem*, insofern der von Kummer Gebeugte einen unwürdigen und somit hässlichen Anblick bietet.

28. *opinionem mali* cet. Epikur erkannte die Uebel als wirkliche,

itudinem esse natura, ut quicumque intueatur in aliquod maius malum, si id sibi accidisse opinetur, sit continuo in aegritudine. Cyrenaici non omni malo aegritudinem effici censent, sed insperato et necopinato malo. Est id quidem non mediocre ad aegritudinem augendam; videntur enim omnia repentina graviora. Ex hoc et illa iure laudantur:

*Ego cum genui, tum morituros scivi et ei rei sustuli.*

*Praeterea ad Troiam cum nisi ob defendendam Graeciam, scibam me in mortiferum bellum, non in epulas mittere.*

Haec igitur praemeditatio futurorum malorum lenit eorum adventum, quae venientia longe ante videris. Itaque apud Euripiden a Theseo dicta laudantur; licet enim, ut saepe facimus, in Latinum illa convertere: 14  
29

*Nam qui haec audita a docto meminissém viro,  
futuras mecum commentabar misérias:  
aut mortem acerbam aut exsili maestam fugam  
aut semper aliquam molem meditabár mali,  
ut, si qua invecta diritas casú foret,  
ne me inparatum cura lacerarét repens.*

nicht bloß eingebildete Uebel an, die φυσικός, natura, die Bekümmerniß hervorrufen. Der Kummer beruht ihm also nicht bloß auf einer Einbildung, aber andererseits lehrte er, daß der Weise, dadurch daß er seine Gedanken von dem Betrüben den losreisse, sich von Kummer befreien könne. Wenn Cic. so geschrieben hat, wie die Hdss. bieten, hat er *opinionem mali* in dem Sinne gesagt: *cum iudicat quis malum sibi adesse*, während er sonst unter *opinio* die falsche, grundlose Einbildung versteht. Auch die Stoiker lehrten, daß aus der falschen Vorstellung, *opinio*, die Leidenschaften von selbst entstünden, das Freiwillige liegt nur darin, ob wir die Vorstellung annehmen wollen (*συγκατάθεσις*).

*Cyrenaici.* s. z. II 6, 15.

*et illa:* et für *etiam*, was bei Cic. nicht eben häufig ist; IV 34, 73 *Probe et ille.* de off. I 40, 142 *nam et ordinem sic definiunt.*

*Ego cum genui:* Verse aus dem Telamo des Ennius, wo Telamo diese Worte auf die Nachricht von dem Tode des Ajax sprach, vgl. 24, 58.

*ei rei,* beide Worte sind einsilbig zu lesen. — *sustuli.* s. z. III 1, 2.

*ob defendendam Gr. = ad defendendam Gr.* Sall. Jug. 89 *existumans Iugurtham ob suos tutandos — venturum.*

*Cap. 14. 29. licet enim.* Es ist ein Gedanke vorher zu ergänzen. s. z. 7, 14 *quoniam.*

*nam qui cet.* Aus Euripides Theseus (fr. 392 Nauck).

ἐγὼ δὲ τοῦτο παρὰ σοφοῦ τινος μαθὼν  
εἰς φροντίδας νουν συμφορὰς τ' ἐβαλλόμην,  
φωγῆς τ' ἐμεινῶ προστιθεῖς πάτρας ἐμῆς  
θανάτου τ' ἀώρου καὶ κακῶν ἄλλας ὁδοῦς,  
ὡς, εἴ τι πάσχοιμι ὧν ἐδόξαζον φρενί,  
μη μοι νεωστὲς προσπεσόν μᾶλλον δάκοι.

Cic. hat die Stelle aus einer Schrift des Chrysippus entnommen. s. Galen de dogm. Hipp. et Plat. IV p. 418 Kühn. vgl. Einl.

*invecta diritas casu = dirus casus.*

*repens = repentinus,* mit dem Participium von *repere* nicht zu verwechseln.

30 Quod autem Theseus a docto se audisse dicit, id de se ipso loquitur Euripides. Fuerat enim auditor Anaxagorae, quem ferunt nuntiata morte filii dixisse 'sciebam me genuisse mortalem'. Quae vox declarat iis esse haec acerba, quibus non fuerint cogitata. Ergo id quidem non dubium, quin omnia, quae mala putentur, sint improvisa graviora. Itaque quamquam non haec una res efficit maximam aegritudinem, tamen quoniam multum potest provisio animi et praeparatio ad minuendum dolorem, sint semper omnia homini humana meditata. Et nimirum haec est illa praestans et divina sapientia, et perceptas penitus et pertractatas res humanas habere, nihil admirari cum acciderit, nihil ante, quam evenerit, non evenire posse arbitrari.

*Quam ob rem omnes, cum secundae res sunt maxime, tum maxime*

*meditari secum oportet, quo pacto adversam aerumnam ferant. Pericla, damna peregre rediens semper secum cogitet, aut filii peccatum aut uxoris mortem aut morbum filiae: communia esse haec, ne quid horum umquam accidat animo novum:*

*quicquid praeter spem eveniat, omne id deputare esse in lucro.*

15

31

Ergo hoc Terentius a philosophia sumptum cum tam commode dixerit, nos, e quorum fontibus id haustum est, non et dicemus hoc melius et constantius sentiemus? Hic est enim ille voltus semper idem, quem dicitur Xanthippe praedicare solita in viro suo fuisse [Socrate], eodem semper se vidisse exeuntem illum domo et revertentem. Nec vero ea frons erat, quae M. Crassi illius

30. *Anaxagorae*: s. z. I 43, 104. Der Einfluss seiner Lehre zeigt sich vielfach in Euripides Stücken sowohl in Bezug auf die Moral, als in Fragen über die Natur und Entstehung der Welt. Der Ausspruch *sciebam cet.* wird ausser Anaxagoras noch manchem Anderen beigelegt.

*haec res*, der Umstand, nämlich das Unerwartete.

*meditatus*, passivisch gebraucht, wie *adeptus*, *opinatus* und viele Participia Perfecti von Deponenten bei Cicero.

*nihil admirari*: Alle damaligen Philosophenschulen hatten das Bestreben, den Menschen unabhängig hinzustellen von den äusseren Dingen. Deshalb galt als Hauptsatz der praktischen Philosophie die Dinge nach ihrem wahren Werthe zu schätzen, d. h. nichts mit Begierde anzustauen und durch nichts sich ausser Fassung bringen zu lassen. Hor. ep. I 6, 1 *Nil admirari prope res est una, Numici, sola quae possit facere et servare beatum.*

*Quamobrem*: aus Terent. Phorm. II 1, 11 f.

*deputare*: der Infinitiv hängt von *oportet* ab.

CAP. 15. 31. *Xanthippe*: Stob. flor. 108, 77 *Ἡ Ξανθίππη εἶπε, μνηστῆρα μεταβολῶν τὴν πόλιν κατασχουσῶν ἐν πάσαις ὁμοίον τὸ Σωκράτους πρόσωπον καὶ προϊόντος ἐν τῆς οἰκίας καὶ ἐπανιόντος διασάσθαι.*

*M. Crassi*: Plin. nat. h. VII 19 *Ferunt Crassum, avum Crassi in Parthis interempti numquam risisse, ob id Agelastum vocatum.*

veteris, quem semel ait in omni vita risisse Lucilius, sed tranquilla et serena; sic enim accepimus. Iure autem erat semper idem voltus, cum mentis, a qua is fingitur, nulla fieret mutatio. Qua re accipio equidem a Cyrenais haec arma contra casus et eventus, quibus eorum advenientes impetus diuturna praemeditatione frangantur, simulque iudico malum illud opinionis esse non naturae; si enim in re esset, cur fierent provisa leviora?

Sed est isdem de rebus quod dici possit subtilius, si prius<sup>32</sup> Epicuri sententiam viderimus, qui censet necesse esse omnes in aegritudine esse, qui se in malis esse arbitrentur, sive illa ante provisa et expectata sint sive inveteraverint. Nam neque vetustate minui mala nec fieri praemeditata leviora, stultamque etiam esse meditationem futuri mali aut fortasse ne futuri quidem; satis esse odiosum malum omne, cum venisset; qui autem semper cogitavisset accidere posse aliquid adversi, ei fieri illud semipiternum malum; si vero ne futurum quidem sit, frustra suscipi miseriam voluntariam: ita semper angī aut accipiendi aut cogitando malo. Levationem autem aegritudinis in duabus rebus<sup>33</sup> ponit, avocatione a cogitanda molestia et revocatione ad contemplandas voluptates. Parere enim censet animum rationi posse et quo illa ducat sequi. Vetat igitur ratio intueri molestias, abstrahit ab acerbis cogitationibus, hebetem *facit* aciem ad miseras contemplandas, a quibus cum cecinit receptui, inpellit rursus et

*Lucilius*: der bekannte Satirendichter, der etwa 148 v. Chr. geboren, durch Freundschaft wie durch Feindschaft mit den einzelnen Grossen seiner Zeit ausgezeichnet war.

*advenientes impetus*, ihre Angriffe, bevor sie uns treffen. — Der Ablativ *diuturna praemedit.* erläutert den Begriff von *quibus*, wozu er eine Art Apposition bildet. Ebenso § 33 *voluptates, quibus et praeteritarum memoria cet.*

*in re esset*, in den Verhältnissen begründet wäre, d. h. wenn die Verhältnisse allein im Stande wären, die Bekümmerniss hervorzurufen.

32. *sive illa ante provisa — sive*. Ein Gegensatz zwischen den beiden Gliedern findet nicht statt: das erste ist gegen die Cyrenaiker gerichtet, das zweite gegen Zeno und seine Lehre von der *recens opinio* s. 11, 25.

*cum venisset*. Weil statt *censet* ebensogut hätte gesagt werden können *censuit*, setzt Cic. ohne Unterschied den Conjunctiv Imperfecti und Präsens *si vero ne futurum quidem sit*. Ebenso 23, 63 *et Aeschines in Demosthenem invehitur, quod — immolavisset*.

33. *vetat — ratio*. Von hier an wird die Ansicht Epicurs in directer Rede angeführt. *ratio*, Ueberlegung, λογισμος. im Sinne Epicurs.

*hebetem facit*: *facit* fehlt in den Hdss. Man hat *hebetem aciem* mit *abstrahit ab — cogitationibus* verbinden wollen, in dem Sinne: sie lenkt den Geist von den Gedanken ab, sodass er stumpf wird gegen die Betrachtung u. s. w., aber diese Prolepsis widerstrebt Ciceros Sprachgebrauch. Andere haben *hebetat* geschrieben, aber dieses Verbum findet sich zu Cic. Zeit noch nicht.

*cecinit receptui* = *avocat*, ein bei Dichtern und in Prosa häufiges Bild für: 'das Zeichen zum Aufhören geben'.

incitat ad conspiciendas totaque mente contrectandas varias voluptates, quibus ille et praeteritarum memoria et spe consequentium sapientiam vitam refertam putat. Haec nostro more nos diximus, Epicurii dicunt suo; sed quae dicant videamus, quo modo, neglegamus.

16  
34 Principio male reprehendunt praemeditationem rerum futurarum. Nihil est enim quod tam obtundat elevetque aegritudinem quam perpetua in omni vita cogitatio nihil esse quod non accidere possit, quam meditatio conditionis humanae, quam vitae lex commentatioque parendi, quae non hoc adfert, ut semper maereamus, sed ut numquam. Neque enim qui rerum naturam, qui vitae varietatem, qui inbecillitatem generis humani cogitat, maeret, cum haec cogitat, sed tum vel maxime sapientiae fungitur munere. Utrumque enim consequitur, ut et considerandis rebus humanis proprio philosophiae fruatur officio et adversis casibus triplici consolatione sanetur: primum, quod posse accidere diu cogitavit, quae cogitatio una maxime molestias omnes extenuat et diluit; deinde, quod humana ferenda intellegit; postremo, quod videt malum nullum esse nisi culpam, culpam autem nullam esse, cum id, quod ab homine non potuerit praestari, evenerit.

35 Nam revocatio illa, quam adfert, cum a contuendis nos malis avocat, nulla est. Non est enim in nostra potestate fodicantibus iis rebus, quas malas esse opinemur, dissimulatio vel oblivio:

*Epicurii dicunt suo*: nämlich ohne Eleganz in Stil und Ausdruck. s. II 3, 8. I 3, 6.

CAP. 16. 34. *male reprehendunt*, mit Unrecht tadeln, vgl. 2, 3 *bene iudicare*.

*vitae lex*, d. i. *suprema lex, naturae lex, fatum*. Ihm sich freiwillig und ohne Murren zu unterwerfen stellen die Stoiker als erstes und vorzüglichstes Gebot der Sittlichkeit hin. — Der Ausdruck ist abgekürzt für *commentatio vitae legis*. vgl. 25, 60 *necessitas ferendae conditionis* — *prohibet*.

*commentatio parendi*: d. i. *commentatio decere nos supremae legi parere*.

*phil. fruatur officio*, d. i. *delectetur peragendo officio*, weil die Besorgung dieser Pflicht zugleich Genuss bereitet.

*humana ferenda*: vgl. § 60 *necessitas ferendae conditionis humanae*. Weil die Hdss. hier zum Theil *humanae* haben, wollen Andere schreiben *humana humane ferenda*. vgl. II 27, 65 *morbos* — *humane ferunt*, wie ἀνθρώπων φέρειν.

*praestari*: der Ausdruck ist aus der Gerichtssprache, 'für die Schuld eines Andern gut sagen', hier negativ: 'dafür stehen, dass etwas nicht geschieht'.

35. *Nam*: das sogenannte *nam* in der occupatio: Von der Ablenkung des Geistes rede ich nicht, denn u. s. w. Es wird also durch diese Formel die Erwähnung eines neuen Theiles eingeführt. vgl. 25, 60 *nam illam quidem orationem*. 30, 73 *nam quod aiunt plerosque*. Seyffert Sch. Lat. I p. 30 f:

adfert, nämlich *Epicurus*. s. § 33.



lacerant vexant, stimulos admovent, ignes adhibent, respirare non sinunt. Et tu oblivisci iubes, quod contra naturam est, qui quod a natura datum est auxilium extorqueas inveterati doloris? Est enim tarda illa quidem medicina, sed tamen magna, quam adfert longinquitas et dies.

Iubes me bona cogitare, oblivisci malorum. Diceres aliquid et magno quidem philosopho dignum, si ea bona esse sentiret, quae essent homine dignissima. Pythagoras mihi si diceret aut Socrates aut Plato: 'quid iaces aut quid maeres aut cur succumbis cedisque fortunae? quae pervellere te forsitan potuerit et pun gere, non potuit certe vires frangere. Magna vis est in virtutibus: eas excita, si forte dormiunt. Iam tibi aderit princeps fortitudo, quae te animo tanto esse coget, ut omnia, quae possint homini evenire, contempnas et pro nihilo putes. Aderit temperantia, quae est eadem moderatio, a me quidem paulo ante appellata frugalitas, quae te turpiter et nequiter facere nihil patietur. Quid est autem nequius aut turpius ecfeminato viro? Ne iustitia quidem sinet te ista facere, cui minimum esse videtur in hac causa loci, quae tamen ita dicet dupliciter esse te iniustum, cum et alienum adpetas, qui mortalis natus conditionem postules immortalium, et graviter feras te quod utendum acceperis, reddidisse. Prudentiae vero quid respondebis docenti virtutem sese esse contentam, quo modo ad bene

*ignes adhibent*: II 25, 61 *faces doloris*. I 19, 44 *corporis faces*.

*Et tu — iubes*: et mit Emphase 'und trotzdem'. s. z. I 38, 92 et *dubitas*.

*inveterati doloris*, 'dass der Schmerz mit der Zeit sich von selbst mildere'. Ueber den Genetiv s. z. I 15, 34 *mercedem gloriae*.

*longinquitas et dies*, ein  $\epsilon\nu\ \delta\iota\acute{\alpha}\ \delta\upsilon\omicron\iota\omicron\nu$  = *longinquitas temporis*.

CAP. 17. 36. *Pythagoras — si diceret*. Wegen der Länge der von *diceret* abhängigen Sätze lässt Cic. nicht als Nachsatz *pararem*, *sequerer* folgen, sondern wiederholt den Vordersatz in veränderter Weise *ad haec bona me si revocas*, *Epicure*, dem dann der Nachsatz *pareo*, *sequor* entspricht.

*pervellere*, vgl. II 20, 46.

*princeps fortitudo*, 'erstens die Tapferkeit'. Wenn *princeps* bei Cic. mit einem anderen Verbum als mit *esse* verbunden wird, bezeichnet es immer die Reihenfolge, nicht einen Vorrang.

*a me quidem — frugalitas*. Cic. scheint ganz vergessen zu haben, dass er diese Worte dem Plato oder Pythagoras in den Mund gelegt hat.

*turpiter et nequiter*: diese Synonyma werden häufig verbunden; dem ersten steht *honeste*, dem andern *frugaliter* gegenüber. de fin. II 8, 25 *quod bene id recte, frugaliter, honeste; ille porro prave, nequiter, turpiter cenabat*.

*cui minimum cet.*, weil nämlich die Gerechtigkeit nach stoischem Begriff sich nur auf unser Verhältniss zu unseren Mitmenschen bezieht. de off. I 7, 20.

*quod utendum accep.* Die Gottheit hat uns nur den Niessbrauch der einzelnen Dinge gestattet, und wir dürfen uns nicht beklagen, wenn sie dieselben zurückfordert, wann es ihr beliebt. s. I 39, 93.

vivendum, sic etiam ad beate? Quae si extrinsecus religata pendeat et non et oriatur a se et rursus ad se revertatur et omnia sua complexa nihil quaerat aliunde, non intellego cur aut verbis tam vehementer ornanda aut re tanto opere expetenda videatur.' Ad haec bona me si revocas, Epicure, pareo, sequor, utor te ipso duce, obliviscor etiam malorum, ut iubes, eoque facilius, quod ea ne in malis quidem ponenda censeo. Sed traducis cogitationes meas ad voluptates. Quas? corporis credo aut quae propter corpus vel recordatione vel spe cogitentur. Num quid est aliud? rectene interpretor sententiam tuam? Solent enim isti negare nos intellegere quid dicat Epicurus. Hoc dicit et hoc ille acriculus me audiente

38 Athenis senex Zeno, istorum acutissimus, contendere et magna voce dicere solebat, eum esse beatum, qui praesentibus voluptatibus frueretur confideretque se fruiturum aut in omni aut in magna parte vitae dolore non interveniente aut, si interveniret, si summus foret, futurum brevem, sin productior, plus habiturum iucundi quam mali: haec cogitantem fore beatum, praesertim si et ante perceptis bonis contentus esset *et nec mortem nec deos extimesceret*. Habes formam Epicuri vitae beatae verbis Zenonis expressam, nihil ut possit negari.

18 3 Quid ergo? huiusne vitae propositio et cogitatio aut Thyestem levare poterit aut Aetam, de quo paulo ante dixi, aut Telamonem pulsum patria exsulantem atque egentem? in quo haec admiratio fiebat:

37. *si extrinsecus religata* cet., wenn sie [von äusseren Dingen abhängig ist, nicht auf der Freiheit des Willens beruht und in sich alle Bedingungen zur Glückseligkeit enthält.

*propter corpus*, in Bezug auf den Körper'.

*Num quid est aliud*: es wird fingirt, dass die Epicureer Murren oder Widerspruch gegen die vorige Behauptung erheben.

*Solent enim* cet. de fin. II 4, 12 *itaque hoc frequenter dici solet a nobis non intellegere nos quam dicat Epicurus voluptatem*. Nicht ohne Grund beklagten sich die Epicureer, dass die Gegner ihre Ansichten häufig verdrehten.

38. *Zeno*, ein Epicureer, den Cicero und Atticus in Athen hörten, ein schmach- und streitsüchtiger Mann, aber wohl der bedeutendste unter den damaligen Epicureischen Lehrern. de deor. nat. I 21, 59. 34, 93.

*et nec mortem nec deos. et ist* in den Hdss. ausgefallen, darf aber nicht fehlen, denn dem *et* — *contentus esset* muss ein zweites Glied mit *et* oder *neque* entsprechen: *nec* — *nec* verbindet nur die beiden Theile des zweiten Gliedes unter einander, nicht das zweite Glied selbst mit dem ersten.

CAP. 18. 39. paulo ante, s. 12, 26.

*Telamonem pulsum*: Telamon wurde nach dem troischen Kriege, nachdem er seinen Sohn Teucer verbannt hatte, der Herrschaft beraubt, aber mit Hilfe des von Cypern zurückgekehrten Teucer wieder eingesetzt. — Nach Ribbecks Vermuthung (Trag. L. rel. p. 329 1. Ausg.) gehören die folgenden Verse zum Eurysaces des Accius.

*in quo*, in Bezug auf welchen. IV 7, 16 *quoniam invidia non in eo, qui invidet, solum dicitur, sed etiam in eo, cui invidetur*. vgl. V 9, 24. 22, 63.

*Hicine est ille Télamon, modo quem gloria ad caelum extulit, quem aspectabant, cuius ob os Graii ora obvertebant sua?*

Quod si cui, ut ait idem,

49

*simul animus cum re concidit,*

a gravibus illis antiquis philosophis petenda medicina est, non ab his voluptariis. Quam enim isti bonorum copiam dicunt? Fac sane esse summum bonum non dolere, quamquam id non vocatur voluptas, sed non necesse est nunc omnia: idne est, quo traducti luctum levemus? Sit sane summum malum dolere: in eo igitur qui non est, si malo careat, continuone fruitur summo bono? Quid 41 tergiversamur, Epicure, nec fatemur eam nos dicere voluptatem, quam tu idem, cum os perfricuisti, soles dicere? Sunt haec tua verba necne? In eo quidem libro, qui continet omnem disciplinam tuam, — fungar enim iam interpretis munere, ne quis me putet fingere — dicis haec: nec equidem habeo quod intellegam bonum illud, detrahens eas voluptates, quae sapore percipiuntur, detrahens eas, quae auditu et cantibus, detrahens eas etiam, quae ex formis percipiuntur oculis, suaves motiones, sive quae aliae voluptates in toto homine gignuntur quolibet sensu. Nec vero ita dici

40. *simul animus cum re, d. i. cum re familiari.* Ov. Pont. IV 12, 48 *et sensus cum re consiliumque fugit.* Ter. Eun. II 2, 10 *simul consilium cum re amisti.*

*summum bonum non dolere:* Epicur sah den Gipfel der Lust in der Schmerzlosigkeit, seine Gegner behaupteten, das Wesen der Lust, ἡδονή, bestände nicht in der Ruhe, wie sie die Freiheit von Schmerz giebt, sondern in der Erregung der Sinne. Epicur b. Diog. X 139 ὁρος τοῦ μεγέθους τῶν ἡδονῶν ἢ παντὸς τοῦ ἀλγούντος ὑπεξαιρέσις. Dagegen de fin. II 3, 6 *voluptatem hanc esse sentiunt omnes, quam sensus accipiens movetur et iucunditate quadam perfunditur.*

*omnia, nämlich persequi, dicere.*

*si malo careat,* 'wenn er mit der Freiheit von Schmerz wirklich frei von Uebel sein sollte'. Vom Standpunkte des Stoikers, der nicht den Schmerz, aber Anderes für ein Uebel ansieht, konnte Cic. auch dies nicht zugestehen, aber er gesteht es zu als unerheblich für den Beweis. Der Satz *si malo car.* wiederholt also nicht blos den *in eo* — *est* ausgesprochenen Gedanken.

41. *Quid tergiversamur:* was brauchst du die Ausflucht, die höchste Lust bestände in der Freiheit von Schmerz, sage doch offen, was du unter Lust verstehst.

*cum os perfricuisti,* 'wenn du die Scham abgelegt hast'; weil man durch Reiben des Gesichts die Schamröthe zu verwischen sucht. Mart. XI 27, 7 *aut cum perfricuisti frontem posuitque pudorem.* Ebenso μεταποντρεῖν oder παρατρέψασθαι.

*in eo libro, περί τέλους,* was Cic. mit *de summo bono* übersetzt. Ath. VII p. 280 οὐ γὰρ ἐγὼ εὐχόμεθα δύναμαι νοῆσαι τὰγαθὸν ἀφαιρῶν μὲν τὰς διὰ χυλῶν ἡδονάς, ἀφαιρῶν δὲ τὰς δι' ἀφροδισίων, ἀφαιρῶν δὲ τὰς δι' ἀκροαμάτων, ἀφαιρῶν δὲ τὰς διὰ μορφῆς κατ' ὄψιν ἡδέϊας κινήσεις.

*suaves motiones,* dasselbe wie *voluptates,* 'angenehme Eindrücke'.

potest mentis laetitiam solam esse in bonis. Laetantem enim mentem ita novi, spe eorum omnium, quae supra dixi, fore ut natura  
 42 iis potiens dolore careat.' Atque haec quidem his verbis, quibus ut intellegat quam voluptatem norit Epicurus. Deinde paulo infra 'Saepe quaesivi' inquit 'ex iis, qui appellabantur sapientes, quid haberent quod in bonis relinquerent, si illa detraxissent, nisi si vellent voces inanes fundere; nihil ab iis potui cognoscere: qui si virtutes ebullire volent et sapientias, nihil aliud dicent nisi eam viam, qua efficiantur eae voluptates, quas supra dixi.' Quae sequuntur in eadem sententia sunt totusque liber, qui est de summo  
 43 bono, refertus est et verbis et sententiis talibus. Ad hancine igitur vitam Telamonem illum revocabis, ut leves aegritudinem, et, si quem tuorum ad afflictum maerore videris, huic acipenserem potius quam aliquem Socraticum libellum dabis? hydraulici hortabere ut audiat voces potius quam Platonis? expones quae spectet florida et varia, fasciculum ad nares admovebis, incendes odores, [et] sertis redimiri iubebis et rosa? si vero aliquid etiam —, tum plane  
 19 luctum omnem absterseris.

44 Haec Epicuro confitenda sunt aut ea, quae modo expressa ad verbum dixi, tollenda de libro vel totus liber potius abiciendus; est enim confertus voluptatibus. Quaerendum igitur quem ad modum aegritudine privemus eum, qui ita dicat:

*solam*, im Gegensatz zur körperlichen Lust.

*laetantem m. ita novi*, den geistigen Genuss kann ich mir nur unter der Bedingung denken, dass man Hoffnung hat, auf die genannten Dinge, nämlich, dass der Geist in ihrem Besitz von Schmerz frei sein werde. Wie also *spe eorum omnium* zu *ita*, so giebt *fore ut* eine Erläuterung zu *eorum omnium*.

*voces in. fundere; voce inani sonare* sagt der Epicureer de fin. II 15, 48 von dem stoischen *honestum*.

42. *si virtutes ebullire vol.*, wenn sie den Mund voll nehmen, prahlerisch von den Tugenden reden wollen, so wissen sie doch nichts Anderes zu sagen. de fin. V 27, 80 *Dixerit hoc idem Epicurus semper beatum esse sapientem: quod quidem solet ebullire non numquam.*

*sapientiae*, 'Weisheitsregeln'. I 16, 36 *formidines*, Schreckbilder. Der Plural von Abstracten wird häufig in concretem Sinne gebraucht. Hier liegt jedoch in dem Plural eine gewisse Ironie.

43. *acipenserem*, ein zu Ciceros Zeit noch sehr hochgeschätzter Fisch, vielleicht unser Stör. s. Heindorf z. Hor. Sat. II 2, 47.

*hydraulici*, Wasserorgel. Pfeifen standen mit dem unteren Theile in Wasser, das, wenn es bewegt wurde, die Luft herausdrängte und somit Töne hervorbrachte, deren Lieblichkeit gerühmt wird.

*florida et varia*, d. i. *varios flores*.

*fasciculum* näml. *florum*.

*sertis — et rosa*. In den Worten liegt wohl eine Reminiscenz an eine Dichterstelle, der Ausdruck ist wenigstens der poetischen Rede angepasst.

*si aliquid etiam*: eine Aposiopese. Auch oben sind die *ἀφροδίσια* mit *si quae aliae voluptates* nur angedeutet.

*absterseris*: über das Futur. exactum s. z. II 11, 26.

- - - *Pol mihi fortuna mágis nunc deficit quám genus.  
námque regnum súppetebat mi, út scias quanto é loco,  
quántis opibus, quibus de rebus lápsa fortuna áccidat.*

Quid? huic calix mulsi inpingendus est, ut plorare desinat, aut aliquid eius modi? Ecce tibi ex altera parte ab eodem poëta:

*Ex ópibus summis ópis egens, Hectór, tuae.*

Huic subvenire debemus; quaerit enim auxilium:

*Quíd petam praésidi aut exsequar? quóve nunc  
auxílio aut éxsili aut fuga fréta sim?  
'Arce et urbe órba sum. Quo áccidam? quo ádplicem?  
cuí nec arae pátriae domi stant, fráctae et disiectae iacent,  
fána flamma déflagrata, tósti alti stant párietes  
déformati atque ábiete crispa . . . . .*

scitis quae sequantur et illa in primis:

*O páter, o patria, o Príami domus,  
saeptum áltisono cardíne templum,  
vidí égo te, adstante ope bárbarica,  
tectis caelatis, láqueatis,  
auro, ébore instructam régifice.*

O poëtam egregium! quamquam ab his cantoribus Euphorionis 45 contemnitur. Sentit omnia repentina et necopinata esse graviora.

CAP. 19. 44. *Pol mihi*: trochäische Tetrameter aus einem Stücke des Ennius. Ribbeck Tr. L. rel. p. 70. 2. Ausg. vermuthet, dass sie zum Thyestes gehörten und den 12, 26 citirten Versen vorausgingen. Vielleicht gehörten sie zum Telamo. In *magis* und *quibus* wird das *s* für den Vers nicht beachtet.

*deficit* = *deficit*, das bei Dichtern auch mit dem Dativ verbunden wird. *quam genus*, als meine Kinder.

*accidat*. Bei den älteren Dichtern steht *accidere* in dem Sinne von *cadere, decidere*; so in Ennius *Medea Utinam ne in nemore Pelio caesa accidisset abiogna ad terram trabes*.

*ab eodem poëta*, aus der *Andromache Aechmalotis* des Ennius. — Zu ergänzen ist *inducitur*.

*Quid petam*, zuerst 3 cretische Tetrameter, dann trochäische Tetrameter. Im 2. Verse wird in *auxilio* das zweite *i* verschluckt; *exsili* ist vor der Cäsur nicht elidirt. *domi* ist einsilbig zu lesen.

*quo accidam*, d. i. zu wessen Knien soll ich hinsinken. — *applicem*, neutral statt *se applicare*, nämlich *ad aliquem quasi patronum*.

*ábiete crispa*, 'mit rauh gebrannten Fichtenbalken'. In *ábiete* wird das *i* verschluckt, sodass das Wort aus 3 kurzen Silben besteht. vgl. *pueros* I 39, 94. Lachmann z. *Lucr.* II 991.

*o pater*, d. i. Eetion, den Achilles tödtete, als er das am Plakos gelegene Theben zerstörte. II VI 415 f. Die Verse sind anapästische Dimeter. *ope barbarica*, die Schaar der Trojaner.

*regifice*. s. z. I 28, 69 *laetificae*.

45. *ab his cantor*. *Euphor.* Euphorion aus Chalcis auf Euboea starb als Bibliothekar bei Antiochus dem Grossen in Antiochia. Ausser epischen

Exaggeratis igitur regis opibus, quae videbantur sempiternae fore, quid adiungit?

*Haec omnia vidi inflammari,  
Priamó vi vitam evitari,  
Iovis áram sanguine tírpari.*

46 Praeclarum carmen! est enim et rebus et verbis et modis lugubre. Eripiamus huic aegritudinem. Quo modo? Conlocemus in culcita plumea, psaltriam adducamus, hedychri incendamus scutellam, dulciculae potionis aliquid videamus et cibi: haec tandem bona sunt, quibus aegritudines gravissimae detrahantur? tu enim paulo ante ne intellegere te quidem alia ulla dicebas. Revocari igitur oportere a maerore ad cogitationem bonorum conveniret mihi cum Epicuro, si quid esset bonum conveniret.

20 Dicit aliquis: Quid ergo? tu Epicurum existimas ista voluisse aut libidinosas eius fuisse sententias? Ego vero minime. Video enim ab eo dici multa severe, multa praeclare. Itaque, ut saepe dixi, de acumine agitur eius, non de moribus; quamvis spernat voluptates eas, quas modo laudavit, ego tamen meminero quod videatur ei summum bonum. Non enim verbo solum posuit voluptatem, sed explanavit quid diceret. 'Saporem' inquit 'et corporum complexum et ludos atque cantus et formas eas, quibus oculi iucunde moveantur.' Num fingo, num mentior? Cupio refelli; quid enim laboro nisi ut veritas in omni quaestione explicetur?

47 At idem ait non crescere voluptatem dolore detracto summamque esse voluptatem nihil dolere. Paucis verbis tria magna peccata.

Gedichten hatte er weichliche Elegien gedichtet, die von Römern gern recitirt und, wie z. B. bald nach Cicero von Cornelius Gallus im Lateinischen nachgedichtet wurden. Cicero liebt es die Vorzüge der älteren röm. Poesie in Vergleich mit der kunstvollen Nachahmung der Griechen, wie sie zu seiner Zeit anfang, hervorzuheben.

*adiungit*, nämlich *Andromache*. Die folg. Verse s. z. I 35, 85.

46. *hedychri*. ἡδύχορον, eigentlich das Schönfarbige, wie ἡδύχορον πρόσωπον. Aber die auf das Gesicht bezüglichen Ausdrücke werden auf den Geruch übertragen, z. B. ξανθαῖς ἀσφαῖς σάμα πάν ἀγίλλεται (Antiph. bei Meineke com. III 126), daher ἡδύχορον 'das Wohlriechende'. Es war eine Art Räucherwerk, das besonders in Kos bereitet und auch anderen Sachen beigemischt wurde, um ihnen einen angenehmen Geruch zu geben. — Unter *scutella* ist ein flaches Becken zum Anzünden des Räucherwerks zu verstehen.

*videamus* = *provideamus*.

*ne intellegere te quidem*. Die gewöhnliche Wortstellung ist *ne intellegere quidem te*; aber vgl. de fin. IV 27, 76 *ita ne hoc modo paria quidem peccata*. ad Att. II 19, 1 *ego autem ne irasci possum quidem iis, quos valde amo*.

CAP. 20. *verbo* — *posuit volupt.* d. i. *verbo solum voluptatis usus est*.

47. *non crescere*. s. z. § 40. Epicur lehrte einerseits die höchste Lust bestehe in der Freiheit von Allem, was die Ruhe des Gemüths stören könne (*non dolere*) und diese könne durch Hinzutreten einzelner Lust-

Unum, quod secum ipse pugnat. Modo enim ne suspicari quidem se quicquam bonum, nisi sensus quasi titillarentur voluptate: nunc autem summam voluptatem esse dolore carere. Potestne magis secum ipse pugnare? Alterum peccatum, quod, cum in natura tria sint, unum gaudere, alterum dolere, tertium nec gaudere nec dolere, hic primum et tertium putat idem esse nec distinguit a non dolendo voluptatem. Tertium peccatum commune cum quibusdam, quod cum virtus maxime expetatur eiusque adipiscendae causa philosophia quaesita sit, ille a virtute summum bonum separavit. 'At laudat saepe virtutem.' Et quidem C. Gracchus, cum largitiones maximas fecisset et effudisset aerarium, verbis tamen defendebat aerarium. Quid verba audiam, cum facta videam? Piso ille Frugi semper contra legem frumentariam dixerat. Is lege lata consularis ad frumentum accipiendum venerat. Animum advertit Gracchus in contione Pisonem stantem; quaerit audiente populo Romano qui sibi constet, cum ea lege frumentum petat, quam dissuaserit. 'Nolim' inquit 'mea bona, Gracche, tibi viritim dividere libeat, sed, si facias, partem petam.' Parumne declaravit vir gravis et sapiens lege Sempronia patrimonium publicum dissipari? Lege orationes Gracchi: patronum aerarii esse dices. Negat Epicurus iucunde posse vivi nisi cum virtute vivatur, negat ullam in sapientem vim esse fortunae, tenuem victum antefert copioso, negat ullum esse tempus quo sapiens non

empfindungen nur vermannichfaltigt, nicht gesteigert werden; andererseits erklärte er die körperliche Lust für die ursprüngliche, auch jeder geistigen Freude zu Grunde liegende. vgl. de fin. II 5, 16, 7, 20.

*unum.* Wenn die Zahl der Punkte im Ganzen angegeben ist und es folgt dann die Aufzählung im Einzelnen, so steht bei dem ersten Gliede meist nicht *primum*, sondern *unum*. Aber vgl. 22, 52 *et quidem ob duas causas, primum quod cet.*

*quasi titillarentur:* Epicur sagt *γαργαλιζειν*.

*cum quibusdam,* mit den Cyrenaikern und einigen Andern, welche die Tugend nicht als das einzig Nöthige oder als das Nöthigste zur Glückseligkeit hinstellen.

48. *Et quidem* wird gebraucht, wenn man die Behauptung des Gegners annimmt, aber zugleich etwas hinzufügt, was sie beschränkt oder umstösst. 'Ganz recht, auch Gracchus u. s. w.' In der Verbindung liegt daher etwas Ironisches. s. Seyffert sch. Lat. I p. 145.

*C. Gracchus:* er setzte durch, dass jeder in Rom sich meldende römische Bürger monatlich eine auskömmliche Masse Getreide, den Modius ( $\frac{5}{8}$  preussische Scheffel) zu  $6\frac{1}{3}$  As ( $3\frac{1}{2}$  Groschen), d. i. kaum die Hälfte des niedrigsten Durchschnittspreises, erhalten solle. Mommsen Rom. Gesch. II S. 99.

*L. Piso,* s. z. 8, 16. Die Anekdote von ihm gehört nicht zur Sache und wird blos zur Bestätigung des Urtheils über Gracchus hinzugefügt.

*mea bona,* insofern an das Gemeingut jeder Einzelne sein Anrecht und die Pflicht der Erhaltung hat.

49. *negat Epicurus.* Diog. X 140 οὐκ ἔστιν ἡδέως ζῆν ἀνευ τοῦ φρονίμως καὶ καλῶς καὶ δικαίως. vgl. Tusc. V 9, 26.

*tenuem victum.* Diog. X 130 αὐτὸ δὲ λιτοὶ χυλοὶ ἴσθην πολυτελεῖ

beatus sit: omnia philosopho digna, sed cum voluptate pugnantia. 'Non istam dicit voluptatem.' Dicit quamlibet: nempe eam dicit, in qua virtutis nulla pars insit. Age, si voluptatem non intellegimus, ne dolorem quidem? Nego igitur eius esse, qui dolore summum malum metiatur, mentionem facere virtutis.

21  
50 Et queruntur quidam Epicurei, viri optimi — nam nullum genus est minus malitiosum —, me studiose dicere contra Epicurum. Ita credo de honore aut de dignitate contendimus. Mihi summum in animo bonum videtur, illi autem in corpore; mihi in virtute, illi in voluptate. Et illi pugnant et quidem vicinorum fidem inplorant; multi autem sunt qui statim convolent: ego sum is, qui  
51 dicam me non laborare, actum habiturum quod egerint. Quid enim? de bello Punico agitur? de quo ipso cum aliud M. Catoni aliud L. Lentulo videretur, nulla inter eos concertatio umquam fuit. Hi nimis iracunde agunt, praesertim cum ab iis non sane animosa defendatur sententia, pro qua non in senatu, non in contione, non apud exercitum neque ad censores dicere audeant. Sed cum istis alias, et eo quidem animo, nullum ut certamen instituum, verum dicentibus facile cedam. Tantum admonebo, si maxime verum sit ad corpus omnia referre sapientem sive, ut honestius dicam, nihil facere nisi quod expediat, sive omnia referre ad utilitatem

διαίτη τὴν ἡδονὴν προσφέρουσιν, ὅταν ἅπαν τὸ ἄλλοῦν κατ' ἐνδειαν ἐξαιρεθῆι καὶ μᾶζα καὶ ὕδωρ τὴν ἀκοιτάτην ἀποδιδούσιν ἡδονῆι.  
Ueber den folgenden Satz s. das Ausführlichere de fin. I c. 19.

omnia — digna, Apposition zu dem vorhergehenden Satze, s. z. I 26, 65 non iusta causa.

Age si voluptatem. 'Wenn wir denn nicht verstehen, was Lust ist, so kennen wir wenigstens den Schmerz, und da kann ich kurz behaupten, dass der kein Recht hat, den Namen der Tugend im Munde zu führen, welcher den Schmerz für das höchste Uebel erklärt.'

CAP. 21. 50. viri optimi, s. z. II 19, 44.

Ita credo: Also streiten wir wohl um Amt und Ansehen. — In dem Falle wäre leidenschaftliches Auftreten erklärlich, nicht aber bei der Erforschung der Wahrheit. Man beachte das ironische credo.

et illi pugnant: und trotzdem, dass sie mir Leidenschaftlichkeit Schuld geben, streiten sie selbst leidenschaftlich. — et quidem, d. i. et ita quidem pugnant, ut.

actum habiturum: für geschehen ansehen, mich nicht weiter darum bekümmern, ob sie sich beklagen oder gemeinschaftlich schreien.

51. de bello Pun. Bei Zwiespalt über politische Dinge lässt sich leidenschaftliches Gezänk vermeiden, wie viel mehr hier.

L. Cornelius Lentulus Lupus, Consul 156, scheint sich wie Scipio Nasica Catos Drängen nach der Zerstörung Carthagos entgegengestellt zu haben.

praesertim cum, 'und das obgleich'. V 26, 73 cum praesertim omne malum dolore definit. de off. II 16, 56 in his immanibus iacturis — nihil nos magnopere mirari, cum praesertim neque necessitati subveniatur.

sive omnia — suam. Die Worte sind überflüssig und machen die Rede nur unnütz breit.



suam, quoniam haec plausibilia non sunt, ut in sinu gaudeant, gloriose loqui desinant.

Cyrenaicorum restat sententia, qui tum aegritudinem censent<sup>22</sup> existere, si necopinato quid evenerit. Est id quidem magnum, ut supra dixi; etiam Chrysippo ita videri scio, quod provisum ante non sit, id ferire vehementius; sed non sunt in hoc omnia. Quamquam hostium repens adventus magis aliquanto conturbat quam exspectatus et maris subita tempestas quam ante provisa terret navigantes vehementius, et eius modi sunt pleraque. Sed, cum diligenter necopinatorum naturam consideres, nihil aliud reperias nisi omnia videri subita maiora, et quidem ob duas causas, primum quod quanta sint quae accidunt considerandi spatium non datur; deinde, cum videtur praecaveri potuisse, si provisum esset, quasi culpa contractum malum aegritudinem acriorem facit. Quod ita<sup>53</sup> esse dies declarat, quae procedens ita mitigat, ut isdem malis mantibus non modo leniatur aegritudo, sed in plerisque tollatur. Karthaginenses multi Romae servierunt, Macedones rege Perse capto; vidi etiam in Peloponneso, cum essem adulescens, quosdam Corinthios. Hi poterant omnes eadem illa de Andromacha deplorare *haec omnia vidi . . .*, sed iam decantaverant fortasse. Eo enim erant voltu, oratione, omni reliquo motu et statu, ut eos Argivos

*plausibilia non sunt* = non plausum multitudinis habent.

*in sinu gaudeant*, das Antlitz in den Bausch der Toga verbergend, wie Odysseus bei den Phäaken. Od. VIII 83. Tib. IV 13, 8 *qui sapit, in tacito gaudeat ille sinu.*

CAP. 22. 52. *Cyrenaicorum* cet. schliesst sich an 14, 32 an.

*repens* = *repentinus* s. 14, 29.

*deinde cum.* Der zweite Grund wird als selbständiger Satz eingeführt, während er auch von *quod* abhängen sollte. Ebenso § 54 *non quo ipsa res — possit, sed id, quod ratio debuerat, usus docet.* vgl. I 1, 1 *non quia — sed.*

*potuisse*, 'man hätte können'. In der orat. recta würde stehen *potuit — si provisum esset.* de off. I 2, 4 *Platonem existimo, si — voluisset, gravissime et copiosissime potuisse dicere.*

53. *Quod ita esse.* Dass die Wirkung des Unerwarteten auf diesen beiden Gründen beruht, erkennen wir daraus, dass der Kummer im Verlauf der Zeit nachlässt, denn mit der Zeit erkennen wir, dass das Uebel nicht so gross ist, als es schien und dass uns keine oder geringe Schuld trifft. Aber eben dies hätte Cic. eingehender zeigen sollen; statt dessen begnügt er sich an Beispielen zu zeigen, dass der Kummer mit der Zeit nachlässt.

*Perse capto.* Im J. 168 nach der Schlacht bei Pydna.

*vidi etiam in Pelopon.* In den Jahren 79—77 hielt sich Cicero in Griechenland und Kleinasien auf. Corinth war 146 von Mummius zerstört. Allenfalls konnte also Cicero noch Greise sehen, deren Erinnerungen so weit zurückgingen.

*de Andromacha,* 'jene Worte aus der Andromache' (s. 19, 45). de d. nat I 8, 18 *Platonis de Timaeo deum.* de re p. I 18, 30 *illa de Iphigenia Achillis.* de off. III 21, 82 *Graecos versus de Phoenissis.*

*decantaverant* = *cantare desiverant.*

*Argivos aut Sicyonios,* also Leute, die von keinem Unglück betroffen waren.

aut Sicyonios diceret, magisque me moverant Corinthi subito aspectae parietinae quam ipsos Corinthios, quorum animis diuturna cogitatio callum vetustatis obdlexerat. Legimus librum Clitomachi, quem ille eversa Karthagine misit consolandi causa ad captivos cives suos: in eo est disputatio scripta Carneadis, quam se ait in commentarium rettulisse. Cum ita positum esset, videri fore in aegritudine sapientem patria capta, quae Carneades contra dixerit scripta sunt. Tanta igitur calamitatis praesentis adhibetur a philosopho medicina, quanta inveteratae ne desideratur quidem, nec, si aliquot annis post idem ille liber captivis missus esset, vulneribus mederetur, sed cicatricibus. Sensim enim et pedetemptim progrediens extenuatur dolor, non quo ipsa res immutari soleat aut possit, sed id, quod ratio debuerat, usus docet, minora esse ea, quae sint visa maiora.

<sup>23</sup>  
<sup>55</sup> Quid ergo opus est, dicet aliquis, ratione aut omnino consolatione illa, qua solemus uti, cum levare dolorem maerentium volumus? — hoc enim fere tum habemus in promptu, nihil oportere inopinatum videri. — aut qui tolerabilius feret incommodum qui cognoverit necesse esse homini tale aliquid accidere? Haec enim oratio de ipsa summa mali nihil detrahit, tantum modo adfert, nihil evenisse quod non opinandum fuisset. Neque tamen genus id orationis in consolando non valet, sed id haud sciam an plurimum. Ergo ista necopinata non habent tantam vim, ut aegritudo ex iis omnis oriatur; feriunt enim fortasse gravius, nam id efficiunt, ut ea, quae accidunt, maiora videantur; sed maiora videntur, quia recentia sunt, non quia repentina.

*callum vetustatis*, d. i. *callum quale vestutate fieri solet*. II 15, 36 et ipse labor quasi callum quoddam obducit dolori.

54. *Clitomachus* aus Carthago, oder wie er in seinem Vaterlande hiess, Hasdrubal, wurde um 129 v. Chr. der Nachfolger des Carneades auf dem Akademischen Lehrstuhle. Er zeichnete die Lehre des Carneades auf und hinterliess 400 Bücher. s. Einl. § 2.

*commentarium*. *commentarii*. *ὑπομνήματα*, die Aufzeichnungen von Vorträgen der Lehrer. ad fam. XVI 21, 8 *multum mihi enim eripitur operae in exscribendis hypomnematis*

*positum esset*, s. z. I 4, 7. — Man beachte den Wechsel zwischen Coniunct. Imperfecti u. Perfecti.

*mederetur*. Das Imperfectum, wo man das Plusquamperfectum erwarten sollte. s. z. I 12, 27.

CAP. 23. 55. *Quid opus est*: zwei Einwände werden gegen die Lehre der Cyrenaiker vorgebracht: 1) dass, wenn ihre Ansicht richtig sei, jeder andere Trost überflüssig sei; 2) dass ihr Trostgrund nichts nütze.

*ratione*, philosophische Ueberlegung.

*tolerabilius feret*, d. i. *tolerantius feret*. ad fam. XV 20, 2 *quo tolerabilius feramus igniculum desiderii tui*. Adjectiva auf *ilis*, im Sinne von Participien Praesentis Activi gebraucht, sind nicht eben selten, so de d. nat. III 12. 29 *patibilis natura*. ib. II 39, 98 *insatiabilis varietas*. Hor. carm. I 3, 22 *oceanò dissociabili*.

*nam id efficiunt cet.* Die Worte *sed maiora* — *quia repentina* fehlen in den besten Hdss. zum Theil und sind an dem Rande von jüngerer

Duplex est igitur ratio veri reperiendi, non in iis solum, quae 56 mala, sed in iis etiam, quae bona videntur. Nam aut ipsius rei natura qualis et quanta sit quaerimus, ut de paupertate non numquam, cuius onus disputando levamus docentes quam parva et quam pauca sint quae natura desideret, aut a disputandi subtilitate orationem ad exempla traducimus. Hic Socrates commemoratur, hic Diogenes, hic Caecilianum illud:

*Saepe est etiam sub palliolo sordido sapientia.*

Cum enim paupertatis una eademque sit vis, quidnam dici potest quam ob rem C. Fabricio tolerabilis ea fuerit, alii negent se ferre posse? Huic igitur alteri generi similis est ea ratio consolandi, quae 57 docet humana esse quae acciderint. Non enim id solum continet ea disputatio, ut cognitionem adferat generis humani, sed significat tolerabilia esse quae et tulerint et ferant ceteri. De paupertate<sup>24</sup> agitur: multi patientes pauperes commemorantur; de contemnendo honore: multi inhonorati proferuntur et quidem propter id ipsum beatiores, eorumque, qui privatum otium negotiis publicis antetu

Hand hinzugefügt. Dass das Unerwartete heftiger treffe, weil es uns das Unglück grösser erscheinen lasse, hat Cic. § 28, 34, 52, 59 ausgesprochen; deshalb ist *nam id eff.*, nicht, wie in den Hdss. steht, *non id eff.* zu schreiben. Wenn die folgenden Worte *sed maiora v. cet.* echt sind, so sagt Cic. anknüpfend an den Beweis, dass die Zeit den Kummer mildere, dass die Wirkung des Unerwarteten nicht in dem Unerwarteten an sich liege, sondern darin dass der Eindruck neu ist. Das wäre aber eine ungenügende Entgegnung, aus der namentlich nicht das folgt, was hier zu beweisen ist, nämlich, dass das Unerwartete nicht allein im Stande ist, die Bekümmerniss hervorzurufen. Der Gedanke, den Cicero schreiben musste, ist: Zwar trifft uns das Unerwartete heftiger, denn es bewirkt, dass uns das, was uns trifft, grösser erscheint, aber in Bekümmerniss verfallen wir nur, wenn wir eine Sache als Unglück ansehen. s. § 31 *quare accipio equidem a Cyrenais haec arma simulque iudico matrum illud opinionis esse non naturae.* Es ist nicht unwahrscheinlich, dass Cic. geschrieben hat *non id eff. ut ea, quae acc. mala videantur*, und dass die folgenden Worte unechter Zusatz sind. s. Heine Progr. Posen 1862 p. 23.

56. *de paupertate*, was die Armuth anbetrifft. Der Ausdruck vertritt mit einer gewissen Kürze die Stelle eines ganzen Satzes. *de off. I 15, 47 de benevolentia — primum illud est in officio.* ad Att. II 16, 2 *de publicanis voluisse illi ordini commodare.* ad fam. II 17, 2 *de rationibus referendis, non erat incommodum te nullas referre.*

*Diogenes*, der Cyniker s. z. I 43, 104.

*Caecilianum.* *Caecilius Statius* war ein Freigelassener aus Insubrien, gest. 168 v. Chr. Seine Komödien waren Nachahmungen des Menander. Daher auch hier das griech. *pallium* zur Bezeichnung des Armen.

*C. Fabricius Luscinus* befreite als Consul 282 das von den Lucanern belagerte Thurii. 280 als Gesandter zu Pyrrhus geschickt, bewies er sich trotz seiner Armuth so unbestechlich. Val. M. IV 3, 6.

57. *Huic alteri generi*, nämlich *per exempla docendi*.

CAP. 24. *De paupertate agitur*, lebhafterer Ausdruck für *cum — agitur*.

lerunt, nominatim vita laudatur, nec siletur illud potentissimi regis anapaestum, qui laudat senem et fortunatum esse dicit, quod inglorius sit atque ignobilis ad supremum diem perventurus. Similiter commemorandis exemplis orbitates quoque liberum praedicantur eorumque, qui gravius ferunt, luctus aliorum exemplis leniuntur. Sic perpersio ceterorum facit ut ea, quae acciderint, multo minora quam quanta sint existimata videantur. Ita fit sensim, cogitantibus ut quantum sit ementita opinio adpareat. Atque hoc idem et Telamo ille declarat:

'Ego cum genui . . .

et Theseus:

*Futuras mecum commentabar miscrias,*

et Anaxagoras: 'Sciebam me genuisse mortalem'. Hi enim omnes diu cogitantes de rebus humanis intellegebant eas nequaquam pro opinione vulgi esse extimescendas. Et mihi quidem videtur idem fere accidere iis, qui ante meditantur, quod iis, quibus medetur dies, nisi quod ratio quaedam sanat illos, hos ipsa natura, intellecto eo, quod rem continet, illud malum, quod opinatum sit esse maximum, nequaquam esse tantum, ut vitam beatam possit evertere. Hoc igitur efficitur, ut ex illo necopinato plaga maior sit, non, ut illi putant, ut, cum duobus pares casus evenerit, is modo aegritudine adficiatur, cui ille necopinato casus evenerit. Itaque dicuntur non nulli in maerore, cum de hac communi hominum conditione audivissent, ea lege esse nos natos, ut nemo in perpetuum esse posset expers mali, gravius etiam tulisse.

*illud Anapaestum*, jenes Gedicht in Anapästien. ad Att. XVI 11, 1 cui ut Aristophani Archilochi iambus sic epistola longissima quaeque optima videtur. Bei Euripides Iph. Aul. 15 sagt Agamemnon zu seinem Diener:

ζηλω σε γέρον  
 ζηλω δ' ἀνδρῶν, ὃς ἀνίδυνον  
 βίον ἐξέπερασ' ἀγνώσ ἀκλεῆς  
 τοὺς δ' ἐν τιμαῖς ἦσσαν ἐπαινω.

58. orbitates — liberum, 'der Verlust der Kinder'. praedicare = disserere de, s. 33, 79.

cogitantibus ut — apparet. Namentlich das die Negation enthaltende Wort wird häufig der Conjunction vorangesetzt, wie nemo ut, nihil ut, aber auch andere Wörter; Sall. Jug. 113 tempore et loco constituto, in colloquium uti de pace veniretur.

Telamo, s. 13, 28. Theseus, 14, 29. Anaxagoras, 14, 30.

de rebus humanis, d. i. quae homini accidere possunt.

nisi quod ratio quaedam: s. § 54 quod ratio debuerat usus docet, minora esse ea, quae sint visa maiora.

quod rem continet, 'worin die Hauptsache liegt'. IV 10, 23 ea quae rem continent.

59. gravius etiam tul., weil nämlich zu dem persönlichen Unglück die Trauer über das Elend der allgemeinen menschlichen Lage hinzukam. Folglich schützt der Trostgrund der Cyrenaiker nicht völlig.

Quocirca Carneades, ut video nostrum scribere Antiochum,<sup>25</sup> reprehendere Chrysippum solebat laudantem Euripideum carmen illud:

*Mortalis nemo est, quem non attingat dolor  
morbisque; multis sunt humandi liberi,  
rursus creandi, morsque est finita omnibus,  
quae generi humano angorem nequiquam adferunt.  
Reddenda terrae est terra, tum vita omnibus  
metenda, ut fruges: sic iubet Necessitas.*

Negabat genus hoc orationis quicquam omnino ad levandam aegri-<sup>60</sup> tudinem pertinere, id enim ipsum dolendum esse dicebat, quod in tam crudelem necessitatem incidissemus; nam illam quidem orationem ex commemoratione alienorum malorum ad malevolos consolandos esse accommodatam. Mihi vero longe videtur secus. Nam et necessitas ferendae conditionis humanae quasi cum deo pugnare prohibet admonetque esse hominem, quae cogitatio magno opere luctum levat, et enumeratio exemplorum non, ut animum malevolorum oblectet, adfertur, sed ut ille, qui maeret, ferendum sibi id censeat, quod videat multos moderate et tranquille tulisse. Omni-<sup>61</sup> bus enim modis fulciendi sunt qui ruunt nec cohaerere possunt propter magnitudinem aegritudinis. Ex quo ipsam aegritudinem *λύπην* Chrysippus quasi solutionem totius hominis appellatam pu-

CAP. 25. Carneades s. z. 22, 54.

*nostrum Antiochum.* Antiochus von Ascalon, der Schüler des Philo, aber noch mehr Eclectiker als dieser, suchte die Lehre der Akademiker von der skeptischen Richtung, die schon Philo fast aufgegeben hatte, auf den Standpunkt Platos zurückzuführen, nahm aber auch viele Sätze der Stoiker an. Cic. hörte ihn zu Athen, ebenso Varro und Brutus. Brut. 91, 315.

*Euripideum:* aus der Hypsipyle, wo Amphiaraus die Hypsipyle über den Tod ihres Sohnes tröstete. Nauck fragm. 757 p. 468.

*Ἐφν μὲν οὐδείς ὅστις οὐ πονεῖ βροτῶν,  
θάπτει τε τέφρα, χείρα κτάται νεά,  
αὐτός τε θνήσκει· καὶ τὰδ' ἀχθονται βροτοί  
εἰς γῆν φέροντες γῆν ἀναγκαίως δ' ἔχει  
βίον δερίξειν, ὥστε κάρπιμον στάχυν.*

*finita* = *definita, constituta.*

*tum, 'ferner'.* Dem Gedanken angemessener würde *et* oder *autem* sein. *vita metenda.* Hor. Ep. II 2, 178 *metit Orcus grandia cum parvis, non exorabilis auro.*

60. *necessitas,* der Gedanke an die Nothwendigkeit. vgl. de sen. 2, 5 *quid est enim aliud Gigantum modo pugnare cum diis, nisi naturae repugnare.*

*admonet esse hominem:* namentlich das unbestimmte Pronomen 'man' wird nicht selten als Subject bei dem Infinitiv ausgelassen. s. z. I 25, 60 *fateri nescire.*

61. *cohaerere,* Zusammenhalt, Bestand haben. V 28, 80 *nec enim virtutes sine beata vita cohaerere possunt, nec illa sine virtutibus.* Der Ausdruck ist gewählt mit Rücksicht auf die folgende Definition des Chrysippus.

*quasi solutionem.* Dieselbe unsinnige Etymologie erwähnt schon Plato

tat. Quae tota poterit evelli explicata, ut principio dixi, causa aegritudinis; est enim nulla alia nisi opinio et iudicium magni praesentis atque urgentis mali. Itaque et dolor corporis, cuius est morsus acerrimus, perferitur spe proposita boni et acta aetas honeste ac splendide tantam adfert consolationem, ut eos, qui ita vixerint, aut non attingat aegritudo aut perleviter pungat animi dolor.

<sup>26</sup> Sed ad hanc opinionem magni mali cum illa etiam opinio  
<sup>62</sup> accessit, oportere, rectum esse, ad officium pertinere ferre illud aegre, quod acciderit, tum denique efficitur illa gravis aegritudinis perturbatio. Ex hac opinione sunt illa varia et detestabilia genera lugendi: pedores, muliebres lacerationes genarum, pectoris feminum capitis percussiones. Hinc ille Agamemno Homericus et idem Accianus

*Scindens dolore identidem intonsam comam,*

in quo facetum illud Bionis, perinde stultissimum regem in luctu  
<sup>63</sup> capillum sibi evellere, quasi calvitio maeror levaretur. Sed haec omnia faciunt opinantes ita fieri oportere. Itaque et Aeschines in Demosthenem invehitur, quod is septimo die post filiae mortem hostias immolavisset. At quam rhetorice, quam copiose, quas sententias conligit, quae verba contorquet! ut licere quidvis rhetori intellegas. Quae nemo probaret, nisi insitum illud in animis haberemus, omnis bonos interitu suorum quam gravissime

Crat. p. 419 c. ἡ λύπη ἀπὸ τῆς διαλύσεως τοῦ σώματος εἰκὲν ἐπωνομασθῆναι, ἣν ἐν τούτῳ τῷ πάθει ἴσχει τὸ σῶμα.

principio. s. 10, 23.

CAP. 26. 62. *ex hac opinione sunt*, 'auf dieser Meinung beruhen'. de leg. I 12, 33 *unde est illa Pythagorea vox.*

*muliebras lacerationes*: vgl. das z. II 23, 55 angeführte Gesetz der 12 Tafeln.

*Agamemno Hom. Il. X 14* ἀντάρ ὄτ' ἐς νῆας τε ἴδοι καὶ λαὸν Ἀχαιῶν, πολλὰς ἐκ κεφαλῆς προθειλύμνονο ἐλκετο χαίτας. Der Vers aus Accius gehörte wahrscheinlich zu dem Stücke Nyctegresia, zu dem das X. Buch der Ilias den Stoff geliefert hatte.

*in quo*, in Bezug auf den.

*Bion Borysthenes*, um 300 v. Chr., war ein Schüler des Crates und Theophrast, ohne einer bestimmten philosophischen Schule anzugehören. Seine Schriften waren satirisch und namentlich auf Verspottung einzelner Aussprüche von Dichtern und Philosophen gerichtet. Hierin soll er das Vorbild Lucians gewesen sein. Diog. IV 49. Hor. ep. II 2, 60.

63. *et Aeschines*: statt des entsprechenden *et* folgt mit veränderter Structur *ex hoc evenit* cet. für *et alii* — *captant*. s. z. 3, 5 *et morbi*. — Die Stelle findet sich bei Aeschin. in Ctes. § 77. Auf die Nachricht von dem Tode des Königs Philipp brachte Demosthenes bekränzt und in weissem Gewande ein Dankopfer.

*immolavisset*, über das Plusquamperf. s. z. 16, 32.

*verba contorquet*, wie man den Wurfspieß schwingt, um ihn desto kräftiger zu schleudern.

*rhetori*, hier = *oratori*.

maerere oportere. Ex hoc evenit, ut in animi doloribus alii solitudines captent, ut ait Homerus de Bellerophonte,

*Qui miser in campis maerens errabat Aëlis,  
ipse suum cor edens, hominum vestigia vitans.*

Et Nioba fingitur lapidea propter aeternum, credo, in luctu silentium; Hecubam autem putant propter animi acerbiteriam quandam et rabiem fingi in canem esse conversam. Sunt autem alii, quos in luctu cum ipsa solitudine loqui saepe delectet, ut illa apud Ennium nutrix:

*Cupido cepit miseram nunc me proloqui  
caelo dtque terrae Médeai miserias:*

Haec omnia recta, vera, debita putantes faciunt in dolore, maxi<sup>64</sup>meque declaratur haec quasi officii iudicio fieri, quod, si qui forte, cum se in luctu esse vellent, aliquid fecerunt humanius aut si hilarius locuti sunt, revocant se rursus ad maestitiam peccati-que se insimulant, quod dolere intermiserint. Pueros vero matres et magistri castigare etiam solent; nec verbis solum sed etiam verberibus, si quid in domestico luctu hilarius ab iis factum est aut dictum, plorare cogunt. Quid? ipsa remissio luctus cum est consecuta intellectumque est nihil profici maerendo, nonne res declarat fuisse totum illud voluntarium? Quid ille Terentianus<sup>65</sup> ipse se poeniens, id est *εαυτὸν τιμωρούμενος*?

Homerus. II. VI 201 Ἦτοι ὃ καὶ πεδίον τὸ Ἀλήιον οἶος ἀλάτο ὄν θυμὸν κατέδωκ, πάτον ἀνθρώπων ἀλείνων.

Et Nioba fingitur. Der Satz sollte eigentlich dem *ut animi doloribus alii* entsprechend so angefügt sein: *alii silentium teneant, veluti Nioba fingitur*; statt dessen tritt er als selbständiger Satz auf. vgl. I 41, 97 *Quam ob rem sive sensus exstinguitur — Sin vera sunt.* — Ueber Niobe s. II. XXIV 602 f.

Hecuba. s. Ov. Met. XIII 549 f.

saepe ist mit *alii* zu verbinden, wie *saepe multi* I 30, 74.

apud Ennium: in der Medea exul. In Euripides Medea, welche Ennius zum Vorbilde diente, heissen die Verse v. 59 so:

*ἐγὼ γὰρ ἐς τοῦτ' ἐκβέβηκα ἀληθῶνος,  
ὡςθ' ἱμερὸς μ' ὑπήλθε γῆ τε κούρανα  
λέξαι, μολουση δέυρο, δεσποίνης τύχας.*

Medea war von Jason in Korinth treulos verstossen worden.

CAP. 27. 64. *vera* = *iusta* s. 29, 70.

*declaratur* — *quod*: Vor *quod* ist *eo* zu ergänzen. de off. I 18, 61 *declaratur autem studium bellicae gloriae, quod statuas quoque videmus ornatu fere militari.*

*quasi officii iudicio*, d. i. *quasi iudicantes se officio satisfacere.*

*humanius*, 'gemässigter'. II 27, 65 *humane ferunt.*

*res*, 'die Thatsache, die Wirklichkeit'.

65. *id est εαυτὸν τιμ.*, 'denn das heisst doch u. s. w.' Wo Cic. eine Uebersetzung eines griechischen Ausdrucks giebt, fügt er nicht selten zur Erläuterung das Griechische mit *id est* bei. Ebenso wenn er statt eines im Latein. gebräuchlichen einen ungewöhnlichen Ausdruck genommen hat. V 3, 9 *hos se appellare sapientiae studiosos, id est enim philosophos.* Acad. II 29, 93 *quiescere, id est quod ab his dicitur ησυχάζειν.*

*decevi tantisper me minus iniuriae,  
Chremes, meo gnato facere, dum fidem miser.*

Hic decernit ut miser sit. Num quis igitur quicquam decernit invitus?

*Malò quidem me quòvis dignum deputem.*

Malo se dignum deputat, nisi miser sit. Vides ergo opinionis esse, non naturae malum.

Quid, quos res ipsa lugere prohibet? ut apud Homerum cotidiana neces interitusque multorum sedationem maerendi adferunt, apud quem ita dicitur:

*Namque nimis multos atque omni luce cadentes  
cernimus, ut nemo possit maerore vacare.*

*Quo magis est aequum tumulis mandare peremptos  
firmo animo et luctum lacrimis finire diurnis.*

66 Ergo in potestate est abicere dolorem, cum velis, tempori servientem. An est ullum tempus, quoniam quidem res in nostra potestate est, cui non ponendae curae et aegritudinis causa serviamus? Constabat eos, qui concidentem vulneribus Cn. Pompeium vidissent, cum in illo ipso acerbissimo miserimoque spectaculo sibi timerent, quod se classe hostium circumfusos viderent, nihil aliud tum egisse nisi ut remiges hortarentur et ut salutem adipiscerentur fuga; postea quam Tyrum venissent, tum afflicti lamentarique coepisse. Timor igitur ab his aegritudinem potuit repellere, ratio ab sapienti viro non poterit?

28 Quid est autem quod plus valeat ad ponendum dolorem, quam cum est intellectum nil profici et frustra esse susceptum? Si igitur deponi potest, etiam non suscipi potest. Voluntate igitur et iudicio suscipi aegritudinem confitendum est. Idque indicatur eorum

*Decrevi.* Ter. *Εαυτὸν τι.* I 1, 95 die Verse spricht Menedemus, indem er sich selbst darüber Vorwürfe macht, dass er seinen Sohn wegen unordentlichen Lebenswandels aus dem Hause verstossen hat.

*meo,* ist einsilbig zu lesen.

*deputat,* ist sonst in Prosa nicht gebräuchlich.

*apud Homerum.* II. XIX 226 f. *λίην γὰρ πολλοὶ καὶ ἐπητοῖμοι ἡμάτα πάντα πίπτουσιν: πότε κέν τις ἀναπνεύσειε πόνοιο; ἀλλὰ χρεὶ τὸν μὲν καταδάπτειεν ὅς κε θάνησιν, νηλεῖα θυμὸν ἔχοντις, ἐπ' ἡμάτι δακρύσαντας.*

66. *an est ullum tempus cet.* Es giebt keine Lage, in die wir uns nicht schicken könnten um u. s. w. Folglich ist die Bekümmerniss etwas von unserem Willen Abhängiges.

*constabat,* 'es wurde damals allgemein geglaubt'.

*adipiscerentur,* 'zu erlangen suchten'. IV 6, 12 *ad id adipiscendum impellit ipsa natura.* de off. I 21, 72 *sed eis — abiecta omni cunctatione adipiscendi magistratus et gerenda res publica est.*

*Tyrum.* Cäsar zerstörte deshalb den Tempel des Herakles in Tyrus, weil die Tyrier Pompejus Gattin Cornelia und seinen Sohn Sextus aufgenommen hatten. Dio Cass. 42, 49. Nach Livius epit. c. 112 und Lucan IX 117 flohen die Gefährten des Pompejus nach Cypren zurück.



patientia, qui cum multa sint saepe perpassi, facilius ferunt quicquid accidit, obduruissetque iam sese contra fortunam arbitrantur, ut ille apud Euripidem:

*Si mihi nunc tristis primum inluxisset dies  
nec tam aërumnoso navigavissém salo,  
essét dolendí caúsa, ut iniecto éculei  
frenó repente táctu exagitantúr novo;  
sed iam subactus miseris obtórpuí.*

Defectio igitur miseriarum aegritudines cum faciat leniores, intellegi necesse est non rem ipsam causam atque fontem esse mæroris. Philosophi summi nequedum tamen sapientiam consecuti 68 nonne intellegunt in summo se malo esse? Sunt enim insipientes, neque insipientia ullum maius malum est; neque tamen lugent. Quid ita? quia huic generi malorum non adfingitur illa opinio rectum esse et æquum et ad officium pertinere aegre ferre, quod sapiens non sis, quod idem adfingimus huic aegritudini, in qua luctus inest, quae omnium maxuma est. Itaque Aristoteles veteres 69 philosophos accusans, qui existimavissent philosophiam suis ingeniis esse perfectam, ait eos aut stultissimos aut gloriosissimos fuisse, sed se videre, quod paucis annis magna accessio facta esset, brevi tempore philosophiam plane absolutam fore. Theophrastus autem moriens accusasse naturam dicitur, quod cervis et cornicibus vitam diuturnam, quorum id nihil interesset, hominibus, quorum maxime interfuisset, tam exiguam vitam dedisset: quorum si aetas potuisset esse longinquior, futurum fuisse ut omnibus perfectis artibus, omni doctrina hominum vita erudiretur. Querebatur igitur se tum, cum illa videre coepisset, exstingui.

CAP. 28. 67. *ille apud Euripidem:* Aus dem Phrixus s. Nauck fr. 818.  
*εἰ μὲν τὸδ' ἡμᾶρ πρῶτον ἦν κακοῦμένο  
καὶ μὴ μακρὰν δὴ διὰ πόνων ἐναυστόλουν,  
εἰκὸς σφαδάζειν ἦν αὖν, ὡς νεόζυγα  
πῶλον χαλιῶν ἀσπίως δεδεγμένον·  
νῦν δ' ἀμβλὺς εἶμι καὶ κατηρητικῶς κακῶν.*

68. *sapientiam*, nämlich nach der Lehre der Stoiker, welche behaupteten, dass das Ideal des Weisen überhaupt von Niemand erreicht sei. s. z. II 22, 51. Nach der strengen Lehre der Schule sind alle nicht Weisen gleich unglücklich.

*luctus*, hier in seiner speziellen Bedeutung: Trauer über einen Todesfall.

69. *Aristoteles*, s. z. I 4, 7. Die Stelle stand wahrscheinlich in dem verlorenen Dialoge *περὶ φιλοσοφίας*. Bei den alten Philosophen, welche sich einbildeten, die Philosophie vollendet zu haben, dachte Aristoteles besonders an Heraclit und die Eleaten; ihm selbst floss die Hoffnung ein, den die Philosophie seit Socrates genommen hatte, diese kühne Hoffnung ein.

*Theophrastus*, s. z. I 19, 45. Vergleiche dagegen den Ausspruch Sallusts, Jug. 1 *falso queritur de natura sua genus humanum, quod imbecilla atque aevi brevis.*

*cervis et cornicibus*. s. z. I 31, 77. Vom Hirsch behauptet die Sage, er werde 400 Jahr alt und noch älter.

- Quid? ex ceteris philosophis nonne optumus et gravissimus quisque confitetur multa se ignorare et multa sibi etiam atque etiam esse discenda? Neque tamen, cum se in media stultitia, qua nihil est peius, haerere intellegant, aegritudine premuntur; nulla enim admiscetur opinio officiosi doloris. Quid, qui non putant lugendum viris? qualis fuit Q. Maxumus efferens filium consularem, qualis L. Paulus duobus paucis diebus amissis filiis, qualis M. Cato praetore designato mortuo filio, quales reliqui, quos in Consolatione conlegimus. Quid hos aliud placavit nisi quod luctum et maerorem esse non putabant viri? Ergo id, quod alii rectum opinantes aegritudini se solent dedere, id hi turpe putantes aegritudinem reppulerunt. Ex quo intellegitur non in natura, sed in opinione esse aegritudinem.
- 29 Contra dicuntur haec: quis tam demens, ut sua voluntate maereat? Natura adfert dolorem, cui quidem Crantor, inquit, vester cedendum putat; premit enim atque instat nec resisti potest. Itaque Oileus ille apud Sophoclem, qui Telamonem antea de Aiacis morte consolatus esset, is cum audivisset de suo, fractus est. De cuius commutata mente sic dicitur:

*etiam atque etiam; hier nicht in dem gewöhnlichen Sinne von iterum atque iterum, sondern 'immer mehr und mehr, in einem fort'. ad fam. VI 22, 2 haec quamquam nihilo meliora sunt, nunc etiam atque etiam multo desperatiora, tamen inanes esse meas litteras quam nullas malui. ib. XVI, 7 cura ut valeas etiam atque etiam, Tiro noster.*

70. officiosi doloris, Verpflichtung zur Trauer. vgl. § 64 quasi officii iudicio.

Q. Maximus Cunctator: de sen. 4, 12 *Multa in eo viro praeclara cognovi, sed nihil est admirabilius, quam quomodo ille mortem filii tulit, clari viri et consularis. Est in manibus laudatio, quam cum legimus, quem philosophum non contemnimus?*

L. Aemilius Paulus hatte einen seiner Söhne von P. Scipio, dem Sohn des älteren Africanus, den zweiten von Q. Fabius Labeo adoptiren lassen, die beiden jüngeren starben in den Tagen, als er über Perseus triumphirte.

M. Porcius Cato: sein Sohn starb als gewesener Prätor 152 v. Chr. vgl. de sen. 24, 84.

in consolatione, s. z. I 26, 65.

CAP. 29. 71. dicuntur haec, nämlich von den Peripatetikern. vester, weil er Akademiker ist, zu welcher Schule ja auch Cic. sich bekannte.

Oileus, der Vater des Lokrer Ajax. In welchem Stücke die Sage behandelt war, ist ungewiss, vielleicht im Telamon.

is nimmt das dem Zwischensatze vorausgehende Subject wieder auf, s. § 70 ergo id quod — id. Namentlich häufig geschieht dies, wo des Gegensatzes halber der Begriff hervorgehoben werden soll. IV 30, 64 *est enim metus ut aegritudo praesentis sic ille futuri mali.*

de suo, d. i. de sui filii morte; vgl. den abgekürzten Ausdruck II 9, 20 *ne me occidentem matris superet caritas.* Ajax wurde auf der Rückkehr von Troja von Poseidon in das Meer gestürzt. Od. IV 499 f.

*Nec véro tanta praeditus sapientia  
quisquam est, qui aliorum aerumnam dictis adlevans  
non idem, cum fortuna mutata impetum  
convertit, clade súbita frangatur sua,  
ut illa ad alios dicta et praecepta excidant.*

Haec cum disputant, hoc student efficere, naturae obsisti nullo modo posse: et tamen fatentur graviores aegritudines suscipi, quam natura cogat. Quae est igitur amentia? ut nos quoque idem ab illis requiramus.

Sed plures sunt causae suscipiendi doloris. Primum illa opinio mali, quo viso atque persuaso aegritudo insequitur necessario; deinde etiam gratum mortuis se facere, si graviter eos lugeant, arbitrantur. Accedit superstitio muliebris quaedam; existumant enim dis immortalibus se facilius satis facturos, si eorum plaga percussi adflictos se et stratos esse fateantur. Sed haec inter se quam repugnent plerique non vident. Laudant enim eos, qui aequo animo moriantur; qui alterius mortem aequo animo ferant, eos putant vituperandos. Quasi fieri ullo modo possit, quod in amatorio sermone dici solet, ut quisquam plus alterum diligit quam se. Praeclarum illud est et, si quaeris, rectum quoque et <sup>72</sup>verum, ut eos, qui nobis carissimi esse debeant, aequae ac nosmet ipsos amemus; ut vero plus, fieri nullo pacto potest: ne optandum quidem est in amicitia, ut me ille plus quam se, ego illum plus quam me: perturbatio vitae, si ita sit, atque officiorum omnium consequatur. Sed de hoc alias: nunc illud satis est, non attribuere <sup>30</sup>

*Nec vero cet.* Nauck tr. gr. fr. 662 p. 231.

τοὺς δ' αὖ μεγίστους καὶ σοφωτάτους φρενὶ  
τοιούσθ' ἰδοὺς αὖ, οὐδὲ ἔστι νῦν ὄδῃ,  
καλῶς κακῶς πράττουντι συμπαρακινέσθαι  
ὅταν δὲ δαίμων ἀνδρὸς εὐτυχοῦς τὸ πρῶτον  
μάστιγ' ἐρεῖσθαι τοῦ βίου καλίντροπον  
τὰ πολλὰ φροῦδα καὶ καλῶς εἰρημένα.

*excidant*, nämlich *de memoria*; häufig bei Dichtern für vergessen werden<sup>7</sup>.

*idem ab illis requir.* entspricht dem *quis tam demens, ut sua voluntate maereat*.

<sup>72</sup> *quo viso et persuaso*, 'wenn wir davon betroffen zu sein uns einbilden und einreden'.

*stratos*, eigentlich in der Stellung derjenigen, welche die Götter demüthig um Gnade flehen, vgl. *ad pedes stratus, stratum iacere*, dann überhaupt gedemüthigt.

<sup>73</sup> *si quaeris*, 'wenn du der Sache auf den Grund gehst'. de off. III 20, 80 *Et ea res, si quaeris, ei magno honori fuit*. Ebenso ad fam. XII 8 *spemque omnem in D. Bruto et Planco habemus, si verum quaeris, in te et in meo Bruto*. In ähnlicher Weise wird *quid quaeris* eingeschoben, 'was fragst du noch, es versteht sich von selbst'. ad Att. II 1,4 *Verum praeclare Metellus impedit et impedit. Quid quaeris? est consul φιλόπατρις*.

*verum*, hier = *iustum*. s. 27, 64 *recta, vera, debita putantes*.

CAP. 30. *nunc illud satis est*, für jetzt genügt diese Vorschrift, dass

ad amissionem amicorum miseriam nostram, ne illos plus quam ipsi velint, si sentiant, plus certe quam nosmet ipsos diligamus.

Nam quod aiunt plerosque consolationibus nihil levari adiunguntque consolatores ipsos confiteri se miseros, cum ad eos impetum suum *fortuna* converterit, utrumque dissolvitur. Sunt enim ista non naturae vitia, sed culpa. Stultitiam autem accusare quamvis copiose licet. Nam et qui non levantur ipsi *se* ad miseriam invitant et qui suos casus aliter ferunt, atque ut auctores aliis ipsi fuerunt, non sunt vitiosiores quam fere plerique, qui avari avaros, gloriae cupidos gloriosi reprehendunt; est enim proprium stultitiae aliorum vitia cernere, oblivisci suorum. Sed nimirum hoc maximum est experimentum, cum constet aegritudinem vetustate tolli, hanc vim non esse in die positam, sed in cogitatione diuturna. Nam si et eadem res est et idem est homo, qui potest quicquam de dolore mutari, si neque de eo, propter quod dolet, quicquam est mutatum neque de eo, qui dolet? Cogitatio igitur diuturna, nihil esse in re mali, dolori medetur, non ipsa diuturnitas.

31 Hic mihi adferunt mediocritates. Quae si naturales sunt, quid opus est consolatione? natura enim ipsa terminabit modum;

man nicht zum Verlust der Freunde noch Kummer hinzufüge. Als Subject zum Infinit. ist *nos* zu ergänzen, und der Infinitiv mit prägnanter Kürze gesetzt, als ob *deceat, oportet* vorausginge. Der Ansicht der Menge *gratum se fac. mortuis* wird das Verbot entgegengesetzt, dass wir uns dem Kummer nicht hingeben, damit wir nicht Andere mehr als uns, oder mehr als jene selbst wollen, zu lieben scheinen.

*nam quod aiunt*: s. z. 16, 35, 25, 60. Das Folgende widerlegt den in dem Beispiel von Oileus vorgebrachten Einwurf.

*qui non levantur*, nämlich *consolatione*.

*non sunt vitiosiores*, d. i. *non minus vitiosi sunt*. Wie im Latein. *non magis* — *quam* auch im Sinne von 'eben so sehr — als' gebraucht wird, ebenso auch der Comparativ eines Adjectiv mit *non*. de sen. 4, 11 *nec vero in armis praestantior quam in toga*. Liv. XXV 36, 14 *luctus ex morte eorum (Scipionum) non Romae maior, quam per totam Hispaniam*.

74. *maximum est experimentum*: der wichtigste Erfahrungsbeweis, nämlich dafür, dass das Nachdenken den Kummer lindert, und somit der Kummer auf einer Einbildung beruht. Läge er in der Wirkung der Sache an sich, so könnte die Zeit keinen Einfluss haben, da sich die Sache nicht verändert s. § 53, und dass auf die Vorstellung des Menschen das Nachdenken und nicht die Zeit einwirkt, geht daraus hervor, dass bei Manchen die Ueberlegung, *ratio*, dasselbe schnell bewirkt, was bei Andern die Erfahrung, *usus*, langsam. s. § 54. An anderen Stellen hat Chrysipp die Frage, wie der Kummer nachlasse, umgekehrt dahin beantwortet, dass zwar die Vorstellung von dem Unglück bleibe, aber mit der Zeit die Niedergeschlagenheit des Geistes (*συστολή και ή επί την συστολήν όουη*) von selbst nachlasse. Galen de dogm. Plat et Hipp. IV 7 p. 419 Kühn.

CAP. 31. *adferunt med.*, nämlich wiederum die Peripatetiker, s. 10, 22. *natura enim cet.* Da aber die Natur dies nicht thut, so folgt daraus, dass die Leidenschaften nicht naturgemäss sind, sondern auf einer Einbildung beruhen.

sin opinabiles, opinio tota tollatur. Satis dictum esse arbitror aegritudinem esse opinionem mali praesentis, in qua opinione illud insit, ut aegritudinem suscipere oporteat. Additur ad hanc <sup>75</sup> definitionem a Zenone recte, ut illa opinio praesentis mali sit recens. Hoc autem verbum sic interpretantur, ut non tantum illud recens esse velint, quod paulo ante acciderit, sed, quam diu in illo opinato malo vis quaedam insit, ut vigeat et habeat quandam viriditatem, tam diu appelletur recens. Ut Artemisia illa, Mausoli Cariae regis uxor, quae nobile illud Halicarnasi fecit sepulchrum, quam diu vixit, vixit in luctu, eodemque etiam confecta contabit. Huic erat illa opinio cotidie recens, quae tum denique non appellatur recens, cum vetustate exaruit.

Haec igitur officia sunt consolantium, tollere aegritudinem funditus aut sedare aut detrahere quam plurimum aut suppressere nec pati manare longius aut ad alia traducere. Sunt qui unum <sup>76</sup> officium consolantis putent, malum illud omnino non esse, ut Cleanthi placet; sunt qui non magnum malum, ut Peripatetici; sunt qui abducant a malis ad bona, ut Epicurus; sunt qui satis putent ostendere nihil inopinati accidisse, ut *Cyrenaici*. Chrysippus autem caput esse censet in consolando detrahere illam opinionem maerenti, si se officio fungi putet iusto atque debito. Sunt etiam qui haec omnia genera consolandi conligant — alius enim alio modo movetur —, ut fere nos in Consolatione omnia in consolationem unam coniecimus; erat enim in timore animus et omnis in eo

75. recens, das stoische πρόσφατος, s. z. 11, 25. Stob. ecl. II p. 170 τὸ δὲ πρόσφατον ἀντὶ τοῦ κινήτικου συστολῆς ἀλόγον ἢ ἐπάρεσας.

in illo opinato malo, in jener Einbildung eines Uebels.

Artemisia, zur Zeit Alexanders des Grossen. Das von ihr erbaute Mausoleum gehörte zu den Wunderwerken der alten Welt; bedeutende Theile davon sind jetzt wieder aufgefunden.

tollere aegritudinem. aut, das bei längeren Aufzählungen meist auch bei dem ersten Gliede hinzugefügt wird, fehlt hier, weil das erste Glied als das wichtigste und grösste den folgenden entgegengesetzt wird. Das erste aut ist deshalb mit 'oder wenigstens' zu übersetzen.

76. officium consolantis putent — esse, ein prägnanter Ausdruck für off. putent docere — esse. vgl. 30, 73 nunc illud satis est non contribuere. 32, 77 tertia (medicina) est, summam esse stultitiam. IV 38, 83 animi morborum una sanatio est, omnes opinabiles esse. Doch kann es auch sein, dass hier docere ausgefallen ist.

Cleanthi, s. z. II 25, 60.

ut Cyrenaici. In den Hdss. steht nihil mali, aber dass hier die Cyrenaiker gemeint sind, zeigt § 28. 31. 52. Die Cyrenaiker leugneten aber durchaus nicht, dass die äusseren Unglücksfälle Uebel seien; darum ist nihil mali unpassend. Ueberdies mussten die Vertreter dieser Ansicht angeführt werden, da sie bei allen anderen Ansichten erwähnt sind. Es scheint, dass das ursprünglich neben den Text geschriebene nihil mali die wahre Lesart vordrängt hat.

illam opinionem — si — putent: Der Satz mit si bildet eine Apposition zu opinionem, da Cic. nicht gern von einem Substantiv einen Accusat. mit d. Infin. abhängig sein lässt.

temptabatur curatio. Sed sumendum tempus est non minus in animorum morbis quam in corporum, ut Prometheus ille Aeschylī, cui cum dictum esset

*Atqui, Prometheus, te hoc tenere existimo,  
mederi posse orationem iracundiae,*

respondit:

*Si quidem qui tempestivam medicinam admoventes,  
non adgravescens volnus inlidat manu.*

32  
77

Erit igitur in consolationibus prima medicina docere aut nullum malum esse aut admodum parvum; altera et de communi conditione vitae et proprie, si quid sit de ipsius, qui maereat, disputandum; tertia summam esse stultitiam frustra confici maerore, cum intellegas nihil posse profici. Nam Cleanthes quidem sapientem consolatur, qui consolatione non eget. Nihil enim esse malum quod turpe non sit, si lugenti persuaseris, non tu illi luctum, sed stultitiam detraxeris; alienum autem tempus docendi. Et tamen non satis mihi videtur vidisse hoc Cleanthes, suscipi aliquando aegritudinem posse ex eo ipso, quod esse summum malum [Cleanthes] ipse fateatur. Quid enim dicemus, cum Socrates Alcibiadi persuasisset, ut accepimus, eum nihil hominis esse nec quicquam inter Alcibiadem summo loco natum et quemvis baiulum interesse, cum se Alcibiades affligeret lacrimansque Socrati

*Prometheus.* Aeschyl. Prom. vinct. 379 sagt Oceanus:

*Οὐκ οὖν, Προμηθεῦ, τοῦτο γινώσκεις ὅτι  
ψυχῆς νοσοῦσης εἰσὶν ἰατροὶ λόγοι;*

worauf Prometheus antwortet:

*Ἐάν τις ἐν καιρῷ γε μαλθάσῃ κέαρ  
καὶ μὴ σφυδῶντα θυμὸν ἰσχυραίνῃ βία.*

orationem: *io* ist als eine Sylbe zu lesen, wie *iu* in *proelium* IV 23, 52 und bei Horaz *carm.* III 4, 41 *Vos lene consilium et datis et dato.* III 6, 6 *Hinc omne principium huc refer exitum.*

CAP. 32. 77. *communi conditione* schreibt Cic., als ob nicht *docere*, sondern ein Verbum wie *disserere*, *disputare* vorherginge, eine Nachlässigkeit des Ausdrucks, wie sie sich in den Tusculanen häufig findet. Dass in dem Nebensatze *si quid sit disputandum* steht, lässt das Zeugma minder hart erscheinen.

*nam*, s. z. 16, 35.

*sapientem.* Ein anderer als der Weise wird dem Satze, dass nur das moralisch Schlechte ein Uebel sei, nicht Glauben schenken, und ihn von der Wahrheit zu überzeugen ist, so lange er von Leidenschaften erregt ist, nicht Zeit.

*aliquando*, bisweilen.

*Socrates Alcibiadi.* Quelle der Anekdote ist Plato *Sympos.* 215 e, wo Alcibiades sagt: *ὅταν γὰρ ἀκούω, πολὺ μοι μᾶλλον ἢ τῶν κορυβαίωντων ἢ τε καρδία πηδᾷ καὶ δάκρυα ἐκχεῖται ὑπὸ τῶν λόγων τῶν τούτου.* In dieser weiteren Ausschmückung hat Cic. die Erzählung von einem Rhetor oder späteren Philosophen entlehnt.

*nihil hominis.* vgl. *de off.* II 14, 50 *duri enim hominis vel potius via hominis videtur periculum capitis inferre multis.* ad Att. IV 15, 2 *Sed si vis homo esse, recipe te ad nos.*

supplex esset, ut sibi virtutem traderet turpitudinemque depelleret, quid dicemus, Cleanthe? num in illa re, quae aegritudine Alcibiadem adficiebat, mali nihil fuisse? Quid? illa Lyconis qualia 78 sunt? qui aegritudinem extenuans parvis ait eam rebus moveri, fortunae et corporis incommodis, non animi malis. Quid ergo? illud, quod Alcibiades dolebat, non ex animi malis vitiisque constabat? Ad Epicuri consolationem satis est ante dictum.

Ne illa quidem firmissima consolatio est, quamquam et usitata<sup>33</sup> est et saepe prodest: 'Non tibi hoc soli'. Prodest haec quidem, ut dixi, sed nec semper nec omnibus. Sunt enim qui respuant, sed refert quo modo adhibeatur. Ut enim tulerit quisque eorum, qui sapienter tulerunt, non quo quisque incommodo adfectus sit, praedicandum est. Chryssippi ad veritatem firmissima est, ad tempus aegritudinis difficilis. Magnum opus est probare maerenti illum suo iudicio et, quod se ita putet oportere facere, maerere. Nimirum igitur, ut in causis non semper utimur eodem statu — sic enim appellamus controversiarum genera —, sed ad tempus, ad controversiae naturam, ad personam accommodamus, sic in aegritudine lenienda quam quisque curationem recipere possit videndum est.

Sed nescio quo pacto ab eo, quod erat a te propositum, aber- 80 ravit oratio. Tu enim de sapiente quaesieras, cui aut malum videri nullum potest, quod vacet turpitudine, aut ita parvum malum, ut id obruatur sapientia vixque adpareat, qui nihil opinione adfingat adsumatque ad aegritudinem, nec id putet esse rectum, se quam

78. *Lycon*, ein Schüler des Straton stand bis 225 der peripatetischen Schule in Athen vor. Er hat über das höchste Gut geschrieben. de fin. V 5, 13 nennt ihn Cic. *oratione locuples, rebus ipsis reiunior.*

*ad Epicuri.* Ueber ad s. z. III 9, 18. I 4, 7.

CAP. 33. 79. *non tibi hoc soli.* Diese Formel des Trostes war auch bei den Griechen fast sprüchwörtlich. Eur. Cresph. fr. 456 Nauck *τεθναῖσι παῖδες οὐν ἐμοὶ μόνη βροτῶν.* Theocr. b. Stob. fl. 124, 34 *θάσσει βέλτιστε, οὐ σοὶ μόνω τὰντα γέγονε.* Hier wird damit zugleich der Trostgrund der Cyrenaiker besprochen, der ja darauf hinausläuft, dass das Unglück nicht unerwartet erscheinen dürfe, weil auch Andere davon betroffen seien. vgl. c. 23 f.

*ut dixi,* s. 25, 60.

*praedicandum est,* s. z. § 58.

*status, constitutio, στάσις.* bezeichnet die Stellung, welche der Redner zu der Sache einnimmt, den Standpunkt, von dem aus er die Streitfrage behandelt. Top. 25, 94 *aut negari potest, id factum esse, quod laudetur — status coniecturalis — aut non eo nomine, quo laudator affecerit — status definitivus — aut omnino non esse laudabile, quod non recte non iure factum sit — status generalis.*

80. *quod erat a te propositum.* 4, 7 *videtur mihi cadere in sapientem aegritudo.*

*adfingat adsumatque.* Der Conjunctiv steht, weil der Grund angegeben wird, weshalb der Weise so über das Unglück urtheilt, sodass *qui = quippe qui* ist. Die folgenden Worte enthalten eine Anspielung auf Chryssipps Definition der *aegritudo*.

maxime excruciaciari luctuque confici, quo pravius nihil esse possit. Edocuit tamen ratio, ut mihi quidem videtur, cum hoc ipsum proprie non quaereretur hoc tempore, num quod esset malum nisi quod idem dici turpe posset, tamen ut videremus, quicquid esset in aegritudine mali, id non naturale esse, sed voluntario iudicio et  
81 opinionis errore contractum. Tractatum est autem a nobis id genus aegritudinis, quod unum est omnium maximum, ut eo sublato reliquorum remedia ne magno opere quaerenda arbitraremur.

34 Sunt enim certa quae de paupertate, certa quae de vita inhonorata et ingloria dici soleant; separatim certae scholae sunt de exilio de interitu patriae de servitute, de debilitate de caecitate, de omni casu, in quo nomen poni solet calamitatis. Haec Graeci in singulas scholas et in singulos libros dispertiunt; opus enim quae-  
82 runt; quamquam plenae disputationes delectationis sunt. Et tamen ut medici toto corpore curando minimae etiam parti, si condoluit, medentur, sic philosophia cum universam aegritudinem sustulit, sustulit etiam, si quis error alicunde exstitit, si paupertas momordit, si ignominia pupugit, si quid tenebrarum obfudit exsilium aut eorum, quae modo dixi, si quid exstitit; etsi singularum rerum sunt propriae consolationes, de quibus audies tu quidem, cum voles. Sed ad eundem fontem revertendum est, aegritudinem omnem procul abesse a sapiente, quod inanis sit, quod frustra suscipiatur, quod non natura exoriatur, sed iudicio, sed opinione, sed quadam

*tamen ut videremus* — esse: ut ist gesetzt, als ob nicht *edocuit*, sondern *effecit* vorherginge. Häufiger ist der umgekehrt verkürzte Ausdruck, dass statt *adducor*, *efficitur ut credam esse* gesagt wird *efficitur, ut sit*. *tamen* ist wiederholt, weil auch der vorausgeschickte Gegensatz *tu de sapiente quaesteras*, in dem Nebensatze *cum id proprie* cet. wiederholt ist.

81. *id genus aegritudinis*, nämlich über den Tod von Anverwandten. *ut — ne magno opere quaerenda arbitraremur*. Cic. konnte sagen *ut — ne quaerenda essent* und *ut non quaerenda arbitraremur*: aus einer Vermischung der beiden Ausdrucksweisen ist es zu erklären, dass hier in einem consecutiven Satze *ut ne* steht. vgl. z. I 32, 78 über *ut ne* nach *sequitur* und ähnlichen Ausdrücken.

CAP. 34. *scholae*, s. I 4, 7.

*opus — quaerunt, ἐργολαβοῦσι*, sie suchen Arbeit, mit dem tadelnden Nebensinn, dass sie es um des Gelderwerbs willen thun.

82. *Et tamen*. Wie die Medicin, indem sie den Körper im Allgemeinen gesund macht, zugleich jeden einzelnen Theil heilt, so hebt die Philosophie, indem sie die Bekümmerniss im Allgemeinen aufhebt, zugleich jede besondere Art der Bekümmerniss auf. Mit *etsi* wird dies Urtheil, wodurch die besonderen Vorträge für überflüssig erklärt werden, beschränkt. Häufiger wird in dieser Weise *quamquam* gebraucht, aber s. 8, 17 *etsi hoc quidem commune est virtutum*.

*error*, die falsche Vorstellung, dass man sich im Unglück befinde. Das Folgende führt dies im Einzelnen aus.

*pupugit*, s. II 14, 33.

*tenebrarum obfudit*, hier 'Bekümmerniss bereitet'; aber vgl. V 2, 6 *haec indoctorum animis obfusa caligo est*.

*fontem*, das Princip, von dem die einzelnen Sätze abgeleitet werden.



invitatione ad dolendum, cum id decreverimus ita fieri oportere. Hoc detracto, quod totum est voluntarium, aegritudo erit sublata <sup>83</sup> illa maerens, morsus tamen et contractiuncula quaedam animi relinquentur. Hanc dicant sane naturalem, dum aegritudinis nomen absit grave, taetrum, funestum, quod cum sapientia esse atque, ut ita dicam, habitare nullo modo possit. At quae stirpes sunt aegritudinis, quam multae, quam amarae! quae ipso trunco everso omnes elidendae sunt et, si necesse erit, singulis disputationibus. Superest enim nobis hoc, cuicumodi est, otium. Sed ratio una omnium est aegritudinum, plura nomina; nam et invidere aegritudinis est, et aemulari et obtrectare, et misereri et angi, lugere maerere aerumna addici, lamentari sollicitari dolere, in molestia esse adflictiari desperare. Haec omnia definiunt Stoici, eaque <sup>84</sup> verba, quae dixi, singularum rerum sunt, non, ut videntur, easdem res significant, sed aliquid differunt, quod alio loco fortasse tractabimus. Haec sunt illae fibrae stirpium, quas initio dixi, persequendae et omnes elidendae, ne umquam ulla possit existere. Magnum opus et difficile, quis negat? quid autem praeclarum non idem arduum? sed tamen id se effecturam philosophia proficitur, nos modo curationem eius recipiamus. Verum haec quidem hactenus: cetera quotienscumque voletis et hoc loco et aliis parata vobis erunt.

*invitatione*, s. 30, 73 *ipsi se ad miseriam invitant*.

83. *contractiuncula*: vgl. IV 31, 66 *in dolore contractio*. — Hanc bezieht sich auf *contractiuncula* allein, weil sie die dauernde Eigenschaft der Seele ausdrückt, während *morsus* mehr etwas Vorübergehendes bezeichnet.

*elidendae*, s. II 17, 27 *poetae omnes nervos virtutis elidunt*.

*hoc otium*, die Musse hierzu'. s. z. I 19, 45 *haec pulchritudo*.

*cuicumodi est*. Dieser durch die Aussprache verdorbene Genetiv von *quisquis* findet sich nur in der Verbindung mit *modi*. Der Genetiv *cuiuscuius* findet sich gar nicht.

*et invidere aegritudinis est* bildet ein Glied für sich, dem sich 2 aus je 2 Begriffen bestehende Glieder anschliessen, und dieser ganzen Reihe steht eine zweite entgegen, die wieder in 3 aus je 3 Begriffen bestehende Glieder zerfällt.

84. *definiunt Stoici*, s. IV 8, 17 f.

*fortasse*. s. Einl. § 10.

*Quid autem praecl.*, das griechische Sprüchwort *χαλεπὰ τὰ καλὰ* oder *δύσκολα τὰ καλά*.

*hoc loco*, in der Akademie des Tusculanums s. 3, 7.

## Viertes Buch.

### Inhalt.

In der Einleitung sucht Cic. zu zeigen, dass schon in der ältesten Zeit die Pythagoräische Philosophie den Römern bekannt und auf sie nicht ohne Einfluss gewesen sei; doch gesteht er selbst zu, dass erst seit der Zeit des Scipio und Laelius sich römische Philosophen namentlich anführen liessen. Aber auch seit dieser Zeit habe man zwar Geschichte und Anderes schriftlich behandelt, nicht die Philosophie, nur das Epikureische System habe später durch Amafinius und seine Genossen eine Darstellung gefunden und zugleich die Menge an sich gelockt. Diesen Epikureern stellt Cic. seine eigne Methode gegenüber (§ 1—7). — Jetzt wird das Thema aufgestellt, ob der Weise frei von jeder Leidenschaft sei, und zugleich die Disposition der Schrift angegeben, dass nämlich zuerst die Eintheilung und Definition der Leidenschaften kurz mitgetheilt, dann das Thema selbst ausführlicher besprochen und endlich über die Heilung der Leidenschaften gehandelt werden solle. Dabei will Cic. die Platonische Eintheilung der Seele in einen vernünftigen und einen vernunftlosen Theil beibehalten (8—10).

In dem erste Theile (§ 11—13) giebt Cic. zunächst die stoische Definition der Leidenschaft und ihre Eintheilung in 4 Hauptarten, Bekümmerniss und Furcht, ausgelassne Freude und Begierde, denen 3 Arten vernünftiger Regungen entgegenstehen. Daran schliesst sich eine genauere Definition der 4 Hauptarten (11—15). Darauf folgt die Eintheilung der 4 Hauptarten in ihre Unterarten und die Definition der einzelnen Unterarten mit der schliesslichen Bemerkung, dass die Masslosigkeit (*intemperantia*) die gemeinsame Quelle aller Leidenschaften sei (16—22). Aus den Leidenschaften entwickeln sich, wenn sie vernachlässigt werden, Krankheiten (*νόσοι*), Schwächen (*ἀρρωστήματα*) und die ihnen gegenüber stehenden krankhaften Abneigungen (*offensiones*) der Seele, die ebenfalls in eine Anzahl Unterarten zerfallen (23—27). Wie aber einzelne Körper zu gewissen Krankheiten besonders disponirt sind, so giebt es auch in den Seelen angeborne Hinneigungen zu einzelnen Krankheiten (*proclivitates*) (27, 28). Ueberhaupt lassen sich die Krankheiten, Schwächen, und Gebrechen des Körpers mit den Krankheiten, Schwächen und den einzelnen Tugenden entgegenstehenden Fehlern, und ebenso Schönheit, Kraft und Schnelligkeit des Körpers mit den gleichen Eigenschaften der Seele vergleichen (28—31). Indessen ist doch

der Unterschied, dass wir von den Krankheiten der Seele einmal völlig geheilt nicht darein zurückfallen können, und dass überhaupt die Seelenkrankheiten nicht ohne eigne Schuld des Menschen entstehen können. Auch die verschiedene geistige Begabung der Menschen macht in Bezug auf die letzteren einen Unterschied und die Krankheiten der Seele lassen sich leichter heilen als die Gebrechen (*vitia*) (32, 33).

In dem zweiten Theile (§ 34—57) zeigt Cic. zunächst, dass mit dem Wesen der Tugend, als der festen und gleichmässigen Seelenstimmung die den Menschen völlig glücklich mache, die Leidenschaft nicht zu vereinen sei (34—38), und wendet sich sodann gegen die Peripatetiker, welche die Leidenschaften als berechtigt anerkannten, aber sie auf ein bestimmtes Mass beschränkt sehen wollten. Ihnen hält er zuerst entgegen, dass auch ein mässiger Affect der Vernunft widerstreite und dass er wenn auch anfangs gemässigt doch masslos werden müsse, sobald mehrere Veranlassungen zu demselben Affect zusammenkommen (39, 40). Ferner dass es im Wesen der Leidenschaft liege, den Menschen über das Mass fortzureissen, und endlich, dass das, was gesteigert verderblich sei, doch auch schon in seinen Anfängen fehlerhaft sein müsse (41, 42). Sodann wird die Lehre der Peripatetiker in Bezug auf einzelne Leidenschaften wie Zorn, Begierde, Kummer, Furcht entwickelt (43—46). Zwar will ihnen Cic. als Akademiker kein bestimmtes Urtheil entgegenhalten, doch scheint ihm die grössere Folgerichtigkeit und Schärfe der Definition in diesem Falle auf Seiten der Stoiker zu sein (47). Von ihrer Definition der Leidenschaft also ausgehend widerlegt er die Peripatetiker zunächst ausführlicher in Bezug auf den Zorn. Er zeigt an Beispielen, dass der Tapfere des Zornes nicht bedarf (48—52), und beruft sich auf die stoische Definition von der Tapferkeit und die Beweise, welche die Stoiker zusammenbringen, um darzuthun, dass alle Unweisen Narren sind (53, 54). Ebenso wenig aber wie der Krieger bedarf der Redner des Zornes. Kürzer ist sodann die Widerlegung in Bezug auf die übrigen Leidenschaften (55, 56). Zum Schluss des Abschnittes kommt Cic. noch einmal auf die stoische Definition von der Weisheit zurück, aus der hervorgeht, dass der Weise von Leidenschaft frei ist (57).

Im dritten Abschnitt (§ 58—82) wird über die Heilung der Leidenschaften durch die Philosophie gesprochen. Hier kann die Methode eine verschiedene sein, indem entweder die Leidenschaft im Allgemeinen oder in Bezug auf den vorliegenden Fall bekämpft wird, und entweder der Gegenstand, welcher die Leidenschaft hervorruft als werthlos oder die Leidenschaft selbst als fehlerhaft hingestellt wird. Die erste Weise lässt sich jedoch nicht in allen Fällen anwenden; die andere Weise hat namentlich auf die Würde und Erhabenheit der menschlichen Natur Bezug zu nehmen (58—62). Nach diesen allgemeinen Bemerkungen wird das Verfahren bei den

einzelnen Leidenschaften angegeben, nämlich Bekümmerniss (63), Furcht (64), ausgelassene Freude (65—67), Begierde. Bei Besprechung der letzteren wendet sich Cic. namentlich gegen die Liebe, schildert sie unter Berufung auf Dichterstellen, tadelt die Stoiker und Plato wegen ihres zu milden Urtheils und giebt ausführlicher die Mittel an, die man zur Bekämpfung der Liebe anwende (68—76). Endlich spricht er über den Zorn, schildert ihn in seiner Masslosigkeit und verderblichen Folge und knüpft dabei nochmals einige Gründe an, aus denen hervorgeht, dass der Zorn nicht naturgemäss sei, sondern ebenso wie alle anderen Leidenschaften auf einer willkürlichen Einbildung beruhe (77—81).

Den Schluss der Schrift bildet ein Hinweis auf die Wichtigkeit dieses Theiles der Philosophie.

- <sup>1</sup>  
1 Cum multis locis nostrorum hominum ingenia virtutesque, Brute, soleo mirari, tum maxime in iis studiis, quae sero admodum expetita in hanc civitatem e Graecia transtulerunt: nam cum a primo urbis ortu regis institutis, partim etiam legibus, auspicia caerimoniae, comitia provocationes, patrum consilium equitum peditumque discriptio, tota res militaris divinitus esset constituta, tum progressio admirabilis incredibilisque cursus ad omnem excellentiam factus est dominatu regio re publica liberata. Nec vero hic locus est, ut de moribus institutisque maiorum et disciplina ac temperatione civitatis loquamur: aliis haec locis satis accurate a nobis dicta sunt maximeque in iis sex libris, quos de re publica scripsimus.
- 2 Hoc autem loco consideranti mihi studia doctrinae multa sane occurrunt cur ea quoque arcessita aliunde neque solum expetita, sed etiam conservata et culta videantur. Erat enim illis paene in con-

CAP. 1. 1. *multis locis*, 'in vielen Beziehungen'.

*legibus*, d. h. von der Volksversammlung zum Gesetz erhobene Anträge. vgl. Pomp. de or. iur. § 2 *Romulus — leges quasdam et ipse curiatus ad populum tulit, tulerunt et sequentes reges.*

*provocationes*: de re p. II 31, 54 *Provocationem autem etiam a regibus fuisse declarant pontifici libri, significant nostri etiam augurales.* Unter Tullus Hostilius provocirt Horatius an die Gemeinde, als er wegen Mordes seiner Schwester verurtheilt ist. — Der Plural bezieht sich auf die einzelnen Bestimmungen über die Provocation.

*esset constituta, tum*: Der Coniunctiv steht im ersten Gliede der mit *cum — tum* gegebenen Satzverbindung, weil nicht, wie oben, nur eine Eintheilung gegeben wird, sondern das erste Glied zum zweiten in concessivem Verhältniss steht: während doch —, so fand vollends u. s. w.'.

2. *arcessita*, nämlich in so früher Zeit als Verfassung und Kriegswesen ausgebildet wurde.

*Erat enim*: 'und das ist auch nicht zu verwundern, da Pythagoras u. s. w.'

spectu praestanti sapientia et nobilitate Pythagoras, qui fuit in Italia temporibus isdem, quibus L. Brutus patriam liberavit, praeclarus auctor nobilitatis tuae. Pythagorae autem doctrina cum longe lateque flueret, permanavisse mihi videtur in hanc civitatem, idque cum coniectura probabile est, tum quibusdam etiam vestigiis indicatur. Quis enim est qui putet, cum floreret in Italia Graecia potentissimis et maximis urbibus, ea quae magna dicta est, in iisque primum ipsius Pythagorae, deinde postea Pythagoreorum tantum nomen esset, nostrorum hominum ad eorum doctissimas voces aures clausas fuisse? Quin etiam arbitror propter Pythagoreorum<sup>3</sup> admirationem Numam quoque regem Pythagoreum a posterioribus existimatum: nam cum Pythagorae disciplinam et instituta cognoscerent regisque eius aequitatem et sapientiam a maioribus suis accepissent, aetates autem et tempora ignorarent propter vetustatem, eum, qui sapientia excelleret, Pythagorae auditorem crediderunt fuisse. Et de coniectura quidem hactenus. Vestigia<sup>2</sup> autem Pythagoreorum quamquam multa conligi possunt, paucis tamen utemur, quoniam non id agitur hoc tempore. Nam cum carminibus soliti illi esse dicantur et praecepta quaedam occultius tradere et mentes suas a cogitationum intentione cantu fidibusque

*nobilitate*, nämlich *famae et nominis*, dasselbe wie *auctoritate* I 16, 38. *qui fuit* cet. s. z. I 16, 38. Nach der gewöhnlichen Angabe starb Pythagoras 510 zu Croton.

*auctor nobilitatis tuae*, der Stammvater deines vornehmen Geschlechts. *longe lateque flueret*. Die pythagoräischen Vereine bildeten den Mittelpunkt der aristokratischen Parteien und beherrschten so die dorischen Städte Unteritaliens, bis sie von der Demokratie vertrieben wurden.

3. *Numam quoque regem*. Die Sage ist dadurch entstanden, dass Beide für wunderthätige Männer galten, die mit Göttern in persönlichem Verkehr standen, und Beide durch sittlich-religiöse Satzungen und strenge Regelung des Lebens die Menschen zu erziehen suchten. Zur Zeit der Samniterkriege, als den Römern das delphische Orakel vorschrieb, dem Weisesten und dem Tapfersten der Griechen Statuen zu setzen, wählten sie Pythagoras und Alcibiades aus. Plin. n. hist. XXXIV 12, 26. Aeltere Kenntniss des Pythagoras und seiner Lehre lässt sich jedoch bei den Römern nicht nachweisen. Denn was Cic. im folg. Cap. vorbringt, beweist nichts.

CAP. 2. *carminibus*. Die Sittensprüche der Pythagoräer waren in metrischer Form. So erwähnt Diogenes einen *ἱερός λόγος* des Pythagoras, und ebendahin gehören die uns erhaltenen *χορῶν ἔπη*. — Man beachte die wunderbare Folgerung: Weil die Pythagoräer metrische Sprüche hatten und die Musik pflegten, die Römer aber die Thaten der Vorfahren sangen, haben diese die pythagoräische Lehre gekannt.

*praecepta quae occ.* Zu dem engeren Verein, der in alle Geheimlehren des Bundes eingeweiht war, wurde nur eine Anzahl Mitglieder zugelassen. *cantu fidibusque*. Die Zahlentheorie der Pythagoräer knüpfte an die Lehre von der musikalischen Harmonie an; ebenso legten sie der Musik eine zur Sittlichkeit erziehende Kraft bei und mehrere Pythagoräer werden zugleich als bedeutende Musiker erwähnt. vgl. auch Quint. IX 4, 12 *Pythagoreis certe moris fuit — cum somnum peterent ad, lyram prius lenire mentes, ut si quid fuisset turbidiorum cogitationum componerent*.

ad tranquillitatem traducere, gravissimus auctor in Originibus dixit Cato morem apud maiores hunc epularum fuisse, ut deinceps qui accubarent canerent ad tibiam clarorum virorum laudes atque virtutes. Ex quo perspicuum est et cantus tum fuisse discriptos<sup>4</sup> vocum sonis et carmina. Quamquam id quidem etiam duodecim tabulae declarant, condi iam tum solitum esse carmen, quod ne liceret fieri ad alterius iniuriam, lege sanxerunt. Nec vero illud non eruditorum temporum argumentum est, quod et deorum pulvinaribus et epulis magistratum fides praecinunt, quod proprium eius fuit, de qua loquor, disciplinae. Mihi quidem etiam Appii Caeci carmen, quod valde Panaetius laudat epistola quadam, quae est ad Q. Tuberonem, Pythagoreum videtur. Multa etiam sunt in nostris institutis ducta ab illis, quae praetereo, ne ea, quae<sup>5</sup> peperisse ipsi putamur, aliunde didicisse videamur. Sed ut ad propositum redeat oratio, quam brevi tempore quot et quanti poëtae, qui autem oratores exstiterunt! facile ut adpareat nostros omnia consequi potuisse, simul ut velle coepissent.

3 Sed de ceteris studiis alio loco et dicemus, si usus fuerit, et saepe diximus. Sapientiae studium vetus id quidem in nostris, sed tamen ante Laelii aetatem et Scipionis non reperio qucs

in Originibus, s. z. I 2, 3.

cant. discriptos vocum sonis, Melodien, die auf die einzelnen Töne der Stimme vertheilt, d. h. aus verschiedenen Tönen zusammengesetzt sind.

4. duodecim tabulae: de re p. IV 10 Nostrae — XII tabulae, cum perpauca res capite sanxissent, in his hanc quoque sancendam putaverunt, si quis occentavisset sive carmen condidisset, quod infamiam faceret flagitiumve alteri.

pulvinaribus, die sogen. lectisternia.

quod proprium eius cet. Die Pythagoräer verehrten besonders den dorischen Apollo, in dessen Cultus Saitenspiel vielfach angewendet wurde; dass sie aber darin von der allgemeinen griechischen Sitte abgewichen, ist nirgends überliefert und nicht wahrscheinlich.

Appius Caecus, derselbe, der als Censor 312 die via Appia und die Wasserleitung anlegte und später den Frieden mit Pyrrhus hinderte. Seine Sammlung von Sittensprüchen mochte Manches enthalten, das mit pythagoräischen Vorschriften übereinstimmte, ohne dass man deshalb an einen Einfluss dieser Lehre zu denken hat.

Panaetius: s. Einl. § 6.

Q. Aelius Tubero, der Neffe des jüngeren Africanus, verwaltete 123 die Prätur. Er war ein eifriger Anhänger der Stoa und mit Panätius und dessen Schüler Hecato befreundet. de off. III 15, 63. Brut. 31, 117 vita severus et congruens cum ea disciplina quam colebat, paulo etiam durior. — Der Brief des Panätius handelte de patiendo dolore. s. de fin. IV 9, 23. peperisse. or. 32, 114 et postea qui dialectici dicuntur spinosiora multa pepererunt. ad fam. IV 13, 7 nec ea solum memineris, quae ab aliis magnis viris accepisti, sed illa etiam quae ipse ingenio studioque peperisti.

5. sed ut ad propos. bezieht sich auf § 2 multa sane occurrunt cur cet. autem wird bei Aufzählungen nicht selten zu dem Gliede hinzugefügt, das besonders hervorgehoben werden soll. V 20, 57 qua pulchritudine

appellare possim nominatim. Quibus adulescentibus Stoicum Diogenem et Academicum Carneadem video ad senatum ab Atheniensibus missos esse legatos, qui cum rei publicae nullam umquam partem attigissent essetque eorum alter Cyrenaeus, alter Babylonius, numquam profecto scholis essent excitati neque ad illud munus electi, nisi in quibusdam principibus temporibus illis fuissent studia doctrinae. Qui cum cetera litteris mandarent, alii ius civile, alii orationes suas, alii monumenta maiorum, hanc amplissimam omnium artium, bene vivendi disciplinam, vita magis quam litteris persecuti sunt. Itaque illius verae elegantisque philosophiae, quae ducta a Socrate in Peripateticis adhuc permansit et idem alio modo dicentibus Stoicis, cum Academici eorum controversias disceptarent, nulla fere sunt aut pauca admodum Latina monumenta sive propter magnitudinem rerum occupationemque hominum, sive etiam quod inperitis ea probari posse non arbitrabantur: cum interim illis silentibus C. Amafinius exstitit dicens, cuius libris editis commota multitudo contulit se ad eam potissimum

*urbem, quibus autem opibus.* p. Mur. 13, 29 *magnus dicendi labor, magna res, magna dignitas, summa autem gratia.*

CAP. 3. *quibus adulescentibus*, im J. 155, als der jüngere Africanus 30, Lälus 38 Jahr alt war.

*Stoicum Diogenem.* Als dritter war der Gesandtschaft der Peripatetiker Critolaus beigegeben. Die Athener hatten die Stadt Oropus geplündert und waren deshalb zu Schadenersatz verurtheilt. Die Gesandten sollten die Strafe abwenden. Ueber Carneades aus Cyrene s. Einl. § 19.

*alter Babylonius.* Den Beinamen hatte Diogenes, weil er aus Seleucia stammte, wo damals eine griechische Philosophenschule bestand.

*nisi in quibusdam pr. cet. de or. II 37, 154 non tulit ullos haec civitas aut gloria clariores — aut humanitate politiores P. Africano, C. Laelio, L. Furio, qui secum eruditissimos homines ex Graecia palem semper habuerunt. Atque ego hoc ex istis saepe audivi, cum dicerent pergratum Athenienses et sibi fecisse et multis principibus civitatis, quod, cum ad senatum legatos de suis maximis rebus mitterent, tres illius aetatis nobilissimos philosophos misissent.* Dass sie durch die Philosophen am leichtesten auf die der Litteratur befreundeten Grossen Roms einwirken konnten, hatten die Athener wohl berechnet.

*ius civile*, wie S. Aelius Catus, Appius Caecus u. Andere. Brut. 20. 78. *orationes suas — monumenta*, so namentlich Cato in seinen Origines und der Sammlung seiner Staatsreden; aber auch der oben erwähnte Appius Caecus hatte seine Reden gesammelt. de sen. 6, 16.

6. *et idem alio modo cet.* Derselbe Gedanke, den übrigens nur ein Philosoph aussprechen konnte, der wie Cic. lediglich auf das practische Resultat der Philosophie Rücksicht nahm, ist de fin. IV ausgeführt. vgl. Tusc. V 12, 34.

*Academici*, nämlich die neuere Akademie, die seit Carneades skeptisch war, aber zu Cic. Zeit nach dem Vorgange des Philo (II 3, 9) und Antiochus (III 25, 59) zwischen Peripatetikern und Stoikern zu vermitteln suchte.

*C. Amafinius*, s. z. I 3, 6. Acad. I 2, 5 *Vides autem ipse non posse nos Anafinii aut Rabirii similes esse, qui nulla arte adhibita de rebus ante oculos positus vulgari sermone disputant: nihil definiunt, nihil partiantur, nihil apta interrogatione concludunt, nullam denique artem esse nec dicendi nec disserendi putant.*

disciplinam, sive quod erat cognitu perfacilis, sive quod invitabantur inlecebris blandis voluptatis, sive etiam, quia nihil erat  
7 prolatum melius, illud, quod erat, tenebant. Post Amafinium autem multi eiusdem aemuli rationis multa cum scripsissent, Italiam totam occupaverunt, quodque maximum argumentum est non dici illa subtiliter, quod et tam facile ediscantur et ab indoctis  
4 probentur, id illi firmamentum esse disciplinae putant. Sed defendat quod quisque sentit; sunt enim iudicia libera: nos institutum tenebimus nulliusque unius disciplinae legibus adstricti, quibus in philosophia necessario pareamus, quid sit in quaque re maxime probabile semper exquiremus. Quod cum saepe alias, tum nuper in Tusculano studiose egimus. Itaque expositis tridui disputationibus quartus dies hoc libro concluditur. Ut enim in inferiorem ambulationem descendimus, quod feceramus idem superioribus diebus, acta res est sic.

8 *M.* Dicat, si quis volt, qua de re disputari velit. *A.* Non mihi videtur omni animi perturbatione posse sapiens vacare. *M.* Aegritudine quidem hesternae disputatione videbatur, nisi forte temporis causa nobis adsentirebare. *A.* Minime vero; nam mihi egregie probata est oratio tua. *M.* Non igitur existimas cadere in sapientem aegritudinem? *A.* Prorsus non arbitror. *M.* Atqui, si ista perturbare animum sapientis non potest, nulla poterit. Quid enim? metusne conturbet? At earum rerum est absentium metus, quarum praesentium est aegritudo. Sublata

*illecebris blandis vol.*, d. i. *voluptatibus, quae blandiendo homines pelliciunt.*

*sive etiam — tenebant.* Während die beiden ersten mit *sive quod* eingeführten Sätze von *multitudo se contulit* abhängen, erhält der dritte *sive etiam quia* seinen eigenen Nachsatz.

7. *Italiam totam occupaverunt.* Schon im J. 173 wurden die Epikureischen Philosophen durch ein Senatsconsult aus Rom vertrieben, aber die Epikureische Moralphilosophie verbreitete sich namentlich durch Griechen, wie Phaedrus und Zeno, und die genannten römischen Philosophen immer mehr.

*ediscantur: ediscere.* vollständig lernen, eigentlich eine Sache so lernen, dass man sie ohne Mühe und Nachdenken hersagen kann. de or. I 58, 246 *inertiam accusas adulescentium, qui istam artem primum facillimam non ediscant.*

CAP. 4. *nulliusque unius discipl.*, 'keines Einzelnen Schule'. s. V 36, 105 *nemo de nobis unus excellat.* Liv. II 6, 3 *eos inter se quia nemo unius satis dignus regno visus sit, partes regni rapuisse.*

*exquiremus.* In den Hdss. steht *requiremus.* Aber *requirere* bedeutet 'von Anderen etwas erfragen', dagegen 'durch eigene Forschung etwas zu finden suchen' ist *anquirere* oder *exquirere.*

*concluditur* = *continetur.*

*in inferiorem ambulationem,* in die sogen. Akademie, s. z. II 3, 9.

8. *temporis causa,* d. i. *temporibus adductus,* 'der Verhältnisse halber', also weil *A.*, als der Jüngere, sich scheute, länger zu widersprechen. *tempus* und *tempora* bezeichnet die äusseren Verhältnisse, auch abgesehen von jedem Zeitbegriff.

*prorsus.* s. z. I 5, 9.



igitur aegritudine sublatus est metus. Restant duae perturbationes, laetitia gestiens et libido: quae si non cadent in sapientem, semper mens erit tranquilla sapientis. *A.* Sic prorsus intellego. *M.* Utrum 9 igitur mavis statimne nos vela facere an quasi e portu egredientes paululum remigare? *A.* Quidnam est istuc? non enim intellego. 5 *M.* Quia Chrysippus et Stoici, cum de animi perturbationibus disputant, magnam partem in iis partiendis et definiendis occupati sunt, illa eorum perexigua oratio est, qua medeantur animis nec eos turbulentos esse patiantur; Peripatetici autem ad placandos animos multa adferunt, spinas partiendi et definiendi praetermittunt: quaerebam igitur utrum panderem vela orationis statim an eam ante paululum dialecticorum remis propellerem. *A.* Isto modo vero; erit enim hoc totum, quod quaero, ex utroque perfectius. *M.* Est 10 id quidem rectius, sed post requires, si quid fuerit obscurius. *A.* Faciam equidem: tu tamen, ut soles, dices ista ipsa obscura planius, quam dicuntur a Graecis. *M.* Enitar equidem, sed intento opus est animo, ne omnia dilabantur, si unum aliquid effugerit. Quoniam, quae Graeci *πάθη* vocant, nobis perturbationes appellari magis placet quam morbos, in his explicandis veterem illam equidem Pythagorae primum, dein Platonis descriptionem sequar, qui animum in duas partes dividunt, alteram rationis participem

9. *Utrum igitur mavis statimne* cet. muss in eine Frage gezogen werden, indem nach *utrum* häufig noch *ne* zur Verstärkung an das erste betonte Wort der Frage oder seltener in Prosa an *utrum* selbst angehängt wird. 27, 59 *utrum illudne non videatur aegre ferendum.* p. Quinct. 30, 92 *Ea res nunc enim in discrimine versatur, utrum possitne se contra luxuriam — defendere.* de inv. I 31, 51 *si virum illa meliorem habeat, quam tu habes, utrumne tuum virum malis an illius.*

*vela facere*, der seltenere Ausdruck für *vela pandere, vela dare.* Verr. V 34, 88 *malum erigi, vela fieri imperavit.* Hier ist das Bild auf die rhetorische Behandlung des Gegenstandes angewandt.

CAP. 5. *Quia*, zu ergänzen ist *sic dico*, s. z. III 7, 14.

*Chrysippus et Stoici*, Chrysipp und die übrigen Stoiker. Caes. b. gall. VI 24, 2 *Eratotheni et quibusdam Graecis.* Tusc. V 3, 9 *omnibus studiis contemplationem praestare, d. i. omnibus aliis studiis.* Ebenso Homer II. XIX 63 *Ἐρτορι μὲν καὶ Τρωσὶ τὸ κρείδιον.* Auch der umgekehrte Gebrauch findet sich nicht selten. Verr. IV 20, 43 *ut etiam una cum ceteris Siculis despoliaretur.* (Er war aber selbst kein Sikuler).

*isto modo vero*, natürlich auf die letztere Art. s. z. II 11, 26.

*ex utroque*, d. i. *si utraque ratio Peripateticorum et Stoicorum coniungitur.*

10. *enitar equidem, sed.* s. z. II 5, 14 über *equidem.*

*πάθη*: über die Uebersetzung durch *perturbatio* oder *morbus.* vgl. III 4, 7.

*Pythagorae.* Andere wie Posidonius bei Galen de dogm. Hippocr. et Plat. legten ihm sogar dieselbe Dreitheilung der Seele bei, die zuerst von Plato aufgestellt ist. Doch haben diese Angaben keine Glaubwürdigkeit, da sie nur von jüngeren Schriftstellern herrühren, während die älteren, wie Aristoteles, derartige Ansichten des Pythagoras nicht erwähnen.

*in duas partes*: auch das ist ungenau. s. z. II 21, 47. Wenn Cic. die Leidenschaften in den vernunftlosen Theil der Seele legt, so kommt

[faciunt], alteram expertem. In partecipe rationis ponunt tranquillitatem, id est placidam quietamque constantiam, in illa altera motus turbidos cum irae tum cupiditatis, contrarios inimicosque  
 11 rationi. Sit igitur hic fons; utamur tamen in his perturbationibus describendis Stoicorum definitionibus et partitionibus, qui mihi videntur in hac quaestione versari acutissime.

6 Est igitur Zenonis haec definitio, ut perturbatio sit, quod πάθος ille dicit, aversa a recta ratione contra naturam animi commotio. Quidam brevius, perturbationem esse adpetitum vehementiorem, sed vehementiorem eum volunt esse, qui longius discesserit a naturae constantia. Partes autem perturbationum volunt ex duobus opinatis bonis nasci et ex duobus opinatis malis, ita esse quattuor: ex bonis libidinem et laetitiam, ut sit laetitia praesentium bonorum, libido futurorum, ex malis metum et aegritudinem nasci censent, metum futuris, aegritudinem praesentibus: quae enim  
 12 venientia metuuntur, eadem adficiunt aegritudine instantia. Laetitia autem et libido in bonorum opinione versantur, cum libido ad id, quod videtur bonum, inlecta et inflammata rapiatur, laetitia ut adepta iam aliquid concupitum eferatur et gestiat. Natura enim omnes ea, quae bona videntur, sequuntur fugiuntque contraria; quam ob rem simul obiecta species est cuiuspiam, quod bonum

er dadurch in einen Widerspruch zu der Lehre der Stoiker, welche die Leidenschaften für *iudicia* oder *opiniones* erklären und schon deshalb in den denkenden Theil der Seele setzen müssen. Cic. scheint aber den Widerspruch nicht bemerkt zu haben.

*faciunt* müsste hier den Sinn von *constituunt*, *esse docent* oder *volunt* haben, wie de fin. IV 4, 8 *iam argumenti ratione conclusi caput esse faciunt, ea quae perspicua dicunt*; aber jedenfalls stört es den Satzbau, denn das Asyndeton der beiden Sätze *dividunt* — *faciunt* wäre ungeschickt.

*in partecipe* — *tranquillitatem*. Auch dieser Ausdruck ist ungenau, denn die *tranquillitas* besteht doch darin, dass der vernunftlose Theil der Seele der Vernunft gehorcht. de off. I 29, 102 *Efficiendum autem est, ut appetitus rationi oboediant* — *sintque tranquilli atque omni animi perturbatione careant*; *ex quo elucebit omnis constantia omnisque moderatio*.

CAP. 6. 11. *perturbatio sit*. Diog. VII 110 *πάθος κατὰ Ζήνωνα ἢ ἀλογος καὶ παρὰ φύσιν ψυχῆς κίνησις, ἢ ὁρμηὶ πλεονάζουσα*. Eine andere Definition führt Stob. ecl. II p. 166 an: *πάθος εἶναι φασὶν ὁρμῆν πλεονάζουσαν καὶ ἀπειθῆ τῷ αἰσούντι λόγῳ ἢ κίνησιν ψυχῆς παρὰ φύσιν*.

*vehementiorem* cet. So Chrysipp bei Galen de dogm. Hipp. et Plat. p. 369 *κατὰ τοῦτο δὲ καὶ ὁ πλεονασμὸς τῆς ὁρμῆς εἰσῆται διὰ τὴν καθ' αὐτοὺς καὶ φυσικὴν τῶν ὁρμῶν συμμετρίαν παραβαίνειν*.

*partes*, hier die 4 Hauptarten, während im Folgenden die Hauptarten *genera*, die Unterarten *partes* heißen.

*venientia* — *instantia* = *futura* — *praesentia*. vgl. III 15, 31 *advenientes impetus*.

12. *Natura* cet. Der Trieb nach dem der Natur Entsprechenden, d. h. nach dem Guten ist allen Wesen angeboren. Der Unterschied zwischen dem vernunftgemässen Affecte, *ἐνπάθεια*, *constantia*, und der Leidenschaft ist also, 1) dass sich die Leidenschaften auf ein scheinbares (*opinatum*), nicht wirkliches Gut beziehen, 2) dass sie das naturgemässe Mass überschreiten.

videatur, ad id adipiscendum impellit ipsa natura. Id cum constanter prudenterque fit, eius modi adpetitionem Stoici βούλησιν appellant, nos appellemus voluntatem. Eam illi putant in solo esse sapiente, quam sic definiunt: voluntas est, quae quid cum ratione desiderat. Quae autem a ratione aversa incitata est vehementius, ea libido est vel cupiditas effrenata, quae in omnibus stultis invenitur. Itemque cum ita movemur, ut in bono simus aliquo, dupliciter id contingit: nam cum ratione animus movetur placide atque constanter, tum illud gaudium dicitur; cum autem inaniter et effuse animus exsultat, tum illa laetitia gestiens vel nimia dici potest, quam ita definiunt, sine ratione animi elationem. Quoniamque, ut bona natura adpetimus, sic a malis natura declinamus, quae declinatio cum ratione fiet, cautio appelletur eaque intellegatur in solo esse sapiente; quae autem sine ratione et cum exanimatione humili atque fracta, nominetur metus: est igitur metus a ratione aversa cautio. Praesentis autem mali sapientis adfectio nulla est; 14 stulti [autem] aegritudo est, eaque adficiuntur in malis opinatis animosque demittunt et contrahunt rationi non obtemperantes. Itaque haec prima definitio est, ut aegritudo sit animi adversante ratione contractio. Sic quattuor perturbationes sunt, tres constantiae, quoniam aegritudini nulla constantia opponitur.

Sed omnes perturbationes iudicio censent fieri et opinione. 7 Itaque eas definiunt pressius, ut intellegatur non modo quam vitio-

*adipiscendum*, 'zu erstreben'. s. III 27, 66.

*voluntas*. Stob. ecl. II p. 164 βούλησις ἐστὶν εὐλογος ὄρεξις.

13. *cum ita movemur ut cet.*, d. i. *cum praesenti bono movemur*.

*ratione — movetur = cum ratione mov.*, vernunftgemäss. de off.

I 2, 7 *Omnis quae ratione suscipitur de aliqua re institutio*. Tusc. IV 38, 83 *sed a te ratione propositum*.

*gaudium, χαρά*, d. i. εὐλογος ἔπαρσις. Im Gegensatz zu ἡδονή, die definiert wird als ἄλογος ἔπαρσις ἐφ' αἰρετῶ δοκοῦντι ὑπάρχειν.

*cautio = εὐλάβεια*, d. i. εὐλογος ἔκκλησις.

14. *Praesentis mali — sapientis adfectio*: Verbindung eines subjectiven und eines objectiven Genetivus mit demselben Substantivum. s. V § 70. de off. I 31, 132 *Contentionis praecepta rhetorum sunt*. p. Sest. 49, 125 *nullum tempus esse frequentioris populi, quam illud gladiatorium, neque contionis ullius neque ullorum comitiorum*.

*eaque*. Die Hss. haben *ea qua*, aber *ea aegritudo* kann nur die Art der Bekümmerniss bedeuten. Einige schrieben deshalb *aegritudo, ea qua*; aber diese Verstärkung durch das Demonstrativ erhält das Relativ nur, wenn es sich entweder auf einen ganzen Satz bezieht, oder der Begriff stark hervorgehoben werden soll: 'ich meine den, welcher'.

*adficiuntur*. Bei einem concreten Singular setzt Cic. zwar nicht in demselben Satze das Verbum im Plural, geht aber zumeist in dem folgenden Satze in den Plural über. s. 3, 6 *multitudo — contulit se — sive quod invitabantur*. de fin. II 1, 1 *Hic cum uterque me intueretur, seseque ad audiendum significarent paratos*. Verr. IV 63, 140 *ut quisque iis rebus tuendis praefuerat, ita perscriptum erat, cum rationem e lege redderent*.

CAP. 7. *iudicio censent fieri*: Zwar macht das äussere Ding, z. B. die Gefahr, einen Eindruck auf den Menschen, dem er sich nicht entziehen

sae, sed etiam quam in nostra sint potestate. Est ergo aegritudo opinio recens mali praesentis, in quo demitti contrahique animo rectum esse videatur; laetitia opinio recens boni praesentis, in quo efferri rectum esse videatur; metus opinio inpendentis mali, quod intolerabile esse videatur; libido opinio venturi boni, quod sit ex  
 15 usu iam praesens esse atque adesse. Sed quae iudicia quasque opinionones perturbationum esse dixi, non in eis perturbationes solum positas esse dicunt, verum illa etiam, quae efficiuntur perturbationibus, ut aegritudo quasi morsum aliquem doloris efficiat, metus recessum quendam animi et fugam, laetitia profusam hilaritatem, libido effrenatam adpetentiam. Opinationem autem, quam in omnes definitiones superiores inclusimus, volunt esse inbecillam ad-sensionem.

16 Sed singulis perturbationibus partes eiusdem generis plures subiciuntur, ut aegritudini invidentia — utendum est enim docendi causa verbo minus usitato, quoniam invidia non in eo, qui invidet, solum dicitur, sed etiam in eo, cui invidetur —, aemulatio, obtrectatio, misericordia, angor, luctus, maeror, aerumna, dolor, lamentatio, sollicitudo, molestia, adflictatio, desperatio et si quae sunt de genere eodem. Sub metum autem subiecta sunt pigritia, pudor, terror, timor, pavor, exanimatio, conturbatio, formido; voluptati kann, aber die Leidenschaft entsteht nicht eher, als bis der Mensch sein Urtheil gefällt hat, dass in dem Falle etwas zu fürchten sei.

*aegritudo*: Andron. Rhod. π. παθῶν p. 523 *λύπη μὲν οὖν ἐστὶ δόξα πρόσφατος κακοῦ παρουσίας, ἐφ' ᾧ οἴονται δεῖν συστέλλεσθαι.* — Ueber recens s. z. III 11, 25; 31, 75; über *rectum esse* III 27, 65.

*laetitia*: Andr. Rh. ib. ἡδονὴ ἐστὶ δόξα πρόσφατος ἀγαθοῦ παρουσίας, ἐφ' ᾧ οἴονται δεῖν ἐκτείνεσθαι.

*metus*. Stob. ecl. II 172 φόβον δ' εἶναι ἐκκλισιν ἀπειθῆ λόγῳ, αἴτιον δ' αὐτοῦ τὸ δοξάζειν κακὸν ἐπιφέρεισθαι, οὐ παρόντος κακῶς ἀπαλλάξομεν.

*quod sit ex usu* — praesens esse et adesse; d. i. quod expediat iam adesse. Die Häufung der Synonyma dient, den Begriff in örtlicher und zeitlicher Beziehung zu verstärken. de fin. I 17, 55 *nam corpore nihil nisi praesens et quod adest sentire possumus.*

15. *Sed quae iudicia* cet. Die früheren Stoiker definirten die Leidenschaften als eine durch falsches Urtheil hervorgerufene Niedergeschlagenheit (*συστολή*) oder Erregung (*ἐπαρσις*) des Geistes, während Chrysipp sie als falsche Urtheile definirte und in der Niedergeschlagenheit und Erregung die mit dem falschen Urtheil zusammenhängenden Folgen sah. s. Galen de dogm. V p. 429. Cic. hat also den Gedanken Chrysipps ungeschickt und unklar wiedergegeben. Er musste sagen: Die Leidenschaften bestehen nicht allein in einem Urtheil, sondern zugleich in der durch das falsche Urtheil hervorgerufenen Erregung oder Niedergeschlagenheit des Geistes. Plut. de vit. mor. c. 9 *οὐ πάσαν εἶναι κρίσιν πάθος, ἀλλὰ τὴν κινήτικὴν ὁρμῆς βιαίων καὶ πλεοναζούσης.*

*inbecilla assensio*, ἀσθενὴς συγκατάθεσις. Dagegen das Wissen (*ἐπιστήμη*) wird definirt als *συγκατάθεσις ἀσφαλῆς καὶ ἀμετάπτωτος ὑπὸ λόγῳ*. Stob. ecl. II p. 128. ib. p. 168 *παραλαμβάνουσι τὴν δόξαν ἀντι τῆς ἀσθενοῦς ὑπολήψεως.*

16. *invidentia*, s. III 9, 20.

*in eo*, s. z. III 18, 39 *in quo haec admiratio ferebat.*

malevolentia [laetans malo alieno], delectatio, iactatio et similia; libidini ira, excandescencia, odium, inimicitia, discordia, indigentia, desiderium et cetera eius modi.

Haec autem definiunt hoc modo: invidentiam esse dicunt aegritudinem susceptam propter alterius res secundas, quae nihil nocent invidenti; nam si qui doleat eius rebus secundis, a quo ipse laedatur, non recte dicatur invidere, ut si Hectori Agamemno; qui autem, cui alterius commoda nihil noceant, tamen eum doleat iis frui, is invideat profecto. Aemulatio autem dupliciter illa quidem dicitur, ut et in laude et in vitio nomen hoc sit; nam et imitatio virtutis aemulatio dicitur — sed ea nihil hoc loco utimur; est enim laudis —, et est aemulatio aegritudo, si eo, quod concupierit, alius potiatur, ipse careat. Obtrectatio autem est, ea quam intellegi <sup>8</sup> <sup>17</sup> ζηλοτυπίαν volo, aegritudo ex eo, quod alter quoque potiatur eo, quod ipse concupiverit. Misericordia est aegritudo ex miseria alterius iniuria laborantis; nemo enim parricidae aut proditoris supplicio misericordia commovetur; angor aegritudo premens; luctus aegritudo ex eius, qui carus fuerit, interitu acerbo; maeror aegritudo flebilis; aerumna aegritudo laboriosa; dolor aegritudo crucians; lamentatio aegritudo cum eiulatu; sollicitudo aegritudo cum cogitatione; molestia aegritudo permanens; adflictatio aegritudo

*laetans malo alieno.* Diese Definition ist sicherlich aus § 20 hier eingeschoben. Denn bei keinem anderen Begriffe ist hier die Definition hinzugefügt.

*et similia,* s. z. III 2, 3. Hier ist überdies ein Anschluss des letzten Gliedes mit *et* um so weniger anstößig, als auch die vorhergehenden Begriffe nicht rhetorisch gruppirt sind, in welchem Falle auch in Cic. Briefen nicht selten *et* beim letzten Gliede steht. ad Att. I 20, 1 *suaviter, diligenter, officiose et humaniter.*

*indigentia,* sonst 'Bedürftigkeit'. z. B. de am. 8, 27 *a natura mihi videtur potius quam ab indigentia orta amicitia,* hier 'Unersättlichkeit'.

CAP. 8. 17. *definiunt hoc modo.* Bei den folgenden Definitionen sind mehrfach als Unterarten der einzelnen Gattungen synonyme Wörter aufgestellt, die Definitionen selbst zum Theil willkürlich und ungenau.

*invidentiam.* Diog. VII 111 φθόνον δὲ λύπην ἐπ' ἄλλοτριούς αγαθοῖς. *ut si Hectori Agamemno,* nämlich *invidere dicatur.*

*aemulatio:* Stob. ecl. II p. 178 ζῆλος δὲ λύπη ἐπὶ τῷ ἑτερον ἐπιτυγχάνειν, ὡν αὐτὸς ἐπιθυμεῖ, αὐτὸν δὲ μὴ λέγεσθαι δὲ καὶ ἑτέρως ζῆλον, μακαρισμοῦ ἐνδειαν ἤτοι ἄλλον μίμησιν ὡς ἂν κρείττονος.

*quod concupierit,* nämlich *aemulans,* was aus *aemulatio* zu ergänzen ist. s. z. II 7, 18.

18. *Obtrectatio:* Diog. I. c. ζηλοτυπίαν λύπην ἐπὶ τῷ καὶ ἄλλω παρεῖναι ἃ καὶ αὐτὸς ἐχει.

*misericordia:* Diog. VII 112 ἔλεον μὲν οὖν εἶναι λύπην ὡς ἐπὶ ἀναξίως κακοπαθόντι.

*angor:* Diog. I. c. ἀχος δὲ λύπην βαρύνουσαν.

*luctus:* Andr. Rh. p. 524 πένθος δὲ λύπη ἐπὶ ἁώρου τέλους.

*aerumna aegritudo lab.,* ὀδύνη λύπη ἐπιπονος. Die beiden Definitionen von *aerumna* und *dolor* sagen dasselbe, denn *laboriosus,* 'sich abquälend', ist nur ein anderer Ausdruck für *crucians.*

*adflictatio,* ἐνόχλησιν λύπην στενοχωροῦσαν καὶ δυσχωρίαν παρα-

cum vexatione corporis; desperatio aegritudo sine ulla rerum ex-  
 19 spectatione meliorum. Quae autem subiecta sunt sub metum, ea  
 sic definiunt: pigritiam metum consequentis laboris; \*\*\* terrorem  
 metum concutientem, ex quo fit ut pudorem rubor, terrorem pallor  
 et tremor et dentium crepitus consequatur; timorem metum mali  
 adpropinquantis, pavorem metum mentem loco moventem, ex quo  
 illud Ennius:

*Tūm pavor sapiēntiam omnem mi exanimato expētorat;*

exanimationem metum subsequenter et quasi comitem pavoris;  
 conturbationem metum excutientem cogitata; formidinem metum  
 9 permanentem. Voluptatis autem partes hoc modo describunt, ut  
 20 malevolentia sit voluptas ex malo alterius sine emolumento suo, de-  
 lectatio voluptas suavitate auditus animum deleniens, et qualis est  
 haec aurium, tales sunt et oculorum et tactionum et odorationum  
 et saporum, quae sunt omnes unius generis ad perfundendum ani-  
 21 mum tamquam inliquefactae voluptates. Iactatio est voluptas ge-  
 stiens et se effrens insolentius. Quae autem libidini subiecta sunt,  
 ea sic definiuntur, ut ira sit libido poeniendi eius, qui videatur  
 laesisse iniuria, excandescencia autem sit ira nascens et modo exsi-

σκηνάζουσιν. Bei *vexatio corporis* ist an Ausraufen des Haares, Schlagen  
 der Brust und ähnliches zu denken.

*desperatio*, ἀθυμία λυπη ἀπελπίζοντος ὧν ἐπιθυμεῖ τυχεῖν.

19. *pigritia*: Verdrossenheit. Diog. l. c. ὄκνος δὲ φόβος μελλοῦσης  
 ἐνεργείας.

*terrorem* = ἐκπληξιν. Vorher ist die Definition von *pudor* ausge-  
 fallen, bei Diog. l. c. ἀσχύνη φόβος ἀδοξίας. Es scheint aber, dass Cic.  
 Definition entsprechend dem folgenden *metum concutientem* die Wirkung  
 der Scham angab, worauf auch die Worte *ex quo fit ut pudorem rubor*  
*sequatur* hinweisen. vgl. Gell. XIX 6 *pudor sanguinem diffundat*.

*timorem*: das ist dieselbe Definition, die von der Furcht im Allge-  
 meinen gegeben ist.

*Tum pavor*. Der Vers ist aus dem Alcumaeo des Ennius. Im Zu-  
 sammenhange ist er de orat. III 58, 218 angeführt.

*subsequentem*, nämlich *pavorem*.

*conturbatio*: auch das ist ganz willkürlich, dass *conturbatio* im Gegen-  
 satz zu *perturbatio* als besondere Art der Furcht aufgestellt wird. vgl.  
 § 23 *pravationum opinionum conturbatio*. top. 12, 52 *pallor, rubor, titu-  
 batio, si qua alia signa conturbationis et conscientiae*.

*formido* bezeichnet nicht sowohl eine langdauernde Furcht, als den  
 höchsten Grad von Furcht und Grausen.

CAP. 9. *voluptatis*. Cic. braucht *voluptas* und *laetitia gestiens* gleich-  
 bedeutend.

*malevolentia*: Diog. VII 114 ἐπικαιρεκαμία δὲ ἡδονὴ ἐπ' ἄλλοτρίοις  
 κακοῖς.

*delectatio*: Diog. l. c. κήλησις μὲν οὖν ἐστὶν ἡδονὴ δι' ὧτων κατα-  
 ηλοῦσα. Diese stoische Definition scheint Cic. bewogen zu haben, auch  
 den Begriff *delectatio* zuerst so eng zu fassen, in dem Folgenden er-  
 weitert er ihn dann.

21. *ira*: Diog. VII 113 ὀργὴ δὲ ἐπιθυμία τιμωρίας τοῦ δοκοῦντος  
 ἡδικοῦνται οὐ προσηκόντως.

stens, quae *θυμωσις* Graece dicitur, odium ira inveterata, inimicitia ira ulciscendi tempus observans, discordia ira acerbior odio et intimo corde concepta, indigentia libido inexplibilis, desiderium libido eius, qui nondum adsit, videndi. Distinguunt illud etiam, ut libido sit earum rerum, quae dicuntur de quodam aut quibusdam, quae *κατηγορήματα* dialectici appellant, ut habere divitias, capere honores, indigentia rerum ipsarum sit, ut honorum, ut pecuniae.

Omnium autem perturbationum fontem esse dicunt intemperantiam, quae est a tota mente et a recta ratione defectio sic aversa a praescriptione rationis, ut nullo modo adpetitiones animi nec regi nec contineri queant. Quem ad modum igitur temperantia sedat adpetitiones et efficit ut eae rectae rationi pareant conservatque considerata iudicia mentis, sic huic inimica intemperantia omnem animi statum inflamat, conturbat, incitat; itaque et aegritudines et metus et reliquae perturbationes omnes gignuntur ex ea. Quem ad modum, cum sanguis corruptus est aut pituita redundat aut bilis, in corpore morbi aegrotationesque nascuntur, sic pravaram

*θυμωσις*. In unseren griechischen Quellen steht statt dessen *θυμός*, was als *ὄργη ἀναρχουμένη* definiert wird.

*odium*: Andron. Rhod. l. c. *μήνις ὄργη εἰς παλαιώσιον ἀποτιθεμένη*. — *inimicitia*, κότος δὲ ὄργη καιρὸν ἀποτηροῦσα.

*indigentia*. Diog. l. l. 113 *σπάνις ἐπιθυμία τις ἐν ἀποτεύξει καὶ οἶον κερχωρισμένη ἐκ τοῦ πράγματος, τεταμένη δὲ διακενής ἐπ' αὐτὸ καὶ σπωμένη*.

*desiderium*: Andr. Rhod. l. c. *ἕστος δὲ ἐπιθυμία οἴλον ἀπόντος οὐιλίας*. — Auch hier hat die griechische Quelle Cic. verleitet, den lat. Ausdruck zu eng zu fassen, denn *desiderium* bezeichnet überhaupt die Sehnsucht nach etwas für uns Werthvollem, das wir besaßen und nun nicht mehr besitzen.

*distinguunt illud etiam, ut cet.* Sie stellen auch die Unterscheidung auf, dass sich *libido* auf die Prädicate, *indigentia* auf die Dinge an sich bezieht. Man strebt und verlangt nach dem Besitz des Reichthums, nach dem Gesundsein, dagegen gebraucht man und bedarf zum Gebrauch den Reichthum selbst. In dieser zweiten Unterscheidung also, wo sich *libido* und *indigentia* wie Verlangen und Bedürfniss entgegenstehen, ist *indigentia* keine Unterart der *libido*, sondern steht in seiner gewöhnlichen Bedeutung. s. z. 7, 16.

22. *intemperantiam*. Die Aufgabe der *temperantia* ist, die Triebe in Gehorsam gegen die Vernunft zu erhalten. Stob. ecl. II p. 112 *τῆς σωφροσύνης ἴδιον κεφάλαιόν ἐστι τὸ παρεχεσθαι τὰς ὁμάς εὐσταθεῖς καὶ θεωρεῖν αὐτὰς προηγουμένως*. vgl. Cic. de off. I 29, 102; also die *intemperantia*, ἀκοῦα, ist der entgegengesetzte, allen Leidenschaften zu Grunde liegende Zustand der Seele.

*considerata iudicia mentis*: sie stehen den auf einer *imbecilla assensio* beruhenden Urtheilen (7, 14) entgegen, welche die Grundlage der Leidenschaften bilden.

*aegritudines*, die verschiedenen Arten der *aegritudo*, s. z. I 16, 36 *formidines*.

CAP. 10. 23. *morbi aegrotationes*. In jeder Leidenschaft sind 2 Momente zu unterscheiden, das falsche Urtheil, wodurch man Dinge für furchtbar und begehrenswerth hält, die es nicht sind, und das Beherrschtsein der Seele durch den zügellosen Trieb, wodurch es kommt,

opinionum conturbatio et ipsarum inter se repugnantia sanitate spoliatur animus morbisque perturbatur. Ex perturbationibus autem primum morbi conficiuntur, quae vocantur illi νόσηματα, eaque quae sunt eis morbis contraria, quae habent ad res certas vitiosam offensionem atque fastidium, deinde aegrotationes, quae appellantur a Stoicis ἀρρωστήματα, hisque item oppositae contrariae offensiones. Hoc loco nimium operae consumitur a Stoicis, maxime a Chrysippo, dum morbis corporum comparatur morborum animi similitudo: qua oratione praetermissa minime necessaria ea, quae

24 rem continent, pertractemus. Intellegatur igitur perturbationem iactantibus se opinionibus inconstanter et turbide in motu esse semper; cum autem hic fervor concitatioque animi inveteraverit et tamquam in venis medullisque insederit, tum existit et morbus et aegrotatio et offensiones eae, quae sunt eis morbis aegrotationibusque contrariae.

11 Haec, quae dico, cogitatione inter se differunt, re quidem copulata sunt, eaque oriuntur ex libidine et ex laetitia. Nam cum

dass man, auch wenn man den Willen hat, sich nicht jeder Zeit beherrschen und massigen kann. Aus dem ersten entstehen morbi, νόσοι und die ihnen entgegenstehenden Abneigungen, offensiones, die meist unter die Krankheiten mit inbegriffen werden. Sie bestehen in dauernder Verblendung über den Werth der Dinge. Stob. ecl. II p. 182 νόσημα δ' εἶναι δοξάν ἐπιθυμίαν ἐρρηγησίαν εἰς ἕξιν καὶ ἐνεσιμωμένην, καθ' ἣν υπολαμβάνουσι τὰ μὴ αἰρετὰ σωθῆρα αἰρετὰ εἶναι, οἷον φιλοινίαν, φιλαργυρίαν. Aus dem zweiten Moment, dem Beherrschtsein der Seele, entstehen die Schwächen der Seele, vermöge deren man sich, auch wenn man das Verkehrte der Leidenschaft einsieht, doch nicht beherrschen kann. Chrysipp b. Gal. a. ang. O. p. 396 οὐ γὰρ ἐν τῷ κρῖνειν ἀγαθὰ ἕκαστα τούτων λέγεται ἀρρωστήματα ταῦτα, ἀλλὰ κατὰ τὸ ἐπὶ πλέον ἐκπεπτοκῆναι πρὸς ταῦτα τοῦ κατὰ φύσιν. Cic. ist sich weder über den Unterschied der beiden Begriffe recht klar gewesen, noch hat er sich eine bestimmte Terminologie angeeignet. s. z. 11, 26. 12, 28.

morborum similitudo: Verr. V 36, 94 ut ei Lampsaceni periculi similitudo versaretur ante oculos.

quae rem continent. s. z. III 24, 58.

24. in motu esse semper. Der Gegensatz ist nicht bestimmt hervorgehoben. Cic. will sagen: Die Leidenschaft ist eine augenblickliche Erregung, während der, welcher von der entsprechenden Seelenkrankheit oder Seelenschwäche behaftet ist, nicht zu jeder Zeit von der Leidenschaft aufgeregt ist.

tum existit. Dem Gedanken nach sollte auch dieser Satz von intellegatur abhängen, doch Cic. liebt es, aus der abhängigen in die unabhängige Rede überzugehen. Daraus erklärt sich auch der Coniunctiv inveteraverit, denn in der direkten Rede musste hier der Indicativ des Perfect stehen. 20, 45 ipsam aegritudinem — a natura dicunt constitutam —: impunitas enim peccatorum data videtur eis. s. z. V 38, 111 in oculis tale nil fit. de off. III 28, 103 addunt etiam quemadmodum nos dicamus —, sic se dicere videri quaedam utilia, quae non sint; ut hoc ipsum videtur honestum — sed fit non honestum.

CAP. 11. Haec, quae dico: nämlich morbus und aegrotatio.

re quidem copulata sunt: im Leben sind sie ungeschieden: denn die Sprache hat für die Unterarten Beider nur dieselben Bezeichnungen.



est concupita pecunia nec adhibita continuo ratio quasi quaedam Socratica medicina, quae sanaret eam cupiditatem, permanat in venas et inhaeret in visceribus illud malum existitque morbus et aegrotatio, quae evelli inveterata non possunt, eique morbo nomen est avaritia. Similiterque ceteri morbi, ut gloriae cupiditas, ut mulierositas, ut ita appellem eam, quae Graece φιλογνία<sup>25</sup> dicitur, ceterisque similiter morbi aegrotationesque nascuntur. Quae autem sunt his contraria, ea nasci putantur a metu, ut odium mulierum, quale in μισογύνῃ Atilii est, ut in hominum universum genus, quod accepimus de Timone, qui μισάνθρωπος appellatur, ut inhospitalitas est: quae omnes aegrotationes animi ex quodam metu nascuntur earum rerum, quas fugiunt et oderunt. Definiunt autem animi aegrotationem opinionem vehementem<sup>26</sup> de re non expetenda, tamquam valde expetenda sit, inhaerentem et penitus insitam. Quod autem nascitur ex offensione ita definiunt, opinionem vehementem de re non fugienda inhaerentem et penitus insitam tamquam fugienda: haec autem opinatio est iudicatio se scire quod nesciat. Aegrotationi autem talia quaedam

*quae sanaret.* die heilen würde, wenn sie nämlich angewendet würde. de leg. III 17, 38 *Quae lex hanc sententiam continet, ut omnes leges tolleret, quae postea latae sunt.* de d. nat. II 56, 141 *in aedificiis architecti avertunt ab oculis naribusque dominorum ea, quae profluentia necessario tatri essent aliquid habitura.*

*evelli:* 26, 57 *sunt enim omnia ista ex errorum orta radicibus, quae evellenda et extrahenda penitus.*

25. *Similiterque ceteri morbi — ceterisque similiter morbi.* Cicero ist gänzlich aus der Construction gefallen. Die Eile bei der Abfassung der Schrift und die Schwierigkeit, welche ihm gerade in diesem Abschnitte die Sachen machten, entschuldigen die Nachlässigkeit.

*Atilius* hatte eine Komödie Misogyn in Nachahmung des gleichnamigen Stückes von Menander gedichtet, er hatte auch die Electra des Sophocles übersetzt. Bei Cic. heisst er *ferreus scriptor* (de fin. I 2, 5) und *poeta durissimus* (ad Att. XIV 20, 3), als Komiker war er jedoch gefeiert.

*Timon* von Athen lebte während des peloponnesischen Krieges und hatte sich ein thurmähnliches Haus fern von dem Verkehr mit allen anderen Menschen gebaut. Seit Aristophanes und namentlich durch Lucian ist er der Typus des Menschenhassers geworden.

*quae — aegrotationes:* Hier ist *aegrotatio* in weiterem Sinne gebraucht, wie die Stoiker auch νόσος und νόσημα brauchen.

26. *Definiunt autem.* Dieselbe Definition giebt Stobaeus ecl. II p. 182 (s. c. 10 z. A.), mit dem Cic. sonst ganz übereinstimmt, von νόσημα, während er die ἀρρωστήματα definirt als νοσήματα μετ' ἀσθενείας συμβαίνοντα. Man sieht, dass Cic. die beiden Begriffe verwechselt hat, oder den oben aufgestellten Unterschied hier wieder fallen lässt.

*Quod autem nascitur cet.* Der Ausdruck ist ungenau, denn nach § 23 sind die krankhaften Abneigungen, *offensiones*, selbst gemeint, die aus der Furcht entspringen.

*haec autem opinatio:* vgl. 7, 15 *opinionem — volunt esse imbecillam adensionem.* — *iudicatio* und *opinatio* sind von Cicero selbst gebildete Wörter.

*se scire.* Das Pronomen reflexivum in Bezug auf das allgemeine Pronomen, das in *iudicatio* steckt, 'dass man wisse'. 9, 20 *sine emolu-*

subiecta sunt: avaritia, ambitio, mulierositas, pervicacia, ligurritio, vinolentia, cuppedia et si qua similia. Est autem avaritia opinatio vehemens de pecunia, quasi valde expetenda sit, inhaerens et penitus insita, similisque est eiusdem generis definitio reliquarum.

27 Offensionum autem definitiones sunt eius modi, ut inhospitalitas sit opinio vehemens valde fugiendum esse hospitem eaque inhaerens et penitus insita; similiterque definitur et mulierum odium, ut Hippolyti, et, ut Timonis, generis humani.

12 Atque ut ad valetudinis similitudinem veniamus eaque conlatione utamur aliquando, sed parcius, quam solent Stoici, ut sunt alii ad alios morbos procliviores — itaque dicimus gravedinosos quosdam, quosdam torminosos, non quia iam sint, sed quia saepe — sic alii ad metum, alii ad aliam perturbationem: ex quo in aliis anxietas, unde anxii, in aliis iracundia dicitur, quae ab ira differt, estque aliud iracundum esse, aliud iratum, ut differt anxietas ab angore; neque enim omnes anxii, qui anguntur aliquando, nec, qui anxii, semper anguntur; ut inter ebrietatem et ebriositatem interest, 28 aliudque est amatorem esse aliud amantem. Atque haec aliorum ad alios morbos proclivitas late patet; nam pertinere ad omnes perturbationes; in multis etiam vitiis adparet, sed nomen res non habet. Ergo et invidi et malevoli [et lividi] et timidi et misericordes, quia proclive ad eas perturbationes, non quia semper feruntur. Haec

*mento suo.* de inv. I 51, 97 oratio, quae aut sui laudem aut adversarii vituperationem contineat. de fin. II 24, 78 Quid autem est amare — nisi velle bonis aliquem affici quam maxime, etiam si ad se ex iis nihil redeat. *pervicacia*, Hartnäckigkeit im Erstreben des Gewünschten.

*cuppedia*, Leckerhaftigkeit, wie das Wort auch für Leckerbissen steht.

27. *Hippolytus*, der Sohn des Theseus, der die Liebesanträge seiner Stiefmutter Phaedra zurückwies, wird bei Euripides (Hippolytus v. 10 f.) als Weiberfeind dargestellt.

CAP. 12. *Atque ut cet.* Cicero macht einen neuen Anfang, als ob er die körperlichen und geistigen Zustände noch nicht mit einander verglichen hätte, aber s. c. 10 z. A. — Die Hinneigung zu gewissen Fehlern nannten die Stoiker *ευεμπρωσία*. Stob. p. 182 *ευεμπρωσίαν είναι ευκαταφορίαν εις πάθος ως τι των παρά φύσιν έργων, οίον επιλυπίαν, οργιλότητα, φθονερίαν, ακροχολίαν και τὰ ὅμοια. Γίνεσθαι δε ευεμπρωσίας και εις άλλα έργα τών παρά φύσιν ως εις κλοπὰς και μοιχοίαις.* Während die Leidenschaften und die daraus entspringenden Krankheiten nicht ohne eigne Schuld des Menschen entstehen (14, 31), können die Hinneigungen angeboren sein (37, 81).

*aliud — amatorem.* Der Unterschied ist nicht immer bewahrt. Eine andere Unterscheidung stellt Donat zu Ter. Andr. I 1, 49 auf *amator fingere potest, non enim semper amat, amans autem vere amat.*

28. *vitiis*, über den Unterschied von *morbis* s. § 29.

*et lividi* ist sicherlich ein späterer Zusatz, denn *lividus* ist doch nur ein poetischer Ausdruck für *invidus*, also hier, wo *invidus* schon erwähnt ist, ist es überflüssig, oder müsste wenigstens neben *invidus* gestellt werden, endlich wurde *lividus* und *livor* zu Cic. Zeit noch gar nicht in diesem Sinne gebraucht.

*proclive*: nämlich *ferantur*, wie 18, 42 *incitataque semel proclivi labuntur.* — *proclivi* ist nur eine andere Form für *proclive*, wie *heri* u. *here*.

igitur proclivitas ad suum quodque genus a similitudine corporis aegrotatio dicatur, dum ea intellegatur ad aegrotandum proclivitas. Sed haec in bonis rebus, quod alii ad alia bona sunt aptiores, facilitas nominetur, in malis proclivitas, ut significet lapsionem, in neutris habeat superius nomen.

Quo modo autem in corpore est morbus, est aegrotatio, est vitium, sic in animo. Morbum appellant totius corporis corruptionem, aegrotationem morbum cum inbecillitate, vitium, cum partes corporis inter se dissident, ex quo pravitas membrorum, distortio, deformitas. Itaque illa duo, morbus et aegrotatio, ex totius valetudinis corporis conquassatione et perturbatione gignuntur; vitium autem integra valetudine ipsum ex se cernitur. Sed in animo tantum modo cogitatione possumus morbum ab aegrotatione seiungere. Vitiositas autem est habitus aut adfectio in tota vita inconstans et a se ipsa dissentiens. Ita fit ut in altera corruptione opinionum morbus efficiatur et aegrotatio, in altera inconstantia et repugnantia. Non enim omne vitium pares habet dissensiones, ut eorum, qui

*ad suum quodque genus, d. i. proclivitas cuiusque ad suum g.* Wenn angegeben wird, dass verschiedene einzelne Subjecte auf verschiedene einzelne Dinge zu beziehen sind, wird *quisque* nicht zum Subject gezogen, sondern mit *suus* in gleichem Casus gesetzt. Caes. b. civ. I 83, 2 *et rursus aliae totidem cohortes suae cuiusque legionis subsequebantur*. Cic. de off. II 22, 78 *ut sit libera et non sollicita suae rei cuiusque custodia*. de or. III 57, 216 (*vox*) *cita tarda, magna parva, quas tamen inter omnes est suo quoque in genere mediocris*.

*aegrotatio*. Damit wird also derselbe Ausdruck zum dritten Male in anderem Sinne gebraucht.

*lapsionem*, Neigung zum Fallen.

*in neutris*, den sog. *ἀδιαφοροῖς*, denn die Stoiker theilen die Dinge in gute, böse und gleichgültige ein; hier ist bei *neutris* an Künste und Fertigkeiten gedacht.

CAP. 13. 29. *vitium* ist also körperliches Gebrechen, wie Lahmheit.

*totius valet. corp. cong.*; über die Stellung der Genetive vgl. zu II 15, 23.

*integra valet.* — *cernitur*, kann für sich bestehen, ohne dass die Gesundheit des übrigen Körpers darunter leidet.

*Vitiositas*. Die Stoiker brauchen das Wort *κατὰ* in doppeltem Sinne; 1) bezeichnet es allgemein den Zustand der Seele, welcher der *sanitas* entgegensteht; 2) heissen *κατὰ* die den einzelnen Tugenden entgegenstehenden Eigenschaften der Seele. Diog. VII 95 *ὡσαύτως δὲ καὶ τῶν κακῶν τὸ μὲν εἶναι ἀποσύνην, δειλίαν, ἀδικίαν καὶ τὰ παραλήσια*. Diese sind also wie die Tugenden selbst *διαθέσεις*, d. h. Eigenschaften, die nicht, wie die Leidenschaften einer Steigerung fähig sind, sondern bei jedem damit Behafteten gleich gross sind. In der zweiten Bedeutung hätte Cic. die *vitia animi* den Gebrechen des Körpers entgegensetzen sollen; er nimmt das Wort aber hier in der ersten Bedeutung und in Folge dessen erklärt er *morbus* und *aegrotatio* für Theile der *vitiositas*. während er oben *morbus*, *aegr.* und *vitium* als 3 besondere Eigenschaften aufgezählt hat. vgl. 37, 81.

*habitus aut adfectio*. So übersetzt Cic. die stoischen Ausdrücke *ἔξις* und *διάθεσις*, ohne jedoch den Unterschied inne zu halten, den die Stoiker zwischen den beiden Begriffen statuirten.

*in altera*, nämlich *vitiositate*.

*pares habet dissens.*, nicht in jeder ist der Zwiespalt der Gedanken,

non longe a sapientia absunt, adfectio est illa quidem discrepans sibi ipsa, dum est insipiens, sed non distorta nec prava. Morbi autem et aegrotationes partes sunt vitiositatis, sed perturbationes  
 30 sintne eiusdem partes quaestio est. Vitia enim adfectiones sunt manentes, perturbationes autem moventes, ut non possint adfectionum manentium partes esse. Atque ut in malis attingit animi naturam corporis similitudo, sic in bonis; sunt enim in corpore praecipua, valetudo, vires, pulchritudo, firmitas, velocitas: sunt item in animo. Ut enim corporis temperatio, cum ea congruunt inter se, e quibus constamus, sanitas sic animi dicitur, cum eius iudicia opinionionesque concordant, eaque animi est virtus, quam alii ipsam temperantiam dicunt esse, alii obtemperantem temperantiae praeceptis et eam subsequentem nec habentem ullam speciem suam, sed sive hoc sive illud sit, in solo esse sapiente. Est autem quaedam animi  
 31 conturbatio mentis aufertur. Et ut corporis est quaedam apta figura membrorum eum coloris quadam suavitate eaque dicitur pul-

Willensäußerungen und Grundsätze gleich gross. Wenn die Stoiker auch alle nicht Weisen für Thoren erklärten, so gestanden sie doch einen Unterschied zwischen den der Weisheit näher oder entfernter Stehenden zu. s. die Beschreibung von dem Zustand der *proficientes* bei Sen. ep. 75, 9.

30. *manentes — moventes*, dauernde — wechselnde, ἐν σχέσει — ἐν κινήσει ὄντα. *movere*, steht hier neutral für *se movere*, in motu esse. s. z. I 23, 53. de fin. II 10, 31 *utra voluptate diiudicabit, stante an movente?* Liv. 35, 40, 7 *terra dies duodequadraginta movit* (bewegte sich). 5, 25, 6 *praeda quae rerum momentum sit*.

*Ut enim corporis cet.* Genauer ist der Vergleich bei Stob. ecl. II p. 110 *Ἄνερο γὰρ τὴν τοῦ σώματος ὑγίειαν εὐκρασίαν εἶναι τῶν ἐν τῷ σώματι θερμῶν καὶ ψυχρῶν καὶ ξηρῶν καὶ ὑγρῶν, οὕτω καὶ τὴν τῆς ψυχῆς ὑγίειαν εὐκρασίαν εἶναι τῶν ἐν τῇ ψυχῇ δογματίων. Καὶ ὁμοίως ὡςπερ ἰσχύς τοῦ σώματος τόπος ἐστὶν ἰκανός ἐν νευροῖς οὕτω καὶ ἡ τῆς ψυχῆς ἰσχύς τόπος ἐστὶν ἰκανός ἐν τῷ κρίνειν καὶ πράττειν καὶ μὴ* *quam alii — temperantiam.* Die *temperantia* oder *σωφροσύνη* besteht im Besonderen darin, dass die Triebe der Vernunft gehorchen, theils aber darin, dass das Natur- und Vernunftgemässe im Allgemeinen bewahrt wird. s. z. III 8, 17. Im letzteren Sinne wollten Einzelne der *temperantia* die Gesundheit gleichsetzen, während Andere diese als eine blosse Kraft der Seele (*ἀθεώρητος ἀρετή*) von der Tugend als einem auf einem Wissen beruhenden Zustande schieden. Diog. VII 90. Stob. ecl. II p. 110.

*nec habentem ullam speciem suam*, sie trete nicht selbständig in die Erscheinung, sondern nur in den Tugenden, welchen sie zu Grunde liegt. Das Gegentheil ist § 29 *ipsa ex se cernitur*.

*Est autem quaedam cet.* Nach der populären Vorstellung sind Alle gesund, welche nicht von Geisteskrankheiten behaftet sind. — Es scheint aber, als habe Cic. hier seine Quelle nicht genau wiedergegeben, denn nach Diog. VII 90 verstehen die Stoiker unter dieser *ὑγίεια* nicht nur den Zustand, wie ihn die ärztliche Behandlung herbeiführt, sondern den Zustand der *proficientes*, welcher der Weisheit nahe ist. vgl. Sen. ep. 75, 9.

*cum — aufertur*, welche allemal dann entsteht, wenn beseitigt wird. Deshalb steht das Präsens.

31. *Et ut corporis.* Stob. ecl. II p. 110 *ὡςπερ τε τὸ κάλλος τοῦ σώματος ἐστὶ συμμετρία τῶν μελῶν καθεστῶτων αὐτῷ πρὸς ἀλλήλα τε καὶ*

chritudo, sic in animo opinionum iudiciorumque aequabilitas et constantia cum firmitate quadam et stabilitate virtutem subsequens aut virtutis vim ipsam continens pulchritudo vocatur. Itemque viribus corporis et nervis et efficacitati similes similibus quoque verbis animi vires nominantur. Velocitas autem corporis et celeritas appellatur, quae eadem ingenii etiam laus habetur propter animi multarum rerum brevi tempore percursionem.

Illud animorum corporumque dissimile, quod animi valentes<sup>14</sup> morbo temptari non possunt, corpora possunt, et corporum offensiones sine culpa accidere possunt, animorum non item, quorum omnes morbi et perturbationes ex aspersione rationis eveniunt; itaque in hominibus solum existunt; nam bestiae simile quiddam faciunt, sed in perturbationes non incidunt. Inter acutos autem et<sup>32</sup> inter hebetes interest, quod ingeniosi, ut aes Corinthium in aeruginem, sic illi in morbum et incidunt tardius et recreantur ocius,

πρὸς τὸ ὅλον, οὕτω καὶ τὸ τῆς ψυχῆς κάλλος ἐστὶ συμμετορῖα τοῦ λόγου κ. τ. 1. vgl. de off. I 28, 98.

*virtutem subsequens aut cet.*, die entweder an der Tugend zur Erscheinung kommt oder das Wesen der Tugend selbst in sich schliesst. de off. I 27, 94 *Quidquid est enim quod deceat, id tum apparet, cum antegressa est honestas.*

*velocitas — et celeritas app.* 'Behendigkeit des Körpers und Schnelligkeit heisst die Eigenschaft, die sich ebenso als Vorzug der Seele findet'. *appellari* ist ebenso gebraucht, wie I 9, 21 *frustra que animalia et animantes appellari.* ad Att. I 16, 2 *Regem appellas.*

*brevi tempore percursionem.* Mit dem Verbalsubstantiv kann auch ein temporaler Ablativ verbunden werden. Liv. 21, 16, 2 *tot uno tempore motibus animi turbati.*

CAP. 14. *animi valentes*, d. i. der Geist des Weisen, der einmal völlig von Fehlern befreit, nicht darein zurückfallen kann. Dass die Tugend unverlierbar sei, war ein Paradoxon der Stoiker, das Cic. wiederholt in den Tusculanen erwähnt. s. II 14, 32. III 5, 11. Sen. ep. 72, 6 *Hoc interest inter consummatae sapientiae virum et alium procedentis, quod inter sanum et ex morbo gravi ac diutino emergentem, cui sanitatis loco est levior accessio: hic nisi attendit, subinde gravatur et in eadem revolvitur, sapiens recidere non potest, ne incidere quidem amplius. Corpori enim ad tempus bona valetudo est —: animus semel in totum sanatur.* ib. 50, 8 *Sed eo maiore animo ad emendationem nostri debemus accedere, quod semel traditi nobis boni perpetua possessio est: non dediscitur virtus.* *corporum offensiones*, d. i. morbi. Die c. 10 u. 11 aufgestellte Unterscheidung zwischen morbi und offensiones ist hier vernachlässigt.

*nam bestiae.* Da die Stoiker die Leidenschaften als falsche Vorstellungen ansahen, und ihren Sitz in den denkenden Theil der Seele legten, so mussten sie dieselbe den Thieren absprechen; die ähnlichen Triebe der Thiere sind naturgemäss, die Leidenschaften naturwidrig.

*simile quid faciunt*, d. i. habent, patiuntur.

32. *et inter hebetes.* Die Präposition wird wiederholt, um die Begriffe deutlicher zu scheiden; diese Wiederholung ist namentlich bei *interest* häufig. de fat. 9, 19 *interest inter causas fortuito antegressas et inter causas cohibentes.*

*sic illi.* *illi* nimmt den Begriff *ingeniosi* wieder auf. s. z. III 29, 71.

hebetes non item. Nec vero in omnem morbum ac perturbationem animus ingeniosi cadit; non enim in ulla eferata et inmania, quaedam autem humanitatis quoque habent primam speciem, ut misericordia, aegritudo, metus. Aegrotationes autem morbique animorum difficilius evelli posse putantur quam summa illa vitia, quae virtutibus sunt contraria; morbis enim manentibus vitia sublata esse possunt, qui non tam celeriter sanantur quam illa tolluntur.

33 Habes ea, quae de perturbationibus enucleate disputant Stoici, quae λογικά appellat, quia disseruntur subtilius. Ex quibus quoniam tamquam ex scrupulosis cotibus enavigavit oratio, reliquae disputationis cursum teneamus, modo satis illa dilucide dixerimus pro rerum obscuritate. A. Prorsus satis, sed si quae diligentius erunt cognoscenda, quaeremus alias: nunc vela, quae modo dicebas, exspectamus et cursum.

15  
34 M. Quando, ut aliis locis de virtute et diximus et saepe dicendum erit — pleraque enim quaestiones, quae ad vitam moresque pertinent, a virtutis fonte ducuntur —, quando igitur virtus est adfectio animi constans conveniensque, laudabiles efficiens eos, in quibus est, et ipsa per se, sua sponte, separata etiam utilitate laudabilis, ex ea proficiscuntur honestae voluntates, sententiae, actiones omnisque recta ratio, quamquam ipsa virtus brevissime recta ratio dici potest. Huius igitur virtutis contraria est vitiositas — sic

hebetes non item. vgl. V 24, 68 *tardis enim mentibus virtus non facile comitatur.*

summa illa vitia: gemeint sind z. B. Feigheit, Ungerechtigkeit. s. z. 13, 39.

33. *enucleate*, in knapper Beweisführung. or. 26, 91 *est enim plenius quam hoc enucleatum.*

quae logica appel. Dem Abschnitte über Eintheilung und Wesen der Affecte liessen die Stoiker als 2. Abschnitt folgen τὸ θεραπειτικόν oder ἡθικόν, über die Heilung der Affecte.

scrupulosis, 'gefährlich'. Auch hier steht das Wort in der gleichen übertragenen Bedeutung wie in *scrupulosa disputatio.*

cursum teneamus, den geraden Weg innehalten, nicht vom Thema abschweifen.

modo dicebas. s. 4, 9.

CAP. 15. 34. Quando statt *quandoquidem* oder *quoniam* mit einer gewissen Beziehung auf die Zeit ist selten bei Cic., vgl. de deor. n. III 17, 43 *quando enim me in hunc locum deduxit oratio.*

virtutis fonte, über den Genetiv s. z. I 15, 34.

adfectio animi, nach der stoischen Definition, s. Stob. ecl. II p. 104 Κοινότερον δὲ τὴν ἀρετὴν διαΐθεσιν εἶναι φασὶ ψυχῆς σύμφωνον αὐτῇ περὶ ὅλον τὸν βίον.

ipsa per se sua sponte: eine dreifache Steigerung des Begriffes 'um ihrer selbst willen'. de d. nat. II 11, 31 *praesertim cum is ardor, qui est mundi, non agitatus ab alio neque externo pulsus, sed per se ipse ac sua sponte moveatur.* — Der Satz drückt den Gegensatz zwischen Stoikern und Epikureern aus, da die Letzteren die Tugend nur um der Lust willen geübt sehen wollten.

recta ratio, d. i. σεθός λόγος, s. z. V 13, 39.

enim malo quam malitiam appellare eam, quam Graeci κακίαν appellant; nam malitia certi cuiusdam vitii nomen est, vitiositas omnium —; ex qua concitantur perturbationes, quae sunt, ut paulo ante diximus, turbidi animorum concitatiq̄ue motus, aversi a ratione et inimicissimi mentis vitaeque tranquillae. Inportant enim aegritudines anxias atque acerbas animosque adffigunt et debilitant metu; idem inflammant adpetitione nimia, quam tum cupiditatem tum libidinem dicimus, inpotentiam quandam animi a temperantia et moderatione plurimum dissidentem. Quae si quando adepta erit<sup>35</sup> id, quod ei fuerit concupitum, tum feretur alacritate, 'ut nihil ei constet' quod agat, ut ille, qui 'voluptatem animi nimiam summum esse errorem' arbitratur. Eorum igitur malorum in una virtute posita sanatio est.

Quid autem est non miserius solum, sed foedius etiam et de-16 formius quam aegritudine quis adffictus, debilitatus, iacens? Cui miseriae proximus est is, qui adpropinquans aliquod malum metuit exanimatusque pendet animi. Quam vim mali significantes poëtae inpendere apud inferos saxum Tantalo faciunt

*'Ob scelera animique inpotentiam et superbiloquentiam.*

Ea communis poena stultitiae est; omnibus enim, quorum mens abhorret a ratione, semper aliqui talis terror inpendet. Atque ut<sup>36</sup> haec tabificae mentis perturbationes sunt, aegritudinem dico et metum, sic hilariores illae, cupiditas avide semper aliquid expetens et inanis alacritas, id est laetitia gestiens, non multum differunt ab amentia. Ex quo intellegitur qualis ille sit, quem tum moderatum, alias modestum, tum temperantem, alias constantem continentem-

*malitia* ist bei Cic. ein Synonymon von *perfidia*, de deor. nat. III 30, 75 *est enim malitia versuta et fallax ratio nocendi.*

*inpotentiam*, dafür braucht Cic. III 8, 17 *nequitia*.

*ut nihil ei constet*: statt des Abstractum *inpotentia* tritt das Concretum *is qui inpotentia affectus est* ein. s. z. II 7, 18. V 25, 70. — Die Worte enthalten eine Anspielung auf einen Vers des Komiker Trabea. vgl. de fin. II 4, 14 *tanta laetitia auctus sum, ut nihil constet.*

*ille*, jener in der Komödie des Trabea. s. ad fam. II 9, 2 *in quo cum obiurgarer, quod nimio gaudio paene desiperem, ita me defendebam: ego voluptatem animi nimiam.* Daraus hat Bentley den Vers so hergestellt: *'Ego voluptatem animi nimiam summum esse errorem arbitror.*

CAP. 16. *pendet animi*, über den Locativus s. z. I 40, 96.

*Tantalo*: Diese von der homerischen Erzählung (Od. XI 582) abweichende Darstellung der Sage ist bei den Philosophen die gewöhnliche. vgl. de fin. I 18, 60. Lucr. III 980.

*Ob scelera animi*: von welchem Dichter der Vers ist, ist unbekannt. Γλώσσα ἀπόλαστος geben auch die Griechen als das Vergehen des Tantalus an.

36. *haec*: s. z. I 11, 22.

*tabificae*, vgl. III 13, 27 *sed aegritudo maiora quaedam: tabem cruciatum, afflictationem foeditatem.*

*id est*, 'denn das heisst doch'. s. z. III 27, 65.

que dicimus; non numquam haec eadem vocabula ad frugalitatis nomen tamquam ad caput referre volumus. Quod nisi eo nomine virtutes continerentur, numquam ita pervolgatum illud esset, ut iam proverbii locum obtineret, hominem frugi omnia recte facere. Quod idem cum Stoici de sapiente dicunt, nimis admirabiliter nimisque magnifice dicere videntur.

17  
37  
38 Ergo hic, quisquis est, qui moderatione et constantia quietus animo est sibi ipse placatus, ut nec tabescat molestiis nec frangatur timore nec sitienter quid expetens ardeat desiderio nec alacritate futili gestiens deliquescat, is est sapiens, quem quaerimus, is est beatus, cui nihil humanarum rerum aut intolerabile ad demittendum animum aut nimis laetabile ad eferendum videri potest. Quid enim videatur ei magnum in rebus humanis, cui aeternitas omnis totiusque mundi nota sit magnitudo? Nam quid aut in studiis humanis aut in tam exigua brevitate vitae magnum sapienti videri potest, qui semper animo sic excubat, ut ei nihil improvisum accidere possit, nihil inopinatum, nihil omnino novum? Atque idem ita acrem in omnes partes aciem intendit, ut semper videat sedem sibi ac locum sine molestia atque angore vivendi, ut, quemcumque casum fortuna invexerit, hunc apte et quiete ferat. Quod qui faciet non aegritudine solum vacabit, sed etiam perturbationibus reliquis omnibus. His autem vacuus animus perfecte atque absolute beatos efficit, idemque concitatus et abstractus ab integra certa que ratione non constantiam solum amittit, verum etiam sanitatem.

Quocirca mollis et enervata putanda est Peripateticorum ratio et oratio, qui perturbari animos necesse dicunt esse, sed adhibent

*ad frugalitatis nomen: vgl. III 8, 16.*

*Stoici.* Ihr Paradoxon lautete ὁ σοφὸς ἀναυδῆτος.

*nimis admirabiliter, d. i. παραδόξως.* Cic. Par. § 4 *quae quia sunt admirabilia contraque opinionem omnium ab ipsis etiam παράδοξα appellantur.*

CAP. 17. 37. *deliquescat* ist noch stärker als *tabescat*, zerfließt, d. i. aller festen Haltung entbehrt.

*ad demittendum, d. i. adeo ut demittat animum.* Die Präposition bezeichnet den Grad, bis zu welchem die in dem Prädicat angegebene Eigenschaft oder Handlung stattfindet, nicht zu verwechseln mit dem *ad* und dem Gerundium, das die Stelle eines Finalsatzes vertritt. 38, 82 *dolore ad patiendum levato.* Vergleichen lassen sich Ausdrücke, wie *ad interneionem trucidare, ad insaniam concupiscere.*

*nam* führt das Vorhergehende weiter aus. Weil der Weise die allgemeinen menschlichen Geschicke überschaut, kommt ihm nichts unerwartet und erscheint ihm im Vergleich mit dem Ewigen und Allgemeinen das Einzelne und Irdische gering.

38. *acrem — aciem intendit.* Das Adjectiv steht proleptisch, *ita intendere aciem, ut acris sit.*

*apte, 'wohl gefügt, geordnet'.* Parad. III 26 *in vita tu, quae omni gestu moderatior, omni versu aptior esse debet.*

*Peripateticorum.* Auf die Lehre des Aristoteles von der Beschaffenheit der Seele und der Natur der Leidenschaften ist Cic. wenig eingegangen. Aristoteles erklärte die Leidenschaften für naturgemässe



modum quendam, quem ultra progredi non oporteat. Modum tu<sup>39</sup> adhibes vitio? an vitium nullum est non parere rationi? (an ratio parum praecipit nec bonum illud esse, quod aut cupias ardentem aut adeptus eferas te insolenter, nec porro malum, quo aut oppressus iaceas aut, ne opprimare, mente vix constes? eaque omnia aut nimis tristitia aut nimis laeta errore fieri, qui si error stultis extenuetur die, ut, cum res eadem maneat, aliter ferant inveterata, aliter recentia, sapientes ne attingat quidem omnino? Etenim quis erit tandem modus iste? Quaeramus enim modum aegritudinis, in<sup>40</sup> qua operae plurimum ponitur. Aegre tulisse P. Rupilius fratris repulsam consulatus scriptum apud Fannium est. Sed tamen transisse videtur modum, quippe qui ob eam causam a vita recesserit: moderatius igitur ferre debuit. Quid? si, cum id ferret modice, mors liberorum accessisset? Nata esset aegritudo nova; sit ea modica, magna tamen facta esset accessio. Quid? si deinde dolores graves corporis, si bonorum amissio, si caecitas, si exsilium? Si pro singulis malis aegritudines accederent, summa ea fieret, quae non sustineretur. Qui modum igitur vitio quaerit similiter facit, ut<sup>18</sup> si posse putet eum, qui se e Leucata praecipitaverit, sustinere se,<sup>41</sup>

Aeusserungen des sinnlichen Theiles der Seele, die an sich berechtigt sind, aber von dem denkenden Theile beherrscht werden müssen.

*quem ultra*, vgl. II 6, 15 *hunc post*.

39. *ne opprimare*, 'aus Besorgniss, du möchtest davon erdrückt werden, die Besinnung verlierst'. Weil Cic. die Leidenschaft der Furcht zu beschreiben im Sinne hat, setzt er bei *mente vix constes* wie nach einem Verbum des Fürchtens *ne*.

*eaque omnia*: das ist das Hauptargument: weil die Leidenschaften auf einer falschen Vorstellung beruhen, ist ein richtiges Mass darin zu halten unmöglich.

*qui si error*. Wenn die Zeit den Kummer mildert, kommt das daher, dass die Erfahrung lehrt, die Sache sei minder schlimm und der Kummer grundlos. Das muss dem Weisen die eigne Ueberlegung sagen und er darum von Kummer frei sein. s. III 27, 66. *si* ist hier = *si quidem*. Der Coniunctiv *extenuetur* — *attingat* steht, weil der Satz noch von *ratio praecipit* abhängt.

40. *Etenim* führt einen neuen Beweis ein, wie III 9, 20. Wenn ein Affect auch ursprünglich gemässigt ist, so muss er doch masslos werden, sobald mehrere Veranlassungen zu demselben Affect zusammenkommen.

*in qua* — *plurimum pon.*: weil sie die gefährlichste aller Leidenschaften ist. s. III 13, 27.

P. Rupilius führte als Consul die Untersuchung gegen die Theilnehmer an den Umtrieben der Gracchen. de am. 20, 73. *Scipio P. Rupilius potuit consulum efficere, fratrem eius Lucium non potuit*. Plin. n. h. VII 36 P. *Rupilius morbo levi impeditus nuntiata fratris repulsa in consulatus petitione illico exspiravit*.

C. Fannius Strabo, ein Schüler des Panaetius und Freund des jüngeren Africanus und des Laelius, dessen Schwiegersohn er war, hatte Annalen geschrieben. Brut. 26, 100.

CAP. 18. 41. *Leucata*, jetzt Capo Ducato, das südliche Vorgebirge der Insel Leucas bei Acarnanien. Es war berühmt durch einen Tempel des Apollo. Sappho soll sich der Sage nach von dort in das Meer herabgestürzt haben. vgl. 34, 72 *Leucadia*.

cum velit. Ut enim id non potest, sic animus perturbatus et incitatus nec cohibere se potest nec quo loco volt insistere. Omninoque, quae crescentia perniciose sunt, eadem sunt vitiosa nascentia.  
 42 Aegritudo autem ceteraeque perturbationes, amplificatae certe, pestiferae sunt: igitur etiam susceptae continuo in magna pestis parte versantur. Etenim ipsae se impellunt, ubi semel a ratione discessum est, ipsaque sibi inbecillitas indulget in altumque provehitur imprudens nec reperit locum consistendi. Quam ob rem nihil interest utrum moderatas perturbationes adprobent a moderatam iniustitiam, moderatam ignaviam, moderatam intemperantiam. Qui enim vitii modum adponit, is partem suscipit vitiorum; quod cum ipsum per se odiosum est, tum eo molestius, quia sunt in lubrico incitataeque semel proclivi labuntur sustinerique nullo modo possunt.

19 Quid? quod idem Peripatetici perturbationes istas, quas nos  
 43 extirpandas putamus, non modo naturales esse dicunt, sed etiam utiliter a natura datas. Quorum est talis oratio. Primum multis verbis iracundiam laudant: cotem fortitudinis esse dicunt, multoque et in hostem et in inprobum civem vehementiores iratorum inpetus esse, leves autem ratiunculas eorum, qui ita cogitent: 'proelium rectum est hoc fieri, convenit dimicare pro legibus, pro libertate, pro patria'. Haec nullam habent vim nisi ira excanduit fortitudo. Nec vero de bellatoribus solum disputant; imperia severiora nulla esse putant sine aliqua acerbitate iracundiae; oratorem denique non modo accusantem, sed ne defendentem quidem probant sine aculeis iracundiae, quae etiam si non adsit, tamen verbis

*id non potest*: nämlich fieri s. z. I 11, 23.

42. *in magna pestis parte versantur* = magnam partem in peste versantur, oder valde pestiferae sunt.

*in altum provehitur*, wo sie nicht Anker werfen, noch vor den Stürmen eine Zuflucht finden kann. Die Metapher besagt also dasselbe, wie das folgende *nec reperit locum consistendi*.

*proclivi*, s. z. 12, 28.

CAP. 19. 43. *iracundiam*. Aristot. eth. Nic. IV 11 ὁ δὲ ἐν ὄν ἐφ' οἷς δεῖ καὶ οἷς δεῖ ὀργιζόμενος ἐπι δεῖ καὶ ὡς δεῖ καὶ ὅσον χρόνον, ἐπαινεῖται. Uebrigens hätte Cicero hier nach der 12, 27 aufgestellten Unterscheidung *ira*, nicht *iracundia* sagen müssen.

*cotem fortitudinis*: Sen. de ira III 3 stat *Aristoteles defensor irae et retat illam nobis exsecari, calcar ait esse virtutis. Hac erepta inermem animum et ad conatus magnos pigrum inertemque fieri*. vgl. Cic. Acad. II 44, 135 (*veteres Academici*) *iracundiam fortitudinis quasi cotem esse dicebant*.

*cogitent*, der Conjunctiv Imperfecti nach *dicunt*, s. z. III 15, 32.

*Haec nullam habent — excanduit*. Aus der Form der abhängigen Rede ist Cic. in die unabhängige übergegangen, was hier um so nachlässiger ist, als nach *cogitent* oratio recta eingetreten ist, dieser Satz *haec — habent* aber logisch nicht von *cogitent*, sondern von *dicunt* abhängig ist.

*imperia severiora*, strengere Anordnungen, wie sie z. B. Cicero gegen die Catilinarier traf.

atque motu simulandam arbitrantur, ut auditoris iram oratoris incendat actio. Virum denique videri negant qui irasci nesciat, eamque, quam lenitatem nos dicimus, vitioso lentitudinis nomine appellant. Nec vero solum hanc libidinem laudant — est enim ira, ut modo 44 definivi, ulciscendi libido —, sed ipsum illud genus vel libidinis vel cupiditatis ad summam utilitatem esse dicunt a natura datum; nihil enim quemquam nisi quod lubeat praeclare facere posse. Noctu ambulabat in publico Themistocles, cum somnum capere non posset, quaerentibusque respondebat Militiadis tropaeis se e somno suscitari. Cui non sunt auditae Demosthenis vigiliae? qui dolere se aiebat, si quando opificum antelucana victus esset industria. Philosophiae denique ipsius principes numquam in suis studiis tantos progressus sine flagranti cupiditate facere potuissent. Ultimas terras lustrasse Pythagoram, Democritum, Platonem accepimus. Ubi enim quicquid esset quod disci posset, eo veniendum iudicaverunt. Num putamus haec fieri sine summo cupiditatis ardore potuisse? Ipsam aegritudinem, quam nos ut taetram 20 et inmanem beluam fugiendam diximus, non sine magna utilitate 45 a natura dicunt constitutam, ut homines castigationibus, reprehensionibus, ignominiiis adfici se in delicto dolerent. Impunitas enim peccatorum data videtur eis, qui ignominiam et infamiam

*quam lenitatem* cet. Nach Aristot. eth. II 7 ist *lenitas*, *πραότης* die Mitte zwischen *οργιλότης*, Jähzorn, und *ἀοργησία*, Schlawheit, Gleichgültigkeit. Die Stoiker dagegen bestimmten dieselbe Tugend der *πραότης* als eine völlige Unterdrückung des Zornes. Andron. Rhod. π. παθ. p. 526 *πραότης ἐστὶν ἀρετὴ, καθ' ἣν γίνονται πρὸς ὀργὴν ἀκίνητοι*. Deshalb konnten die Peripatetiker mit Recht sagen, diese *πραότης* der Stoiker stimme vielmehr mit ihrer *ἀοργησία* überein.

*vitioso*: d. i. *vitium indicanti*.

44. *ipsum illud genus*, die Lust oder Begierde im Allgemeinen. Der Genetiv giebt den Inhalt an, wie III 16, 53 *auxilium inveterati doloris*. Für den Gedanken vgl. Arist. eth. II 2 *σημεῖον δὲ δεῖ ποιεῖσθαι τῶν ἕξεων τὴν ἐπιγινόμενὴν ἡδονὴν ἢ λύπην τοῖς ἔργοις· ὁ μὲν γὰρ ἀπεχόμενος τῶν σωματικῶν ἡδονῶν καὶ αὐτῷ τοῦτω χαίρων σώφρων*. vgl. ib. VII 14. XI 5.

*Themistocles*, dieselbe Anekdote bei Valer. Max. VIII 14 ext. 1. Plut. Them. 3.

*Demosthenes*. Bekannt ist, mit welchem Eifer er den rhetorischen Studien oblag; so soll er auf die Frage, wie er sich die Beredsamkeit angeeignet habe, geantwortet haben: *πλέον ἐλαιον ὄλονο δαπανήσας*. Stob. flor. 29, 90.

*Pythagoram* cet. Die Reisen dieser Philosophen werden auch de fin. 19, 50 erwähnt; sie sind von der Sage vielfach ausgeschmückt und vergrößert worden. Von Pythagoras Reisen, der nach der Sage den grössten Theil des damals bekannten Asiens besuchte, wissen wir nichts Sicheres, als dass er von Samos nach Croton eingewandert ist. Democrit rühmt sich selbst, weitere Reisen als irgend einer seiner Zeitgenossen gemacht zu haben. Er war in Aegypten und Persien. Plato besuchte nur Aegypten und Grossgriechenland. s. I 17, 39.

*quicquid* wird in der älteren und juristischen Latinität nicht selten für *quidque* gebraucht; ebenso *quamquam* und *quoquo*, aber nie *quisquis*. V 34, 98 *ut quicquid obiectum est*. de fin. V 9, 24 *quatenus quicquid*

ferunt sine dolore; morderi est melius conscientia. Ex quo est illud e vita ductum ab Afranio. Nam cum dissolutus filius:

*Heû me miserum!*

tum severus pater:

*Dûm modo doleat aliquid, doleat quidlibet.*

46 Reliquas quoque partes aegritudinis utiles esse dicunt, misericordiam ad opem ferendam et hominum indignorum calamitates sublevandas; ipsum illud aemulari, obtreclare non esse inutile, cum aut se non idem videat consecutum quod alium aut alium idem quod se; metum vero si quis sustulisset, omnem vitae diligentiam sublatam fore, quae summa esset in eis, qui leges qui magistratus, qui paupertatem qui ignominiam, qui mortem, qui dolorem timerent. Haec tamen ita disputant ut resecanda esse fateantur, evelli penitus dicant nec posse nec opus esse, et in omnibus fere rebus mediocritatem esse optumam existiment. Quae cum exponunt, nihilne tibi videntur an aliquid dicere?

21 A. Mihi vero dicere aliquid; itaque exspecto, quid ad ista.

47 M. Reperiam fortasse, sed illud ante. Videsne quanta fuerit

*se attingat ad seque pertineat perspicere coepit.* Plaut. Trin. IV 2, 39 *unum quicquid.*

CAP. 20. 45. L. Afranius, aus der Zeit nach dem dritten punischen Kriege, gilt allgemein als Meister in der *fabula togata*, d. h. der Komödie, welche ihre Stoffe aus den Kreisen des römischen Lebens wählte. Derselbe Vers wird auch ad Att. XVI 2, 3 citirt.

46. *misericiordiam*: die betreffende Stelle s. Arist. Rhet. II 8.

*indignorum*, nämlich *calamitatibus*. So kann *indignus* durch den Zusammenhang die Bedeutung von *innocens, immeritus* bekommen. Lucr. II 1103 *saepe nocentes praeterit exanimatque indignos inque merentes.* Hor. sat. II 2, 103 *Cur eget indignus quisquam te divite?*

*ipsum illud aemulari* cet. Dies bezieht sich darauf, dass Aristoteles die *νέμεσις* als Tugend aufführte, d. i. den Verdruss über das unverdiente Glück Unwürdiger. Die *νέμεσις* steht in der Mitte zwischen *φθόνος*. Neid, und *ἐπιχαιρικακία*, Freude über das Unglück Anderer. Eth. Nic. II 7. Rhet. II 9 *δεῖ γὰρ ἐπὶ μὲν τοῖς ἀναξίως πράττονσι κακῶς συνάχθεσθαι καὶ ἔλεειν, τοῖς δὲ ἐν νέμεσιν.* — Ueber das *Asyndeton aemulari* — *obtreclare* s. z. III 3, 6.

*videat*: aus dem Abstractum *obtreclare* ist *is, qui obtreclat* zu ergänzen, vgl. 15, 35 *ut nihil — constet.*

*metum*: Arist. eth. Nic. III 9 *ἐνια γὰρ δεῖ φοβεῖσθαι καὶ καλόν, τὸ δὲ μὴ αἰσχροῖν, οἷον ἀδοξίαν ὃ μὲν γὰρ φοβούμενος ἐπιεικῆς καὶ αἰδήμων, ὃ δὲ μὴ φοβούμενος ἀναίσχυρος.*

*Haec* ist mit *resecanda* zu verbinden.

*an aliquid*, d. i. etwas Wichtiges, der Beachtung Werthes. I 20, 45 *aliquid assequi.* III 16, 35 *diceres aliquid et magno quidem philosopho dignum.* Ebenso wird im Griechischen *λέγειν τι* gesagt. Hermann z. Viger p. 371.

*quid ad ista*, nämlich *habeas*. s. I 23, 55 *nisi quid habes ad haec.* de am. 9, 32 *nisi quid ad haec forte vultis.*

CAP. 21. 47. *sed illud ante*, nämlich *dicamus*.

apud Academicos verecundia? Plane enim dicunt quod ad rem pertineat. Peripateticis respondetur a Stoicis. Digladiantur illi per me licet, cui nihil est necesse nisi ubi sit illud, quod veri simillimum videatur, anquirere. Quid est igitur quod occurat in hac quaestione, e quo possit attingi aliquid veri simile? quo longius mens humana progredi non potest. Definitio perturbationis, qua recte Zenonem usum puto; ita enim definit, ut perturbatio sit aversa a ratione contra naturam animi commotio, vel brevius, ut perturbatio sit adpetitus vehementior, vehementior autem intelligatur is, qui procul absit a naturae constantia. Quid ad has de-<sup>48</sup> finitiones possint dicere? Atque haec pleraque sunt prudenter acuteque disserentium; illa quidem ex rhetorum pompa, 'ardores animorum cotesque virtutum'. An vero vir fortis, nisi stomachari coepit, non potest fortis esse? Gladiatorium id quidem; quamquam in eis ipsis videmus saepe constantiam:

*Cónlocuntur, cóngrediuntur, quaerunt aliquid, postulant,*  
ut magis placati quam irati esse videantur. Sed in illo genere sit sane Pacideianus aliquis hoc animo, ut narrat Lucilius:

*verecundia*, Scheu Anderen etwas Beleidigendes zu sagen, schonende Rücksicht.

*plane*, schlechtweg, ohne weitere Umschweife'. ad Att. VIII 12, 3 et *plane* quid rectum et quid faciendum mihi esset, diutius cogitare malui. ib. II 24, 5 te rogo, ut plane ad nos advoles. Im Folgenden scheint vor *respondetur* ein Wort ausgefallen zu sein, etwa *acriter* oder *acerbe*; denn der rücksichtsvollen Behandlung der Gegner, wie sie die Akademiker anwandten, wird der leidenschaftliche Streit zwischen Peripatetikern und Stoikern gegenüber gestellt.

*e quo, d. i. e quo profecta disputatio ad veri similitudinem possit pervenire.*

*definit, ut perturbatio sit*, ein abgekürzter Ausdruck für *ita definit, ut dicat perturbationem esse*. vgl. V 11, 34 *teneamus ut sit idem beatissimus*. Ueber die Definition s. 6, 11 u. 9, 22.

48. *possint*: nämlich die Peripatetiker.

*haec pleraque*, die meisten dieser stoischen Definitionen und Beweise. Dagegen den späteren Peripatetikern wirft Cic. auch de fin. III 12, 41 Unkenntniß der Dialektik und Mangel an Schärfe vor. *Contentio, quam tractatam a Peripateticis mollius* —; *est enim eorum consuetudo dicendi non satis acuta propter ignoracionem dialecticae cet.*

*in eis ipsis*, auf gladiatorium zu beziehen. s. z. 33, 70 *qui*. I 2, 4 *ergo in Graecia musici floruerunt, discabantque id omnes*. V 27, 77 *barbaria* — *in ea gente*. Liv. II 53 *Veiens bellum exortum, quibus Sabini arma coniunxerant*.

*quaerunt al. postulant*, sie fragen sich gegenseitig etwas und bitten um Gefälligkeiten. Woher der Vers ist, ist unbekannt.

*Pacideianus*, ein berühmter Gladiator aus der Gracchenzeit. Sein Gegner war Aeserninus. Lucilius (s. II 17, 41) hatte im 4. Buche seiner Satiren, ähnlich wie Horaz sat. I 7, einen Zweikampf der Beiden beschrieben:

*Aeserninus fuit Flaccorum munere quidam  
Sannis, spurcus homo, vita illa dignus locoque,  
cum Pacideiano componitur, optimus multo  
post homines natos gladiator qui fuit unus.*

*Occidam illum equidem et vincam, si id quaeritis, inquit; verum illud credo fore: in os prius accipiam ipse, quam gladium in stomacho furi ac pulmonibus sisto. Odi hominem, iratus pugno, nec longius quicquam nobis, quam dextrae gladium dum accommodet alter: usque adeo studio atque odio illius ecferror ira.*

<sup>22</sup>At sine hac gladiatoria iracundia videmus progredientem apud  
<sup>49</sup>Homerum Aiace[m] multa cum hilaritate, cum depugnaturus esset cum Hectore. Cuius, ut arma sumpsit, ingressio laetitiam attulit sociis, terrorem autem hostibus, ut ipsum Hectorem, quem ad modum est apud Homerum, toto pectore trementem provocasse ad pugnam paeniteret. Atque hi, conlocuti inter se prius quam manum consererent leniter et quiete, nihil ne in ipsa quidem pugna iracunde rabiose fecerunt. Ego ne Torquatium quidem illum qui hoc cognomen invenit, iratum existimo Gallo torquem detraxisse nec Marcellum apud Clastidium ideo fortem fuisse, quia  
<sup>50</sup>fuerit iratus. De Africano quidem, quia notior est nobis propter recentem memoriam, vel iurare possum, non illum iracundia tum inflammatum fuisse, cum in acie M. Allienium Paelignum scuto protexerit gladiumque hosti in pectus infixerit. De L. Bruto fortasse dubitarim an propter infinitum odium tyranni ecfrenatius in Arruntem invaserit; video enim utrumque comminus ictu cecidisse contrario. Quid igitur huc adhibetis iram? an fortitudo, nisi insanire coepit, inpetus suos non habet? Quid? Hercule[m], quem

*accipiam ipse*, nämlich *plagam*, weil er nicht mit der gehörigen Ruhe kämpft.

*furi* ist Conjectura Tischers statt *suriae*, was in den Hdss. steht. Andere schreiben *Furiae*.

*nec longius quicquam nobis*, es währt mir zu lange, ich kann die Zeit nicht erwarten.

CAP. 22. 49. *apud Homerum*. II. VII 211.

τοῖος ἄρ' Αἴας ὤρτο πελώριος, ἕρκος Ἀχαιῶν,  
 μειδιδῶν βλοσυροῖσι προσώπασι.

*Hectorem* — *toto pectore trementem*. Cic. hat den homerischen Ausdruck ungenau übersetzt. v. 214.

τὸν δὲ καὶ Ἀργεῖοι μεγ' ἐγήθηον εἰσορῶντες  
 Τρώας δὲ τρώμος αἰνός ὑπῆλυθε γυνὴ ἕκαστον  
 Ἐκτορὶ τ' αὐτῷ θυμός ἐνὶ στήθεσσι πάτασσειν  
 ἄλλ' οὐπως εἴτι εἶχεν υποτρέσαι οὐδ' ἀναδύναι.

*T. Manlius Torquatus*: am Anio im J. 361. vgl. Liv. VII 9 u. 10. Cic. de off. III c. 31 und die Erzählung des Annalisten Claudius Quadrigarius bei Gell. IX 13.

*M. Claudius Marcellus* erbeutete 222 v. Chr. die *spolia opima*, indem er den Anführer der Gallier Viridomarus bei Clastidium erschlug. Plut. Marc. 6. Polyb. II 34.

<sup>50</sup>*M. Allienium Paelignum*: die That wird sonst nirgend erwähnt.

*L. Brutus*, vgl. Liv. II 6, 9, der bei Erzählung desselben Vorfalles auch den Ausdruck *ictu contrario* braucht.

*video, d. i. lego apud historicos*; IV 3, 5 *Stoicum Diogenem et Academicum Carneadem video missos esse legatos*. vgl. IV 37, 79. V 33, 93.

in caelum ista ipsa, quam vos iracundiam esse voltis, sustulit fortitudo, iratumne censes conflixisse cum Erymanthio apro aut leone Nemeaeo? an etiam Theseus Marathonii tauri cornua comprehendit iratus? Vide ne fortitudo minime sit rabiosa sitque iracundia tota levitatis; neque enim est ulla fortitudo, quae rationis est expers.<sup>23</sup>

Contemnendae res humanae sunt, negligenda mors est, patibiles et dolores et labores putandi. Haec cum constituta sunt iudicio atque sententia, tum est robusta illa et stabilis fortitudo, nisi forte, quae vehementer, acriter, animose fiunt, iracunde fieri suspicamur. Mihi ne Scipio quidem ille, pontifex maximus, qui hoc Stoicorum verum esse declaravit, numquam privatum esse sapientem, iratus videtur fuisse Ti. Graccho tum, cum consulem languentem reliquit atque ipse privatus, ut si consul esset, qui rem publicam salvam esse vellent, se sequi iussit. Nescio ecquid ipsi nos<sup>52</sup> fortiter in re publica fecerimus: si quid fecimus, certe irati non fecimus. An est quicquam similis insaniae quam ira? quam bene Ennius initium dixit insaniae. Color vox, oculi spiritus, in potentia dictorum ac factorum quam partem sanitatis? Quid Achille Homericum foedius, quid Agamemnone in iurgio? Nam Aiace quidem ira ad furorem mortemque perduxit. Non igitur desiderat fortitudo advocatam iracundiam: satis est instructa, parata, armata per sese.

*Theseus.* Den feuerschnaubenden Stier, welchen ursprünglich Minos von Neptun zum Geschenk erhalten hatte und später Eurystheus gegen die Fluren Attikas losliess, fing Theseus lebendig und opferte ihn in Athen dem Apollo. Plut. Thes. 14.

*levitatis, d. i. inconstantiae.*

*quae rationis est expers:* vgl. die Definition § 53.

CAP. 23. 51. *patibiles*, hier in passivischem Sinne. Das Wort findet sich nur noch einmal bei Cic. und zwar activisch gebraucht. de deor. n. III 12, 29 *cumque omne animal patibilem naturam habeat.*

*P. Scipio Nasica Serapio* tödtete 133 als Privatmann an der Spitze der Optimaten den Tib. Gracchus, als dieser eben zum dritten Male zum Tribun gewählt werden sollte. Cic. erwähnt die That immer nur rühmend und vergleicht sie mit seinem Auftreten gegen Catilina.

*numquam privatum* cet., ein stoisches Paradoxon. Stob. ecl. II p. 206 *κατὰ τοῦτο δὴ καὶ μόνος ὁ σπουδαῖος ἀρχεῖ καὶ εἰ μὴ πάντως κατ' ἐνέργειαν, κατὰ διάθεσιν δὲ καὶ πάντως.* Da der Weise allein völlig versteht, was gut und böse ist, so ist er auch allein zum Herrscher befähigt.

*consulem languentem*, dem P. Mucius Scaevola, welcher erklärte, Gewalt nicht anwenden zu wollen.

*qui rem p. — vellent, se sequi:* Dies war die stehende Formel in diesem Falle. Vell. Pat. II 3 *hortatus est, qui salvam vellent rem publicam, se sequerentur.* Val. M. III 2, 17 *Qui rem p. salvam esse volunt, me sequantur.*

52. *Nescio ecquid* drückt hier die Erwartung einer Bejahung aus. s. z. II 14, 32.

*Achille:* Hom. II. I 122.

*Nam* s. z. III 16, 35. Ueber Ajax s. Od. XI 543—560.

*advocatam*, vgl. V 38, 111 *sapientis cogitatio non ferme ad investigandum adhibet oculos advocatos.*

Nam isto quidem modo licet dicere utilem vinolentiam ad fortitudinem, utilem etiam dementiam, quod et insani et ebrii multa faciunt saepe vehementius. Semper Ajax fortis, fortissimus tamen in furore;

*Nam facinus fecit maximum, cum Danais inclinantibus summam refecit rem, manu restituit proelium insaniens.*

24  
53

Dicamus igitur utilem insaniam? Tracta definitiones fortitudinis: intelleges eam stomacho non egere. Fortitudo est igitur adfectio animi legi summae in perpetiendis rebus obtemperans, vel conservatio stabilis iudicii in eis rebus, quae formidosae videntur, subeundis et repellendis, vel scientia rerum formidosarum contrariarumque et omnino neglegendarum, conservans earum rerum stabile iudicium, vel brevius, ut Chrysippus — nam superiores definitiones erant Sphaeri, hominis in primis bene definientis, ut putant Stoici; sunt enim omnino omnes fere similes, sed declarant communes notiones, alia magis alia — quo modo igitur Chrysippus? Fortitudo est, inquit, scientia rerum perferendarum vel adfectio animi in patiendo ac perferendo summae legi parens sine timore. Quamvis

*in furore*, in der Wuth des Zornes; in gleichem Sinne steht in den Versen *insaniens*. Gemeint scheint die Vertheidigung des Schiffslagers. s. II. XV 415 f. Denn an den Angriff zu denken, den Ajax im Wahnsinn nach einer Sage auf die Trojaner machte, hindert der Zusatz *Danais inclinantibus summam refecit rem*.

*facinus*, die Verse, jambische Octonare, scheinen aus Pacuvius armorum iudicium zu sein. Der 2. Vers ist nach Seyffert hergestellt. *summam refecit rem* = *salutem universam restituit*. Accius Aen. 14. Ribbeck p. 238 *Quibus rem summam et patriam nostram quondam adauctavit pater*. Verg. Aen. II 323 *Quo res summa loco, Panthu?* So sagt Cic. häufig *summa res publica*. ad Att. I 16, 9 *multa dixi de summa re publica*. — *proelium* ist zweisilbig zu lesen, s. z. III 31, 76.

CAP. 24. 53 *Tracta*, hier = *considera*.

*legi summae*. Das oberste Gesetz ist die die ganze Welt durchdringende und Alles nach ewigen Gesetzen beherrschende Vernunft, der der Mensch sich willig unterzuordnen hat.

*scientia rerum*: s. Stob. ecl. II p. 104 *ἀνδρείαν δ' ἐπιστήμην δεινῶν καὶ οὐ δεινῶν καὶ οὐδέτερον*. In gleicher Weise definirten die Stoiker die übrigen Tugenden, s. 12, 28. Schon die griechischen Worte zeigen, dass die *οὐδέτερα* d. i. *ἀδιάφορα* oder gleichgültige Dinge, nicht mit *aut*, wie in den Hdss. steht, angefügt werden können.

*Sphaerus*, vom thracischen Bosphorus, war ein Mitschüler des Chrysipp. Er scheint namentlich auch über Geschichte der Philosophie geschrieben zu haben; so schrieb er über die Eretrische Schule, über Lycurg und Socrates.

*declarant com. not.*, sie sprechen die in allen Menschen lebenden Vorstellungen aus. Unter *communes notiones*, *κοινὰ ἔννοιαι* verstehen die Stoiker Anschauungen, die sich bei allen Menschen auf natürliche Weise aus der allgemeinen Erfahrung entwickelt haben, wie z. B. die Idee von Gott, dem Wesen der Tugend u. s. w. s. z. I 24, 57 *ἐννοίας*.

*quamvis licet*, d. i. *licet insectemur eos, quantum vis*. de deor. n. III 36, 88 *quamvis licet Menti delubra et Virtuti et Fidei consecremus*. de leg. III 10, 24 *et praeter eos quamvis enumeres multos licet — non nullos in omni memoria reperies perniciosos tribunos*.



licet insectemur istos, ut Carneades solebat, metuo ne soli philosophi sint. Quae enim istarum definitionum non aperit notionem nostram, quam habemus omnes de fortitudine tectam atque involutam? qua aperta quis est qui aut bellatori aut imperatori aut oratori quaerat aliquid neque eos existimet sine rabie quicquam fortiter facere posse? Quid? Stoici, qui omnes insipientes insanos<sup>54</sup> esse dicunt, nonne ista conligunt? Remove perturbationes maximeque iracundiam, iam videbuntur monstra dicere. Nunc autem ita disserunt, sic se dicere omnes stultos insanire, ut male olere omne caenum. At non semper. Commove: senties. Sic iracundus non semper iratus est; lacesse: iam videbis furentem. Quid? ista bellatrix iracundia, cum domum rediit, qualis est cum uxore, cum liberis, cum familia? an tum quoque est utilis? Est igitur aliquid, quod perturbata mens melius possit facere quam constans? an quisquam potest sine perturbatione mentis irasci? Bene igitur nostri, cum omnia essent in moribus vitia, quod nullum erat iracundia foedius, iracundos solos morosos nominaverunt. Oratorem vero irasci minime decet, simulare non dedecet. An tibi irasci tum videmur, cum quid in causis acrius et vehementius dicimus? Quid? cum iam rebus transactis et praeteritis orationes scribimus, num irati scribimus?

*Ecquis hoc animadvertit? vincite!*

*Carneades*, s. z. III 22, 54. Indem er die Möglichkeit des Erkennens leugnete, bekämpfte er besonders die Stoiker, deren Schule damals durch Chrysipp in der höchsten Blüthe stand. de n. deor. II 65, 162 *Carneades libenter in Stoicos invehebatur*.

*aperit notionem nostram*. Top. 7, 32 *notionem appello quam Graeci tum έννοιαν tum πρόληψιν; ea est insita et praecepta cuiusque cognitio enodationis indigens*. Orat. 33, 116 *involutae rei notitia definiendo aperienda est*.

*quaerat aliquid*, wünscht noch etwas hinzu, nämlich ausser der besonnenen Tapferkeit, noch Zorn.

54. *ista conligunt*: sie stellen Alles, was über die Vernunftwidrigkeit des Zornes zu sagen ist, zusammen, wenn sie ihr Paradoxon *ότι πάς άφρων μάλιστα* beweisen wollen. Denn dieser Satz beruht wesentlich auf dem Beweise, dass alle Leidenschaften vernunftwidrig sind. vgl. Cic. Parad. IV.

*remove perturbationes*, d. i. zeige, dass die Leidenschaften nicht unsinnig sind.

*monstra dicere*, 'Unsinniges sagen'.

*morosus*. Cic. spricht, als wäre die Grundbedeutung von *morosus* 'unsittlich', während das Wort doch entweder von der Wurzel *μερ* abzuleiten ist, von der *μεριμνα*, *μεριμησιζω* herkommt, also 'sorgenvoll' bedeutet, oder mit *morus*, *μορία* zusammenhängt.

CAP. 25. 55. *simulare*, zu ergänzen ist *irasci*. Der Satz enthält eine bedenkliche Ausrede, denn wenn der Affect selbst unsittlich ist, so ist den Affect zu heucheln nicht minder tadelnswerth. Uebrigens lässt Cic. den Antonius de or. II 45, 189 sagen: er sei immer von den Affecten und Gefühlen erfüllt gewesen, die er bei Andern habe erwecken wollen.

*cum iam — scribimus*. Es war Sitte, die Reden frei nach einem Entwurf zu halten und erst nachher schriftlich auszuarbeiten.

*Ecquis hoc*: 'Wird Keiner dies ahnden? Bindet ihn? Ein Vers aus

Num aut egisse umquam iratum Aesopum aut scripsisse existimas iratum Accium? Aguntur ista praeclare et ab oratore quidem melius, si modo est orator, quam ab ullo histrione, sed aguntur leniter et mente tranquilla. Libidinem vero laudare cuius est libidinis? Themistoclem mihi et Demosthenem profertis: additis Pythagoram, Democritum, Platonem. Quid? vos studia libidinem vocatis? quae vel optimarum rerum, ut ea sunt, quae profertis, sedata tamen et tranquilla esse debent. Iam aegritudinem laudare, unam rem maxime detestabilem, quorum est tandem philosophorum? At commode dixit Afranius:

*Dum modo doleat aliquid, doleat quidlibet.*

Dixit enim de adolescente perduto ac dissoluto; nos autem de constanti viro ac sapienti quaerimus. Et quidem ipsam illam iram centurio habeat aut signifer vel ceteri, de quibus dici non necesse est, ne rhetorum aperiamus mysteria. Utile est enim uti motu animi, qui uti ratione non potest: nos autem, ut testificor saepe, de sapiente quaerimus.

<sup>26</sup>  
<sup>56</sup> At etiam aemulari utile est, obtrectare, misereri. Cur misereare potius quam feras opem, si id facere possis? An sine misericordia liberales esse non possumus? Non enim suscipere ipsi aegritudines propter alios debemus, sed alios, si possumus, levare aegritudine. Obtrectare vero alteri aut illa vitiosa aemulatione, quae rivalitati similis est, aemulari quid habet utilitatis, cum sit aemulantis angi alieno bono, quod ipse non habeat, obtrectantis autem angi alieno bono, quod id etiam alius habeat? Qui id adpro-

dem Atrous des Accius, wie de or. III 58, 217 zeigt. Ueber Accius s. z. I 28, 68; über Aesop. z. II 17, 39.

*Themistoclem*, s. 19, 44 f.

*Afranius*, s. 20, 45.

*Dixit enim*. Ein unsittlicher Mensch, den die Vernunft nicht beherrscht, muss durch Strafen und Bekümmerniss in Schranken gehalten werden; den Rohen und Ungebildeten treibt statt der Ueberlegung die Leidenschaft zur Tapferkeit. Dass aber weder der Eine wahre Sittlichkeit, noch der Andre wahre Tapferkeit hat, sagt auch Aristot. Eth. Nic. III 11 καὶ οἱ ἀνδρωποὶ δὴ ἀγγιζόμενοι μὲν ἀλγοῦσιν, τιμωρούμενοι δὲ ἡδονταί, οἱ δὲ διὰ τὰ ταῦτα μαχομένοι μάχιμοι μὲν, οὐκ ἀνδρείοι δέ.

*ne rhetorum*, welche lehren, wie man die Menge überredet und ihre Leidenschaften entflammt oder beruhigt.

CAP. 26. 56. *aemulari* — *obtrectare*, s. 20, 46. — *utile est*, nämlich nach der Meinung der Peripatetiker.

*rivalitati*: in klassischem Latein bezieht sich das Wort immer nur auf das Verhältniss der Nebenbuhler bei Liebschaften.

*obtrectantis*: Cic. hat hier und 8, 18 *obtrectatio est ea, quam intellegi volo ζηλοτυπίαν* den Begriff von *obtrectare* nicht genau bestimmt, denn *obtrectare* bezeichnet nur die Vorzüge eines Anderen neidisch verkleinern und herabsetzen, was doch sowohl von Einem, der selbst diese Vorzüge besitzt, als von Einem, der sie nicht besitzt, geschehen kann.

bari possit, aegritudinem suscipere pro experientia, si quid habere velis? nam solum habere velle summa dementia est.

Mediocritates autem malorum quis laudare recte possit? Quis enim potest, in quo libido cupiditasve sit, non libidinosus et cupidus esse, in quo ira, non iracundus, in quo angor, non anxius, in quo timor, non timidus? Libidinosum igitur et iracundum et anxium et timidum censemus esse sapientem? De cuius excellentia multa quidem dici quamvis fuse lateque possunt, sed brevissime illo modo, sapientiam esse rerum divinarum et humanarum scientiam cognitionemque, quae cuiusque rei causa sit; ex quo efficitur, ut divina imitetur, humana omnia inferiora virtute ducat. In hanc tu igitur, tamquam in mare, quod est ventis subiectum, perturbationem cadere tibi dixisti videri? Quid est quod tantam gravitatem constantiamque perturbet? an improvisum aliquid aut repentinum? Quid potest accidere tale ei, cui nihil quod homini evenire possit *non praemeditatum sit*? Nam quod aiunt nimia resecaari oportere, naturalia relinqui, quid tandem potest esse naturale, quod idem nimium esse possit? Sunt enim omnia ista ex errorum orta radicibus, quae evellenda et extrahenda penitus, non circumcidenda nec amputanda sunt.

Sed quoniam suspicor te non tam de sapiente quam de te ipso quaerere — illum enim putas omni perturbatione esse liberum, te vis —, videamus quanta sint, quae a philosophia remedia morbis animorum adhibeantur. Est enim quaedam medicina certe, nec tam fuit hominum generi infensa atque inimica natura, ut corporibus tot res salutare, animis nullam invenerit, de quibus hoc etiam est merita melius, quod corporum adiumenta adhibentur extrinsecus, animorum salus inclusa in ipsis est.] Sed quo maior est in eis

*pro experientia*: statt sich zu bekümmern, sollte er lieber einen Versuch machen, selbst zu erlangen, um was er Andere beneidet.

57. *quamvis fuse*, d. i. *tam fuse quam vis*.

*sapientiam esse cet.*, die gewöhnliche stoische Definition, in der so gleich die Dreitheilung der Philosophie in Physik (d. i. *res divinae*), Ethik, Logik angedeutet ist, s. V 3, 7. Der Zusatz *cognitionemque cet.* fehlt auch bisweilen.

*cui nihil — non praem.* Derselbe Gedanke ausführlicher 17, 37.

*quid tandem potest esse cet.* Den Begriff des Guten und Naturgemässen setzten die Stoiker in schroffen Gegensatz zu anderen Begriffen. Nichts, behaupteten sie, sei gut, das auch eine schlechte Anwendung finden könne, und das, was einmal naturgemäss sei, könne auch, wenn es gesteigert werde, diesen Charakter nicht verlieren. Die Affecte sahen sie deshalb nicht als eine Steigerung der 3 Arten vernünftiger Erregungen an, welche sie dem Weisen zuschrieben, sondern als etwas Grundverschiedenes.

CAP. 27. 58. *Est enim quaedam cet.* Dieselben Gedanken sind ausführlicher in der Einleitung zum 3. Buche besprochen.

*in ipsis est* In den Hdss. steht *in his ipsis est*; doch das würde bedeuten 'gerade in diesen Geistern und in keinen anderen Geistern', *in ipsis*, 'in den Geistern selbst und nicht ausser ihnen'. de fin. V 14, 39 *et nunc quidem quod eam tuetur, ut de vite potissimum loquar, est id extrinsecus, in ipsa enim parum magna vis inest.* s. Madvig z. de fin. II 28, 93.

praestantia et divinior, eo maiore indigent diligentia. Itaque bene adhibita ratio cernit quid optimum sit, neglecta multis implicatur  
 59 erroribus. Ad te igitur mihi iam convertenda omnis oratio est; simulas enim quaerere te de sapiente, quaeris autem fortasse de te. Earum igitur perturbationum, quas exposui, variae sunt curationes. Nam neque omnis aegritudo una ratione sedatur; alia est enim lugenti, alia miseranti aut invidenti adhibenda medicina. Est etiam in omnibus quattuor perturbationibus illa distinctio, utrum ad universam perturbationem, quae est aspernatio rationis aut appetitus vehementior, an ad singulas, ut ad metum, lubricitatem, reliquas melius adhibeatur oratio, et utrum illudne non videatur aegre ferendum, ex quo suscepta sit aegritudo, an omnium rerum tollenda omnino aegritudo, ut si quis aegre ferat se pauperem esse, idne disputes, paupertatem malum non esse, an hominem aegre ferre nihil oportere. Nimirum hoc melius, ne, si forte de paupertate non persuaseris, sit aegritudini concedendum; aegritudine autem sublata propriis rationibus, quibus heri usi sumus, quodam modo etiam paupertatis malum tollitur. Sed omnis eius modi perturbatio animi placatione  
 28 abluatur illa quidem, cum doceas nec bonum illud esse, ex quo  
 60 laetitia aut libido oriatur, nec malum, ex quo aut metus aut aegritudo; verum tamen haec est certa et propria sanatio, si doceas ipsas perturbationes per se esse vitiosas nec habere quicquam aut naturale aut necessarium, ut ipsam aegritudinem leniri videmus, cum obicimus maerentibus inbecillitatem animi ecfeminati, cumque eorum gravitatem constantiamque laudamus, qui non turbulente humana patiantur. Quod quidem solet eis etiam accidere, qui illa mala esse censent, ferenda tamen aequo animo arbitrantur. Putat

59. nam neque, statt eines zweiten neque oder et folgt mit Umänderung der Construction est etiam. de fin. I 7, 23 sed ita prorsus existimo neque eum Torquatium — torquem illum hosti detraxisse —. Quid? T. Torquatus cet.

universam perturbationem: s. III 3, 6 universa phil.

utrum illudne, s. z. 4, 9.

ne si forte cet. Richtet man seine Rede gegen den Kummer im Allgemeinen und setzt damit nichts durch, so bleibt Einem immer noch übrig, sich nachträglich gegen den speziellen Fall zu wenden und in diesem den Kummer als ungerechtfertigt darzustellen. Greift man aber zuerst den speziellen Fall an und richtet nichts aus, so wird nachher auch eine Rede gegen den Kummer im Allgemeinen fruchtlos sein.

heri, im dritten Buche.

CAP. 28. 60. illa, dient nur den Begriff perturbatio wieder aufzunehmen und hervorzuheben. s. unten est ea quidem. 8, 17 aemulatio dupliciter illa quidem dicitur. 3, 5 sapientiae studium vetus id quidem.

— Hier folgt der Gegensatz mit verum tamen cet.

doceas nec bonum illud cet. Dies ist das von Cleanthes empfohlene Mittel, das III 31, 76 f. mit denselben Gründen wie hier bekämpft wird.

Quod quidem — accidere, nämlich dass dies Argument, welches die Leidenschaft selbst als unwürdig darstellt, auf sie einen Eindruck macht.

Putat aliquis cet. Damit wird das, was bisher von dem Kummer allein gesagt ist, auf die Leidenschaft im Allgemeinen bezogen; da aber

aliquis esse voluptatem bonum, alius autem pecuniam, tamen et ille ab intemperantia et hic ab avaritia avocari potest. Illa autem altera ratio et oratio, quae simul et opinionem falsam tollit et aegritudinem detrahit, est ea quidem utilior, sed raro proficit neque est ad vulgus adhibenda. Quaedam autem sunt aegritudines, quas<sup>61</sup> levare illa medicina nullo modo possit, ut, si quis aegre ferat nihil in se esse virtutis nihil animi, nihil officii nihil honestatis, propter mala is quidem angatur, sed alia quaedam sit ad eum admovenda curatio et talis quidem, quae possit esse omnium etiam de ceteris rebus discrepantium philosophorum. Inter omnes enim convenire oportet commotiones animorum a recta ratione aversas esse vitiosas, ut, etiam si vel mala sint illa, quae metum aegritudinemve, vel bona, quae cupiditatem laetitiamve moveant, tamen sit vitiosa ipsa commotio. Constantem enim quendam volumus, sedatum, gravem, humana omnia spernentem illum esse, quem magnanimum et fortem virum dicimus. Talis autem nec maerens nec timens, nec cupiens nec gestiens esse quisquam potest. Eorum enim haec sunt, qui eventus humanos superiores quam suos animos esse ducunt.<sup>29</sup>

Qua re omnium philosophorum, ut ante dixi, una ratio est mendendi, ut nihil, quale sit illud, quod perturbet animum, sed de ipsa sit perturbatione dicendum. Itaque primum in ipsa cupiditate, cum id solum agitur, ut ea tollatur, non est quaerendum, bonum illud necne sit, quod lubidinem moveat, sed lubido ipsa tollenda est, ut sive, quod honestum est, id sit summum bonum, sive voluptas, sive horum utrumque coniunctum, sive tria illa genera bonorum, tamen,

im Folgenden wieder nur vom Kummer die Rede ist, so steht der Satz in losem Zusammenhange.

*Illā — ratio*, die erstgenannte, zu zeigen, dass das, worüber man bekümmert ist, kein Uebel sei.

*ea quidem utilior, sed raro proficit*. Sie ist von grösserem Nutzen (wenn sie nämlich überhaupt anschlägt), aber sie schlägt selten an. Dass der Gegensatz *utilior — raro proficit* nicht logisch ausgedrückt ist, hat Bentley richtig erkannt, doch fällt dies wahrscheinlich Cic. Flüchtigkeit, nicht den Abschreibern zur Last. Denn der Zusammenhang: jene Art lindert den Kummer, diese hebt die falsche Vorstellung auf und lindert zugleich den Kummer, weist eher auf *utilior*, als auf Bentleys *subtilior* hin.

61. *de ceteris rebus*, über die äusseren Dinge, ob sie auch Güter sind, wie Peripatetiker und Epikureer behaupteten oder nicht.

*quendam*, s. z. II 4, 11.

*spernentem*, in den Hdss. steht das sinnlose *prementem*. In der Regel sagt Cicero *res humanas contemnere* oder *despicere*, aber auch *spernere*, das eigentlich bedeutet 'etwas sich Darbietendes zurückweisen', wird bisweilen gebraucht. de off. II 11, 38 *quod eas res spernit ac negligit, ad quas plerique inflammati — rapiuntur*.

CAP. 29. 62. *una*, eine allen gemeinsame.

*in ipsa cupiditate*. Cic. fängt an von der Begierde zu sprechen, dann bringt ihn der allgemeine Gedanke *continet — lex vitae*, auf die Bekümmerniss, und er spricht dann nochmals besonders von der Begierde, § 68 f.

*sive horum utrumque coniunctum*, wie Calliphon und Dinomachus

etiam si virtutis ipsius vehementior adpetitus sit, eadem sit omnibus ad deterrendum adhibenda oratio. Continet autem omnem sedationem animi humana in conspectu posita natura, quae quo facilius expressa cernatur, explicanda est oratione communis conditio lex-  
63 que vitae. Itaque non sine causa, cum Orestem fabulam doceret Euripides, primos tres versus revocasse dicitur Socrates:

*Neque tam terribilis ulla fando oratio est  
nec sors nec ira caelitem invectum malum,  
quod non natura humana patiendo eferat.*

Est autem utilis ad persuadendum ea, quae acciderint, ferri et posse et oportere enumeratio eorum, qui tulerunt. Etsi aegritudinis sedatio et hesternae disputatione explicata est et in Consolationis libro, quem in medio — non enim sapientes eramus — macrore et dolore conscripsimus, quodque vetat Chrysippus, ad recentes quasi tumores animi remedium adhibere, id nos fecimus naturaeque vim  
30 attulimus, ut magnitudini medicinae doloris magnitudo concederet.

64 Sed aegritudini, de qua satis est disputatum, finitimus est metus, de quo pauca dicenda sunt. Est enim metus, ut aegritudo praesentis, sic ille futuri mali. Itaque non nulli aegritudinis partem

annahmen, s. V 30, 85. de off. III 33, 119. — *sive tria illa genera bonorum*, nämlich Tugend, Vorzüge des Körpers und äussere Güter, wie Antiochus, anknüpfend an Aristoteles und Plato, lehrte. s. V 8, 23.

*humana natura*, insofern es ihr gemäss ist, sich dem die Welt beherrschenden Gesetz ruhig zu unterwerfen und das Unvermeidliche mit Würde zu tragen.

*expressa*, s. z. III 2, 3 *eminens effigies*.

63. *revocasse*: da capo verlangen.

*neque tam terribilis* c. Eur. Or. 1.

*Οὐκ ἔστιν οὐδὲν δεινὸν ὧδ' εἰπεῖν ἔπος  
οὐδὲ πάθος, οὐδὲ συνφορὰ θεηλατος,  
ἢ οὐκ ἂν ἀοαῖτ' ἀχθος ἀνθρώπου φύσις.*

Uebrigens hat Cic., oder vielmehr der Philosoph, von dem Cic. den Vers entnommen hat, den Worten einen anderen Sinn untergelegt, als sie haben; denn Euripides sagt nur, dass sich kein Leid denken lasse, das den Menschen nicht träfe. Auch im 1. Vers ist *δεινὸν ὧδ' εἰπεῖν ἔπος* nicht richtig übersetzt, denn dies heisst nur, es lässt sich nichts so schweres sagen.

*patiendo eferat*, durch Standhaftigkeit überwinde. Ebenso ist *eferre* gebraucht bei Accius (s. Lachmann Lucr. II p. 26) *si laborem summa cum cura eferas nullum*.

*etsi*, 'freilich'. s. z. III 34, 82.

*Consolationis*. s. z. I 26, 65.

*ad recentes* cet. Denselben Gedanken hat Plut. cons. ad Apoll. 1 *οὐδὲ γὰρ οἱ βέλτιστοι τῶν ἰατρῶν πρὸς ἀθρόας τῶν ρευμάτων ἐπιφορὰς εὐθύς προσφέρουσι τὰς διὰ τῶν φαρμάκων βοήθειαν, ἀλλ' ἕως τὸ βαρύνον τῆς φλεγμονῆς διὰ τῆς τῶν ἕξωθεν ἐπιχειρίστων ἐπιθέσεως αὐτοῖ δι' αὐτοὺ λαβεῖν πέψιν*. vgl. Plin. ep. V 16, 11.

CAP. 30. 64. *sic ille*; vgl. I 17, 40 *reliquae duae partes, ut illae superiores — ferantur, sic hae cet*.

*aegritudinis partem*. Diese scheinen also nur 2 Hauptarten der Leidenschaften angenommen zu haben, die Niedergeschlagenheit, *aegritudo*, und die Erregung. Wen Cic. im Sinne hat, lässt sich nicht sagen.

quandam metum esse dicebant; alii autem metum praemolestiam appellabant, quod esset quasi dux consequentis molestiae. Quibus igitur rationibus instantia feruntur, eisdem contemnuntur sequentia. Nam videndum est in utrisque, ne quid humile summissum, molle ecfeminatum, fractum abiectumque faciamus. Sed quamquam de ipsius metus inconstantia, inbecillitate, levitate dicendum est, tamen multum prodest ea, quae metuuntur, ipsa contemnere. Itaque sive casu accidit sive consilio, percommode factum est, quod eis de rebus, quae maxime metuuntur, de morte et de dolore, primo et proximo die disputatum est. Quae si probata sunt, metu magna ex parte liberati sumus.

Ac de malorum opinione hactenus: videamus nunc de bono-<sup>31</sup>  
rum, id est de laetitia et de cupiditate. Mihi quidem in tota ratione<sup>65</sup> ea, quae pertinet ad animi perturbationem, una res videtur causam continere, omnes eas esse in nostra potestate, omnes iudicio susceptas, omnes voluntarias. Hic igitur error est eripiendus, haec detrahenda opinio atque, ut in malis opinatis tolerabilia, sic in bonis sedatiora sunt efficienda ea, quae magna et laetabilia ducuntur. Atque hoc quidem commune malorum et bonorum, ut, si iam difficile sit persuadere nihil earum rerum, quae perturbent animum, aut in bonis aut in malis esse habendum, tamen alia ad alium motum curatio sit adhibenda, aliaque ratione malevolus, alia amator, alia rursus anxius, alia timidus corrigendus. Atque erat facile sequen-<sup>66</sup>

*praemolestia*, ein von Cic. selbst gebildetes Wort, das nicht in Gebrauch gekommen ist.

*dux*, die Vorläuferin.

*sive casu accidit sive consilio*; ein Zeugma, denn zu *consilio* ist aus dem Vorhergehenden zu ergänzen *factum est*, oder *evenit*, da *accidit*, das immer auf etwas Zufälliges oder Unerwartetes geht, zu *consilio* nicht passen würde.

*primo et proximo die*, im ersten und zweiten Buche.

CAP. 31. 65. *perturbationem*, die Leidenschaft im Allgemeinen; darauf bezieht sich der Plural *eas*, die einzelnen Arten der Leidenschaft. de fin. V 23, 66 *quando quidem honestum aut ipsa virtus est aut res gesta virtute, quibus rebus* cet. de leg. I 14, 40 *nemo tam audax unquam fuit, quin — defensionemque facinoris a naturae iure aliquo quaereret. Quae si appellare audent improbi.*

*Hic igitur error*. Man beachte die achlässigkeit in der Verbindung, da *hic error* steht, als ob die entgegengesetzte Behauptung vorausginge. *tolerabilia*, nämlich *quae lugenda et non ferenda videntur.*

*sedatiora efficienda*, 'als gleichgültiger darzustellen.' Das den geistigen Zustand bezeichnende Adjectiv wird auf die Sache selbst übertragen, die den Zustand hervorruft, wie auch *tranquillus* von der Gemüthstimung und den Dingen gesagt wird.

*Atque hoc quidem*; dies, nämlich dass man das für unerträglich Geltende als erträglich, und das für allzuerfreulich Angesehene als gleichgültig zu erweisen hat, ist bei Gütern und Uebeln der Fall, so dass man diese Beruhigung bei den verschiedenen Leidenschaften auf verschiedenem Wege zu erreichen suchen muss, wenn es denn wirklich schwer ist, die Menschen von dem völligen Unwerth der Dinge im Allgemeinen, die sie als gut und böse ansehen, zu überzeugen.

tem eam rationem, quae maxime probatur de bonis et malis, negare unquam laetitia adfici posse insipientem, quod nihil unquam haberet boni; sed loquimur nunc more communi. Sint sane ista bona, quae putantur, honores, divitiae, voluptates, cetera: tamen in eis ipsis potiundis exultans gestiensque laetitia turpis est, ut, si ridere concessum sit, vituperetur tamen cachinnatio. Eodem enim vitio est ecfusio animi in laetitia, quo in dolore contractio, eademque levitate cupiditas est in adpetendo, qua laetitia in fruendo et, ut nimis adflicti molestia, sic nimis elati laetitia iure iudicantur leves. Et cum invidere aegritudinis sit, malis autem alienis voluptatem capere laetitiae, utrumque inmanitate et feritate quadam proponenda castigari solet. Atque ut cavere decet, timere non decet, sic gaudere decet, laetari non decet, quoniam <sup>67</sup> docendi causa a gaudio laetitia distinguimus. Illud iam supra diximus, contractionem animi recte fieri numquam posse, elationem posse. Aliter enim Naevianus ille gaudet Hector:

*Laetus sum laudari me abs te, pater, a laudato viro,*

aliter ille apud Trabeam:

*Lena delentia argento nitum observabit meum,  
quid velim, quid stuleam: adveniens digito inpellam ianuam,  
fores patebunt; de improviso Chrysis ubi me aspexerit,  
dlacris obviam mihi veniet complexum exoptans meum,  
mihi se dedet.*

66. eam rationem, nämlich die der Stoiker, welche lehrten, dass einzige Gut sei die Tugend, diese könne der Weise allein besitzen, und habe deshalb auch allein Grund zur Freude.

eodem vitio est, 'ist ebenso fehlerhaft.'

ut nimis adflicti cet.; de off. I 26, 90 ut adversas res, sic secundas immoderate ferre levitatis est.

malis — capere, d. i. ἐπιχαιρεσναιία, s. 9, 20.

inmanitate — proponenda, durch Vorhalten der darin liegenden Rohheit.

cavere. Die Hdss. u. Non. p. 444 haben *confidere*, das aber zu *timere* nicht in dem Gegensatz steht, den hier der Zusammenhang und der Unterschied zwischen *gaudere*, gemässiger Freude, und *laetari*, massloser Freude, fordert. Die der Furcht zur Seite stehende vernünftige Regung nennt Cic. 6, 13 *cautio*.

quoniam docendi causa, 'der philosophischen Untersuchung halber'. Damit bezeichnet Cic. selbst diese Scheidung als eine willkürlich gesetzte. Eher könnte man sagen, dass *gaudere* bedeutet 'Freude empfinden', *laetari* Freude äussern'.

67. *supra*, s. 6, 14.

Naevianus. Cn. Naevius hatte selbst im ersten punischen Kriege mit gekämpft und starb später in der Verbannung in Utica. Ausser seinem bedeutendsten Werke, dem *bellum punicum*, waren besonders seine Komödien gefeiert. Der angef. Vers ist aus der Tragödie *Hector proficiscens*.

Q. Trabea, s. 15, 35. Die hier angeführte Stelle ist das einzige längere Bruchstück, das von ihm erhalten ist.

fores, ist einsillig zu lesen, wie häufig bei Plautus.



Quam haec pulchra putet, ipse iam dicet:

*Fortunam ipsam antelbo fortunis meis* <sup>32</sup>

Haec laetitia quam turpis sit, satis est diligenter attendentem penitus videre. Et ut turpes sunt, qui eferunt se laetitia tum, cum fruuntur Veneriis voluptatibus, sic flagitiosi, qui eas inflammato animo concupiscunt. Totus vero iste, qui volgo appellatur amor — nec hercule invenio quo nomine alio possit appellari — tantae levitatis est, ut nihil videam quod putem conferendum. Quem Caecilius

*deum qui non summum putet,  
aut stultum aut rerum esse inperitum existumat,  
cuius in manu sit, quem esse dementem velit,  
quem sapere, quem sandri, quem in morbum inici,  
quem contra amari, quem expeti, quem arcessier.*

O praeclaram emendatricem vitae poeticae! quae amorem, flagitii <sup>69</sup> et levitatis auctorem, in concilio deorum conlocandum putet. De comoedia loquor, quae, si haec flagitia non probarem, nulla esset omnino. Quid ait ex tragoedia princeps ille Argonautarum?

*Tu me amoris magis quam honoris servavisti gratia.*

Quid ergo? hic amor Medae quanta miseriarum excitavit incen-

*Fortunam* cet., ist mit dem vorhergehenden *mihi se dedet* zu einem trochäischen Septenar zu verbinden.

CAP. 32. 68. *satis est* cet., d. i. *satis est diligenter attendisse, ut penitus videamus.*

*nec hercule invenio.* Die Griechen unterscheiden zwischen *ἔρως*, der sinnlichen, und *φιλία*, der geistigen Liebe, während die Lateiner für Beides nur ein Wort haben und daher *φιλία* z. B. durch *amor amicitiae* ausdrücken.

*Caecilius.* s. z. III 23, 56.

*deum qui non cet.* vgl. Eurip. Auge fr. 271 Nauck.

*Ἐρωτα δ' ὅστις μὴ θεὸν κρίνει μέγαν  
καὶ τῶν ἀπάντων δαιμόνων ὑπερτάτον  
ἢ σκαίος ἐστὶν ἢ καλῶν ἀπειρος ὧν  
οὐκ οἶδε τὸν μέγιστον ἀνθρώποις θεόν.*

Diesen Vers hatte Menander nachgeahmt in seinem Stücke *Συναριστώσαι*, das Caecilius lateinisch bearbeitete. Vor dem letzten Verse muss ein Vers ausgefallen sein, da doch *contra* angiebt, dass der Gegensatz von *amari* vorher erwähnt sei. Bentley hat deshalb vermuthet: *Quem odio esse, quem contemni, quem excludi foras.*

69. *nulla esset.* Die neuere griechische Komödie und die sie nachahmende römische beschäftigte sich im Gegensatz zu der alten, politischen Komödie ausschliesslich mit Liebeshändeln.

*tu me amoris,* aus Ennius *Medea exul.*, s. Ribbeck tr. rel. p. 40. Jason sagte die Worte zu Medea, als diese ihre Verdienste um ihn rühmte. vgl. Eurip. *Medea* 530 *Ἐρως σ' ἠγάγακε Τόξοις ἀφυκτοῖς τοῦμον ἐκώσασι δέμας.*

*miseriarum — incendia.* Cat. I 11, 29 *an cum bello vastabitur Italia — tum te non existimas invidiae incendio conflagraturum.* vgl. T. d. II 25, 61 *faces doloris.*

dia! Atque ea tamen apud alium poëtam patri dicere audet se coniugem habuisse

*'Illum, Amor quem dederat, qui plus pollet potiorque est patre.*

33 Sed poëtas ludere sinamus, quorum fabulis in hoc flagitio  
70 versari ipsum videmus Iovem: ad magistros virtutis philosophos veniamus, qui amorem negant stupri esse et in eo litigant cum Epicuro non multum, ut opinio mea fert, mentiente. Quis est enim iste amor amicitiae? cur neque deformem adulescentem quisquam amat neque formosum senem? Mihi quidem haec in Graecorum gymnasiis nata consuetudo videtur, in quibus isti liberi et concessi sunt amores. Bene ergo Ennius:

*Flágití principium est nudare inter cives corpora.*

71 Qui ut sint, quod fieri posse video, pudici, solliciti tamen et anxii sunt eoque magis, quod se ipsi continent et coërcent. Atque, ut muliebres amores omittam, quibus maiorem licentiam natura concessit, quis aut de Ganymedi raptu dubitat quid poëtae velint aut non intellegit quid apud Euripidem et loquatur et cupiat Laius? Quid denique homines doctissimi et summi poëtae de se ipsis et carminibus edunt et cantibus? Fortis vir in sua re publica cognitus

*alium poëtam, wahrscheinlich Accius in seiner Medea.*

CAP. 33. 70. amorem negant cet. So Plato und die Stoiker. Stob. ecl. II p. 118 τὸν δὲ ἐρωτικὸν καὶ διγῆ λέγεσθαι τὸν μὲν κατ' ἀρετὴν ποιοῦν σπουδαῖον ὄντα, τὸν δὲ κατὰ κακίαν ἐν ψόγῳ ὡς ἐρωτομανῆ τινα. Wogegen Epikur überall nur die sinnliche Lust für die ursprüngliche und der geistigen zu Grunde liegende erklärt. Wie hohen Werth er daher auch der Freundschaft beilegt, die Liebe definiert er als σύντονος ὁρεξίς ἀφροδισίων. vgl. Lucr. IV 1058.

*non multum — mentiente, der fast die Wahrheit sagt.*

*in Gymnasiis.* Wenigstens beförderte der freie Verkehr in der Palästra und der Anblick der nackten Körper derartige Verhältnisse.

*Ennius.* Aus welchem Stücke der Vers ist, ist unbekannt. Wie streng die Römer in diesem Punkte dachten, zeigt de off. I 35, 129 *nostro quidem more cum parentibus puberes filii, cum soceris generi non lavantur.*

*Qui:* aus dem vorhergehenden amores musste man sich amantes ergänzen. Ueber diese freiere Beziehung des Pronomen s. z. 21, 48 *glaiatorum — in iis ipsis.* de sen. 3, 7 *saepe interfui querelis aequalium meorum — quae C. Salinator — deplorare solebant.* Sall. Cat. 18, 1 *sed antea item coniuravere pauci contra rem publicam, in quibus Catilina fuit, de qua (sc. coniuratione), quam verissime potero, dicam.*

71. *muliebres amores.* Das Adjectivum steht hier statt eines Genetivus obiectivus. p. Cluent. 28, 77 *invidia senatoria;* Hass gegen den Senat; namentlich das possessive Pronomen wird häufig so gebraucht, *rationem suam habere, statt r. sui habere.*

*Laius,* König von Theben, der von Amphion und Zethus vertrieben nach dem Peloponnes ging und dort den Sohn des Pelops, Chrysippos, liebte und raubte.

*Alcaeus* von Mytilene, um 600 v. Chr., kämpfte tapfer in den Fehden seiner Vaterstadt und als Verbannter in den Kriegen asiatischer Heere. Ausser politischen, hatte er Trink- und Liebeslieder gedichtet. Hor. c. I 32, 5 *Lesbio primum modulate civi, qui ferox bello — Liberum*

quae de iuvenum amore scribit Alcaeus! Nam Anacreontis quidem tota poësis est amatoria; maxume vero omnium flagrasse amore Reginum Ibycum adparet ex scriptis. Atque horum omnium lubi-34 dinosos esse amores videmus: philosophi sumus exorti et auctore quidem nostro Platone, quem non iniuria Dicaearchus accusat, qui amori auctoritatem tribueremus. Stoici vero et sapientem 72 amaturum esse dicunt et amorem ipsum conatum amicitiae faciendae ex pulchritudinis specie definiunt. Qui si quis est in rerum natura sine sollicitudine sine desiderio, sine cura sine suspirio, sit sane; vacat enim omni libidine; haec autem de libidine oratio est. Sin autem est aliquis amor, ut est certe, qui nihil absit aut non multum ab insania, qualis in Leucadia est:

*Sí quidem sit quisquám deus,*

*cui égo sim curae.*

At id erat deis omnibus curandum, quem ad modum hic frueretur 73 voluptate amatoria.

*et Musas Veneremque — canebat et Lycum nigris oculis nigroque crine decorum.*

nam, s. z. III 16, 35.

Anacreon von Teos lebte am Hofe des Polycrates von Samos und später in Athen bei den Pisistratiden. Seine Lieder bezogen sich wesentlich auf die Liebe.

Ibycus aus Rhegium verkehrte gleichfalls viel am Hofe des Polycrates. Suid. s. h. v. *γένονεν έρωτουανέστατος περί τά μειράκια.*

CAP. 34. *sumus exorti*: dadurch, dass Cic. sich selbst in den Vorwurf mit einschliesst, mildert er die Strenge des Tadels.

Platone. Er brachte zuerst in die Philosophie den Begriff des *έρως*, d. i. das Verlangen nach dem Schönen, das sich in fortschreitender Entwicklung zuerst in dem Gefallen an schönen Körpern, dann an schönen Geistern, endlich an den Ideen der Dinge selbst zeigt. Dass dies mit der unreinen Liebe nichts zu thun hat, ist klar. Plat. rep. p. 403 a *ó δε άρθός έρωσ πέφυκε κοσμίον τε και καλού σωφρόνως τε και μουσικώς έραν.* — *ούδέν άρα προσοιστέον μανικόν ουδέ ξυγγενές άκολασίας.*

Dicaearchus: s. z. I 10, 21.

72. *Stoici*: Diog. VII, 129 *και έρασθήσεσθαι δε τον σοφόν των νέων των εμφαινόντων διά του είδους την προς άρετην ευφύϊαν.* — *είναι δε τον έρωτα έπιβολήν φιλοποιίας διά κάλλος εμφαινόμενον, και μη είναι συνουσίας, αλλά φιλίας.*

*in rerum natura*, 'in der Wirklichkeit', V 37, 107 *si rerum naturam, non ignominiam nominis quaerimus.*

*Sin autem.* Ueber der Menge der eingeschobenen Sätze ist der Nachsatz vergessen. Man darf denselben auch nicht in den Anfangsworten des folgenden Capitels suchen, sondern der Gegensatz: 'wenn es eine Liebe giebt, die frei von Leidenschaft ist, so kann man sich diese gefallen lassen', erfordert, dass hier ergänzt werde: *hic certe amor contemnendus est.*

*Leucadia*, ein Stück des Komiker Turpilius, das er nach dem gleichnamigen Stücke des Alexis gedichtet hatte. Es handelte wahrscheinlich von einem Mädchen, das sich aus Liebe von dem Leukadischen Felsen stürzte.

73. *Nihil verius*: aber in anderem Sinne zu verstehen, nämlich wegen seiner Verblendung.

*Heu me infelicem!*

Nibil verius. Probe et ille:

*Sánusne es, qui temere lamentáre?*

Hic insanus videtur etiam suis. At quas tragoedias efficit!

*Te, Apóllo sancte, fér opem, teque, omnípotens Neptune,  
invoco,*

*vosque ádeo, venti!*

Mundum totum se ad amorem suum sublevandum conversurum putat; Venerem unam excludit ut iniquam:

*nam quíd ego te appellém, Venus?*

35 Eam prae lubricine negat curare quicquam: quasi vero ipse non  
74 propter lubricinam tanta flagitia et faciat et dicat. Sic igitur ad-  
fecto haec adhibenda curatio est, ut et illud, quod cupiat, osten-  
datur quam leve, quam contemnendum, quam nihil sit omnino,  
quam facile vel aliunde [vel alio modo] perfici vel omnino neglegi  
possit. Abducendus etiam est non numquam ad alia studia, solli-  
citudines, curas, negotia; loci denique mutatione, tamquam aegroti  
75 non convalescentes, saepe curandus est. Etiam novo quidam  
amore veterem amorem tamquam clavo clavum eiciendum putant.  
Maxime autem admonendus est, quantus sit furor amoris. Omni-  
bus enim ex animi perturbationibus est profecto nulla vehemen-  
tior, ut, si iam ipsa illa accusare nolis, stupra dico et corruptelas  
et adulteria, incesta denique, quorum omnium accusabilis est tur-

*Probe et ille:* eine Person, welche den Verliebten tadelt. — *et für etiam,* s. z. III 13, 28.

*tragoedias efficit.* Ebenso wird *trag. excitare, movere, agere* gesagt. *sancte, d. i. áγιος,* ein Beiwort, das dem Apollo mehr als jedem anderen Gotte beigelegt wird.

*vosque adeo,* 'und ihr noch dazu'. So steht *adeo* häufig bei älteren Dichtern. Enn. Med. ex. 237 (Ribbeck) *Iuppiter, tuque adeo summe Sol.* Plaut. Stich. V 2, 16 *ibi vester cenat cum uxore adeo et Antipho.*

*flagitia — dicat:* de deor. n. III 38, 91 *portenta enim ab utrisque et flagitia dicuntur.* Ebenso wird ein obscöner Ausdruck *flagitium* genannt. ad fam. IX 22, 4.

CAP. 35. 74. *ut et illud:* statt des zweiten Gliedes mit *et* folgt *abducendus est etiam,* s. III 3, 5. V 33, 44.

*vel aliunde,* d. i. durch eine andere Liebe. *vel alio modo* könnte nur dasselbe bedeuten und scheint deshalb eine Glosse zu *aliunde* zu sein, was um so wahrscheinlicher ist, als Cic. nicht von 2 durch *vel* — *vel* verbundenen Gliedern (*vel perfici — vel neglegi*) dem ersten einen zweiten Begriff mit *vel* beigelegt haben würde, wodurch doch die Gleichmässigkeit der Glieder gestört würde.

*non convalescentes,* die ihre Gesundheit nicht wieder erlangen können, zum Beispiel Brustkranke, Schwindsüchtige, oder die sich von einer grossen Krankheit schwer erholen.

75. *clavum clavo.* Ebenso im Griechischen ἤλω γ' ἤλωσ, nämlich ἐκκροῦει, oder πάτταλον παττάλω.

*accusabilis,* was den Gegenstand einer gerichtlichen Anklage bilden kann. Das Wort findet sich nur hier, s. § 79 *opinabilis.*

pitudo, sed ut haec omittas, perturbatio ipsa mentis in amore foeda per se est. Nam, ut illa praeteream, quae sunt furoris, haec ipsa 76 per sese quam habent levitatem, quae videntur esse medioeria?

*Iniuriae,*

*suspitiones, inimicitiae, indutiae,  
bellum, pax rursus: incerta haec si tu postules  
ratione certa facere, nihilo plus agas  
quam si des operam ut cum ratione insanias.*

Haec inconstantia mutabilitasque mentis quem non ipsa pravitate deterreat? Est etiam illud, quod in omni perturbatione dicitur, demonstrandum, nullam esse nisi opinabilem, nisi iudicio susceptam, nisi voluntariam. Etenim si naturalis amor esset, et amarent omnes et semper amarent et idem amarent, neque alium pudor, alium cogitatio, alium satietas deterreret.

Ira vero, quae quam diu perturbat animum, dubitationem in-<sup>36</sup>saniam non habet, cuius impulsu existit etiam inter fratres tale<sup>77</sup> iurgium:

*A. Quis homo te exsuperavit usquam gentium impudentia?*

*M. Quis item malitia te?*

Nosti quae sequuntur; alternis enim versibus intorquentur inter

*sed ut haec omittas.* Der Gedanke *si iam ipsa illa accusare nolis*, wird nach dem eingeschobenen Satze mit andern Worten wieder aufgenommen und in Folge dessen die Construction abgebrochen, sodass der Satz, der von *ut* abhängen sollte, *perturbatio ipsa mentis* cet. in den Indicativ kommt. de off. III 26, 97 *Utile videbatur Ulixi — sed insimulant eum tragoediae.* vgl. Tusc. III 8, 16 *qui sit temperans — qui sit frugi igitur.*

76. *iniuriae*: aus Terenz Eunuch. I 1, 14, wo die Worte vorhergehen: *In amore haec omnia insunt vitia.* — In *suspitiones* ist das erste *i* lang gebraucht, wie häufig in der älteren Poesie.

*ratione certa* = *cum ratione*, vernünftig, methodisch.

*et amarent omnes.* Das Hauptargument der Stoiker, um zu beweisen, dass die Leidenschaften freiwillig sind. vgl. § 79 *si naturalis esset ira, aut alius alio magis iracundus esset* cet.

CAP. 36. 77. *Ira vero, quae quamdiu*: ein ähnliches Anakoluth wie 35, 72 *sin autem est aliquis amor.* Das zu *ira* gehörige Prädikat *inutilis* est folgt erst § 79 *ubi sunt ergo isti, qui iracundiam utilem dicunt.* vgl. V 19, 54 *similemne putas C. Laelii unum consulatum fuisse — sed tamen utrum mallet te semel ut Laelium consulem an ut Cinnam quater.* ad Att. VII 3, 5 *Illud ipsum quod ais, Quid fiet, cum erit dictum — wozu als Prädikat aus dem folgenden Gedanken zu ergänzen ist difficultatem non habebit.*

*dubitationem — habet*: vgl. de off. III 2, 9 *de quo alterum potest habere dubitationem, adhibendumne fuerit hoc genus — alterum dubitari non potest.*

*Quis homo*: aus der Iphigenia des Ennius, wo dieser Streit dieselbe Stelle eingenommen zu haben scheint, wie in Euripides Iphigenia Aulica der Streit zwischen Agamemnon und Menelaus v. 317 f.

*intorquentur.* s. III 26, 63 *quae verba contorquet.*

fratres gravissimae contumeliae, ut facile adpareat Atrai filios esse, eius qui meditatur poenam in fratrem novam:

*Maior mihi moles, maius miscendumst malum,  
qui illius acerbum cor contundam et comprimam.*

Quo igitur haec erumpit moles? Audi Thyestem:

*'Ipsus hortatur me frater, ut meos malis miser  
mandarem natos . . . .*

Eorum viscera adponit. Quid est enim quo non progrediatur eodem ira quo furor? Itaque iratos proprie dicimus exisse de potestate, id est de consilio, de ratione, de mente; horum enim potestas in  
78 totum animum esse debet. His aut subtrahendi sunt ei, in quos impetum conantur facere, dum se ipsi conligant — quid est autem se ipsum conligere nisi dissipatas animi partes rursus in suum locum cogere? — aut rogandi orandique sunt ut, si quam habent ulciscendi vim, differant in tempus aliud, dum defervescat ira. Defervescere autem certe significat ardorem animi invita ratione excitatum. Ex quo illud laudatur Archytæ, qui cum vilico factus esset irator, 'quo te modo' inquit 'accepissem, nisi iratus essem!'

37 Ubi sunt ergo isti, qui iracundiam utilem dicunt — potest uti-  
79 lis esse insania? — aut naturalem? an quicquam est secundum naturam, quod fit repugnante ratione? Quo modo autem, si naturalis esset ira, aut alius alio magis iracundus esset, aut finem haberet prius, quam esset ulta, ulciscendi libido, aut quemquam paeniteret quod fecisset per iram? ut Alexandrum regem videmus, qui

*maior mihi moles.* Aus Accius Atræus, s. de deor. n. III 26, 68. de orat. III 58, 219. — *moles*, eine schwierige Unternehmung. In dem Sinne steht das Wort namentlich bei späteren Prosaikern allein und mit einem Genetiv wie *belli*. Tac. an. I 45 *sic compositis praesentibus haud minor moles supererat*.

*miscendum est*, ein Zeugma, da zu *moles* statt *miscendum* ein Wort wie *paranda*, *subeunda* zu ergänzen ist. — *qui* = *quo modo*.

*ipsus*, alte Form für *ipse*.

*malis mandarem = vescerer.* Lucr. II 638 *ne Saturnus eum malis mandaret adeptus*. *mandare* im Sinne von *tradere* ist häufig bei alten Dichtern. II 17, 19 *salsis fluctibus mandat me*.

*Quid est — quo furor.* Eine Zusammenziehung aus 2 Ausdrücken: *quid est, quo non progrediatur ira et furor*, und *ira progreditur eodem quo furor*.

*exisse de potestate.* vgl. III 5, 11.

78. *ex quo*: Das Relativ bezieht sich nicht auf den unmittelbar vorhergehenden Satz, sondern auf den Hauptgedanken *rogandi ut differant*. *Archytas*, der Pythagoräer aus Tarent und Freund Platos, der von ihm in die pythagoräische Philosophie eingeführt wurde. Valer. Max. IV 1 ext. 1 erzählt die Anekdote ausführlich. Andere legen den Anspruch Plato, Sokrates und Anderen bei.

*accepissem*, s. z. II 14, 34 *verberibus accipiuntur*.

CAP. 37. 79. *ut Alexandrum*, nämlich *paenituisset*. Ueber die Ermordung des Clitus zu Maracanda s. Arrian IV 8. Plut. Alex. 50, 51, Curt. VIII 1 u. 2. — Ueber *videre* z. 22, 50.

cum interemisset Clitum familiarem suum, vix a se manus abstinuit tanta vis fuit paenitendi. Quibus cognitis quis est qui dubitet quin hic quoque motus animi sit totus opinabilis ac voluntarius? Quis enim dubitarit quin aegrotationes animi, qualis est avaritia, gloriae cupiditas, ex eo, quod magni aestumetur ea res, ex qua animus aegrotat, oriantur? Unde intellegi debet perturbationem quoque omnem esse in opinione. Et si fidentia, id est firma animi confisio,<sup>80</sup> scientia quaedam est et opinio gravis non temere adsentientis, metus quoque est opinio expectati et inpendentis mali, et, si spes est expectatio boni, mali expectationem esse necesse est metum. [Ut igitur metus, sic reliquae perturbationes sunt in malo.] Ergo ut constantia scientiae, sic perturbatio erroris est. Qui autem natura dicuntur iracundi aut misericordes aut invidi aut tale quid, ei sunt constituti quasi mala valetudine animi, sanabiles tamen, ut Socrates

*opinabiles, d. i. in opinione positae, vgl. § 75 accusabilis.*

*aegrotationes.* Ueber den Unterschied von *aegrotatio* und *perturbatio* s. 10, 23. Nach dem dort gesagten brauchte Cic. hier nicht zu wiederholen, dass die *perturbationes* die Grundlage der *aegrotationes* bilden.

80. *fidentia*: de inv. II 54, 163 *Fidentia est, per quam magnis et honestis in rebus multum ipse animus in se fiduciae certa cum spe collocavit.* Cic. hat sich das Wort selbst gebildet, weil *confidentia* zu der Zeit immer einen tadelnden Nebenbegriff hatte. s. III 7, 14.

*est opinio.* Die Hdss. haben *metus quoque est diffidentia* cet. Der Gedankenzusammenhang ist dieser: um einen neuen Beweis anzuführen, dass alle Leidenschaften auf einer falschen Vorstellung oder willkürlichen Einbildung (*error* = *opinio*) beruhen, zeigt Cic. dies zunächst an einer Leidenschaft, der Furcht. Sie steht nämlich als gleichartige aber fehlerhafte Regung der Seele der *fidentia*, Vertrauen, gegenüber. Wie also das Vertrauen auf ein Wissen beruht, so muss die Furcht gleichfalls (*metus quoque*) auf etwas ihm ähnlichen, nämlich einer willkürlichen Meinung (*opinio*) beruhen. Daraus wird der gleiche Schluss auf alle *perturbationes* und *constantiae* gezogen s. 6, 13. Schon *quoque* deutet an, dass von *metus* etwas Aehnliches wie von *fidentia* ausgesagt wird. Aber *diffidentia alicuius rei* bedeutet immer 'das Misstrauen gegen etwas'. Plin. ep. V 1, 7 *coheredes — transigere cupiebant non diffidentia causae sed metu temporum.* Suet. Oth. 9 *ac statim moriendi impetum cepit — magis pudore — quam desperatione ulla aut diffidentia copiarum.* *diffidentia* verhält sich zu *fidentia*, wie *diffidere* zu *fidere*, und *diffidentia mali* kann deshalb hier ebensovienig gesagt werden, wie man sagen kann *timidus est, qui malo diffidit.* *diffidentia* ist ebenso eine willkürliche Aenderung, wie § 66 *confidere* für *cavere* geschrieben ist.

*ut igitur — in malo.* Der Ausdruck ist unendlich und ungeschickt; es müsste wenigstens heissen *sunt in vitio* oder *vitiosae* (s. 7, 14). Ferner aus den vorhergehenden Sätzen kann man nicht ohne Weiteres schliessen, dass Furcht und alle anderen Leidenschaften etwas Böses sind. Endlich würde es ganz überflüssig sein, aus dem allgemeinen Satze *sunt — in malo*, den engeren *perturbatio erroris est* zu folgern. Wogegen sich, wenn man die Worte streicht, *ergo* passend an das Vorhergehende anschliesst.

*mala valetudine, d. i. von einer gewissen krankhaften Hinneigung, proclivitas, zu den Fehlern.* s. 12, 28.

*ut Socrates dicitur* cet. Cicero wollte etwa fortfahren *sublevasse Zopyrum*; aber er hat die angefangene Construction aufgegeben, sodass

dicitur, cum multa in conventu vitia conlegisset in eum Zopyrus, qui se naturam cuiusque ex forma perspicere profitebatur, derisus est a ceteris, qui illa in Socrate vitia non agnoscerent, ab ipso autem Socrate sublevatus, cum illa sibi insita, sed ratione a se  
81 deiecta diceret. Ergo ut optuma quisque valetudine adfectus potest videri natura ad aliquem morbum proclivior, sic animus alius ad alia vitia propensior. Qui autem non natura, sed culpa vitiosus esse dicuntur, eorum vitia constant e falsis opinionibus rerum bonarum et malarum, ut sit alius ad alios motus perturbationesque proclivior. Inveteratio autem, ut in corporibus, aegrius depellitur quam perturbatio, citiusque repentinus oculorum tumor sanatur quam diuturna lippitudo [depellitur].

38  
82 Sed cognita iam causa perturbationum, quae omnes oriuntur ex iudiciis opinionum et voluntatibus, sit iam huius disputationis modus. Scire autem nos oportet cognitis, quoad possunt ab homine cognosci, bonorum et malorum finibus nihil a philosophia posse aut maius aut utilius optari quam haec, quae a nobis hoc quadriduo disputata sunt. Morte enim contempta et dolore ad patiendum levato adiunximus sedationem aegritudinis, qua nullum homini malum maius est. Etsi enim omnis animi perturbatio gravis est nec multum differt ab amentia, tamen ceteros, cum sunt in aliqua perturbatione aut metus aut laetitiae aut cupiditatis, commotos modo et perturbatos dicere solemus, at eos, qui se aegritudini dederunt,

der Satz anakolutisch ist. Andere setzen nach *ut S. dic.* einen Punkt. Dazu müsste man sich aus dem Vorhergehenden ergänzen: *constitutus mala valetudine, sanabilis tamen*, was keinen passenden Sinn giebt. Ueberdies würde es Cic. Sprachgebrauch widerstreiten, dass sich der folg. Satz ohne Verbindungspartikel anschliesse.

Zopyrus, der Erfinder der Physiognomik soll ursprünglich ein thracischer Slave und *παίδωνος* des Alcibiades gewesen sein. de fat. 5, 10 Socraten *nonne legimus quem ad modum notarit Zopyrus physiognomon, qui se profitebatur hominum mores naturasque ex corpore, oculis, vultu, fronte pernoscere? Stupidum esse Socraten dixit et bardum — addidit etiam mulierosum, in quo Alcibiades cachinnum dicitur sustulisse.*

81. *ut sit cet.*, sodass sie in Folge ihrer falschen Vorstellungen zu einzelnen Fehlern hinneigen. Aber nach der c. 10 aufgestellten Unterscheidung hätte Cicero das Wesen dieser nicht als *proclivitas*, sondern als *morbis, νόσος* bezeichnen müssen.

*inveteratio*, ein nach Analogie von *perturbatio* nur an dieser Stelle gebildetes Wort. Was gemeint ist, zeigt 10, 24 *cum autem hic fervor concitatioque animi inveteraverit et tanquam in venis medullisque insederit, tum existit et morbus et aegrotatio.*

CAP. 38. 82. *ex iudiciis opinionum*, aus Urtheilen, die nicht auf einem Wissen, sondern auf einer Einbildung beruhen.

*cognitis — finibus cet.*, nachdem wir das höchste Gut erkannt haben, giebt es nichts Wichtigeres, d. h. mit Ausnahme der Erkenntniss des höchsten Gutes u. s. w. — Vor den Tuskulanen hatte Cic. die 5 Bücher *de finibus* geschrieben.

*quoad possunt*, eine Wahrung des akademischen Standpunktes.

*ad patiendum levato*, s. z. 17, 37 *ad demittendum.*

*perturbatione metus*, über den Genetiv s. I 15, 34. IV 15, 34.



miseros adfectos, aerumnosos calamitosos. Itaque non fortuito<sup>83</sup> factum videtur, sed a te ratione propositum, ut separatim de aegritudine et de ceteris perturbationibus disputaremus; in ea est enim fons miseriarum et caput. Sed et aegritudinis et reliquorum animi morborum una sanatio est, omnes opinabiles esse et voluntarios ea reque suscipi, quod ita rectum esse videatur. Hunc errorem quasi radicem malorum omnium stirpitus philosophia se extracturam pollicetur. Demus igitur nos huic excolendos patiamurque nos<sup>84</sup> sanari. His enim malis insidentibus non modo beati, sed ne sani quidem esse possumus. Aut igitur negemus quicquam ratione confici, cum contra nihil sine ratione recte fieri possit, aut cum philosophia ex rationum collatione constet, ab ea, si et boni et beati volumus esse, omnia adiumenta et auxilia petamus bene beateque vivendi.

83. *non fortuito factum videtur*, s. dagegen Einl. § 10.

*ratione*, mit Ueberlegung, methodisch. s. z. 6, 13.

*fons et caput*: *caput* bedeutet ebenfalls die Quelle und wird nicht selten in übertragener Bedeutung mit *fons* verbunden. de orat. I 10, 42 *urguerent praeterea philosophorum greges iam ab illo fonte et capite Socrate*. p. Planc. 23, 57 *neque ego si fontem maledicti reperietis, ut neglegatis* — *postulabo, sed si quid sine capite manabit*.

*una sanatio est*, zu ergänzen ist *ut doceamus*, vgl. III 32, 77 *tertia (medicina est) summam esse stultitiam*.

*ea reque* — *quod*, 'aus dem Grunde, weil'. de off. III 13, 53 *ea re, quia turpe sit non esse faciendum*. — *que* wird an das zweite Wort gehängt, was sonst nur geschieht, wenn das erste Wort eine Präposition ist, weil *ea re* wie *qua re* in der Aussprache zu einem Worte verschmilzt.

84. *non modo*, für *non modo non* s. z. I 36, 87.

*ratione*, durch das Denken'. — *collatione rationum*, eine Reihe von Vernunftschlüssen.

## Fünftes Buch.

### Inhalt.

Die Frage, ob die Tugend für sich allein im Stande sei, den Menschen glücklich zu machen, ist die wichtigste in der ganzen Philosophie, denn eben um die Bedingungen der Glückseligkeit zu erforschen, hat man zu philosophiren angefangen (§ 1. 2). Nur unsere menschliche Schwäche bringt uns dazu, zu zweifeln, ob die Tugend diese Macht habe (3. 4). Die Befreiung aber von dieser Schwäche müssen wir durch die Philosophie suchen, denn ihr verdanken die Menschen überhaupt die grössten Wohlthaten, sodass nur der Umstand es erklärlich macht, dass die Philosophie noch nicht eifrig genug gepflegt wird, weil die Menschen ihr Alter und ihre Verdienste nicht kennen (5. 6). Die Philosophie selbst ist jedoch alt, denn schon in der mythischen Zeit finden sich ihre Spuren; der Name freilich ist erst von Pythagoras erfunden (7—9). Dieser hat auch das Gebiet der Philosophie erweitert, aber Socrates zuerst die Moral zu ihrer Hauptaufgabe gemacht. Seine Lehre hat verschiedene philosophische Richtungen hervorgerufen, unter denen Cic. derjenigen sich angeschlossen hat, der Socrates selbst sich bedient hat (10. 11).

Nach dieser Einleitung wird das Thema aufgestellt, ob die Tugend allein im Stande sei, den Menschen glücklich zu machen. Der Beweis, dass die Tugend das Leben sittlich und tapfer, und darum glücklich mache, und das die Glückseligkeit nicht allein den Menschen im Stich lassen werde, während die Tugenden ihn zur Folter und zum Kerker begleiten, wird als ungenügend verworfen (§ 12—14), wohl aber genügt eine Verweisung auf die früheren Bücher, die Frage zu entscheiden. Denn dort ist dargethan, dass der Weise frei von Kummer ist, folglich ist er glücklich (15—17). Indessen begnügt sich die Philosophie nicht, auf früher gewonnene Resultate zu verweisen, sondern sie behandelt jede Frage besonders (18—20).

Ehe jedoch Cic. zur Behandlung des Themas schreitet, erörtert er erst die Frage, ob auch die Philosophen, welche die Tugend nicht für das einzige Gut erklären, ein Recht zu der Behauptung haben, dass die Tugend für sich allein im Stande sei, den Menschen glücklich zu machen. Er verneint dies, indem er sich auf das Beispiel des Theophrast beruft, der, von seinem Standpunkt aus consequent, behauptet habe, der Zufall habe mehr Macht über das menschliche Leben als die Tugend (§ 21—25). Inconsequenter Weise aber könne

selbst Epikur, der den Schmerz für das einzige Uebel erkläre, behaupten, der Weise sei unter den grössten Schmerzen glücklich. Wenn man jedoch Armuth, Schande, Krankheit u. s. w. für Uebel erkläre, könne man nicht sagen, dass der glücklich sei, welcher von all diesen Uebeln bedrängt sei (28—31). Den Einwand, dass er selbst inconsequent sei, weil er jetzt den Peripatetikern diese Berechtigung abspreche, während er anderwärts gesagt habe, ihre Lehre weiche von der stoischen nur in den Bezeichnungen, nicht in der Sache ab, weist er durch eine Berufung auf seinen Standpunkt als Akademiker zurück (32. 33).

Jetzt wendet sich Cic. zu der Frage selbst, indem er sich auf Plato beruft, der schon vor Zeno gelehrt habe, dass die Tugend das einzige Gut sei (§ 34—36). Er zeigt durch eine Reihe stoischer Beweise, die theils von der Natur des Menschen, theils von dem Begriff der Tugend und Glückseligkeit hergeleitet sind, dass die Tugend allein ein Gut heissen darf, dass der Weise zufrieden, leidenschaftslos und glücklich sei, dass dagegen, wenn man andere Dinge als Güter anerkenne, man auch den wichtigsten Vorzügen diesen Namen zugestehen müsse und den Weisen vor der Sorge vor Verlust dieser Dinge nicht bewahren könne (37—54). Beispiele, ein Vergleich zwischen Laelius u. Cinna, Catulus u. Marius (54—56), Dionys u. Archytas, veranschaulichen die Wahrheit dieser Sätze (57—66), die zum Schluss noch durch den Hauptbeweis der Stoiker bekräftigt wird. Was für jedes Geschöpf das höchste Gut ist, richtet sich nach dem eigenthümlichen Theil seines Wesens, d. i. bei dem Menschen die Vernunft, folglich ist für ihn das vernunftgemässe Leben das glückselige (67).

An diese Beweise schliesst sich eine Schilderung des Glückes, das der Weise aus der Beschäftigung mit der Philosophie und Betheiligung am öffentlichen Leben schöpft (§ 68—72). Das Bedenken aber, das besonders gegen diese stoische Lehre erhoben wurde, dass nämlich der Schmerz im Stande sei, den Weisen unglücklich zu machen, widerlegt Cic. theils durch Berufung auf Epikur, der sogar von seinem Standpunkte aus diesen Einwand nicht habe gelten lassen (73—75), theils durch eine Anzahl von Thatsachen, welche zeigen, dass selbst Ungebildete den Schmerz überwinden können. Demnach sollten auch die Peripatetiker, trotzdem sie 3 Arten von Gütern annehmen, behaupten, dass der Weise unter allen Umständen völlig glücklich sein könne (76—82).

So ist von stoischem Standpunkte aus die Frage zum Abschluss gebracht, aber die praktische Bedeutung dieses Satzes ist für Cic. weit wichtiger als die philosophische Consequenz, und deshalb will er in dem 2. Theil der Schrift zeigen, wie auch die übrigen Systeme ein Recht haben, die Unabhängigkeit des Weisen von dem äusseren Schicksal zu behaupten. Er giebt deshalb zunächst eine Eintheilung der verschiedenen Systeme (§ 83—85) und zeigt kurz, dass die Peripatetiker u. älteren Akademiker zu dieser Behauptung berechtigt sind, weil sie lehren,

dass die Tugend an Werth die äusseren und körperlichen Güter weit überrage (84—87). Sodann wendet er sich zu den Epikureern und zeigt, wie für sie weder der Tod, noch der Schmerz etwas Schreckliches sei (88), wie der Weise sich mit Wenigem begnüge, wofür er theils Beispiele anführt (89—92 u. 97—102), theils Epikurs Eintheilung der Bedürfnisse in nothwendige, natürliche und unnatürliche und seine Lehre von den körperlichen und geistigen Genüssen (93—96) bespricht. Armuth vermag also den Weisen nicht unglücklich zu machen, ebensowenig Unbeliebtheit bei dem Volke (103—105), oder Verbannung aus dem Vaterlande (106—109). Selbst wenn er des Augenlichtes beraubt (110—115) oder taub ist (116), kann der Weise glücklich sein; ja sogar wenn er von den grössten Schmerzen aller Art zugleich bedrängt ist; denn dann bleibt ihm immer noch die Zuflucht, durch freiwilligen Tod seinen Leiden ein Ende zu machen (117. 118). Wenn also die Epikureer, welche meinen, die Tugend sei nicht um ihrer selbst willen begehrenswerth, doch behaupten, der Weise sei stets glücklich, so muss diese Behauptung den Stoikern, Platonikern u. Peripatetikern noch viel mehr zustehen (119 f.).

1  
1 Quintus hic dies, Brute, finem faciet Tusculanarum disputationum, quo die est a nobis ea de re, quam tu ex omnibus maxime probas, disputatum: placere enim tibi admodum sensi et ex eo libro, quem ad me accuratissime scripsisti, et ex multis sermonibus tuis virtutem ad beate vivendum se ipsa esse contentam. Quod etsi difficile est probatu propter tam varia et tam multa tormenta fortunae, tale tamen est, ut elaborandum sit quo facilius probetur. Nihil est enim omnium, quae in philosophia tractantur, quod gravius magnificentiusque dicatur. Nam cum ea causa inpulerit eos,

CAP. 1. 1. *maxime probas*, für den wichtigsten erklärt und von seiner Wahrheit am festesten überzeugt bist.

*quem ad me accurat. scrips.*: gemeint ist die Cicero dedicirte Schrift *de virtute*. de fin. I 3, 8 *id quidem facio provocatus gratissimo mihi libro, quem ad me de virtute misisti*. Ausserdem hatte Brutus *περί καθήκοντος* und *de patientia* geschrieben. Von ihm sagt Quintil. X 1, 123 *Égregius vero (philosophus) multoque quam in orationibus praestantior Brutus suffecit ponderi rerum; scias eum sentire quae dixit*.

2. *cum ea causa — ut*. Der Ausdruck ist nicht ganz logisch. Cic. wollte sagen: 'da für die ersten Philosophen der Beweggrund war, dass sie den besten Zustand des Lebens auffinden wollten, so haben sie doch in der Hoffnung, die Glückseligkeit zu erlangen, so viel Eifer auf die Philosophie gewandt', statt dessen sagt er: da dies der Beweggrund war, dass sie sich gänzlich der Untersuchung über das beste Leben hingaben.' Der Satz *ut — collocarent* ist also von *inpulerit* abhängig gemacht, während der Gedanke fordert, dass ein ähnlich lautender Satz als Erläuterung zu *ea causa* hinzugefügt werde.

qui primi se ad philosophiae studium contulerunt, ut omnibus rebus posthabitis totos se in optimo vitae statu exquirendo conlocarent, profecto spe beate vivendi tantam in eo studio curam operamque posuerunt. Quod si ab iis inventa et perfecta virtus est et si praesidii ad beate vivendum in virtute satis est, quis est qui non praecclare et ab illis positam et a nobis susceptam operam philosophandi arbitretur? Sin autem virtus subiecta sub varios incertosque casus famula fortunae est nec tantarum virium est, ut se ipsa tueatur, vereor ne non tam virtutis fiducia nitendum nobis ad spem beate vivendi quam vota facienda videantur. Equidem eos casus, in quibus me fortuna vehementer exercuit, mecum ipse considerans huic incipio sententiae diffidere interdum et humani generis inbecillitatem fragilitatemque extimescere. Vereor enim ne natura, cum corpora nobis infirma dedisset iisque et morbos insanabiles et dolores intolerabiles adiunxisset, animos quoque dederit et corporum doloribus congruentes et separatim suis angoribus et molestiis implicatos. Sed in hoc me ipse castigo, quod ex aliorum et ex nostra fortasse mollitia, non ex ipsa virtute, de virtutis robore existimo. Illa enim, si modo est ulla virtus, quam dubitationem avunculus tuus, Brute, sustulit, omnia, quae cadere in hominem possunt, subter se habet eaque despiciens casus contemniti humanos, culpaque omni carens praeter se ipsam nihil censet ad se pertinere. Nos autem omnia adversa cum venientia metu augentes tum maerore praesentia rerum naturam quam errorem nostrum damnare malimus.

Sed et huius culpa et ceterorum vitiorum peccatorumque nostrorum omnis a philosophia petenda correctio est: cuius in sinum cum a primis temporibus aetatis nostra voluntas studiumque

*qui primi cet.* Cic. vergisst, dass die ältesten Philosophen nicht Moralphilosophen waren, sondern sich mit der Frage nach Entstehung des Weltalls beschäftigten. Aber vgl. die Schilderung von den Verdiensten der Philosophie § 5.

*inventae et perfecta virtus*, der Begriff der Tugend aufgestellt und vollständig erörtert.

*vereor, ne cet.*: 'so fürchte ich, dass wir die Glückseligkeit nicht durch eigne Kraft erreichen können, sondern zu Gebeten an die Götter unsere Zuflucht nehmen müssen'. Den Menschen als Herrn seines Glückes und unabhängig von jedem äusseren Schicksal hinzustellen, darauf ist das ganze Streben der stoischen und epikureischen Philosophie gerichtet.

3. *fortuna exercuit* = *agitavit*. Cic. denkt an seine Verbannung und den Tod seiner Tochter Tullia.

*corporum dolor congruentes*, d. i. *συμπάσχοντες*, mitempfindend.

4. *avunculus tuus*, Cato Uticensis, dessen Halbschwester Servilia Brutus Mutter war. Er hat durch seinen freiwilligen Tod die Freiheit des Weisen und seine Erhabenheit über die äusseren Schicksale bewiesen. Die Folgerung, dass die Tugend über alle Schicksalsschläge erhaben ist, wird aus dem Begriff von *virtus* = *ἀνδρεία*, Tapferkeit gezogen.

*venientia* = *future*. III 8, 14 *Quarum rerum praesentia sumus in aegritudine, easdem — venientes timemus*.

CAP. 2. 5 *a primis temporibus*. Als Jüngling beschäftigte sich Cic. behufs seiner rednerischen Studien mit Philosophie.

nos conpulisset, his gravissimis casibus in eundem portum, ex quo eramus egressi, magna iactati tempestate confugimus. O vitae philosophia dux, o virtutis indagatrix expultrixque vitiorum! quid non modo nos, sed omnino vita hominum sine te esse potuisset? Tu urbes peperisti, tu dissipatos homines in societatem vitae convocasti, tu eos inter se primo domicilliis, deinde coniugiis, tum litterarum et vocum communione iunxisti, tu inventrix legum, tu magistra morum et disciplinae fuisti. Ad te confugimus, a te opem petimus, tibi nos, ut antea magna ex parte, sic nunc penitus totosque tradimus. Est autem unus dies bene et ex praeceptis tuis actus peccanti immortalitati anteponendus. Cuius igitur potius opibus utamur quam tuis, quae et vitae tranquillitatem largita nobis es et terrorem mortis sustulisti? Ac philosophia quidem tantum abest ut proinde ac de hominum est vita merita laudetur, ut a plerisque neglecta a multis etiam vituperetur. Vituperare quisquam vitae parentem et hoc parricidio se inquinare audet et tam impie ingratus esse, ut eam accuset, quam vereri deberet, etiam si minus percipere potuisset? Sed, ut opinor, hic error et haec indoctorum animis offusa caligo est, quod tam longe retro respicere non possunt nec eos, a quibus vita hominum instructa primis sit, fuisse philosophos arbitrantur.

<sup>3</sup>  
<sup>7</sup> Quam rem antiquissimam cum videamus, nomen tamen esse confitemur recens. Nam sapientiam quidem ipsam quis negare potest non modo re esse antiquam, verum etiam nomine? Quae

*his — casibus*, ausser den privaten Verhältnissen (s. § 3) auch der Sturz der Republik.

*tu urbes peperisti*: de orat. I 8, 32 f. und de inv. I 2, 2 wird dasselbe Verdienst der Beredsamkeit beigelegt. Die Ansicht scheint zurückzugehen auf den Ausspruch des Posidonius, dass im goldenen Zeitalter die Weisen geherrscht und sie die Gesetze gegeben und Staaten gegründet haben. vgl. Sen. ep. 90, 5 f.

*litterarum et vocum*, Schrift und mündliche Rede.

*est autem unus dies cet.* Posidonius nach Sen. ep. 78, 28 sagt: *unus dies hominum eruditorum plus patet quam imperitis longissima aetas.* vgl. Philo Quis rerum div. her. p. 552 *Μίαν γὰρ ἡμέραν ὑγιεινῶς εἶπε προσφῆτης ἀνὴρ βούλεσθαι βιάσθαι μετὰ ἀρετῆς ἢ μυρία εἴη ἐν σκιά τοῦ θανάτου, σκιάν τὸν φαῦλον ἀνιπιτόμενος βίον.* Psalm 84, 11 Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser als sonst tausend.

*peccanti immortalitati*, einer unter Schlechtigkeit und Laster verbrachten Ewigkeit.

6. *retro respicere*, ein ziemlich häufiger Pleonasmus. Hirt. b. Afric. 50, 3 *retro regrediundi*. Namentlich bei Livius findet sich häufig *retro redire*. s. Weissenborn z. XXIV 20, 3.

CAP. 3. 7. *Nam sapientiam*. Der mit *nam* angeführte Grund ist nicht in dem Satze selbst enthalten, in dem *nam* steht, sondern in dem folgenden Complex der Sätze: 'Denn, wenn auch der Begriff Weisheit alt ist, so ist der Name Philosophie doch erst von Pythagoras erfunden'. Ebenso ist *nam* 7, 20 *nam Xerxes; itaque* II 26, 62. *velut* V 10, 28. *quia* 11, 32 gebraucht.

divinarum humanarumque rerum, tum initiorum causarumque cuiusque rei cognitione hoc pulcherrimum nomen apud antiquos adsequabatur. Itaque et illos septem [qui a Graecis σοφοί, sapientes a nostris et habebantur et nominabantur] et multis ante saeculis Lycurgum, cuius temporibus Homerus etiam fuisse ante hanc urbem conditam traditur, et iam heroicis aetatibus Ulixem et Nestorem accepimus et fuisse et habitos esse sapientes. Nec vero Atlans sustinere caelum nec Prometheus adfixus Caucasio nec stellatus Cepheus cum uxore, genero, filia traderetur, nisi caelestium divina cognitio nomen eorum ad errorem fabulae traduxisset. A quibus ducti deinceps omnes, qui in rerum contemplatione studia ponebant, sapientes et habebantur et nominabantur, idque eorum nomen usque ad Pythagorae manavit aetatem, quem, ut scribit auditor Platonis Ponticus Heraclides, vir doctus in primis, Phluntem ferunt venisse eumque cum Leonte, principe Piliastorum, docte et copiose disseruisse quaedam. Cuius ingenium et eloquen-

'cognitione, ein Ablativ. causae, da sie die Erkenntniß ist'. Ueber die Definition s. z. IV 26, 57.

illos septem, Nachahmung des Griechischen οἱ ἑπτά. Ihre Namen werden verschieden angegeben, neben Thales, Bias, Pittacus und Solon nennen die Einen Kleobulus, Myson u. Chilon, Andere Periander, Anacharsis, Epimenides und Andere.

qui — nominabantur. Mit Recht hat Sauppe in den Worten einen aus § 8 entnommenen Zusatz erkannt, denn Cic. konnte unmöglich schreiben illos septem qui sapientes habebantur accepimus fuisse et habitos esse sapientes. Ueberdies ist die Uebersetzung von σοφοί durch sapientes überflüssig, und das Imperfectum nominabantur falsch, da doch die Leute noch zu Cic. Zeit so hiessen.

Lycurgus wird als Gesetzgeber wie Solon unter die Weisen gerechnet.

Homerus: Die Angabe, dass Homer zu Lycurgs Zeiten gelebt habe, findet sich namentlich bei römischen Schriftstellern, während Andere Homer in frühere Zeit setzen, aber sagen, die Homerischen Gedichte seien durch Lycurg zuerst nach Sparta gekommen.

8. Atlans, die Deutung der Mythe, dass Atlas, Prometheus u. s. w. gefeierte Kenner der Astronomie gewesen seien, ist einem Stoiker entlehnt, welche es liebten, die mythologischen Gottheiten theils auf Naturkräfte, theils auf Menschen der Vorzeit zurückzuführen, s. I 12, 28 f. Von Atlas, der bei Homer Od. I 52 als Meergott erscheint, sagt auch Heraclit. de incredib. 4 ἄνθρωπος δὲ σοφός ὢν τὰ κατὰ ἀστρολογίαν πρῶτος κατώπτευσε, προλέγων δὲ χειμῶνας καὶ μεταβολὰς ἀστρῶν καὶ δύσεις ἐμυθεύειν φέρειν ἐπ' αὐτῶ τὸν κόσμον.

Prometheus rühmt sich bei Aeschylus Prom. 458, dass er den Menschen zuerst die Sternkunde gelehrt habe.

stellatus findet sich in dem Sinne von καταστερισθεὶς nur hier.

Cepheus, König der Aethiopen, der Gemahl der Kassiopeia und Vater der Andromeda, die einem Seeungeheuer zum Frasse ausgesetzt von Perseus befreit wurde. Er selbst, seine Gemahlin u. Tochter wurden unter die Sterne versetzt.

nisi — traduxisset, wenn sie nicht wegen ihrer Kenntniß der Astronomie in das Gebiet der Fabeln versetzt, mythisch geworden wären.

tiam cum admiratus esset Leon, quaesivisse ex eo, qua maxime arte confideret; at illum artem quidem se scire nullam, sed esse  
 9 philosophum. Admiratum Leontem novitatem nominis quaesivisse, quinam essent philosophi et quid inter eos et reliquos interesset; Pythagoram autem respondisse similem sibi videri vitam hominum et mercatum eum, qui haberetur maximo ludorum adparatu totius Graeciae celebritate. Nam ut illic alii corporibus exercitatis gloriam et nobilitatem coronae peterent, alii emendi aut vendendi quaestu et lucro ducerentur, esset autem quoddam genus eorum, idque vel maxime ingenuum, qui nec plausum nec lucrum quaerent, sed visendi causa venirent studioseque perspicerent quid ageretur et quo modo, item nos quasi in mercatus quandam celebritatem ex urbe aliqua, sic in hanc vitam ex alia vita et natura profectos, alios gloriae servire, alios pecuniae; raros esse quosdam, qui ceteris omnibus pro nihilo habitis rerum naturam studiose intuerentur; hos se appellare sapientiae studiosos, id est enim philosophos, et ut illic liberalissimum esset spectare nihil  
 4 sibi adquirentem, sic in vita longe omnibus studiis contemplationem rerum cognitionemque praestare. Nec vero Pythagoras  
 10 nominis solum inventor, sed rerum etiam ipsarum amplificator fuit. Qui cum post hunc Phliasium sermonem in Italiam venisset, exornavit eam Graeciam, quae magna dicta est, et privatim et publice praestantissimis et institutis et artibus. Cuius de disciplina aliud tempus fuerit fortasse dicendi. Sed ab antiqua philosophia usque ad Socratem, qui Archelaum, Anaxagorae discipu-

*a quibus ducti* rein temporal aufzufassen, 'nach ihnen, seitdem'.

*Heracles* aus Heraclea am Pontus, schloss sich nach Platos Tode den Pythagoräern an. Er hat mehr historische, grammatische und astronomische, als eigentlich philosophische Werke geschrieben.

*qua maxime arte confideret*, d. i. *cuius artis scientiam potissimum profiteretur*.

9. *novitatem nominis* Das Prädicat σοφός wollte Pythagoras blos Gott zugestehen. Die Volkssprache brauchte neben σοφός in älterer Zeit ohne allen tadelnden Nebensinn σοφιστής auch von Dichtern.

*Graeciae celebritate*, d. i. *Graecia celebrante, confluyente*, die Auszeichnung durch u. s. w.

*visendi causa: visere* ist hier ein verstärktes *videre*, s. I 19, 44 *ut spectare aliquid velimus-et visere*.

*ex alia vita*, eine Anspielung auf Pythagoras Lehre von der Präexistenz der Seele und Seelenwanderung.

*id est enim*, s. z. III 27, 65.

*sic in vita — contemplationem — praestare*, eine Ansicht, die von den griechischen Philosophen namentlich bis auf Aristoteles vertreten ist, von Cic. aber nicht getheilt wird, der de off. I c. 43 f. zu beweisen sucht, dass das praktische Leben vor dem theoretischen den Vorzug verdiene. — Ueber *omnibus studiis* für *omnibus aliis studiis* s. z. IV 5, 9.

CAP. 4. 10. *rerum*, das Gebiet der Philosophie.

*institutis et artibus* entspricht chiasmisch dem *privatim et publice*. Eben-



lum, audierat, numeri motusque tractabantur et unde omnia orerentur quove reciderent, studioseque ab iis siderum magnitudines, intervalla, cursus anquirebantur et cuncta caelestia. Socrates autem primus philosophiam devocavit de caelo et in urbibus conlocavit et in domus etiam introduxit et coëgit de vita et moribus rebusque bonis et malis quaerere. Cuius multiplex 11 ratio disputandi rerumque varietas et ingenii magnitudo, Platonis memoria et litteris consecrata, plura genera effecit dissentientium philosophorum, e quibus nos id potissimum consecuti sumus, quo Socratem usum arbitrabamur, ut nostram ipsi sententiam tegeremus, errore alios levarem et in omni disputatione quid esset simillimum veri quaereremus. Quem morem cum Carneades acutissime copiosissimeque tenuisset, fecimus et alias saepe et nuper in Tusculano, ut ad eam consuetudinem disputarem; et quadridui quidem sermonem superioribus ad te perscriptum libris misimus, quinto autem die, cum eodem in loco consedissemus, sic est propositum de quo disputarem.

A. Non mihi videtur ad beate vivendum satis 5  
posse virtutem. M. At hercule Bruto meo videtur, cuius ego 12

so wird häufig *institutis et moribus, institutis et praeceptis* verbunden. Ueber die Sache s. z. IV 1, 2.

*cuius de disciplina.* Cic. scheint die Absicht gehabt zu haben, die Lehre des Pythagoras über das Universum zu behandeln, und dazu in seiner Uebersetzung von Platos Timäus eine Vorstudie gemacht zu haben. s. Tim. c. 1.

*Archelaum:* Diog. II 16 *ἔαινε δὲ καὶ οὗτος ἀψασθαι τῆς ἰσυχῆς. καὶ γὰρ περὶ νόμων πεφιλοσόφηκε καὶ καλῶν καὶ δικαίων παρ' αὐτῷ λαβῶν Σωκράτης τῷ αὐξῆσαι αὐτὸς εὐρεῖν υπελήφθη.* Dass Socrates sein Schüler gewesen sei, ist nur eine Vermuthung Späterer, von der Xenophon und Plato nichts wissen.

*reciderent, sich auflösen.* de deor. nat. II 26, 66 *et recidant omnia in terras et orientur e terris.*

*numeri, Zahlentheorie, wie sie die Pythagoräer behandelten.* *motus, näml. siderum.*

*et cuncta caelestia, kurz alles u. s. w. s. z. III 2, 3 et inhaerescunt.* Danach ist § 11 *et in omni disputatione quaereremus* zu beurtheilen.

*Socrates:* er behandelte die Ethik zuerst als besonderen Theil der Philosophie und legte ihr eine hervorragende Wichtigkeit vor der Physik bei. Diog. II 21 *Ἰνόντι δὲ τὴν φυσικὴν θεωρίαν μηδὲν εἶναι πρὸς ἡμᾶς, τὰ ἠθικὰ φιλοσοφεῖν ἄρξαι ἐπὶ τε τῶν ἐργαστηρίων καὶ ἐν τῇ ἀγορᾷ. κακείνα δὲ φάσκειν ζητεῖν ὅ, τι τοι ἐν μεγάροις κακὸν τ' ἀγαθὸν τε τέτυκται.*

11. *memoria et litteris consecr.,* durch schriftliche Aufzeichnung dem Andenken erhalten.

*e quibus; als ob genera philosophandi, nicht genera philosophorum vorausginge.* s. z. IV 21, 48 *Gladiatorium id quidem, quamquam in iis ipsis cet.*

*Carneades, s. z. III 22, 54.* Den Unterschied zwischen Socrates Ironie und fingirtem Nichtwissen und Carneades Skepsis und Leugnen der Möglichkeit des Erkennens vernachlässigt Cic. s. Einl. 920.

*eodem in loco, näml. in der sogen. Akademie, s. II 3, 9.*

CAP. 5. 12. *videtur.* Der Accusativ mit dem Inf. bei *videri* ist selten.

iudicium, pace tua dixerim, longe antepono tuo. *A.* Non dubito, nec id nunc agitur, tu illum quantum ames, sed hoc, quod mihi dixi videri quale sit, de quo a te disputari volo. *M.* Nempe negas ad beate vivendum satis posse virtutem? *A.* Prorsus nego. *M.* Quid? ad recte, honeste, laudabiliter, postremo ad bene vivendum satisne est praesidii in virtute? *A.* Certe satis. *M.* Potes igitur aut, qui male vivat, non eum miserum dicere, aut, quem bene fateare, eum negare beate vivere? *A.* Quidni possim? Nam etiam in tormentis recte, honeste, laudabiliter et ob eam rem  
 13 bene vivi potest, dum modo intellegas quid nunc dicam bene; dico enim constanter graviter, sapienter fortiter. Haec etiam in eculeum coiciuntur, quo vita non adspirat beata. *M.* Quid igitur? solane beata vita, quaeso, relinquitur extra ostium limenque carceris, cum constantia, gravitas, fortitudo, sapientia reliquaeque virtutes rapiantur ad tortorem nullumque recusent nec supplicium nec dolorem? *A.* Tu, si quid es facturus, nova aliqua conquiras oportet. Ista me minime movent, non solum quia pervolgata sunt, sed multo magis, quia tamquam levia quaedam vina nihil valent in aqua, sic Stoicorum ista magis gustata quam potata

Liv. 37 13, 9 quia videbatur et Limnaeam eodem tempore oppugnari posse. Sall. Jug. 85, 2 sed mihi contra ea videtur — eo maiore cura illam administrari quam haec peti debere. Anders ist es, wenn mehrere Sätze von videri abhängig sind und in dem späteren ein anderes Subject eintritt, dann steht in diesem immer der Accusat. m. Inf. vgl. 8, 22 sapientem cet.

*Bruto meo*, näml. in der Schrift *de virtute*.

*nempe*, 'also', mit einer gewissen Ironie.

*postremo*, hier im Sinne von *denique*, das Vorhergehende zusammenfassend, wie unser 'kurz'. Verr. III 2, 4 cavendum erit semper — providendum diligenter — omnia postremo, quae vindicaris in altero, tibi ipsi vehementer fugienda sunt.

13. in eculeum coiciuntur, sie lassen sich auf die Folter werfen. — adspirat, d. i. admititur, accedit. Verr. I 54, 142 quisquam ad meam pecuniam me invito adspirat, quisquam accedit? p. Sull. 18, 52 Nun quis est igitur, qui tum dicat in campum adspirasse Sullam.

facturus = profecturus, wenn du etwas ausrichten willst. Plin. ep. VI 17, 5 equidem omnes, qui aliquid in studiis faciunt, venerari etiam mirarique — soleo.

tamquam — valent: tamquam mit dem Indicativ zur Vergleichung zweier Sachen, welche beide als stattfindend ausgesagt werden, ist in Prosa nicht häufig. ad Quint. fr. I 1 § 46 hortor, ut tamquam poetae boni et actores industrii solent, sic tu in extrema parte — negotii tui diligentissimus sis.

nihil valent: sie verlieren auch mit wenig Wasser vermischt leicht Kraft und Geschmack.

cum amplissima dignitate, d. i. imagines dignissimae.

beata vita, die ungewöhnliche Stellung des Subjects hat wohl darin ihren Grund, dass man a se, wenn es unmittelbar nach eas stand, leicht mit eas verbinden konnte.

hoc nudum, d. i. solum. Parad. 3, 24 nuda ista si ponas, iudicare qualia sint, non facile possim.

delectant. Velut iste chorus virtutum in eculeum inpositus imagines constituit ante oculos cum amplissima dignitate, ut ad eas cursim perrectura nec eas beata vita a se desertas passura videatur; cum autem animum ab ista pictura imaginibusque virtutum ad rem veritatemque traduxeris, hoc nudum relinquatur, possitne quis beatus esse, quam diu torqueatur. Quam ob rem hoc nunc quaeramus; virtutes autem noli vereri ne expostulent et querantur se a beata vita esse relictas. Si enim nulla virtus prudentia vacat, prudentia ipsa hoc videt, non omnes bonos esse etiam beatos, multaue de M. Atilio, Q. Caepione, M. Aquilio recordatur, beatamque vitam, si imaginibus potius uti quam rebus ipsis placet, conantem ire in eculeum retinet ipsa prudentia ne-6 gatque ei cum dolore et cruciatu quicquam esse commune. M. 15 Facile patior te isto modo agere, etsi iniquum est praescribere mihi te, quem ad modum a me disputari velis. Sed quaero utrum aliquid actum superioribus diebus an nihil arbitremur? A. Actum vero et aliquantum quidem. M. Atqui, si ita est, profligata iam haec et paene ad exitum adducta quaestio est. A. Quo tandem modo? M. Quia motus turbulenti iactationesque animorum incitatae et impetu inconsiderato elatae rationem omnem repellentes vitae beatae nullam partem relinquunt. Quis enim potest mortem

14. *expostulent*: *expostulare cum aliquo* bezeichnet 'bei dem Beschädiger selbst Genugthuung fordern', *postulare aliquem*, (Jemanden bei einem Anderen verklagen)

*prudentia vacat*. Die *prudentia* oder *ἐπιστήμη* liegt allen anderen Tugenden zu Grunde, da nach der Lehre der Stoiker z. B. die Tapferkeit das Wissen ist von dem, was zu fürchten, und dem, was nicht zu fürchten ist, und ebenso die anderen Tugenden defnirt werden.

M. *Atilius Regulus*, der Besieger der Karthager bei Hippo, der später in karthagische Gefangenschaft gerieth und unter Martern getödtet sein soll. de off. III. c. 26. Hor. carm. III 5, 13 f.

Q. *Servilius Caepio* führte als Proconsul 105 durch seinen Ungehorsam und Ungestüm die Niederlage seines und des Consularheeres bei Arausio durch die Cimbern herbei. Er wurde darauf widerrechtlich seines Amtes entsetzt, verbannt und sein Vermögen confiscirt. Die aristokratische Partei behauptete, er sei unschuldig gewesen. s. Mommsen Röm. Gesch. II S. 171. Liv. ep. I. 77.

M. *Aquilius* war beim Ausbruch des ersten mithridatischen Krieges als Legat in Asien. Von den Mytilenäern dem König ausgeliefert, liess ihn dieser zuerst auf einem Esel im Lande herumführen und dann ihm geschmolzenes Gold in den Hals giessen.

*ipsa prudentia*, das Subject ist der Deutlichkeit halber wiederholt.

CAP. 6. 15. *aliquantum*, d. i. *satis multum*, vgl. II 27, 66.

*profligata* ist dasselbe wie *paene ad exitum adducta* und steht häufig in Verbindung mit Substantiven wie *bellum*, *certamen*, oder wie hier *quaestio*, der Streit. Im folgenden hat Cic. die stoische Viertheilung der Leidenschaften zu Grunde gelegt. s. III 11, 24.

*alterum* — *alterum*, die eine — die andere Art von Dingen. Das Neutrum ist gebraucht wie I 24, 56. III 4, 7 *haec*.

aut dolorem metuens, quorum alterum saepe adest, alterum semper inpendet, esse non miser? Quid? si idem quod plerumque fit, paupertatem, ignominiam, infamiam timet, si debilitatem, caecitatem, si denique, quod non singulis hominibus, sed potentibus populis saepe contigit, servitum, potest ea timens esse quisquam  
 16 beatus? Quid? qui non modo ea futura timet, verum etiam fert sustinetque praesentia? adde eodem exsilia, luctus, orbitates: qui rebus his fractus aegritudine eliditur, potest tandem esse non miserrimus? Quid vero? illum, quem libidinibus inflammatum et furem videmus, omnia rabide adpetentem cum inexplebili cupiditate, quoque affluentius voluptates undique hauriat, eo gravius ardentiusque sitientem, nonne recte miserrimum dixeris? Quid? elatus ille levitate inanique laetitia exsultans et temere gestiens nonne tanto miserior, quanto sibi videtur beator? Ergo ut hi miseri, sic contra illi beati, quos nulli metus terrent, nullae aegritudines exedunt, nullae libidines incitant, nullae futiles laetitiae exsultantes languidis liquefaciunt voluptatibus. Ut maris igitur tranquillitas intellegitur nulla ne minima quidem aura fluctus commovente, sic animi quietus et placatus status cernitur, cum  
 17 perturbatio nulla est, qua moveri queat. Quod si est, qui vim fortunae, qui omnia humana, quaecumque accidere possunt, tolerabilia ducat, ex quo nec timor eum nec angor attingat, idemque si nihil concupiscat, nulla eferatur animi inani voluptate, quid est cur is non beatus sit? Et si haec virtute efficiuntur, quid est  
 7 cur virtus ipsa per se non efficiat beatos? A. Atqui alterum dici non potest, quin ii, qui nihil metuant, nihil angantur, nihil con-

*non singulis — sed:* das ist nicht gleich *non solum — sed etiam*, sondern von den einzelnen Menschen wird abgesehen und nur auf das weit wichtigere Zweite Rücksicht genommen. de off. II 8, 27 *secutus est, qui in causa impia, victoria etiam foedior non singulorum civium bona publicaret, sed universas provincias — uno calamitatis iure comprehenderet.*

16. *eliditur*, 'ausser sich gesetzt, betäubt werden, ἐκπλήττεσθαι'. Das Bild ist hergenommen von Schiffen, die durch Sturm aus dem Meere an das Land geschleudert werden. Caes. b. civ. III 27 *ita ut ad unum omnes, constratae sedecim, eliderentur.* — Der Satz *qui — fert sustinetque* sollte dem folgenden *qui — eliditur* subordinirt sein, *cum ferat — eliditur*.

*languidis voluptatibus.* Metonymisch werden die Genüsse 'schlaf' genannt, weil die erschlafen, welche sich ihnen hingeben. Ebenso *languida quies* oder *otium*. — Mit *liquefacio* hat Cic. τήκω übersetzt, verzehren.

*cum — nulla est*, nicht 'wenn es keine Leidenschaft giebt', sondern 'wenn keine Leidenschaft da ist'. Die Umschreibung soll nur den Begriff *nulla* hervorheben.

17. *idemque*, statt einer Wiederholung des Relativ wird durch Verbindung mit dem Demonstrativ fortgeföhren, vgl. § 8 *eumque*.

CAP. 7. *dici non potest, quin: quin* ist gesetzt, insofern in dem neigten Verbum dicendi ein ähnlicher Sinn liegt, wie in *non dubium est*.

cupiscant, nulla inpotenti laetitia efferantur, beati sint, itaque id tibi concedo; alterum autem iam integrum non est; superioribus enim disputationibus effectum est vacare omni animi perturbatione sapientem. *M.* Nimirum igitur confecta res est, videtur enim ad exitum venisse quaestio. *A.* Prope modum id quidem. *M.* Verum tamen mathematicorum iste mos est, non est philosophorum. Nam geometrae cum aliquid docere volunt, si quid ad eam rem pertinet eorum, quae ante docuerunt, id sumunt pro concessio et probato: illud modo explicant, de quo ante nihil scriptum est. Philosophi quamcumque rem habent in manibus, in eam quae conveniunt, congerunt omnia, etsi alio loco disputata sunt. Quod ni ita esset, cur Stoicus, si esset quaesitum satisne ad beate vivendum virtus posset, multa diceret? cui satis esset respondere se ante docuisse nihil bonum esse nisi quod honestum esset, hoc probato consequens esse beatam vitam virtute esse contentam, et quo modo hoc sit consequens illi, sic illud huic, ut, si beata vita virtute contenta sit, nisi honestum quod sit, nihil aliud sit bonum. Sed tamen non agunt sic. Nam et de honesto et de summo bono separatim libri sunt, et cum ex eo efficiatur satis magnam in virtute ad beate vivendum esse vim, nihilo minus hoc agunt separatim. Propriis enim et suis argumentis et admonitionibus tractanda quaeque res est, tanta praesertim. Cave enim putes ullam in philosophia vocem emissam clariorem ullumve esse philosophiae promissum uberius aut maius. Nam quid profitetur? O di boni! perfecturam se, qui legibus suis paruisset ut esset contra fortunam semper armatus, ut omnia

Häufiger findet sich diese Construction nach *nemo ignorat, negari non potest*. de fin. IV 13, 32 *nemo enim est, qui aliter dixerit, quin omnium naturalium simile esset id, ad quod omnia referuntur*. Auct. ad Her. IV 28, 39 *non potest dici, quin commode fiat*.

*integrum non est*, es ist schon besprochen, entschieden. s. z. §. 62. ad fam. V 2, 8 *Quibus ille respondit sibi non esse integrum*.

18. *geometrae*, dasselbe wie *mathematici*, da die Mathematik der Alten wesentlich in Geometrie bestand.

*et quo modo hoc sit*. Das Präsens ist gesetzt, als ob nicht das Imperfectum diceret, sondern dicit vorausginge. Häufiger folgt umgekehrt auf dicit der Coniunctiv Imperfecti, wie § 19 *profitetur — qui paruisset*. s. z. III 16, 32. IV 19, 43 *cogitarent*.

19. *in philosophia*, auf dem Gebiete der Philosophie. *philosophiae = philosophorum*.

*paruisset*. Wir setzen das Imperfect. Das Plusquamperfectum steht, wenn die Handlung des Nebensatzes früher begonnen hat als die Handlung des Hauptsatzes, auch wenn die erstere noch nicht abgeschlossen war, als die zweite geschah. de off. I 32, 116 *quod idem fecit Timotheus Cononis filius, qui cum belli laude non inferior fuisset quam pater, ad eam laudem doctrinae et ingenii gloriam adiecit*. ib. 24, 84 *Callicratidas, qui cum Lacedaemoniorum dux fuisset Peloponnesiaco bello —, vertit ad extremum omnia*.

praesidia haberet in se bene beateque vivendi, ut esset semper  
 20 denique beatus. Sed videro quid efficiat: tantisper hoc ipsum  
 magni aestumo, quod pollicetur. Nam Xerxes quidem refertus  
 omnibus praemiis donisque fortunae, non equitatu, non pedestri-  
 bus copiis, non navium multitudine, non infinito pondere auri con-  
 tentus, praemium proposuit, qui invenisset novam voluptatem:  
 qua ipsa non fuit contentus; neque enim umquam finem inveniet  
 libido. Nos vellem praemio elicere possemus, qui nobis aliquid  
 attulisset, quo hoc firmiter crederemus.

8  
 21 A. Vellem id quidem, sed habeo paulum quod requiram. Ego  
 enim adsentior eorum, quae posuisti, alterum alteri consequens  
 esse, ut quem ad modum, si quod honestum sit, id solum sit bo-  
 num, sequatur vitam beatam virtute confici, sic si vita beata in  
 virtute sit, nihil esse nisi virtutem bonum. Sed Brutus tuus auc-  
 tore Aristo et Antiocho non sentit hoc; putat enim, etiam si sit  
 bonum aliquid praeter virtutem. M. Quid igitur? contra Bru-  
 tumne me dicturum putas? A. Tu vero, ut videtur; nam prae-  
 22 finire non est meum. M. Quid cuique igitur consentaneum sit,  
 alio loco. Nam ista mihi et cum Antiocho saepe et cum Aristo  
 nuper, cum Athenis imperator apud eum deversarer, dissensio  
 fuit. Mihi enim non videbatur quisquam esse beatus posse, cum  
 in malis esset; in malis autem sapientem esse posse, si essent  
 ulla corporis aut fortunae mala. Dicebantur haec, quae scripsit

20. *videro*, s. II 11, 26.

*Nam.* Die Gedankenverbindung ist: denn wenn schon Xerxes dem  
 eine Belohnung versprach, der ihm ein neues sinnliches Vergnügen er-  
 fand, was ihn doch nicht glücklich machen konnte, wie viel mehr müssen  
 wir die schätzen, die uns die Ueberzeugung geben, dass die Tugend zur  
 Glückseligkeit genügt, das Glücklichsein mithin in unserer Macht steht.  
*nam* bezieht sich also nicht sowohl auf den Satz, worin es steht, als auf  
 den ganzen Complex der Sätze bis zum Schluss des Capitels, s. z. § 7.

*Xerxes.* Andere erzählen die Anekdote von Darius Codomannus  
 (Athen. XII p. 539), oder von den persischen Königen überhaupt. Diese  
 hatten nämlich besondere *καυποποιήτα*, welche die Aufgabe hatten, neue  
 Speisen zu erfinden. Athen. XII p. 515 b. IV p. 144.

*praemiis — fortunae: praemium* steht hier im allgemeinen Sinne =  
*commodum, donum.* Lucr. III 956 *omnia perfunctus vitae praemia*  
*marces.*

CAP. 8. 21. *ut quem ad modum si quod:* über die Häufung der Con-  
 junctionen s. z. II 25, 60 *Quia si cum.*

*sic*, näml. *sequatur.*

*Aristus* war der Bruder des Antiochus und stand mit diesem auf  
 gleichem Standpunkte. Brutus war sein Schüler und Gastfreund.

*Antiochus*, s. z. III 25, 59.

*putat*, näml. *virtute confici beatam vitam.*

22. *cum Antiocho.* Als sich Cic. seiner Studien halber in Athen auf-  
 hielt, 79 v. Chr.

*imperator.* Nach einem glücklichen Treffen gegen die Parther bei  
 Issus war Cicero von den Soldaten als *imperator* begrüßt. Bei seiner

etiam Antiochus locis pluribus, virtutem ipsam per se beatam vitam efficere posse neque tamen beatissimam; deinde ex maiore parte plerasque res nominari, etiam si quae pars abesset, ut vires, ut valetudinem, ut divitias, ut honorem, ut gloriam, quae genere, non numero cernerentur: item beatam vitam, etiam si ex aliqua parte clauderet, tamen ex multo maiore parte obtinere nomen suum. Haec nunc enucleare non ita necesse est, quam-<sup>23</sup>quam non constantissime dici mihi videntur. Nam et qui beatus est non intellego quid requirat, ut sit beator — si est enim quod desit, ne beatus quidem est —, et quod ex maiore parte unam quamque rem appellari spectarique dicunt, est ubi id isto modo valeat: cum vero tria genera malorum esse dicant, qui duorum generum malis omnibus urgeatur, ut omnia advorsa sint in fortuna, omnibus oppressum corpus et confectum doloribus, huic paulumne ad beatam vitam deesse dicemus, non modo,<sup>9</sup> ad beatissimam? Hoc illud est, quod Theophrastus sustinere<sup>24</sup> non potuit. Nam cum statuisset verbera tormenta cruciatus, patriae eversiones exsilia orbitates magnam vim habere ad male

Rückkehr aus der Provinz 50 v. Chr. kehrte er in Athen bei Aristus ein. s. Brut. 97, 332.

*sapientem*: über den Accusativ s. z. 5, 12. de or. II 74, 299 ad *The-mistoclem quidam doctus homo* — *accessisse dicitur eique artem memoriae* — *pollicitus esse se traditurum; cum ille quaesisset, quidnam illa ars efficere posset, dixisse illum doctorem*. Suet. Oth. 7 *Dicitur* — *parefactus genitus maximos edidisse* — *postridie quoque in augurando* — *prolapsum identidem obmurmurasse*.

*ex maiore parte*: vgl. de fin. V. 30, 92 *semper enim ex eo, quod maximas partes continet latissimeque funditur, tota res appellatur*. *Dicimus aliquem hilare vivere, ergo si semel tristior effectus est, hilara vita amissa est?*

*quae genere non numero cernerentur*, die nach der Art, nicht nach der Vollzähligkeit ihrer einzelnen Stücke bestimmt würden, d. i. qualitativ, nicht quantitativ. Ebenso de fin. III 10, 34 *ea aestimatio genere valet, non magnitudine*.

23. *est ubi*: ganz wie das griechische εστιν ὅπου, aber seltener im Lateinischen.

*tria genera malorum*: entsprechend den 3 Arten der Güter, geistige, körperliche und äussere Güter. Ciceros Widerlegung ist ungenügend, denn Antiochus legte eben der ersten Klasse einen viel höheren Werth bei, als den beiden anderen Klassen zusammengenommen.

*non modo*, geschweige denn; vgl. I 38, 92 *ne sui quidem id velint non modo ipse*.

CAP. 9. 24. *Hoc*, nämlich dass der Weise auch unter Schmerzen glücklich sein könne.

*Theophrastus*, s. z. I 19, 45.

*bene*, 'richtig'. III 2, 3 *incorrupta vox bene iudicantium*.

*tria genera bonorum*: Dieselbe Eintheilung, wie sie Antiochus aufnahm und schon Plato und Aristoteles aufgestellt hatten. Aristoteles, mit dem Theophrast übereinstimmte, lehrte, dass der Glückselige alle 3 Klassen besitzen müsse, dass aber die äusseren Güter nicht an und für

misereque vivendum, non est ausus elate et ample loqui, cum humiliter demisseque sentiret. Quam bene, non quaeritur; constanter quidem certe. Itaque mihi placere non solet consequentia reprehendere, cum prima concesseris. Hic autem elegantissimus omnium philosophorum et eruditissimus non magno opere reprehenditur, cum tria genera dicit bonorum; vexatur autem ab omnibus, primum in eo libro, quem scripsit de vita beata, in quo multa disputat, quam ob rem is, qui torqueatur, qui crucietur, beatus esse non possit. In eo etiam putatur dicere, in rotam beatam vitam non escendere. Non usquam id quidem dicit omnino, sed quae dicit, idem valent. Possum igitur, cui concesserim  
 25 in malis esse dolores corporis, in malis naufragia fortunae, huic suscensere dicenti non omnes bonos esse beatos, cum in omnes bonos ea, quae ille in malis numerat, cadere possint? Vexatur idem Theophrastus et libris et scholis omnium philosophorum, quod in Callisthene suo laudavit illam sententiam

*Vitam regit fortuna, non sapientia.*

Negant ab ullo philosopho quicquam dictum esse languidius. Recte id quidem, sed nihil intellego dici potuisse constantius. Si enim tot sunt in corpore bona, tot extra corpus in casu atque fortuna, nonne consentaneum est plus fortunam, quae domina  
 26 rerum sit et externarum et ad corpus pertinentium, quam consilium valere? An malum Epicurum imitari? qui multa praeclare saepe dicit; quam enim sibi constanter convenienterque dicat,

sich Werth haben, sondern nur als Hilfsmittel der Tugend und deshalb ihr Besitz sein natürliches Mass am Gebrauch habe, über das hinaus er unnütz sei, die geistigen Güter aber um so mehr werth seien, je grösser sie seien

*in eo libro, 'in Bezug auf'. III 18, 39 in quo haec admiratio fiebat.* vgl. IV 7, 16.

*rota, τρέχος, eine in Griechenland angewendete Maschine, auf welche Verurtheilte geflochten und herumgeschwungen wurden, um sie zum Geständniss zu bringen.*

*omnino, 'ausdrücklich,' wie sonst häufig plane steht.*

*25. vexatur idem: statt deinde dem vorhergehenden primum entsprechend, s. z. I 13, 30 u. I 41, 97 sive — sin vera sunt.*

*scholis, Vorträgen.*

*in Callisthene suo, s. z. III 10, 21.*

*Vitam cet τὴν τὰ θνητῶν πράγματ', οὐκ εὐβουλία.* Der Vers wird von Stobaeus ecl. II p. 196 dem Chaeremon beigelegt. Nauck tr. rel. p. 607. Die Sentenz aber war sprüchwörtlich.

*26. laudat tenuem victum: Diog. X 131 καὶ μάζα καὶ ὕδωρ τὴν ἀκροτάτην ἀποδιδούσιν ἡδονήν, ἐπειδὴν ἐνδύων τις αὐτὰ προσεγγίχηται.*

*Antisthenes, Socrates Schüler, der Stifter der cynischen Schule, welcher das Wesentliche von Socrates Lehre in der auf Bedürfnisslosigkeit beruhenden Unabhängigkeit des Charakters und in der Zufriedenheit sah.*

*Negat cet. Diog. X 132 οὐκ ἔστιν ἡδέως ζῆν ἀνευ τοῦ φρονίμως καὶ καλῶς καὶ δικαίως, οὐδὲ φρονίμως καὶ καλῶς καὶ δικαίως ἀνευ τοῦ τδέως.*



non laborat. Laudat tenuem victum. Philosophi id quidem, sed si Socrates aut Antisthenes diceret, non is, qui finem bonorum voluptatem esse dixerit. Negat quemquam iucunde posse vivere, nisi idem honeste, sapienter iusteque vivat. Nihil gravius, nihil philosophia dignius, nisi idem hoc ipsum honeste, sapienter, iuste ad voluptatem referret. Quid melius quam fortunam exiguam intervenire sapienti? Sed hoc isne dicit, qui cum dolore non modo maximum malum, sed solum malum etiam dixerit, toto corpore opprimi possit doloribus acerrumis tum, cum maxime<sup>27</sup> contra fortunam gloriatur? Quod idem melioribus etiam verbis Metrodorus 'Occupavi te', inquit 'fortuna, atque cepi omnesque aditus tuos interclusi, ut ad me adspirare non posses'. Praeclare, si Aristo Chius aut si Stoicus Zenon diceret, qui nisi quod turpe esset nihil malum duceret. Tu vero, Metrodore, qui omne bonum in visceribus medullisque condideris et definieris summum bonum firma corporis adfectione explorataque eius spe contineri, fortunae aditus interclusisti? Quo modo? Isto enim bono iam exspo-<sup>10</sup>liari potes. Atqui his capiuntur inperiti, et propter huius modi<sup>28</sup> sententias istorum hominum est multitudo; acute autem disputantis illud est, non quid quisque dicat, sed quid cuique dicendum sit videre. Velut in ea ipsa sententia, quam in hac disputatione suscepimus, omnes bonos semper beatos volumus esse. Quos dicam bonos perspicuum est; omnibus enim virtutibus instructos et ornatos tum sapientes, tum viros bonos dicimus. Videamus qui dicendi sint beati. Equidem eos existimo, qui sint in bonis, nullo adiuncto malo, neque ulla alia huic verbo, cum beatum dicimus, subiecta notio est nisi secretis malis omnibus cumulata

*ad voluptatem referret.* Gerechit soll man ja nach Epikur nicht um der Gerechtigkeit selber willen handeln, sondern nur weil man dadurch die Strafe und den Hass der Mitmenschen und die Aufregung der Seele vermeidet.

*fortunam exiguam interv.* d. i. machtlos sei das Geschick, welches den Weisen trifft. Diog. X 144. Βραχέα σοφῶ τυχῆ παρεμπίπτει, τὰ δὲ μέγιστα καὶ κυριώτατα ὁ λογισμὸς διώκηκε καὶ κατὰ τὸν συνεχῆ χρόνον τοῦ βίου διοικεὶ καὶ διοικῆσει.

27. Metrodorus, s. z. II 3, 8.

*Occupavi te,* bin dir zuvorgekommen. Plut. π. εὐδουμ. 476. c. προκατελήμμαι σε, ὡ τυχῆ, καὶ πᾶσαν τὴν ἀφήρημαι παρείδουσιν.

Aristo Chius, s. z. II 6, 15.

*definieris,* über die Definition, s. z. II 6, 17.

CAP. 10. 28. *capiuntur,* s. z. II 12, 29 *capior.*

*Velut.* Der mit *velut* eingeführte Vergleich liegt nicht in dem Satze *velut — volumus esse*, sondern in dem Complex der folgenden Sätze: 'So müssen wir auch in der vorliegenden Frage berücksichtigen, dass nur der, welcher die Tugend allein für ein Gut erklärt, ein Recht hat zu der Behauptung, dass der Weise immer glücklich sei'.

*huic verbo, cum beatum dicimus,* die bei Cic. gewöhnliche Umschrei-

29 bonorum complexio. Hanc adsequi virtus, si quicquam praeter ipsam boni est, non potest; aderit enim malorum, si mala illa ducimus, turba quaedam, paupertas ignobilitas, humilitas solitudo, amissio suorum graves dolores corporis, perdita valetudo debilitas caecitas, interitus patriae exsilium servitus denique. In his tot et tantis—atque etiam plura possunt accidere—potest esse sapiens; nam haec casus inportat, qui in sapientem potest incurrere. At si ea mala sunt, quis potest praestare semper sapientem beatum fore, cum vel in omnibus his uno tempore esse  
30 possit? Non igitur facile concedo neque Bruto meo neque communibus magistris nec veteribus illis, Aristoteli, Speusippo, Xenocrati, Polemoni, ut, cum ea, quae supra enumeravi, in malis numerent, idem dicant semper beatum esse sapientem. Quos si titulus hic delectat insignis et pulcher, Pythagora, Socrate, Platone dignissimus, inducant animum illa, quorum splendore capiuntur, vires valetudinem pulchritudinem, divitias honores opes contemnere, eaque, quae his contraria sunt, pro nihilo ducere: tum poterunt clarissima voce profiteri se neque fortunae impetu nec multitudinis opinione, nec dolore nec paupertate terreri omniaque sibi in sese esse posita nec esse quicquam extra suam

bung statt des bei Späteren üblichen *sub verbo beatus*. — Kürzer definirten die Stoiker die εὐδαιμονία als εὐπορία βίου.

*secretis malis omnibus*: der Ablativus absolutus vertritt die Stelle eines Attributs, s. z. II 16, 38 *quamvis levi ictu*.

29. *paupertas* cct. Man beachte die Gruppierung der einzelnen Begriffe, die zuerst paarweise, dann in Gruppen zu 3 verbunden sind.

30. *neque communibus mag.*, den 8, 21 genannten Aristus und Antiochus.

*Speusippus*, Platos Schwestersonn, der nach Platos Tode 8 Jahre lang der Akademie vorstand. Platos Lehre hielt er wie seine nächsten Nachfolger im Allgemeinen unverändert fest und bildete namentlich die platonisch-pythagoräische Zahlentheorie weiter aus.

*Xenocrates*, s. z. I 10, 20.

*Polemo*, der dritte Nachfolger Platos, von 314 an Vorsteher der Akademie. Seine philosophische Thätigkeit war namentlich auf Untersuchungen über die Ethik gerichtet.

*titulus*, die Aufschrift, welche den Zweck eines Denkmals oder Inhalt eines Buches angiebt; oder die Ankündigung z. B. dass ein Haus zum Verkauf stehe, hier die Ankündigung, dass der Weise immer glücklich sei.

*Platone*. Ihn stellt Cic. seinen Nachfolgern und dem Aristotelee gegenüber, als habe Plato über den Werth der äusseren Dinge anders Ansichten gehabt, während doch auch er die äusseren Dinge als ein Gut anerkannte und lehrte, dass die vollendete Glückseligkeit nicht ohne ihren Besitz zu erreichen sei. Auch die c. 12 angeführten Stellen beweisen nur, dass Plato den nicht für glücklich hielt, der nicht seine Glückseligkeit in sich selbst trägt, nicht, dass er die äusseren Dinge nicht für Güter anerkannte.

*vires* cct. Die erste Gruppe giebt die körperlichen, die zweite die äusseren Güter an.

potestatem quod ducant in bonis. Nunc et haec loqui, quae sunt 31  
 magni cuiusdam et alti viri, et eadem quae vulgus in malis et  
 bonis numerare concedi nullo modo potest. Qua gloria commotus  
 Epicurus exoritur, cui etiam, si dis placet, videtur semper sapiens  
 beatus. Hic dignitate huius sententiae capitur, sed numquam id  
 diceret, si ipse se audiret. Quid est enim quod minus conveniat  
 quam ut is, qui vel summum vel solum malum dolorem esse dicat,  
 idem censeat 'Quam hoc suave est!' tum, cum dolore crucietur,  
 dicturum esse sapientem? Non igitur ex singulis vocibus philo-  
 sopheri spectandi sunt, sed ex perpetuitate atque constantia.

A. Adducis me ut tibi adsentiar. Sed tua quoque vide ne <sup>11</sup><sub>32</sub>  
 desideretur constantia. M. Quonam modo? A. Quia legi tuum  
 nuper quartum de Finibus. In eo mihi videbare contra Catonem  
 disserens hoc velle ostendere, quod mihi quidem probatur, inter  
 Zenonem et Peripateticos nihil praeter verborum novitatem in-  
 teresse. Quod si ita est, quid est causae quin, si Zenonis rationi  
 consentaneum sit satis magnam vim in virtute esse ad beate vi-  
 vendum, liceat idem Peripateticis dicere? Rem enim opinor spe-  
 ctari oportere, non verba. M. Tu quidem tabellis obsignatis agis <sup>33</sup>  
 mecum et testificaris, quid dixerim aliquando aut scripserim.  
 Cum aliis isto modo, qui legibus inpositis disputant, nos in diem

31. nunc, wie die Sache jetzt liegt, da sie die aufgestellte Vorschrift  
 nicht befolgen. II 19, 45 *nunc ego non possum — dicere.*

*qua gloria*, durch die Begierde nach solchem Ruhm. s. z. II. 20, 46  
*gloria.*

*si dis placet* bezeichnet eigentlich den Zweifel an der Möglichkeit,  
 steht aber immer ironisch. de or. III 24, 93 *etiam Latini, si dis placet,*  
*hoc biennio magistri dicendi extiterunt.* de fin. II 10, 31 *quoniam, si dis*  
*placet, ab Epicuro loqui discimus.*

*si ipse se audiret*, wenn er selbst auf seine Argumente hörte, d. i.  
 wenn er sich consequent bliebe.

*Quam hoc suave; s. II 7, 17 sed Epicuro — non est hoc satis: in*  
*Phalaridis tauro si erit, dicet: Quam suave est.*

*ex perpetuitate atque constantia*, aus dem Zusammenhange und den  
 Consequenzen ihres Systemes.

CAP. II. 33. *Quia legi: quia* ist ebenso gebraucht wie *nam* 3, 7.  
*velut* 10, 28.

*inter Zenonem et Peripateticos*: über die Behauptung s. z. IV 3, 6.  
 Einl. §. 20.

33. *tabellis obsignatis*, mit untersiegelten Urkunden, wie man sie vor  
 Gericht braucht, um eine Aussage zu beweisen. Dafür wird sonst auch  
*ex syngrapha* gesagt. p. Mur. 17, 35 *pergitis vos tamquam ex syngrapha*  
*agere cum populo.*

*legibus inpositis*, 'nach einem bestimmten System', vgl. II 2, 5 *certis*  
*quibusdam destinatisque sententiis quasi addicti et consecrati.*

*nos in diem vivimus.* Die Vertheidigung ist scherzhaft und deshalb  
 sind so starke Ausdrücke gewählt, wie dieser und *quodcumque — pro-*  
*babilitate percussit.*

*quoniam de constantia* cet. Der Gedanke ist: da einmal die Conse-

- vivinus; quodeumque nostros animos probabilitate percussit, id dicimus; itaque soli sumus liberi. Verum tamen, quoniam de constantia paulo ante diximus, non ego hoc loco id quaerendum puto, verumne sit, quod Zenoni placuerit quodque eius auditori Aristoni, bonum esse solum quod honestum esset, sed si ita esset, tum *volui* ut totum hoc beate vivere in una virtute poneretur.
- 34 Qua re demus hoc sane Bruto, ut sit beatus semper sapiens: quam sibi conveniat, ipse viderit. Gloria quidem huius sententiae quis est illo viro dignior? Nos tamen teneamus, ut sit idem beatissimus.
- 12 Et, si Zeno Citieus, advena quidam et ignobilis verborum opifex, insinuasse se in antiquam philosophiam videtur, huius sententiae gravitas a Platonis auctoritate repetatur, apud quem saepe haec oratio usurpata est, ut nihil praeter virtutem diceretur
- 35 bonum. Velut in Gorgia Socrates, cum esset ex eo quaesitum, Archelaum, Perdiccae filium, qui tum fortunatissimus haberetur, nonne beatum putaret, 'Haud scio', inquit 'numquam enim cum eo conlocutus sum'. Ain tu? aliter id scire non potes? 'Nullo

quenz erwähnt ist, so will ich dir zeigen, dass auch ich consequent bin. Es handelt sich hier nicht darum, ob der Grundsatz der Stoiker, dass die Tugend allein ein Gut sei, richtig ist, sondern darum, dass, wenn dies so ist, die Tugend allein zur völligen Glückseligkeit genügt. Wie Brutus und Andere sich mit diesem Satze abfinden können, ist ihre Sache.

*Aristoni*, s. 9, 27.

tum *volui*: *volui* fehlt in den Hdss., in denen überdies *poneret* steht. Man erklärt den Coniunctiv so, dass aus *quaerendum puto* zu ergänzen sei *postulo*, was an sich nicht angeht und wobei immer noch der Coniunctiv Imperfecti unerklärt bliebe. Andere schreiben *ni ita esset, num — poneret*, wobei jedoch der Ausdruck und die Verbindung der Gedanken nicht klar wäre.

34. *demus* — *ut, teneamus, ut. ut* ist gebraucht, wie in *definit, ut sit*. s. z. IV 21, 47.

CAP. 12. Zeno stammte aus Citium, das eine Colonie der Phönizier sein sollte, weshalb er anderwärts *Poenulus* heisst, hier *advena*, d. i. 'Fremdling'; vgl. Verr. IV 58, 130 *incolae Syracusani colere, advenae non solum visere sed etiam venerari solebant*.

*ignobilis verborum opifex*, vgl. de fin. V 25, 74 *Stoici restant. Ei quidem non unam aliquam aut alteram rem a nobis (Peripateticis) sed totam ad se nostram philosophiam transtulerunt, atque ut reliqui fures earum rerum, quas ceperunt, signa commutant, sic illi, ut sententiis nostris pro suis uterentur, nomina tanquam rerum notas mutaverunt*.

in Gorgia: p. 470 d. Der Fragende ist Polus.

*Archelaus*, der König von Macedonien (413—399), war ein Freund griechischer Litteratur und Kunst. Ausser Anderen verweilte Euripides an seinem Hofe.

35. *Ain tu*, 'wie meinst du?' ein Ausruf der Verwunderung.  $\tau\acute{\iota}$   $\delta\alpha\iota$ . In gleichem Sinne wird *ain vero? itane? itane vero?* gebraucht. de deor. n. II 4, 11 *Itane vero? ego non iustus qui et consul rogari et augur et auspicato*. de div. II 32, 68 *Itane censes? ante coronam herbae existisse, quam conceptum esse semen*.

modo'. Tu igitur ne de Persarum quidem rege magno potes dicere beatusne sit. 'An ego possim, cum ignorem quam sit doctus, quam vir bonus?' Quid? tu in eo sitam vitam beatam putas? 'Ita prorsus existimo, bonos beatos, improbos miseros'. Miser ergo Archelaus? 'Certe, si iniustus'. Videturne omnem hic beatam vitam in una virtute ponere? Quid vero? in Epitaphio quo modo idem? 'Nam cui viro' inquit 'ex se ipso apta sunt omnia, quae ad beate vivendum ferunt, nec suspensa aliorum aut bono casu aut contrario pendere [ex alterius eventis] et errare coguntur, huic optime vivendi ratio comparata est. Hic est ille moderatus, hic fortis, hic sapiens, hic et nascentibus et cadentibus cum reliquis commodis, tum maxime liberis, parebit et oboediet praecepto illi veteri; neque enim lactabitur unquam nec inaerebit nimis, quod semper in se ipso omnem spem reponet sui'. Ex hoc igitur Platonis quasi quodam sancto augustoque fonte nostra 37 omnis manabit oratio.

Unde igitur ordiri rectius possumus quam a communi parente natura? quae, quicquid genuit, non modo animal, sed etiam 13

*de Persarum rege magno.* Cic. verbindet die lateinische und griechische Ausdrucksweise, da die Griechen immer βασιλευς oder ὁ μέγας βασιλευς sagen.

*quam sit doctus:* Plato παιδελος ὅπως ἔχει καὶ δικαιοσύνης.

36. *in Epitaphio,* d. i. Menexenus p. 247 ε ὅτω γὰρ ἀνδρὶ εἰς ἑαυτὸν ἀνηρτητὰ πάντα τὰ πρὸς εὐδαιμονίαν φέροντα ἢ ἔγγυς τούτου, καὶ μὴ ἐν ἄλλοις ἀνθρώποις ἀλωρεται, εἰ ὡς ἢ εὐ ἢ κακῶς πραξάντων πλανᾶσθαι ἠναγκαστὰ καὶ τὰ ἐκείνου, τούτω ἀρίστα παρεσκευαστὰ ζῆν, οὗτός ἐστιν ὁ σώφρων καὶ οὗτος ὁ ἀνδρείος καὶ φρόνιμος· οὗτος γιγνομένων χρημάτων καὶ παίδων καὶ διαφθειρομένων μάλιστα πείσεται τῇ παρομιλίᾳ· οὗτε γὰρ χαίρων οὗτε λυπούμενος ἄγαν φανήσεται διὰ τὸ αὐτῷ πεποιθέναι. Mit ἢ ἔγγυς τούτου, was Plato nach πάντα τὰ πρὸς εὐδαιμ. φέροντα einschleibt, deutet er an, dass er die unbedingte Unabhängigkeit von dem äusseren Geschick nicht für möglich hält.

*ex alterius eventis:* die Worte fehlen bei Plato, sie sind nicht nur völlig überflüssig, sondern auch matt und ungeschickt, da *aliorum bono aut contrario casu* vorhergeht, und derselbe Begriff mit *alterius* bezeichnet wird, der eben mit *aliorum* bezeichnet ist. *suspensa pendere* verschmilzt immer zu einem Begriffe, wie unser 'in der Schweben hängen'. sodass eine doppelte Verbindung mit *suspensa* und *pendere* nicht statthaft ist. vgl. de leg. agr. II 25, 66 *nolo suspensam et incertam plebem Romanam obscura spe et caeca expectatione pendere.*

*neque enim lactabitur cet.* Bentley sah in den Worten 2 Trimeter, indem er statt *neque aut* und statt *reponet ponet* schrieb. Ribbeck sieht in den letzten Worten in *se ipse* — *sui* ein Dichterfragment, das er dem Teucer des Pacuvius zuschreibt. Es ist nicht unmöglich, dass Cic. eine Reminiscenz an eine lateinische Dichterstelle mit Platos Worten verband.

CAP. 13. 37. *Unde igitur cet.* Der Beweis ist dieser: Alle Werke der Natur sind in ihrer Art vollendet, das vollendetste ist der Mensch, denn sein Geist wird vollständig ausgebildet zum absoluten Geiste. Glückselig ist, was in seiner Art vollendet ist, folglich ist der Weise, welcher die von der Natur dem Menschen als Ziel gesetzte Vollendung erreicht hat, völlig glücklich.

quod ita ortum esset e terra, ut stirpibus suis niteretur, in suo quidque genere perfectum esse voluit. Itaque et arbores et vites et ea, quae sunt humiliora neque se tollere a terra altius possunt, alia semper virent, alia hieme nudata, verno tempore tepesfacta frondescunt, neque est ullum quod non ita vigeat interiore quodam motu et suis in quoque seminibus inclusis, ut aut flores aut fruges fundat aut bacas omniaque in omnibus, quantum in ipsis  
 38 sit, nulla vi impediende perfecta sint. Facilius vero etiam in bestiis, quod his sensus a natura est datus, vis ipsius naturae percipi potest. Namque alias bestias nantes aquarum incolas esse voluit, alias volucres caelo frui libero, serpentes quasdam, quasdam esse gradientes: earum ipsarum partim solivagas, partim congregatas, inmanes alias, quasdam autem cicures, non nullas abditas terraque tectas. Atque earum quaeque suum tenens munus, cum in disparis animantis vitam transire non possit, manet in lege naturae. Et ut bestiis aliud alii praecipui a natura datum est, quod suum quaeque retinet nec discedit ab eo, sic homini multo quiddam praestantius: etsi praestantia debent ea dici, quae habent aliquam comparisonem, humanus autem animus decerptus ex mente divina cum alio nullo nisi cum ipso deo,  
 39 si hoc fas est dictu, comparari potest. Hic igitur si est excultus et si eius acies ita curata est, ut ne caecaretur erroribus, fit perfecta mens, id est absoluta ratio, quod est idem virtus. Et si omne beatum est cui nihil deest et quod in suo genere exple-

*quod ita* — *niteretur*, das Pflanzenreich.

*quantum — impediende*, so viel an ihnen selbst liegt, wenn sie nicht durch äussere Einflüsse verkümmern

*perfecta sint*: Der Satz ist dem Gedanken nach mit *neque est ullum* zu verbinden. Es sollte deshalb der Indicativ gesetzt sein, doch steht der Coniunctiv, weil der Satz als abhängig von dem Relativum *quod* gedacht ist. s. z. 41, 119 *quorum ea sententia est, ut — valeat, omneque — id illi — dicant*. de div. II 14, 33 *ostreisque et conchylis omnibus contingere, ut cum luna pariter crescant pariterque decrescant, arboresque ut tempestive caedi putentur*.

38. *partim*. Man beachte den Wechsel zwischen *quidam, alii, nonnulli* und dem gleichbedeutenden *partim*. de off. II 21, 72 *eorum autem ipsorum partim eiusmodi sunt*.

*quod suum — de eo*: was es als das ihm Eigenthümliche bewahrt, und wovon es nicht lässt.

*decerptus ex mente divina*: de sen. 21, 78 steht in gleichem Sinne *delibatus*. Nach der stoischen Lehre heisst der menschliche Geist *ἄκτισμα, μέρος, ἀπόβροια θεοῦ*, während nach Plato die menschliche Seele keine Emanation der Weltseele ist, sondern ihr unsterblicher Theil von dem Schöpfer aus gleichem Stoffe wie die Weltseele, aber in geringerer Reinheit gebildet wird.

39 *ita — ut ne*, s. z. I 32, 78. III 33, 81.

*absoluta ratio*, das stoische *ἁπλοῦς λόγος*, die Alles durchdringende und die ganze Welt beherrschende göttliche Vernunft. s. III 16, 34 *vitae lex*.

tum atque cumulatam est, idque virtutis est proprium, certe omnes virtutis conpotes beati sunt. Et hoc quidem mihi cum Bruto convenit, id est cum Aristotele, Xenocrate, Speusippo, Polemone. Sed mihi videntur etiam beatissimi. Quid enim deest ad beate 40 vivendum ei, qui confidit suis bonis? aut qui diffidit beatus esse qui potest? At diffidat necesse est, qui bona dividit tripertito. Qui enim poterit aut corporis firmitate aut fortunae stabilitate 41 confidere? Atqui nisi stabili et fixo et permanente bono beatus esse nemo potest. Quid ergo eius modi istorum est? ut mihi Laconis illud dictum in hos cadere videatur, qui glorianti cuidam mercatori, quod multas naves in omnem oram maritimam dimississet, 'Non sane optabilis ista quidem' inquit 'rudentibus apta fortuna'. An dubium est quin nihil sit habendum in eo genere, quo vita beata compleatur, si id possit amitti? Nihil enim interarescere, nihil exstingui, nihil cadere debet eorum, in quibus vita beata consistit. Nam qui timebit ne quid ex his deperdat, beatus esse non poterit. Volumus enim eum, qui beatus sit, tutum esse, 41 inexpugnabilem, saeptum atque munitum, non ut parvo metu praeditus sit, sed ut nullo. Ut enim innocens is dicitur, non qui leviter nocet, sed qui nihil nocet, sic sine metu is habendus est, non qui parvo metu est, sed qui omnino metu vacat. Quae est enim alia fortitudo nisi animi adfectio cum in adeundo periculo et in labore ac dolore patiens, tum procul ab omni metu? Atque

*cum Aristotele, Xenocrate cet.* Wenn auch mit dem Resultate theilweis, so würden sie doch mit dem Beweise selbst nicht einverstanden sein.

40. *sed mihi cet.* Die Tugendhaften sind völlig glücklich, weil die Tugend unverlierbar ist, während die, deren Glück zum Theil auf äusseren Dingen beruht, sich nie auf ihr Glück verlassen und darum nicht frei von Besorgniss sein können.

CAP. 14. *non sane.* Plut. apophth. Lac. p. 234 F πρὸς τὸν μακαρίζοντα Λάμπιν τὸν Αἰγινήτην, διότι ἐδόκει πλουσιώτατος εἶναι ναυκλήτρια πολλὰ ἔχων, Δάκων εἶπεν· οὐ προσέχω εὐδαιμονία ἐκ σχοινίων ἀπρηττήμενη. *conpleatur*, vollständig gemacht wird. Die Tugend bewirkt nach der Lehre der Peripatetiker an sich die Glückseligkeit, doch wird diese durch die äusseren Güter vervollständigt. 16, 47 *sed his vitam beatam conpleri negant.*

41. *saeptum atque munitum* bilden zusammen einen Begriff, und deshalb werden sie durch *atque* verbunden den vorhergehenden entgegengesetzt, obgleich *munitum* das letzte Glied der Reihe ist. s. z. III 2, 3. IV 7, 16.

*parvo metu est*, entsprechend dem *parvo metu praeditus*. In den Hdss. steht *parva metuit*, was zu dem Gegensatze nicht passt, denn der, welcher sich vor Kleinem fürchtet, wird sich vor GROSSEM um so mehr fürchten, er hat also gerade grosse Furcht. Andere schreiben *pauca metuit*, oder *parva non metuit*.

*procul* vertritt hier vollständig die Stelle eines Adjectiv, ein Gebrauch, der bei Cic. noch selten, bei Livius schon häufig ist. Liv. XXV 9, 2 *ne quis agrestium procul spectator agminis falleret*. vgl. Cic. de deor. nat. II 66, 166 *ipsorum deorum saepe praesentiae*.

42 haec certe non ita se haberent, nisi omne bonum in una honestate consisteret. Qui autem illam maxime optatam et expetitam securitatem — securitatem autem nunc appello vacuitatem aegritudinis, in qua vita beata posita est — habere quisquam potest, cui aut adsit aut adesse possit multitudo malorum? Qui autem poterit esse celsus et erectus et ea, quae homini accidere possunt, omnia parva ducens, qualem sapientem esse volumus, nisi omnia sibi in se posita censebit? An Lacedaemonii, Philippo minitante per litteras se omnia, quae conarentur, prohibitorum, quaesiverunt num se esset etiam mori prohibitorum: vir is, quem quaerimus, non multo facilius tali animo reperietur quam civitas universa? Quid? ad hanc fortitudinem, de qua loquimur, temperantia adiuncta, quae est moderatrix omnium commotionum, quid potest ad beate vivendum deesse ei, quem fortitudo ab aegritudine et a metu vindicet, temperantia cum a libidine avocet, tum insolenti alacritate gestire non sinat? Haec efficere virtutem ostenderem, nisi superioribus diebus essent explicata.

15  
43 Atque cum perturbationes animi miseriam, sedationes autem vitam efficiant beatam, duplexque ratio perturbationis sit, quod aegritudo et metus in malis opinatis, in bonorum autem errore laetitia gestiens libidoque versetur, quae omnia cum consilio et ratione pugnant: his tu tam gravibus concitationibus tamque

42. haec — se haberent, diese Furchtlosigkeit würde nicht möglich sein. securitatem = ἀταξίαν, die Freiheit von Leidenschaften und besonders von Kummer.

An Lacedaemonii, und dass man diese Hoheit der Gesinnung haben kann, zeigt das Beispiel der Lacedämonier. Der Satz mit an schliesst sich also an qualem — volumus an und begegnet dem Einwurf, dass sich ein solcher Mensch nicht finden lasse; ebenso wie oft nam in der occupatio steht.

prohibitorum quae. Aehnlich lautet der Ausspruch bei Stob. serm. VII 59 τῶν δὲ Λακεδαιμονίων τις ἀκούσας τῶν ἀπειλῶν χάριν αὐτῶ ἔφη εἰδέναι ὅτι οὐ κωλύει ὁ ἐπὶ τοῖς μαχομένοις ἔστιν ἀποθανεῖν.

nisi superioribus cet. Auch c. 6 u. 7 hat Cic. den Beweis gegeben, dass die Tugend den Menschen frei von Leidenschaften und darum glücklich macht. §

CAP. 15. 43. sedationes, Freiheit von den verschiedenen Leidenschaften. Der Plural ist wegen des Gegensatzes zu perturbationes gesetzt.

duplex ratio perturb., s. IV 6, 11.

in bonorum — errore — versetur, sich auf ein eingebildetes Gut bezieht.

Atque etiam, führt einen neuen Beweis ein = praeterea, ohne dass gerade eine Steigerung damit angegeben ist. s. Seyffert schol. Lat. I p. 21. — Kürzer giebt Cic. denselben Beweis de fin. III 8, 27 quod est bonum, omne laudabile est, quod autem laudabile, honestum est: bonum igitur quod est, honestum est. vgl. Diog. VII 98 f, wo die einzelnen Begriffe besprochen werden.



ipsis inter se dissentientibus atque distractis quem vacuum, solum, liberum videris, hunc dubitabis beatum dicere? Atqui sapiens semper ita adfectus est: semper igitur sapiens beatus est. Atque etiam omne bonum laetabile est; quod autem laetabile, id praedicandum et prae se ferendum; quod tale autem, id etiam gloriosum; si vero gloriosum, certe laudabile; quod laudabile autem, profecto etiam honestum: quod bonum igitur, id honestum. At quae isti bona numerant, ne ipsi quidem honesta dicunt. 44 Solum igitur bonum quod honestum; ex quo efficitur honestate una vitam contineri beatam. Non sunt igitur ea bona dicenda nec habenda, quibus abundantem licet esse miserrimum. An dubitas quin praestans valetudine, viribus, forma, acerrumis in- 45 tegerrumisque sensibus, adde etiam, si lubet, pernicitatem et velocitatem, da divitias, honores imperia, opes gloriam: si fuerit is qui haec habet, iniustus intemperans timidus, hebeti ingenio atque nullo, dubitabisne eum miserum dicere? Qualia igitur ista bona sunt, quae qui habeat miserrimus esse possit? Videamus ne, ut acervus ex sui generis granis, sic beata vita ex sui similibus partibus effici debeat. Quod si ita est, ex bonis, quae soal honesta sunt, efficiendum est beatum: ea mixta ex dissimilibus

44. *bona numerant*, zu den Gütern rechnen.

*Solum igitur.* Cic. hat 2 Beweise, 1) dass nur das Sittliche ein Gut sei, weil alles Gute lobenswerth sei, und 2) dass nichts ein Gut sei, in dessen Besitz Jemand unglücklich sein könne, nicht genau auseinander gehalten. Für den zweiten Beweis vgl. Diog. VII 103 ὡς γὰρ ἴδιον θερμοῦ τὸ θερμαίνειν οὐ τὸ ψύχειν, οὕτω καὶ ἀγαθοῦ τὸ ὠφελεῖν οὐ τὸ βλάπτειν, οὐ μᾶλλον δὲ ὠφελεῖ ἢ βλάπτει ὁ πλοῦτος καὶ ἡ υἱεῖα· οὐκ ἄρ' ἀγαθὸν οὔτε πλοῦτος οὐδ' υἱεῖα.

45. *an dubitas quin — dubitabisne eum miserum dicere.* Der vorausgeschickte Hauptsatz wird nach den eingeschobenen Sätzen in etwas veränderter Form wiederholt; vgl. IV 35, 75 *ut si iam ipsa illa accusare nolis — sed ut haec omittas.*

*Videamus ne*, vgl. I 34, 83 *vide ne a malis dici rectius possit.*

*beatum*, d. i. *beatitudo*, welches Wort Cic. gern vermeidet; vgl. de deor. n. I 34, 95 *aut ista sive beatitas sive beatitudo dicenda est — utrumque omnino durum, sed usu mollienda nobis verba sunt.*

*ea mixta*, näml. die Güter im Allgemeinen, was man sich aus *bonis*, *quae sola honesta sunt* ergänzen muss. — Wenn man die äusseren Dinge für nöthig zur Glückseligkeit ansieht, so kann man doch, wie die Peripatetiker thaten, der Tugend eine hervorragende Wichtigkeit beilegen. Cic. schliesst so: 'Die Glückseligkeit kann nur auf unter sich gleichmässigen, nicht auf so verschiedenartigen Dingen wie die Tugend und äussere Vorzüge beruhen, also entweder auf der Tugend oder den äusseren Gütern. Die Tugend ist aber, wie allgemein anerkannt wird, unentbehrlich, folglich muss auf ihr die Glückseligkeit allein beruhen'.

*Etenim*, s. z. III 9, 20. IV 17, 40. Der Beweis ist eigentlich eine Wiederholung des oben gegebenen *atque etiam omne bonum laetabile est* cet. nur mit etwas anderen Zwischengliedern. vgl. Stob. ecl. II p. 126 καὶ πᾶν μὲν ἀγαθὸν αἰρετόν εἶναι, ἀρεστόν γὰρ καὶ δοκιμαστόν καὶ ἐπαινετόν ὑπάρχειν. vgl. ib. p. 202. Plut. st. rep. c. 13.

si erunt, honestum ex iis effici nihil poterit, quo detracto quid poterit beatum intellegi? Etenim quicquid est, quod bonum sit, id expetendum est; quod autem expetendum, id certe adprobandum; quod vero adprobaris, id gratum acceptumque habendum: ergo etiam dignitas ei tribuenda est. Quod si ita est, laudabile sit necesse est: bonum igitur omne laudabile. Ex quo efficitur ut, quod sit honestum, id sit solum bonum.

16<sup>ut</sup>, quod sit honestum, id sit solum bonum.  
 46<sup>Quod</sup> ni ita tenebimus, multa erunt quae nobis bona dicenda sint: omitto divitias, quas cum quivis quamvis indignus habere possit, in bonis non numero; quod enim est bonum, id non quivis habere potest; omitto nobilitatem famamque popularem stultorum improborumque consensu excitatam: haec, quae sunt minima, tamen bona dicantur necesse est, candiduli dentes, venusti oculi, color suavis et ea, quae Anticlea laudat Ulixi pedes abluens,

*Lénitudo orátionis, móllitudo córporis.*

Ea si bona ducemus, quid erit in philosophi gravitate quam in vulgi opinione stultorumque turba quod dicatur aut gravius 47 aut grandius? 'At enim eadem Stoici praecipua vel producta dicunt quae bona isti'. Dicunt illi quidem, sed iis vitam beatam

CAP. 6. 46. *famam popularem*, im Gegensatz zu dem wahren Ruhm, der als *consentiens laus bonorum* definnirt wird, und den die Stoiker selbst zum Theil unter die wünschenswerthen Dinge rechneten.

*Anticlea*. Cic. ist ein Versehen passirt: Anticlea ist Ulixes Mutter, während Euryclea, die Amme, ihm Od. 19, 392 f die Füße wäscht. Es lässt sich weder annehmen, dass Sophocles, noch dass Pacuvius so von der homerischen Sage abgewichen sei, der Amme des Odysseus den Namen seiner Mutter zu geben.

*Lenitudo cet.* Der Vers ist aus Pacuvius Stücke *Niptra*, das nach dem gleichnamigen Stücke des Sophocles gearbeitet war.

*in — gravitate*, in dem sittlichen Ernst.

*stultorum turba*, d. i. *in opinione turbae stultorum*.

47. *At enim* führt wie das Griechische *ἀλλὰ γὰρ* einen Einwurf ein, wobei *enim*, wie das deutsche 'ja' andeutet, dass der Einwurf ein begründeter und berechtigter sei. Seyffert Schol. Lat. I p. 130.

*praecipua*. Alles, was nicht sittlich gut oder schlecht ist, erklärten die Stoiker für *ἀδιάφορα*, d. h. für das Glück oder Unglück des Menschen gleichgültige Dinge. Doch theilten sie diese wieder ein in *προηγμένα* (*producta, praecipua, praeposita*), wie Reichtum, Gesundheit, Ehre, *αποπροηγμένα* (*remota, reiecta, reiectanea*), die Gegentheile der vorgenannten, und *ἀδιάφορα* im engeren Sinne oder völlig gleichgültige Dinge. *conpleri*. s. 14, 40.

*hi autem*, die Peripatetiker und Nachfolger Platos.

*princeps phil.*, der Stammvater der Philosophie; so heisst *Zeno princeps et inventor Stoicorum*.

*qualis cuiusque*. Zu Grunde liegt der Ausspruch bei Plato de re pub. III p. 400 d *Τί δέ ο τρόπος τῆς λέξεως — καὶ ὁ λόγος; οὐ τῷ τῆς ψυχῆς ἤθει ἐπεται; τῇ δὲ λέξει τάλλα*. Auch von Solon heisst es Diog. I

conpleri negant: hi autem sine iis esse nullam putant aut, si sit beata, beatissimam certe negant. Nos autem volumus beatissimam, idque nobis Socratica illa conclusione confirmatur. Sic enim princeps ille philosophiae disserebat: Qualis cuiusque animi adfectus esset, talem esse hominem, qualis autem homo ipse esset, talem eius esse orationem; orationi autem facta similia, factis vitam. Adfectus autem animi in bono viro laudabilis, et vita igitur laudabilis boni viri et honesta ergo, quoniam laudabilis. Ex quibus bonorum beatam vitam esse concluditur. Etenim, 48 pro deorum atque hominum fidem! parumne cognitum est superioribus nostris disputationibus, an delectationis et otii consumendi causa locuti sumus, sapientem ab omni concitatione animi, quam perturbationem voco, semper vacare, semper in animo eius esse placidissimam pacem? Vir igitur temperatus constans, sine metu sine aegritudine, sine alacritate nulla libidine nonne beatus? At semper sapiens talis: semper igitur beatus. Iam vero qui potest vir bonus non ad id, quod laudabile sit, omnia referre, quae agit quaeque sentit? Refert autem omnia ad beate vivendum; beata igitur vita laudabilis; nec quicquam sine virtute laudabile: beata igitur vita virtute conficitur.

Atque hoc sic etiam concluditur: nec in misera vita quicquam est praedicabile aut gloriandum nec in ea, quae nec mi-

58 ἔλεγε τὸν μὲν λόγον εἰδῶλον εἶναι τῶν ἔργων. Die hier gezogene Folgerung, dass der gute Mensch unter allen Umständen glücklich sei, lässt sich nicht ohne Weiteres aus dem Satze ziehen, wenn man nicht zugesteht, dass nur das glückliche Leben lobenswerth sein könne. Die Folgerung scheint erst von den Stoikern hinzugefügt zu sein.

et vita: et für etiam, was namentlich in Syllogismen sich bisweilen findet. s. z. III 13, 28 et illa.

48. Vir igitur temperatus cet. Das ist zum dritten Mal derselbe Beweis, dass der Weise glücklich sei, weil er frei von Leidenschaften ist.

sine alacritate. Unter alacritas versteht Cic. hier, was er sonst laetitia gestiens oder nimia, § 42 insolens alacritas nennt. In den Hdss. steht sine alacritate ulla sine libidine; aber ulla ist bei alacritate ein überflüssiger Zusatz, der um so störender ist, als Cic. bei Aufzählungen das letzte, nicht das vorletzte Glied durch einen Zusatz zu verlängern pflegt. Da nun Nonius unter dem Lemma alacritatem in malis habendam die Stelle so citirt sine alacritate ulla libidine, hat Sauppe vermuthet nulla libidine, Seyffert sine alacr. futtili.

Iam vero. Das oberste Princip (τέλος) des Handelns und Lebens ist die Glückseligkeit. Stob. ecl. II p. 138 τὴν δ' εὐδαιμονίαν σκοπὸν ἐκκεῖσθαι, τέλος δ' εἶναι τὸ τυχεῖν τῆς εὐδαιμονίας, ὅπερ ταῦτόν εἶναι τῷ εὐδαιμονεῖν. Für den Weisen aber muss das Sittliche, laudabile, oberstes Princip sein, folglich fällt Glückseligkeit und Tugend unmittelbar zusammen. In der Definition der Stoiker τέλος ἐστὶ τὸ ὁμολογουμένως εἶναι ist dies beides, vernunftgemässes und den natürlichen Bedürfnissen entsprechendes, d. i. glückliches Leben verbunden.

CAP. 17. 49. gloriandum, wie nachher vita glorianda. Das Gerundivum kann gebraucht werden, da ein Accusativ des Nendrum des Pronomen wie id, idem, hoc sich nicht selten bei gloriari findet.

sera sit nec beata. Et est in aliqua vita praedicabile aliquid et gloriandum ac prae se ferendum, ut Epaminondas:

*Consiliis nostris laus est attonsa Laconum,*

ut Africanus:

*A sole exoriente supra Maeotis paludes  
nemo est qui factis me aequiperare queat.*

- 50 Quod si est, beata vita glorianda et praedicanda et prae se ferenda est; nihil est enim aliud quod praedicandum et prae se ferendum sit. Quibus positis intellegis quid sequatur. Et quidem, nisi ea vita beata est, quae est eadem honesta, sit aliud necesse est melius vitâ beata. Quod erit enim honestum, certe fatebuntur esse melius: ita erit beata vita melius aliquid, quo quid potest dici perversius? Quid? cum fatentur satis magnam vim esse in vitiis ad miseram vitam, nonne fatendum est eandem vim in virtute esse ad beatam vitam? Contrariorum enim contraria sunt  
51 consequentia. Quo loco quaero, quam vim habeat libra illa Critolai, qui cum in alteram lancem animi bona inponat, in alteram corporis et externa, tantum propendere illam [boni lancem] putet, ut terram et maria deprimat.

*Et est in al.* Ueber et zur Einführung der Positio minor des Syllogismus s. z. III 8, 18.

*ut Epaminondas,* näml. *de sua vita gloriatus est.*

*Consiliis nostris:* ημετέραις βουλαῖς Σπάρτη μὲν ἐκείρατο δοῦσαν. Das Epigramm, aus 2 Distichen bestehend, stand nach Pausan. IX 15, 4 auf einer Statue des Epaminondas.

*Africanus,* näml. der Aeltere. Das Epigramm ist von Ennius, und es schliessen sich daran die Verse (s. Sen. ep. 108, 34): *Si fas endo plagas caelestum ascendere cuiquam est, Mi soli caeli maxima porta patet.* *supra,* zu verbinden mit *exoriente,* die noch jenseits des Mäotischen Sees aufgeht.

*Maeotis:* Der Genetiv auf *is* von griech. Wörtern auf *ις—ιδος* ist namentlich bei Dichtern und spätern Prosaikern nicht selten, aber auch Cic. de leg. agr. II 19, 52 sagt *Macote.* — Hier ist in *Maeotis* das *s* für den Vers nicht beachtet.

50. *quid sequatur:* näml. dass das Glück des Lebens von der Tugend nicht zu trennen ist, da nur die Tugend preiswürdig ist, wie aus dem 15, 43 gegebenen Beweise folgt.

*Et quidem* führt einen neuen Beweis ein (s. Seyffert Schol. Lat. I p. 61), und zwar denselben Beweis, mit dem der Stoiker de d. nat. II 8, 21 die Vernünftigkeit der Welt beweist. *Quod ratione utitur, id melius est quam id quod ratione non utitur. Nihil autem mundo melius. Ratione igitur mundus utitur.*

*Quid? cum fatentur* cet. Es ist ein von den Stoikern häufig angewandter Beweis, dass entgegengesetzte Dinge entgegengesetzte Folgen haben.

51. *quam vim habeat:* vgl. I 22, 52 *hanc habet vim praeceptum Apollinis.* Der Sinn ist: Critolaus sollte doch, da er den äusseren Gütern nur

Quid ergo aut hunc prohibet aut etiam Xenocratem illum<sup>18</sup> gravissimum philosophorum, exaggerantem tanto opere virtutem, extenuantem cetera et abicientem, in virtute non beatam modo vitam, sed etiam beatissimam ponere? Quod quidem nisi fit, virtutum interitus consequetur. Nam in quem cadit aegritudo,<sup>52</sup> in eundem metum cadere necesse est; est enim metus futurae aegritudinis sollicita exspectatio; in quem autem metus, in eundem formido timiditas, pavor ignavia: ergo ut idem vincatur interdum nec putet ad se praeceptum illud Atrai pertinere:

*Proinde ita parent se in vita, ut vinci nesciant.*

Hic autem vincetur, ut dixi, nec modo vincetur, sed etiam serviet. At nos virtutem semper liberam volumus, semper invictam; <sup>53</sup> quae nisi sunt, sublata virtus est. Atque si in virtute satis est praesidii ad bene vivendum, satis est etiam ad beate. Satis est enim certe in virtute, ut fortiter vivamus; si fortiter, etiam ut magno animo, et quidem ut nulla re umquam terreamur semperque simus invicti. Sequitur ut nihil paeniteat, nihil desit, nihil obstet; ergo omnia profuenter, absolute, prospere, igitur beate. Satis autem virtus ad fortiter vivendum potest: satis ergo etiam <sup>54</sup> ad beate. Etenim ut stultitia, etsi adepta est quod concupivit, numquam se tamen satis consecutam putat, sic sapientia semper eo contenta est, quod adest, neque eam umquam sui paenitet.

Similemne putas C. Laelii unum consulatum fuisse et eum<sup>19</sup> quidem cum repulsa — si, cum sapiens et bonus vir, qualis ille

so wenig Werth beilegt, lieber gleich erklären, dass die Tugend allein das Leben völlig glücklich machen könne. Critolaus, der Peripatetiker, war als dritter bei der IV 3, 5 erwähnten Gesandtschaftsreise.

*terram et maria deprimat:* de fin. V 30, 92 *Terram, mihi crede, ea lanx et maria deprimet.* Critolaus selbst scheint sich dieses Bildes zur Bezeichnung des stärksten Gegengewichts bedient zu haben.

CAP. 18. *Xenocratem*, s. z. I 10, 20. Wegen seiner Sittenstrenge stand er in Athen in solchem Ansehen, dass seinem Zeugniß auch ohne Eid geglaubt wurde.

52. *Nam in quem:* für den Gedanken vgl. c. 6 u. 14, 40.

*formido* cet. Dies sind nach IV 7, 16 Unterarten der Furcht.

*Proinde, 'deshalb'.* Der Vers gehört wahrscheinlich zu dem *Atrai* des Attius. *proinde* ist zweisylbig zu lesen.

53. *Atque* cet. Derselbe Beweis schon c. 5. Ebenso wie hier mit Benutzung der *fortitudo* und *sapientia* bewiesen wird, dass der Tugendhafte nicht unglücklich sein könne, wird III 7, 14 f. durch dieselben Cardinaltugenden bewiesen, dass der Weise frei von Kummer sei.

*nihil paeniteat:* vgl. 28, 81 *quod paenitere possit.*

*profuenter, absolute, prospere:* zu ergänzen ist *se habebunt.*

54. *Etenim*, einen neuen Beweis einführend, s. z. III 9, 20. Die ruhige Ergebung in den Willen des Schicksals ist die erste Tugend des stoischen Weisen.

CAP. 19. *Similemne putas.* Anakoluthisch fehlt der zweite Theil des Vergleichs, da, nachdem in der Parenthese der Ausdruck *repulsa* als un-

fuit, suffragiis praeteritur, non populus a bono consule potius quam ille a populo repulsam fert —, sed tamen utrum malles te, si potestas esset, semel ut Laelium consulem an ut Cinnam quater? Non dubito tu quid responsurus sis; itaque video cui committam. Non quemvis hoc idem interrogarem; responderet enim alius fortasse se non modo quattuor consulatus uni antepone, sed unum diem Cinnae multorum et clarorum virorum totis aetatibus. Laelius, si digito quem attigisset, poenas dedisset; at Cinna collegae sui [consulis] Cn. Octavii praecidi caput iussit, P. Crassi, L. Caesaris, nobilissimorum hominum, quorum virtus fuerat domi militiaeque cognita, M. Antonii, omnium eloquentissimi, quos ego audierim, C. Caesaris, in quo mihi videtur specimen fuisse humanitatis, salis, suavitatis, leporis. Beatusne igitur qui hos interfecit? Mihi contra non solum eo videtur miser, quod ea fecit, sed etiam quod ita se gessit, ut ea facere ei liceret.

passend verworfen ist, der Gedanke in veränderter Form wieder aufgenommen wird.

*C. Laelii.* Im J. 120 bewarb er sich um das Consulat, fiel aber durch, da Q. Pompeius Nepos, der ihm seine Unterstützung versprochen hatte, sich selbst wählen liess. s. de am. 21, 77. Im folgenden Jahre war er Consul mit Q. Servilius Caepio.

*non populus a b. consule potius.* Vgl. Hor. carm. III 2, 17 *Virtus repulsae nescia sordidae Intaminatis fulget honoribus, Nec sumit aut ponit secures Arbitrio popularis urae.*

*malles te — consulem.* Ueber den Accusativ mit Auslassung von esse vgl. z. III 2, 4.

*Cinnam.* Als Consul im J. 87 wurde er von seinem Collegen Cn. Octavius, der zu der aristokratischen Partei gehörte, mit Gewalt aus der Stadt vertrieben. Aber nachdem er mit Hülfe des Marius zurückgekehrt war, ernannte er auch während der 3 folgenden Jahre sich und seine Collegen, ohne das Volk zu fragen, zu Consuln. Kurz vor Sullas Rückkunft wurde er von seinen eignen Soldaten ermordet.

55. *cui committam*, wem ich die Entscheidung in die Hand gebe. *committere* wird bisweilen ohne Object gebraucht. Verr. III 30, 137 *tum iste negat se de existimatione cuiquam nisi suis commissurum.* de leg. agr. II 8, 20 *Univerſo populo neque ipse committit neque illi horum consiliorum auctores committi recte putant posse.*

*consulis* ist neben *collegae sui* ein überflüssiger Zusatz.

*P. Crassus*, der Vater des Triumvir, Consul 97, hatte sich im spanischen und Bundesgenossenkriege ausgezeichnet. Er tödtete sich selbst, um nicht Marius in die Hände zu fallen. Denn Marius Grausamkeit vielmehr als Cinna's Schuld ist der Mord der hier Genannten beizumessen.

*L. Iulius Caesar* Strabo hatte als Consul 90 die *lex Iulia de civitate sociis et Latinis* dando gegeben. Im folgenden Jahre war er Censor.

*M. Antonii*, s. z. II 24, 57. de or. III 3, 10 *Iam M. Antonii in eis ipsis rostris, in quibus ille rem publicam constantissime consul defenderat, quaeque censor imperatoris manibus ornarat, positum caput illud fuit, a quo erant multorum civium capita servata.*

*C. Caesar* war der Bruder des ebengenannten Lucius. Ihm hat Cic. im 3. Buch *de oratore* die Abhandlung über den Witz in den Mund gelegt.

Etsi peccare nemini licet, sed sermonis errore labimur; id enim licere dicimus, quod cuique conceditur. Utrum tandem beator 56 C. Marius tum, cum Cimbricae victoriae gloriam cum collega Catulo communicavit, paene altero Laelio — nam hunc illi duco simillimum —, an cum civili bello victor iratus necessariis Catuli deprecantibus non semel respondit, sed saepe, 'Moriatur!?' In quo beator ille, qui huic nefariae voci paruit, quam is, qui tam scelerate imperavit. Nam cum accipere quam facere praestat iniuriam, tum morti iam ipsi adventanti paulum procedere obviam, quod fecit Catulus, quam quod Marius, talis viri interitu sex suos obruere consulatus et contaminare extremum tempus aetatis.

Duo de quadraginta annos tyrannus Syracusanorum fuit 20  
Dionysius, cum quinque et viginti natus annos dominatum 57  
occupavisset. Qua pulchritudine urbem, quibus autem opibus praeditam servitute oppressam tenuit civitatem! Atqui de hoc homine a bonis auctoribus sic scriptum accepimus summam fuisse eius in victu temperantiam, in rebusque gerundis virum acrem et industrium, eundem tamen maleficum natura et iniustum. Ex quo omnibus bene veritatem intuentibus videri

*ita se gessit, ut — liceret*, dass er sich im Staate eine solche Macht anmasste, dass er dies ungestraft thun durfte.

*Etsi*, s. z. IV 29, 63.

*sermonis errore*, durch einen falschen Sprachgebrauch.

56. *Cimbricae victoriae*, auf den Raudischen Feldern bei Vercellae

101. Nach Plut. Mar. 27 nahm Marius die Ehre des Tages für sich allein in Anspruch und wurde nur durch die Furcht vor den Soldaten bestimmt, Catulus an dem Triumph Theil nehmen zu lassen.

*paene altero Laelio*: auch Catulus zeichnete sich durch Wohlredendheit und feine Bildung aus. Er schrieb Memoiren über sein Consulat und versuchte sich in Versen. Brut. 35, 132. Mommsen Rom. Gesch. II p. 178.

*accipere quam facere*. Plat. Gorg. p. 469 b. Εἰ δ' ἀναγκαῖον εἶναι ἀδικεῖν ἢ ἀδικεῖσθαι, ἐλοίμην ἂν μᾶλλον ἀδικεῖσθαι ἢ ἀδικεῖν. Arist. Eth. V c. 9 τοῦ δ' ἀδικήματος, τὸ μὲν ἕλαττον τὸ ἀδικεῖσθαι ἔστι τὸ δὲ μείζον τὸ ἀδικεῖν. Derselbe Gedanke findet sich öfter bei den Alten.

*quod fecit Catulus*. Da Marius nicht zu erbitten war, erstickte er sich selbst durch Kohlendämpfe.

*sex suos — consulatus*, im J. 107 und 104—100.

*extremum tempus*. Im J. 86 trat Marius sein siebentes Consulat an, starb aber schon nach 17 Tagen.

CAP. 20. 57. *Dionysius*, naml. der Aeltere, der von 405—367 v. Chr. herrschte.

*quibus autem*, s. z. IV 2, 5.

*summam fuisse eius*. Corn. Nep. de reg. 2 *Nam et manu fortis et belli peritus fuit et, id quod in tyranno non facile reperitur, minime libidinosus, non luxuriosus, non avarus, nullius denique rei cupidus nisi singularis perpetuæque imperii ob eamque rem crudelis.*

*bene — intuentibus*, d. i. recte int.; s. *bene iudicantium* III 2, 3.

necesse est miserrimum; ea enim ipsa, quae concupierat, ne tum quidem, cum omnia se posse censebat, consequeretur.

58 Qui cum esset bonis parentibus atque honesto loco natus, etsi id quidem alius alio modo tradidit, abundaretque et aequalium familiaritatibus et consuetudine propinquorum, haberet etiam more Graeciae quosdam adulescentes amore coniunctos, credebatur eorum nemini, sed iis, quos ex familiis locupletium servos delegerat, quibus nomen servitutis ipse detraxerat, et quibusdam convenis et feris barbaris corporis custodiam committebat. Ita propter iniustam dominatus cupiditatem in carcerem quodam modo ipse se incluserat. Quin etiam, ne tonsori collum committeret, tondere filias suas docuit. Ita sordido ancillarique artificio regiae virgines, ut tonstriculae, tondebant barbam et capillum patris. Et tamen ab his ipsis, cum iam essent adultae, ferrum removit instituitque ut candentibus iuglandium

59 putaminibus barbam sibi et capillum adurerent. Cumque duas uxores haberet, Aristomachen, civem suam, Doridem autem Locrensem, sic noctu ad eas ventitabat, ut omnia speculareretur et perscrutaretur ante. Et cum fossam latam cubiculari lecto circumdeditisset eiusque fossae transitum ponticulo ligneo coniunxisset, eum ipsum, cum forem cubiculi clauserat, detorquebat. Idemque cum in communibus suggestis consistere non

60 auderet, contionari ex turri alta solebat. Atque is cum pila ludere vellet — studiose enim id factitabat — tunicamque poneret, adulescentulo, quem amabat, tradidisse gladium dicitur. Hic cum quidam familiaris iocans dixisset 'Huic quidem certe vitam tuam committis', adrisissetque adulescens, utrumque iussit interfici, alterum, quia viam demonstravisset interimendi sui,

58. *etsi id quidem cet.* Bei Photius p. 866 wird er der Sohn eines Eseltreibers genannt, nach Diodor XIII 96 war er selbst ursprünglich ein Schreiber.

*ex familiis*, aus der Dienerschaft.

*detraxerat*: vgl. Diodor. XIV 7 συμπεριλαβὼν τῷ τῶν πολιτῶν ὀνόματι τοὺς ἡλευθερωμένους δούλους, οὓς ἐκάλει νεοπολίτας.

*ut tonstriculae*. Das Geschäft des Barbierens wurde auch in Rom vielfach von Frauen besorgt. Mart. II 17, 1 *Tonstrix Suburae faucibus sedet primis*. Plaut. Truc. II 451 *Tonstricem Suram novisti nostram*.

59. *duas uxores*, die er beide zu gleicher Zeit nach dem Tode seiner ersten Frau heirathete.

*Aristomachen*, die Schwester des bekannten Dion.

*cubiculari lecto*. Man muss sich die Einrichtung so denken, dass innerhalb des im Erdgeschoss befindlichen Gemaches um das Bett ein Graben mit Zug- oder Drehbrücke herum lief.

*transitum — coniunxisset*, d. i. *transitum coniungendo effecisset*. Aehnlich wird *flumen ponte iungere* gesagt.

60. *tulerit*. Der Coniunctiv des Perfects ist gesetzt, weil mit diesem Satze die Erzählung abgebrochen u. das Resultat des Ganzen gegeben wird.



alterum, quia dictum id risu adprobavisset. Atque eo facto sic doluit, nihil ut tulerit gravius in vita; quem enim vehementer amat, occiderat. Sic distrahuntur in contrarias partes inpotentium cupiditates: cum huic obsecutus es, illi est reputandum. Quamquam hic quidem tyrannus ipse iudicavit quam esset beatus. Nam cum quidam ex eius adsentatoribus, Damocles, commemoraret in sermone copias eius, opes, maiestatem dominatus, rerum abundantiam, magnificentiam aedium regiarum, negaretque umquam beatiorem quemquam fuisse, 'Visne igitur', inquit 'o Damocle, quoniam te haec vita delectat, ipse eam degustare et fortunam experiri meam?' Cum se ille cupere dixisset, conlocari iussit hominem in aureo lecto, strato pulcherrimo textili stragulo, magnificis operibus picto, abacosque conplures ornavit argento auroque caelato. Tum ad mensam eximia forma pueros delectos iussit consistere eosque nutum illius intuentes diligenter ministrare. Aderant unguenta, coronae; incendebantur odores, mensae exquisitissimis epulis exstruebantur: fortunatus sibi Damocles videbatur. In hoc medio adparatu fulgentem gladium e lacunari saeta equina aptum demitti iussit, ut impenderet illius beati cervicibus. Itaque nec pulchros illos ministratores aspiciebat nec plenum artis argentum nec manum porrigebat in mensam; iam ipsae defluebant coronae; denique exoravit tyrannum, ut abire liceret, quod iam beatus nollet esse.

CAP. 21. 61. *iudicavit*, sprach sein Urtheil aus.

*Damocles*: die Anecdote scheint ein beliebtes Thema der Rhetorenschulen gewesen zu sein. Hor. carm. III 1, 17 *Destructus ensis, cui super impia cervice pendet, non Siculae dapes dulcem elaborabunt saporem.*

*degustare*, d. i. *leviter, primis labris gustare*. Sen. ep. 33, 5 *deponere istam spem posse te summatim degustare ingenia maximorum virorum: tota tibi inspicienda sunt.* Quint. IV. 1 *degustanda tamen haec prooemio non consumenda.*

*picto*, d. i. *acu picto*, gestickt. Unter *magnifica opera* sind kunstreiche Figuren zu verstehen. Diese Teppiche hiessen phrygische. Verg. Aen. III 484.

62. *unguenta coronae*: das Asyndeton bei 2 Begriffen, die zusammen ein Ganzes bilden, s. z. I 14, 31 *sepulchrorum monumenta elogia*. Anders *st pulcherrimo textili stragulo* zu erklären, wo *textile stragulum* einen Begriff bildet.

*exstruebantur*, 'hoch aufgethürmt'. de sen. 13, 44 *caret epulis exstructisque mensis et frequentibus poculis*. Ov. Met. XI 119 *mensas posuere ministri exstructas dapibus.*

*ipsae defluebant*, sie fielen von selbst herab, da Damocles nicht auf sie achtete. *defluere* bezeichnet das allmähliche, ohne äussere Gewalt stattfindende Herabfallen. s. z. I 25, 62 *defluximus*. Phil. XII 3, 8 *excident gladii, fluent arma de manibus.*

*integrum*, war ihm nicht unbenommen, stand ihm frei, i. § 17.

*si sanus*. Der Tyrann, der Andere ihrer Freiheit beraubt, ist nach stoischen Begriffen *insanus*. Man beachte die Paronomasie *salvus — sanus*.

Satisne videtur declarasse Dionysius nihil esse ei beatum, cui semper aliqui terror impendeat? Atque ei ne integrum quidem erat, ut ad iustitiam remigraret, civibus libertatem et iura redderet; iis enim se adulescens inprovida aetate inretierat erratis eaque commiserat, ut salvus esse non posset, si sanus esse

22 coepisset.

63 Quanto opere vero amicitias desideraret, quarum infidelitatem extimescebat, declaravit in Pythagoriis duobus illis, quorum cum alterum vadem mortis accepisset, alter, ut vadem suum liberaret, praesto fuisset ad horam mortis destinatum, 'Utinam ego' inquit 'tertius vobis amicus adscriberer!' Quam huic erat miserum carere consuetudine amicorum, societate victus, sermone omnino familiari, homini praesertim docto a puero et artibus ingenuis erudito! Musicorum vero perstudiosum, poëtam etiam tragicum *accepimus* — quam bonum, nihil ad rem; in hoc enim genere nescio quo pacto magis quam in aliis suum cuique pulchrum est; adhuc neminem cognovi poëtam (et mihi fuit cum Aquinio amicitia), qui sibi non optimum videretur; sic se res habet: *te tua, me delectant mea* —. Sed ut ad Dionysium redeamus; omni cultu et victu humano carebat: vivebat cum fugitivis, cum facinerosis, cum barbaris: neminem, qui aut libertate dignus esset aut vellet omnino liber esse, sibi amicum arbitrabatur.

CAP. 22. 63. in *Pythagoriis duobus*. Ueber in s. z. III 18, 39 in quo. — Andere setzen den Vorfall in die Regierungszeit des jüngeren Dionys oder des Phalaris. Die beiden Freunde werden Damon und Phintias, Euphantus und Eucritus, Moerus und Selinuntius genannt.

*vadem mortis*, d. i. ein Bürge, der für den Tod eines Anderen eintritt und selbst den Tod zu erleiden hat, wenn jener sich nicht stellt. de off. III 10, 45 *vas factus est alter eius sistendi*. Pacat. Paneg. Theod. 17 *Phytias et Damon, quorum alter in amici morte se vadem obtulit, alter ad diem vadatae mortis accurrit*.

*Musicorum cet.* Seine Lieder liess er von den besten Sängern in Olympia vortragen, erntete aber nur Hohn, und gleichen Erfolg hatten seine Tragödien. Nur die Athener erkannten ihm einmal einen Preis zu, man weiss nicht, ob bestochen oder aus politischen Rücksichten. Diodor. XIV 109. XV 74.

*accepimus*. Das Verbum, von dem der Accusativ abhängt, fehlt in den Hdss. Das Anakoluth würde aber um so härter sein, als nach der Parenthese nicht zu den musikalischen Leistungen des Dionys zurückgekehrt, mithin der Gedanke nicht wieder aufgenommen wird. de fat. 5, 10 *Stilponem — acutum sane hominem et probatum temporibus illis accepimus*.

*Aquinius*, derselbe Dichter, der bei Catull 14, 18 erwähnt wird. Er muss seiner Zeit als schlechter Poet besonders berüchtigt gewesen sein, denn Catull droht dem Calvus, er wolle ihm aus Rache die Gedichte eines Aquinius, Caesius, Suffenus in das Haus schicken.

*te tua cet.*, der Ausgang eines Senars. Die Sentenz stand wahrscheinlich bei irgend einem Komiker.

Non ego iam cum huius vita, qua taetrius, miserius, de-<sup>23</sup>  
 testabilius excogitare nihil possum, Platonis aut Archytae vi-<sup>64</sup>  
 tam comparabo, doctorum hominum et plane sapientium: ex  
 eadem urbe humilem homunculum a pulvere et radio excitabo,  
 qui multis annis post fuit, Archimedes. Cuius ego quaestor  
 ignoratum ab Syracusanis, cum esse omnino negarent, saep-  
 tum undique et vestitum vepribus et dumetis indagavi se-  
 pulchrum. Tenebam enim quosdam senariolos, quos in eius  
 monumento esse inscriptos acceperam, qui declarabant in  
 summo sepulchro sphaeram esse positam cum cylindro. Ego <sup>65</sup>  
 autem, cum omnia conlustrarem oculis — est enim ad portas  
 Agragentinas magna frequentia sepulchrorum —, animum ad-  
 verti columellam non multum e dumis eminentem, in qua  
 inerat sphaerae figura et cylindri. Atque ego statim Syra-  
 cusanis — erant autem principes mecum — dixi me illud

*omni cultu et victu.* Zumeist bezieht sich *cultus* auf die veredelten Bedürfnisse des Lebens, *victus* auf die Nahrung. de off. I 30, 106 *victus cultusque corporis ad valetudinem referatur.* Hier steht *victus* in weitestem Sinne, wie oben *societate victus.*

CAP. 23. 64. *Archytae*, s. z. IV 36, 78.

*humilem homunculum.* So heisst Archimedes, weil er kein Staatsamt bekleidete und in ärmlichen Verhältnissen gelebt haben soll, und andererseits weil seine Wissenschaft weder von so allgemeinem Interesse war, noch sich mit den höchsten Fragen beschäftigte wie die Philosophie. Sil. Ital. XIV 344 nennt ihn *nudus opum, sed cui caelum terraeque paterent.*

*a pulvere et radio.* In feinen Glasstaub, womit der Tisch bedeckt war, zeichneten die Mathematiker ihre Figuren mit einem Stäbchen, *radius.* de deor. nat. II 18, 48 *numquam eruditum illum pulverem attigistis.*

*cuius-sepulchrum.* Man beachte die Trennung des Genetiv von dem dazu gehörigen Nomen, wodurch der ganze Satz zusammengefasst wird und andererseits die Aufmerksamkeit des Hörers durch die Erwartung des regierenden Nomen gespannt wird.

*quaestor.* Im J. 75, da S. Peducaeus Proprätor von Sicilien war, verwaltete Cic. als Quästor den westlichen Theil der Insel, dessen Hauptstadt Lilybaeum war. Nach Syracus, das nicht in seinem Verwaltungsbezirke lag, kann er nur gelegentlich gekommen sein.

*sphaeram — cum cylindro.* Archimedes hatte den Satz gefunden, dass sich der Inhalt eines Cylinders, einer Kugel und eines Kegel von gleicher Höhe und gleichem Durchmesser wie 3 : 2 : 1 verhalte.

65. *Agragentinas*, das nach *Ἀγρᾶγας* oder Agrigent führende Thor. Dieselbe Form hat auch Plin. 35, 9, 64. ib. 15, 51. Die Hdss. haben *Agragianas*, weshalb Andere *Achradinas* schreiben wollen, von dem Stadttheile von Syracus, welcher *Achradina* hiess. Aber das Adjectiv von *Achradina* müsste *Achradineus* heissen.

*animum adv. columellam:* vgl. III 20, 48 *Animum advertit Gracchus in concione Pisonem.* de invent. II 51, 153 *duo quidam — naufragum quendam — natantem — animum advertunt.*

*multi.* Die Erwähnung, dass Viele dazu nöthig waren, den Ort zu säubern, lässt das Gebüsch als dicht und gross und deshalb auch die Auffindung des Grabmals als schwierig erscheinen.

ipsum arbitrari esse quod quaererem. Inmissi cum faleibus  
 66 multi purgarunt et aperuerunt locum. Quo cum patefactus  
 esset aditus, ad adversam basim accessimus. Adparebat epi-  
 gramma exesis posterioribus partibus versiculorum dimidiatis  
 fere. Ita nobilissima Graeciae civitas, quondam vero etiam do-  
 ctissima, sui civis unius acutissimi monumentum ignorasset, nisi  
 ab homine Arpinati didicisset. Sed redeat unde aberravit oratio.  
 Quis est omnium, qui modo cum Musis, id est cum humanitate  
 et cum doctrina, habeat aliquod commercium, qui se non hunc  
 mathematicum malit quam illum tyrannum? Si vitae modum  
 actionemque quaerimus, alterius mens rationibus agitandis ex-  
 quirendisque aiebatur cum oblectatione sollertiae, qui est unus  
 suavissimus pastus animorum, alterius in caede et iniuriis cum  
 et diurno et nocturno metu. Age confer Democritum, Pytha-  
 goram, Anaxagoram; quae regna, quas opes studiis eorum et de-  
 67 lectationibus antepones? Etenim quae pars optima est in ho-  
 mine, in ea situm esse necesse est illud, quod quaeris, optimum.  
 Quid est autem in homine sagaci ac bona mente melius? Eius  
 bono fruendum est igitur, si beati esse volumus; bonum autem  
 mentis est virtus: ergo hac beatam vitam contineri necesse est.  
 Hinc omnia, quae pulchra, honesta, praeclara sunt, ut supra  
 dixi, sed dicendum idem illud paulo uberius videtur, plena  
 gaudiorum sunt. Ex perpetuis autem plenisque gaudiis cum  
 perspicuum sit vitam beatam existere, sequitur ut ea existat  
 ex honestate.

66. *adversam basim*, die Vorderseite des Fussgestells.

*Graeciae*, d. i. *magnae Graeciae*.

*quondam* — *doctissima*, näm. unter der Regierung des Dionys, als dort eifrig Platonische Philosophie getrieben wurde.

*homine Arpinati*: so nannten Cic. spottweise seine Gegner, weil er nicht zu den in Rom eingeborenen Familien gehörte. ad Att. I 16, 10  
*Quid, inquit, homini Arpinati cum aquis calidis.*

*se hunc mathematicum malit*, s. z. 19, 54 *malles te consulem*.

*rationibus agitandis exquirendisque*, in wissenschaftlichen Ueberlegungen und Forschungen. vgl. I 16, 36 *ratione cognoscimus*. de fin. IV 7, 18 *ex quo etiam rationis explicandae disserendique cupiditas consequatur*.

*in caede*, aus *aiebatur* ist der allgemeinere Begriff *versabatur* zu ergänzen: ein ähnliches Zeugma wie I 40, 97. II 24, 57.

*Democritum* I 11, 22.

*Anaxagoram* I 43, 104.

67. *Etenim*. Der neue Beweis schliesst sich an die c. 18 gegebenen an: das höchste Gut (*optimum*) ist das, was unserer Natur am meisten entspricht und der dauernde Besitz desselben, d. i. die εὖροια βίου oder εὐδαιμονία. Was aber für jedes Geschöpf das seiner Natur am meisten Entsprechende ist, wird bestimmt durch den eigenthümlichen Theil seines Wesens, d. i. bei dem Menschen die Vernunft. Folglich ist das Vernunftgemässe (καλόν, *honestum*, Tugend) für den Menschen unmittelbar das

Sed ne verbis solum attingamus ea, quae volumus ostendere, proponenda quaedam quasi moventia sunt, quae nos magis ad cognitionem intelligentiamque convertant. Sumatur enim nobis quidam praestans vir optimis artibus isque animo parumper et cogitatione fingatur. Primum ingenio eximio sit necesse est; tardis enim mentibus virtus non facile comitatur; deinde ad investigandam veritatem studio incitato. Ex quo triplex ille animi fetus existet: unus in cognitione rerum positus et in explicatione naturae, alter in discriptione expetendarum fugiendarumque rerum *et in ratione vivendi*, tertius in iudicando quid cuique rei sit consequens, quid repugnans, in quo inest omnis cum subtilitas disserendi tum veritas iudicandi. Quo tandem igitur gaudio adfici necesse est sapientis animum cum his habitantem pernoctantemque curis, ut cum totius mundi motus conversionesque perspexerit sideraque viderit innumerabilia caelo inhaerentia cum eius ipsius motu congruere certis infixis sedibus, septem alia suos quaeque tenere cursus multum inter se aut altitudine aut humilitate distantia, quorum vagi motus

24  
68

Naturgemässe oder die Glückseligkeit. Diesen Hauptbeweis der Stoiker hat Cic. hier nicht recht klar durchgeführt.

igitur: man beachte, dass igitur hier an der fünften Stelle steht.

supra diximus. 15, 43.

CAP. 24. 68. *moventia*, Beweggründe, Triebfedern. quasi entschuldigt den ungewöhnlichen Gebrauch des Particip als Substantiv.

*artibus* hier in allgemeinerem Sinne, in welchem das Wort Tugenden und Kenntnisse in sich begreift. de imp. Pomp. 13, 36 *multae sunt artes eximiae huius administratae comitesque virtutis*. ad. Qu. fr. I 1, 42 *contende, quaeso — ut illa omnia tuis artibus superasse videare*.

*tardis* cet. Für den Gedanken vgl. IV 14, 32. — *comitari* steht, wo es sich bei Cic. mit dem Dativ findet, immer in der übertragenen Bedeutung von *coniunctum esse*, mit dem Accusativ ist es = begleiten, geleiten.

*triplex*. Den Stoikern ist die Philosophie die Ausübung der Tugend, und so theilten sie auch die Tugend in eine physische, ethische und logische ein. Plut. de plac. ph. prooem. 2 τὴν δὲ φιλοσοφίαν ἀσκησιν τέχνην ἐπιτηδεῖον ἐπιτηδεῖον δ' εἶναι μίαν καὶ ἀνωτάτω τὴν ἀρετὴν ἀρετὰς δὲ τὰς γενικωτάτας τρεῖς φυσικὴν, ἠθικὴν, λογικὴν.

*discriptione — vivendi*: das Erste giebt den theoretischen Theil der Ethik, die Feststellung der Grenzen von Gut und Böse, d. i. *discriptio*; das Zweite den paränetischen Theil, die Pflichtenlehre an, die § 71 mit *delegandae aetatis ratio* bezeichnet wird. In den Hdss. ist die Stelle sehr verdorben, dort steht *verarum ne vivendi*.

69. *curis*: *curae* = μελετήματα, auch von wissenschaftlicher Beschäftigung.

*ut cum*. Der von *ut* abhängige Satz fehlt, doch wird der Gedanke anakoluthisch wieder aufgenommen § 70 *Haec tractanti — existit illa cognitio*. Dieselbe Art des Anakoluths findet sich IV 35, 75 *est profecto nulla vehementior, ut, si iam ipsa illa accusare nolis — sed ut haec omittas, perturbatio ipsa — foeda per se est* statt *ut perturbatio — sit*. V 29, 82 *a te impetrarim libenter, ut nisi molestum sit — id velim au-*

rata tamen et certa sui cursus spatia definiant — horum nimirum aspectus inpulit illos veteres et admonuit, ut plura quaerent. Inde est indagatio nata initiorum et tamquam seminum, unde essent omnia orta, generata, concreta, quaeque cuiusque generis vel inanimi vel animantis, vel muti vel loquentis origo, quae vita, qui interitus quaeque ex alio in aliud vicissitudo atque mutatio, unde terra et quibus librata ponderibus, quibus cavernis maria sustineantur, qua omnia delata gravitate medium mundi locum semper expetant, qui est idem infimus in rutundo. Haec tractanti animo et noctes et dies cogitanti existit illa a deo Delphis praecepta cognitio, ut ipsa se mens agnoscat coniunctamque cum divina mente se sentiat, ex quo insatiabili gaudio compleatur. Ipsa enim cogitatio de vi et natura deorum studium incendit illius aeternitatem imitandi, neque se in brevitate vitae conlocatum putat, cum rerum causas alias ex aliis aptas et necessitate nexus videt, quibus ab aeterno tempore fluentibus in aeternum ratio

*dire.* Andere wollen *ut cum* erklären durch 'z. B. wenn', bei welcher Auffassung jedoch der Coniunctiv Perfecti in *perspexerit* — *viderit* nicht zu rechtfertigen wäre.

*septem alia*, die 5 den Alten bekannten Planeten (Mercur, Venus, Mars, Jupiter, Saturn) nebst Sonne und Mond.

*vagi motus*, s. z. I 25, 62.

*Horum* — *adspectus*: denselben Gedanken ausführlicher I 19, 45 f. *tamquam seminum*: die ältesten Naturphilosophen fragten nicht, wodurch die Erde entstanden sei, sondern woraus, z. B. ob aus Wasser oder Luft.

*muti*, die *bruta animalia* im Gegensatz zu den Menschen.

*unde terra et quibus cet.* — *ord.*, wodurch und durch welches Gewicht.

*quibus* — *sustineantur*, wodurch es komme, dass das Meer in den Tiefen der Erde zurückgehalten werde und nicht das Land überfluthe, eine Frage, welche die alten Philosophen und Naturhistoriker viel beschäftigte. — Ueber den Coniunctiv Präsens, während vorausgeht *essent*. s. z. III 15, 32 *cum venisset*. vgl. V 7, 18.

*qua* ist mit *gravitate* zu verbinden. Das Genauere über diese Lehre s. z. I 17, 40.

*rutundo*. Diese Form bieten hier, wie I 18, 42 die besten Hdss. Ebenso de deor. n. II 19, 49 *rutundi ambitus*.

Cap. 25. 70. *illa* — *Delphis praecepta cognitio*, vgl. I 22, 52.

*ut* — *ex quo* — *compleatur*. *ut* hängt nicht von *praecepta*, sondern von *cognitio* ab, die Erkenntniss, welche darin besteht, dass der Geist sich selbst erkennt und in Folge dessen — erfüllt wird. Durch die Erkenntniss der Welt und des sie durchdringenden Geistes lernt der menschliche Geist sich selbst erkennen.

*aeternitatem imitandi*. Die Hdss. haben *aeternitatis imitandi*. Zwar findet sich bei Cic. und älteren Schriftstellern nicht selten ein Genetiv des Gerundiums und eines Nomen von demselben Substantiv abhängig, aber immer nur, wenn das abhängige Nomen im Plural steht. vgl. Zumpt § 661. Phil. V 3, 6 *facultas detur opprimendae rei publicae, caedis faciendae bonorum, agrorum suis latronibus condonandi*. Die Stellen, welche man für den gleichen Gebrauch anführt, wenn das Nomen im Sin-

tamen mensque moderatur. Haec ille intuens atque suspiciens <sup>71</sup> vel potius omnes partes orasque circumspiciens quanta rursus animi tranquillitate humana et ceteriora considerat! Hinc illa cognitio virtutis existit, efflorescunt genera partesque virtutum, invenitur quid sit quod natura spectet extremum in bonis, quid in malis ultimum, quo referenda sint officia, quae degendae aetatis ratio diligenda. Quibus et talibus rebus exquisitis hoc vel maxime efficitur, quod hac disputatione agimus, ut virtus ad beate vivendum sit se ipsa contenta. Sequitur tertia, quae per <sup>72</sup> omnes partes sapientiae manat et funditur, quae rem definit, genera dispertit, sequentia adiungit, perfecta concludit, vera et falsa diiudicat, disserendi ratio et scientia. Ex qua cum summa utilitas existit ad res ponderandas, tum maxime ingenua delectatio et digna sapientia. Sed haec otii: transeat idem iste sapiens ad rem publicam tuendam. Quid eo possit esse praestantius,

gular steht, Plaut. Capt. V 4, 11 *Quia mi item ut parentes lucis das tuendi copiam.* Enn. bei Cic. de fat. 15, 35 *neve inde navis inchoandi exordium cepisset* sind anders zu erklären, da *lux* in der älteren Sprache auch als Masculinum gebraucht wird und an der zweiten Stelle *navis* Nominativ ist. *illius* bezieht sich auf *mens*. Die 2 Genetive *illius* und *imitandi* sind ebenso mit *studium* zu verbinden wie IV 6, 13 *praesentis mali sapientis affectio nulla est.* Madvig schreibt *illius aeterni status im.*

*in brevitae vitae conlocatam*, auf die Kürze des menschlichen Lebens beschränkt.

*ratio tamen mensque moderatur.* Obgleich Alles in der Welt durch eine unendliche Kette nothwendiger Ursachen und Wirkungen geschieht, ist doch dies Fatum kein blindes Geschick, sondern zugleich göttliche Vorsehung und Vernunft. Die εἰμαρμένη der Stoiker ist zugleich νοῦς und πρόνοια.

<sup>71.</sup> *Haec* bezieht sich sowohl auf das Weltall als auf den Causalzusammenhang der Dinge.

*rursus*, andererseits.

*ceteriora*, das näher liegende. de leg. III 2, 4 *atque ut ad haec ceteriora veniam et notiora nobis.*

*partes*, Unterarten, s. III 11, 24.

*quid sit, quod natura cet.* Was das höchste Gut ist, wird dadurch bestimmt, was die Natur selbst als das ihr am meisten angemessene erstrebt, s. z. § 67.

*quo referenda*, woraus abzuleiten sind.

*diligenda* = *deligenda*, vgl. II 11, 26 *dilicta*.

<sup>72.</sup> *quae* — *funditur*: die Logik findet in allen Theilen der Philosophie ihre Verwendung.

*perfecta concludit*, das Dargethane zu einem Schluss zusammenfassen. *perficere* hat nicht selten den Sinn von *demonstrare*.

*transeat ad remp. tuendam.* Die Betheiligung am Staatsleben erklärten die Stoiker abweichend von Epikur für Pflicht des Weisen. Diog. VII 121 πολιτεύεσθαι φασί τὸν σοφόν, ἂν μὴ τι κωλύῃ, — καὶ γὰρ κακίαν ἀφέξειν καὶ ἐπ' ἀρετῇ παρορμηθεῖν. In der Hochschätzung der Freundschaft stimmten sie mit Epikur überein und bestimmten die Freundschaft als κοινωνία τῶν κατὰ βίον χρωμένων ἡμῶν τοῖς φίλοις ὡς ἑαυτοῖς. Nur der Weise sollte zu der wahren Freundschaft befähigt sein.

cum prudentia utilitatem civium cernat, iustitia nihil in suam domum inde derivet, reliquis utatur tot tam variisque virtutibus? Adijunge fructum amicitiarum, in quo doctis positum est cum consilium omnis vitae consentiens et paene conspirans, tum summa iucunditas e cotidiano cultu atque victu. Quid haec tandem vita desiderat quo sit beatior? Cui refertae tot tantisque gaudiis fortuna ipsa cedat necesse est. Quod si gaudere talibus bonis animi, id est virtutibus, beatum est, omnesque sapientes his gaudiis perfruuntur, omnes eos beatos esse confiteri necesse est.

<sup>26</sup> A. Etiamne in cruciatu atque tormentis? *M.* An tu me in <sup>73</sup> viola putabas aut in rosa dicere? An Epicuro, qui tantum modo induit personam philosophi et sibi ipse hoc nomen inscripsit, dicere licebit, quod quidem, ut habet se res, me tamen plaudente dicit, nullum sapienti esse tempus, etiam si uratur, torqueatur, secetur, quin possit exclamare 'Quam pro nihilo puto!', cum praesertim omne malum dolore definiat, bonum voluptate, haec nostra honesta turpia inrideat dicatque nos in vocibus occupatos inanes sonos fundere, neque quicquam ad nos pertinere nisi quod aut leve aut asperum in corpore sentiatur: huic ergo, ut dixi, non multum differenti a iudicio ferarum oblivisci licebit sui et tum fortunam contemnere, cum sit omne et bonum eius et malum in potestate fortunae, tum dicere se beatum in summo cruciatu

*in suam domum.* Die Präposition *in* tritt zum Accusativ *domum* hinzu, auch wenn dieser mit einem Possessivpronomen oder Genetiv verbunden ist, im Fall richt die Heimat, sondern das Haus für sich als Gebäude, Local betrachtet werden soll. de off. I 39, 138 *Itaque ille in suam domum consulatum primus attulit.* Verr. IV 14, 32 *inbeo promi — et mecum ad praetoris domum ferri.*

*in quo doctis cet.,* worin nach der Ansicht der Philosophen eine Uebereinstimmung und fast völlige Gleichheit des Lebensplanes liegt. de off. I 17, 56 *efficiturque id, quod Pythagoras ultimum in amicitia putavit, ut unus fiat ex pluribus.*

*fortuna ipsa cedat.* Parad. V 34 *cui etiam quae vim habere maximam dicitur, Fortuna ipsa cedit.* Die Glückseligkeit des Weisen steht nach der Lehre der Stoiker selbst der Glückseligkeit Gottes nicht nach.

CAP. 26. 73. *in viola — aut in rosa,* auf einem Lager von Veilchen oder Rosen. Bei üppigen Gelagen pflegte man sich Kissen zu bedienen, die mit Rosenblättern oder Veilchen angefüllt waren. de fin. II 20, 66 *potantem in rosa Thorium.* Hor. carm. I 5, 1 *Quis multa gracilis te puer in rosa — arguet.*

*An Epicuro:* Als Gegensatz sollte folgen *ceteris philosophis idem dicere non licebit.* Da aber über Epicur ausführlicher gesprochen wird, wird der Vordersatz mit *sed cum is dicat* wieder aufgenommen.

*induit personam,* der nur die Maske — angelegt hat. p. Mur. 3, 6 *has partes lenitatis et misericordiae — semper egi libenter, illam vero gravitatis severitatisque personam non appetivi.* Ebenso wird *personatus* gebraucht. Sen. ep. 80, 8 *omnium istorum personata felicitas est.* de off. III 33, 116 werden die Cyrenaiker und Andere in gleichem Sinne *philosophi nominati* genannt.



atque tormentis, cum constituerit non modo summum malum esse dolorem, sed etiam solum? Nec vero illa sibi remedia compa-<sup>74</sup> ravit ad tolerandum dolorem, firmitatem animi, turpitudinis ve-recundiam, exercitationem consuetudinemque patiendi, [praecepta fortitudinis,] duritiam virilem, sed una se dicit recordatione ad- quiescere praeteritarum voluptatum, ut si quis aestuans, cum vim caloris non facile patiat, recordari velit sese aliquando in Arpinati nostro gelidis fluminibus circumfusum fuisse. Non enim video, quo modo sedare possint mala praesentia praeteritae vo- luptates. Sed cum is dicat semper beatum esse sapientem, cui <sup>75</sup> dicere hoc, si sibi constare vellet, non liceret, quidnam faciendum est iis, qui nihil expetendum, nihil in bonis ducendum, quod honestate careat, existumant? Me quidem auctore etiam Peripate- tici veteresque Academici balbutire aliquando desinant aperteque et clara voce audeant dicere beatam vitam in Phalaridis taurum descensuram.

*ut habet se res*, wie sich die Sache in Wirklichkeit verhält, abge- sehen von den Consequenzen des Epicurischen Systems.

*Quam pro nihilo puto*. Sen. ep. 66, 18 *Epicurus quoque ait sapien- tem si in Phalaridis tauro peruratur, exclamaturum: dulce est et ad me nihil pertinet*. vgl. Tusc. II 7, 17.

*cum praesertim*, s. z. III 21, 51.

*dolore definiat*, nach dem Schmerze misst, d. h. den Schmerz als höchstes Uebel hinstellt.

*in vocibus occup.*, an den Worten hängend.

*inanes sonos fundere*, vgl. III 18, 42.

*aut leve aut asperum*. Der körperliche Schmerz und Lust ist nach Epicur immer der ursprüngliche. de fin. I 17, 55 *animi autem voluptates et dolores nasci fatemur e corporibus voluptatibus et doloribus*. Alle körperliche Empfindung aber wird durch die Atome vermittelt, welche die verschiedenen Eindrücke durch die Verschiedenheit ihrer Gestalt und Schwere hervorbringen, sodass alle angenehmen Empfindungen auf glatte, die unangenehmen auf scharfe Atome zurückgehen.

*non multum differenti*, ein abgekürzter Vergleich wie II 9, 20 *ne me occidentem matris superet caritas*.

<sup>74</sup> *praecepta fortitudinis* passt nicht in den Zusammenhang mit *remedia sibi comparavit*. Ein Leser wollte damit die verschiedenen Be- griffe *firmitatem animi* cet. in einen zusammenfassen.

*una se dicit* cet. Das ist zu viel gesagt, denn ausser der Erinnerung an vergangene und der Hoffnung auf künftige Freuden, führte Epicur be- sondern den Trostgrund an, dass der Schmerz entweder nicht den höch- sten Grad erreicht habe, oder von kurzer Dauer sei. vgl. III 17, 38.

*in Arpinati nostro*, in der Nähe von Arpinum, wo Cic. ein Landgut besass, floss der Fibrenus in den Liris.

<sup>75</sup> *balbutire*, hier in übertragenem Sinne 'seine Gedanken undeutlich aussprechen, mit der Sprache nicht frei herausgehen'. Auch den Sinn 'unklar Gedachtes schwatzen' hat das Wort, de divin. I 3, 5 *Epicurum balbutientem de natura deorum*.

*in Phalaridis taurum descens*. vgl. 5, 13 *in eculeum coici*. Wenn also der Weise auch unter den grössten Martern glücklich sein kann, ge- nügt die Tugend zur vollständigen Glückseligkeit.

<sup>27</sup>  
<sup>76</sup> Sint enim tria genera bonorum, ut iam a laqueis Stoicorum, quibus usum me pluribus quam soleo intellego, recedamus, sint sane illa genera bonorum, dum corporis et externa iaceant humi et tantum modo, quia sumenda sint, appellentur bona, alia autem illa divina longe lateque se pandant caelumque contingant: [ut] ea qui adeptus sit, cur eum beatum modo et non beatissimum etiam dixerim? Dolorem vero sapiens extimescet? Is enim huic maxime sententiae repugnat; nam contra mortem nostram atque nostrorum contraque aegritudinem et reliquas animi perturbationes satis esse videmur superiorum dierum disputationibus armati et parati: dolor esse videtur acerrimus virtutis adversarius, is ardentibus facibus intentat, is fortitudinem, magnitudinem animi, 77 patientiam se debilitaturum minatur. Huic igitur succumbet virtus, huic beata sapientis et constantis viri vita cedit? Quam turpe, o di boni! Pueri Spartiatae non ingemescunt verberum dolore laniati; adulescentium greges Lacedaemone vidimus ipsi incredibili contentione certantes pugnis, calcibus, unguibus, morsu denique, cum exanimarentur prius, quam victos se faterentur.

CAP. 27. 76. tria genera, vgl. z. 8, 23 tria genera malorum.

laqueis Stoicorum: de or. I, 10, 43 Stoici nostri disputationum suarum atque interrogationum laqueis te irrcitum teneant. vgl. Tusc. IV 14, 33 ex scrupulosis cotibus enavigavit oratio.

sumenda, Uebersetzung des stoischen ἀίρετά, προηγμένα, s. z. 16, 47.

ut ea qui adeptus sit cet. Grammatisch lässt sich diese Lesart der Hdss. sehr wohl rechtfertigen. Im Latein. kann, was im Deutschen nicht möglich ist, eine directe Frage durch *ut* oder eine ähnliche Partikel mit einem andern Satze verbunden werden. Liv. 44, 39 sine ulla sede vagi dimicassetis, ut quo victores nos reciperemus? Aber logisch ist die Verbindung hier unmöglich. Cic. will zeigen, warum die Peripatetiker offen erklären sollten, dass die Tugend allein die Menschen völlig glücklich machen könne. Desshalb muss er sagen: Mag man auch 3 Arten der Güter annehmen, wenn man nur den geistigen Gütern ein solches Uebergewicht zugesteht, so ist nicht abzusehen, weshalb nicht sie allein den Menschen völlig glücklich machen sollten. Der Gedankenzusammenhang fordert also, dass *ea qui adeptus sit, cur* cet. den Nachsatz bilde zu dem concessiven *sint*.

nam contra mortem. Cic. vernachlässigt, dass er ja auch über den Schmerz schon gesprochen hat im 2. Buche, wo er c. 20 und 22 zum Theil dieselben Beispiele anführt.

ardentes facibus intentat; s. z. I 19, 44 corporis facibus.

77. Adulescentium greges: die spartanischen Jünglinge waren in ἀγέλαι oder βουάι eingetheilt, was sich bis in die römische Zeit erhalten zu haben scheint.

vidimus ipsi, entweder bei seinem Aufenthalt in Griechenland 79—77 (s. III 22, 53), oder bei der Rückkehr aus der Provinz im J. 50 (s. z. V 8, 22). Ueber die Sache selbst vgl. II 14, 34, 20, 46.

pugnis, calcibus, unguibus, morsu = πύξ καὶ λάξ, ὄδοσι καὶ ὄνυξι. barbaria, Barbarenland. Darauf bezieht sich in freierer Verbindung in ea gente, wie IV 21, 48 gladiatorium id quidem, quamquam in eis ipsis videmus.

Quae barbaria India vastior aut agrestior? In ea tamen gente primum ei, qui sapientes habentur, nudi aetatem agunt et Caucasii nives hiemalemque vim perferunt sine dolore, cumque ad flammam se adplicaverunt, sine geinitu aduruntur. Mulieres vero 78 in India, cum est communis earum vir mortuus, in certamen iudiciumque veniunt, quam plurimum ille dilexerit — plures enim singulis solent esse nuptae —: quae est victrix, ea laeta prosequentibus suis una cum viro in rogam inponitur, illa victa maesta discedit. Numquam naturam mos vinceret; est enim ea semper invicta; sed nos umbris deliciis, otio languore desidia animum infecimus, opinionibus maloque more delentum mollivimus. Aegyptiorum morem quis ignorat? quorum inbutae mentes pravitatis erroribus quamvis carnificinam prius subierint quam ibim aut aspidem aut faelem aut canem aut crocodilum violent, quorum etiam si imprudentes quippiam fecerint, poenam nullam recusent. De hominibus loquor: quid bestiae? Non frigus, non famem, non montivagos atque silvestres cursus lustrationesque patiuntur? non 79 pro suo partu ita propugnant, ut volnera excipiant, nullos impetus, nullos ictus reformident? Omitto quae perferant quaeque patiantur ambitiosi honoris causa, laudis studiosi gloriae gratia, amore incensi cupiditatis: plena vita exemplorum est.

Sed adhibeat oratio modum et redeat illuc, unde deflexit. <sup>28</sup><sub>80</sub>

*sapientes*, die Brachmanen oder γυμνοσοφισταί, wie die Griechen sie nannten.

*Caucasi*, s. z. II 22, 52.

78. *vero* entspricht an Stelle von *tum* dem vorhergehenden *primum*, s. z. I 13, 30. V 11, 25.

*illa victa*. Wenn Cic. wirklich so geschrieben hat, so ist der Ausdruck sehr nachlässig, denn oben hat er gesagt, dass mehrere Frauen einen Mann hatten, während *illa victa* einen Gegensatz von nur 2 Frauen voraussetzt. Scheibe hat deshalb vermuthet, *turba victa* sei zu schreiben.

*Numquam cet.* Damit wird dem Einwande begegnet, dass Ertragen von solchen Schmerzen selbst naturwidrig sei.

*umbris* bezeichnet im Gegensatz zu *sol et pulvis* die Abgeschlossenheit des Hauses im Gegensatz zu dem öffentlichen Leben, dann überhaupt 'weichliches Leben'. II 11, 27 *vitam umbratilem et delicatam*. ib. 15, 36 *quae ceteris in urbibus mollissimo cultu parietum umbris occultantur*. p. Mur. 14, 30 *cedat — otium militiae, stilus gladio, umbra soli*.

*quorum inbutae — mentes subierint*, d. i. *qui, cum eorum mentes inbutae sint, subierint*

*quorum etiam*. Das Relativum ist auf den vorhergehenden Satz *quam — violent* zu beziehen.

*poenam nullam*, s. Herod. II 65.

79. *montivagos — cursus*, ein poetischer Ausdruck. Bei *lustrationes* scheint Cic. an die jährlichen Wanderungen gewisser Thiere gedacht zu haben.

CAP. 28. 80. *redeat illuc*, zu dem c. 26 Gesagten.

*inquam* steht hier in derselben Weise wie I 49, 119 *optime inquam*, weil das Resultat der bisherigen Untersuchung zusammengefasst wird.

Dabit, inquam, se in tormenta vita beata, nec iustitiam, temperantiam in primisque fortitudinem, magnitudinem animi, patientiam prosecuta, cum tortoris os viderit, consistet virtutibusque omnibus sine ullo animi terrore ad cruciatum profectis resistet extra fores, ut ante dixi, limenque carceris. Quid enim ea foedius, quid deformius sola relicta, a comitatu pulcherrimo segregata? Quod tamen fieri nullo pacto potest; nec enim virtutes sine beata vita  
 81 cohaerere possunt nec illa sine virtutibus. Itaque eam tergiversari non sinent secumque rapiant, ad quemcumque ipsae dolorem cruciatumque ducentur. Sapientis est enim proprium nihil quod paenitere possit facere, nihil invitum, splendide constanter, graviter honeste omnia, nihil ita exspectare quasi certo futurum, nihil cum acciderit admirari, ut inopinatum ac novum accidisse videatur, omnia ad suum arbitrium referre, suis stare iudiciis. Quo quid sit beatius mihi certe in mentem venire non potest.  
 82 Stoicorum quidem facilis conclusio est, qui cum finem bonorum esse senserint congruere naturae cumque ea convenienter vivere, cum id sit in sapientis situm non officio solum, verum etiam potestate, sequatur necesse est ut, cuius in potestate summum bonum, in eiusdem vita beata sit. Ita fit semper vita beata sapientis. Habes quae fortissime de beata vita dici putem et, quo modo nunc est, nisi quid tu melius attuleris, etiam verissime.  
 29 A. Melius equidem adferre nihil possum, sed a te impetrarim lubenter, ut, nisi molestum est, quoniam te nulla vincula impe-

rante dixi, s. 5, 13.

a comitatus: in den Hdss. fehlt a, aber bei den mit den Partikeln se — re — dis zusammengesetzten Verben setzen Cic. und gleichzeitige Prosaiker immer Präpositionen, nie den blossen Ablativ.

cohaerere. Die Tugenden würden unter sich keinen Zusammenhang haben, wären sie nicht durch die beatitudo verbunden, und ebenso kann die Glückseligkeit nicht bestehen ohne die Tugend. Zu illa ist also cohaerere in demselben Sinne zu ergänzen, wie es III 25, 61 steht.

81. quod paenitere, s. 18, 53 nihil paeniteat.

nihil — admirari, vgl. III 14, 30.

ad suum — referre, d. i. das bekannte Horazische (ep. I 1, 19) Et mihi res, non me rebus subiungere cono.

82. senserint = iudicaverint. 31, 88 de morte ita sentit. II 3, 7 quid dicant et quid sentiant ei.

congruere naturae = τῇ φύσει ὁμολογουμένως ζῆν; die Tugend ist die Glückseligkeit unmittelbar selbst und deshalb steht die Glückseligkeit in unserer Gewalt. vgl. z. 16, 48 Iam vero.

quomodo nunc est, nach dem gegenwärtigen Stande der Untersuchung.

CAP. 29. ut, nisi molestum sit: statt fortzufahren doceas, quemadmodum patet, beginnt Cic. nach den eingeschobenen Sätzen einen selbstständigen Satz: id velim audire. 24, 69 Quo tandem gaudio affici necesse est sapientis animum, ut cum --. Haec tractanti — existit illa — cognitio. IV 36, 77 Ira vero, quae quamdiu perturbat cet.

diunt ullius certae disciplinae libasque ex omnibus quodcumque te maxime specie veritatis movet, quod paulo ante Peripateticos veteremque Academiam hortari videbare, ut sine retractatione libere dicere auderent sapientes esse semper beatissimos; id velim audire, quem ad modum his putes consentaneum esse id dicere; multa enim a te contra istam sententiam dicta sunt et Stoicorum ratione conclusa. *M.* Utamur igitur libertate, qua nobis solis in 83 philosophia licet uti, quorum oratio nihil ipsa iudicat, sed habetur in omnes partes, ut ab aliis possit ipsa per sese nullius auctoritate adiuncta iudicari. Et quoniam videris hoc velle, ut, quaecumque dissentientium philosophorum sententia sit de finibus, tamen virtus satis habeat ad vitam beatam praesidii, quod quidem Carneadem disputare solitum accepimus; sed is ut contra Stoicos, quos studiosissime semper refellebat et contra quorum disciplinam ingenium eius exarserat; nos quidem illud cum pace agemus. Si enim Stoici fines bonorum recte posiverunt, confecta res

*nulla vincula*, vgl. 11, 33.

*paulo ante*, 26, 75.

*sine retractatione*, s. I 31, 76 *veniet tempus et quidem*  $\frac{1}{2}$  *velociter sive retractabis sive properabis*.

83. *nihil ipsa iudicat*, keine eigenen Lehrsätze aufstellt.

*sed habetur in omnes partes*, nicht: 'sich auf alle Theile der Philosophie erstreckt', sondern 'sich nach allen Seiten hinwendet, die Ansichten aller Andern beurtheilt' de deor. nat. I 5, 11 *propositum est veri rependi causa et contra omnes philosophos et pro omnibus dicere*.

*ab aliis possit ipsa per sese iudicari*, 'sodass auch von Andern sie an und für sich, ohne dass Autoritäten in Betracht gezogen werden, beurtheilt werden kann'. So konnte Cic. allenfalls schreiben, da er aber zeigen will, weshalb sein philosophischer Standpunkt ihm das Recht giebt, auch von den Principien der Peripatetiker ausgehend zu beweisen, dass die Tugend allein zur Glückseligkeit des Lebens genüge, erwartet man vielmehr, dass er schreibe: 'dass sie Andere, ohne sich an Autoritäten zu binden, beurtheilen kann, *ut de aliis possit iudicare*. vgl. de off. III 4, 20 *nobis autem nostra Academia magnam licentiam dat, ut quodcumque maxime probabile occurrat, id nostro iure liceat defendere*.

*Carneades*, s. z. III 22, 54.

*sed is ut contra Stoicos*, d. i. *sed is ita haec egit, ut contra Stoicos agere solebat*.

*studiose*, leidenschaftlich. Weshalb Carneades gerade die Stoiker so heftig angriff s. z. IV 24, 55.

*nos quidem illud*. Auch dieser Satz ist anakoluthisch, denn der Nachsatz *nos quidem* cet. passt in der Form nicht zu dem Vordersatze *quoniam videris* cet. Unvermerkt ist der Nachsatz mit der Parenthese verschmolzen, zu der er dem Gedanken nach in gegensätzlichem Verhältniss steht. — Die Hdss. haben *nos illud quidem*, sodass man zweifeln kann, ob *nos quidem illud* oder *nos illud idem* zu lesen ist.

*posiverunt*: dieser älteren Form, welche hier die besten Hdss. bieten, hat sich auch Catull 34, 8 bedient, *quam mater prope Deliam deposivit olivam*. Bei Plautus findet sie sich häufig.

84 est: necesse est semper beatum esse sapientem. Sed quaeramus unam quamque reliquorum sententiam, si fieri potest, ut hoc praeclarum quasi decretum beatæ vitæ possit omnium sententiis et disciplinis convenire.

30 Sunt autem hæc de finibus, ut opinor, retentæ defensæque sententiæ; primum simplices quattuor: nihil bonum nisi honestum, ut Stoici; nihil bonum nisi voluptatem, ut Epicurus; nihil bonum nisi vacuitatem *doloris*, ut Hieronymus; nihil bonum nisi naturæ primis bonis aut omnibus aut maxumis frui, ut Carneades contra Stoicos disserebat. Hæc igitur simplicia; illa mixta: tria genera honorum, maxuma animi, secunda corporis, externa tertia, ut Peripatetici, nec multo veteres Academici secus; voluptatem cum honestate Dinomachus et Callipho copulavit; indolentiam autem honestati Peripateticus Diodorus adiunxit. Hæc

84. ut ist mit *quaeramus* zu verbinden, nicht mit *si fieri potest*.

*quasi decretum*: Cic. vergleicht den Lehrsatz mit der Entscheidung einer Magistratsperson, deshalb ist *quasi* hinzugefügt. Ueberdies war *decretum* in dem Sinne von δόγμα erst von Cic. in die Sprache eingeführt Acad. II 9, 29 *quoniam id haberent Academici decretum — sentitis enim iam hoc me δόγμα dicere*.

CAP. 30. hæc, s. z. I 11, 22. — Die ganze Eintheilung ist von Carneades ausgegangen, welcher zeigte, es seien überhaupt nur 6 einfache Principien möglich, insofern man das höchste Gut, τέλος, entweder in die Lust oder die Schmerzlosigkeit, oder die Befriedigung der natürlichen Triebe selbst, oder in das Streben nach einem dieser 3 Dinge setzen könne. In Wirklichkeit aber kämen nur 4 einfache Principien vor, weil in das Streben nach der Lust oder Schmerzlosigkeit von Niemand, wohl aber in das Streben nach Befriedigung der natürlichen Triebe, auch wenn diese Befriedigung selbst nicht erreicht werde, d. i. in das naturgemässe Leben oder die Tugend von den Stoikern das höchste Gut gesetzt sei.

*Hieronymus*, s. z. II 6, 15.

*naturæ primis bonis*, τὰ πρῶτα κατὰ φύσιν, das, wonach der dem Menschen angeborne Selbsterhaltungstrieb ihn von seiner Geburt an streben lässt, also Nahrung, Gesundheit, Schönheit und die geistigen Vorzüge. Acad. II 42, 131 *Introducebat etiam Carneades, non quo probaret, sed ut opponeret Stoicis, summum bonum esse frui iis rebus, quas primas natura conciliavisset* In der vernünftigen Auswahl unter diesen Dingen besteht nach der Lehre der Stoiker das vernunftgemässe Leben oder die Tugend. Sie erklärten also nicht die Dinge an sich, sondern nur das Streben danach für das höchste Gut.

85. *tria genera*. Stob. ecl. eth. p. 268 κατ' ἀρετὴν ζῆν ἐν τοῖς περὶ σῶμα καὶ τοῖς ἕσθεσι ἀγαθοῖς ἢ πᾶσιν ἢ τοῖς πλείστοις καὶ κυριωτάτοις.

*Dinomachus et Callipho*: ihre Lebenszeit lässt sich nicht genau bestimmen. Clem. Alex. Strom. II § 128 κατὰ τοὺς περὶ Καλλιφῶντα ἕνεκα μὲν τῆς ἡδονῆς παρεῖρηθεν ἡ ἀρετὴ, χρόνῳ δὲ ὕστερον τὸ περὶ αὐτὴν κάλλος κατιδούσα ἰσότημον ἑαυτὴν τῇ ἀρχῇ ταυτεστὶν τῇ ἡδονῇ παρέσχεν.

*Diodorus* von Tyrus, der Nachfolger des Critolaus; nach de. orat. I 11, 45 lebte er noch 110 v. Chr. Clem. Alex. Strom. II 415. Καὶ Διόδωρος ὁμοίως ἀπὸ τῆς αὐτῆς αἰρέσεως γενόμενος τέλος ἀποφαίνεται τὸ ἀσχητῶς καὶ καλῶς ζῆν.

sunt sententiae, quae stabilitatis aliquid habeant; nam Aristonis, Pyrrhonis, Erilli non nullorumque aliorum evanuerunt. Hic quid possint obtinere videamus omissis Stoicis, quorum satis videor defendisse sententiam. Et Peripateticorum quidem explicata causa est: praeter Theophrastum et si qui illum secuti inbecillius horrent dolorem et reformidant, reliquis quidem licet facere id, 31 quod fere faciunt, ut gravitatem dignitatemque virtutis exag- 86 gerent. Quam cum ad caelum extulerunt, quod facere eloquentes homines copiose solent, reliqua ex conlatione facile est conterere atque contemnere. Nec enim licet iis, qui laudem cum dolore petendam esse dicunt, negare eos esse beatos, qui illam adepti sint. 87 Quamquam enim sint in quibusdam malis, tamen hoc nomen beati longe et late patet. Nam ut quaestuosa mercatura, fructuosa aratio dicitur, non si altera semper omni damno, altera omni tempestatis calamitate semper vacat, sed si multo maiore ex parte exstat in utraque felicitas, sic vita non solum si undique referta bonis est, sed si multo maiore et graviore ex parte bona propendent, beata recte dici potest. Sequetur igitur horum ratione vel ad supplicium beata vita virtutem cumque ea descendet in taurum Aristotele, Xenocrate, Speusippo, Polemone auctoribus, nec eam minis, blandimentis corrupta deseret. Eadem Calliphontis erit

*Aristo et Pyrrho*, s. z. II 6, 15.

*Erillus* aus Carthago war Schüler des Zeno. Als höchstes Princip stellte er das Wissen auf, nahm aber noch ein zweites Princip (ὑποτέλις) für das praktische Leben an, wonach die nicht Weisen streben. de fin. II 13, 43. Diog. VII 165. de off. I 2, 6 *Aristonis, Pyrrhonis, Erilli iam pridem explosa sententia est.*

*explicata* ist Adjectiv, 'klar' de orat. I 2, 4 *Ac mihi repentenda est veteris cuiusdam memoriae non sane satis explicata recordatio.* p. Planc. 2, 5 *in causa facili atque explicata.*

*praeter Theophrastum*, vgl. 9, 24.

*ex conlatione*, im Vergleich nämlich mit der Tugend.

*laudem cum dolore*, das sittlich Gute, auch wenn es mit Schmerz verbunden ist.

*Quamquam sint*: den Coniunctiv verbindet Cic. mit *quamquam* sehr selten. de orat. III 8, 27 *quamquam omnibus par paene laus in dissimili scribendi genere tribuatur.*

*longe et late patet*, 'findet eine weite Anwendung'. II 24, 58 *atque hoc praeceptum — patet latius.* III 5, 11 *insaniam, quae iuncta stultitia patet latius.*

**CAP. 31. 86** *Nam ut quaestuosa cet.* Denselben Gedanken s. 8, 22. *propendens*: das Bild ist hergenommen von der Wage, s. 17, 51. *tantum propendere illam lancem putat.*

*87. horum*, der Peripatetiker u. Akademiker, die im zweiten Theile des Satzes noch besonders aufgezählt werden.

*Xenocrate*. Die 3 Namen sind nicht in chronologischer Ordnung aufgezählt, denn nach Plato hatte zuerst Speusippus, der Schwestersonn Platos, nach ihm Xenocrates aus Chalcedon, dann Polemo aus Athen das Archontat der Platonischen Schule inne

*minis blandimentis corrupta*: ein Asyndeton derselben Art wie I 14,

Diodorique sententia, quorum uterque honestatem sic complectitur, ut omnia, quae sine ea sint, longe retro ponenda censeat. Reliqui habere se videntur angustius, enatant tamen: Epicurus, Hieronymus et si qui sunt, qui desertum illud Carneadum eurent defendere. Nemo est enim eorum quin bonorum animum putet esse iudicem eumque condoceriat, ut ea, quae bona malave videantur, possit contemnere. Nam quae tibi Epicuri videtur, eadem erit Hieronymi et Carneadis causa et hercule omnium reliquorum. Quis enim parum est contra mortem aut dolorem paratus? Ordiamur ab eo, si placet, quem mollem, quem voluptarium dicimus.

Quid? is tibi mortemne videtur aut dolorem timere? qui eum diem, quo moritur, beatum appellat, maximisque doloribus affectus eos ipsos inventorum suorum memoria et recordatione confutat, nec haec sic agit, ut ex tempore quasi effutire videatur. De morte enim ita sentit, ut dissoluto animante sensum existinctum putet, quod autem sensu careat, nihil ad nos id iudicet pertinere. Item de dolore certa habet quae sequatur, cuius magnitudinem brevitate consolatur, longinquitatem levitate. Qui tandem isti grandiloqui contra haec duo, quae maxime angunt, melius se habent quam Epicurus? an ad cetera, quae mala putantur, non et Epicurus et reliqui philosophi satis parati videntur?

31 *sepulchrorum monumenta elogia*. III 3, 6 *omnibus opibus viribus*. In den Worten liegt überdies ein Zengma, da man nicht *minis corrupta*, sondern *deterrita* sagt. vgl. 23, 66 *in caede*.

*habere se — angustius*, d. i. *pluribus difficultatibus urgeri*. — *Enatant* = *se expedire*. Weit häufiger steht in gleichem Sinne mit einem ähnlichen Bilde *emergere*. ad Att. V 10, 1 *ut meum consilium saepe reprehendam, quod non aliqua ratione ex hoc negotio emersem*. ib. 8, 1 *me et incommoda valetudo, qua iam emersem*.

88. *voluptarium*, s. II 7, 18.

*appellat*: in seinem letzten Briefe an Idomeneus oder Hermarchus bei Diog. X 22, von Cic. übersetzt de fin. II 30, 96.

*inventorum*: ἀντιπαρετάττετο δὲ πᾶσι τοῦτοις (näml. den Schmerzen und Leiden) τὰ κατὰ ψυχὴν χαίρον ἐπὶ τῇ τῶν γεγονότων ἡμῶν διαλογισμῶν μνημῆ.

*ex tempore*, d. i. *ut tempori inserviat, non ex veritate*, den Umständen nach. vgl. IV 4, 8 *nisi forte temporis causa nobis adsentiebare*.

*de morte*. Sext. Hypot. III 229 ὁ θάνατος οὐδὲν πρὸς ἡμᾶς· τὸ γὰρ διαλυθὲν ἀναισθητεῖ, τὸ δὲ ἀναισθητοῦν οὐδὲν πρὸς ἡμᾶς. *quod sensu careat* heisst also: wovon wir keine Empfindung haben.

*cuius magnitudinem*: Diog. X 140 οὐ χρονίζει τὸ ἀλγοῦν συνεχῶς ἐν τῇ σαρκί· ἀλλὰ τὸ μὲν ἄκρον τὸν ἐλάχιστον χρόνον πάρεστι, αἱ δὲ πολυχρόνιοι τῶν ἀρρωστιῶν πλεονάζον ἔχουσι τὸ ἐδόμμενον ἐν τῇ σαρκί ἤπερ τὸ ἀλγοῦν. — Ebenso sagt Cic. *egestatem, mortem consolari*.

89. *isti grandiloqui*, die Stoiker. Der Widerspruch, in den Cic. hiermit zu seinen eigenen Ansichten tritt, ist daher zu erklären, dass er hier eine Stelle aus einer Epicureischen Schrift übersetzt hat, worauf auch § 90 *nostrates philosophi* führt.



Quis non paupertatem extimescit? neque tamen quisquam philosophorum.

Hic vero ipse quam parvo est contentus! nemo de tenui victu<sup>32</sup> plura dixit. Etenim quae res pecuniae cupiditatem adferunt, ut amori, ut ambitioni, ut cotidianis sumptibus copiae suppetant, cum procul ab his omnibus rebus absit, cur pecuniam magno opere desideret vel potius cur curet omnino? An Scythes Anacharsis potuit pro nihilo pecuniam ducere, nostrates philosophi facere non poterunt? Illius epistula fertur his verbis: 'Anacharsis Hannoni salutem. Mihi amictui est Scythicum tegimen, calciamentum solorum callum, cubile terra, pulpamentum fames; lacte, caseo, carne vescor. Qua re ut ad quietum me licet venias. Munera autem ista, quibus es delectatus, vel civibus tuis vel dis immortalibus dona'. Omnes fere philosophi omnium disciplinarum, nisi quos a recta ratione natura vitiosa detorsisset, eodem hoc animo esse potuerunt. Socrates, in pompa cum magna vis auri<sup>91</sup> argentique ferretur, 'Quam multa non desidero!' inquit. Xenocrates, cum legati ab Alexandro quinquaginta ei talenta attulissent, quae erat pecunia temporibus illis, Athenis praesertim, maxuma, abduxit legatos ad cenam in Academiam: iis adposuit

*Quis non paupertatem*: Die Armuth ist doch gewiss ein Uebel, vor dem sich die meisten Menschen fürchten, und doch lehrt jeder Philosoph sie zu verachten.

CAP. 32. *de tenui victu*, s. z. 9, 26 *laudat tenuem victum*.

90. *Anacharsis*. Er soll der Bruder eines scythischen Königs gewesen und zu Solons Zeit nach Athen gekommen sein. Die Rhetoren benutzten seine Person zur Schilderung eines Naturmenschen im Gegensatz zu den verfeinerten und zum Theil unnatürlichen Verhältnissen Athens. So ist auch der angeführte Brief entstanden.

*nostrates*. Der Ausdruck ist jedenfalls veranlasst durch die griechische Quelle, welche Cic. vorlag, konnte aber von ihm um so eher angewandt werden, weil er hier griechische und römische Philosophen zusammen dem Barbaren entgegensetzt.

*pulpamentum fames*, vgl. den gleichen Ausspruch von Socrates, 34, 97.

*ut ad quietum*: du wirst in mir einen ruhigen Mann finden, wenn du zu mir kommst. Im griech. Original lautet die Stelle: ὡς εὖν ἀγοντός μου σχολήν, ὧν οἱ πλείστοι ἐνεκεν ἀσχολοῦνται, παραγένου πρὸς ἐμέ, εἴ τινα μου χρεῖαν ἔχεις.

*quibus es delectatus*, an denen du Freude findest, οἷς ἐντροφᾶτε.

*Omnes fere philosophi*: fere fügt Cic. hinzu, weil er gewissen hedonistischen Schulen die Kraft einer solchen Ueberzeugung nicht zugesteht. Die Uebrigen hätten alle diese Gesinnung haben können, wenn nicht Einzelne die Schwäche ihrer Natur von dem richtigen Princip abgebracht hätte, sodass sie sich zu Unredlichkeit und Schwäche um des Gewinnes oder anderer Ursachen willen erniedrigten.

91. *Xenocrates*, s. 31, 87.

*Athenis praesertim*. Athen war durch den Krieg mit den Bundesgenossen und mit Philipp sehr verarmt.

tantum, quod satis esset, nullo adparatu. Cum postridie rogarent eum, cui numerari iuberet, 'Quid? vos hesterna' inquit 'cenula non intellexistis me pecunia non egere?' Quos cum tristiores videret, triginta minas accepit, ne aspernari regis liberalitatem <sup>92</sup> videretur. At vero Diogenes liberius, ut Cynicus, Alexandro roganti, ut diceret, si quid opus esset, 'Nunc quidem paululum' inquit 'a sole'. Offecerat videlicet apricanti. Et hic quidem disputare solebat, quanto regem Persarum vita fortunaque superaret: sibi nihil deesse, illi nihil satis umquam fore; se eius voluptates non desiderare, quibus numquam satiari ille posset, suas eum <sup>33</sup> consequi nullo modo posse.

<sup>93</sup> Vides, credo, ut Epicurus cupiditatum genera diviserit, non nimis fortasse subtiliter, utiliter tamen: partim esse naturales et necessarias, partim naturales et non necessarias, partim neutrum; necessarias satiari posse paene nihilo, divitias enim naturae esse parabiles; secundum autem genus cupiditatum nec ad potiendum difficile esse censet nec vero ad carendum; tertias, quod essent plane inanes neque necessitatem modo, sed ne naturam quidem <sup>94</sup> attingerent, funditus eiciendas putavit. Hoc loco multa ab Epicureis disputantur eaeque voluptates singillatim extenuantur, quarum genera non contemnunt, quaerunt tamen copiam; nam et obscenas voluptates, de quibus multa ab illis habetur oratio, faciles, commu-

*tantum quod satis esset, nur soviel als nöthig war. p. Sull. 29, 82 de his tantum mihi dicendum putavi, quod satis esset ad testandam omnium memoriam.*

*92. paululum a sole, näml. recede.*

*offecerat: de deor. nat. II 19, 49 ipsa enim umbra terrae soli officiens noctem efficit.*

*CAP. 33. 93. vides, d. i. memoria tenes.*

*partim esse cet. Diog. X 149 Φυσικὰς καὶ ἀναγκαίας (ἐπιθυμίας) ἡγεῖται ὁ Ἐπίκουρος τὰς ἀληθῶνας ἀπολυούσας, ὡς πρῶτων ἐπὶ δίψῳς· φυσικὰς δὲ καὶ οὐκ ἀναγκαίας τὰς ποικιλοῦσας μόνον τὴν ἡδονὴν μὴ υπεξαίρουμένους δὲ τὸ ἀληθῆμα, ὡς πολυτελῆ σιτία· οὐτε δὲ φυσικὰς οὐτ' ἀναγκαίας, ὡς στεφάνους καὶ ἀνδριάντων ἀναδέσεις.*

*divitias naturae: vgl. de fin. I 13, 45 Ne naturales quidem (cupiditates) multa desiderant, propterea quod ipsa natura divitias, quibus contenta sit, et parabiles et terminatas habet.*

*nec vero: vero hebt das zweite Glied besonders hervor, 'und gewiss auch nicht'. p. Sest. 16, 36 neque huic vestro tanto studio audiendi, nec vero huic tantae multitudini — deero.*

*94. quarum genera non contemnunt. Gemeint sind die Vergnügungen der 1 und 2 Art. Diese setzten die Epicureer zwar im Einzelnen herab und stellten sie als gering und, namentlich die der zweiten Art, als entbehrlich hin, aber im Allgemeinen verachteten sie sie doch nicht. In dessen sie forderten die Möglichkeit eines leichten und bequemen Genusses; sollten sie sie dagegen mit Mühe und Anstrengung erwerben, so verzichteten sie lieber darauf. copia ist also dasselbe, was § 99 copia facilis heisst.*

*nam et: statt des zweiten et beginnt § 97 eine neue Construction Atque his similia ad victum etiam. vgl. z. IV 35, 74 ut et illud.*

nes, in medio sitas esse dicunt, easque si natura requirat, non genere aut loco aut ordine, sed forma, aetate, figura metiendas putant, ab iisque abstinere minime esse difficile, si aut valetudo aut officium aut fama postulet, omninoque genus hoc voluptatum optabile esse, si non obsit, prodesse numquam. Totumque hoc de voluptate sic ille praecipit, ut voluptatem ipsam per se, quia voluptas sit, semper optandam expetendamque putet, eademque ratione dolorem ob id ipsum, quia dolor sit, semper esse fugiendum; itaque hac usurum compensatione sapientem, ut et voluptatem fugiat, si ea maiorem dolorem effectura sit, et dolorem suscipiat maiorem efficientem voluptatem, omniaque iucunda, quamquam sensu corporis iudicentur, ad animum referri tamen; quocirca corpus gaudere tam diu, dum praesentem sentiret voluptatem, animum et praesentem percipere pariter cum corpore et prospicere venientem nec praeteritam praeterfluere sinere: ita perpetuas et contextas voluptates in sapiente fore semper, cum expectatio speratarum voluptatum cum perceptarum memoria iungeretur.

Atque his similia ad victum etiam transferuntur, extenuaturque magnificentia et sumptus epularum, quod parvo cultu natura contenta sit. Etenim quis hoc non videt, desideriiis omnia ista condiri? Darius in fuga cum aquam turbidam et cadaveribus inquinatam bibisset, negavit umquam se bibisse iucundius. Numquam videlicet sitiens biberat. Nec esuriens Ptolemaeus ederat; cui cum peragranti Aegyptum comitibus non consecutis cibarius in casa panis datus esset, nihil visum est illo pane iucundius.

*genere — ordine, Familie — Stand. loco, die Umgebung, in welcher der Genuss stattfindet.*

*optabile esse — numquam.* Diog. X 118 συνουσία δέ, φασιν, ὠνησε μὲν οὐδέποτε, ἀγαπητόν δέ εἰ μὴ καὶ ἐβλαψεν.

95. *voluptatem ipsam:* Diog. X 141 Οὐδεμία ἡδονὴ κατ' ἑαυτὴν κακόν, ἀλλὰ τὰ τινῶν ἡδονῶν ποιητικὰ (die Folgen) πολλαπλασίους ἐπιφέρει τὰς ὀχλήσεις τῶν ἡδονῶν.

*omniaque iucunda.* Für den Gedanken vgl. de fin. I 17, 55 *quamquam autem et laetitiam nobis voluptas animi et molestiam dolor adferat, eorum tamen utrumque et ortum esse e corpore et ad corpus referri, nec ob eam causam non multo maiores esse et voluptates et dolores animi quam corporis. Nam corpore nihil nisi praesens et quod adest sentire possumus, animo autem et praeterita et futura.*

96. *sentiret,* über das Imperfect nach *praecipit* s. z. III 15, 32 *cum venisset.*

*praeterfluere,* aus dem Gedächtniss entschwinden.

*contextas, d. i. arte inter se cohaerentes.* ad fam. V 12, 2 *ut cogitares, coniunctane malles cum reliquis nostra contexere.*

CAP. 34. 97. *Darius.* Gemeint ist jedenfalls Darius Codomannus auf der Flucht vor Alexander.

*cibarius.* Isidor. Orig. XX 2 *Panis cibarius est, qui ad cibum servis datur, nec delicatus.* Es war Brot, worin die Kleie mit enthalten war.

Socratem ferunt, cum usque ad vesperum contentius ambularet, quaesitumque esset ex eo, qua re id faceret, respondisse se, quo melius cenaret, obsonare ambulando famem. Quid? victum Lacedaemoniorum in philitiis nonne videmus? Ubi cum tyrannus cenavisset Dionysius, negavit se iure illo nigro, quod cenae caput erat, delectatum. Tum is, qui illa coxerat: 'Minime mirum; condimenta enim defuerunt'. 'Quae tandem?' inquit ille. 'Labor in venatu, sudor, cursus ad Eurotam, fames, sitis; his enim rebus Lacedaemoniorum epulae condiuntur'. Atque hoc non ex hominum more solum, sed etiam ex bestiis intellegi potest, quae, ut quicquid obiectum est, quod modo a natura non sit alienum, eo contentae non quaerunt amplius. Civitates quaedam universae more ductae parsimonia delectantur, ut de Lacedaemoniis paulo ante diximus. Persarum a Xenophonte victus exponitur, quos negat ad panem adhibere quicquam praeter nasturcium. Quamquam si quaedam etiam suaviora natura desideret, quam multa ex terra arboribusque gignuntur cum copia facili tum suavitate praestanti! Adde siccitatem, quae consequitur hanc continentiam in victu, adde integritatem valetudinis; confer sudantes, ructantes, refertos epulis tamquam opimos boves: tum intelleges, qui voluptatem maxime sequantur, eos minime consequi, iucunditatemque victus esse in desiderio, non in satietate. Timotheum,

*Socratem.* Athen. IV p. 157 Σωκράτης δὲ καὶ πολλάκις καταλαμβάνετο διαπεριπατῶν ἑσπέρας βασιλείας πρὸ τῆς οἰκίας καὶ πρὸς τοὺς πυνθανομένους: τί τῆνικαδε; ἔλεγεν ὄψον συναγεῖν πρὸς τὸ δεῖπνον. Xenoph. mem. I 3, 5 ἐπὶ τούτῳ (σίτῳ) οὕτως παρεσκευασμένος ᾗε ὥστε τὴν ἐπιθυμίαν τοῦ σίτου ὄψον αὐτῷ εἶναι.

*obsonare amb. famem,* d. i. *obsonii loco famem sibi parare.*

98 *philitiis.* Schon im Alterthum schwankt die Bezeichnung zwischen φιλιτία und φιδιτία, indem man das Wort entweder von φιλεῖν freundschaftliche Mahlzeiten, oder von φείδωμαι, sparsame Mahlzeiten, herleitete.

*Dionysius.* Nach der gewöhnlichen Erzählung (s. Stob. serm. 29, 100) hatte er sich einen Lacedämonischen Koch gekauft und liess sich von diesem die spartanische Suppe (ius nigrum, ζωμός Λακωνικός oder μέλας) in Syracus kochen.

*caput,* der Haupttheil der Mahlzeit, wie de leg. agr. 7, 21 *caput patrimonii publici.* de or. I 29, 132 *caput esse artis decere.*

*hoc:* näml., dass die Natur nur nach Befriedigung des Bedürfnisses, nicht nach Glanz und Mannichfaltigkeit strebt.

*ut quidquid,* s. z. IV 19, 44.

99. a *Xenophonte:* Cyrop. I 2, 8. φέρονται δὲ οἰκοῦν σίτον μὲν ἄρτον, ὄψον δὲ κάρδαμον.

*copia facili,* s. § 44 *quaerunt tamen copiam.*

*siccitatem:* vgl. Varro b. Nonius IV 426 *Persae propter exercitationes pueriles modicas eam sunt consecuti corporis siccitatem, ut neque spurerent, neque emungerentur, sufflatore corpore essent.*

CAP. 35. 100. *Timotheus,* der von 377—371 die Herrschaft der Athener zur See wiederherstellte, wird als ein Freund wissenschaftlicher Bildung bezeichnet. de off. I 32, 116 *Timotheus Cononis filius, qui cum*

clarum hominem Athenis et principem civitatis, ferunt, cum cenavisset apud Platonem eoque convivio admodum delectatus esset vidissetque eum postridie, dixisse: 'Vestrae quidem cenae non solum in praesentia, sed etiam postero die iucundae sunt'. Quid, quod ne mente quidem recte uti possumus multo cibo et potione completi? Est praeclara epistula Platonis ad Dionis propinquos, in qua scriptum est his fere verbis: 'Quo cum venissem, vita illa beata, quae ferebatur, plena Italicarum Syracusiarumque mensarum, nullo modo mihi placuit: bis in die saturum fieri nec umquam pernoctare solum, ceteraque, quae comitantur huic vitae, in qua sapiens nemo efficietur umquam, moderantur vero multo minus. Quae enim natura tam mirabiliter temperari potest? Quo modo igitur iucunda vita potest esse, a qua absit prudentia, absit moderatio? Ex quo Sardanapalli, opulentissimi Syriae regis, error adgnoscur, qui incidi iussit in busto:

*Haec habeo, quae edi quaeque exsaturata libido  
hausit; at illa iacent multa et praeclara relictæ.*

'Quid aliud' inquit Aristoteles 'in bovis, non in regis sepulchro

*belli laude non inferior fuisset quam pater, ad eam laudem doctrinae et gloriae adiecit.*

*in praesentia*: in gleicher Bedeutung steht *praesens* und *in praesenti*. *epistula*, der siebente der Platonischen Briefe, die jedoch sämmtlich unecht sind. Es wird fingirt, dass der Brief nach Dions Tode geschrieben sei. Dion soll nämlich Plato nach Syracus gerufen haben und war mit ihm innig befreundet.

*Quo cum venissem*: näml. auf der ersten Reise nach Sicilien, s. z. I 17, 39.

*Italicarum Syracusiarumque m.* In den Colonien in Grossgriechenland herrschte zum Theil, wie in Sybaris, ein viel reicheres und üppigeres Leben als im Mutterlande. *Siculae dapes* waren auch bei den Römern sprüchwörtlich. Hor. *carm.* III 1, 18. Plato *rep.* III p. 404 δ Συρακοσίων δὲ τράπεζαν καὶ Σικελικὴν ποικιλίαν ὄψου. *Syracusius* ist die auch im Latein. nicht seltene griechische Form des Adjectiv.

*bis in die saturum fieri.* In dem eigentlichen Griechenland bestand das Frühstück, ἀριστον, μεσημβρινον (weil es nach Beendigung der Vormittagsgeschäfte eingenommen wurde), nur in einem ganz einfachen Imbiss; Leute von strengerer Diät enthielten sich desselben sogar ganz.

101. *natura — temperari*, im Griech. οὐδ' οὕτω θαυμαστῆ φύσει κρᾶθήσεται, organisirt sein.

*Syriae, d. i. Assyriae.* Bei Griechen und Römern wird häufig Assyrien Syrien genannt, wie umgekehrt auch bisweilen Syrien Assyrien heisst.

*Haec habeo.* Athen. VIII p. 336 a.

Κεῖν' ἔγω, ὅσσ' ἔφαγον καὶ ἐφύβρισα καὶ συν ἔρωτι

τέρπην' ἔπαθον· τὰ δὲ πολλὰ καὶ ὀλβια πάντα λείπονται.

Statt λείπονται scheint Cic. λείπεται gelesen zu haben. Es gingen den hier angeführten noch eine Anzahl Verse voran und folgten 2 nach.

*Aristoteles.* Jedenfalls in einem seiner Dialoge; wie Bernays Aristot. Dialoge p. 90 vermuthet, in dem Dialog Κόρινθος. Dass auch die Worte

inscriberes? Haec habere se mortuum dicit, quae ne vivus quidem  
 102 diutius habebat quam fruebatur'. Cur igitur divitiae desideren-  
 tur, aut ubi paupertas beatos esse non sinit? Signis, credo, ta-  
 bulis studes. Si quis est qui his delectetur, nonne melius tenues  
 homines fruuntur quam illi, qui iis abundant? Est enim earum  
 rerum omnium *in* nostra urbe summa in publico copia. Quae qui  
 privatim habent, nec tam multa et raro vident, cum in sua rura  
 venerunt; quos tamen pungit aliquid, cum illa unde habeant re-  
 cordantur. Dies deficiat, si velim paupertatis causam defendere.  
 Aperta enim res est et cotidie nos ipsa natura admonet, quam  
 36 paucis, quam parvis rebus egeat, quam vilibus.

103 Num igitur ignobilitas aut humilitas aut etiam popularis  
 offensio sapientem beatum esse prohibebit? Vide ne plus com-  
 mendatio in vulgus et haec quae expetitur gloria molestiae  
 habeat quam voluptatis. Leviculus sane noster Demosthenes,  
 qui illo susurro delectari se dicebat aquam ferentis mulierculae,  
 ut mos in Graecia est, insusurrantisque alteri 'Hic est ille De-  
 mosthenes!' Quid hoc levius? At quantus orator! Sed apud alios  
 104 loqui videlicet didicerat, non multum ipse secum. Intellegendum  
 est igitur nec gloriam popularem ipsam per sese expetendam  
 nec ignobilitatem extimescendam. 'Veni Athenas', inquit De-

*Haec — fruebatur* aus Aristoteles genommen sind, zeigt de fin. II 32, 106 — *non intellego cur Aristoteles Sardanapalli epigramma tantopere derideat — Quod enim ne vivus quidem, inquit, diutius sentire poterat, quam dum fruebatur, quomodo id potuit mortuo permanere.*

102. *tabulis studes.* In den Hdss. steht *tabulis ludis*. Man wollte diese Dative mit *cur desiderentur* verbinden, 'zur Beschaffung von Gemälden u. s. w.', eine Construction, die um so schwerfälliger wäre, als ein anderer Satz zwischen *cur — desiderentur* und *tabulis* cet. eingeschoben ist. Ueberdies gehört die Erwähnung der Spiele nicht hierher, da diese ja in Rom alle öffentlich waren.

*privatim.* Die Hdss. haben *privati*, aber der Gegensatz ist nicht *qui magistratus habent*, sondern in *publico copia est*.

*pungit aliquid.* Die Verwaltung der Provinzen benutzten Viele, um sich dort Kunstwerke zusammenzuplündern, oder Andere bereicherten sich dort so, dass sie sich Kunstwerke kaufen konnten.

CAP. 36. 103. *popularis offensio*, d. i. *offensa voluntas, invidia populi*. Der Gegensatz ist *commendatio in vulgus*, Beliebtheit beim Volke.

*vide ne*, s. I 34, 83 *vide ne a malis — possit*.

*noster Demosthenes*: So nennt Cic. den Demosthenes, weil er ihm als Redner nahe steht. vgl. III 10, 22 *Peripatetici familiaris nostri*.

*Sed apud alios*: auch dieses schroffe und unrichtige Urtheil hat Cic. aus seiner griech. Quelle herübergewonnen, ohne dass er selbst diese Ansicht über Demosthenes theilte, über den er vielmehr sonst in der anerkennendsten Weise spricht. or. 7, 23 *hoc nec gravior exstitit quisquam nec callidior nec temperator*.

104. *Democritus*, der bekannte Naturphilosoph aus Abdera, dessen Blüthezeit in die Zeit des peloponnesischen Krieges fällt. Seine Reisen

moeritus 'neque me quisquam ibi adgnovit'. Constantem hominem et gravem, qui gloriatur a gloria se afuisse. An tibicines iique, qui fidibus utuntur, suo, non multitudinis arbitrio, cantus numerosque moderantur, vir sapiens multo arte maiore praeditus, non quid verissimum sit, sed quid velit volgus, exquiret? An quicquam stultius quam, quos singulos sicut operarios barbarosque contempnas, eos aliquid putare esse universos? Ille<sup>105</sup> vero nostras ambitiones levitatesque contemnet honoresque populi etiam ultro delatos repudiabit: nos autem eos nescimus ante quam paenitere coepit contemnere. Est apud Heraclitum physicum de principe Ephesiorum Hermodoro: universos ait Ephesos esse morte multandos, quod, cum civitate expellerent Hermodorum, ita locuti sint: 'Nemo de nobis unus excellat; sin quis exstiterit, alio in loco et apud alios sit'. An hoc non ita fit omni in populo? Nonne omnem exsuperantiam virtutis oderunt? Quid? Aristides — malo enim Graecorum quam nostra proferre — nonne ob eam causam expulsus est patria, quod praeter modum iustus esset? Quantis igitur molestiis vacant qui nihil omnino cum populo contrahunt! Quid est enim dulcius otio

erwähnt Cic. IV 19, 44. Diogenes IX 36 erzählt, Democrit habe aus Verachtung gegen seinen in ganz Griechenland verbreiteten Ruhm, als er nach Athen gekommen, dort Niemandes persönliche Bekanntschaft gemacht, und führt dabei diese Aeußerung von ihm an: ἤλθον γὰρ φησὶν εἰς Ἀθήνας καὶ οὐτις με ἔγνωκεν.

gloria, Ruhmsucht, II 20, 46. V 10, 31.

multo arte maiore. Zwischen 2 eng zusammengehörige Worte wird nicht selten ein Wort eingeschoben, um die beiden Begriffe zu sondern und stärker hervorzuheben. II 1, 4 secundo id populo. de orat. II 42, 178 plura enim multo homines iudicant.

an quicquam cet. Mit diesem Satze ermuthigt Socrates bei Xenoph. Memor. III 8, 6 den Charmides, als dieser sich fürchtete, in der Volksversammlung aufzutreten.

105. Heraclitus aus Ephesus, der von Späteren den Beinamen ὁ σκοτεινός erhielt, lebte um 500 v. Chr. Sein in ionischer Prosa geschriebenes Werk führte den Titel περὶ φύσεως. Er gehörte ebenso wie sein Freund Hermodorus zur aristokratischen Partei und genoss deshalb sehr wenig die Gunst seiner Mitbürger, da in Ephesus damals die unumschränkteste Demokratie herrschte. Hermodorus soll nach seiner Verbannung nach Italien gegangen sein und die römischen Decemviren bei Abfassung der Gesetze unterstützt haben.

Nemo de nobis: Diog. Laert. IX 2 Ἡμέων μηδεὶς ὀνήσιτος ἔστω, εἰ δὲ τις τοιοῦτος, ἄλλη τε καὶ μετ' ἄλλων.

malo enim Graecorum cet. So öfter bei Beispielen, welche dem römischen Staate nicht zum Ruhme gereichen würden. de off. II 8, 26 Externa libentius in tali re quam domestica recendor.

quod praeter modum iustus esset. Wenigstens nach der bekannten Anekdote Corn. Arist. I Plut. Arist. 7 war dies der Grund seiner Verbannung, in Wirklichkeit, weil von den beiden Parteiführern Themistocles und Aristides Einer weichen musste.

nihil — contrahunt, hier in weiterem Sinne nichts mit dem Volke zu thun haben, also namentlich sich nicht um seine Gunst bewerben.

litterato? iis dico litteris, quibus infinitatem rerum atque naturae  
 37 et in hoc ipso mundo caelum, terras, maria cognoscimus.

106 Contempto igitur honore, contempta etiam pecunia quid relinquitur quod extimescendum sit? Exsilium, credo, quod in maximis malis ducitur. Id si propter alienam et offensam populi voluntatem malum est, quam sit ea contemnenda sapienti, paulo ante dictum est. Sin abesse patria miserum est, plenae miserorum provinciae sunt, ex quibus admodum pauci in patriam revertuntur.  
 107 At multantur bonis exsules? Quid tum? parumne multa de toleranda paupertate dicuntur? Iam vero exsilium, si rerum naturam, non ignominiam nominis quaerimus, quantum tandem a perpetua peregrinatione differt? in qua aetates suas philosophi nobilissimi consumpserunt, Xenocrates Crantor, Arcesilas Lacydes, Aristoteles Theophrastus, Zeno Cleanthes, Chrysippus Antipater, Carneades Clitomachus, Philo Antiochus, Panaetius Posidonius, innumerabiles alii, qui semel egressi numquam domum reverterunt. 'At enim sine ignominia' \*\*\* adficere sapientem? De sapiente enim haec omnis oratio est, cui iure id accidere non possit; nam iure exsulantem  
 108 consolari non oportet. Postremo ad omnes casus facillima ratio est eorum, qui ad voluptatem ea referunt, quae sequuntur in vita, ut,

CAP. 37. 106. *contemnenda sapienti, paulo.* In den Hdss. steht das sinnlose *contemnenda sicut apollo*. Was Cic. geschrieben hat, lässt sich nicht mit Bestimmtheit sagen, doch muss *sicut* aus einem ähnlichen Worte wie *sapienti* verdorben sein.

*ex quibus*, nämlich von den römischen Bürgern, welche namentlich um Geldgeschäfte zu machen sich in den Provinzen aufhielten.

107. *Quid tum*, 'was folgt d-raus', s. z. II §1, 26.

*rerum naturam*, die Wirklichkeit; vgl. IV 34, 72 *in rerum natura*.

*Xenocrates* et. Die Namen sind paarweis geordnet, zuerst 2 Vertreter der älteren Akademie: Xenocrates aus Chalcedon und Crantor aus Soli in Cilicien, dann 2 Vertreter der mittleren Akademie: Arcesilas aus Pitane in Aeolien und sein Schüler Lacydes aus Cyrene, dann die beiden Peripatetiker: Aristoteles aus Stagira und Theophrast aus Eresus auf Lesbos, hierauf die beiden ältesten Stoiker: Zeno aus Cittium auf Cypern und Cleanthes aus Asos in Troas, und der Erneuerer der Stoa Chrysippus aus Soli mit Antipater von Tarsus, sodann von der neueren Akademie: Carneades aus Cyrene und sein Schüler Clitomachus aus Carthago, und die beiden Vertreter der neuesten Akademie: Philo von Larissa und Antiochus von Ascalon, endlich die bedeutendsten neueren Stoiker: Panaetius von Rhodus und Posidonius von Apamea in Syrien.

*sine ignominia*. Hier haben die Hdss. sämtlich eine Lücke. Der Gedanke fordert, dass diese etwa so ergänzt werde: '*at enim sine ignominia [horum exilium fuit]. An poterit quicquam ignominia] afficere sapientem*'. Ueber den Einwurf mit *at enim* s. z. 16, 47. Daran konnte sich die Widerlegung mit *an, quasi vero* oder einer ähnlichen Partikel anschliessen. Doch ist es wahrscheinlich, dass auch vor *afficere* vorherging *ignominia*, sodass das Auge des Abschreibers von dem ersten *ignominia* zu dem gleichen Worte abirrte.

108. *ad voluptatem ea referunt, quae sequuntur in vita*, die Lust zum höchsten Ziele ihres Strebens machen, also die Epicureer.



quocumque haec loco suppeditetur, ibi beate queant vivere. Itaque ad omnem rationem Teuceri vox accomodari potest:

*Patria est, ubicumque est bene.*

Socrates quidem cum rogaretur, cuiatem se esse diceret, 'Mundanum' inquit; totius enim mundi se incolam et civem arbitrabatur. Quid T. Albucius? nonne animo aequissimo Athenis exsul philosophabatur? cui tamen illud ipsum non accidisset, si in re publica quiescens Epicuri legibus paruisset. Quid? Num beatior Epicurus,<sup>109</sup> quod in patria vivebat, quam, quod Athenis, Metrodorus? aut Plato Xenocratem vincebat aut Polemo Arcesilam quo esset beatior? quanti vero ista civitas aestimanda est, ex qua boni sapientesque pelluntur? Damaratus quidem, Tarquini nostri regis pater, tyrannum Cypselum quod ferre non poterat, fugit Tarquinius Corintho et ibi suas fortunas constituit ac liberos procreavit. Num stulte<sup>38</sup> anteposuit exsilii libertatem domesticae servituti?

Iam vero motus animi, sollicitudines aegritudinesque oblivione leniuntur traductis animis ad voluptatem. Non sine causa igitur Epicurus ausus est dicere semper in pluribus bonis esse sapientem, quia semper sit in voluptatibus. Ex quo effici putat ille, quod quaerimus, ut sapiens semper beatus sit. 'Etiamne, si sensibus<sup>111</sup> carebit oculorum, si aurium?' Etiam; nam ista ipsa contemnit. Primum enim horribilis ista caecitas quibus tandem caret voluptatibus? cum quidam etiam disputent ceteras voluptates in ipsis ha-

*Teuceri vox:* aus dem Teucer des Pacuvius, wahrscheinlich einer Nachbildung des gleichnamigen Stückes von Sophocles. Ueber die Sage vgl. Horat. carm. I 7. Nauck fr. Tr. incert. N. 258 p. 691 τῷ γὰρ καλῶς πράσσοντι πᾶσα γῆ πατρίς. Bei Griechen und Römern war die Sentenz sprüchwörtlich. Aristoph. Plut. 1151 πατρίς γὰρ ἐστὶ πᾶς ἴν' ἂν προίτη τις εἴη. Publ. Syr. sent. 543 patria tua est ubicumque vixeris bene.

*T. Albucius.* Nachdem er als Prätor Sardinien verwaltet hatte, wurde er 103 wegen Erpressungen verurtheilt und ging nach Athen in das Exil. Brut. 35, 131 wird er *paene Graecus* und *perfectus Epicureus* genannt. Wegen seines griechischen Wesens wurde er schon 121 von Q. Scaevola verspottet.

*Epicuri legibus.* Epicur schrieb vor, der Weise solle sich nur gewöhnen am Staatsleben betheiligen, da die politische Thätigkeit dem Streben nach Weisheit und Glückseligkeit nur hinderlich sei.

109. *Epicurus.* Cic. folgt hier der Angabe, dass Epicur in Athen geboren sei, während dieser nach anderen Nachrichten aus Samos nach Athen einwanderte. Metrodor, Epicurs Freund und Schüler (s. z. II 3, 8) stammte nach Strabo XIII 19 aus Lampsacus, nach Diog. X 22 war auch er ein Athener.

*Xenocratem,* s. § 107.

*vincebat* — quo esset beatior, d. i. vincebat beatitudine.

*Polemo,* s. 10, 30. *Arcesilas* s. § 107.

*Damaratus.* vgl. Liv. I 34. Cic. de re p. II 19, 34 f.

CAP. 38. 110. *traductis animis ad voluptatem,* nämlich zur Erinnerung an genossenes Gutes und zur Hoffnung auf bevorstehende Freuden.

111. *cum quidam etiam cet.* Für den Gedanken vgl. I 20, 46 *Nos*

bitare sensibus, quae autem aspectu percipiuntur, ea non versari in oculorum ulla iucunditate, ut ea quae gustemus olfaciamus, tractemus audiamus, in ea ipsa, ubi sentimus, parte versentur; in oculis tale nil fit: animus accipit quae videmus. Animo autem multis modis variisque delectari licet, etiam si non adhibeatur aspectus. Loquor enim de docto homine et erudito, cui vivere est cogitare. Sapientis autem cogitatio non ferme ad investigandum 112 adhibet oculos advocatos. Etenim si nox non adimit vitam beatam, cur dies nocti similis adimat? Nam illud Antipatri Cyrenaici est id quidem paulo obscenius, sed non absurda sententia est: cuius caecitatem cum mulierculae lamentarentur, 'Quid agitis?' inquit 'an vobis nulla videtur voluptas esse nocturna?' Appium quidem veterem illum, qui caecus annos multos fuit, et ex magistratibus et ex rebus gestis intellegimus in illo suo casu nec privato nec publico muneri defuisse. C. Drusi domum conpleri a consultoribus

*enim ne nunc quidem oculis cernimus ea, quae videmus, neque est enim ullus sensus in corpore.* Der Satz ist, wie das auch Cic. durch *quidam etiam disp.* andeutet, gegen die Lehre Epicurs, der im Gegensatz zu den Stoikern lehrte, dass die Sinneswerkzeuge selbst empfinden, nicht durch sie die Seele. vgl. Lucr. III 359 *Dicere porro oculos nullam rem cernere posse, Sed per eos animum ut foribus spectare reclusis Desipere est.*

*aspectu, hier 'die Sehkraft'. s. § 114. I 30, 73 nisi idem nobis accideret diligenter de animo cogitantibus, quod iis saepe usu venit, qui acriter oculis deficientem solem intuerentur, ut aspectum omnino amitterent.*

*versari in oculorum — iucunditate,* auf einer angenehmen Empfindung für die Augen beruhen.

*tractemus, d. i. tangamus.*

*in oculis — fit.* Der Satz sollte von *ut* abhängen, aber aus der abhängigen Rede wird in die selbstständige übergegangen, wie IV 10, 24.

*adhibet oculos advocatos:* vgl. IV 23, 52 *desiderat fortitudo advocatam iracundiam.*

112. *Nam* in der occupatio, s. z. III 16, 35.

*Antipater* aus Cyrene war nach Diog. II 86 ein Schüler des Aristipp um 360.

*est id quidem paulo obscenius:* *id* fehlt in den Hdss., aber wenn ein Gegensatz zwischen 2 Prädicaten angegeben wird, tritt *quidem* nie zu dem Verbum oder Adjectiv, sondern das Subject wird vor *quidem* durch ein Pronomen (Personalpronomen oder *ille, is*) wieder aufgenommen. IV 28, 60 *illa autem altera ratio et oratio — est ea quidem utilior, sed raro proficit.* IV 3, 5 *sapientiae studium vetus id quidem in nostris, sed tamen cet.*

*Appium:* s. z. IV 2, 4. de sen. 11, 37 *quattuor robustos filios, quinque filias, tantam domum, tantas clientelas Appius regebat et caecus et senex.*

*magistratibus:* dies ist auf seine Thätigkeit im Senat zu beziehen, denn andere Aemter hat er als Blinder nicht verwaltet.

*C. Livius Drusus,* der Bruder des M. Drusus, der als Tribun den C. Gracchus bekämpfte. Valer. Max. VIII 7, 4 *Consimilis perseverantiae Livius Drusus, qui aetatis viribus et acie oculorum defectus, ius civile populo benignissime interpretatus est utilissimaque discere id cupientibus monumenta conposuit.*

solitam accepimus; cum quorum res esset sua ipsi non videbant, caecum adhibebant ducem. Pueris nobis Cn. Aufidius praetorius et in senatu sententiam dicebat nec amicis deliberantibus deerat et Graecam scribebat historiam et videbat in litteris. Diodotus<sup>39</sup> Stoicus caecus multos annos nostrae domi vixit. Is vero, quod<sup>113</sup> credibile vix esset, cum in philosophia multo etiam magis adsidue quam antea versaretur et cum fidibus Pythagoreorum more uteretur cumque ei libri noctes et dies legerentur, quibus in studiis oculis non egebat, tum quod sine oculis fieri posse vix videtur, geometriae munus tuebatur, verbis praeciptions discentibus, unde quo quamque lineam scriberent. Asclepiadem ferunt, non ignobilem Eretricum philosophum, cum quidam quaereret, quid ei caecitas attulisset, respondisse, puero ut uno esset comitator. Ut enim vel summa paupertas tolerabilis sit, si liceat quod quibusdam Graecis cotidie, sic caecitas ferri facile possit, si non desint subsidia

*Cn. Aufidius* wird auch de fin. V 19, 54 erwähnt. Er war Prätor um d. J. 108, sodass ihn Cic. (geb. 106) als Knabe recht wohl hören konnte.

*Graecam historiam*, eine römische Geschichte in griechischer Sprache. *videbat in litteris*: ein Oxyoron. *videre* wird häufig auf das geistige Sehen übertragen und von Dichtern sogar in Bezug auf Wahrnehmungen jeder Art gesagt. Hor. sat. I 3, 25 *Cum tua pervideas oculis male lippus inunctis*, *Cur in amicorum vitis tam cernis acutum*. Soph. Oed. R. 388 ὄστις ἐν τοῖς κέρδεσι μόνον δέδοραε, τὴν τέχνην δ' ἔφην τυφλός. Verg. Aen. IV 490 *mugire videbis sub pedibus terram*.

CAP. 39, 113. *Diodotus*. Er war Ciceros Lehrer namentlich in der Dialectik und Rathgeber bei seinen philosophischen Studien. Bei seinem Tode setzte er Cicero zum Erben seines nicht unbeträchtlichen Vermögens ein.

*vix esset*: zu ergänzen ist *nisi ipse vidissem*. Der Coniunctiv in dieser Formel statt des gewöhnlichen Indicativs findet sich auch Corn. XVIII 2, 2 *Hephaestio, quem unum Alexander, quod facile intellegi posset, plurimi fecerat*. de orat. I 10, 40 *haec aetas nostra —, quod interdum pudeat, iuris ignara est*. ad fam. IV 3, 4 *quod facile appareat. cum — versaretur*, s. z. IV 1, 1 *cum esset constituta, tum*.

*Pythagoreorum more*, s. z. IV 2, 3.

*geometriae munus tuebatur*, er versah das Amt eines Lehrers der Geometrie; vgl. I 45, 109 *virtutis perfectae — functus est munere*.

*Asclepiades* aus Phlius, der Freund und Gesinnungsgenosse des Menedemus von Eretria, der bald nach Alexanders Tode die von Socrates Schüler Phaedon gestiftete Schule der Eleer umänderte und ihre Lehre ausbildete, weshalb die Schule seitdem die der Eretrier hiess. Cic. Acad. II 42, 129. Nach Plut. de virt. mor. 2 lehrte er, es gäbe nur eine Tugend; Gerechtigkeit, Tapferkeit und Besonnenheit sei dasselbe.

*comitator*. Das Particip wird zwar häufig passivisch gebraucht, der Comparativ findet sich indess nur hier. Der Scherz besteht darin, dass *comitari*, *comitatus* das Gefolge von Dienern, Klienten, Freunden bezeichnet, mit dem vornehme Leute öffentlich aufzutreten pflegten, Asclepiades aber nur diesen einen Slaven zur Begleitung hatte.

*quod — Graecis cotidie*, nämlich *parisitari*. Zahlreiche griechische Gelehrte benutzten die Gastfreundschaft der römischen Grossen und fanden in ihren Häusern offene Tafel, wo sie theils durch ihre Kenntnisse zur

- 114 *valetudinum*. Democritus luminibus amissis alba scilicet discernere et atra non poterat: at vero bona mala, aequa iniqua, honesta turpia, utilia inutilia, magna parva poterat, et sine varietate colorum licebat vivere beate, sine notione rerum non licebat. Atque hic vir inpediri etiam animi aciem aspectu oculorum arbitrabatur et, cum alii saepe quod ante pedes esset non viderent, ille in infinitatem omnem peregrinabatur, ut nulla in extremitate consisteret. Traditum est etiam Homerum caecum fuisse. At eius picturam, non poësin videmus. Quae regio, quae ora, qui locus Graeciae, quae species formaque pugnae, quae acies quod remigium, qui motus hominum qui ferarum non ita expictus est, 115 ut quae ipse non viderit nos ut videremus effecerit? Quid ergo? aut Homero delectationem animi ac voluptatem aut cuiquam docto defuisse umquam arbitramur? aut, ni ita se res haberet, Anaxagoras aut hic ipse Democritus agros et patrimonia sua reliquissent, huic discendi quaerendique divinae delectationi toto se animo dedissent? Itaque augurem Tiresiam, quem sapientem fingunt poëtae, numquam inducunt deplorantem caecitatem suam. At vero Polyphemum Homerus cum inmanem ferumque finxisset, cum ariete etiam conloquentem facit eiusque laudare fortunas,

Unterhaltung beitragen, theils die Rolle von Possenreißern und Schmeichlern spielten.

*subsidia valetudinum*, Hilfsmittel bei jedem Zustand unserer Gesundheit. Der Plural steht wie *sapientiae* III 18, 42.

114. *Democritus*, s. z. I 11, 22. Die Anekdote, dass er blind gewesen sei, verdankt vielleicht dem Umstande ihre Entstehung, dass er das Zeugniß der Sinne als unzuverlässig herabsetzte. Andre erzählen sogar, er habe sich selbst geblendet.

*aspectu oculorum*, s. § 111.

*ante pedes*, eine sprüchwörtliche Redensart. Ter. Ad. III 3, 32 *Istuc est sapere, non quod ante pedes modost Videre, sed etiam illa quae futura sunt Prospicere*. Ebenso im Griechischen *πρὸ ποδῶν, πρὸ χειρῶν, τὰ ἐν ποσίν*.

*ut nulla in extremitate consisteret*, sodass er vor keiner Schranke still stand. vgl. de deor. n. I 20, 54 *Si immensam — magnitudinem regionum videtis, in quam se iniciens animus et intendens ita late longaeque peregrinatur, ut nullam tamen oram ultimi videat, in qua possit insistere*.

*picturam, non poësin*. Darum heisst er bei den Alten *τῶν ζωγραφῆων ὁ ἀριστος*. Winckelmann, Gesch. der Kunst. I 3, 24. 'Bei Homer ist alles gemalt und zur Malerei erdichtet und geschaffen'.

115. *Anaxagoras*. Um ungestört der Wissenschaft leben zu können, soll er sein Vermögen vernachlässigt oder an seine Verwandten verschenkt haben. Dieselbe Anekdote wird von Democrit erzählt, der nach anderer Erzählung durch seine Reisen verarmt und deshalb für einen Verschwender erklärt sein soll.

*eiusque laudare fortunas*. Das ist eine Ausschmückung Ciceros oder seiner griech. Quelle. Bei Homer steht davon nichts. Man beachte übrigens den Wechsel in der Construction, da bei *facere* in gleicher Bedeutung zuerst das Particip, dann der Infinitiv steht.

quod qua vellet ingredi posset et quae vellet attingere. Recte hic quidem; nihilo enim erat ipse Cyclops quam aries ille prudentior.

In surditate vero quidnam est mali? Erat surdaster M. Cras<sup>40</sup><sub>116</sub> sus; sed aliud molestius, quod male audiebat, etiam si, ut mihi videbatur, iniuria. Nostri Graece fere nesciunt nec Graeci Latine. Ergo hi in illorum et illi in horum sermone surdi, omnesque item nos in iis linguis, quas non intellegimus, quae sunt innumerabiles, surdi profecto sumus. 'At vocem citharoedi non audiunt'. Ne stridorem quidem serrae tum, cum acuitur, aut grunditum, cum iugulatur, suis, nec, cum quiescere volunt, fremitum murmurantis maris. Et si cantus eos forte delectant, primum cogitare debent, ante quam hi sint inventi, multos beate vixisse sapientes, deinde multo maiorem percipi posse legendis his quam audiendis voluptatem. Tum ut paulo ante caecos ad aurium traducebamus volupta<sup>117</sup> tem, sic licet surdos ad oculorum. Etenim qui secum loqui poterit, sermonem alterius non requirit.

Congerantur in unum omnia, ut idem oculis et auribus captus sit, prematur etiam doloribus acerrumis corporis. Qui primum per se ipsi plerumque conficiunt hominem: sin forte longinquitate producti vehementius tamen torquent, quam ut causa sit cur feran-

CAP. 40. 1 6. *surdaster*, ein Deminutiv zu *surdus*, das sich nur hier findet, ebenso bezeichnet *recalvaster* einen, der nur theilweis *calvus* ist, *poetaster* einen Dichterling.

*male audiebat*. In gleichem Sinne sagen die Griechen *κακῶς ἀκούει*. Eurip. Alc. 726 *κακῶς ἀκούειν οὐ μέλει θανόντι μοι*. Der Triumvir M. Crassus Dives stand in dem Rufe, dass er, um seine Habgier und Ehrgeiz zu befriedigen, kein Mittel scheute. So soll er bei der Catilinaren Verschwörung betheilig gewesen sein, und de off. III c. 18 wird ihm schuld gegeben, dass er bei einer Testamentsfälschung die Hand im Spiele hatte. Cic. stand zu ihm immer in feindseligem Verhältniss.

*Nostri*. In den Hdss. steht vor *nostri Epicurei*, ein ganz unpassender und den Gedanken störender Zusatz. Denn der Beweis, dass Taubheit nichts Schreckliches sei, ist dieser: die meisten Römer sind im Griechischen taub, und wir Alle sind in den unzähligen Sprachen taub, die wir nicht verstehen. Wollte Cic. den ersten Satz auf die Epicureer beschränken, so würde er historisch unrichtig sein und nicht das beweisen, was Cic. will, dass nämlich unzählige Menschen in gewisser Beziehung taub sind. Ueberdies würde dann *ergo hi in illorum sermone — surdi* heissen: die römischen Epicureer sind in der Sprache der griechischen Epicureer taub.

*multos beate vixisse sapientes*. Dass das sogen. goldene Zeitalter das Zeitalter der Weisen war, lehrten namentlich die jüngeren Stoiker, besonders Posidonius; dass auch die Epicureer ihr Ideal der Weisheit in jene Zeit versetzten, wird sonst nirgends berichtet. Vielleicht ist *sapientes* ein Zusatz Ciceros, der nicht in seiner griechischen Quelle stand.

117. *Etenim*, einen neuen Beweis einführend, s. z. III 9, 20. IV 17, 40. V 23, 67.

*primum*: darauf folgt *sin forte*, sodass die voraus gegangene Bedingung in *per se ipsi* steckt; s. Seyffert lat. Gramm. § 273.

*quam ut causa sit, cur ferantur*: vgl. II 27, 69 *urgentibus asperis*

tur, quid est tandem, di boni, quod laboremus? Portus enim praesto est, quoniam quidem mors est aeternum nihil sentiendi receptaculum. Theodorus Lysimacho mortem minitanti 'Magnum 118vero' inquit 'effecisti, si cantharidis vim consecutus es'. Paulus Persi deprecanti ne in triumpho duceretur: 'In tua id quidem potestate est'. Multa primo die, cum de ipsa morte quaereremus, non pauca etiam postero, cum ageretur de dolore, sunt dicta de morte, quae qui recordetur, haud sane periculum est ne non 41 mortem aut optandam aut certe non timendam putet. Mihi quidem in vita servanda videtur illa lex, quae in Graecorum conviviis obtinetur. 'Aut bibat' inquit 'aut abeat!' Et recte; aut enim fruatur aliquis pariter cum aliis voluptate potandi aut, ne sobrius in violentiam vinulentorum incidat, ante discedat. Sic iniurias fortunae, quas ferre nequeas, defugiendo relinquant. Haec eadem, quae Epicurus, totidem verbis dicit Hieronymus.

Quod si ii philosophi, quorum ea sententia est, ut virtus per se ipsa nihil valeat, omneque, quod honestum nos et laudabile esse dicimus, id illi cassum quiddam et inani vocis sono decora-

*et odiosis doloribus, si tanti sint, ut ferendi non sint, quo sit confugiendum vides.*

*nihil sentiendi receptaculum*, ein Zufluchtsort, wo wir aller Empfindung entrückt sind. s. z. 31, 88 *de morte enim ita sentit cet.*

*Theodorus*, mit dem Beinamen ἄθεος, s. z. I 43, 102. Lysimachus ist der bekannte General Alexanders, der von Seleucus in der Schlacht bei Kurupedion 281 geschlagen und getödtet wurde. Zu ihm war Theodorus von Ptolemaeus Lagi als Gesandter geschickt.

*cantharidis*: *cantharis* ist eine giftige Fliege, deren Gift die Alten nicht selten anwandten. ad fam. IX 21, 3 *C. Carbo accusante L. Crasso cantharidas sumpsisse dicitur*. Bei Stob. flor. II 33 sagt Theodorus ἐλεγήθεις με οὐ βασιλέως ἀλλὰ κωνεῖλον δύναμιν ἔχων.

118. *aut optandam*: vgl. I 31, 76 *ut verear ne homini nihil sit non malum aliud, certe sit nihil bonum aliud potius*.

CAP. 41. *Aut bibat cet. ἢ πῖθι ἢ ἀπιθι*. Der Vergleich des Lebens mit einem Gastmahle ist auch bei den Griechen häufig angewandt. Arist. sent. bei Maxim. p. 878 ἐκ τοῦ βίου κρᾶτιστόν ἐστιν ἐξελεθεῖν ὡς ἐκ συμποσίου μῆτε διψῶντα μῆτε μεθύοντα.

*inquit*, 'sagt man', s. z. I 39, 93.

*Hieronymus*, s. z. II 6, 15.

119. *id illi — dicant*. Der Satz sollte eigentlich mit *quorum ea sententia est* verbunden sein und *omneque — dicunt* heißen, oder mit Uebergang aus der relativen Construction in die demonstrative *omneque illi dicunt*. (vgl. 3, 8 *ad Pythagorae manavit aetatem, quem — Phliuntem ferunt venisse, eunque cum Leonte disseruisse quaedam*). Wollte Cicero den Satz von *ea sententia est, ut* abhängig machen, so musste er schreiben *id cassum quiddam et inani vocis sono decoratum sit*. Cicero hat beide Constructionen vermischt, und dem Satze diese Form gegeben, damit er auch in der Form seinem Gegensatze *quod — dicimus* entsprechend ist. vgl. z. 13, 37 *neque est ullum, quod non ita vigeat — ut aut flores aut fruges fundat aut bacas omniaque in omnibus perfecta sint*.

tum esse dicant, tamen semper beatum censent esse sapientem, quid tandem a Socrate et Platone profectis philosophis faciendum iudicas? quorum alii tantam praestantiam in bonis animi esse dicunt, ut ab his corporis et externa obscurentur, alii autem haec ne bona quidem ducunt, in animo reponunt omnia. Quorum con-<sup>120</sup>troversiam solebat tamquam honorarius arbiter iudicare Carneades. Nam cum quaecumque bona Peripateticis, eadem Stoicis commoda viderentur, neque tamen Peripatetici plus tribuerent divitiis, bonae valetudini, ceteris rebus generis eiusdem quam Stoici, cum ea re, non verbis ponderarentur, causam esse dissidendi negabat. Qua re hunc locum ceterarum disciplinarum philosophi quem ad modum obtinere possint ipsi viderint, mihi tamen gratum est, quod de sapientium perpetua bene vivendi facultate dignum quiddam philosophorum voce profitentur.

Sed quoniam mane est eundum, has quinque dierum dispu-<sup>121</sup>tationes memoria comprehendamus. Equidem me etiam conscripturum arbitror — ubi enim melius uti possumus hoc cuiusmodi est otio? — ad Brutumque nostrum hos libros alteros quinque mittemus, a quo non modo impulsus sumus ad philosophas

a Socrate et Platone, Akademiker, Peripatetiker, Stoiker. Die Epicureer und Cyrenaiker werden als nicht zu der socratischen Schule gehörig angesehen.

120. *honorarius arbiter*, ein Schiedsrichter, den die Parteien sich selbst wählen, im Gegensatz zu einem vom Prätor gegebenen. de fat. 17, 39 *Chrysippus tamquam arbiter honorarius medium ferire voluisse.*

*Carneades.* vgl. 30, 84. Der folgende Satz zeigt, dass schon Carneades, wie dies in der späteren Akademie Antiochus und Andere noch mehr thaten, den Unterschied zwischen den einzelnen philosophischen Systemen zu verwechseln suchte:

*commoda*, d. i. προηγμένα.

*cum ea re*, cet. Dem Hauptsatze gehen 2 Vordersätze mit *cum* voraus, von denen der zweite in engerem Verhältniss zum Hauptsatze steht, der erste den Vordersatz bildet zu *cum ea re* — *negabat*. Diese Stellung der Sätze ist seltner, wenn beide Vordersätze durch dieselbe Conjunction eingeführt sind, häufig namentlich, wenn der eine eine indirekte Frage enthält; aber vgl. II 27, 67 *ut enim si cui naviganti, praedones si insequantur, deus qui dixerit.*

*voce*, d. i. *sententia*. de am. 16, 59 *Negabat ullam vocem inimiciorum amicitiae potuisse reperiri, quam eius qui dixisset, ita amare oportere, ut si aliquando esset osurus.* de off. III 1, 1 *magnifica vero vox et magno viro ac sapiente digna.*

121. *eundum*: nämlich von der Tuskulanischen Villa in die Stadt zurück.

*ubi*, d. i. *qua in re*. 35, 102 *ubi paupertas beatos esse non sinit.*

*cuiusmodi*, s. z. III 34, 83.

*alteros*: vorausgegangen waren die 5 Bücher *de finibus*, die ebenfalls Brutus gewidmet sind.

*philosophas scriptiones*. Das Adjectivum φιλόσοφος ist im Griechischen häufig, aber auch Cic. sagt ad Quint. fr. III 1, 5 *ea villa, quae nunc est, tamquam philosopha videtur esse.* Acad. I 2, 8 *philosophie scribere.*

scriptiones, verum etiam lacessiti. In quo quantum ceteris profuturi simus non facile dixerim, nostris quidem acerbissimis doloribus variisque et undique circumfusi molestiis alia nulla potuit inveniri levatio.

Macrob. Sat. VII 1, 1 *philosophis tractatibus*. ib. § 13 *verbum nullum nisi philosophum*.

*lacessiti*, insofern Brutus eine Schrift *de virtute* ihm dedicirt hatte. s. Einl. § 4.



## Verzeichniss der Stellen,

an welchen von den Lesarten der Baiter-Halmschen  
Ausgabe abgewichen ist.

### I Buch.

§ 10 *mento cet.* nach Lachmann zu Lucrez II. S. 379. *Demosthenen* Hdschr.; *Demosthenem*. 19. *declarant nomina* Seyffert; *declarat nomen*, (*declarant nomen* Hdschr.) 20 [*verum*] Heine Progr. Posen 1862 p. 10. *suis locis* Baiter ed. Tauchnitz; *locis suis*. (*locis* Hdschr.) 22 *et invenire aliquid et meminisse et tam multa alia, amare odisse* Heine Jahrb. f. Philol. 1862 p. 499; *et invenire aliquid et tam multa alia, meminisse, amare, odisse*. 29 *hinc a nobis* die Hdschr. s. Heine Progr. p. 5; *hinc*. 30 *aut consessus* Heine Progr. p. 6; [*aut consensus*]. 31 *ait ille* Wesenberg; *ait Staius. monumenta, elogia* die Hdschr.; *elogia*. 34 *pinxit* die Hdschr.; *pinxit. nomen liceret* Wolf; *nomen non liceret* (*non liceret* die Hdschr.) 37 *obscura umbra opertae ex ostio altae Acheruntis salso sanguine* [*imagines mortuorum*] s. Ribbeck Trag. rell. p. 245 ed. II; *obscura umbra aperto ex ost. a. A. falso sanguine mort. imag.* 38 *in litteris* Wesenberg; *litteris. descriptionibus* Vulg.; *discriptionibus*. 43 [*se*] *ecferendi* C. F. W. Müller Philol 17 p. 106; *se ecferendi*. *Tum — adeptus* Bentley; *cum — adeptus est*. (*cum — adeptus* Hdsch.) 50 *At si iam p.* Heine; *ut si iam p. tanta est* Bake schol. hypomn. IV. p. 77; *tanta sit*. 51 *Nisi — possumus, certe deum ipsum et divinum an. — non possumus* Heine; *Nisi — non possumus, certe et d. ips. et d. a. possumus*. 52 *quo monet*; [*quo monet*]. 58 *quod semper tale sit, quale est: ἰδέαν appellat* Seyffert; *quod semper tale sit quale sit: quam ἰδέαν app.* 60 *animae* Bentley; *anima. me pudet* die Hdschr.; *pudet. ignis sit* die Hdschr.; *ignis est*. 62 *qui animo vidit* Lambin;

qui [animus] vidit. 74 [leges enim vetant] die Klammern nach Soroff. 75 *ecquidnam aliud est Seyffert; ecquid aliud est quam. (ne quidquam aliud est cod. Gud.)* 76 *sed quid refert Heine; Quid refert?* dem A zugetheilt. 78 *id non concedant Madvig; id circumcidant.* 80 *quae — dicantur Heine; cum — dicatur (cum — dicantur die Hdschr.)* 84 *quo Seyffert; in quo (quod die Hdschr.)* 86 [non liberi — possiderentur] s. Heine Progr. p. 15. *proinde die Hdschr.; perinde.* 87 *id quis dixerit Heine; ecquis id dixerit.* 88 *Ita carere Fischer; carere.* 91 *cum posteritatem Seyffert; ut posteritatem.* 96 *pendemus animi Wesenberg; pendemus animis.* 97 *vadit in eundem Vulg.; vadit enim in eund.* 102 *morte occumbere die Hdschr.; mortem occumbere. istis. Hdschr. istic.* 103 *is quidem Heine; id quidem.* 104 *in patriam; [in patriam].* 105 *erat ille Hector Heine; erit il. H.* 106 *somno suspenso Hdschr.; somno suspensam. reliquias quaeso Ribbeck; reliquias.* 113 *Argivae Lambin; Argiae. id illis praemii Rath; illis praemium.* 116 *rebus; [rebus]. Codrum commemorant Vahlen Zeitschr. f. östr. G. 1873 p. 243. viget Hdschr. rigent. 117 ita; [ita].*

## II. Buch.

§ 6. *philosophentur Sauppe; philosophantur.* 14 *dicere equidem Halm; quidem dicere (die Hdschr. dicere quidem).* 20 *feminae Wesenberg; feminea. ne me occidentem die Hdschr.; ne me occidente.* 21 *evisceratum die Hdschr.; eviscerati.* 26 *et proprio numero Seyffert; [et proprium] noster. verti etiam Halm; verti. (die Hdschr. verti enim.)* 27 *ediscimus Bake l. c. p. 83; discimus.* 30 *complectimur Heine; amplectimur. nec malum ullum ne si in unum quidem locum Bake l. l. p. 83; ne malum quidem ullum nec si in unum locum.* 37 *agmen ad tibiam Haupt Philol. II p. 130; † ad modum ad tibiam.* 37 *Certe Eurypylus hic quidem. Hominem exercitum* sieht Baiter als Vers an und theilt die Worte dem Patroclus zu. 39 *non potis Davis; non potest. [dedit] von Bergk hinzugefügt.* 40 *posse clamabit die Hdschr.; posse se clamabit. in montibus, nive uri se pat. Heine; in nive in montibus uri se pat. vide pugiles Seyffert; pugiles (die Hdschr. inde pugiles).* 45 *nunc ego die Hdschr.; hunc ego. honestum est Heine; honestum sit.* 46 [pluribus] Cobet Mnemos. VIII. 456. 52 *Timocreonis die Hdschr. Nicocreonis. si adfectum ullo dolore est corpus Heine Phil. XII p. 756; si tactum dolore corpus.* 55 *hoc idem die Hdschr.; hoc quidem.* 62 *et apud quos Heine; apud quos. (ut apud qu. die Hdschr.) cucurrerint Orelli; cucurrerunt.* 64 *se tantum Sigon. se tamen* 66 *debes Soroff; debeas.* 67 *nari die Hdschr.; e nari.*

## III. Buch.

§ 4 *qua caecati* Heine; *quae caecitate*. Atqui Heine nach den Hdschr.; *atque*. 5 *Hi — ipsi* die Hdschr.; *Hoc — ipso. poti* Ribbeck Trag. Lat. rell. p. 6 *opibus viribus* die Hdschr.; *opibus [viribus]*. 8 [*id est insanitatem quam appellarunt insaniam*] von Baiter weggelassen. 12 *si, inquit, fuero* Seyffert; *si sim qui fuerit*. 14 [*Ita fit — repugnat*] Heine. 25 *est propositum* Bouhier; *sit propositum*. 26 *socru* Bentley; *socro*. 34 *humana ferenda* die Hdschr.; *humana humane ferenda*. 38 *et nec mortem* Heine; *nec mortem*. 41 *e cantibus* Soroff; *et cantibus*. 42 *refertus est* Seyffert; *refertus*. 44 *aut fugae* Ribbeck; *aut fuga*. 46 *intellegere te quidem* die Hdschr.; *intellegere quidem te*. 47 *summamque esse voluptatem* Baiter in der Tauchnitzer Ausg. 1864; *summamque voluptatem*. 54 *inveteratae* Seyffert; *in inveterata*. 55 *nam id efficit*; Bentley; *non id efficit. sed maiora videntur quia recentia sunt, non quia repentina*, Wesenberg; *quia recentia sunt, maiora videntur, non quia repentina*. 53 *delectet* Wesenberg; *delectat*. 64 *declaratur haec* Heine; *declarat hoc*. 71 *convertit* Seyffert; *convertat. et tamen Seyffert; ei tamen*. 76 *orationem* die Hdschr.; *rationem*. 77 *fateatur* die Hdschr.; *fatebatur*. 80 *num quod esset* die Hdschr., s. Müller Progr. Landsberg 1865; *num quid esset*. 83 *contractiuncula* Bentley; *contractiunculae*.

## IV. Buch.

§ 3 *discriptos* Seyffert; *descriptos*. 4 *peperisse* Wopkens; *repperisse*, die Hdschr. *perperisse*. 7 *nulliusque unius* Bentley; *nullisque unius. exquiremus* Bake; *requiremus*. 9 *eis; his*. 14 *stulti [autem] aegritudo est* Bake; *stultorum aegritudo est* (Hdschr. *stulta autem aegr. e.*) *eaque* Bake; s. Heine Progr. p. 10; *ea quae*. 17 *iis, his*. 19 *Ennius* die Hdschr.; *Ennii*. 21 *definiuntur* die Hdschr.; *definiunt. ira acerbior odio et intimo corde* Förtsch Quaest. Tull. II p. 17 Naumb. *ira acerbior intimo animo et corde*. 28 *proclive* Lachmann zu Lucret. II p. 98; *proclives. feruntur* die Hdschr. *ferantur*. 30 *Valetudo vires pulchritudo* Seyffert; *valetudo pulchritudo vires*. 31 *et celeritas* Bake; *celeritas. temptari non possunt, corpora possunt* die Hdschr.; *temptari possunt, ut corpora possunt. et corporum* Seyffert; *sed corporum*. 32 *non enim in ulla ecf.* Bentley; *sunt enim multa ecf.* 37 *aut in studiis humanis* om. B. 40 *Sit ea modica* Bake; *Sed ea modica*. 44 *cum somnum capere non posset* Seyffert; [*quod somnum capere non posset*]. 46 *qui ignominiam* om. Baiter. 47 *e quo* Seyffert; *quo*. 48 *Pacideianus; Pacidianus. furi* Tischer; † *suria*. 52 *Summam refecit rem, manu restituit proelium insaniens*.

Seyffert; *Summam rem perfecit manu sua restituit proelium insanians.* 53 *et omnino* Heine; *aut omnino.* 56 *qui id approbati* Vulg.; *quis id approbare.* 61 *vel — vel* Bentley; *et — et* (die Hdschr. *nec — nec*). *cavere* Davis; *providere* (die Hdschr. *confidere*). 74 [*vel alio modo*] Heine. *alium pudor* om. Bait. 77 *item* Fleckeisen; *autem.* 80 *est opinio* Heine; *est diffidentia.*

## V. Buch.

§ 6 *primis sit* die Hdschr.; *primis est.* 10 *de caelo* Orelli; *e caelo.* 12 *aut qui male vivat non eum miserum dicere* om. Bait. 20 *fuit* die Hdschr.; *fuisset.* 33 *tum volui ut* Heine; *tum ut.* *poneretur* Bentley; *poneret.* 35 *ain tu? aliter* Orelli; *an tu aliter.* 36 [*ex alterius eventis*] Heine. *hic sapiens* om. Bait. 37 *et vites* om. Bait. *ipsis sit* die Hdschr.; *ipsis est.* 38 *his; iis.* 40 *compleatur* Wopkens; *completur.* 41 *qui parvo metu est* Tischer; *qui parva metuit.* 42 *est moderatrix* Heine; *sit moderatrix.* 48 *sine alacritate nulla libidine* Sauppe; *sine alacritate nulla, sine libidine.* 49 *me aequiparare* Orelli; *aequiparare.* 59 *et perscrutaretur* om. Bait. 60 *obsecutus es* Heine; *obsecutus sis.* 61 *opes; [opes].* 63 *tragicum accepimus* Ernesti; *tragicum.* 65 *Agragentinas* Seyffert; *Agragianas.* 66 *iniuriis* die Hdschr.; *in iniuriis.* 68 *fugiendarumque* Hdschr.; *fugiendarumve.* 70 *compleatur* die Hdschr.; *completur.* *illius aeternitatem imitandi* Seyffert; *illius aeternitatis imitandi.* *conlocatam* Hdschr.; *conlocatum.* 74 *voluptatum* die Hdschr.; *voluptatum.* 78 *communis* Geel. z. Dio Chrys. Olymp. p. 340 *cuius.* 82 *molestum sit* die Hdschr.; *molestum est.* 87 *minis blandimentis* Heine; *minis aut blandimentis* (die Hdschr. *minimis blandimentis*). 90 *poterunt* Orelli; *potuerunt.* 102 *tabulis studes* Seyffert; *tabulis ludis.* *quam paucis* om. Bait. 106 *contemnenda sapienti, paulo* Heine; *contemnenda paulo* (die Hdschr. *contemnenda sicut apollo*). *Clitomachus, Philo Antiochus, Panaetius Posidonius* Heine Jahrb. 1862 p. 501. *Panaetius, Clitomachus, Philo, Antiochus, Posidonius.* 109 *Quid? num* Scheibe Jahrb. 1867 p. 67. *Qui enim.* 112 *est id quidem* Seyffert; *est quidem.* 116 *item nos,* Wesenberg, *nos.* 117 *quoniam quidem mors est* Wesenberg; *quoniam mors ibidem est.* 119 *tamen* Vulg.; *ei tamen.* *iudicas* Seyffert; *putas.*

# B. G. Teubners

Schulwörterbücher der klassischen Sprachen.

**Autenrieth, Georg**, Wörterbuch zu den Homerischen Gedichten. Für den Schulgebrauch bearbeitet. Mit zahlreichen Holzschnitten und einer Karte. gr. 8. 1873. geh. 1 Thlr.

Dieses neue Schulwörterbuch zum Homer wird sich schnell in unseren Schulen einbürgern. Es ist das erste, welches neben der sprachlichen Erklärung ganz besonders sein Augenmerk auf den sachlichen Theil richtet und alle Seiten der Homerischen Zeit kurz und anschaulich behandelt und durch zahlreiche Illustrationen nach Antiken zum Verständniß bringt.

**Benseler, G. E., und K. Schenkl**, griechisch-deutsches und deutsch-griechisches Schulwörterbuch. 2 Bände. Lex.-8. 1872. 1873. geh. 4 Thlr. 24 Ngr.

Einzeln:

- I. Band. Griechisch - deutsches Schulwörterbuch zu Homer, Herodot, Aeschylus, Sophokles, Euripides, Thukydides, Xenophon, Platon, Lysias, Isokrates, Demosthenes, Plutarch, Arrian, Lukian, Theokrit, Bion, Moschos und dem Neuen Testamente, soweit sie in Schulen gelesen werden. Von Gustav Eduard Benseler. Vierte Auflage. Besorgt von J. Rieckher. 2 Thlr.
- II. — Deutsch - griechisches Schulwörterbuch. Von Dr. Karl Schenkl. 2. Auflage. 2 Thlr. 24 Ngr.

**Ebeling, Dr. Heinrich**, Schulwörterbuch zu den Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos. Mit besonderer Berücksichtigung der Phraseologie. gr. 8. 1871. geh. 8 Ngr., mit der Schulausgabe des Nepos 18 Ngr.

— Schulwörterbuch zu den Schriften des Gaius Iulius Caesar. Mit besonderer Berücksichtigung der Phraseologie. gr. 8. 1871. geh. 10 Ngr.

**Haacke, Dr. H.**, Oberlehrer am Gymnasium zu Hirschberg, Wörterbuch zu den Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos. Für den Schulgebrauch herausgegeben. 2. Aufl. 8. geh. 10 Ngr. Wird auch zum Preise von 12 Ngr. mit der Textausgabe des Nepos von C. Salm in einem Band vereinigt ausgegeben.

**Heinichen, Dr. Fr. Ad.**, Gymnasialprorektor und Professor, lateinisch-deutsches u. deutsch-lateinisches Schulwörterbuch. 2 Theile. Lex.-8. 1870. 1872. geh. 3 Thlr. 12 Ngr.

Einzeln:

- I. Theil. Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch. 2. Aufl. 1870. 1 Thlr. 24 Ngr.
- II. — Deutsch-lateinisches Schulwörterbuch. 2. Aufl. 1872. 1 Thlr. 18 Ngr.

Je günstiger sowol von der Kritik als dem Publikum das Buch aufgenommen worden ist, um so lebhafter hat sich der Verfasser auf-

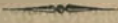
gefordert gefühlt, bei dem Erscheinen dieser neuen, schon jetzt nöthig gewordenen Auflage alles zur Vervollkommnung desselben anzubieten. Er hat sich daher nicht damit begnügt, unter möglichster Berücksichtigung der ihm bekannt gewordenen Kritiken, einzelnes zu berichtigen und zu ergänzen, sondern das ganze Buch vollständig neu bearbeitet. Insbesondere ist, um den Plan noch konsequenter durchzuführen, jetzt manches in Wegfall gekommen oder kürzer gefasst, das lexikalische Material aber theils durch wiederholte Benutzung der vorhandenen Hilfsmittel, theils durch fortgesetztes Studium der Quellen aus allen Schulschriftstellern so bedeutend vermehrt, dass, wenn schon in der ersten Bearbeitung der Sprachschatz desselben ausführlicher und genauer als in den noch andere Schriftsteller berücksichtigenden Schulwörterbüchern und in umfangreicheren lexikalischen Werken dargelegt war, dies nun in noch weit höherem Grade der Fall ist. Ebenso ist in Gemässheit des Planes jetzt auch Sueton berücksichtigt, was schon wegen der Lektüre des Tacitus angemessen erschien. Ferner sind die gewählten Zeichen noch genauer und sorgfältiger angewendet worden, um zugleich ein etwaiges Missverständniss von Seiten des Schülers noch mehr zu verhüten, so wenig auch ein solches bei gehöriger Beachtung und Erwägung der vorausgehenden „Erklärung der Zeichen und anderweiten Abkürzungen“ zu besorgen ist, und ebenso ist die Interpunktion an den betreffenden Belegstellen zweckmässiger gestaltet worden, sowie jetzt auch Belegstellen für die *ἀπαξ λεγόμενα* jedesmal beigefügt worden sind. Obwol hiernach der Umfang des Buches um volle 18 Druckbogen vermehrt wurde, so ist doch der schon ausserordentlich billige Preis nicht erhöht worden.

**Schaubach, A.** Wörterbuch zu Siebelis' Tirocinium poeticum. 2. Aufl. gr. 8. 1871. geh. 4½ Ngr.

Wörterbuch zu den Fabeln des Phädrus. 8. 1870. geb. 5 Ngr. Mit dem Text von Luc. Müller 7½ Ngr.

**Siebelis, J.** Wörterbuch zu Ovids Metamorphosen. gr. 8. 1867. geh. 22½ Ngr.

**Vollbrecht, Ferdinand**, Rektor zu Otterndorf, Wörterbuch zu Xenophons Anabasis. Für den Schulgebrauch bearbeitet. Mit 80 in den Text eingedruckten Holzschnitten, drei lithographirten Tafeln [in 4.] und mit einer Uebersichtskarte [4. lith. u. color.] 2. Aufl. gr. 8. 1872. geh. 18 Ngr.

  
 INSTYTUT  
 BADAN LITERACKICH PAN  
 BIBLIOTEKA  
 00-330 Warszawa, ul. Nowy Świat 72  
 Tel. 26-68-63

Rosberg'sche Buchdruckerei in Leipzig.

Xenophons Anabasis. Von F. Vollbrecht. I. Bdchn. Buch I—III. Mit Holz-		
schnitten, 3 Figurentafeln und 1 Karte von H. Lange. 5. Auflage. . . . .	15	Ngr.
— II. Bdchn. Buch IV—VII. 4. Aufl. . . . .	12	"
— Von R. Kühner. Mit 1 Karte . . . . .	15	"
Cyropädie. Von L. Breitenbach. 2. Aufl.		
I. Heft: Buch I—IV. — II. Heft: Buch V—VIII. à Heft. . . . .	12	"
— Griechische Geschichte. Von B. Büchsen-schütz. I. Heft. Buch I—IV.		
3. Aufl. — II. Heft. Buch V—VII. 2. Aufl. à . . . . .	12	"
— Memorabilien. Von R. Kühner. 2. Aufl. . . . .	12	"

**B. Lateinische Schriftsteller.**

Caesaris commentarii de bello Gallico. Von A. Doberenz. Mit Karte von		
H. Lange. 5. Aufl. . . . .	20	"
— de bello civil. Von A. Doberenz. 3. Aufl. . . . .	15	"
Chrestomathia Ciceroniana. Ein Lesebuch für mittlere Gymnasialclassen. Von		
C. F. Lüders. I. Heft. 10 Ngr. II. Heft . . . . .	18	"
Cicero de oratore. Von K. W. Piderit. 4. Aufl. . . . .	1	Thlr.
Auch in 3 Heften à 15 Ngr. 1. Heft: Einleitung und I. Buch. 2. Heft:		
II. Buch. 3. Heft: III. Buch und erklärende Indices.		
— Brutus de claris oratoribus. Von K. W. Piderit. . . . .	22½	"
— Orator. Von K. W. Piderit . . . . .	15	"
— Partitiones oratoriae. Von K. W. Piderit . . . . .	10	"
— Rede für Sex. Roscius. Von Fr. Richter. . . . .	7½	"
— Divinatio in Q. Caeciliam. Von Fr. Richter. . . . .	4½	"
— Reden gegen C. Verres. IV. Buch. Von Fr. Richter. . . . .	10	"
— V. Buch. Von Fr. Richter . . . . .	10	"
— Rede über d. Imperium d. Cn. Pompejus. Von Fr. Richter . . . . .	5	"
— Reden gegen L. Catilina. Von Fr. Richter . . . . .	9	"
— Rede für L. Murena. Von H. A. Koch . . . . .	6	"
— Rede für P. Sulla. Von Fr. Richter. . . . .	5	"
— Rede für Sestius. Von H. A. Koch. . . . .	7½	"
— Rede für Cn. Plancius. Von E. Köpke. 2. Aufl. . . . .	12	"
— Rede für T. Annus Milo. Von Fr. Richter. . . . .	7½	"
— I. & II. Philippische Rede. Von H. A. Koch . . . . .	6	"
— Reden für Marcellus, für Ligarius und für Deiotarus. Von Fr. Richter	6	"
— Rede für den Dichter Archias. Von Fr. Richter. . . . .	4½	"
— ausgewählte Briefe. Von Joseph Frey . . . . .	18	"
— Tusculanen. Von O. Heine. 2. Aufl. . . . .	22½	"
— Cato major. Von G. Lahmeyer. 3. Aufl. . . . .	5	"
— Von C. Meissner. . . . .	6	"
— dasselbe mit d. somnium Scipionis. Von C. Meissner . . . . .	9	"
— Somnium Scipionis. Von C. Meissner . . . . .	5	"
— Laelius. Von G. Lahmeyer. 2. Aufl. . . . .	6	"
— de officiis libri tres. Von J. von Gruber. 2. Aufl. . . . .	12	"
Cornelius Nepos. Von J. Siebelis. 7. Aufl. Von Jancovius. . . . .	12	"
— Von H. Ebeling . . . . .	12	"
— dasselbe mit Wörterbuch. . . . .	18	"
Curtius Rufus. Von Th. Vogel. I. Bändchen. Buch III—V. . . . .	15	"
— II. Bändchen. Buch VI—X. Mit 1 Karte . . . . .	22½	"
Elegie, die Römische. Von B. Volz. . . . .	18	"
Horaz' Oden und Epoden. Von C. W. Nauck. 7. Aufl. . . . .	18	"
— Satiren und Episteln. Von G. T. A. Krüger. 7. Aufl. . . . .	24	"
Livius. Von Joseph Frey. I. & II. Buch. Jedes Buch à . . . . .	9	"
Nepos, siehe: Cornelius Nepos.		
Ovids Metamorphosen. Von J. Siebelis und Fr. Polle. I. Heft, Buch I—IX.		
8. Aufl. 15 Ngr. II. Heft, Buch X—XV. 7. Aufl. . . . .	15	"
Phaedri fabulae. Von J. Siebelis und A. Eckstein. 4. Aufl. . . . .	7½	"
Plautus' ausgewählte Komödien. Von E. J. Brix. I. Trinummus. 2. Aufl. . . . .	12	"
— II. Captivi. 2. Aufl. 7½ Ngr. III. Menaechmi . . . . .	7½	"
M. Fabii Quintiliani institutionis oratoriae liber decimus. Von G. T. A. Krüger	6	"
Sallusti Crispi de Catilinae conjuratione. Von Rud. Dietsch . . . . .	18	"
Tacitus' Historien. Von K. Heraeus. I. Theil. I. & II. Buch. 2. Aufl. . . . .	15	"
— II. Theil. Buch III—V. . . . .	15	"
— Annalen. Von A. A. Draeger. I. Band. Buch I—VI. 2. Aufl. . . . .	24	"
— II. Band. Buch XI—XVI. . . . .	18	"
— Agricola. Von A. A. Draeger . . . . .	5	"
— dialogus de oratoribus. Von G. org Andresen . . . . .	7½	"
Terenti Hauton Timorumenos. Von Wilh. Wagner. . . . .	12	"
Vergils Aeneide. Von K. Kappes. I. Heft. I—III. . . . .	12	"

*Binnen kurzem werden erscheinen:*

Aristophanes' Plutus. Von Dr. v. Bamberg in Berlin.	
Euripides. Auswahl von Dr. N. Wecklein in München.	
Homers Illas. Fortsetzung. Von Dr. Hentze in Göttingen.	
Horaz' Satiren. Von A. T. H. Fritzsche in Leipzig.	
Justin. Von Dr. Lothholz in Stargard.	
Livius. Buch 21—23. Von Dr. E. Wölfflin in Zürich.	
Ovids Fasten. Von Dr. A. Peter in Meissen.	
Sallustius. Von Dr. A. Eussner in Würzburg.	
Terentius. Auswahl von Dr. Dziatzko in Breslau.	
Vergilius. Von Direktor Dr. Kappes in Donaueschingen.	

# Schul-Wörterbücher der klassischen Sprachen

im Verlage von

**B. G. TEUBNER** in Leipzig.

**Griechisches Schulwörterbuch.** 2 Bände. gr. Lex.-8. geh.

I. Griechisch-Deutsch. Von G. E. Benseler und J. Rieckher. 4. Aufl. 1872. geh. 2 Thlr.

II. Deutsch-Griechisch. Von K. Schenkl. 2. Aufl. 1873. geh. 2 Thlr. 24 Ngr.

**Lateinisches Schulwörterbuch.** Von F. A. Heinichen. 2 Bde. gr. Lex.-8. geh.

I. Lateinisch-Deutsch. 2. Aufl. 1870. 1 Thlr. 24 Ngr.

II. Deutsch-Lateinisch. 2. Aufl. 1872. 1 Thlr. 18 Ngr.

## Spezial-Wörterbücher.

**Wörterbuch zu den Homerischen Gedichten.** Für den Schulgebrauch bearbeitet von Georg Autenrieth. Mit sieben Holzschnitten und 1 lith. Tafel. gr. 8. 1873. geh. 1 Thlr.

**Wörterbuch zu Xenophons Anabasis.** Von F. Vollbrecht. Mit 80 Holzschnitten, 3 lith. Tafeln und 1 Karte. 2. Aufl. gr. 8. 1872. geh. 18 Ngr.

**Schulwörterbuch zu C. J. Cäsar** mit besonderer Berücksichtigung der Phraseologie von Dr. H. Ebeling. gr. 8. geh. 10 Ngr.

**Schulwörterbuch zu Cornelius Nepos** mit besonderer Berücksichtigung der Phraseologie von Dr. H. Ebeling. gr. 8. geh. 8 Ngr.

**Wörterbuch zu den Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos.** Für den Schulgebrauch herausgegeben von H. Haacke. 3. Aufl. 8. 1871. geh. 10 Ngr. [Mit dem Text des Nepos 12 Ngr.]

**Wörterbuch zu Ovids Metamorphosen.** Von J. Siebelis. gr. 8. 1867. geh. 22 $\frac{1}{2}$  Ngr.

**Wörterbuch zu den Fabeln des Phädrus.** Für den Schulgebrauch herausgegeben von A. Schaubach. 8. 1870. geh. 5 Ngr. [Mit dem Text des Phädrus 7 $\frac{1}{2}$  Ngr.]

**Wörterbuch zu Siebelis' tirocinium poeticum.** Von A. Schaubach. 2. Aufl. gr. 8. 1871. geh. 4 $\frac{1}{2}$  Ngr.









F

3.417